

Kombinierter Geschäftsbericht 2023



Keep Discovering

 **BOREALIS**





Inhalt

Einführung	4	Umwelt	165
Jahresrückblick 2023	4	Umweltmanagement	165
Kennzahlen im Fünfjahresvergleich	4	Energie & Klima	178
Finanzielle und nicht-finanzielle Kennzahlen	6	Kreislaufwirtschaft	189
Borealis auf einen Blick	8	Beschaffung	196
Meilensteine 2023	9	Innovation	214
Über Borealis	10	GRI-Inhaltsindex	219
Erklärung des Aufsichtsrats	10	Bestätigung durch den Vorstand	235
Vorstand	14	Bericht über die unabhängige Prüfung der nicht-finanziellen Berichterstattung gemäß § 267a UGB	236
Borealis Strategie 2030	17	Finanzbericht: Konzernabschluss mit Konzernlagebericht	239
Unsere Werte	18	Bestätigungsvermerk	240
Interview mit Borealis CEO und CFO, Thomas Gangl und Daniel Turnheim	20	Konzernlagebericht	246
Borealis weltweit	28	Konzernabschluss	260
Unser Geschäft	30	Konzernanhang	267
Globale Wachstumsprojekte	35	Erklärung der gesetzlichen Vertreter:innen gemäß § 124 Abs, 1 Z 3 BörseG	363
Nicht-finanzieller Bericht	37	Bericht des Aufsichtsrats der Borealis AG	364
Über den nicht-finanziellen Bericht	38	Anhang	365
Nachhaltigkeitsmanagement	40	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	366
Wesentlichkeitsanalyse	40	Global Compact der Vereinten Nationen	368
Public Affairs	52		
ESG-Risiken und -Chancen	58		
Governance	78		
Sustainability Governance	78		
Ethik & Compliance	96		
EU-Taxonomie	106		
EU-Taxonomie-Kennzahlen	112		
Soziales	120		
People & Culture	120		
Gesundheit & Sicherheit	139		
Borealis Social Fund	158		



Jahresrückblick 2023

Kennzahlen im Fünfjahresvergleich

→ Ausführliche Hintergrundinformationen zur Performance finden Sie im jeweiligen Kapitel.

		2023 exkl. NITRO ¹⁾	2023 inkl. NITRO ¹⁾
Einkommen und Rentabilität			
Gesamtumsatz und sonstige Erträge	EUR Mio.	7.282	8.043
Betriebsergebnis	EUR Mio.	18	-9
Betriebsergebnis in Prozent des Gesamtumsatzes und sonstiger Erträge	%	0	0
Ergebnis nach Steuern	EUR Mio.	216	168
Kapitalrendite nach Steuern (ROCE)	%	-	2
Cashflow und Investitionen			
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	EUR Mio.	438	552
Investitionen in Sachanlagen	EUR Mio.	659	729
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	EUR Mio.	2.348	-
Finanzielle Indikatoren			
Bilanzsumme	EUR Mio.	13.412	-
Verzinsliche Nettoverschuldung	EUR Mio.	-152	-
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Eigenkapital	EUR Mio.	9.219	-
Verschuldungsquote (Gearing)	%	-2	-
Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE) ³⁾			
Rate aufzeichnungspflichtiger Unfälle (Total Recordable Injuries; TRI) ⁴⁾	Anzahl/ Mio. Arbeitsstunden	4,0	4,0
EU ETS CO ₂ -Emissionen	Mio. Tonnen	1,3	2,3
Primärenergieverbrauch	GWh	14.824	17.294
Abfackelverluste (Flaring)	Tonnen	32.239	32.239
Abfallaufkommen	Tonnen	73.467	79.235
Wasserentnahme	Mio. m ³	334	449
Mitarbeiteranzahl	Vollzeitäquivalente ⁶⁾ Anzahl der Personen ⁷⁾	- 5.943	- -

1) NITRO 2023: Borealis hat den Geschäftsbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte (TEN) Anfang Juli 2023 veräußert. Deshalb sind für NITRO nur die Angaben der ersten sechs Monate für Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN enthalten. Weitere Details werden in der Anhangangabe 8.1. Verkauf von Borealis NITRO des Konzernanhangs erläutert. // 2) NITRO 2020–2022: Unternehmensbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte ohne Rosier Gruppe. Siehe auch Fußnote 1. // 3)–7) nächste Seite.



Wie im Konzernanhang beschrieben, hat Borealis den Geschäftsbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte (Borealis NITRO) veräußert. Dies hat die Klassifizierung „aufgegebener Geschäftsbereich“ im Konzernabschluss zur Folge. Dementsprechend ist der Geschäftsbereich Stickstoff in den Angaben zu Umsatz, Investitionen und Betriebsaufwendungen, wie sie im Kapitel EU-Taxonomie (→ Kapitel EU-Taxonomie, S. 106) dargestellt sind, nicht enthalten (ausgenommen die Rosier Gruppe, die nicht unter den Prozess der Veräußerung des Bereichs Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN fiel). **Alle nicht-finanziellen Informationen zum Berichtszeitraum 2023 beinhalten für das erste Halbjahr 2023 Borealis Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN (NITRO). Die Zahlen sind daher nicht vollständig vergleichbar.**



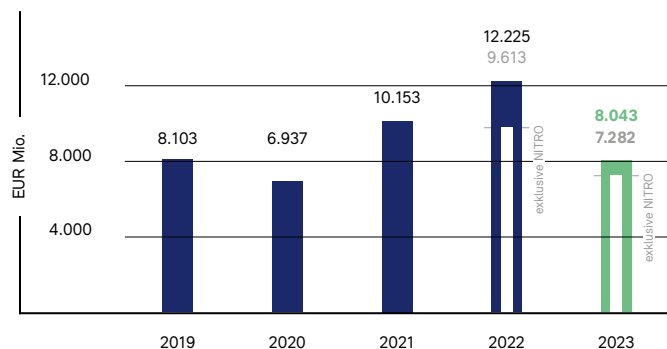
	2022 exkl. NITRO ²⁾	2022 inkl. NITRO ²⁾	2021 inkl. NITRO ²⁾	2020 inkl. NITRO ²⁾	2019
	9.613	12.225	10.153	6.937	8.103
	703	1.081	1.517	351	605
	7	9	15	5	7
	1.613	2.111	1.396	589	872
	–	19	19	8	11
	602	898	967	1.083	872
	544	667	660	614	376
	2.226	2.242	1.551	83	83
	–	14.685	12.985	10.583	10.118
	–	-70	223	1.833	1.569
	–	9.785	8.176	6.417	6.445
	–	-1	3	29	24
	2,6	2,9	2,3	3,9	3,4
	1,4	3,4	3,9	4,1	4,6
	14.923	21.364	21.730	22.340	25.831
	39.955	39.955	38.538	42.543 ⁵⁾	27.619
	82.425	92.383	102.023	97.905	86.109
	407	657	735	755	750
	–	–	6.934	6.920	6.869
	5.631	7.649	7.508	–	–

3) Umweltdaten vorbehaltlich geringfügiger Anpassungen aufgrund laufender Audits und fehlender Daten von Dritten zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts. // 4) Die Rosier Gruppe ist in der TRI 2022 exkl. NITRO nicht berücksichtigt. // 5) Schwerwiegende Störungen führten zu erheblichen Notabfackelungen während des Herunterfahrens. Darüber hinaus mangelte es an Recyclingkapazitäten. // 6) Teilzeitbeschäftigte werden im Vollzeitäquivalent mit einem Beitrag von 0,5 berücksichtigt. // 7) Die Anzahl der Mitarbeitenden wird seit 2022 als Beschäftigtenzahl und nicht als Vollzeitäquivalent angegeben. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist nur bis 2021 möglich.

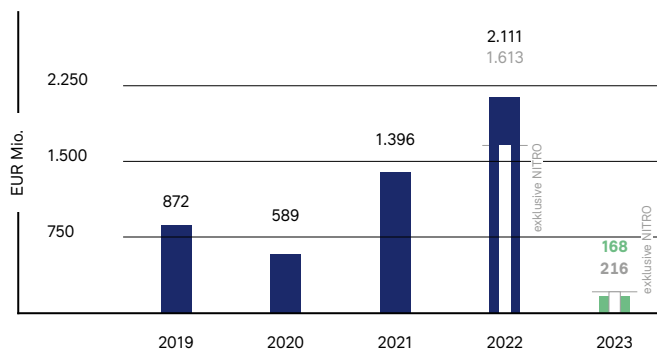


Finanzielle und nicht-finanzielle Kennzahlen

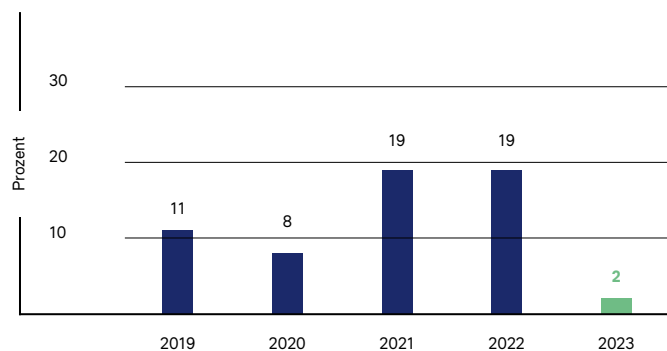
Gesamtumsatz und sonstige Erträge



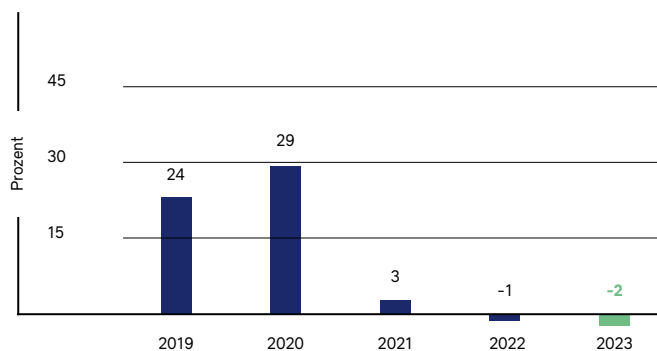
Ergebnis nach Steuern



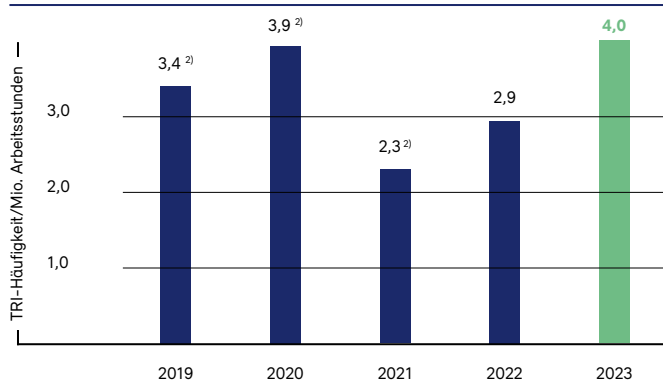
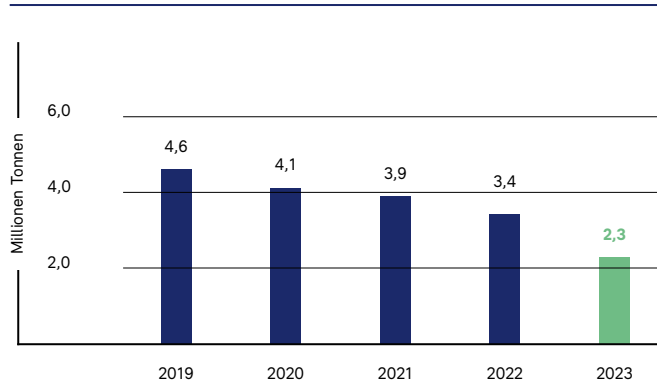
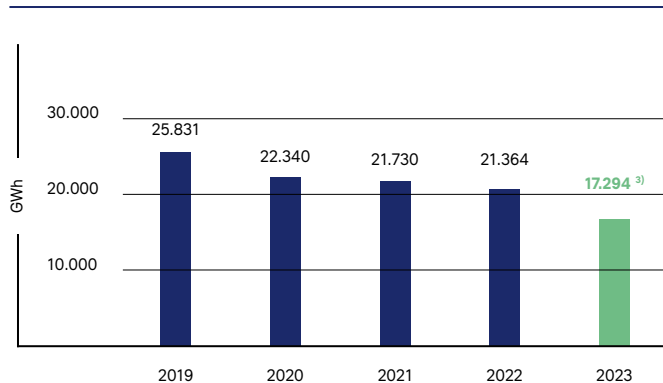
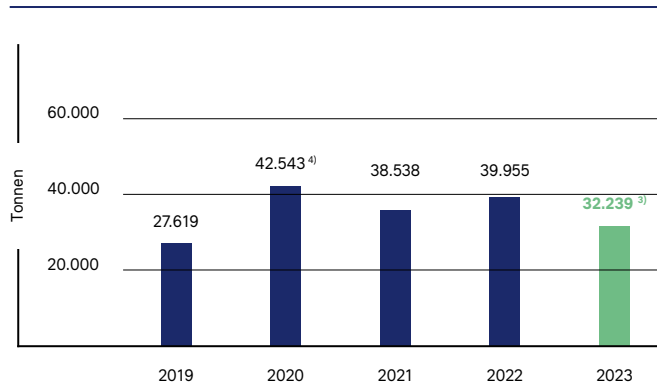
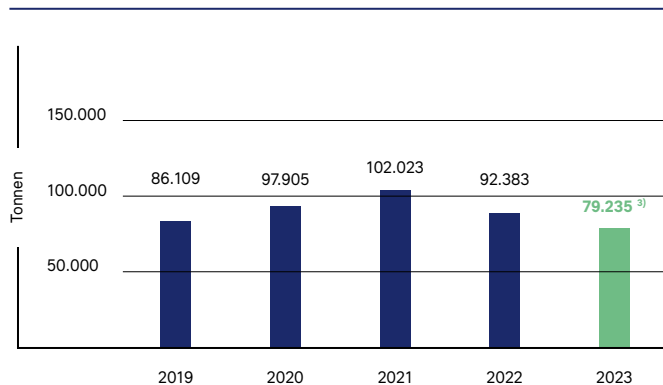
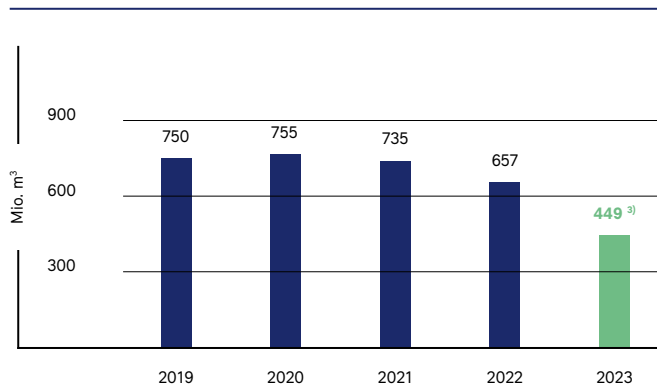
Kapitalrendite (ROCE)



Verschuldungsquote (Gearing)



Wie im Konzernanhang beschrieben, hat Borealis den Geschäftsbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte (Borealis NITRO) veräußert. Dies hat die Klassifizierung „aufgegebener Geschäftsbereich“ im Konzernabschluss zur Folge. Dementsprechend ist der Geschäftsbereich Stickstoff in den Angaben zu Umsatz, Investitionen und Betriebsaufwendungen, wie sie im Kapitel EU-Taxonomie (→ Kapitel EU-Taxonomie, S. 106) dargestellt sind, nicht enthalten (ausgenommen die Rosier Gruppe, die nicht unter den Prozess der Veräußerung des Bereichs Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN fiel). **Alle nicht-finanziellen Informationen zum Berichtszeitraum 2023 beinhalten für das erste Halbjahr 2023 Borealis Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN (NITRO). Die Zahlen sind daher nicht vollständig vergleichbar.**

Rate aufzeichnungspflichtiger Unfälle ¹⁾**EU ETS CO₂-Emissionen****Primärenergieverbrauch****Abfackelverluste (Flaring)****Abfallaufkommen****Wasserentnahme**

Alle nicht-finanziellen Informationen zum Berichtszeitraum 2023 beinhalten für das erste Halbjahr 2023 Borealis Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN (NITRO). Die Zahlen sind daher nicht vollständig vergleichbar. 1) Beinhaltet eigene Mitarbeitende und Vertragsunternehmen // 2) Die Definitionen wurden 2022 an die Definitionen der OMV angepasst. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist daher nicht möglich. // 3) Umweltdaten vorbehaltlich geringfügiger Anpassungen aufgrund laufender Audits und fehlender Daten von Dritten zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts. // 4) Schwerwiegende Störungen führten zu erheblichen Notabfackelungen während des Herunterfahrens. Darüber hinaus mangelte es an Recyclingkapazitäten.



Borealis auf einen Blick

~6.000

Unternehmenssitz in **Wien, Österreich**. Auf **fünf Kontinenten** in **120 Ländern** tätig.
~6.000 Mitarbeitende



Sicherheitsperformance:
4,0
aufzeichnungspflichtige Unfälle (TRI)
pro Million Arbeitsstunden

Eigentümerstruktur:

75 %
OMV, Österreich

25 %
ADNOC, Vereinigte Arabische Emirate

128

angemeldete Prioritätspatente
im Jahr 2023

Produktion und Vertrieb von
fortschrittlichen und kreislauforientierten Polyolefinlösungen und Basischemikalien

#2 unter den
Polyolefin-
produzenten
in Europa



**Joint Venture
Borouge –**

der größte integrierte Polyolefin-
komplex der Welt in Ruwais,
Vereinigte Arabische Emirate (VAE)



**Joint Venture
Bayport Polymers (Baystar™) –**
Borstar® Technologie für die
amerikanischen Polyethylenmärkte



**Polyolefin-Recycling-
Standorte** in Europa

Vereinfachter Überblick. Beschäftigtenzahl ohne Mitarbeitende des Borealis Geschäftsbereichs Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte (Borealis NITRO). TRI-Häufigkeit einschließlich Daten von NITRO für das erste Halbjahr 2023.

Meilensteine 2023

Anhaltender Fokus auf Sicherheit: B-Safe Programm wird im gesamten Konzern eingeführt

Veräußerung des Stickstoffgeschäfts an AGROFERT im Juli und Veräußerung von **Rosier an YILDIRIM** im Jänner

Inbetriebnahme der neuen Borstar® 3G-Polyethylenanlage Bay 3 im Rahmen des Joint Ventures **Baystar™** mit TotalEnergies in **Texas**

Steigerung der jährlichen Produktionskapazität für zirkuläre Produkte und Lösungen durch **Übernahme von Rialti S.p.A.** (abgeschlossen), Übernahme von **Integra Plastics AD** (in Arbeit) und **Erhöhung der Mehrheitsbeteiligung an Rnasci N.V.** auf 98,56 %

ISCC-PLUS-Zertifizierung für alle europäischen Polyolefin- und Polyolefin-Compounding-Standorte sowie für die Recyclingbetriebe in Belgien (Rnasci), Österreich (Ecoplast) und Deutschland (mtm)

Zwei neue Stromabnahmeverträge bringen Borealis zwei Jahre früher als in der Borealis Strategie 2030 vorgesehen über die Marke von 40 % bei der Nutzung von **Strom aus erneuerbaren Quellen** zur Versorgung der europäischen Produktionsstandorte

Strategische Markteinführungen von Produkten auf Basis erneuerbarer Rohstoffe, u. a. **Stelora™**, eine neue Klasse technischer Polymere für technisch anspruchsvolle Anwendungen, und die **Bornewables™ Produktlinie Queo™**, ein Portfolio kreislauffähiger Plastomere und Elastomere

Abschluss einer umfassenden **Modernisierung der Crackeröfen in Stenungsund, Schweden**, erhöht die Energieeffizienz und verbessert die Anlagensicherheitsstandards dieses rohstoffflexiblen Crackers

Borealis untermauert **Innovationsführerschaft mit Top-Platzierung bei Patentanmeldungen im Ranking der österreichischen Unternehmen**

Project STOP feiert Eröffnung der bislang größten Materialrückgewinnungsanlage in Banyuwangi und übergibt weitere zwei Projekte an die lokalen Behörden in Pasuruan und Jembrana, Indonesien

Borealis wird **im Bloomberg NEF-Ranking des Jahres 2022 der in der Kreislaufwirtschaft tätigen Unternehmen zur Nummer 1** unter den Kunststoffherstellern gekürt. Dies bestätigt die führende Rolle von Borealis bei der Entwicklung nachhaltiger Verpackungen und treibt die Zirkularität von Kunststoffen voran



Über Borealis

Erklärung des Aufsichtsrats

Änderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Daniela Vlad, OMV Executive Vice President Chemicals & Materials und Mitglied des OMV Vorstands, wurde im April 2023 zur Vorsitzenden des Aufsichtsrats von Borealis ernannt und übernahm damit die Position, die zuvor Alfred Stern, CEO der OMV, innehatte. Mit Wirkung zum 1. Juni 2023 wurde Daniel Turnheim für einen Zeitraum von drei Jahren zum Finanzvorstand (Chief Financial Officer) von Borealis bestellt. Er löst Mark Tonkens ab, der mit Ende Mai 2023 einvernehmlich aus dem Borealis Vorstand ausschied. Craig Arnold hat mit 1. Februar 2024 die Position des Executive Vice President Polyolefins, Circular Economy Solutions and Innovation & Technology übernommen und tritt damit die Nachfolge von Lucrèce Foufopoulos-De Ridder an, die Ende 2023 das Unternehmen verließ.

Sicherheit

Während im Jahr 2023 in den Bereichen Prozess- und Arbeitssicherheit hervorragende Ergebnisse erzielt wurden, verzeichnete Borealis eine TRI-Rate (Total Recordable Injuries; TRI) von 4,0 aufzeichnungspflichtigen Unfällen pro Million Arbeitsstunden. Dies stellt eine Verschlechterung gegenüber der TRI-Rate von 2,9 im Jahr 2022 dar. Im Jahr 2023 waren keine Arbeitsunfälle mit Todesfolge oder Schwerverletzungen zu beklagen, sehr wohl aber eine große Anzahl von (tatsächlichen und potenziellen) Vorfällen mit geringer Auswirkung. Ein Drittel aller TRI ereignete sich auf der Großbaustelle der Propan-Dehydrierungsanlage von Borealis in Kallo, Belgien. Der Aufsichtsrat würdigt die umfangreichen Bemühungen des Konzerns zur

Verbesserung der Sicherheitsleistung und bei der Behebung von Mängeln. Hierzu gehören das gut etablierte Programm B-Safe, das 2023 eingeführt wurde, die neue 2030 HSSE Strategie zur Verbesserung der Performance in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt sowie mehrere konkrete Maßnahmen, etwa auf der Großbaustelle in Kallo (Belgien), die alle darauf abzielen, Unfälle und Zwischenfälle gänzlich zu vermeiden. Das Konzernziel von null Unfällen („Zero Harm“) lässt sich nur durch eine rasche und effektive Umsetzung dieser Programme erreichen.

Finanzergebnis

Das Jahr 2023 war geprägt von Überkapazitäten in der petrochemischen Industrie und einer nachlassenden Nachfrage. Beide Faktoren wirkten sich belastend auf die Preise und die Anlagenauslastungen aus. Insgesamt betrachtet sanken die Rentabilität der Branche und die Anlagenauslastungen auf Niveaus, wie sie zuletzt auf dem Höhepunkt der weltweiten Finanzkrise 2007–2008 verzeichnet wurden. Während der Borealis Geschäftsbereich Polyolefine 2023 ähnliche Absatzmengen wie 2022 erzielte (3,50 Millionen Tonnen vs. 3,54 Millionen Tonnen), gingen die Umsatzerlöse des Segments im Jahr 2023 auf EUR 5.687 Millionen gegenüber EUR 7.041 Millionen im Jahr 2022 zurück.

Die Olefin-Branchenmarge stieg seit Anfang 2023 an. Der Höchststand im Mai spiegelte die Verknappung, bedingt durch die Wartungssaison, wider. Allerdings führte der Umstand, dass im Sommer Lagerbestände in einem noch nie dagewesenen Umfang abgebaut wurden, zu einer im Vergleich zu 2022 insgesamt niedrigeren Marge.

Der Borealis Geschäftsbereich Basischemikalien erzielte Umsatzerlöse in Höhe von EUR 1.201 Millionen, die damit unter den im Jahr 2022 ausgewiesenen EUR 1.846 Millionen lagen. Dies ist auf die schwächere Nachfrage aufgrund von Überkapazitäten bei Polyolefinen zurückzuführen, was niedrigere Anlagenauslastungen und geringere Margen zur Folge hatte.

In der ersten Jahreshälfte (vor der Veräußerung der Stickstoffsparte im Juli 2023) lag der Absatz bei den Pflanzennährstoffen bei 1,35 Millionen Tonnen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 1,63 Millionen Tonnen. Der Rückgang war in erster Linie auf Harnstoffimporte in den europäischen Markt zurückzuführen.

Aufgrund der geringeren Nachfrage sanken auch die Melamin-Absatzmengen von 0,06 Millionen Tonnen im Jahr 2022 auf 0,04 Millionen Tonnen im Jahr 2023.

Für das negative Betriebsergebnis des Konzerns im Jahr 2023 waren ungünstige Marktbedingungen, hohe Lagereffekte und ein allgemein schwächeres Umfeld in allen Geschäftsbereichen, bedingt durch eine höhere Inflation und die damit einhergehende Lebenserhaltungskostenkrise, verantwortlich. Das Betriebsergebnis des Borealis Geschäftsbereichs Polyolefine sank von EUR 526 Millionen im Jahr 2022 auf EUR -79 Millionen im Jahr 2023. Der Geschäftsbereich Basischemikalien erzielte 2023 ein Betriebsergebnis von EUR 162 Millionen gegenüber EUR 243 Millionen im Vorjahr. Über das gesamte Jahr gerechnet erwies sich der Beitrag des Joint Ventures Borouge mit EUR 317 Millionen

als solide, war jedoch geringer als der 2022 ausgewiesene Beitrag von EUR 1.062 Millionen. Trotz eines leichten Anstiegs der Beiträge des Joint Ventures Baystar™ in der zweiten Jahreshälfte fiel der Gesamtbeitrag mit EUR -158 Millionen im Jahr 2023 im Vergleich zu EUR -58 Millionen im Jahr 2022 negativ aus.

Akquisitionen und Veräußerungen

Mehrere Akquisitionen, die im Jahr 2023 getätigt oder auf den Weg gebracht wurden, sollen die führende Position von Borealis in den Bereichen Kunststoffrecycling und Kreislaufwirtschaft konsolidieren. Das italienische Unternehmen Rialti S.p.A., einer der führenden Hersteller von recycelten Polypropylen-(PP-)Compounds für Extrusions- und Spritzgussanwendungen, wurde im Oktober übernommen. Die Übernahme der Integra Plastics AD, einem Unternehmen für fortschrittliches mechanisches Recycling mit Sitz in Bulgarien, wird voraussichtlich Ende des ersten Quartals 2024 abgeschlossen sein. Im Laufe des Jahres 2023 erhöhte Borealis außerdem seine Mehrheitsbeteiligung an der belgischen Recyclingexpertin Renasci N.V. von 50,01 % auf 98,56 %.

Am 5. Juli 2023 wurde der Borealis Stickstoff-Geschäftsbereich, der Pflanzennährstoffe, technischen Stickstoff und Melaminprodukte umfasste, an das in Tschechien ansässige Unternehmen AGROFERT a.s., einen bedeutenden Akteur auf dem euro-

päischen Markt für Pflanzennährstoffe, veräußert. Der finale Kaufpreis, der auf dem im Juni 2022 von der AGROFERT erhaltenen verbindlichen Angebot basiert, unterliegt den üblichen Closing-Anpassungen. Mit Wirkung vom 2. Jänner 2023 veräußerte Borealis außerdem alle Anteile an der Rosier S.A. an die YILDIRIM Group.

Konzernstrategie und Unternehmenszweck

Die Borealis Strategie 2030 dient als Fundament und Wegweiser für Transformation. Sie begleitet das Unternehmen, während es seine globale Präsenz ausweitet und gleichzeitig seinen CO₂-Fußabdruck weiter reduziert. Die solide Basis der Strategie, die Nachhaltigkeit zusehends in den Fokus rückt, bilden die Mitarbeitenden, die Unternehmenskultur und das Sicherheitsdenken im Unternehmen. Zentrale Bedeutung hat dabei die Bereitstellung von Lösungen mit Mehrwert in Zusammenarbeit mit Kund:innen und Partner:innen, um den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe zu beschleunigen. Durch Bündelung der traditionellen Stärken von Borealis – Innovation und Technologie, gepaart mit Performance Excellence – kann der Konzern Wachstumschancen in den vielversprechendsten Marktbereichen ergreifen, darunter Spezialpolyolefine, Compounding, Katalysatortechnologien und deren Lizenzierung.

Globale Wachstumsprojekte

Der Aufbau einer globalen Präsenz und die Entwicklung zu einem starken

globalen Partner für unsere Kund:innen sind wesentliche Voraussetzungen, um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit des Borealis Konzerns zu gewährleisten. Laufende Expansionsprojekte – seien es Joint Ventures, Übernahmen oder neue Anlagen – versetzen Borealis in die Lage, künftige Wachstumschancen in den vielversprechendsten geografischen Märkten und Branchen entsprechend zu nutzen.

Das Joint Venture Borouge wurde 1998 von Borealis und der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) gegründet und ist der Standort des größten laufenden Wachstumsprojekts. Im Jahr 2023 wurden solide Fortschritte zur Fertigstellung der neuen, USD 6,2 Milliarden teuren Produktionsstätte erzielt. Diese wird letztendlich einen Ethancracker mit einer Kapazität von 1,5 Millionen Tonnen pro Jahr, zwei Borstar® Polyethylen-(PE-) Anlagen der dritten Generation (3G) mit einer jährlichen Produktionskapazität von jeweils 700.000 Tonnen, eine Anlage für vernetztes PE (XLPE) mit einer Produktionskapazität von 100.000 Tonnen jährlich, die PP5 (eine 2022 in Betrieb genommene PP-Anlage) sowie eine Hexen-1-Anlage umfassen. Nach der Inbetriebnahme wird Borouge 4 große Mengen an fortschrittlichen Basischemikalien und Polyolefinen an Kund:innen im Mittleren Osten und in Asien sowie an die benachbarte TA'ZIZ Industrial Chemicals Zone liefern.



Daniela Vlad
Vorsitzende



Khaled Salmeen
Stv. Vorsitzender



Reinhard Florey
Aufsichtsratsmitglied



Martijn Arjen van Koten
Aufsichtsratsmitglied



Khaled Al Zaabi
Aufsichtsratsmitglied



In Nordamerika nahm das Joint Venture Baystar™ mit TotalEnergies in Texas die größte und fortschrittlichste Borstar Anlage außerhalb Europas in Betrieb, und brachte damit erstmals die proprietäre Borstar 3G-Technologie in die USA. Die neue Polyethylen-(PE-) Anlage im Wert von USD 1,4 Milliarden hat eine jährliche Produktionskapazität von 625.000 Tonnen, wodurch sich die Gesamtproduktionskapazität von Baystar mehr als verdoppelt. Dieser voll integrierte Standort wird Spezialpolymere mit hoher Wertschöpfung an nordamerikanische Wachstumsbranchen wie Energie, Infrastruktur und Konsumgüter liefern. Zu Baystar gehören außerdem ein Steamcracker auf Ethanbasis, der 2022 in Betrieb ging, zwei bestehende PE-Produktionsanlagen sowie der von TotalEnergies im nahen Port Arthur betriebene Ethancracker.

In Europa wurde der Betrieb auf der Baustelle für die Errichtung der neuen Anlage für die Propan-Dehydrierung (PDH) im Weltmaßstab am bestehenden Borealis Produktionsstandort in Kallo ab Mitte 2023 wieder aufgenommen. Die Anlage mit einer prognostizierten jährlichen Propylen-(PP-)Produktion von rund 740.000 Tonnen wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2025 in Betrieb gehen. Sachverhalte im Zusammenhang mit der notwendigen vorübergehenden Aussetzung der Arbeiten auf der Baustelle im Jahr 2022, einschließlich des Fehlverhaltens eines früheren Auftragnehmers, das die Kündigung aller Verträge und ein neues Ausschreibungsverfahren zur Folge hatte, konnten geklärt werden. Der Aufsichtsrat hat volles Vertrauen, dass die eingeleiteten Maßnahmen zur Sicherstellung der vollumfänglichen Einhaltung grundlegender Vertragsgrundsätze und arbeitsethischer Standards greifen werden.

Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe

Borealis festigt seine Position als Branchenführer in der Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe und entwickelt sich zu einem umfassend kundenorientierten Anbieter nachhaltiger Materiallösungen, die einen Mehrwert für die Gesellschaft schaffen. Recycelte und erneuerbare Polymere der Portfolios Borcycle™ C, Borcycle™ M und Bornewables™ sowie die erneuerbaren Kohlenwasserstoffe aus dem Borvida™ Portfolio kreislauffähiger Basischemikalien tragen dazu bei, den Anteil kreislauffähiger Produkte an der Gesamtproduktion des Konzerns zu erhöhen.

Das globale Nachhaltigkeitszertifizierungssystem ISCC (International Sustainability and Carbon Certification) ist eine objektive Methode zur Rückverfolgung und Verifizierung der Herkunft nachhaltiger Rohstoffe. Als Gütesiegel ermöglicht es die Nachvollziehbarkeit durch eine objektive und unabhängige Nachprüfung kritischer Punkte entlang der Lieferkette. Im Jahr 2023 wurden alle europäischen Standorte für Polyolefine und Polyolefin-Compounding von Borealis nach ISCC PLUS zertifiziert. Auch für die von Renasci N.V. in Ostende (Belgien), von mtm plastics GmbH in Niedergera (Deutschland) und von Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH in Wildon (Österreich) betriebenen Recyclinganlagen von Borealis konnte diese Zertifizierung erlangt werden.

Borealis hat seine Bemühungen verstärkt, die Kommerzialisierung des chemischen Recyclings als wertvolle Ergänzung zum mechanischen Recycling zu beschleunigen. Die im chemischen Recyclingverfahren hergestellten Monomere eignen sich aufgrund ihrer Neuwarenqualität für die Herstellung hochwertiger Polyolefinanwendungen (auch für Lebensmittelverpackungen), die in so robusten Branchen wie Infrastruktur, Healthcare und Konsumgüter eingesetzt werden.

Neben der laufenden Zusammenarbeit mit der OMV, die sich auf die patentierte OMV ReOil® Technologie konzentriert, arbeitet Borealis mit seinem in der Wertschöpfungskette vorgelagerten Partner Neste zusammen, um mit dessen Neste RE™ Technologie neue Anwendungen zu entwickeln und diese auf den Markt zu bringen. Der Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an Renasci N.V. verschafft Borealis zudem einen verstärkten Zugang zu chemisch recycelten Rohstoffen für sein ISCC-PLUS zertifiziertes Borcycle C Portfolio.

„Value Creation through Innovation“

Trotz des herausfordernden Branchenumfelds hat Borealis das hohe Niveau der Investitionen in Forschung und Entwicklung beibehalten, um seine Innovationsführerschaft zu behaupten und die Transformation in allen Bereichen der Geschäftstätigkeit voranzutreiben. Mit der Schaffung von Mehrwert durch Innovation („Value Creation through Innovation“) trägt Borealis dazu bei, Hindernisse abzubauen, die den Übergang zur Kreislaufwirtschaft, zu grüner Energie und zur Dekarbonisierung bremsen. So erweitert zum Beispiel Stelora™, eine neue, 2023 auf den Markt gebrachte Klasse technischer Polymere, die aus erneuerbaren Rohstoffen hergestellt werden, die bestehenden Möglichkeiten für technisch anspruchsvolle Anwendungen. Dazu zählen insbesondere Anwendungen, die eine hohe Hitzebeständigkeit erfordern, wie zum Beispiel im Bereich der Elektromobilität und bei der Erzeugung erneuerbarer Energien. Die neue Bornewables™ Produktlinie Queo™, ein auf erneuerbaren Rohstoffen basierendes Sortiment von Polymeren und Elastomeren, trägt dazu bei, die Leistungslücke zwischen herkömmlichen Kunststoffen und Elastomeren auf ökoefizientere Weise zu schließen.

In der Innovationszentrale (Innovation Headquarters) in Linz (Österreich) und den Innovationszentren in Porvoo (Finnland) und Stenungsund (Schweden) sind über 500 Mitarbeitende im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigt. Weitere F&E-Beschäftigte arbeiten in den Pilotanlagen und den Anlagen zur Produktion von Katalysatoren in Finnland und Österreich. Wie in den vergangenen Jahren ist Borealis im Ranking der Patentanmeldungen österreichischer Unternehmen führend. Im Jahr 2023 meldete Borealis die gleiche Anzahl neuer Prioritätspatente (128) beim Europäischen Patentamt an wie 2022 (128).

Energie und Klima: Fortschritte bei der Dekarbonisierung

Die Borealis Strategie 2030 legt ehrgeizige Dekarbonisierungsziele fest. Eines davon ist die Senkung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen von 5,1 Millionen Tonnen pro Jahr (im Vergleich zum Basisjahr 2019) auf weniger als 2 Millionen Tonnen pro Jahr bis 2030. Ein weiteres Ziel ist die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien an der Gesamtstromversorgung für die europäischen Produktionsstätten der Geschäftsbereiche Basischemikalien und Polyolefine auf 100 % bis zum Jahr 2030.

Der Aufsichtsrat darf mit Freude berichten, dass Borealis ein Zwischenziel der Dekarbonisierung zwei Jahre früher als in der Strategie vorgesehen erreicht hat: Durch zwei neue Stromabnahmeverträge (PPAs), die 2023 unterzeichnet wurden, um die Produktionsanlagen in Finnland mit Strom aus Windkraft zu versorgen, hat sich der Anteil der erneuerbaren Energien am Energieportfolio des Konzerns auf über 40 % erhöht. Dank der kumulierten sauberen Energieproduktion dieser und acht weiterer PPAs, die seit 2021 unterzeichnet wurden, sowie des kürzlich erfolgten Abschlusses einer umfassenden Modernisierung der Crackeröfen in Stenungsund, um eine

signifikant höhere Energieeffizienz zu erreichen, ist Borealis auf dem besten Weg, deutliche Emissionssenkungen zu realisieren.

Wirtschaftliche Entwicklung und Ausblick auf 2024

Der Aufsichtsrat fordert alle Führungskräfte und Mitarbeitenden von Borealis auf, das erklärte Ziel von null Unfällen („Zero Harm“) weiter zu verfolgen. Die in Sicherheitsprogrammen wie B-Safe und HSSE 2030 dargelegten Grundsätze sollen auch wirklich gelebt werden. Sicherheit muss für den gesamten Konzern stets oberste Priorität haben. Wir sind zuversichtlich, dass Borealis zu einem Branchenführer in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt werden kann, solange seine Mitarbeitenden wachsam und engagiert bleiben.

Ein Zusammentreffen mehrerer Faktoren machte 2023 zu einem für Petrochemieunternehmen sehr herausfordernden Jahr. Auch Borealis blieb nicht verschont. Marktvolatilität, Unterbrechungen der Logistik- und Lieferketten, Nachfragerückgang und geopolitische Unruhen werden auch 2024 und darüber hinaus anhalten. Neue Technologien, Dekarbonisierungsbestrebungen und ein geringeres Wachstum der chinesischen Wirtschaft bringen für unsere Branche langfristige strukturelle Veränderungen mit sich, die sich vor einem Hintergrund der Unsicherheit vollziehen. Um sich diesen veränderten Bedingungen anzupassen, ist Transformation unerlässlich. Im Rahmen seiner Strategie 2030 hat Borealis bereits bedeutende Schritte für seine eigene Transformation gesetzt, um sich als durch und durch kundenorientierter Anbieter von wertschöpfenden, zusehends nachhaltigeren Lösungen zum Wohle der Gesellschaft zu etablieren. Mit seinem Fokus auf Nachhaltigkeit ist Borealis sehr gut aufgestellt, um die sich bietenden Marktchancen zu nutzen und gleichzeitig die zahlreichen

Hindernisse zu überwinden. Borealis wird auch in Zukunft seinem Purpose „Re-inventing essentials for sustainable living“ gerecht werden, ganz besonders in schwierigen Zeiten.

Angesichts der Herausforderung einer wahrscheinlich schmerzhaften und lang anhaltenden Talsohle trägt das 2022 gestartete Programm Strong Foundation – Performance Excellence (SFPE) dazu bei, die schlimmsten Auswirkungen des Branchenabschwungs abzufedern. Angesichts von Maßnahmen wie Margenoptimierung, Management der variablen Kosten und langfristigen Einsparungen bei den Fixkosten ist der Aufsichtsrat zuversichtlich, dass Borealis auch in Zukunft unruhige Zeiten gut bewältigen wird.

Die Verhandlungen zwischen dem Vorstand der OMV und ADNOC über eine mögliche Zusammenarbeit wurden im Juli 2023 aufgenommen. In diesen Vorgesprächen sollen Wege erkundet werden, wie sich die Stärken von Borealis und Borouge verbinden lassen: einerseits die technologische Innovation, für die Borealis bekannt ist – insbesondere im Bereich der kreislauffähigen Polyolefine und der lukrativen Spezialpolymere – und andererseits die vorteilhaftere Kostenposition und der bessere Zugang zu den wachsenden Märkten von Borouge. Durch eine Vereinbarung, die vorsieht, dass Borealis und Borouge als gleichberechtigte Partner unter einer gemeinsam kontrollierten, börsennotierten Plattform agieren, ließen sich das Wachstum und die Marktchancen in den Kernmärkten steigern. Der Aufsichtsrat ist optimistisch, dass die konstruktiven Verhandlungen zügig fortgesetzt und sich ADNOC und die OMV auf eine Struktur einigen werden, die ein nachhaltiges Wachstum und die erfolgreiche Transformation des Borealis Konzerns gewährleistet.

Wien, 28. Februar 2024
Aufsichtsrat



Vorstand



Thomas Gangl
Vorstandsvorsitzender (CEO)
 seit April 2021
 Männlich/österreichischer Staatsbürger

Bevor er im April 2021 als neuer CEO zu Borealis kam, war Thomas Gangl seit 2019 OMV Vorstandsmitglied und für den Bereich Refining & Petrochemical Operations der OMV verantwortlich. Zu den Stationen seiner Laufbahn bei der OMV, wo er 1998 als Verfahrenstechniker begann, gehörten unter anderem die Position des Geschäftsführers der OMV Deutschland GmbH und die Verantwortung als Senior Vice President für den Geschäftsbereich Refining & Petrochemicals. Thomas Gangl studierte Verfahrenstechnik an der Technischen Universität Wien, Österreich, und Maschinenbau an der University of Salford in Manchester, Großbritannien.

Wesentliche externe Funktionen

Borouge PLC, Vice Chairman of the Board of Non-Executive Directors
 Weltenergierat Österreich, Vizepräsident
 Austro-Arab Chamber of Commerce, Member of the Board of Non-Executive Directors
 World Business Council for Sustainable Development (WBCSD), Member of the Board of Non-Executive Directors
 Österreichischer Verband Creditreform (ÖVC), Mitglied des Beirats



Daniel Turnheim
Chief Financial Officer
 seit Juni 2023
 Männlich/österreichischer Staatsbürger

Daniel Turnheim kam nach einer langjährigen Karriere im OMV Konzern zu Borealis. Nach seinem Eintritt in die OMV im Jahr 2002 bekleidete er verschiedene leitende Funktionen im Finanzbereich der OMV, u. a. als Head of Controlling der OMV UK in London, Großbritannien, sowie eine zweijährige Tätigkeit bei Petrol Ofisi in Istanbul, Türkei. Von 2011 bis 2012 bekleidete er die Funktion des Chief Financial Officer bei der OMV Petrom in Bukarest, Rumänien, bevor er zum Senior Vice President Finance & Tax der OMV ernannt wurde. Daniel Turnheim hat einen Master-Abschluss der Wirtschaftsuniversität Wien, Österreich.

Wesentliche externe Funktionen

Mitglied des Borouge PLC Audit Committee
 Mitglied des Baystar Finance & Audit Committee



Lucrèce Foufopoulos-De Ridder
Executive Vice President Polyolefins, Circular Economy Solutions and Innovation & Technology
 von Jänner 2019 bis Dezember 2023
 Weiblich/belgisch-schweizerische Doppelstaatsbürgerin

Lucrèce Foufopoulos-De Ridder wurde im Jänner 2019 als Executive Vice President Polyolefins, Circular Economy Solutions and Innovation & Technology in den Vorstand von Borealis bestellt. Sie stieß nach einer mehr als 20-jährigen Laufbahn in der chemischen und petrochemischen Industrie zu Borealis. Zuvor war sie bei Eastman Chemical als Vice President & General Manager der Geschäftseinheit Rubber Additives beschäftigt. Vor ihrer Tätigkeit bei Eastman Chemical hatte Lucrèce Foufopoulos-De Ridder verschiedene Führungspositionen in multinationalen Unternehmen inne, unter anderem bei Dow Chemical, Rohm and Haas, Dow Corning und Tyco. Lucrèce Foufopoulos-De Ridder hat einen European Master-Abschluss in Polymer & Composites Engineering der Universität Leuven und einen Master-Abschluss in Materials Science & Engineering der Universität Gent, beide Belgien.

Wesentliche externe Funktionen

Borouge Pte. Ltd. – Member of the Board of Non-Executive Directors
 Plastics Europe – Vice President of the Steering Board, Chair of the Advocacy Committee



Wolfram Krenn
Executive Vice President
Base Chemicals & Operations
 seit Juli 2021
 Männlich/österreichischer Staatsbürger

Wolfram Krenn wurde im Juli 2021 zum Executive Vice President Base Chemicals & Operations und Mitglied des Borealis Vorstands bestellt. Unmittelbar vor seinem Wechsel zu Borealis hatte Wolfram Krenn bei der OMV seit 2019 die Position des Senior Vice President Refining Assets inne. Er begann seine Karriere bei der OMV 1998 als Verfahrenstechniker und sammelte internationale Erfahrung in Produktion und Operations als Leiter der Raffinerie Petrobrazil der OMV Petrom in Rumänien. Im Jahr 2018 wurde er zum Senior Vice President Site Management Schwechat, Österreich, ernannt. Wolfram Krenn hat einen Master-Abschluss in Chemical Engineering der Technischen Universität Graz, Österreich.

Wesentliche externe Funktionen

TÜV Austria Holding AG, Mitglied des Aufsichtsrats



Philippe Roodhooft
Executive Vice President
Joint Ventures & Growth Projects
 seit November 2017
 Männlich/belgischer Staatsbürger

Philippe Roodhooft wurde im November 2017 als Executive Vice President Middle East & Growth Projects in den Vorstand von Borealis bestellt, nachdem er seit 2013 als Chief Operating Officer von Borouge ADP in den Vereinigten Arabischen Emiraten tätig gewesen war. Davor hatte Philippe Roodhooft eine Reihe von Positionen im oberen Management in Wien inne, wie zum Beispiel als Senior Vice President Supply Chain & Produktmanagement für Polyolefine, Senior Vice President Operations für den Borealis Konzern und als General Manager der Produktionsstandorte in Mitteleuropa. Er hat einen Master-Abschluss in Angewandten Wissenschaften der Katholieke Universiteit Leuven, Belgien, mit Spezialisierung in Produktionsmanagement und Elektromaschinenbau.

Wesentliche externe Funktionen

Bayport Polymers LLC, Chairman of the Board of Non-Executive Directors
 Borouge Pte. Ltd., Vice Chairman of the Board of Non-Executive Directors
 Borouge PLC, Member of the Board of Non-Executive Directors



Craig Arnold
 wurde mit Wirkung vom 1. Februar 2024 zum Borealis Executive Vice President Polyolefins, Circular Economy Solutions and Innovation & Technology bestellt und tritt damit die Nachfolge von Lucrèce Foufopoulos-De Ridder an.



UNSERE PURPOSE

Essenzielle Ressourcen für ein nachhaltiges Leben neu erfinden

UNSERE VISION

Ein weltweit führendes Unternehmen für fortschrittliche und nachhaltige Lösungen in den Bereichen Chemicals & Materials





Borealis Strategie 2030

GEOGRAFISCHE EXPANSION

Ein globaler Partner für unsere Kunden

Wir wachsen durch Mergers & Acquisitions und ausgewählte Bauprojekte in Nordamerika, im Mittleren Osten und in Asien. Wir nutzen die Marktpräsenz von Borouge für das Wachstum im asiatischen Raum.

TRANSFORMATION

Entwicklung eines kundenzentrierten Ansatzes mit hochwertigen und nachhaltigen Materiallösungen

Kreislaufwirtschaft

Wir sind führend bei der Transformation zu einer echten Kreislaufwirtschaft über alle Anwendungsbereiche.

Hochwertige Lösungen

Wir investieren in Compounding und angrenzende Industrien, um Wertschöpfung durch Innovation zu beschleunigen.



NACHHALTIGKEIT

Wir senken unseren
CO₂-Fußabdruck signifikant

STARKES FUNDAMENT

Sicherheit, Mitarbeiter und Kultur bilden die Basis für ein nachhaltiges starkes Wachstum

Sicherheit

Goal Zero leitet uns bei unserer strategischen Ambition, eines der sichersten Unternehmen in der Industrie zu sein.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

People make it happen. Wir gestalten ein Umfeld, in dem jede und jeder sein Bestes geben und einen Unterschied machen kann.

Innovation und Technologie

Wir treiben die Kreislaufwirtschaft und das Speciality Wachstum voran und schaffen Mehrwert durch Licensing und Katalysatorentechnologie.

Performance Excellence

Wir konzentrieren uns auf Exzellenz in allen Aktivitäten. Wir nutzen Technologie und Digitalisierung um effizienter zu werden.



Unsere Werte

Wir handeln achtsam und sind uns über die Auswirkungen unseres Tuns stets bewusst.

Wir zeigen Respekt, äußern offen unsere Meinung und handeln verantwortungsvoll gegenüber anderen, unseren Kund:innen und der Umwelt.



Wir gestalten unsere Zukunft, indem wir schon heute neue Sichtweisen annehmen.

Wir lernen, indem wir alle einbeziehen, Fragen stellen, unser Wissen teilen und den Mut haben, Neues auszuprobieren.



Wir überwinden Hindernisse und finden Lösungen, um die bestmögliche Leistung zu erbringen.

Wir ergreifen die Initiative, vertrauen und spornen uns gegenseitig an. So können wir mutige Entscheidungen treffen und unsere Ergebnisse sicher und schnell erzielen.





„Solange Borealis unserem Purpose ‚Re-inventing essentials for sustainable living‘ treu bleibt, werden wir alle Hürden meistern, die uns der Markt in den Weg stellt.“

Thomas Gangl, CEO



Interview mit Borealis CEO und CFO, Thomas Gangl und Daniel Turnheim







Borealis CEO Thomas Gangl: In unserem letzten Interview 2022 rechneten Sie für 2023 mit einer Verschlechterung des allgemeinen Marktumfelds. Wie hat Borealis darauf reagiert, nachdem dies nun eingetreten ist?

TG: Das vergangene Jahr brachte tatsächlich einen „perfekten Sturm“ der Volatilität und Unsicherheit: ein sich verschlechterndes makroökonomisches Umfeld, schleppende Nachfrage, wachsende geopolitische Unruhen, steigende Energiekosten und in vielen Ländern eine hohe Inflation. Jeder einzelne dieser Faktoren wäre bereits eine enorme Herausforderung. Aber alle zusammen genommen erschweren die branchenweiten Bemühungen um Transformation und Dekarbonisierung massiv.

Unser langfristiger Ansatz zur Bewältigung dieser Herausforderungen ist jedoch bereits in unserer Borealis Strategie 2030 festgeschrieben. Sie ist unser Wegweiser. Wir werden also unseren strategischen Fokus weiterhin auf die geografische Expansion legen, um Wachstumsmärkte besser bedienen zu können. Und durch unsere Transformation wollen wir uns zu einem durch und durch kundenorientierten Anbieter von fortschrittlichen und kreislauffähigen Materiallösungen entwickeln. Solange Borealis unserem Purpose „Re-inventing essentials for

sustainable living“ treu bleibt, werden wir alle Hürden meistern, die uns der Markt in den Weg stellt.

Bei unserer Sicherheitsperformance gibt es allerdings noch Luft nach oben. Unsere TRI-Rate, das heißt die Anzahl der aufzeichnungspflichtigen Unfälle (Total Recordable Injuries; TRI) pro Million Arbeitsstunden, lag 2023 bei 4,0 und hat sich damit gegenüber 2022 verschlechtert. Trotz intensiver Bemühungen, alle derartigen Vorfälle zu verhindern, kam es zu einer großen Anzahl von tatsächlichen und potenziellen TRI mit geringer Auswirkung. Als Reaktion darauf haben wir ein erweitertes Sicherheitstrainingsprogramm gestartet, um die Performance zu verbessern. Maßnahmen wie diese und noch andere Bemühungen, wie etwa unser bewährtes B-Safe Programm, unterstreichen unser unentwegtes Engagement für „Zero Harm“, sprich unser erklärtes Konzernziel von null Unfällen.

Daniel Turnheim, Sie wurden im Juni dieses turbulenten Jahres zum Borealis CFO bestellt. Wie gelingt es Borealis aus Ihrer Sicht, diesen „perfekten Sturm“ der Marktherausforderungen bestmöglich zu bewältigen?

DT: Für die petrochemische Industrie kommen zu den makroökonomischen Herausforderungen, die aus der Konjunkturabschwächung in China, der Inflation und den steigenden Zinsen

resultieren, noch andere erschwerend hinzu, nämlich die schwachen Margen und der zunehmende Wettbewerb durch kostengünstigere Produzenten außerhalb Europas.

All das spiegelt sich in unserem Finanzergebnis 2023 wider: Unser Nettogewinn sank auf EUR 168 Millionen gegenüber dem Rekordwert von EUR 2.111 Millionen im Jahr 2022, wobei auch gesagt werden muss, dass Einmaleffekte aus dem Börsengang von Borouge im Juni 2022 ganz wesentlich zum Ergebnis des letzten Jahres beigetragen haben. Das Mitte 2022 eingeführte Programm Strong Foundation – Performance Excellence (SFPE) ist dazu entwickelt worden, die negativen Auswirkungen des Branchenabschwungs durch langfristige Gewinnsteigerungen im gesamten Konzern abzufedern und diese Gewinne zur Unterstützung der laufenden Umsetzung unserer Borealis Strategie 2030 zu verwenden. Wir konzentrierten uns dabei auf gewinnsteigernde Verbesserungsmaßnahmen unter anderem in den Bereichen Preisgestaltung, Beschaffung, Logistik, Energieeffizienz und in der integrierten Wertschöpfungskette. Als sich der Branchenabschwung weiter verschärfte, starteten wir im August 2023 ein zusätzliches Programm, das auf strukturelle und mehr oder weniger dauerhafte Veränderungen zur Senkung unserer Fixkosten abzielt.

So wollen wir, ausgehend vom Basisjahr 2022, bis Ende 2025 bei den Fixkosten Einsparungen in Höhe von EUR 100 Millionen erzielen.

TG: Die Umsetzung unseres SFPE-Programms wäre nicht möglich gewesen ohne all die Stunden an Arbeit, die unsere Mitarbeitenden investiert haben: Sie bemühten sich sehr, die vielen Möglichkeiten, wie sich mit weniger mehr erreichen lässt, herauszuarbeiten und dann auch entsprechend zu nutzen. Deshalb sind wir zuversichtlich, dass Borealis auch in diesem schwierigen Marktumfeld wettbewerbsfähig bleiben wird und wir gleichzeitig unsere zentralen langfristigen strategischen Ziele wie die geografische Expansion erreichen können.



Für die geografische Expansion von Borealis sind Wachstumsprojekte wie das Joint Venture Borouge, dessen fulminanter Börsengang in Abu Dhabi 2022 für Schlagzeilen sorgte, seit Langem ein wichtiger Motor. Wie ist der aktuelle Stand der Dinge?

DT: Wie schon im vergangenen Jahr erwies sich Borouge neuerlich als Wachstumsmotor für Borealis, auch wenn der Beitrag zum Nettogewinn marktbedingt geringer ausfiel als 2022, das in puncto Gewinn allerdings ein Rekordjahr war. Erfreulicherweise können wir berichten, dass das Erweiterungsprojekt Borouge 4 gut

vorangekommen ist. Sobald die Anlage in Betrieb geht, wird Borouge 4 zur Deckung der robusten Nachfrage nach Polymeren im Mittleren Osten und in Asien beitragen und die benachbarte TA'ZIZ Industrial Chemicals Zone in Ruwais, Abu Dhabi, mit Rohstoffen versorgen.

Wie kommen die anderen großen Wachstumsprojekte von Borealis voran?

TG: Im Oktober feierten wir die Inbetriebnahme von Bay 3, unserer neuen Borstar® Polyethylen-(PE-) Anlage in Texas. Dies ist ein wichtiger

„Solange Borealis unserem Purpose ‚Re-inventing essentials for sustainable living‘ treu bleibt, werden wir alle Hürden meistern, die uns der Markt in den Weg stellt.“

Thomas Gangl, CEO



„Solange wir mit unserem SFPE-Programm am Ball bleiben, werden wir auch in Zukunft genügend Spielraum haben.“

Daniel Turnheim, CFO

Meilenstein für das Joint Venture Baystar™ mit unserem Partner TotalEnergies, denn wir haben damit unsere fortschrittlichste Borstar Technologie der dritten Generation (3G) erstmals in die USA gebracht. Baystar ist nun ein vollständig integriertes PE-Geschäft. Wir fahren die Produktion dieser Anlage mit einer Kapazität von 625.000 Tonnen pro Jahr schrittweise hoch und werden so die Gesamtkapazität des Standorts verdoppeln.

DT: Unser drittes großes Wachstumsprojekt ist die neue Anlage für die Propan-Dehydrierung (PDH) im Weltmaßstab an unserem bestehenden Produktionsstandort in Kallo, Belgien. Dieses Großprojekt war vorübergehend ausgesetzt worden, nachdem 2022 ein Fehlverhalten des früheren Vertragspartners IREM aufgedeckt worden war. Nach Abschluss der Neuausschreibung der Bauarbeiten im April 2023 wurde die Bautätigkeit im Sommer wieder aufgenommen. Im Sinne der konsequenten Verpflichtung unseres Unternehmens zu Ethik und Compliance hat Borealis die Aufsicht über das Projekt in Kallo verstärkt.

Große Bauprojekte sind nur ein Weg zu Wachstum, ein anderer sind Fusionen und Übernahmen. Welche M&A-Aktivitäten gab es 2023?

DT: Unsere Übernahmen im Jahr 2023 helfen Borealis zu wachsen und festigen gleichzeitig unsere führende Position in der Kreislaufwirtschaft. Im Oktober schlossen wir die Übernahme des Unternehmens Rialti S.p.A. ab, einem der führenden europäischen Hersteller von hochwertigen, mechanisch recycelten Polypropylen-(PP-) Compounds für Extrusions- und Spritzgussanwendungen in der Mobilitätsindustrie und anderen margenstarken Branchen. Im November erhöhten wir unsere Mehrheitsbeteiligung an Renasci N.V. von

knapp über 50 % auf 98,56 %. Außerdem haben wir eine Vereinbarung zur Übernahme der Integra Plastics AD, einem Unternehmen für fortschrittliches mechanisches Recycling mit Sitz in Bulgarien, getroffen. Vorbehaltlich ausländischer Direktinvestitionen und behördlicher Genehmigungen gehen wir von einem Closing dieser zweiten Transaktion Ende des ersten Quartals 2024 aus.

TG: Diese Akquisitionen sind auch deshalb sehr erfreulich, weil sie uns unserem Ziel näher bringen, unsere weltweite Produktionskapazität für zirkuläre Produkte und Lösungen bis 2030 auf 1,8 Millionen Tonnen zu steigern. Wir sind auch stolz darauf, dass wir nun die ISCC-PLUS-Zertifizierung der Organisation International Sustainability and Carbon Certification (ISCC) für alle unsere europäischen Polyolefin- und Polyolefin-Compounding-Standorte erhalten haben, ebenso wie für unsere Recyclinganlagen bei Renasci N.V. in Belgien, mtm plastics in Deutschland und Ecoplast in Österreich. Dies ist ein wichtiger Meilenstein, was die Rückverfolgbarkeit von Materialien anbelangt, die wie unsere Bornewables™ auf nachwachsenden Rohstoffen basieren, aber auch für die auf Rezyklaten basierenden Produkte unserer Portfolios Borcycle™ M und Borcycle™ C.

Während Borealis neue Anteile an einigen Unternehmen erworben hat, wurden Anteile an anderen Unternehmen abgestoßen. Bitte geben Sie uns ein Update zur Veräußerung der Stickstoffsparte von Borealis.

TG: Die langwierige, arbeitsintensive Veräußerung dieser Sparte, die Pflanzennährstoffe, technischen Stickstoff und Melaminprodukte umfasste, begann im Februar 2021. Abgeschlossen wurde sie schließlich in der ersten Juliwoche 2023, als Borealis seine Anteile an das tschechische Unternehmen AGROFERT veräußerte. Während der Geschäftsbereich auf Basis des Unternehmenswerts mit EUR 810 Millionen bewertet wurde, setzen die Parteien nun den Prozess der üblichen Anpassungen im Rahmen des Closings fort. Als führender Akteur auf dem europäischen Markt für Pflanzennährstoffe ist AGROFERT bestrebt, die Liefersicherheit aufrechtzuerhalten und seine Produktionsanlagen auszubauen. Im Jänner veräußerte Borealis außerdem alle seine Anteile an Rosier, nachdem eine Vereinbarung mit der YILDIRIM Group abgeschlossen worden war.

Borealis treibt nicht nur den Übergang zur Kreislaufwirtschaft voran, sondern wird auch in seinen eigenen Produktionsstätten immer nachhaltiger. Was hat sich diesbezüglich im Jahr 2023 getan?

TG: Ursprünglich hatte sich Borealis das Jahr 2025 als Ziel gesetzt, bis zu dem wir 40 % der europäischen Standorte unserer Geschäftsbereiche Polyolefine und Basischemikalien mit zu 100 % erneuerbarem Strom versorgen würden. Wir sind sehr stolz darauf, dieses Ziel bereits 2023 erreicht zu haben. Der Stromabnahmevertrag (PPA), der uns über die 40%-Marke brachte, wurde mit Alpiq, einem neuen Partner in Finnland, unterzeichnet. Dieser PPA und ein weiterer, der im April mit Axpo, einem bestehenden Partner, unterzeichnet wurde, sichern die Versorgung unserer Produktionsanlagen im finnischen Porvoo mit sauberem Strom. Dank dieser zwei neuen und der anderen acht PPA, die wir seit 2021 abgeschlossen haben, sind wir auf einem guten Weg im Hinblick auf unser Ziel, unsere europäischen Betriebsstätten bis 2030 zu 100 % mit Strom aus erneuerbaren Quellen zu versorgen. Das bedeutet auch, dass wir auf Kurs sind, was die angestrebte Senkung unserer Scope-1- und Scope-2-Emissionen auf 2 Millionen Tonnen pro Jahr, ausgehend vom Vergleichswert 2019 von 5,1 Millionen, anbelangt.



DT: Investitionen in unsere bestehenden Anlagen sind ein weiterer Weg zu noch mehr Nachhaltigkeit in unseren Betrieben. So haben wir 2023 eine umfassende Modernisierung unserer Crackeröfen im schwedischen Ste-nungsund abgeschlossen, um die Energieeffizienz nochmals zu erhöhen und die Anlagensicherheitsstandards weiter zu verbessern. Das Projekt setzt auch Maßstäbe in puncto HSSE, sprich unsere Leistung in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt: Während der gesamten Projektlaufzeit von sieben Jahren kam es zu keinen größeren Unfällen oder Anlagensicherheitsvorfällen.

Die Volatilität der Märkte und der Druck auf die Branche werden wahrscheinlich auch 2024 und darüber hinaus anhalten. Daniel Turnheim, wie kann Borealis aus Sicht eines CFOs dem entgegenwirken, was Branchenexpert:innen vom ICIS als „ein noch nie dagewesenes Maß an Unsicherheit in der Branche“ bezeichnen?

DT: Ein wesentlicher Punkt ist die Gewährleistung der Betriebssicherheit bei unserem Joint Venture Baystar, da der Zugang zu kostengünstigem Ethan für unsere globale Wettbewerbsfähigkeit extrem wichtig ist. Hier gilt es, die Zuverlässigkeit der Cracker zu verbessern, und die neue Bay 3 muss erfolgreich hochgefahren werden.

Unsere kurzfristige finanzielle Performance wird jedoch von Faktoren beeinflusst, die sich unserer direkten Kontrolle entziehen, wie zum Beispiel eine schwache Nachfrage angesichts von Überkapazitäten. In unseren Kerngeschäftsbereichen werden wir weiterhin die Auswirkungen eines schwächeren Preisumfelds zu spüren bekommen. Neben den hohen Energiekosten sorgt die hartnäckig hohe Inflation in Europa für zusätzlichen Kostendruck und gibt damit weiter Anlass zur Sorge. Dass sich die düsteren Prognosen eines anhaltenden und sich weiter verschärfenden Branchenabschwungs bewahrheiten, ist nicht auszuschließen. Andererseits war die petrochemische Industrie immer schon eine Branche mit markanten Auf- und Abs.

Den wachsenden Branchenherausforderungen treten wir mit unserem SFPE-Programm entgegen: Damit können wir unsere variablen Kosten besser managen, unsere Margen optimieren und Einsparungen bei den Fixkosten erzielen. Solange wir mit unserem SFPE-Programm am Ball bleiben, werden wir auch in Zukunft genügend Spielraum haben. Durch unsere solide Bilanz und unseren Cashflow sind wir in der Lage, unsere langfristigen Ziele des strategischen Wachstums und der Transformation weiter zu verfolgen.

Das letzte Wort hat Thomas Gangl. Welche Schwerpunktbereiche werden Sie in Ihrer Rolle als CEO im kommenden Jahr am meisten beschäftigen?

TG: Ganz klar das Thema Sicherheit – in allen Aspekten unserer Aktivitäten. Die hervorragenden Ergebnisse im Bereich der Anlagensicherheit im Jahr 2023 und die ausgezeichnete Performance bei der Sicherheit am Arbeitsplatz an zahlreichen Standorten zeigen, dass wir in Sicherheitsbelangen hervorragende Leistungen erbringen können, solange wir die nötige Wachsamkeit walten lassen. Wir wollen, dass Borealis bis zum Ende des Jahrzehnts in Sachen HSSE branchenführend wird. Dazu haben wir unsere neue Strategie 2030 HSSE entwickelt und eingeführt.

Wir müssen uns aber auch weiter darauf konzentrieren, bei der Transformation nochmals einen Zahn zuzulegen. Es bleibt abzuwarten, ob die jüngste COP28-Vereinbarung den lang-ersehnten Durchbruch bei den globalen Dekarbonisierungsbemühungen bringen wird. Dennoch besteht kein Zweifel daran, dass wir an einem Wendepunkt angelangt sind. Es wurden bereits große Fortschritte erzielt. Aber wir brauchen global koordinierte Anstrengungen in den nachgelagerten Bereichen, um Anreize für die massiven Investitionen zu schaffen, die erforder-

lich sind, um Netto-Null zu erreichen und den Übergang zur Kreislaufwirtschaft zu bewerkstelligen. Zu diesen Maßnahmen gehören der Ausbau unserer Infrastruktur für sauberen Strom, die Schaffung wirtschaftlicher Kapazitäten bei der Abfallverwertung und beim Recycling sowie die Nutzung des Potenzials neuer Technologien und Verfahren, die uns zur Verfügung stehen – sei es chemisches Recycling, grüner Wasserstoff oder Kohlendioxidentfernung, um nur einige zu nennen. Deshalb sollten die politischen Entscheidungsträger:innen auf allen zuständigen Ebenen Investitionen und Innovationen fördern, die die Dekarbonisierung und die Kreislaufwirtschaft voranbringen.

Mit unserem technologischen Know-how und konstruktiven Partnerschaften entlang der Wertschöpfungskette spielt Borealis bei der Förderung einer Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe eine wichtige Rolle. Im Hinblick auf unsere Verpflichtung, unsere eigenen Emissionen zu senken, kommen wir gut voran. Wir haben ein solides Fundament, nämlich unsere Mitarbeitenden, die sich unermüdlich für Innovation und Fortschritt einsetzen, auch wenn es hart auf hart kommt. Damit ist Borealis gut aufgestellt, um auch in unsicheren Zeiten unbeirrt den Kurs zu halten.



Borealis weltweit



○ – Standorte Borealis

Unternehmenssitz

Borealis AG
 Trabrennstr. 6–8
 A-1020 Wien, Österreich
 Tel.: +43 1 22 400 300
 Fax: +43 1 22 400 333
www.borealisgroup.com
info@borealisgroup.com

Kundenservicezentren

Belgien, Finnland, Österreich,
 Türkei, USA

Produktionsstandorte

Belgien, Brasilien, Deutschland,
 Finnland, Italien, Niederlande,
 Österreich, Schweden, Südkorea,
 USA

Recyclinganlagen

Belgien, Deutschland, Österreich

Innovationszentren

Finnland, Österreich, Schweden

Vertriebsbüros/Repräsentanzen

Argentinien, Brasilien, Chile,
 Frankreich, Kolumbien, Kroatien,
 Marokko, Mexiko, Polen, Rumänien,
 Slowakei, Spanien, Südafrika,
 Tschechische Republik, Türkei,
 Vereinigte Arabische Emirate (VAE),
 Vereinigtes Königreich (UK)



○ – Standorte Borouge

Hauptsitze

Vereinigte Arabische Emirate (VAE),
Singapur

Innovationszentrum

Vereinigte Arabische Emirate (VAE)/
China

Produktionsstandorte

Vereinigte Arabische Emirate (VAE),
China

Vertriebsbüros/Repräsentanzen

Ägypten, China, Indien, Indonesien,
Japan, Singapur, Thailand, Vereinigte
Arabische Emirate (VAE), Vietnam

Logistikhubs

China, Malaysia, Singapur, Vereinigte
Arabische Emirate (VAE)

Diese Grafik dient nur der Veranschaulichung.
Trotz größtmöglicher Sorgfalt bei der
Erstellung können vereinfachte Darstellungen
verwendet worden sein.



Unser Geschäft

Borealis zählt zu den weltweit führenden Anbietern von fortschrittlichen und kreislaforientierten Polyolefin-Lösungen. Darüber hinaus ist Borealis in Europa ein führender Anbieter von innovativen Lösungen im Bereich Recycling von Polyolefinen sowie ein führender Hersteller von Basischemikalien. Wir nutzen unsere Expertise im Zusammenhang mit Polymeren und unsere jahrzehntelange Erfahrung, um innovative und kreislaforientierte Materiallösungen mit Mehrwert für Schlüsselindustrien wie Consumer Products, Energy, Healthcare, Infrastructure und Mobility zu liefern.

Borealis hat seinen Hauptsitz in Wien, Österreich, beschäftigt rund 6.000 Mitarbeitende und ist in mehr als 120 Ländern aktiv. Im Jahr 2023 erwirtschafteten wir einen Nettogewinn von EUR 168 Millionen. OMV, das in Österreich ansässige internationale Unternehmen für Energie, Kraftstoffe und Rohstoffe sowie für Chemikalien und Materialien, hält 75 % unserer Anteile. Die Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) mit Sitz in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) hält die restlichen 25 %.

Getreu unserem Purpose „Re-inventing essentials for sustainable living“ bauen wir auf unser Bekenntnis zur Sicherheit, auf unsere Mitarbeitenden, auf Innovation und Technologie und auf Exzellenz, während wir den Umstieg auf eine Kreislaufwirtschaft von Polyolefinen beschleunigen und unseren geografischen Fußabdruck für unsere Kund:innen auf der ganzen Welt erweitern. Unsere Aktivitäten werden durch zwei wesentliche Joint Ventures ergänzt: Borouge (mit ADNOC, mit Firmensitz in den VAE) und Baystar™ (mit TotalEnergies, mit Sitz in den USA).

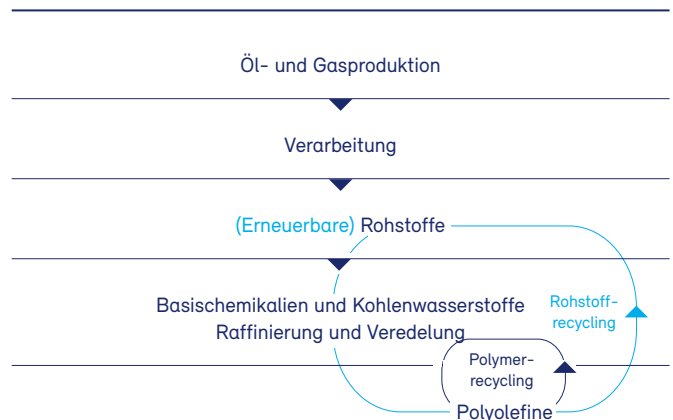
Wertschöpfung durch Innovation ist der Kern der Borealis Strategie

Borealis investiert laufend in seine Mitarbeitenden, in Borstar® und andere firmeneigene Technologien sowie in seine internen Abläufe und die Arbeitsprozesse mit externen Partner:innen. Das Ergebnis sind kontinuierliche technologische Verbesserungen.

Als führender Innovator in seinen Branchen identifiziert und antizipiert Borealis fortlaufend bisher unerfüllte Marktbedürfnisse und erarbeitet entsprechende Lösungen. Proprietäre Technologien, innovative Werkzeuge und lang-jähriges Know-how helfen Borealis dabei, die molekularen Eigenschaften von Materialien zu entschlüsseln und maßgeschneiderte Produkte zu entwickeln.

Borealis unterstützt diesen Prozess durch fundierte Marktkennntnisse, einen interdisziplinären Ansatz und besonderes Augenmerk auf offene Innovation.

Abb. 1: **Chemischer Produktionsablauf**



Geschäftsbereiche

Borealis gliedert sein Geschäft in zwei Geschäftsbereiche: Polyolefine und Basischemikalien.

Polyolefine

Die hochwertigen Polyolefinprodukte von Borealis bilden die Grundlage für viele wertvolle Kunststoffe, die aus dem modernen Leben nicht mehr wegzudenken sind. Borealis arbeitet eng mit seinen Kund:innen und Industriepartner:innen zusammen, um innovative und wertschöpfende Kunststofflösungen für eine Vielzahl von Branchen und Segmenten anzubieten. Diese Lösungen machen Endprodukte sicherer, leichter, erschwinglicher, langlebiger und umweltfreundlicher. Kurzum: Sie ermöglichen ein nachhaltigeres Leben.

Kreislaufwirtschaft

Borealis betrachtet die Kreislaufwirtschaft in allen seinen industriellen Anwendungen als wesentlich und widmet sich der gesamten Kaskade von Kreislaufösungen, einschließlich der Wiederverwendung und des Designs für Recycling. Borealis bietet auch Lösungen an, die aus (fortschrittlichen) mechanisch recycelten Rohstoffen (Borcycle™ M), chemisch recycelten Rohstoffen (Borcycle™ C) und nachwachsenden Rohstoffen (Bornewables™) hergestellt werden. Diese nachhaltigen Lösungen verkörpern die Ziele unserer EverMinds™ Plattform, die darauf abzielt, die Kreislaufwirtschaft in der Industrie zu fördern und voranzutreiben, um den nachhaltigen Erfolg unserer Kund:innen und Partner:innen zu sichern.

Fortschrittliche Polyolefinlösungen

Consumer Products

Mit über 50 Jahren Erfahrung in der Branche ist Borealis ein innovativer und zuverlässiger Lieferant von fortschrittlichen und recycelbaren Polyolefinkunststoffen, die in Verbraucherprodukten zum Einsatz kommen. Die proprietäre Borstar® Technologie von Borealis ermöglicht die Herstellung öko-effizienter, nachhaltiger und hochleistungsfähiger Lösungen für flexible und starre Verpackungen sowie für Hygiene- und Filtrationsanwendungen.

Borcycle M und die ISCC-PLUS-zertifizierten Borcycle C Produkte, die auf mechanisch und chemisch recycelten Rohstoffen basieren, sowie die ISCC-PLUS-zertifizierten Bornewables™ Produkte, die auf nachwachsenden Rohstoffen basieren, erfüllen die steigende Nachfrage nach besonders nachhaltigen Verpackungsanwendungen. Darüber hinaus beschleunigt Borealis durch Design für Recycling (DfR) die Transformation der Kunststoffindustrie in Richtung Recyclingfähigkeit.

Alle diese innovativen Lösungen, die auf Ökoeffizienz und einfaches Recycling ausgelegt sind, spielen auch eine wichtige Rolle bei der Gewährleistung der Qualität und Sicherheit von Verbraucher- und Industrieprodukten, während sie gleichzeitig die Nachfrage nach verbesserter Funktionalität, Bequemlichkeit und Nachhaltigkeit erfüllen. Sie schützen und konservieren, verhindern Verderb und minimieren Abfall.

Energy

Seit mehr als sechs Jahrzehnten ist Borealis ein führender Anbieter von wertschöpfenden Polyolefin-Compounds für die Energieindustrie und ein bevorzugter Partner für Kund:innen aus der Draht- und Kabelindustrie. Unsere globale Präsenz wird durch unsere eigenen Gesellschaften außerhalb Europas wie Rockport (USA) und DYM SOLUTION CO., LTD (Südkorea) sowie durch unsere Joint Ventures Borouge (VAE) und Baystar™ (USA) sichergestellt.

Zu den firmeneigenen Technologien und fortschrittlichen Materiallösungen, die die Elektrifizierung und die grüne Energiewende beschleunigen, gehören unsere branchenweite Plattform Borlink™, die nachhaltige technische Polymerklasse Stelora™, die Solarmarke Quentys™ und unsere Borclean™-Kondensatorfolienharze.

Als zuverlässiger Partner bietet Borealis Hochleistungs-Compounds für die Isolierung und den Schutz von Onshore- und Unterwasseranwendungen, für die Energieübertragung und -verteilung, für Netzwerk- und Kommunikationskabel, für die Energiespeicherung und für Kondensatoren. Unsere Portfolios Borcycle M, Borcycle C und Bornewables mit ISCC-PLUS-zertifizierten Kreislaufösungen tragen dazu bei, die wachsende Nachfrage der Industrie nach qualitativ hochwertigen und nachhaltigeren Kabel- und Kondensatorpolymeren zu erfüllen.

Healthcare

Als führender Anbieter von hochentwickelten Polyolefinen für medizinische und diagnostische Geräte sowie pharmazeutische Verpackungen ist Borealis seit über 25 Jahren ein zuverlässiger und vertrauenswürdiger Partner der Industrie. Der Eckpfeiler von Borealis Healthcare ist das Bormed™-Konzept, das auf den Prinzipien Service, Engagement und Compliance basiert und Materialingenieur:innen eine unübertroffene regulatorische und technische Unterstützung bietet, um Innovationen zu ermöglichen.

Die medizinischen Polyolefine des Bormed-Portfolios bieten eine überlegene technische Leistung und erfüllen die strengsten Sicherheits- und Qualitätsanforderungen. Als globaler Anbieter kann Borealis langfristige Liefersicherheit garantieren.

Als Pionier der Kreislaufwirtschaft bietet Borealis Materiallösungen aus seinen ISCC-PLUS-zertifizierten Bornewables und Borcycle C Produktportfolios an, die dieselbe hohe Materialleistung wie Neuware bieten, jedoch einen geringeren Kohlenstoff-Fußabdruck aufweisen.

Infrastructure

Als zuverlässiger und erfahrener Partner mit über 50 Jahren Erfahrung (seit 1967) bietet Borealis marktführende Polyethylen- und Polypropylenwerkstoffe für Rohrleitungssysteme in den Bereichen Wasser- und Gasverteilung, Abfall- und Abwasserentsorgung, Sanitär-, Heizungs- und Industrietechnik sowie mehrschichtige Stahlrohrbeschichtungslösungen für Onshore- und Offshore-Öl- und Gaspipelines. Basierend auf der firmeneigenen Borstar® Technologie, die durch ausgewählte andere Prozesse ergänzt wird, ist Borealis in der Lage, eine Vielzahl maßgeschneiderter Rohrlösungen anzubieten.



Abb. 2: **Marktsektoren für die Polyolefine von Borealis**



Consumer Products



Energy



Healthcare

Mit unseren fortschrittlichen Polyolefinen als Neuware oder kreislauffähige Lösungen beliefern wir diese Branchen:



Infrastructure



Mobility



Solutions for Polymers

Darüber hinaus erfüllen Borcycle M und die ISCC-PLUS-zertifizierten Borcycle C Compounds, die auf mechanisch und chemisch recycelten Rohstoffen basieren, sowie die ISCC-PLUS-zertifizierten Bornewables Compounds, die auf nachwachsenden Rohstoffen basieren, die wachsende Nachfrage nach besonders nachhaltigen Rohrpolymeren für den Bau- und Infrastruktursektor.

Die bahnbrechenden Innovationen von Borealis tragen weiterhin zur Nachhaltigkeit von Rohrnetzen bei, indem sie diese sicherer, leckagefreier, langlebiger und effizienter machen und die Installationskosten im Vergleich zu herkömmlichen Rohrmaterialien um bis zu 60 % senken.

Basierend auf den europäischen Niederlassungen von Borealis, dem Joint Venture Borouge im Mittleren Osten und dem amerikanischen Joint Venture Baystar™ bestätigt Borealis seine Position als bevorzugter Partner für globale Rohrkund:innen und trägt dazu bei, die wachsenden Bedürfnisse und Anforderungen der Bau- und Infrastrukturindustrie sowohl heute als auch morgen zu erfüllen.

Mobility

Seit mehr als 50 Jahren ist Borealis ein führender Anbieter von innovativen polyolefinbasierten Lösungen für technische Anwendungen in der Mobilitätsindustrie. Gemeinsam mit unseren Partner:innen in der weltweiten Wertschöpfungskette entwickeln wir Lösungen für eine nachhaltigere und energieeffizientere Zukunft.

Die firmeneigene Borstar Technologie bildet die Grundlage für hochleistungsfähige, kostengünstige und leichte Polypropylenwerkstoffe, die herkömmliche Materialien wie Metall ersetzen können.

Als Alternative zu Polyolefinen, die auf fossilen Brennstoffen basieren, können unsere Portfolios Bornewables mit nachwachsenden Rohstoffen und Borcycle M mit hochentwickeltem mechanischem Recycling dazu beitragen, den CO₂-Fußabdruck von Fahrzeugen zu reduzieren. Unsere hochmodernen Materiallösungen finden sich im Innen- und Außenbereich von Fahrzeugen, im Elektroantrieb und unter der Motorhaube.

Solutions for Polymers

Borealis entwickelt kontinuierlich neue und leistungssteigernde Lösungen wie Polymermodifikatoren (Plastomere und Elastomere), Schaumlösungen und verstärkte Polyolefine für Strukturbauteile. Diese Materiallösungen können für neue oder bestehende Anwendungen entwickelt werden.

Im Bereich der Polymermodifikatoren baut Borealis seine breite Palette an attraktiven Lösungen weiter aus. Die Marke Queo™ hilft, die Leistungslücke zwischen herkömmlichen Kunststoffen wie Polyethylen (PE) und konventionellen Elastomeren wie Ethylen-Propylen-Dien-Monomer zu schließen. Queo erfüllt oder übertrifft sogar die anspruchsvollsten Anforderungen an Dichtigkeit, Flexibilität, Kompatibilität und Verarbeitbarkeit.

Die auf Polypropylen (PP) basierenden, hochschmelzfesten (HMS) Schaumprodukte von Borealis erfüllen die vielfältigen und anspruchsvollen Bedürfnisse sowohl der Kunststoffverarbeiter:innen als auch der Verbraucher:innen in der Verpackungs-, Automobil- und Bauindustrie. Zum Beispiel bieten Schaumstofflösungen für Verpackungen eine hervorragende Recyclingfähigkeit, insbesondere im Vergleich zu herkömmlichen Alternativen. Polypropylen-HMS-Schaumstoffe bieten darüber hinaus Gewichtsreduktion, Hitzestabilität (für mikrowelleneignete Verpackungen) und gute Wärmedämmeigenschaften.

Die verstärkten Polyolefine von Borealis sind neuartige, leistungssteigernde Materiallösungen. Die breite Palette an PP-Compounds ist weltweit verfügbar und trägt zur Verbesserung der Nachhaltigkeit bei, zum Beispiel durch verbesserte Kosten- und Energieeffizienz.

Basischemikalien

Basischemikalien sind die Bausteine der chemischen Industrie und werden zur Herstellung von essenziellen Produkten und Anwendungen eingesetzt. Diese werden von Industriebetrieben wie auch im täglichen Leben von Verbraucher:innen verwendet. Basischemikalien werden in unterschiedlichsten Branchen benötigt, etwa in der Luftfahrt, im Bereich der Mobilität, im Sektor der erneuerbaren Energien sowie für Konsumgüter, fortschrittliche Verpackungen, Healthcare-Anwendungen und vieles mehr.

Borealis erzeugt eine breite Palette dieser grundlegenden Chemikalien, darunter Ethylen, Propylen, C4-Kohlenwasserstoffe, Wasserstoff, Phenol und Aceton. Die nachhaltigen

Basischemikalien des Borealis Borvida™ Portfolios werden aus biogenen Abfällen und Reststoffen bzw. aus chemisch recycelten Abfällen hergestellt und tragen so zur Kreislauffähigkeit dieser Grundbausteine bei. Gemeinsam mit der OMV zählt Borealis zu den größten Olefinproduzenten in Europa. Dank seiner Joint Ventures Borouge (VAE) und Baystar™ (USA) ist Borealis ein bedeutender internationaler Player der Branche.

Der Geschäftsbereich Basischemikalien von Borealis ist für die Beschaffung von erneuerbarem Strom, Erdgas und wichtigen Betriebsmitteln (zum Beispiel Dampf, Wasser und Stickstoff) für alle Standorte zuständig, an denen Borealis Basischemikalien und Polyolefine produziert. Diese integrale Funktion trägt maßgeblich dazu bei, dass Borealis die eigenen Emissionen senken und seine ambitionierten Nachhaltigkeitsziele erreichen kann.

Olefine und Beiprodukte

Borealis bezieht Rohstoffe wie Naphtha, Butan, Propan oder Ethan von der Öl- und Gasindustrie. In den Olefinanlagen des Unternehmens werden diese Ausgangsstoffe in die Grundbausteine der chemischen Industrie umgewandelt, unter anderem in Olefine (Ethylen und Propylen) und C4-Kohlenwasserstoffe (petrochemische Derivate wie Butan, Butadien, n-Butylen und Isobutylen).

Ethylen, Propylen und C4-Basischemikalien werden in Steamcrackern in Finnland und Schweden sowie in Abu Dhabi von Borealis' Joint Venture Borouge erzeugt. Ein Ethan-cracker mit einer jährlichen Produktionskapazität von einer Millionen Tonnen Ethylen wurde 2023 im Rahmen des Joint Ventures Baystar in Texas, USA, in Betrieb genommen. Propylen und Wasserstoff werden auch in der Propan-Dehydrierungsanlage (PDH) von Borealis in Kallo (Belgien) erzeugt. Eine zweite PDH-Anlage, die sich derzeit in Bau befindet, wird die Propylenkapazität am Standort Kallo verdreifachen, sobald die Produktion angelaufen ist.

Ethylen wird größtenteils für die eigenen Polyethylen-Anwendungen von Borealis verwendet, aber auch an Kund:innen verkauft, die in der Acetaldehyd-Wertschöpfungskette tätig sind und diesen chemischen Grundbaustein für die Herstellung von Vinylacetat-Monomeren benötigen.

Propylen findet hauptsächlich für die Polypropylen-Anwendungen von Borealis Verwendung, wird aber auch an Kund:innen in verschiedenen Wertschöpfungsketten



verkauft. Dazu zählen beispielsweise Acrylnitril (für ABS, Nitrilkautschuk und Kunststoffe), Acrylsäure (für hochabsorbierende Fasern wie Windeln), Butanal (für Lösungsmittel, Weichmacher und Acrylester) oder Propylenoxid (für Polyole, Polyurethan und Polyesterharze).

Borealis bezieht die benötigten Rohstoffe und Olefine von seinen Eigentümern oder kauft sie direkt auf dem Markt ein. Diverse Nebenprodukte aus dem Dampfspaltverfahren, darunter Butadien, Buten-Raffinat 1, Ethyl-tert-butylether (ETBE), Benzol und Pyrolysebenzin (Pygas), werden auch auf internationalen Märkten verkauft.

Borealis produziert Wasserstoff in seiner eigenen PDH-Anlage in Kallo und in seinen Steamcrackern in Stenungs- und (Schweden) und Porvoo (Finnland). Als einer der wesentlichen Bausteine der Natur verbindet sich Wasserstoff sehr leicht mit anderen Elementen und Molekülen. Aus diesen Verbindungen entstehen viele andere Erzeugnisse, darunter auch Energie. Im Hinblick auf die globale Dekarbonisierung kommt Wasserstoff daher große Bedeutung zu. Wasserstoff ist eine sinnvolle Alternative zu konventionellen fossilen Brennstoffen und eine Schlüsselkomponente für nachhaltige Chemikalien wie etwa erneuerbares Synthesegas oder Methanol aus CO₂.

Phenol und Aceton

In Skandinavien und im Baltikum ist Borealis der führende Hersteller von Phenol und Aceton. Phenol wird in der Industrie als Ausgangsstoff für Kunststoffe verwendet und findet sich häufig in Klebstoffen, Baumaterialien, Teppichen, Mobiltelefonen und Haushaltsgeräten.

Phenol, Benzol, Cumol und Aceton werden in Finnland hergestellt und hauptsächlich an nordeuropäische Industriekund:innen für die Herstellung von Klebstoffen, Fasern, Epoxidharz und Polykarbonaten verkauft. Aceton wird üblicherweise für Akryl, Fasern, pharmazeutische Produkte und in Lösungsmitteln für Farben und Lacke eingesetzt. Benzol wird häufig als Basischemikalie für andere chemische Prozesse verwendet, beispielsweise in Form von Cyclohexan für Nylon oder als Styrol für Polystyrol.

Kreislaufforientierte Basischemikalien

Borealis treibt den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft proaktiv voran und setzt daher auf kreislaufforientierte Basischemikalien. Diese Materialien verringern unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und tragen wesentlich zur Verbesserung der Umweltbilanz hergestellter Produkte sowie zur Senkung der CO₂-Emissionen bei.

So umfasst das Borvida™ Portfolio mit Borvida™ B kreislauffähige Basischemikalien (wie Ethylen, Propylen und Phenol), die aus Biomasse von Abfällen aus dem Non-Food-Bereich hergestellt werden. Borvida™ C Materialien werden aus chemisch recycelten Post-Consumer-Abfällen erzeugt. In Zukunft wird Borealis mit Borvida™ A nachhaltige Basischemikalien anbieten, die aus atmosphärischen Kohlenstoffen gewonnen werden.

Auf der Grundlage der Massenbilanzmethode können die nach ISCC-PLUS-zertifizierten Materialien des Borvida Portfolios über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg lokalisiert, rückverfolgt und verifiziert werden. Damit wird die Zirkularität vom Rohstoff bis zum Endprodukt sichergestellt.

Strom, Erdgas und Betriebsmittel

Der Geschäftsbereich Basischemikalien von Borealis ist für die Beschaffung von erneuerbarem Strom und Erdgas für alle europäischen Produktionsstandorte von Basischemikalien und Polyolefinen verantwortlich und verwaltet darüber hinaus die primären Betriebsmittel des Unternehmens. Somit trägt der Geschäftsbereich entscheidend dazu bei, dass Borealis seine ehrgeizigen, langfristigen Energie- und Klimaziele erreicht. Dazu gehört auch, dass das Unternehmen für seine eigenen Betriebe einen wachsenden Anteil von Strom aus erneuerbaren Quellen nutzt. Bis 2030 soll der für die Produktion von Polyolefinen und Basischemikalien genutzte Strom zu 100 % aus erneuerbaren Quellen stammen. Möglich wird dies durch ein vielfältiges Portfolio erneuerbarer Energien aus Wind-, Sonnen- und Wasserkraft. Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen sollen bis 2030 von 5,1 Millionen Tonnen pro Jahr (ausgehend vom Vergleichsjahr 2019) auf 2 Millionen Tonnen gesenkt werden. Der Großteil der Reduktion der Scope-2-Emissionen entfällt dabei auf die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energiequellen.

Globale Wachstumsprojekte



Joint Venture Bayport Polymers LLC (Baystar™)

- 50/50-Joint-Venture mit TotalEnergies
- Standort: Texas, USA
- Borstar® Polyethylen-(PE-)Anlage in Pasadena mit einer Kapazität von 625.000 Tonnen pro Jahr, 2023 in Betrieb genommen
- Die hochmoderne Borstar® Technologie der dritten Generation (3G) von Borealis ist nun erstmals in Nordamerika lizenziert und wird für Anwendungen in den Branchen Energie, Infrastruktur und Konsumgüter eingesetzt.

Propan-Dehydrierungsanlage (PDH) im Weltmaßstab

- Zu 100 % im Besitz von Borealis
- Standort: Kallo, Belgien
- Propylenproduktion von 740.000 Tonnen pro Jahr
- PDH ist ein wichtiger Prozessschritt bei der Herstellung von Propylen aus Propan. Propylen ist einer der wichtigsten Rohstoffe in der gesamten chemischen Industrie und wird zur Herstellung von Polypropylen (PP) verwendet.
- Inbetriebnahme voraussichtlich 2025

Joint Venture Borouge: weitere Expansion mit Borouge 4

- Borouge ist ein an der Börse von Abu Dhabi (ADX) gelistetes Unternehmen
- 54/36-Joint-Venture mit ADNOC
- Standorte: Vereinigte Arabische Emirate (VAE), Singapur

Borouge 4

- Ein Ethancracker mit einer Kapazität von 1,5 Millionen Tonnen pro Jahr (der vierte Cracker im integrierten petrochemischen Komplex von Borouge in Ruwais)
- Zwei Borstar PE-Anlagen mit einer Produktionskapazität von jeweils 700.000 Tonnen pro Jahr, unter Verwendung der hochmodernen Borstar 3G-Technologie von Borealis
- Eine Anlage für 100.000 Tonnen vernetztes PE (XLPE) pro Jahr
- Eine Hexen-1-Anlage zur Herstellung von Comonomeren für bestimmte PE-Materialien
- Voraussichtliche Inbetriebnahme Ende 2025





Nicht-finanzieller Bericht 2023



Wie im Konzernanhang beschrieben, hat Borealis den Geschäftsbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte (Borealis NITRO) veräußert. Dies hat die Klassifizierung „aufgegebener Geschäftsbereich“ im Konzernabschluss zur Folge. Dementsprechend ist der Geschäftsbereich Stickstoff in den Angaben zu Umsatz, Investitionen und Betriebsaufwendungen, wie sie im Kapitel EU-Taxonomie (→ Kapitel EU-Taxonomie, S. 106) dargestellt sind, nicht enthalten (ausgenommen die Rosier Gruppe, die nicht unter den Prozess der Veräußerung des Bereichs Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN fiel). **Alle nicht-finanziellen Informationen zum Berichtszeitraum 2023 beinhalten für das erste Halbjahr 2023 Borealis Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN (NITRO). Die Zahlen sind daher nicht vollständig vergleichbar.**



Über den nicht-finanziellen Bericht

Der konsolidierte nicht-finanzielle Bericht 2023 als Teil des kombinierten Geschäftsberichts 2023 wurde in Übereinstimmung mit den Universal Standards 2021 der Global Reporting Initiative (GRI) sowie gemäß den rechtlichen Anforderungen an die Veröffentlichung konsolidierter, nicht-finanzieller Berichte (§ 267a UGB) erstellt. Im Jahr 2021 trat Borealis dem Global Compact der Vereinten Nationen (United Nations Global Compact; UNGC) bei. Daher deckt dieser Bericht auch die zehn universellen Prinzipien des UNGC ab.

Entsprechend einem jährlichen Berichtszyklus, der dem Berichtszeitraum des Finanzberichts entspricht, umfasst der Bericht Informationen für den Zeitraum vom 1. Jänner 2023 bis 31. Dezember 2023. Der letzte Bericht wurde im März 2023 für das Jahr 2022 veröffentlicht.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Strategie 2030, bei der es im Kern um Nachhaltigkeit geht, geprüft und genehmigt und sind auch für die endgültige Freigabe der nicht-finanziellen Informationen verantwortlich.

Eine Referenztabelle stellt den Zusammenhang zwischen wesentlichen Themen, anderen wichtigen Themen, nicht-finanziellen Belangen gemäß § 267a Abs. 2 UGB, den UNGC-Prinzipien und den jeweiligen Kapiteln in diesem Bericht her (→ Überblick über wesentliche Themen, S. 44). Im GRI-Inhaltsindex dieses kombinierten Geschäftsberichts wird angegeben, an welcher Stelle im Bericht bestimmte GRI-Berichtselemente und -Kennzahlen behandelt werden (→ GRI-Inhaltsindex, S. 219).

Umfang der nicht-finanziellen Angaben

Wie im Konzernanhang beschrieben, hat Borealis seinen Stickstoff-Geschäftsbereich veräußert, der Pflanzen-nährstoffe, technische Stickstoffprodukte und Melamin umfasst. Dies hatte wie schon im letzten Jahr die Klassifizierung „aufgegebener Geschäftsbereich“ im Konzernabschluss zur Folge. Dementsprechend ist der Geschäftsbereich Stickstoff in den Angaben zu Umsatz, Investitionen und Betriebsaufwendungen, wie sie im Kapitel EU-Taxonomie (→ Kapitel EU-Taxonomie, S. 106) dargestellt sind, nicht enthalten.

Infolge der Veräußerung werden in diesem Jahr die entsprechenden nicht-finanziellen Angaben für Pflanzen-nährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte nur für die erste Jahreshälfte 2023 berichtet. Die nicht-finanziellen Angaben werden wie im vergangenen Jahr getrennt dargestellt. In den Vorjahren wurden die Daten auf Konzernebene erhoben. Nicht-finanzielle Daten werden für diejenigen Aktivitäten berichtet, bei denen Borealis der Betreiber ist oder einen Anteil von mehr als 50 % hält und einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Ausschlüsse

Generell gilt, dass Rialti S.p.A. und Renasci N.V. in den nicht-finanziellen Angaben für 2023 nicht berücksichtigt sind, da die Übernahmen im Jahr 2023 stattfanden und die notwendigen Datenerhebungsprozesse noch im Aufbau sind. Ausgenommen davon sind die allgemeinen Mitarbeitenden-daten (Anzahl der Mitarbeitenden), in denen Rialti S.p.A. und Renasci N.V. bereits enthalten sind. Die Rosier Gruppe ist ebenfalls nicht in den nicht-finanziellen Angaben berücksichtigt, da die Veräußerung am 2. Jänner 2023 abgeschlossen wurde.

Zusätzlich gelten folgende Ausschlüsse:

- Beschaffung von Rohstoffen, Energie und Betriebsmitteln: Borealis Polyolefine GmbH, Borealis Polymers N.V., Borealis Antwerpen N.V., Borealis Kallo N.V., Borealis Brasil S.A., Borealis Polymers Oy, Borealis Polymere GmbH, BOREALIS ITALIA S.p.A., Borealis AB, DYM SOLUTION CO., LTD und Borealis Compounds Inc. sind bei sämtlichen Indikatoren nicht berücksichtigt.

- Logistik: Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH, Borealis Brasil S.A., mtm compact GmbH, mtm plastics GmbH und DYM SOLUTION CO., LTD sind in den Zahlen zu den CO₂-Emissionen aus Polyolefinprodukten (PO), der Anzahl an Partner:innen und beim Sicherheitsindex nicht berücksichtigt. In Bezug auf die CO₂-Emissionen aus PO ist auch die Borealis Compounds Inc. nicht berücksichtigt.
- People & Culture: DYM SOLUTION CO., LTD, Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH, mtm compact GmbH und mtm plastics GmbH sind in den Angaben zum Verhältnis der Jahresgesamtvergütung, zur Leistung und Elternzeit nicht berücksichtigt. DYM SOLUTION CO., LTD, mtm compact GmbH und mtm plastics GmbH sind in der Berichterstattung zu Kollektivverträgen nicht berücksichtigt.
- Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz: DYM SOLUTION CO., LTD ist in den Angaben zur Krankenstandsquote nicht berücksichtigt.
- Anlagensicherheit: DYM SOLUTION CO., LTD ist in den Angaben zu Korrekturmaßnahmen nach Anlagensicherheitsvorfällen sowie nach schweren und mittelschweren Unfällen nicht berücksichtigt.
- Energie & Klima: Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH, Borealis Brasil S.A., mtm compact GmbH, mtm plastics GmbH, BOREALIS ITALIA S.p.A, DYM SOLUTION CO., LTD und Borealis Compounds Inc. sind bei den Angaben zu ETS-Emissionen nicht berücksichtigt. DYM SOLUTION CO., LTD und Borealis Compounds Inc. sind in den Indikatoren zum Energieverbrauch nicht berücksichtigt.
- Umweltmanagement: DYM SOLUTION CO., LTD ist bei sämtlichen Umweltkennzahlen nicht berücksichtigt.
- Ethik & Compliance: DYM SOLUTION CO., LTD, mtm plastics GmbH und mtm compact GmbH sowie Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH sind in den Angaben zu E-Learning-Kursen nicht berücksichtigt.

Die oben aufgeführten Ausschlüsse sind im Hinblick auf die nicht-finanzielle Gesamtleistung des Konzerns nicht wesentlich. Borealis wird den Umfang seiner nicht-finanziellen Berichterstattung dennoch in Zukunft weiter ausdehnen.

Änderungen im Vergleich zum vorhergegangenen Bericht

Es gab keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem letzten Bericht, außer dass der Bereich Gesundheit & Sicherheit als wesentliches Thema aufgenommen wurde. Diese Entscheidung beruhte auf den vorläufigen Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse gemäß den CSRD- und ESRS-Anforderungen und stellt einen wesentlichen Schritt zur Erfüllung des Europäischen Standards für die Berichterstattung Standards (ESRS). Auf Anpassungen von Daten wird in diesem Bericht oder im GRI-Inhaltsindex durch Fußnoten verwiesen.

Der konsolidierte nicht-finanzielle Bericht 2023 wurde von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft einer unabhängigen Qualitätskontrolle unterzogen, wobei wesentliche Abschnitte mit begrenzter Sicherheit geprüft wurden. Die Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit wurde unter Beachtung des von der International Federation of Accountants herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements 3000 (revised) und in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung (KFS/PG 13) durchgeführt. Der Bericht über die unabhängige Prüfung mit begrenzter Sicherheit des konsolidierten nicht-finanziellen Berichts beschreibt den genauen Umfang der Prüfung (→ Unabhängiger Bestätigungsbericht, S. 236).

Bei Fragen zur Nachhaltigkeit oder zur sozialen Verantwortung der Borealis Gruppe wenden Sie sich bitte an → sustainability@borealisgroup.com.



Nachhaltigkeitsmanagement

Wesentlichkeitsanalyse

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2023

Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse und -matrix

Feinabstimmung der Roadmaps zur Umsetzung der Strategie, insbesondere Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen sowie Aufstockung der Produktionskapazität für zirkuläre Produkte

Prüfung von zusätzlichen Möglichkeiten zur Reduzierung der Scope-3-Emissionen

Stärkung der öffentlichen Interessenvertretung, um die Erhöhung des Anteils recycelter Kunststoffe in Verpackungen zu forcieren

Implementierung neuer Elemente, die möglicherweise in die EU-Taxonomie aufgenommen werden

Vorbereitung der Umsetzung der Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive; CSRD) und der EU-Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (European Sustainability Reporting Standards; ESRS), die ab dem Berichtsjahr 2024 verbindlich sind

Schaffung eines Rahmens für Biodiversitätsmanagement zusammen mit dem OMV Konzern sowie Förderung der Aneignung von Wissen und Schärfung des Bewusstseins zu diesem Thema innerhalb der Organisation

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2024

Sicherstellung, dass alle erforderlichen Tools, Informationen und Daten verfügbar sind, damit der Geschäftsbericht 2024 CSRD und ESRS entspricht

Nutzung der aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse als Grundlage für die Festlegung der Schwerpunktthemen für den Jahresbericht 2024 und Schaffung eines Bewusstseins in der Organisation dafür, wie das Unternehmen zu den ermittelten Hebeln beiträgt

Institutionalisierung des Biodiversitätsmanagements durch Integration der relevanten Aspekte in die Verfahren bei Borealis

Wichtige Meilensteine 2023

Initiierung eines Projekts zur Wesentlichkeitsanalyse für alle drei OMV Konzerngesellschaften, d. h. OMV, OMV Petrom und Borealis

Beginn des Projekts zur Asset-Network-Strategie, bei der die Roadmap des Konzerns in standortspezifische Roadmaps mit strategischen Optionen umgewandelt wird, die derzeit in Entwicklung bzw. in der Bewertung sind

Bewertung der wichtigsten Faktoren für eine Senkung der Scope-3-Emissionen sowie Bewertung ihrer potenziellen Auswirkungen auf die Scope-3-Emissionen bis 2030 als Grundlage für strategische Entscheidungen

Entwicklung einer breiten Unterstützung unter den Interessensgruppen in Industrieverbänden entlang der Wertschöpfungskette für die Einführung eines verbindlichen Mindestgehalts an Recyclingmaterial für Kunststoffverpackungen in der EU

Bewertung der 2023 aktualisierten EU-Taxonomie-Verordnung und Feststellung, dass Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel die relevanten Ziele für Borealis bleiben

Durchführung einer gründlichen Lücken- und Bedarfsanalyse, um den aktuellen Entwicklungsstand im Vergleich zur CSRD und zu den ESRS zu verstehen und als Grundlage für einen integrierten Maßnahmenplan für 2024 zu nutzen

Start eines gemeinsamen Projekts mit dem OMV Konzern zur Überwachung der Entwicklung von Biodiversitätsvorschriften, zur Definition der Ziele des Konzerns für Biodiversität und zur Bestimmung, wie biodiversitätsrelevante Aspekte in den Entscheidungsprozess einfließen können

Durchführung einer Scope-3-Kampagne in der Organisation, damit diese Emissionen stärker in die Entscheidungsfindung einfließen

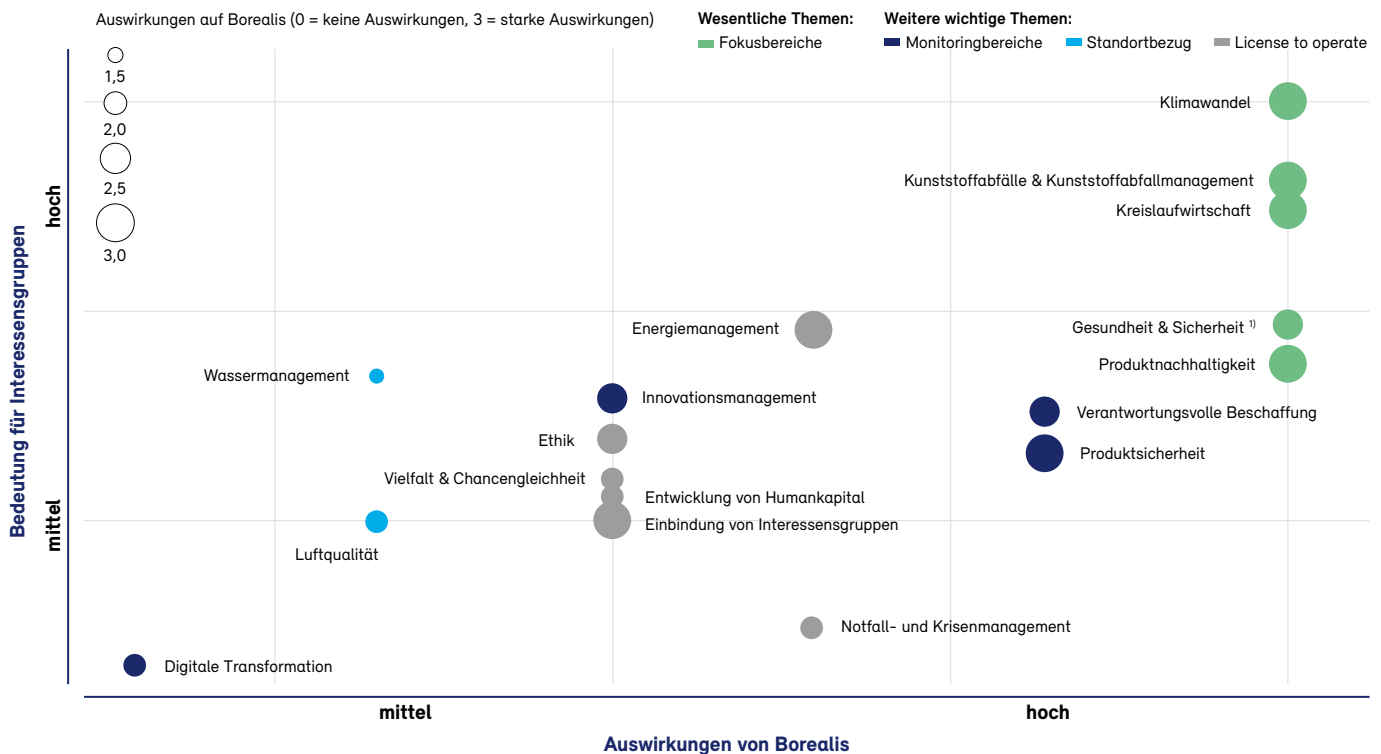
Initiierung eines Projekts zur Entwicklung eines spezifischen Prozesses zur Bewertung von ESG-Risiken und -Chancen unter Einbeziehung der wichtigsten Stakeholder der Organisation

Weiterentwicklung der Verfahren und Tools für die Lebenszyklusanalyse (LCA) und das Carbon Footprinting von Produkten

Borealis will zu einer prosperierenden, nachhaltigen Zukunft für alle Menschen beitragen und stellt das Thema Nachhaltigkeit daher in den Mittelpunkt seines Tuns. Ganz klar zum Ausdruck kommt dies im Purpose „Re-inventing essentials for sustainable living“, der sich als Leitsatz für alle Unternehmen des OMV Konzerns versteht.

Borealis wird seine Nachhaltigkeitsperformance steigern und dadurch in der Lage sein, diesen Purpose zu erfüllen, Wachstum zu sichern und auf dem soliden Fundament des Konzerns aufzubauen, das auf den Säulen Sicherheit, Mitarbeitende und Unternehmenskultur, Innovation und Technologie sowie Performance Excellence beruht.

Abb. 3: Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse 2019



1) Gesundheit & Sicherheit wurde aufgrund seiner großen Bedeutung für Borealis und der vorläufigen Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse nach den Vorgaben der CSRD und der ESRS als ein Fokusbereich aufgenommen. Weitere Einzelheiten finden sich im Unterkapitel Festlegung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen, S. 42.

Governance

Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Konzernstrategie von Borealis. Der Vorstand ist das höchste Führungsgremium des Konzerns in Bezug auf Nachhaltigkeit. Der Vorstand hat das routinemäßige Management wirtschaftlicher, sozialer und umweltbezogener Themen an leitende Führungskräfte in ihren jeweiligen Funktionen und Geschäftsbereichen delegiert.

Die Nachhaltigkeitsagenden werden vom Director Sustainability & Public Affairs verantwortet, der an den CEO berichtet. Die Funktion ist federführend bei der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns und unterstützt die Führungskräfte von Borealis bei der Erarbeitung nachhaltigkeitsorientierter Roadmaps bzw. Aktivitäten und deren Umsetzung durch Kompetenzaufbau, Expertise und Beratung sowie spezifische Methoden und Tools. Für zentrale Belange wie Energie und Klima oder Mikroplastik hat Borealis Ausschüsse bzw. Thementeamer eingerichtet.

Jede Konzernfunktion berichtet Nachhaltigkeitsthemen an das jeweilige Vorstandsmitglied. Dazu gehören die Fortschritte bei der Umsetzung der Aktivitäten und damit verbundene Ziele, die Einholung von Genehmigungen für Budget- und Arbeitspläne sowie wichtige Belange, Risiken und Chancen (→ Kapitel Sustainability Governance, S. 78).

Einbindung von Interessensgruppen

Als verantwortungsvolles Unternehmen, das die Transformation hin zu Kreislaufwirtschaft und Klimaneutralität federführend gestalten will, sorgt Borealis für einen konstruktiven und respektvollen Dialog mit internen und externen Interessensgruppen. Das ist ein wichtiger Schritt bei der Verwirklichung seiner Vision und der Umsetzung der Konzernstrategie 2030, einschließlich der damit verbundenen Nachhaltigkeitsziele.

Borealis legt daher großen Wert auf einen regelmäßigen Austausch mit den Interessensgruppen, um mehr über ihre Ansichten und Anliegen zu erfahren, ihren Erwartungen an



Borealis mit einem offenen Ohr zu begegnen sowie die Aktivitäten des Konzerns transparent und kompetent zu kommunizieren. Dies hilft Borealis, potenzielle Risiken abzufedern oder Möglichkeiten der Zusammenarbeit rechtzeitig zu ergreifen und gewonnene Erkenntnisse in die Wesentlichkeitsanalyse des Konzerns einfließen zu lassen.

Die Geschäftstätigkeit und die Nachhaltigkeitsbelange von Borealis rufen ein ebenso vielschichtiges wie komplexes Spektrum von Interessensgruppen auf den Plan, die unterschiedliche Interessen und Anliegen haben. Borealis tritt mit diesen Interessensgruppen auf globaler, regionaler und nationaler Ebene in Kontakt. Dazu bedient sich der Konzern eines breiten Spektrums von Kanälen, die von den jeweiligen Borealis Fachabteilungen betreut werden.

Das Mapping und die Priorisierung der Interessensgruppen ist ein kontinuierlicher und dynamischer Prozess. Borealis führt regelmäßig – auf Konzernebene und an wichtigen Standorten – Stakeholder-Mappings und damit verbundene Bewertungen von Problemfeldern, Risiken und Chancen durch. Die Prozesse für Wesentlichkeitsanalysen und Stakeholderbewertungen sowie das Themen- und Risikomanagement auf Standortebene sind im Borealis Managementsystem dargelegt. Diese Prozesse wurden 2020 aktualisiert, um den Anforderungen von ISO 50001 und ISO 45001 zu entsprechen.

Auf Konzernebene sind die jeweiligen Fachbereiche, beispielsweise Procurement, People & Culture, Innovation und Public Affairs, für Stakeholder-Mapping und -einbeziehung zuständig. Auf lokaler Ebene liegt diese Zuständigkeit bei der Standortleitung.

Festlegung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen

Um die Ansichten und Anliegen der Interessensgruppen zu berücksichtigen und eine Nachhaltigkeits-Roadmap zu entwickeln, führt Borealis Wesentlichkeitsanalysen in Übereinstimmung mit den rechtlichen Anforderungen für die Offenlegung nicht-finanzieller Informationen in Österreich (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz; NaDiVeG) sowie den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) durch.

Die erste systematische Analyse dieser Art erfolgte bei Borealis im Jahr 2013. Im Rahmen der Aktualisierung im Jahr 2019 wurden die Ergebnisse der ersten Analyse im Wesentlichen bestätigt.

Bei der Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2019 wurden insgesamt 17 Nachhaltigkeitsaspekte bewertet, die für die chemische Industrie von Relevanz sind, um deren wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Auswirkungen (auf Borealis und durch Borealis) besser zu verstehen. Relevante interne und externe Interessensgruppen wurden befragt oder auf Basis von Sekundärerhebungen bewertet, darunter Kund:innen, Lieferant:innen, Markeninhaber:innen, Mitarbeitende, Nichtregierungsorganisationen, Regulierungsbehörden und Investor:innen. Um eine objektive und unabhängige Sichtweise zu gewährleisten, wurde die Bewertung zusammen mit einem externen Berater durchgeführt.

Die folgenden vier Wesentlichkeitsthemen wurden als die bedeutendsten für Borealis und seine Interessensgruppen identifiziert, vom Vorstand zur Kenntnis genommen und als „Fokusbereiche zur Beschleunigung der Nachhaltigkeit“ eingestuft:

- 1. Klimawandel:** Das am höchsten bewertete Thema im Hinblick auf die Auswirkungen von Borealis auf den Klimawandel und die Bedeutung für alle Interessensgruppen.
- 2. Kreislaufwirtschaft:** Einer der Hauptantriebsfaktoren für die Umgestaltung der Geschäftsmodelle der Kunststoff- und Chemieindustrie und die Steigerung ihrer Nachhaltigkeit. Dieser dringliche Schwerpunktbereich gibt Borealis die Möglichkeit, sich gegenüber anderen Unternehmen der Branche zu differenzieren.
- 3. Kunststoffabfälle & Abfallmanagement:** Dieses Thema ist für Borealis sowohl auf Konzern- als auch auf betrieblicher Ebene von großer Bedeutung. Das proaktive Engagement von Borealis unterstreicht das Bekenntnis des Unternehmens zur Vermeidung des Eintrags von Kunststoffen in die Umwelt.

4. Produktnachhaltigkeit und Produktsicherheit: Die wesentlichen Aspekte bei der Entwicklung und Optimierung der Nachhaltigkeit von Borealis Produkten, um die Umweltbelastung zu minimieren und die öffentliche Gesundheit zu schützen.

Zusätzlich wurden drei Themen zu „Monitoringbereichen“ bestimmt (weitere wichtige Themen), die jedoch nicht zu den wesentlichen Themen gehören. Dies sind Nachhaltigkeits-themen, die der Konzern laufend überwachen und kontinuierlich verbessern möchte:

1. Verantwortungsvolle Beschaffung: Dies ist der Schlüssel dazu, dass Lieferant:innen die ethischen Standards von Borealis einhalten und nachhaltige Rohstoffe und erneuerbare Energien liefern, sowie für die Fähigkeit der Konzerns, die Transformation hin zu einer Kreislaufwirtschaft und Kreislaufwirtschaft und Kohlenstoff-Neutralität zu beschleunigen.

2. Innovationsmanagement: Innovation steht bei Borealis im Mittelpunkt und bietet dem Konzern Chancen, sich weiter von seinen Marktbegleiter:innen in der Branche abzuheben; dies bezieht sich einerseits auf den Aufbau technischer Kompetenzen, andererseits auf Investitionen in Forschung und Entwicklung, die zu innovativen und nachhaltigen Lösungen führen.

3. Digitale Transformation: Die fortschreitende Digitalisierung ist für Borealis eine transformatorische Triebfeder in der Umsetzung der Strategie 2030. Die Digitalisierung dient nicht nur der Produktivitätssteigerung und der Verbesserung der Kundenerfahrung, sondern beschleunigt auch die Transformation des Unternehmens in Richtung Kreislaufwirtschaft und CO₂-Neutralität.

Luftqualität und Wassermanagement wurden als „standort-bezogene Themen“ identifiziert, die auf betrieblicher Ebene in Verbindung mit den jeweiligen nationalen Behörden, Gesetzen und Vorschriften geregelt werden müssen. Alle unter „License to operate“ kategorisierten Themen sind hingegen vollumfänglich in die Unternehmenskultur und die Managementprozesse von Borealis integriert und erfordern daher keinen speziellen zusätzlichen Fokus auf Konzernebene.

Borealis hatte für 2022 eine weitere Wesentlichkeitsanalyse geplant. Da der Entwicklung der neuen Konzernstrategie Priorität eingeräumt wurde, wurde sie auf 2023 verschoben. Damit konnte die OMV Gruppe Mitte 2023 nach den Vorgaben der CSRD und der ESRS ein konzernweites Projekt zur Wesentlichkeitsanalyse bei der OMV, der OMV Petrom und bei Borealis initiieren. Aus den vorläufigen Ergebnissen ergeben sich keine grundlegenden Unterschiede zu den aktuell berichteten wesentlichen Themen, mit Ausnahme des Bereichs Gesundheit & Sicherheit, der zu einem wesentlichen Thema wird. Die Wesentlichkeitsanalyse soll im 1. Quartal 2024 abgeschlossen werden.

Mittlerweile hat Borealis die wesentlichen Themen aus der Analyse des Jahres 2019 aufgrund der Relevanz für die Muttergesellschaft mit den erforderlichen Themen gemäß GRI Branchenstandard 2021 für den Öl- und Gassektor abgeglichen und sichergestellt, dass alle entsprechenden Anforderungen in diesen Bericht aufgenommen wurden. Gesundheit & Sicherheit wurde nicht zuletzt aufgrund seiner großen Bedeutung für Borealis und der vorläufigen Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse nach den Vorgaben der CSRD und der ESRS als ein Fokusbereich aufgenommen. Die Liste der wesentlichen Themen wurde entsprechend erweitert.

Neben den in diesem Bericht enthaltenen wesentlichen Themen berichtet Borealis auch über weitere wichtige Themen. Solche Angaben sind notwendig, um sich ein umfassendes Bild machen zu können.

Überblick über wesentliche Themen

Diese Übersicht verdeutlicht den Zusammenhang zwischen den wesentlichen Themen, dem jeweiligen Kapitel in diesem Bericht und den Prinzipien des UN Global Compact (UNGC) sowie den Nachhaltigkeitsaspekten gemäß dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG), dem österreichischen Gesetz zur nicht-finanziellen Berichterstattung, das auf der entsprechenden EU-Richtlinie (NFRD) beruht.



Nachhaltigkeits- schwerpunktbereich	Thema	Referenzkapitel	Nicht-finanzielle Belange gemäß NaDiVeG	UNGC UN Global Compact
Wesentliche Themen				
Fokusbereiche	Klimawandel	Energie & Klima, Umweltmanagement	Umweltbelange	7, 8
	Kreislaufwirtschaft	Kreislaufwirtschaft	Umweltbelange	9
	Kunststoffabfälle & Kunststoff- abfallmanagement	Kreislaufwirtschaft, Umweltmanagement	Umweltbelange	7, 8
	Produktnachhaltigkeit	Produktsicherheit, Nachhaltig- keitsmanagement, Beschaffung	Umweltbelange, Sozialbelange	–
	Gesundheit & Sicherheit	Anlagensicherheit, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Produktsicherheit	Arbeitnehmerbelange	–
Weitere wichtige Themen				
Monitoringbereiche	Verantwortungsvolle Beschaffung	Logistik, Beschaffung von Rohstoffen, Energie und Betriebsmitteln, Beschaffung von Rohstoffen, Verpackungen und technischen Betriebsmitteln	Umweltbelange, Achtung der Menschenrechte, Sozialbelange	1, 2
	Innovationsmanagement	Innovation	Sozialbelange, Umweltbelange	9
	Produktsicherheit	Produktsicherheit	Umweltbelange, Sozialbelange	–
	Digitale Transformation	Digitale Transformation	Sozialbelange	–
	Luftqualität	Umweltmanagement	Umweltbelange	7, 8
Standortbezug	Wassermanagement	Umweltmanagement	Umweltbelange	7, 8
	Energiemanagement	Energie & Klima, Umweltmanagement	Umweltbelange	7, 8
	Ethik	Ethik & Compliance	Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Achtung der Menschenrechte	1, 2, 4, 5, 10
	Vielfalt & Chancengleichheit	People & Culture	Arbeitnehmerbelange	6
License to operate	Entwicklung von Humankapital	People & Culture	Arbeitnehmerbelange	3, 4, 5, 6
	Ethik und Compliance	Ethik & Compliance	Belange der Ethik und Compliance	–
	Einbindung von Interessensgruppen	Nachhaltigkeitsmanagement	Sozialbelange	–
	Notfall- und Krisenmanagement	Anlagensicherheit, Sustainability Governance	Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange	–

Nachhaltigkeits-Framework und -Ziele

Das auf der Wesentlichkeitsanalyse von 2019 basierende Nachhaltigkeits-Framework von Borealis gründet sich auf drei Fokusbereiche: Gesundheit & Sicherheit, Kreislaufwirtschaft und Energie & Klima. Wachstum als vierte Säule wird als Garant für den Wohlstand von Borealis und der Gesellschaft angesehen und unterstützt die Umsetzung

der Vorhaben des Konzerns in den drei Fokusbereichen. Um die Umsetzung der Konzernstrategie und das Erreichen der darin festgelegten Nachhaltigkeitsziele zu gewährleisten, hat sich Borealis zusätzlich zu den bereits identifizierten und kommunizierten Zielen die folgenden langfristigen Ziele gesteckt (siehe Abb. 4, S. 47).

Ziele bei Treibhausgasemissionen

Borealis will seine Scope-1- und Scope-2-Emissionen von 5,1 Millionen Tonnen (ausgehend vom Vergleichsjahr 2019) bis 2030 auf weniger als 2 Millionen Tonnen reduzieren. Das Portfolio zur Emissionsminderung stützt sich auf eine verstärkte Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen während des gesamten aktuellen Jahrzehnts sowie auf Projekte zur Kohlenstoffabscheidung, die in der zweiten Hälfte dieses Jahrzehnts anlaufen werden. Diese Reduktion umfasst auch die Ausgliederung des Borealis Geschäftsbereichs Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte, die 2023 abgeschlossen wurde. Im Jahr 2023 kam es bei Borealis zu 2,2 Millionen Tonnen an THG-Emissionen (Scope 1 und Scope 2, jeweils marktbasiert).

Ziele im Bereich der Kreislaufwirtschaft

Im Jahr 2023 verarbeitete Borealis in Europa rund 116.300 Tonnen an kreislauffähigen Rohstoffen. Bis 2025 möchte Borealis eine Kapazitätserweiterung auf 600.000 ¹⁾ Tonnen kreislauffähiger Produktlösungen erreichen. Dazu zählen unter anderem recycelte und erneuerbare Polymere und Chemikalien sowie erneuerbare Kohlenwasserstoffe. Bis zum Jahr 2030 soll das Volumen der weltweit vertriebenen kreislauffähigen Produkte und Lösungen auf bis zu 1,8 Millionen Tonnen ¹⁾ steigen, wodurch der heutige Kunststoffabfall zu einer wertvollen Ressource wird, die wiederverwendet werden kann. Der Transformation von einer linearen zu einer Kreislaufwirtschaft wird auch die Scope-3-Treibhausgasemissionen ²⁾ des Konzerns erheblich reduzieren.

Ziele im Bereich des Energieverbrauchs

Im Jahr 2023 hat Borealis rund 38 % des Stroms, den das Unternehmen derzeit für den eigenen Betrieb aufwendet, aus erneuerbaren Energiequellen wie Wind- und Sonnenenergie bezogen. Bis zum Jahr 2025 soll der Anteil der erneuerbaren Energien am Strommix auf 40 % angehoben werden. 2030 wird der in den Geschäftsbereichen von Borealis genutzte Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien stammen. Darüber hinaus sieht Borealis das Prinzip, dass Energieeffizienz an erster Stelle steht, als Eckpfeiler bei der Umsetzung seiner Klimastrategie. Das selbst gesetzte Energieziel besteht darin, bis 2030 10 % des Energieverbrauchs aus dem Jahr 2015 einzusparen.

Ziele im Bereich Umweltschutz

Der Konzern hat es sich zum Ziel gesetzt, das routinemäßige Abfackeln gänzlich abzustellen und die unbeabsichtigte Freisetzung von Kunststoffgranulat aus seinen Betrieben zu eliminieren („Zero Pellet Loss“).

Ziele im Bereich Gesundheit & Sicherheit

Borealis wird weiterhin auf sein Ziel von null Arbeitsunfällen und Anlagensicherheitsvorfällen hinarbeiten. Darüber hinaus ist der Konzern bestrebt, als bedenklich eingestufte Substanzen proaktiv zu ersetzen.

1) Globale Kapazität, inkl. nicht konsolidierter Joint Ventures (Borouge). Dieses Ziel wird derzeit überprüft. // 2) Scope 3 sind indirekte THG-Emissionen, die eine Folge der Unternehmensaktivitäten sind, jedoch aus Quellen stammen, die außerhalb des Unternehmens liegen oder nicht von diesem kontrolliert werden.



Group Scorecard: Schaffung von Anreizen für die Organisation zur Förderung von Nachhaltigkeit

Im Jahr 2020 erhielt die Group Performance Scorecard des Konzerns eine zusätzliche Leistungskennzahl (Key Performance Indicator; KPI) für Nachhaltigkeit. Dies untermauert den Stellenwert der Nachhaltigkeitsperformance für die erfolgreiche Entwicklung und das Wachstum von Borealis. Dieser KPI wurde 2022 weiter ausgestaltet und präzisiert, um ihn an die neue Konzernstrategie 2030 anzupassen. Er umfasst die Intensität der THG-Emissionen (Adressierung von Scope 1), die bezogenen Mengen an erneuerbaren Energien (Adressierung von Scope 2) und die verkauften Mengen an zirkulären Produkten (Adressierung von Scope 3).

Das Thema Nachhaltigkeit fließt auch in die Scorecards der Geschäftsbereiche ein. Für Polyolefine umfasst die Scorecard die Aspekte Sicherheit am Arbeitsplatz und Anlagensicherheit sowie Umsetzung der Strategie zur Kreislaufwirtschaft. Für Basischemikalien umfasst die Scorecard die Beschaffung von Strom aus erneuerbaren Quellen, Sicherheitsvorfälle, auch bezogen auf die Lieferkette, und das Erreichen von Meilensteinen im Kreislaufwirtschaftsgeschäft.

Eine Reihe von nachhaltigkeitsbezogenen KPIs ist im Bonus-Incentive-Plan (BIP) verankert, wobei der vorstehend genannte Nachhaltigkeits-KPI einer von zehn KPIs in der Group Scorecard ist (die alle jeweils gleich gewichtet sind). Der Nachhaltigkeit kommt zudem eine 20%ige Gewichtung im Long-Term-Incentive-Plan (LTIP 2023–25) zu, einschließlich KPIs zu Kreislaukapazität, THG-Emissionen Scope 1 und Scope 2 und Diversität (→ Kapitel People & Culture, S. 120).

Nachhaltigkeitsrating

Borealis nimmt seit dem Jahr 2014 an der jährlichen Nachhaltigkeitsbewertung durch EcoVadis teil. EcoVadis ist eine globale Plattform, die eine der anerkanntesten Methoden zur Bewertung der Nachhaltigkeit eines Unternehmens verwendet, vertrauenswürdige Nachhaltigkeitsratings für Unternehmen bereitstellt und ihnen hilft, ihre Nachhaltigkeitsperformance auch im Hinblick auf Kund:innen und Lieferant:innen zu bewerten und kontinuierlich zu verbessern. Im Jahr 2023 erreichte Borealis ein Scorecard-Rating von 73 Punkten. Im Jahr 2022 zog EcoVadis die Platinmedaille, die Borealis zuvor erhalten hatte, aufgrund des Vorfalls in Kallo, Belgien, zurück.

Ausblick

Im Jahr 2024 wird Borealis sein Engagement für die nachhaltige Entwicklung des Konzerns weiter intensivieren. Zusätzlich wird Borealis die Umsetzung der Konzernstrategie 2030 mit besonderem Fokus auf Nachhaltigkeit durch folgende Maßnahmen unterstützen:

- Nutzung der aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse als Grundlage für die Festlegung der Schwerpunktthemen für den Jahresbericht 2024 und Schaffung eines Bewusstseins in der Organisation dafür, wie die Gruppe zu den ermittelten Hebeln beiträgt;
- Institutionalisierung des Biodiversitätsmanagements durch Integration der relevanten Aspekte in die Verfahren des Konzerns sowie Förderung der Kenntnisse und des Bewusstseins zu diesem Thema innerhalb der Organisation;
- Durchführung einer Scope-3-Kampagne in der Organisation, damit diese Emissionen stärker in die Entscheidungsfindung einfließen;
- Initiierung eines Projekts zur Schaffung eines speziellen Verfahrens für die Bewertung der sich aus ESG ergebenden Chancen und Risiken sowie Einbeziehung der wichtigsten Interessensgruppen in der Organisation;
- Weiterentwicklung der Verfahren und Tools für die Lebenszyklusanalyse (LCA) und das Carbon Footprinting von Produkten; und
- Vorbereitung der Umsetzung der CSRD und der ESRS, die ab dem Berichtsjahr 2024 verbindlich sind

Abb. 4: Borealis' strategischer Rahmen für Nachhaltigkeitsthemen



Unsere Ziele

Null Granulatverluste	Null routinemäßiges Abfackeln
Null arbeitsbedingte Vorfälle oder Unfälle	Null Substanzen in unseren Produkten, die gemäß REACH als schädlich gelten (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals – Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe)

bis 2030

100 % Strom aus erneuerbaren Quellen	< 2 Millionen Tonnen Scope-1- und Scope-2-Emissionen ¹⁾
-10 % Energieeinsparungen im Vergleich zum Verbrauch 2015 bis 2030	1,8 Millionen Tonnen zirkulärer Produkte und Lösungen

1) Ausgehend von 5,1 Millionen Tonnen im Jahr 2019, einschließlich Stickstoffgeschäft. Der Prozess zur Veräußerung des Borealis Geschäftsbereichs Stickstoff, der Pflanzennährstoffe, technische Stickstoffprodukte und Melamin umfasst, wurde im Juli 2023 abgeschlossen. Scope 1 sind direkte Treibhausgasemissionen, die an der Quelle entstehen und von Borealis kontrolliert werden. Scope 2 sind Treibhausgasemissionen, die aus der Erzeugung der vom Unternehmen zugekauften Energie resultieren.



Abb. 5: Einbindung von Interessensgruppen

Interessensgruppe	Wege der Interaktion	Schwerpunkthemen für die Interessensgruppen und für Borealis	Einbindung der Interessensgruppen in der Praxis	Kapitel
Kund:innen & Partner:innen aus der Wertschöpfungskette	<ul style="list-style-type: none"> – Kundenbesuche – Kundenfeedback und Zufriedenheitsbefragungen – Webinare für Kund:innen – Fachmessen und Konferenzen – Tagungen, Workshops und Arbeitsgruppen bei Branchenverbänden – Zusammenarbeit und Partnerschaften zur gemeinsamen Entwicklung von Produkten und Lösungen – Beantwortung von ESG-Fragebögen der Kund:innen 	<ul style="list-style-type: none"> – Produktpreise, Verfügbarkeit, Qualität und Sicherheit – Lieferzuverlässigkeit und Kundendienst – LCAs, CO₂-Bilanz von Borealis Produkten, insbesondere Portfolio zirkulärer Produkte – Zusammenarbeit in der Wertschöpfungskette und gemeinsame Innovationen – Borealis' Nachhaltigkeitsstrategie und Commitments 	<ul style="list-style-type: none"> – Webinare für Kund:innen über Emissionsreduzierung und Kreislaufwirtschaft, daran anknüpfende individuelle Workshops oder Arbeitssitzungen mit Kund:innen – Teilnahme an der jährlichen EcoVadis-Nachhaltigkeitsbewertung 	<ul style="list-style-type: none"> – Innovation – Produktsicherheit – Beschaffung von Rohstoffen, Verpackungen, technischen Betriebsmitteln und Dienstleistungen – Kreislaufwirtschaft – Energie & Klima
Lieferant:innen	<ul style="list-style-type: none"> – Borealis Supplier Relationship-Management Programm – Lieferantenbewertungen und -audits (Together for Sustainability und EcoVadis) – Workshops, Schulungen – Zusammenarbeit mit ausgewählten Lieferant:innen, z. B. Beschaffung nachwachsender Rohstoffe – Zusammenarbeit bei risikomindernden Maßnahmen betreffend bedenkliche Substanzen 	<ul style="list-style-type: none"> – Verantwortungsvolle Beschaffung – Vorantreiben von Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft – Verringerung der Auswirkungen auf die Umwelt – Einhaltung von sozialen und Umweltstandards – Einhaltung des Borealis Ethik-Verhaltenskodex für Lieferant:innen 	<ul style="list-style-type: none"> – Jährlich stattfindender Supplier Sustainability and Innovation Day – Jährliche Sitzungen mit strategischen Lieferant:innen – Austausch von Fachwissen in Kollaborationsplattformen und Branchenverbänden 	<ul style="list-style-type: none"> – Sustainability Governance – Beschaffung von Rohstoffen, Verpackungen, technischen Betriebsmitteln und Dienstleistungen – Logistik
Industrie- und Fachverbände	<ul style="list-style-type: none"> – Mitgliedschaft in zahlreichen nationalen, EU- und weltweiten Verbänden – Aktive Teilnahme an Arbeitsgruppen und Ausschusssitzungen – Konferenzen von Branchenverbänden – Teilnahme an Webinaren 	<ul style="list-style-type: none"> – Beteiligung an politischen Debatten – Austausch von Know-how und Erfahrungen – Überwachung von Trends und Entwicklungen – Wandel der Branche hin zu Kreislaufwirtschaft und Klimaneutralität 	<ul style="list-style-type: none"> – Besuche an den Fertigungs- und Recycling-Standorten von Borealis zur Präsentation der Konzepte für industrielle Symbiose und Kreislaufwirtschaft – Beitrag von Fachwissen und Erfahrungen im Zusammenhang mit der Kreislaufwirtschaft von Polyolefinen und nachhaltigen Basischemikalien 	<ul style="list-style-type: none"> – Public Affairs – Kreislaufwirtschaft – Energie & Klima – Produktsicherheit

Interessensgruppe	Wege der Interaktion	Schwerpunkthemen für die Interessensgruppen und für Borealis	Einbindung der Interessensgruppen in der Praxis	Kapitel
Mitarbeitende	<ul style="list-style-type: none"> – Regelmäßige Performance-Gespräche und Feedback zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten, einschließlich Entwicklung, Schulungsplänen sowie Aspekten des Wohlbefindens – Einbindung und Informationsveranstaltungen über das Intranet, Townhall-Meetings, jährliche Executive Board Tour, CEO-Webinare etc. – Regelmäßige „Pulse Check“-Mitarbeitendenbefragungen – Ideenmanagement im Intranet und lokale Ideenboxen – Organisation der „Safety Days“ zur Sensibilisierung auf die Bedeutung von Sicherheit 	<ul style="list-style-type: none"> – Vision, Strategie, Ziele und Performance des Unternehmens – Beiträge von Einzelnen und Teams zum Konzernserfolg sowie zu Nachhaltigkeitsthemen – Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz – Work-Life-Balance – Aufstiegsmöglichkeiten – Gehaltsgleichstellung und faire Entlohnung – Möglichkeit, sich zu engagieren/ Inklusivität – Arbeitsplatzsicherheit 	<ul style="list-style-type: none"> – Durchführung regelmäßiger Pulse Checks im gesamten Unternehmen im 4. Quartal 2023, bei denen alle Mitarbeitenden Beiträge leisten konnten – Abhaltung des „DE&I Awareness Month“ im Oktober 2022 zusammen mit der OMV zur Schärfung des Bewusstseins für Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion; Podiumsdiskussionen, Präsentationen, eine Theateraufführung und Erfahrungsaustausch – Verleihung der Borealis Excellence Awards 2023 an Mitarbeitende, die in Bereichen wie Innovation, Kundenlösungen, Commercial Excellence, HSE und OPEX einen maßgeblichen Beitrag geleistet haben 	<ul style="list-style-type: none"> – People & Culture – Gesundheit & Sicherheit am Arbeitsplatz
Betriebsräte	<ul style="list-style-type: none"> – Regelmäßige Besprechungen und jährliche Konferenzen mit dem Vorstand und dem Senior Management, den Betriebsräten und dem Europäischen Betriebsrat 	<ul style="list-style-type: none"> – Gesundheit, Sicherheit und Wohlergehen der Mitarbeitenden – Arbeitsbedingungen, Umweltmaßnahmen wie Operation Clean Sweep® (OCS), Prozessverbesserungen – Transparente und frühzeitige Unterrichtung sowie Einbeziehung in wichtige Entscheidungen – Möglichkeit, Input zu liefern und Bedenken zu äußern 	<ul style="list-style-type: none"> – Regelmäßige Sitzungen des Europäischen Betriebsrates (EBR; gemeinsamer Betriebsrat von OMV, OMV Petrom und Borealis) zum Thema Work-Life-Balance und deren Umsetzung. 	<ul style="list-style-type: none"> – People & Culture – Gesundheit & Sicherheit am Arbeitsplatz
Lokale Gemeinden	<ul style="list-style-type: none"> – Kontinuierlicher Dialog mit den Anrainergemeinden über Kanäle, die den lokalen Gegebenheiten am besten entsprechen, z. B. persönliche Treffen mit Gemeindevertreter:innen und lokalen Behörden, Newsletter, Tage der offenen Tür und Standortbesichtigungen – Regelmäßige Bewertung potenzieller sozialer und ökologischer Auswirkungen auf die Anrainergemeinden 	<ul style="list-style-type: none"> – Beschäftigung und Investitionen in die Infrastruktur – Potenzielle Auswirkungen auf die lokalen Gemeinden, z. B. Emissionen (Abfackeln), Freisetzungen (Granulatverlust), Lärm oder Verkehr – Beschwerdesystem 	<ul style="list-style-type: none"> – Newsletter für die Anrainer 	<ul style="list-style-type: none"> – Ethik & Compliance – People & Culture – Umweltmanagement



Interessensgruppe	Wege der Interaktion	Schwerpunkthemen für die Interessensgruppen und für Borealis	Einbindung der Interessensgruppen in der Praxis	Kapitel
Regierungen und Regulierungsbehörden	<ul style="list-style-type: none"> – Teilen der Ansichten von Borealis über geplante Richtlinien und Vorschriften, entsprechende Chancen und potenzielle Herausforderungen bei der Anwendung in der Praxis – Interaktion auf EU- und nationaler Ebene über verschiedene Kanäle, z. B. persönliche Besprechungen, öffentliche Konsultationen, regelmäßige Berichterstattung an lokale Behörden (wie gesetzlich vorgeschrieben) sowie Standortbesuche 	<ul style="list-style-type: none"> – Nachhaltiges Finanzwesen, Taxonomie und Nachhaltigkeitsberichterstattung – Ziele und Performance von Borealis betreffend Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft – Verringerung von Granulatverlusten – Produktsicherheit und nachhaltige Chemikalien – Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften 	<ul style="list-style-type: none"> – Beteiligung an öffentlichen Konsultationen über Branchenverbände – Zusammenarbeit mit Regierungen, Regulierungsbehörden und der Wertschöpfungskette, Unterstützung der Business Coalition for a Global Plastics Treaty – Teilnahme an Meetings mit Interessensgruppen der EU zu den Themen Verpackungen, Abfallrahmenrichtlinie, Massenbilanzierungsmodelle für Recyclingfähigkeit, unbeabsichtigte Freisetzung von Mikroplastik und anderen für die Strategie 2030 von Borealis relevanten Themen 	<ul style="list-style-type: none"> – Sustainability Governance – Ethik & Compliance – EU-Taxonomie – Kreislaufwirtschaft – Energie & Klima – Produktsicherheit
Eigentümer:innen	<ul style="list-style-type: none"> – Regelmäßige Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Unterausschüsse – Halbjährliche Sitzungen leitender Führungskräfte, um dem Führungsteam die Strategien und Entscheidungen der Eigentümer:innen zu übermitteln – Persönliche Einzelgespräche auf Vorstands-, Projekt- oder Expertenebene 	<ul style="list-style-type: none"> – Strategie und Geschäftsplan des Konzerns – Konzernrichtlinien – Vergütung, einschließlich Vergütung für Vorstand und Senior Management – Interne und externe Audits – Interne Kontrollen und Risikomanagement – Finanzberichterstattung 	<ul style="list-style-type: none"> – Abhaltung von fünf ordentlichen und einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung, denen fünf Controllerm Meetings der Eigentümer:innen vorausgingen – Drei ordentliche Sitzungen des Prüfungsausschusses – Vier ordentliche und eine außerordentliche Sitzung des Vergütungsausschusses – Regelmäßige Vorstandssitzungen 	<ul style="list-style-type: none"> – Sustainability Governance – ESG-Risiken und -Chancen – People & Culture – Ethik & Compliance – Finanzbericht
Investor:innen und Kapitalgeber:innen	<ul style="list-style-type: none"> – Borealis Jahres- und Halbjahresfinanzberichte – Borealis Banken- und Investorentage – Beteiligung an Treasury-, Finanzierungs- und Investor-Relations-Foren sowie entsprechenden Vereinigungen – Persönliche Meetings mit dem Senior Management und der Geschäftsführung von Borealis 	<ul style="list-style-type: none"> – Nachhaltiges Finanzwesen/ Taxonomie – Bonitätsaspekte – Borealis' Wachstumsstrategie – ESG-Strategie, Commitments, Leistung, Risiken und Chancen und deren Management – Bereitstellung regelmäßiger, transparenter und vergleichbarer Unternehmensinformationen 	<ul style="list-style-type: none"> – Investorengespräche im Zusammenhang mit Borealis, Borouge und Baystar – Sitzungen mit Finanzinstitutionen und anderen wichtigen Akteur:innen zur Transformationsstrategie von Borealis – Berichterstattung über Borealis in der Kapitalmarktkommunikation und bei der Jahreshauptversammlung des OMV Konzerns – Jährliche Tagungen mit Ratingagenturen 	<ul style="list-style-type: none"> – Nachhaltigkeitsmanagement – EU-Taxonomie – ESG-Risiken und -Chancen – Innovation – Finanzbericht
Wissenschaft und Forschung	<ul style="list-style-type: none"> – Zusammenarbeit in den Bereichen offene Forschung und wissenschaftliche Studien – Teilnahme an Symposien, Podiumsdiskussionen, Arbeitsgruppen und beratenden Ausschüssen – Beteiligung an Denkfabriken 	<ul style="list-style-type: none"> – Schaffung von wissenschaftlichem Hintergrund und Wissen zur Förderung von Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz – Förderung und Beschleunigung von F&E zur Entwicklung von Lösungen wie Kohlenstoffabscheidung und -speicherung, grünem Wasserstoff und nachwachsenden Rohstoffen 	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinsame Wissenschafts- und Forschungsprojekte in Österreich, Finnland und Schweden – Borealis Student Innovation Award – Von Borealis geförderte Stipendien – Unterstützung der Open Chemistry Labs (offene Chemielabore) 	<ul style="list-style-type: none"> – Kreislaufwirtschaft – Energie & Klima – Umweltmanagement – Innovation

Interessensgruppe	Wege der Interaktion	Schwerpunkthemen für die Interessensgruppen und für Borealis	Einbindung der Interessensgruppen in der Praxis	Kapitel
Medien	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Interaktion über etablierte Kanäle, u. a. Medienbriefings und Pressekonferenzen, Einzelgespräche, Pressemitteilungen und Veröffentlichung des Geschäftsberichts 	<ul style="list-style-type: none"> Borealis Strategie und Finanzergebnisse Mitteilungen zu Produkt-einführungen und andere strategische Unternehmensinformationen Nachhaltigkeitsperformance von Borealis im Hinblick auf Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz Ansichten und Meinungen von Borealis zu relevanten Nachhaltigkeits-, Branchen- und Unternehmensthemen 	<ul style="list-style-type: none"> Halbjährliche Geschäfts- und Projektupdates mit dem CEO und dem CFO in Einzelgesprächen mit Tier-1-Fachmedien/Analysten Presse- und Medienmitteilungen zu den neuesten Entwicklungen 	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltigkeitsmanagement Kreislaufwirtschaft Energie & Klima Innovation Finanzbericht
Nichtregierungsorganisationen	<ul style="list-style-type: none"> Gesprächsrunden Persönlicher Dialog bei Veranstaltungen und Konferenzen Mitgliedschaften und Kooperationsprojekte, z. B. mit der Ellen MacArthur Foundation (EMF) Berichterstattung über Leistung und Fortschritte von Borealis im Bereich der Kreislaufwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltigkeitsstrategie und -performance von Borealis, transparente Berichterstattung Aktivitäten und Ansichten von Borealis zu Nachhaltigkeitsaspekten wie Kunststoffabfall, Recycling, Einwegkunststoffe, Klimawandel, Chemikaliensicherheit und nachwachsende Rohstoffe Soziale Auswirkungen und Compliance 	<ul style="list-style-type: none"> Teilnahme an Sitzungen der vom WWF und der EMF ins Leben gerufenen Business Coalition for a Global Plastics Treaty Teilnahme an den Sitzungen des Beirats des Global Commitment Network der EMF; Teilnahme an der Veranstaltung der Zero Waste Europe, ReLoop sowie des Europäischen Ausschusses der Regionen zur Unterstützung der Sortierung gemischter Abfälle zur Wiederverwertung von recycelbaren Kunststoffen Meldung der Fortschritte bei der Kreislaufwirtschaft im Global Commitment Report der Ellen MacArthur Foundation 	<ul style="list-style-type: none"> Public Affairs Kreislaufwirtschaft Energie & Klima Produktsicherheit
Allgemeine Öffentlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> Nutzung von Nachrichten über soziale Medien (LinkedIn und X) Kommunikation von Kreislaufwirtschaftsthemen über die Social-Media-Kanäle der EverMinds™ Plattform von Borealis Bereitstellung von audiovisuellen Materialien (hauptsächlich Videos) auf YouTube 	<ul style="list-style-type: none"> Sichere Produkthanwendung, Chemikaliensicherheit Plastikmüll und Umweltverschmutzung Klimawandel Recycling und Kreislaufwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> Updates auf den Social-Media-Kanälen (LinkedIn und X) über die Accounts von Borealis und EverMinds™ Veröffentlichung eines Videos auf YouTube über den Beitrag, den Borealis zur Kreislaufwirtschaft und Klimaneutralität leistet 	<ul style="list-style-type: none"> Kreislaufwirtschaft Energie & Klima Produktsicherheit Innovation Digitale Transformation



Public Affairs

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2023

Aktive Teilnahme am Dialog über die Überarbeitungen der Richtlinie über Verpackungen und Verpackungsabfälle, der Richtlinie über Altfahrzeuge und der Abfallrahmenrichtlinie

Unterstützung bei der Entwicklung des UN-Abkommens zum Kampf gegen Plastikmüll

Teilnahme an der Umsetzung der Richtlinie über Einwegkunststoffe, um festzulegen, wie chemisch recycelte Kunststoffe in Produkten gemessen und gemeldet werden

Unterstützung bei der Entwicklung einer Verordnung über nicht absichtlich eingebrachtes Mikroplastik

Teilnahme an den Debatten zur anstehenden EU-Gesetzgebung sowie Zusammenarbeit mit Interessensgruppen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft von Kunststoffen

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2024

Fortlaufende Unterstützung der Verhandlungen über ein UN-Abkommen zur Beendigung der Umweltverschmutzung durch Plastikmüll

Teilnahme an politischen Diskussionen und der Überarbeitung von Rechtsvorschriften zur Unterstützung eines schnelleren Übergangs zu einer Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe in Europa

Beobachtung der EU-Wahlen und der jeweiligen Veränderungen in den EU-Institutionen in Zusammenarbeit mit den neuen politischen Führungsträger:innen, um die europäische Wirtschaft nachhaltiger, kreislaforientierter und wettbewerbsfähiger zu machen

Wichtige Meilensteine 2023

Zusammenarbeit mit den Interessensgruppen bei diesen wichtigen Vorschlägen zur Kunststoffzirkularität, sowie Beiträge zur Schaffung einer breiten Unterstützung für Schlüsselkonzepte in der vorgeschlagenen Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle (die die frühere Richtlinie ersetzt), wie das verbindliche Design für Recycling

Aktive Teilnahme an der Business Coalition for a Global Plastics Treaty zur Unterstützung der Schaffung eines wirksamen und weltweit rechtlich verbindlichen Instruments

Zusammenarbeit mit allen Interessensgruppen, um einen größeren Konsens darüber zu erzielen, wie sich recycelte Kunststoffe aus dem chemischen Recycling dank glaubwürdiger und transparenter Verwendung von zertifizierten Massenbilanzzuweisungen Dritter messen lassen

Fachliche Beratung der Europäischen Kommission dank der betrieblichen Erfahrung in Bezug auf die kontinuierlichen Bemühungen von Borealis zur Eliminierung von Granulatfreisetzung

Zusammenarbeit mit den Interessensgruppen während des gesamten Lebenszyklus von Kunststoffen zur Förderung der Regulierung, mit der ein schnellerer Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft mit klarer und glaubwürdiger Kommunikation an die Verbraucher:innen, sicherem und nachhaltigem Einsatz von Chemikalien und Zugang zu recycelten und nachwachsenden Rohstoffen unterstützt wird

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen über 2024 hinaus

Zusammenarbeit mit Interessensgruppen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft von Kunststoffen durch ein kalkulierbares Regelwerk

Teilnahme an Beratungen und Austausch von Fachwissen zur Unterstützung der Weiterentwicklung und Umsetzung von Vorschriften, die Europa für Investitionen attraktiv machen, eine klimaneutrale Kreislaufwirtschaft und den Übergang zu sicheren und nachhaltigen Chemikalien schaffen

Borealis will in Anlehnung an die Konzernstrategie 2030 eine zentrale Rolle bei der Umgestaltung seiner Aktivitäten und dem Wandel der Branche von einem linearen zu einem kreislaufforientierten und klimaneutralen Wirtschaftsmodell spielen. Gut durchdachte Gesetze und Regelungen können helfen, diesen Wandel zu beschleunigen und Lösungen für Herausforderungen wie Ressourceneffizienz, Klimawandel, erhöhte Produktsicherheit und Vermeidung von Kunststoffabfällen zu bieten.

Um den Purpose „Re-inventing essentials for sustainable living“ Wirklichkeit werden zu lassen, muss Borealis mit dem politischen und regulatorischen Umfeld auf nationaler, internationaler und EU-Ebene sowie den Erwartungen bzw. Bedenken wichtiger Interessensgruppen in der Wertschöpfungskette und der Zivilgesellschaft vertraut sein.

Borealis ist bestrebt, einen konstruktiven Dialog mit allen Interessensgruppen über seine Aktivitäten und Leistungen zu führen und sein Wissen sowie seine Erkenntnisse in die Regulierung und Gesetzgebung einzubringen, die Unternehmen bei der Umstellung auf stärker kreislaufforientierte und nachhaltigere Geschäftsmodelle unterstützen können. Dies hilft politischen Entscheidungsträger:innen, wirkungsvollere Maßnahmen zu gestalten, was wiederum die Industrie dazu bewegt, die allgemeine EU-Strategie für ein wettbewerbsfähiges und nachhaltigeres Europa zu unterstützen.

Borealis arbeitet direkt mit relevanten Interessensgruppen wie Politiker:innen, Akteur:innen der Wertschöpfungskette, Wissenschaftler:innen und Nichtregierungsorganisationen zusammen. Der Konzern engagiert sich zudem in Kooperationsprojekten und über Mitgliedschaften in Organisationen bzw. Branchenverbänden.

Governance

Die Public Affairs Funktion von Borealis ist Teil der Abteilung Sustainability & Public Affairs, die direkt dem CEO unterstellt ist.

Zu den Aufgaben des Director of Public Affairs gehören:

- Vorbereitung und Federführung einer wirksamen EU-Advocacy-Strategie, Befassung mit europaweiten Regulierungsprozessen und Gesetzgebungen sowie aktive Mitwirkung an der Entwicklung eines wirksamen UN-Abkommens zur Eindämmung der Verschmutzung durch Kunststoffe;
- Beobachtung, Analyse und Berichterstattung zu relevanten EU-Verordnungen und politischen Entwicklungen
- Aufbau nachhaltiger Beziehungen zu wichtigen Interessensgruppen;
- Koordinierung und Optimierung der Teilnahme des Konzerns an Branchenverbänden sowie an Foren und Plattformen zur Unterstützung der Umsetzung der Konzernstrategie und der Einbindung der Interessensgruppen;
- Koordinierung der Konzernpositionen zu wesentlichen Themen und Chancen, die für das Geschäft und seine wichtigsten Interessensgruppen von Bedeutung sind, einschließlich der Abstimmung mit dem OMV Konzern; und
- Vorsitz in den beiden Public Affairs Coordination Teams (PACT), PACT Locations und PACT Circular Economy & Climate, in denen Informationen über anstehende EU-Richtlinien und jene der Mitgliedstaaten ausgetauscht, aktuelle Themen ermittelt und Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, die die Konzernstrategie 2030 unterstützen, definiert, priorisiert, koordiniert und umgesetzt werden.



Borealis entwickelt seine Positionen zu öffentlichen Angelegenheiten, indem das breite Spektrum an Expertise herangezogen wird, das im gesamten Unternehmen vorhanden ist – vom operativen Bereich (Operations) über den Vertrieb bis hin zu Produktverantwortung und Innovation sowie Gesundheit, Sicherheit und Umwelt. Dies erfolgt vornehmlich über die PACTs, die für regelmäßige Follow-ups zu Themen sorgen, die für Regierungen, Behörden, Regulierungsinstanzen und NGOs von Belang sind. Das Team PACT Circular Economy & Climate hält monatliche Meetings mit Kolleg:innen ab, die über Fachwissen zu prioritären Themen wie Kreislaufwirtschaft, Klima, Energie, nachhaltige Finanzen und nachhaltige Produkte verfügen. Das Team PACT Locations hält zweimonatliche Besprechungen mit den Leitenden der einzelnen Standorte ab, um Fragen zu erörtern, die sich aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns oder auf nationaler Ebene durch Einbindung der Interessensgruppen ergeben.

Sustainability & Public Affairs tauscht sich regelmäßig mit den Mitgliedern des Borealis Vorstands aus und berichtet über die Ergebnisse aus der Einbeziehung der Interessensgruppen sowie daraus resultierende Bedenken und Anliegen. Darüber hinaus beteiligen sich die Vorstandsmitglieder direkt am Dialog mit den wichtigsten Interessensgruppen des Konzerns oder sind selbst Mitglieder in leitenden Gremien von Branchenverbänden wie Plastics Europe.

Mitgliedschaften

Zu den bedeutenden Mitgliedschaften von Borealis gehören die folgenden Organisationen und Verbände (in alphabetischer Reihenfolge). Als „bedeutend“ ist eine Mitgliedschaft in einem Gremium definiert, in dem Borealis entweder einen Sitz im Vorstand hat oder sehr aktiv mitwirkt.

Verbände auf EU-Ebene

- EUROPEN (European Organisation for Packaging and the Environment)
- PCEP (Polyolefins Circular Economy Platform)
- Plastics Europe
- PE100+
- PRE (Plastics Recyclers Europe) und RecyClass

Nationale Verbände

- Essencia (Industrieverband für Chemie und Life Sciences, Belgien)
- FCIÖ (Fachverband der Chemischen Industrie Österreichs)
- IKEM (Innovations- och kemiindustrierna i Sverige)
- IV (Vereinigung der Österreichischen Industrie)
- Kemianteollisuus ry (Vereinigung der finnischen Chemieindustrie)
- WKÖ (Wirtschaftskammer Österreich)

Nichtregierungsorganisationen und Kooperationsgremien

- Business Coalition for a Global Plastics Treaty
- CEFLEX (Circular Economy for Flexible Packaging)
- Ellen MacArthur Foundation
- RCI (Renewable Carbon Initiative)
- SPIRIT (Sustainable Plastics Industry Transformation)
- WBCSD (World Business Council for Sustainable Development)
- WPC (World Plastics Council)
- WSUP (Water & Sanitation for the Urban Poor)
- UN Global Compact

Borealis ist darüber hinaus im Rahmen der Mitgliedschaft im OMV Konzern in Cefic (Verband der europäischen chemischen Industrie) sowie in der Initiative TfS (Together for Sustainability) vertreten.

In Übereinstimmung mit der Ethikrichtlinie befolgt Borealis in öffentlichen Angelegenheiten strikt von der Politik unabhängige Unternehmensführungspraktiken, ist parteiunabhängig und spendet nicht an Parteien oder deren Kandidat:innen.

Aktivitäten 2023

Kreislaufwirtschaft, Klima und Energie

Im Jahr 2023 arbeitete Borealis gemeinsam mit seinen Branchenverbänden und Partner:innen der Wertschöpfungskette weiterhin an der Überarbeitung der Rechtsvorschriften, wobei der Schwerpunkt auf folgenden Bereichen lag:

- Zugang zu Abfallströmen für die Recyclingbetriebe von Borealis;
- Förderung der Aufnahme von recycelten und nachhaltig erzeugten erneuerbaren Kunststoffen in Produkten;
- Gewährleistung von glaubwürdigen Chain-of-Custody-Systemen, um Vertrauen in recycelte und erneuerbare Kunststoffe zu schaffen;
- Entwicklung von Märkten zur Wiederverwendung
- Verbessertes Design für Recycling;
- Maßnahmen im Zusammenhang mit der Verwirklichung des europäischen Klimaschutzziels, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen.

Besonders aktiv war Borealis an den Diskussionen über den Vorschlag zur Überarbeitung der europäischen Rechtsvorschriften für Verpackungen beteiligt. Borealis unterstützte Maßnahmen zur Gewährleistung der Kreislauffähigkeit aller Kunststoffverpackungen durch ein verpflichtendes Design für Recycling, Wiederverwendungsziele, Recycling in großem Maßstab, einen Mindestanteil an recycelten Inhaltsstoffen in allen Verpackungsformaten sowie die Entwicklung gut durchdachter Geschäftsmodelle zur Förderung der Akzeptanz von wiederverwendbaren Verpackungen.

Borealis engagierte sich 2023 weiterhin aktiv im Global Commitment sowie in der Business Coalition for a Global Plastics Treaty der Ellen MacArthur Foundation. Die Koalition wird von der Ellen MacArthur Foundation und dem WWF einberufen und unterstützt globale Maßnahmen zur Eindämmung der Umweltverschmutzung durch die Schaffung einer Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe. Borealis nahm an Webinaren, Konferenzen und der zweiten Sitzung des internationalen Verhandlungsausschusses teil, um die Schaffung eines wirksamen, rechtsverbindlichen globalen Instruments im Einklang mit der Vision der Koalition zu unterstützen.

Im Jahr 2021 schlug die Europäische Kommission ein umfassendes Paket von Gesetzesüberarbeitungen und neuen Verordnungen vor, das als „Fit for 55“-Paket bekannt ist. Während des gesamten Jahres 2023 überwachte und unterstützte Borealis über seine Verbände, insbesondere Plastics Europe und Cefic, die abschließenden Verhandlungen zu diesen Richtlinien.

Borealis engagiert sich auch für die Umsetzung der Einwegkunststoff-Richtlinie. Insbesondere arbeitete der Konzern gemeinsam mit allen Interessensgruppen daran, einen größeren Konsens darüber zu erzielen, wie sich recycelte Kunststoffe aus dem chemischen Recycling dank glaubwürdiger und transparenter Verwendung von zertifizierten Massenbilanzzuweisungen Dritter messen lassen. Borealis war eines von 33 Unternehmen, die gemeinsam ein Schreiben unterzeichneten, in dem die Bedeutung einer raschen Verabschiedung von Vorschriften zur Messung von chemisch recycelten Kunststoffen in Produkten unterstrichen wird. Zudem hat der Konzern dazu beigetragen, die Debatte durch Ortsbesichtigungen in Recyclinganlagen zu beleben.

Gesundheit & Sicherheit

Im Jahr 2023 beteiligte sich Borealis weiter aktiv an den Diskussionen über die Schaffung eines Rahmenwerks, das sicherstellen soll, dass Produkte durch ihr Design nachhaltig und auf eine vollständige Vermeidung von Umweltverschmutzung ausgerichtet sind. Der Konzern hat über seine Verbände zu diesen Diskussionen beigetragen.

Eine zunehmende Zahl von Stoffen wird im Rahmen von EU-REACH auf ihre gefährlichen Auswirkungen und die mit ihrer Verwendung verbundenen Risiken untersucht. Einige dieser Stoffe sind für die Produkte von Borealis oder deren Produktionsprozess von großer Bedeutung. Jede Änderung der Vorschriften wird daher erhebliche Auswirkungen auf das Geschäft des Konzerns mit der Wertschöpfungskette haben und möglicherweise erhebliche Investitionen sowie



Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen nach sich ziehen. Borealis verfolgt daher aktiv diese Entwicklungen sowie die Interessen und Bedenken der Gesellschaft und seiner Kund:innen in Bezug auf chemische Stoffe und wendet seine Strategie für gefährliche Chemikalien an, um gut vorbereitet zu sein. Dazu gehört auch, dass Diskussionen geführt werden, um politische Entscheidungsträger:innen zu informieren, Fachwissen auszutauschen und sicherzustellen, dass alle Maßnahmen einem Kosten-Nutzen-Ansatz folgen, damit keine Wettbewerbsnachteile gegenüber Anbieter:innen aus Drittländern entstehen. Im Jahr 2023 wurde ein Vorschlag zur Beschränkung der Verwendung von Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS) in der EU vorgelegt. Borealis unterstützte die detaillierten Analysen, die von den Verbänden diesbezüglich durchgeführt wurden, und wird die Entwicklung dieser Beschränkung in den kommenden Jahren beobachten.

Anforderungen an die nicht-finanzielle Berichterstattung und Sustainable Finance

Das gesamte Jahr 2023 hinweg beobachtete Borealis intensiv die politischen Entwicklungen zur EU-Taxonomie, insbesondere in Bezug auf die für die Kreislaufwirtschaft relevanten Screening-Kriterien und andere Umweltindikatoren. Ebenso aufmerksam verfolgte der Konzern die Entwicklungen zur Aktualisierung der EU-Richtlinie zur

Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive; CSRD) und der damit verbundenen Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (European Sustainability Reporting Standards; ESRS), der von der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) entwickelt wurde. Entsprechende Vorbereitungen für die Einhaltung dieser aktualisierten Berichtspflichten, die schrittweise in Kraft treten werden, sind im Gange.

Mikroplastik

Der Konzern ist bestrebt, den Verlust von Granulat in und um seine Betriebe auf null zu reduzieren. Er unterstützt regulatorische Maßnahmen zur Verhinderung, dass Plastik in die Umwelt gelangt und setzt sich dafür ein, dass Best Practices zur Vermeidung von Granulatverlust auf lokaler, regionaler, nationaler sowie internationaler Ebene ausgetauscht und aufgegriffen werden. Borealis beteiligt sich in Arbeitsgruppen von Cefic und Plastics Europe an der Entwicklung eines Meldesystems nach Operation Clean Sweep™ (OCS) sowie eines Systems der Auditierung und Zertifizierung durch Dritte, das an zwei Borealis Standorten in Belgien probeweise eingeführt wurde. Die Standorte Antwerpen und Kallo konnten bis Ende 2023 die OCS-Zertifizierung erlangen, was Anfang 2024 extern kommuniziert wurde (→ Kapitel Umweltmanagement, S. 165).

Abb. 6: Gesetzgebungsinitiativen der EU mit Einfluss auf die Geschäftstätigkeit von Borealis

Kreislaufwirtschaft

- Recycelte Kunststoffe in Materialien mit Lebensmittelkontakt
- Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle
- Bauprodukteverordnung
- Ökodesign-Verordnung für nachhaltige Produkte
- Richtlinie über Altfahrzeuge
- Umsetzung der Richtlinie über Einwegkunststoffe
- Abfallverbringungsverordnung
- Abfallrahmenrichtlinie
- Nachhaltige Kohlenstoffkreisläufe
- End-of-Waste-Kriterien für Kunststoffe
- Umweltsprüche
- Europäisches Gesetz zu kritischen Rohstoffen

Energie & Klima

- EU-Emissionshandelssystem
- CO₂-Grenzausgleichssystem (Carbon Border Adjustment Mechanism; CBAM)
- Erneuerbare-Energien-Richtlinie
- Wasserstoff
- Reform der Gestaltung der Elektrizitätsmärkte
- Zertifizierung von Kohlenstoffentfernung (Carbon Removal)
- Klimaziel 2040

Gesundheit & Sicherheit

- REACH
- Gefahrenklassifizierung chemischer Stoffe
- Maßnahmen zur Verringerung der Umweltbelastung durch Mikroplastik
- Industrieemissionsrichtlinie
- EU-Richtlinie über die Behandlung von kommunalem Abwasser

Wachstum

- Umsetzung der Taxonomieverordnung
- Nationale Steuern auf Kunststoffherzeugnisse
- Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Netto-Null-Industrie-Gesetz
- Übergang zu einer nachhaltigen Zukunft der petrochemischen Industrie

→ Europäische Union ←

Borealis verfolgt und beteiligt sich auch an regulatorischen Entwicklungen im Zusammenhang mit Mikroplastik, wie der Beschränkung von bewusst zugesetztem Mikroplastik im Rahmen von REACH, dem Vorschlag für eine neue Verordnung zur Vermeidung von Granulatverlusten zur Verringerung der Verschmutzung durch Mikroplastik, Diskussionen in der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation und im Rahmen des UN-Instruments zur Beendigung der Plastikverschmutzung.

Die in REACH verankerte Beschränkung für synthetische Polymermikropartikel wurde im September 2023 verabschiedet. Damit wird die Verwendung von bewusst zugesetztem Mikroplastik untersagt, wobei verschiedene Ausnahmeregelungen gelten, darunter eine für die Verwendung von Kunststoffgranulaten an Industriestandorten. Allerdings bestehen Kommunikations- und Meldepflichten in der Lieferkette gegenüber der Europäischen Chemikalienagentur, die ab 2026 für Polyolefinprodukte von Borealis gelten werden. Zur Unterstützung der Einhaltung dieser neuen Berichtspflichten laufen Vorbereitungen.

Ausblick

Im Jahr 2024 wird Borealis Public Affairs:

- Weiterhin die Verhandlungen über das künftige UN-Abkommen zur Beendigung der Plastikverschmutzung unterstützen und wirksame, rechtsverbindliche globale Maßnahmen im Einklang mit der Vision der Business Coalition for a Global Plastics Treaty fördern;
- An politischen Diskussionen und einer Überprüfung der Rechtsvorschriften teilnehmen, um einen schnelleren Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe in Europa zu unterstützen, wobei Klimaneutralität, Kreislaufproduktspolitik, nachhaltige Chemikalien und Mikroplastik die dringlichsten Themen sind;

- Die vorgeschlagenen Maßnahmen auf EU-Ebene bezüglich ihrer Auswirkungen auf die Konzernstrategie 2030 beobachten und gegebenenfalls an öffentlichen Konsultationen teilnehmen; und
- die EU-Wahlen und die jeweiligen Veränderungen in den EU-Institutionen beobachten und mit dem Ziel der Schaffung einer nachhaltigeren, kreislaforientierten und wettbewerbsfähigeren europäischen Wirtschaft mit den neuen politischen Entscheidungsträger:innen zusammenarbeiten.

Borealis Public Affairs wird über das Jahr 2024 hinaus weiterhin Initiativen zur Stärkung einer CO₂-neutralen Kreislaufwirtschaft in Europa unterstützen, wie z. B.:

- Zusammenarbeit mit Interessensgruppen, um die Kreislaufwirtschaft bei Kunststoffen durch einen vorhersehbaren Rechtsrahmen voranzubringen, der den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft unterstützt, die Versorgung mit und die Akzeptanz von kreislauffähigen Rohstoffen für Chemikalien und Materialien erhöht und das Recycling von Kunststoffabfällen sowie die Verwendung nachhaltiger Biomasse und abgeschiedenen Kohlenstoffs fördert;
- Teilnahme an Gesprächen und Austausch von Fachwissen, um die Weiterentwicklung und Umsetzung eines Rechtsrahmens zu unterstützen, der Europa zu einem attraktiven Investitionsraum macht, eine klimaneutrale Kreislaufwirtschaft schafft und den Übergang zu sicheren und nachhaltigen Chemikalien ermöglicht.



ESG-Risiken und -Chancen

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Risiken und Chancen, die sich für Borealis aus Nachhaltigkeitsbelangen (gemäß NaDiVeG) ergeben, einschließlich der ergriffenen Abhilfemaßnahmen.

Thema (NaDiVeG)	Unterthema	Risikobeschreibung
Gesundheit & Sicherheit		
Arbeitnehmendenbelange, Sozialbelange	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	<p>➡ Outside-in Pandemien</p> <p>Werden gegen globale Pandemien keine umfangreichen Maßnahmen ergriffen, könnten erhebliche kurz- und langfristige Risiken für die physische und psychische Gesundheit von Angestellten und Arbeiter:innen entstehen, woraus letztlich ein erhöhter Arbeitskräftemangel durch zunehmende Krankenstände entstehen kann. Hierdurch wären die Fertigungskapazitäten von Borealis und somit die termingerechte Kundenbelieferung beeinträchtigt. Ebenso können andere Störungen des Geschäftsbetriebs entstehen, die sich potenziell negativ auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken.</p>
Arbeitnehmendenbelange, Sozialbelange	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	<p>⬅ Inside-out Auswirkungen auf Sicherheit und Gesundheit</p> <p>Im Chemiebereich wird mit hochentzündlichen, giftigen und gefährlichen Substanzen gearbeitet, die bei unsachgemäßer Handhabung ein erhebliches Risiko für Mitarbeitende darstellen können. Die Gewährleistung von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz hat daher für Borealis oberste Priorität.</p>
Arbeitnehmendenbelange, Sozialbelange	Chemikalien- sicherheit	<p>⬅ Inside-out Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt</p> <p>Bei unsachgemäßem oder nicht bestimmungsgemäßem Gebrauch können chemische Substanzen unbeabsichtigte Auswirkungen auf die Gesundheit haben. Die unbeabsichtigte Freisetzung chemischer Stoffe kann zu Umweltverschmutzungen führen, die Verstöße gegen Vorschriften und Compliance nach sich ziehen und zu Reputations- und Imageverlusten führen.</p> <p>➡ Outside-in Kostenerhöhungen und Produktverbote</p> <p>Mögliche zukünftige Vorschriften und strengere Expositionsgrenzwerte könnten die Komplexität und die Kosten für die Einhaltung der Vorschriften erhöhen. Neue und strengere EU-Vorschriften könnten auch zu Verboten und/oder Einschränkungen von Chemikalien führen, was den Verlust von Marktanteilen zur Folge haben könnte, wenn nicht rechtzeitig Ersatzstoffe entwickelt werden, die Investitionen und F&E erfordern.</p> <p>Reputationsverlust und Geldbußen</p> <p>Dem Konzern könnten ein Reputationsverlust sowie mögliche Geldbußen drohen, wenn es im Zusammenhang mit bedenklichen Stoffen zu einem Vorfall kommt.</p>

Chancenbeschreibung**– Erhöhte Widerstandsfähigkeit und Flexibilität des Arbeitsumfelds**

Während der COVID-Pandemie stellte Borealis seine Agilität und Flexibilität in der Anpassung an neue Situationen unter Beweis. Der Einsatz digitaler Technologien ermöglichte die schnellere und einfachere Bearbeitung von Freigaben, Verträgen und Rechnungen – bei gleichzeitiger Flexibilisierung des Arbeitsumfelds.

– Geschäftliche Chancen

Borealis erwies sich während der COVID-Pandemie in der Anpassung der eigenen Produktionsprozesse als extrem flexibel. So wurde auf Veränderungen eingegangen, wie die erhöhte Nachfrage nach medizinischen Produkten. In kürzester Zeit wurde die Herstellung eines neuen Produkts aufgenommen. Dabei handelte es sich um Filtervlies zur Produktion von wiederverwendbaren FFP2-Gesichtsmasken.

– Starke Sicherheitskultur und gute Arbeitsplätze

Borealis kann das Mitarbeiterengagement durch die Vermittlung eines allgemeinen Sicherheitsgefühls am Arbeitsplatz erhöhen. Gleichzeitig erzielen gesunde Mitarbeitende bessere Ergebnisse und sind zufriedener. Eine starke Sicherheitskultur kann die Reputation von Borealis als verantwortungsbewusstes Unternehmen stärken und in Verbindung mit kontinuierlichen Sensibilisierungskampagnen auch das Sicherheitsverhalten der Mitarbeitenden im Privatleben verbessern.

– Geschäftliche Chancen

Die federführende Unterstützung der Transformation hin zu einer Kreislaufwirtschaft und zu Nachhaltigkeit durch die Reduzierung gefährlicher chemischer Synthesen, die Entwicklung sicherer Chemikalien und den Einsatz sicherer Lösungsmittel und Hilfsstoffe kann zusätzliche geschäftliche Chancen eröffnen und die Reputation des Konzerns stärken.

– Wettbewerbsvorteile

Wenn Borealis legislative Änderungen antizipiert und zeitnah darauf reagiert, können Wettbewerbsvorteile entstehen, indem man beispielsweise alternative Lösungen als erster Anbieter marktfähig macht.

– Vertrauen schaffen und die Führung übernehmen

Angesichts der noch fehlenden Normen könnte Borealis eine entscheidende Rolle bei der Festlegung von Grenzwerten einnehmen, um die Sicherheit von PCR-Kunststoffen in verschiedenen Anwendungen zu gewährleisten.

Beispielmaßnahmen

- Bildung eines Krisenteams zur Koordinierung der Abhilfemaßnahmen
- Konzernweite Kampagnen zur Steigerung des psychischen, physischen und sozialen Wohlbefindens
- Präventive Maßnahmen zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit in den eingehenden und ausgehenden Material- und Warenströmen; Maßnahmen zum Ausgleich und der Vermeidung von Personalausfällen, z. B. Schaffung eines rotierenden Backup-Systems mit strikter Trennung der Schichten, Hygienemaßnahmen, ein Verfahren für den Umgang mit tatsächlichen oder vermuteten Krankheitsfällen, das Anbieten von Impfungen und/oder Tests sowie Schulungsmaßnahmen zum richtigen Verhalten

- Verhinderung von Vorfällen durch Risikomanagementtools; Sensibilisierungskampagnen; Sicherheitsschulungen; regelmäßige Audits
- Gesundheits-, Sicherheits- und Umwelt-Managementsystem zur Unfallverhütung
- B-Safe Programm im gesamten Borealis Konzern ausgerollt
- Gesundheitsinitiativen mit folgenden Schwerpunkten: Rückenschmerzen, Blutdruck- und Gewichtskontrolle; Vor-Ort-Impfungen; Unterstützung bei Stressbewältigung und Raucherentwöhnung
- Regelmäßige Gesundheitsüberprüfungen am Arbeitsplatz

- Unterzeichner der Global Charter for Responsible Care® in der Chemieindustrie
- Der Product Stewardship Council bewertet sämtliche Substanzen, die im Konzern verwendet werden, definiert risikomindernde Maßnahmen und stellt sicher, dass Produkte, die für regulierte Anwendungen wie den Kontakt mit Lebensmitteln oder medizinische Anwendungen bestimmt sind, in vollem Umfang den geltenden Rechtsvorschriften und Normen entsprechen.
- Alle neuen oder geänderten Rohstoffe und Produkte wurden hinsichtlich ihrer Einstufung und Kennzeichnung geprüft; für sämtliche als gefährlich eingestufte Substanzen wurden Sicherheitsdatenblätter und Betriebsanweisungen erstellt.
- Über die gesetzliche Verpflichtung hinausgehende Maßnahmen, z. B. Ersetzen von Azodicarbonamid (ADCA) in Kabellösungen oder halogenfreie Kabelverbundstoffe



Thema (NaDiVeG)	Unterthema	Risikobeschreibung
Notfall- und Krisenmanagement		
Arbeitnehmendenbelange, Sozialbelange	Anlagen- sicherheit	<p>☞ Inside-out Umweltverschmutzung und Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit Die plötzliche und unkontrollierte Freisetzung von explosivem Material, z. B. durch Behälter- oder Rohrbrüche, könnte zu Lecks, Bränden oder größeren Explosionen führen. Defekte an den Verarbeitungsanlagen könnten zur unkontrollierten Freisetzung von giftigem Material führen.</p> <p>Anlagensicherheitsvorfälle stehen zudem in unmittelbarem Zusammenhang mit der Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden von Borealis sowie der angrenzenden Gemeinden sowie mit dem Verlust an Arbeitszeit und Schäden an Anlagen. Solche Vorfälle können sich negativ auf die Belieferung der Kund:innen und somit auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken.</p> <p>Anlagenintegrität Im operativen Betrieb konzentriert sich Borealis auf die fortwährende Verbesserung der Zuverlässigkeit, da Unterbrechungen im Produktionsablauf die Hauptursache für ungeplante Aktivitäten, wie z. B. das Abfackeln, sind. Solche ungeplanten Aktivitäten wirken sich belastend auf die Umweltleistung des Konzerns und dessen Treibhausgasbilanz aus.</p> <p>☞ Outside-in Rechtliche Anforderungen und Kontrollen durch Behörden Grundsätzlich besteht eine Tendenz zu strengeren Kontrollen durch Behörden und zunehmenden rechtlichen Anforderungen.</p>
Verantwortungsvolle Beschaffung		
Umweltbelange, Wahrung der Menschenrechte, Sozialbelange	Logistik/ Transportwesen	<p>☞ Inside-out Sicherheit von Menschen und beförderten Gütern Der Konzern sieht sich potenziell mit einer Reihe von Transportsicherheitsrisiken konfrontiert, wozu insbesondere Unfälle, Freisetzungen von Gefahrstoffen sowie das Rauchen, Geschwindigkeitsüberschreitungen, Alkoholmissbrauch und schwere Verkehrsunfälle gehören.</p> <p>☞ Outside-in Steigende Transportkosten Die bei Borealis anfallenden Kosten könnten künftig aufgrund der zunehmenden Regulierung des See- und Straßenverkehrs steigen. Hinzu kommt eine potenziell höhere CO₂-Bepreisung von Treibstoffen. Der Schiffsverkehr nutzt üblicherweise Schweröl (Heavy Fuel Oil; HFO).</p> <p><i>Einstufung nach TCFD-Risikoklassen: Übergangsrisiko – Marktrisiko</i></p>

Chancenbeschreibung**Beispielmaßnahmen****– Wettbewerbsvorteile**

Durch einen sicheren und störungsfreien Betrieb sämtlicher Standorte kann sich Borealis einen Wettbewerbsvorteil erarbeiten, da der Konzern damit als verlässlicher Geschäftspartner und Anrainer wahrgenommen wird.

Konsequente Umsetzung von Maßnahmen zur Vermeidung oder Eindämmung von Anlagensicherheitsvorfällen, z. B.:

- Regelmäßige Inspektionen, um die Integrität sämtlicher Anlagen zu gewährleisten
- Schulungen zur Anlagensicherheit
- Sensibilisierungskampagnen
- Sicherheitskritische Inspektionspläne
- Regelmäßige Prüfung der Funktionsfähigkeit der Sicherheitsvorrichtungen und der Sicherheitsschaltkreise von Instrumenten
- Regelmäßige eingehende Analysen im Anlagensicherheitskomitee
- Audits und Leistungsmessung anhand eindeutiger sicherheitsrelevanter Indikatoren

– Senkung der Treibhausgasemissionen

Der Schiffsverkehr nutzt üblicherweise HFO. Durch die Nutzung alternativer Kraftstoffe (Ethan, Propan oder Biokraftstoffe) kann der Konzern seinen CO₂-Fußabdruck reduzieren. Im Straßenverkehr kann hydriertes Pflanzenöl als Alternative zu Diesel- oder Benzin Kraftstoff genutzt werden.

Einstufung nach TCFD-Chancenklassen: Widerstandsfähigkeit

Ergriffene Maßnahmen (Beispiele)

- Logistikpartner:innen sind entweder nach dem „Safety & Quality Assessment for Sustainability“-(SQAS-)System zertifiziert, verfügen über Zertifizierungen der zuständigen Schifffahrtsbehörden bzw. anderer qualifizierter Stellen oder werden über die Bewertung durch EcoVadis qualifiziert.
- Die Sicherheitsperformance und Energieeffizienz der Flotte des Geschäftsbereichs Basischemikalien wird überwacht, und umweltfreundliche Lösungen werden gefördert.
- Regelmäßige Inspektionen von Hochseetankern und Binnenschiffen
- Maßnahmen zur Verlagerung der Transporte von der Straße auf intermodale Lösungen oder Binnenschiffe
- Verpflichtung sämtlicher Logistikpartner:innen zur Meldung von Unfällen
- Um dem Risiko von Austritten von Substanzen zu begegnen, wurden besondere Sicherheitsvorkehrungen getroffen, und deren Einhaltung durch die Kontraktor:innen in der Lieferkette wird verfolgt.
- Fahrzeugführer:innen von Gefahrguttransporten müssen über eine spezielle Bescheinigung und Ausbildung verfügen und unterliegen zusätzlichen Anforderungen.



Thema (NaDiVeG)	Unterthema	Risikobeschreibung
Verantwortungsvolle Beschaffung		
Umweltbelange, Wahrung der Menschenrechte, Sozialbelange	Einhaltung der Borealis Ethikrichtlinie	<p>🔄 Inside-out / 🔄 Outside-in Verstoß gegen die Menschenrechtsgrundsätze Schlechte Beschäftigungspraktiken in der Lieferkette, wie Zwangsarbeit, Menschenhandel, unzulässig niedrige Entlohnung oder Kinderarbeit sowie Verstöße gegen den Code of Conduct von Borealis können zu schwerwiegenden und dauerhaften Auswirkungen auf die physische und psychische Gesundheit der eingesetzten Arbeitskräfte führen. Darüber hinaus können dadurch Reputationsverluste und rechtliche Haftungspflichten für den Konzern entstehen. Weitere mögliche Folgen sind die Demoralisierung der Mitarbeitenden, der Verlust von Geschäften oder die Unterbrechung des Geschäftsbetriebs und/oder der Produktionsprozesse.</p>
Umweltbelange, Wahrung der Menschenrechte, Sozialbelange	Lieferkette	<p>🔄 Inside-out THG-Emissionen Die von Borealis erworbenen Waren und Dienstleistungen erzeugen einen CO₂-Fußabdruck, der den gesamten CO₂-Fußabdruck des Konzerns wesentlich erhöht. Die hieraus resultierenden Effekte können dazu führen, dass der Konzern seine Klimaziele nicht erreicht, woraus sich finanzielle Belastungen ergeben können. Ferner gerät damit die Wahrnehmung des Konzerns als nachhaltiger Geschäftspartner in Gefahr. Lieferant:innen mit einem schlechten CO₂-Fußabdruck, die keinerlei Verbesserungsbemühungen erkennen lassen, verlieren für den Konzern ihren Status als bevorzugte Lieferant:innen.</p> <p>Nicht-THG-Emissionen Nicht-THG- und chemische Emissionen in der vorgelagerten Lieferkette können als saurer Regen niedergehen und sich damit negativ auf die natürlichen Ressourcen auswirken. Direkte Auswirkungen auf die Luftqualität führen zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen.</p> <p><i>Einstufung nach TCFD-Risikoklassen: Übergangsrisiko – Reputationsrisiko</i></p> <p>🔄 Outside-in Unterbrechung der Lieferkette Der Klimawandel kann zu physischen Belastungen der Lieferkette von Borealis führen. Niedrige Wasserstände in den Binnengewässern können die Lieferketten beeinträchtigen, insbesondere bei Gütern, die auf Flüssen transportiert werden. Straßensperrungen nach Naturkatastrophen wie Überschwemmungen oder Wirbelstürmen können zu Lieferverzögerungen führen.</p> <p><i>Einstufung nach TCFD-Risikoklassen: physische Risiken</i></p>

Chancenbeschreibung**– Widerstandsfähigkeit, Vertrauen und Reputation**

Die Anwendung einer starken Ethikkultur kann zur Verbesserung der Reputation des Konzerns beitragen, finanzielle sowie Reputationsverluste verhindern und die Profitabilität und Mitarbeitermotivation erhöhen. Ein klares Bekenntnis zu Compliance und der Einhaltung ethischer Grundsätze sowie die Ahndung jeglicher Form der Nichteinhaltung entsprechender Vorgaben führen letztlich zu langfristigen und vertrauensvollen Beziehungen zu Geschäftspartner:innen.

– Reduzierung von Scope-3-Emissionen

Together for Sustainability (TfS) bietet die Möglichkeit zur Kooperation mit anderen Unternehmen der Chemiebranche und zur Einleitung erster Schritte in der Standardisierung der in der Lieferkette zu erfassenden CO₂-Daten. Die Sammlung von mehr standardisierten Daten kann zu einem vollständigeren Bild der tatsächlichen Emissionen führen, was letztlich zur Aufstellung zielgerichteter und wirkungsvoller Reduktionspfade beiträgt. Darüber hinaus startet Borealis verschiedene Kollaborationsprojekte mit Lieferant:innen, um die Scope-3-Emissionen zu reduzieren.

Einstufung nach TCFD-Chancenklassen: Ressourceneffizienz

– Erhöhung der Belastbarkeit der Lieferkette

Borealis kann die Belastbarkeit der eigenen Lieferkette durch die Zusammenarbeit mit professionellen und lokalen Lieferant:innen, die ihre eigenen Risiken proaktiv steuern, erhöhen. Durch die Anwendung von Risikomanagementprozessen in der Zusammenarbeit mit strategischen Lieferant:innen kann sich der Konzern einen langfristigen Wettbewerbsvorteil sichern.

– Verbesserte Reputation

Die Übernahme einer federführenden Rolle bei der Umsetzung von Fragen der Einhaltung sozialer Vorschriften kann die Reputation von Borealis in der Öffentlichkeit verbessern und anderen Geschäftsbereichen, wie der Personalbeschaffung, zugutekommen.

Beispielmaßnahmen

- Die Ethikrichtlinie von Borealis verpflichtet sämtliche Geschäftspartner:innen, einschließlich Lieferant:innen und Auftragnehmer:innen, die Anforderungen zur Einhaltung der Menschenrechte strikt zu befolgen.
- Die Ethikrichtlinie schreibt klare Regeln zur Anwendung von Compliance und Due Diligence vor und sieht ein fortlaufendes Monitoring aller Geschäftspartner:innen vor. Darüber hinaus integriert sie die Nachhaltigkeitsperformance, einschließlich entsprechender Leistungskennzahlen (KPIs), in die Kriterien der Auftragsvergabe.
- Vor der Aufnahme der Geschäftstätigkeit in einem Land führt Borealis eine Länderprüfung im Hinblick auf potenzielle Menschenrechtsverletzungen durch. Des Weiteren werden in sämtlichen Ländern, in denen Borealis tätig ist, regelmäßig Bewertungen hinsichtlich der Einhaltung der Menschenrechte durchgeführt, wozu auch Arbeitnehmendenrechte gehören.
- Menschenrechtsaspekte (einschließlich Arbeitnehmendenrechte) sind Teil der Präqualifikationsphase sowie der Audits von Lieferant:innen/ Auftragnehmer:innen.

- Nachhaltige Beschaffungsziele
- Stärkere Einbindung von Lieferant:innen durch CDP und TfS
- Erhöhung der Transparenz durch das Berichtswesen, einschließlich Scope 3
- Audits und Bewertungen von Lieferant:innen im Rahmen von TfS und EcoVadis
- Nachhaltigkeitsperformance als Bestandteil der Auftragsvergabekriterien von Borealis
- Einsatz digitaler Lösungen zur Datensammlung und -auswertung



Thema (NaDiVeG)	Unterthema	Risikobeschreibung
Verantwortungsvolle Beschaffung		
Umweltbelange, Wahrung der Menschenrechte, Sozialbelange	Lieferkette	<p>➡ Outside-in Höhere Kosten Eine Fertigung mit geringen Emissionen ist kostenaufwändig und die Kosten werden von den Lieferant:innen an Borealis weitergegeben. Nicht alle Lieferant:innen sind in der Lage, ihre Emissionen entsprechend der Erwartungshaltung zu senken und könnten ihre Fertigung möglicherweise einstellen.</p> <p>Gewährleistung angemessener Arbeitsbedingungen in der Lieferkette Wenn es in der Lieferkette (sowohl vor- als auch nachgelagert) zu Verstößen gegen die Menschenrechtsgrundsätze bzw. die grundlegenden Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization; ILO) über Rechte bei der Arbeit kommt, wie schlechte Beschäftigungspraktiken, Belästigung bzw. Drohungen, Zwangsarbeit, Menschenhandel, unzulässig niedrige Entlohnung oder Kinderarbeit, kann dies zu schwerwiegenden und dauerhaften Auswirkungen auf die physische und psychische Gesundheit der eingesetzten Arbeitskräfte führen. Darüber hinaus können dadurch Reputationsverluste und mögliche rechtliche Haftungsspflichten für Borealis entstehen. Weitere mögliche Folgen sind die Demoralisierung der Mitarbeitenden des Konzerns, der Verlust von Geschäften oder die Unterbrechung des Geschäftsbetriebs und/oder der Produktionsprozesse.</p>
Wirtschaftliche Auswirkungen und Geschäftsgrundsätze		
Datenschutz, Sozialbelange	Einhaltung der Borealis Ethikrichtlinie	<p>➡ Outside-in / ⬅ Inside-out Reputationsschädigung und Kosten Versäumnisse beim Schutz allgemeiner personenbezogener und geschäftlicher Daten bzw. bei der Cybersicherheit (z. B. Schutz vor Phishing-Angriffen) können Prozesskosten, Geldstrafen und Marktstörungen hervorrufen. Zudem kann sich dies auf die Geschäftskontinuität auswirken und eine Rufschädigung nach sich ziehen.</p> <p>Um die Einhaltung der immer strengeren Vorschriften sicherzustellen, steigt der Bedarf an Investitionen in die Informations- und Cybersicherheit.</p>
Korruptionsbekämpfung, Umweltbelange	Einhaltung der Borealis Ethikrichtlinie	<p>➡ Outside-in Umwelt Der Verstoß gegen geltende Regularien im Umwelt-, Emissions- oder Wasserschutzbereich kann durch deren unerwartete Änderung oder unterschiedliche Interpretationen der rechtlichen Vorgaben hervorgerufen werden.</p> <p>Korruption Korruptionsbedingte Urteile (wie Insider-Trading oder anderer Marktmissbrauch) bzw. der Verstoß gegen gesetzliche Vorschriften wie Gesetze zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung oder die EU-Geldwäscherichtlinie können zu erheblichen Geldstrafen führen und empfindliche Reputationsverluste für Borealis sowie finanzielle Schäden aufgrund von Gesetzesverstößen mit sich bringen.</p>

Chancenbeschreibung**Beispielmaßnahmen****– Widerstandsfähigkeit und Reputation**

Unablässige Anstrengungen zur Verhinderung von Verstößen gegen die Borealis Ethikrichtlinie erhöhen die Widerstandsfähigkeit des Konzerns gegenüber Korruption und stärken dessen Gesetzeskonformität. Zudem wird dadurch das Risiko finanzieller Schäden gesenkt, was letztlich zu einem höheren Vertrauen vonseiten externer Interessensgruppen und einer verbesserten Wahrnehmung als ethisches Unternehmen führt.

- Risikominderung durch ein Compliance-Managementsystem, Zertifizierung nach ISO 37001 (Anti-Korruptions-Managementsystem), fortgesetzte Sensibilisierungskampagnen, jährliche Schulungen für die gesamte Belegschaft sowie separate Schulungen von Mitarbeitenden, die im Hinblick auf Korruption und/oder Compliance besonderen Risiken ausgesetzt sind
- Minderung von Compliance-Risiken im Zusammenhang mit Umweltschutzrichtlinien durch die enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Regulierungsbehörden, um sicherzustellen, dass die rechtlichen Vorgaben korrekt ausgelegt und eingehalten werden; gleichzeitig Maßnahmen zur Einhaltung der Anlagensicherheit und Wartung, laufende Personalschulungen und Einsatz der besten verfügbaren Technologien



Thema (NaDiVeG)	Unterthema	Risikobeschreibung
Kreislaufwirtschaft		
Umweltbelange	Kreislaufwirtschaft	<p>➡ Inside-out Umweltverschmutzung und sozioökonomische Auswirkungen Kunststoffabfälle können, wenn sie nicht ordnungsgemäß gesammelt, sortiert und entsorgt werden, in die Umwelt und somit auch in Flüsse und Ozeane gelangen, diese verschmutzen, Tieren schaden und schließlich als Mikroplastik im Trinkwasser und in Lebensmitteln enden. Umweltverschmutzungen bedrohen die wirtschaftliche Entwicklung und den Tourismus und gefährden Arbeitsplätze in bestimmten Branchen, wie z. B. in der Fischerei. Die Kosten, die der Gesellschaft durch die Plastikverschmutzung entstehen, einschließlich Umweltsanierung und Schädigung des Ökosystems, belaufen sich laut einer Untersuchung von Minderoo auf jährlich über USD 100 Milliarden.</p> <p>➡ Outside-in Ungewisse künftige Gesetzgebung Die gegenwärtig geplanten gesetzgeberischen Initiativen und Vorhaben lassen jede langfristige Investition schwierig und riskant erscheinen.</p> <p>Innovationen und die Entwicklung neuer Technologien erfordern mitunter längere Zeiträume – in der Chemieindustrie häufig noch länger als in anderen Branchen.</p> <p>Die geplanten Investitionsausgaben könnten in Verzug geraten und ihre Kosten steigen, was die Volumensteigerung von Borealis einschränken und die Fähigkeit des Konzerns beeinträchtigen könnte, seine Ziele für die Kreislaufwirtschaft in der vorgesehenen Zeit zu erreichen.</p> <p>Sollte es Borealis nicht gelingen, die Transformation zügig durchzuführen, kann der Konzern Marktanteile verlieren, wenn sich Kund:innen alternativen, eher für die Kreislaufwirtschaft geeigneten Produkten zuwenden.</p>
Umweltbelange	Einhaltung der Borealis Ethikrichtlinie	<p>➡ Outside-in Beschränkte Verfügbarkeit erneuerbarer Rohstoffe Derzeit sind nicht genügend erneuerbare Rohstoffe zu bezahlbaren Preisen erhältlich. Damit läuft Borealis Gefahr, seine Ziele im Bereich der Kreislaufwirtschaft nicht zu erreichen.</p> <p><i>Einstufung nach TCFD-Risikoklassen – politische und rechtliche Risiken</i></p> <p>Produktverbote oder -beschränkungen Es besteht das Risiko, dass Borealis nicht schnell genug alternative Lösungen liefern kann, womit ein Verlust der Marktanteile und der Reputation von Borealis einhergehen könnte.</p>

Chancenbeschreibung**– EU Green Deal als Triebfeder der Transformation**

Der EU Green Deal könnte einen positiven Einfluss auf Borealis entfalten, da der Konzern Lösungen für einen Übergang zur Kreislaufwirtschaft bietet. Hierzu zählen beispielsweise Branchen wie die Elektrifizierung des Transportwesens, die Medizintechnik, die Verpackungsindustrie sowie Wind- und Solarparks.

– Geschäftliche Chancen

Borealis nutzt die Chance und setzt sich an die Spitze der Transformation zur Kreislaufwirtschaft. Dazu hat der Konzern einen integrierten Ansatz der Zirkularität entwickelt, auf dessen Basis er eine große Bandbreite an kreislaforientierten Produktlösungen anbietet.

Angesichts der zunehmenden Vergrößerung dieses Marktes und der Veränderung der Gesetzgebung zugunsten erneuerbarer Materialien beabsichtigt Borealis, die mit solchen Produktgruppen erzielten Erträge und Marktanteile sukzessive auszuweiten.

Einstufung nach TCFD-Chancenklassen: Märkte, Ressourceneffizienz

– Siehe unten unter dem wesentlichen Thema Umweltmanagement

Beispielmaßnahmen

- Portfolio von emissionsarmen und biobasierten Produktportfolios: Bornewables™, Borvida™ und Borcycle™ M.
- Zusammenarbeit mit Industriepartner:innen und Wahrnehmung von öffentlichen Finanzierungsmöglichkeiten zur gemeinsamen Entwicklung und Skalierung von Innovationen, Technologien, Produkten und der Digitalisierung sowie Beschleunigung von Maßnahmen und Lösungen, einschließlich Programmen zur Rohstoffbeschaffung für Kunststoffabfälle, biobasierte Rohstoffe und erneuerbares Öl
- Erhöhung der Kapazitäten für ein mechanisches Recycling, indem Borealis in bestehende Anlagen investiert und zusätzliche Recyclinganlagen übernimmt
- Project STOP zur Unterstützung von Städten in Indonesien bei der Entwicklung und Umsetzung von Systemen zur kostengünstigen Sammlung und Sortierung von Abfall mit dem Ziel, den Eintrag von Abfällen in die Umwelt zu reduzieren, die Ressourceneffizienz zu verbessern und grüne Jobs zu schaffen

– Siehe unten unter dem wesentlichen Thema Umweltmanagement



Thema (NaDiVeG)	Unterthema	Risikobeschreibung
Entwicklung des Humankapitals		
Arbeitnehmendenbelange, Sozialbelange	Arbeitgeber- attraktivität	<p>➡ Outside-in Schwierigkeiten beim Anwerben, Halten und Ersetzen von qualifizierten Mitarbeitenden Aufgrund von Abgängen und Pensionierungen sieht sich die Chemie-industrie in den kommenden Jahren einem Mangel an qualifiziertem Fachpersonal ausgesetzt. Zudem braucht es neue Kompetenzen, um den Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft zu vollziehen.</p> <p>Dies könnte dazu führen, dass Schlüsselpositionen nicht oder mit nur sehr kurzen Übergabezeiträumen neu besetzt werden können. Damit besteht das Risiko von Unterbrechungen oder Verschlechterungen in den betrieblichen Abläufen.</p> <p>Durch Schulungen und Entwicklung von Mitarbeitenden kann diesem Risiko entgegengewirkt werden, dies führt jedoch auch zu steigenden Betriebsausgaben.</p> <p>⬅ Inside-out Arbeitsplatzsicherheit Krisen wie Pandemien oder zivile bzw. politische Konflikte führen zu wachsender Unsicherheit und Verunsicherung. Als großer Arbeitgeber in einer als stabil geltenden Branche ist Borealis in der Lage und verfügt über die Mittel, seinen Beschäftigten sichere Arbeitsplätze zu gewährleisten.</p>
Arbeitnehmendenbelange, Sozialbelange	Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion (DE&I)	<p>➡ Outside-in Insbesondere jüngere Mitarbeitende haben die klare Erwartungshaltung, dass Unternehmen DE&I-Aspekte in die Unternehmensführung einbeziehen.</p> <p>Dies ist ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl des Arbeitgebers. Unternehmen, die DE&I außer Acht lassen, laufen Gefahr, ihre Reputation zu verlieren und werden als unattraktiver Arbeitgeber erachtet. Dies kann zu einer kulturellen Dissonanz sowie zur Nichterfüllung möglicher zukünftiger rechtlicher Anforderungen führen.</p>

Chancenbeschreibung**Beispielmaßnahmen****– Motor der Transformation**

Die Ausrichtung von Borealis auf die Kreislaufwirtschaft bedeutet das Einläuten einer neuen Ära. Damit ist Borealis in der Lage, eine neue Kandidat:innen anzusprechen, die motiviert ist und sich als Teil dieser Transformation sieht.

- Förderung der Transformation von Borealis und Konzentration auf Menschen durch die neue „People & Culture“ Strategie
- Rekrutierungskampagne, einschließlich einer Serie von Videos, in denen Mitarbeitende an einem typischen Arbeitstag begleitet werden
- Mitarbeitenden-Boni für erfolgreiche Weiterempfehlungen
- Flexibilisierung der Arbeitszeit, einschließlich Homeoffice
- Konzentration auf Wellbeing, persönliche Bedürfnisse und Gesundheit, z. B. durch medizinische Leistungen wie Massagen und Impfungen
- Schulungs- und Fortbildungsprogramme zur gezielten Unterstützung individueller Karriereschritte und der künftigen Zufriedenheit am Arbeitsplatz
- Entwicklung der Arbeitgebermarke

– Attraktivität als Arbeitgeber

Das Bewusstsein für und die aktive Förderung von DE&I sowie die Umsetzung damit verbundener Aktivitäten stärken die Unternehmenskultur von Borealis und den respektvollen Umgang unter den Kolleg:innen, wirken sich direkt auf das Engagement der Mitarbeitenden, die Mitarbeitendenbindung und das Wohlbefinden aus, steigern die Kreativität und Produktivität durch unterschiedliche Führungsstile und machen Borealis zu einem bevorzugten Arbeitgeber.

- Ziele im Bereich der Diversität und Engagement der Mitarbeitenden wurden in die Group Scorecard aufgenommen
- Maßnahmen zur Erhöhung des Bewusstseins und der Vorbildwirkung durch die Videoreihe „It's in our DNA!“
- Netzwerk von DE&I-Botschafter:innen zur aktiven Vermittlung der richtigen Einstellung zu diesem Thema



Thema (NaDiVeG)	Unterthema	Risikobeschreibung
Umweltmanagement		
Umweltbelange	Wasser-qualität	<p>➡ Outside-in Zunehmende regulatorische Anforderungen Änderungen am regulatorischen Umfeld, wie die Ausweitung des BREF LVIC (Referenzdokument zu den besten verfügbaren Techniken für die Herstellung anorganischer Grundchemikalien) auf Wasseremissionen, könnten bei Borealis zu erhöhten finanziellen und administrativen Belastungen führen.</p> <p>↻ Inside-out Negative Umweltauswirkungen Die Verschmutzung von Böden und dem Grundwasser können Auswirkungen auf die Umwelt, die Biodiversität und die lokale Bevölkerung haben.</p>
Umweltbelange	Wasser-verfügbarkeit	<p>➡ Outside-in Zugang zu Wasser Die Rohstofflieferkette von Borealis im Öl- und Gassektor verbraucht beträchtliche Mengen an Wasser und ist hauptsächlich in Gebieten mit Wasserstress tätig, in denen sich die Wiederherstellung der Wasser-verfügbarkeit sehr schwierig gestaltet.</p> <p>Obwohl der Wasserverbrauch von Borealis nicht signifikant ist, könnte eine unzureichende Wasserverfügbarkeit aufgrund des Klimawandels (verursacht durch geringe oder fehlende Niederschläge mit entsprechenden Folgen für Oberflächengewässer und Grundwasserreserven) dazu führen, dass Borealis für seine täglichen Aktivitäten nicht genügend Wasser zur Verfügung steht.</p> <p>Zudem könnte dies dazu führen, dass die zuständigen Behörden die zulässigen Entnahmemengen herabsetzen, was potenziell negative Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb und die Lieferkette des Konzerns haben würde.</p> <p>Niedrige Pegelstände der Flüsse könnten zu beschränkten Transportkapazitäten in den vom Konzern genutzten Binnengewässern zur Folge haben.</p> <p>Konflikte zwischen Wassernutzer:innen Eine vorübergehende Wasserknappheit könnte zu Konflikten bei der Wassernutzung führen und zu regulatorischen Einschränkungen bzw. der Priorisierung von Wasserentnahmen durch die verschiedenen Nutzer:innen. Dadurch könnte sich Borealis Schwierigkeiten beim Erhalt von Genehmigungen für Wasserentnahmen und/oder Einleitungen gegenübersehen.</p>

Chancenbeschreibung**Beispielmaßnahmen****– Wassereffizienz**

Das verbesserte Recycling von Wasser wird zu einer Erhöhung der Ressourceneffizienz führen und die Abhängigkeit von externen Wasserquellen verringern. Gleichzeitig versetzt es den Konzern in die Lage, die Belastung durch immer strengere Wasseremissionswerte zu bewältigen, da die Emissionsgrenzwerte nur an der Einleitungsstelle gelten, was bei der Wiederverwendung des Wassers nicht der Fall ist.

- Systematische jährliche Risiko- und Chancenbewertung für jeden Standort, einschließlich Maßnahmenplänen
- Kontinuierliche Verbesserung der Qualität des Abwassers durch Filtrierung, Neutralisierung, Osmose sowie gravimetrische und biologische Wasseraufbereitung
- Entwicklung und Umsetzung von Plänen für das Wassermanagement
- Etablierung der Roadmap 2025 und 2030 mit konkreten Zielen

– Ressourceneffizienz und Widerstandsfähigkeit

Die Steigerung der Wassereffizienz von Borealis führt zu einer höheren Ressourceneffizienz, verringert die Abhängigkeit von externen Wasserquellen und macht den Konzern widerstandsfähiger gegenüber zukünftigen Wasserkrise.

- Nutzung von recyceltem Wasser und Erhöhung der Wiederverwendung von Wasser sofern möglich, z. B. Nutzung von recyceltem Wasser oder Regenwasser in Kühltürmen
- Rückführung von gebrauchtem Wasser in dasselbe Gewässer, aus dem es entnommen wurde
- Einrichtung eines Wassermanagementsystems
- Überwachung von Abwasserströmen und Schadstoffen
- Ermittlung alternativer Schifffahrtsoptionen
- Ermittlung von Speicherkapazitäten und -orten



Thema (NaDiVeG)	Unterthema	Risikobeschreibung
Umweltmanagement		
Umweltbelange	Betriebsabfälle	<p>➡ Outside-in Herausforderungen der Kreislaufwirtschaft Die Überarbeitung der EU-Abfallrahmenrichtlinie und der EU-Verpackungsrichtlinie wird eine wesentliche Triebfeder in der Transformation zu einer Kreislaufwirtschaft sein. Daraus entstehen große Chancen, jedoch auch Unsicherheiten und Kosten. Wiederverwendbare Transportsysteme für Chemikalien, insbesondere gefährliche Chemikalien, sind weitgehend nicht verfügbar. Die Rückgabe wiederverwendbarer Systeme erfordert entweder eine umfangreiche Reinigung (was den Wasserverbrauch erhöht) oder einen zusätzlichen Transport.</p> <p>⬅ Inside-out Umweltverschmutzung Betriebsabfälle könnten bei unsachgemäßer Behandlung oder Entsorgung in die Umwelt gelangen und zu Verschmutzungen führen, die für die lokale Bevölkerung zu Gefährdungen der Gesundheit oder Sicherheit führen können.</p>
Umweltbelange	Luftqualität	<p>➡ Outside-in Zunehmende regulatorische Anforderungen Mit der Veröffentlichung des WGC BREF (Referenzdokument für die besten verfügbaren Techniken zur Abgasbehandlung in der chemischen Industrie) werden die Polyolefinanlagen mit noch strikteren Regelungen für die Abgasbehandlung und für Luftemissionen belegt, deren Einhaltung Investitionen und deutlich erhöhte Betriebsausgaben mit sich bringt. Weitere zusätzliche regulatorische Anforderungen entstehen aus dem neuen BREF LVIC für die Pflanzennährstoffproduktion.</p> <p>⬅ Inside-out Zusätzliche Luftemissionen durch unvorhergesehene Ereignisse Wenn Anlagen nicht entsprechend den geplanten Prozessabläufen betrieben werden, kann es zu ungeplanten Emissionen in die Luft kommen, die zu Lärm-, Geruchs- und anderen Störungen in der lokalen Gemeinde führen und die Luftqualität beeinträchtigen.</p> <p><i>Einstufung nach TCFD-Risikoklassen: Übergangsrisiko – politische und rechtliche Risiken</i></p>
Umweltbelange	Austritt schädlicher Substanzen (Granulatverluste)	<p>➡ Outside-in Regulatorische Einschränkungen Das Vorhandensein von Kunststoffen und Mikroplastik in der Umwelt hat zu einem weitgehend negativen öffentlichen Image von Kunststoffen und der Kunststoffindustrie geführt.</p> <p>Die EU-Beschränkungen für Mikroplastik im Rahmen der REACH-Verordnung werden auch für Industriegranulate gelten und für Borealis verbindliche Lieferketten- und Meldepflichten mit sich bringen, was zu erhöhten Kosten und zusätzlichem Verwaltungsaufwand führt. Nationale und lokale Behörden sind mit ständig zunehmenden Vorschriften und öffentlichem Druck konfrontiert, was zu einer erhöhten Komplexität und zu Schwierigkeiten bei der Erlangung zusätzlicher Genehmigungen für Emissionen führt.</p>

Chancenbeschreibung**– Ressourceneffizienz und neue Geschäftsmodelle**

Durch die Schließung des Kreislafs bleiben wertvolle Ressourcen erhalten, und es entstehen neue Geschäftsmodelle und Anwendungen. Insgesamt wird die Ressourcenintensität verringert und in vielen Bereichen auch die Umweltauswirkungen reduziert.

– Erhöhte Zuverlässigkeit der Anlagen

Die Erhöhung der Zuverlässigkeit der konzerneigenen Anlagen führt zu einer Verbesserung der Betriebsfähigkeit und Profitabilität und schließlich zu einer erhöhten Umwelt- und Betriebsperformance.

Einstufung nach TCFD-Chancenklassen: Ressourceneffizienz

– Führungsrolle übernehmen

Borealis hat eine Führungsrolle in der Branche eingenommen, wenn es um die Vermeidung von Granulatfreisetzungen geht. Dazu unterstützt der Konzern die Operation Clean Sweep® (OCS) entlang der gesamten Wertschöpfungskette und beteiligt sich an der weiteren Förderung des Programms. Dieser Einsatz wird in der Branche von NGOs und öffentlichen Organen positiv wahrgenommen. Mit dieser Entwicklung erzielt Borealis einen nachhaltigen Image- und Reputationsgewinn.

– Verbesserung des Arbeitsschutzes und der Ressourceneffizienz

Die Verringerung von Granulatfreisetzungen führt zu einem erhöhten Arbeitsschutz und weniger Betriebsabfällen.

Beispielmaßnahmen

- Befolgung der 4R-Regel: „Reduce, Reuse, Recycle & Recover“ (Reduzieren, Wiederverwenden, Recyceln und Rückgewinnen)
- Überwachung des Abfallaufkommens, ausgehend von rechtlichen Anforderungen und ISO 14001
- Abfallmanagementpläne für jeden Standort
- Integrierte Fertigungsprozesse
- Nebenprodukte werden nach Möglichkeit wiederverwendet und recycelt.
- Abfälle als Material in den Recyclinganlagen von Borealis
- Nicht wiederverwertbare Abfälle werden als Sekundärbrennstoff für die Stahl- oder Zementherstellung zur Verfügung gestellt.

- Richtlinien im Qualitätsmanagement zur Vermeidung und Beseitigung von unvorhergesehenen Emissionen
- Proaktives Risikomanagement
- Weitergabe von Erkenntnissen hinsichtlich Best Practices
- Erhöhung der Geschwindigkeit bei der Leckerkennung und -reparatur
- Zuverlässigkeit wird erhöht, um Produktionsunterbrechungen und Emissionen weiter zu verringern
- Compliance mit der EU-Emissionsrichtlinie zu Pflanzennährstoffen und mit dem überarbeiteten BREF LVIC
- Sicherstellung der Compliance mit dem WGC BREF

- OCS, ein Programm zur Vermeidung der Freisetzung von Granulat und pulverförmigen Produkten, umgesetzt
- OCS-Selbstbewertung entwickelt und eingeführt
- Pilotprojekt für OCS-Zertifizierungen von Drittparteien durchgeführt
- Zwei wichtige Standorte in Belgien (Antwerpen und Kallo) haben externe OCS-Audits erfolgreich abgeschlossen.
- Kontinuierliche Verbesserungen der Operational Excellence durch Sensibilisierungskampagnen, Schulungsmaßnahmen, das Festigen von Arbeitsmethoden und Verhaltensweisen, Investitionen in effektive Granulatrückhaltesysteme wie Filter und Abscheider sowie Nutzung effektiver Pond Skimmer und Filtereinheiten auf Basis der besten verfügbaren Technologie
- Ansatz zur Erreichung von null Granulatverlusten



Thema (NaDiVeG)	Unterthema	Risikobeschreibung
Umweltmanagement		
Umweltbelange	Austritt schädlicher Substanzen (Granulatverluste)	<p>🔄 Inside-out</p> <p>Auswirkungen auf Gesundheit, Sicherheit und die Umwelt</p> <p>Das Vorhandensein von Mikroplastik in der Umwelt, in Lebensmitteln und im menschlichen Körper sorgt für große Besorgnis. Der unbeabsichtigte Verlust von Kunststoffgranulat stellt ein Sicherheitsrisiko dar und kann zu Umweltverschmutzungen führen. So kann Mikroplastik letztlich in den Boden, in das Grundwasser, in Flüsse und in die Ozeane gelangen. Dadurch kann es die biologische Vielfalt, die Meeresfauna und möglicherweise sogar die menschliche Gesundheit schädigen.</p>
Klimawandel		
Umweltbelange	Operativer Betrieb & Markt	<p>🔄 Outside-in</p> <p>Der Klimawandel führt zu physischen Auswirkungen auf die Betriebsstätten von Borealis. Überschwemmungen können zu Schäden an den Anlagen führen, und Dürreperioden und der daraus resultierende Mangel an Kühlwasser können die Anlagenleistung verringern. Die an der Küste gelegenen Konzernstandorte können durch die steigenden Meeresspiegel beeinträchtigt werden.</p> <p>Gesellschaftliche Erwartungen</p> <p>Die Gesellschaft erwartet zunehmend, dass Unternehmen wie Borealis klimaneutral werden und klimaneutrale Lösungen liefern. Wird dieser Anspruch nicht erfüllt, besteht die Gefahr, dass Borealis sowohl sein Marktpotenzial als auch seine Betriebsgenehmigung verliert.</p> <p>🔄 Inside-out</p> <p>Borealis benötigt nach wie vor fossile Ressourcen, die hauptsächlich mithilfe fossiler Energien hergestellt werden, THG-Emissionen erzeugen und daher zum Klimawandel beitragen. Zu wesentlichen Verursachern gehören Emissionen im Zusammenhang mit den verwendeten Rohstoffen sowie die Emissionen von Borealis Produkten am Ende ihres Lebenszyklus.</p>

Chancenbeschreibung**Beispielmaßnahmen****– Sicherung der Marktposition**

Das künftige Geschäft liegt in einer CO₂-neutralen Produktion und in nachhaltigen Produkten.

Bei Kund:innen, die von den Folgen der globalen Erwärmung betroffen sind, können die Produkte von Borealis für Anpassungsmaßnahmen genutzt werden. Dazu gehören Filter und Rohrmaterial, die in Kühlgeräten verwendet werden.

Als führender Anbieter beim Übergang zu Klimaneutralität und Kreislaufwirtschaft wird Borealis seine Marktposition sichern bzw. weiter ausbauen.

- Die Transformation zur Kreislaufwirtschaft wird zu einer erheblichen Reduzierung der THG-Emissionen in der Wertschöpfungskette von Borealis führen.
- Ambitioniertes mittelfristiges Ziel, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 auf unter 2 Millionen Tonnen zu reduzieren, als wichtiger Schritt auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2050
- Die Umstellung auf erneuerbare Energien wird zu einem erheblichen Rückgang der Scope-2-Emissionen von Borealis führen.



Thema (NaDiVeG)	Unterthema	Risikobeschreibung
Klimawandel und Energiemanagement		
Umweltbelange	Operativer Betrieb & Markt	<p>➡ Outside-in Risiko der Nichterfüllung der Reduktionsziele Sollte Borealis nicht in der Lage sein, den Übergang zu einer emissionsarmen Produktion schnell genug zu vollziehen, um die Zielsetzung des Pariser Klimaabkommens zu erfüllen, das auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht, könnten geschäftliche Einbußen, der Verlust von Genehmigungen sowie Reputationsverluste drohen.</p> <p>Steigende Kosten für CO₂-Zertifikate Ein wesentlicher Teil der Konzernaktivitäten ist Teil des EU-Emissionshandelssystems (EU-ETS). CO₂-Zertifikate werden auf dem Markt gehandelt, und ihr Preis ist abhängig von Angebot und Nachfrage. Ausgehend von der Annahme, dass die Kosten für CO₂-Emissionen steigen werden, um die EU-Klimaziele zu erreichen, werden die Ausgaben von Borealis für den Erwerb entsprechender Zertifikate in Zukunft steigen.</p> <p>Reputationsrisiken und Produktverbote Die chemische Industrie ist eine der größten und am stärksten diversifizierten Branchen Europas und ein wesentlicher Emittent von Treibhausgasen. Dies könnte das Image von Borealis beeinträchtigen und möglicherweise zu einer Verlagerung der Verbraucherpräferenzen auf alternative Materialien führen.</p> <p>Borealis rechnet auch mit einer strengeren Gesetzgebung und strengeren Auflagen, die sich in höheren Steuern oder sogar in einem Verbot von Produkten niederschlagen, die sich während ihrer Lebensdauer auf das Klima auswirken.</p> <p>⬅ Inside-out Klimaauswirkungen Der Energieverbrauch, der durch die Geschäftstätigkeit von Borealis entsteht, verursacht unmittelbare CO₂-Emissionen, die zum Klimawandel beitragen. Darüber hinaus verbraucht Borealis extern erzeugte Energie, die sich bei ihrer Erzeugung auf das Klima auswirkt.</p> <p><i>Einstufung nach TCFD-Risikoklassen – Transitionsrisiko, politische und rechtliche Risiken, Reputationsrisiko</i></p>
Umweltbelange	Energieeffizienz und Energiewende	<p>➡ Outside-in Druck auf Nutzung fossiler Rohstoffe Der Übergang zu einer emissionsarmen Wirtschaft erfordert die Etablierung von erneuerbaren Energiequellen. Die Kosten für erneuerbare Energie sinken, gleichzeitig steigt jedoch auch die Nachfrage. Da das Angebot die schnellen Nachfragezuwächse kaum bedienen kann, könnten künftig höhere Betriebskosten anfallen.</p> <p>Wesentliche technologische Fortschritte, wie die Elektrifizierung von Crackeranlagen, werden die Nachfrage nach Strom weiter erhöhen und könnten so das bereits bestehende Ungleichgewicht aus Angebot und Nachfrage im Hinblick auf erneuerbaren Strom zusätzlich verstärken.</p> <p>Wird die Energieeffizienz nicht verbessert, könnte dies zu höheren Kosten führen, da der Bedarf an Zertifikaten und die Kosten für die Emissionsminderung sowie der Energieverbrauch ungewiss sind.</p> <p><i>Einstufung nach TCFD-Risikoklassen: Übergangsrisiko – Marktrisiko</i></p>

Chancenbeschreibung**– Marktchancen**

Die Umsetzung alternativer Technologien (z. B. Elektrifizierung), die Nutzung von Biorohstoffen sowie die Verbesserung kreislaforientierter Modelle in der Kunststoffindustrie wird die unmittelbaren CO₂-Emissionen von Borealis verringern. Daraus könnten sich für den Konzern Vorteile im Markt sowie eine Erhöhung seiner Marktanteile ergeben, da weniger Kosten für CO₂-Zertifikate gemäß EU-ETS anfallen.

Die weitere Steigerung der Energieeffizienz wird zu einem rückläufigen Energieverbrauch führen und zum Erreichen der Klimaziele beitragen.

Die Produkte von Borealis haben dank ihres geringen Gewichts eine positive Auswirkung (z. B. in Fahrzeugen), führen zur Senkung der CO₂-Emissionen und leisten einen Beitrag zur Energiewende (z. B. Kabelisolierung).

– Nutzung von Synergien durch Partnerschaften

Borealis kann Partnerschaften eingehen, wie z. B. die Bildung von Industrieclustern zur Optimierung von Ressourcen. Beispielsweise kann die von Borealis erzeugte Wärme in einer anderen Fabrik verwendet werden.

Einstufung nach TCFD-Chancenklassen: Märkte

Beispielmaßnahmen

- Klimastrategie 2030 etabliert, einschließlich klarer Ziele für Scope-1- und Scope-2-Emissionen, der Beschaffung erneuerbarer Energien und der Verbesserung der Energieeffizienz
- Maßnahmen wie Initiativen zur Abscheidung und Nutzung/Speicherung von CO₂, einschließlich der Entwicklungsprojekte Antwerp@C und Schwechat CCU
- Unterstützung von Landwirten beim optimierten Einsatz von Pflanzennährstoffen, da die größte Freisetzung von Treibhausgasen im Pflanzennährstoffgeschäft in der Nutzungsphase stattfindet

– Kosten- und Emissionsreduzierungen

Borealis benötigt große Mengen an Energie, weshalb die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erheblichen Kosteneinsparungen führen sollte. Darüber hinaus wird der verstärkte Einsatz von erneuerbaren Energien die Klimaauswirkungen des Konzerns deutlich reduzieren (Scope-2-Emissionen).

Einstufung nach TCFD-Chancenklassen: Ressourceneffizienz

- Ambitionierte Energie-Roadmap etabliert, einschließlich verbesserter Energieeffizienz und Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energie – mit dem Ziel, dass bis zum Jahr 2030 100 % des Stroms aus erneuerbaren Quellen stammen
- Initiativen zur Elektrifizierung von Steamcrackeröfen (2030 bis 2040), z. B. im Rahmen des „Cracker of the Future“-Konsortiums
- Einführung von Werkzeugen, um Anlagen so optimal wie möglich zu betreiben – z. B. durch die Einführung des Energy Trend Board, das Anlagenführer:innen dabei hilft, den Energieverbrauch kontinuierlich zu überwachen



Governance

Sustainability Governance

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2023

Förderung einer noch engeren Beziehung mit dem Business über das Borealis Qualitätsmanagement durch einen überarbeiteten Kund:innen-betreuungsansatz für Customer Support Teams (CSTs) mit größerem Augenmerk auf Kundenbewusstsein und engere Zusammenarbeit mit den Vertriebsleiter:innen

Ausbau und Stärkung der Zusammenarbeit mit Borouge mit Schwerpunkt auf Healthcare-Produkte und gemeinsame Märkte wie Indien

Weitere Integration neuer Standorte in das Borealis Managementsystem (BMS), einschließlich erworbener Unternehmen wie DYM SOLUTION CO., LTD und neuer Assets wie der Dehydrierungsanlage, die gerade in Kallo, Belgien, errichtet wird, durch enge Zusammenarbeit mit den lokalen Interessensgruppen, um sicherzustellen, dass das Qualitätsdenken und die Arbeitsweise des Konzerns übernommen werden

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2024

Umsetzung der Phase II des Projekts zur Verbesserung des Konzern-BMS, um eine bessere Abstimmung und Konformität zwischen dem Konzern-BMS und den lokalen Borealis Managementsystemen zu erreichen

Aufnahme von Itatiba (Brasilien) in den Anwendungsbereich der ISO-Zertifizierungen auf Konzernebene

Erlangung der Zertifizierung nach ISO 45001 für den Standort Stenungsund (Schweden)

Entwicklung eines Business Case für eine neue Content-Management-Systemanwendung für das BMS

Wichtige Meilensteine 2023

Einbeziehung von Vertreter:innen aus dem Business in ausgewählte CSTs, um die Beziehungen zu stärken

Das Customer Response Team wurde einem Redesign unterzogen, um die Partnerschaft mit dem Business aufrechtzuerhalten und zu stärken und das Kundenbewusstsein im Unternehmen kontinuierlich zu fördern

Die Schnittstelle für den Umgang mit Kundenreklamationen zwischen den beiden Unternehmen ist gut etabliert und im BMS dokumentiert; es finden regelmäßige Besprechungen und ein regelmäßiger Austausch statt

Die monatliche Berichterstattung von Borealis und Borouge konzentriert sich auf den Bereich Healthcare, um die gemeinsame Sichtweise zu bestärken und die Synergien des Netzwerks hervorzuheben

Start des Programms zur Qualitätsverbesserung bei DYM SOLUTION CO., LTD (Südkorea) im zweiten Quartal 2023, um Schwachstellen zu ermitteln, die im Hinblick auf eine vollständige Integration in das BMS zu korrigieren sind

Fortsetzung der Aktivitäten zur vollständigen Integration mtm plastics GmbH (Deutschland) und Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH (Österreich)

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen über 2024 hinaus

Implementierung einer neuen Content-Management-Systemanwendung für das BMS

Gute Governance führt zur Schaffung eines verlässlichen und transparenten Management- und Kontrollsystems, das auf eine nachhaltige und langfristige Wertschöpfung ausgerichtet ist. Sie erfüllt somit die Anforderungen sämtlicher Interessensgruppen von Borealis, wie Mitarbeitende, Kund:innen, Lieferant:innen, Regierungen, Kapitalmärkte und die breite Öffentlichkeit. Der Governance-Ansatz von Borealis ist im Borealis Managementsystem (BMS) dokumentiert. Die Steuerung von Risiken und Chancen ist ein integraler Bestandteil des BMS.

Nur so können kontinuierliche Verbesserungen sichergestellt und risikomindernde Maßnahmen umgesetzt werden.

Die Governance des Konzerns wird durch die Einhaltung von branchenweit akzeptierten Standards wie zum Beispiel den ISO-Normen unterstützt. Die Zertifizierung nach solchen Standards bietet eine unabhängige Bestätigung dafür, dass Borealis Best Practices im Tagesgeschäft anwendet.

Die Einbettung der ISO-Normen verlangt von Borealis aber auch kontinuierliche Verbesserungen, um für Kund:innen und andere Interessensgruppen Mehrwert zu schaffen.

Der Aufsichtsrat von Borealis

Der Aufsichtsrat der Borealis AG besteht aus fünf Mitgliedern, die die Anteilseigner:innen von Borealis vertreten. Drei Mitglieder sind von der OMV entsandt, zwei von ADNOC. Die Mitglieder werden von der Hauptversammlung gewählt. Der Aufsichtsrat wählt dann eine:n Vorsitzende:n und eine:n stellvertretende:n Vorsitzende:n. Der Aufsichtsrat hat zwei Unterausschüsse – das Remuneration Committee (Vergütungsausschuss) und das Audit Committee (Prüfungsausschuss).

Der Aufsichtsrat beaufsichtigt die Unternehmensführung von Borealis, genehmigt die Strategie, den Geschäftsplan und die Grundsätze des Konzerns und ernennt die Vorstandsmitglieder einschließlich des Vorstandsvorsitzenden (CEO). Des Weiteren übt er die Vollmachten und Befugnisse nach österreichischem Recht, insbesondere dem österreichischen Aktiengesetz, der Satzung der Borealis AG und der Geschäftsordnung aus.

Gemäß dem österreichischen Aktiengesetz dürfen Mitglieder des Aufsichtsrats:

- bei ihren Entscheidungen nicht ihre eigenen Interessen oder die ihnen nahestehender Personen oder verbundener Unternehmen verfolgen, wenn diese Interessen im Konflikt zu den Interessen des Unternehmens stehen, und
- keine Vorteile aus den Geschäftsmöglichkeiten des Unternehmens ziehen.

Mitglieder des Aufsichtsrats müssen potenzielle Interessenkonflikte umgehend der Aufsichtsratsvorsitzenden melden. Mögliche Folgen, über die im Einzelfall zu entscheiden ist, können von der Untersagung der Teilnahme des betreffenden Mitglieds an einer Sitzung über Stimmenthaltung, Beschränkung von Informationen bis zur Befassung der Unterausschüsse des Aufsichtsrats mit der Angelegenheit reichen.

Im Jahr 2023 hielt der Aufsichtsrat fünf ordentliche Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung ab. Weder die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands noch die Mitglieder des Audit Committee besaßen Aktien von Borealis oder die Mehrheit der Anteile an einer Beteiligungsgesellschaft, wodurch diesbezügliche Interessenkonflikte vermieden wurden.

Der Vorstand von Borealis

Der Vorstand trifft die Entscheidungen und ergreift die Maßnahmen, die zur Führung der Geschäfte von Borealis erforderlich sind, in eigener Verantwortung. Der Vorstand setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen, einer Frau (20 %) und vier Männern (80 %). Die Vorstandsmitglieder sind zwischen 48 und 60 Jahre alt. Ein Mitglied fällt in die Altersgruppe zwischen 30 und 50 Jahren (20 %) und vier Vorstandsmitglieder (80 %) sind über 50 Jahre alt. Im Vorstand sind gegenwärtig zwei Nationalitäten vertreten.¹⁾

Der Vorstand hat u. a. folgende Aufgaben:

- Leitung, Organisation und Verwaltung des Unternehmens gemäß österreichischem Recht, der Satzung der Borealis AG, den Beschlüssen des Aufsichtsrats, der Geschäftsordnung des Vorstands, dem Budget und dem Geschäftsplan;
- Vertretung des Unternehmens gemäß österreichischem Recht, seiner Satzung und der Geschäftsordnung des Vorstands der Borealis AG und Umsetzung der bei der Hauptversammlung bzw. den Sitzungen des Aufsichtsrats getroffenen Entscheidungen;
- Entwicklung, Empfehlung und Umsetzung der Strategie des Konzerns gemeinsam mit dem Aufsichtsrat und unter dessen Aufsicht;
- Organisation und Verwaltung der Buchführung sowie der finanziellen und fiskalischen Aktivitäten und sonstigen Kontrolltätigkeiten des Unternehmens;
- Sicherstellung eines angemessenen Versicherungsschutzes des Unternehmens im Einklang mit den vom Aufsichtsrat festgelegten Voraussetzungen;
- Berichterstattung an das Audit Committee mindestens einmal jährlich bezüglich Prüfplan und etwaiger wesentlicher Ergebnisse.

1) Die Zusammensetzung des Vorstands änderte sich mit dem Ausscheiden von Lucrèce Foufopoulos-De Ridder per 31. Dezember 2023 und der Bestellung von Craig Arnold mit Wirkung ab 1. Februar 2024. Der Vorstand besteht nun aus fünf Männern (100 %), die zwischen 48 und 60 Jahre alt sind. Ein Mitglied fällt in die Altersgruppe zwischen 30 und 50 Jahren (20 %) und vier Vorstandsmitglieder (80 %) sind über 50 Jahre alt. Im Vorstand sind drei Nationalitäten vertreten.



Der Vorstand muss auch den Aufsichtsrat und die Aktionär:innen umgehend über sämtliche Angelegenheiten in Kenntnis setzen, die für die Profitabilität oder Liquidität des Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind.

Jedes Vorstandsmitglied ist verpflichtet, dem Aufsichtsrat und den anderen Vorstandsmitgliedern alle wesentlichen persönlichen Interessen im Zusammenhang mit Transaktionen des Unternehmens oder von Konzerngesellschaften sowie alle sonstigen Interessenkonflikte zu melden. Falls eine Angelegenheit, über die bei einer Vorstandssitzung eine Entscheidung getroffen werden soll, persönliche oder wirtschaftliche Interessen eines Vorstandsmitglieds betrifft, ist das entsprechende Vorstandsmitglied von der Ausübung seines Stimmrechts ausgeschlossen. Die Entscheidung über die Angelegenheit wird dann von den Vorstandsmitgliedern getroffen, die frei von Interessenkonflikten sind.

Der Vorstand kommt mindestens zwölf Mal pro Jahr im Rahmen einer erweiterten monatlichen Sitzung zusammen. Zudem hält der Vorstand alle zwei Wochen kürzere Genehmigungssitzungen und anlassbezogen auch Ad-hoc-Treffen ab.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern, einschließlich CEO und CFO, mit folgenden Aufgabenbereichen:

Chief Executive Officer

Thomas Gangl (seit April 2021)

- Vorsitzender des Vorstands
- People & Culture
- Corporate Communications, Brand & Reputation
- Strategy & Group Development
- Sustainability & Public Affairs
- Legal
- Group Health, Safety, Environment & Quality (HSEQ)
- Internal Audit
- Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte (TEN) (im Juli 2023 vollständig veräußerter Geschäftsbereich)

Chief Financial Officer

Daniel Turnheim (seit Juni 2023)

- Finance & Controlling
- Program and Project Management Office
- Procurement
- Tax, Treasury & Funding
- IT & Digitalization

Executive Vice President Polyolefins, Circular Economy Solutions and Innovation & Technology

Lucrèce Foufopoulos-De Ridder

(Jänner 2019–Dezember 2023)

- Polyolefins Marketing & Sales
- Commercial Excellence
- Business Optimization and Supply Chain
- Borealis Brasil
- Borealis North America
- Innovation & Technology
- New Business Development
- Circular Economy Solutions

Executive Vice President Base Chemicals & Operations

Wolfram Krenn (seit Juli 2021)

- Geschäftsbereich Basischemikalien
- Operations Polyolefins and Base Chemicals
- Technical Development & Engineering
- Plant Availability & Turnaround
- Manufacturing Excellence and Improvement

Executive Vice President Joint Ventures and Growth Projects

Philippe Roodhooft (seit November 2017)

- Joint Ventures
- Wachstumsprojekte (ab der Machbarkeitsstudie) und technischer Support
- Borealis Repräsentanzen für den Mittleren Osten und die USA

Kriterien für die Nominierung und Wahl von Vorstandsmitgliedern

Der Aufsichtsrat nominiert und wählt die Vorstandsmitglieder mit Unterstützung des Remuneration Committee. Zu den Kriterien zählen die für die Funktion erforderlichen Kompetenzen, Erfahrung, Diversität, Unabhängigkeit und interne Nachfolgeplanung. Während Nationalität, Geschlecht und Alter bei der Zusammensetzung des Vorstands berücksichtigt werden, hat Borealis diesbezüglich

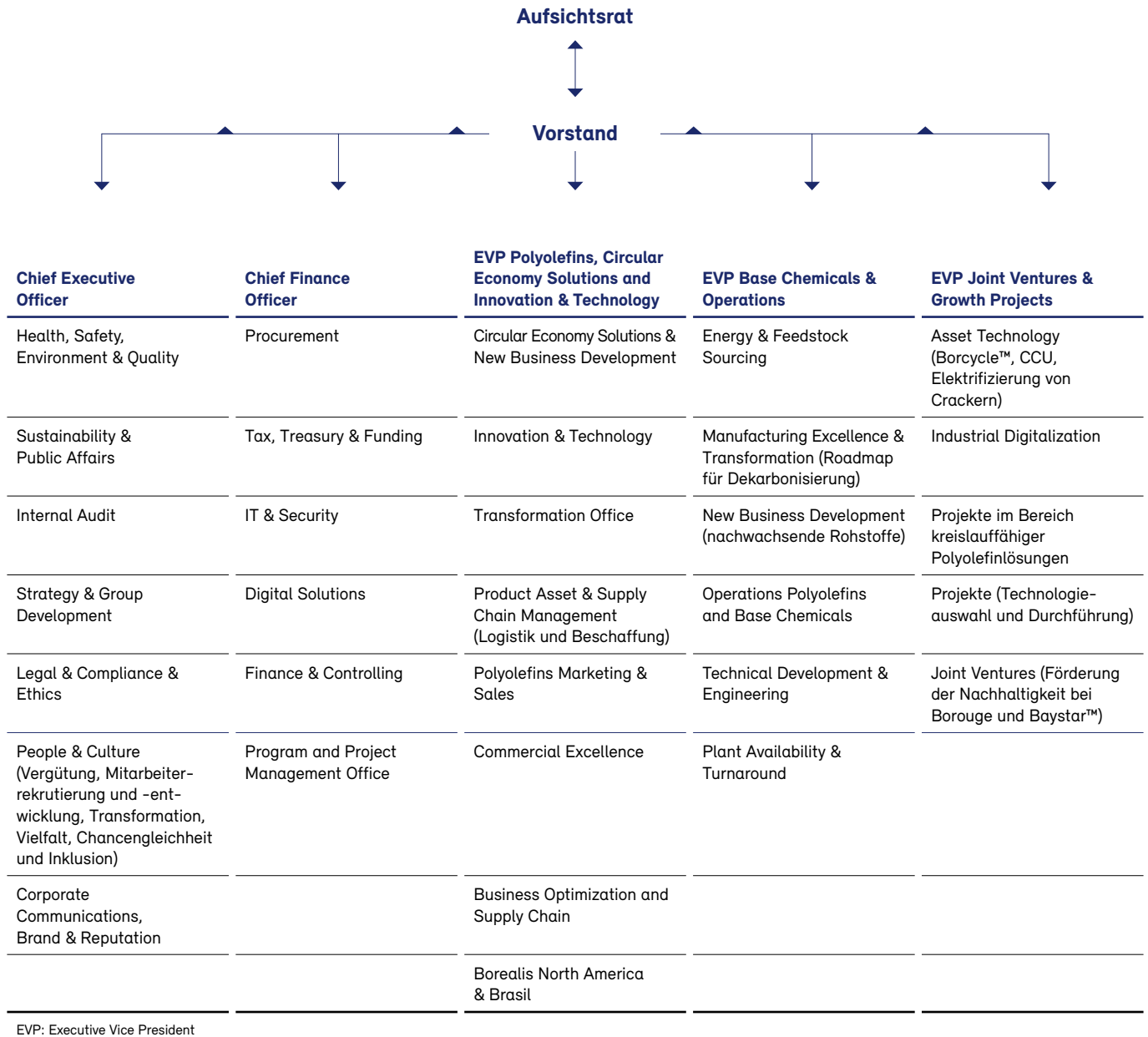
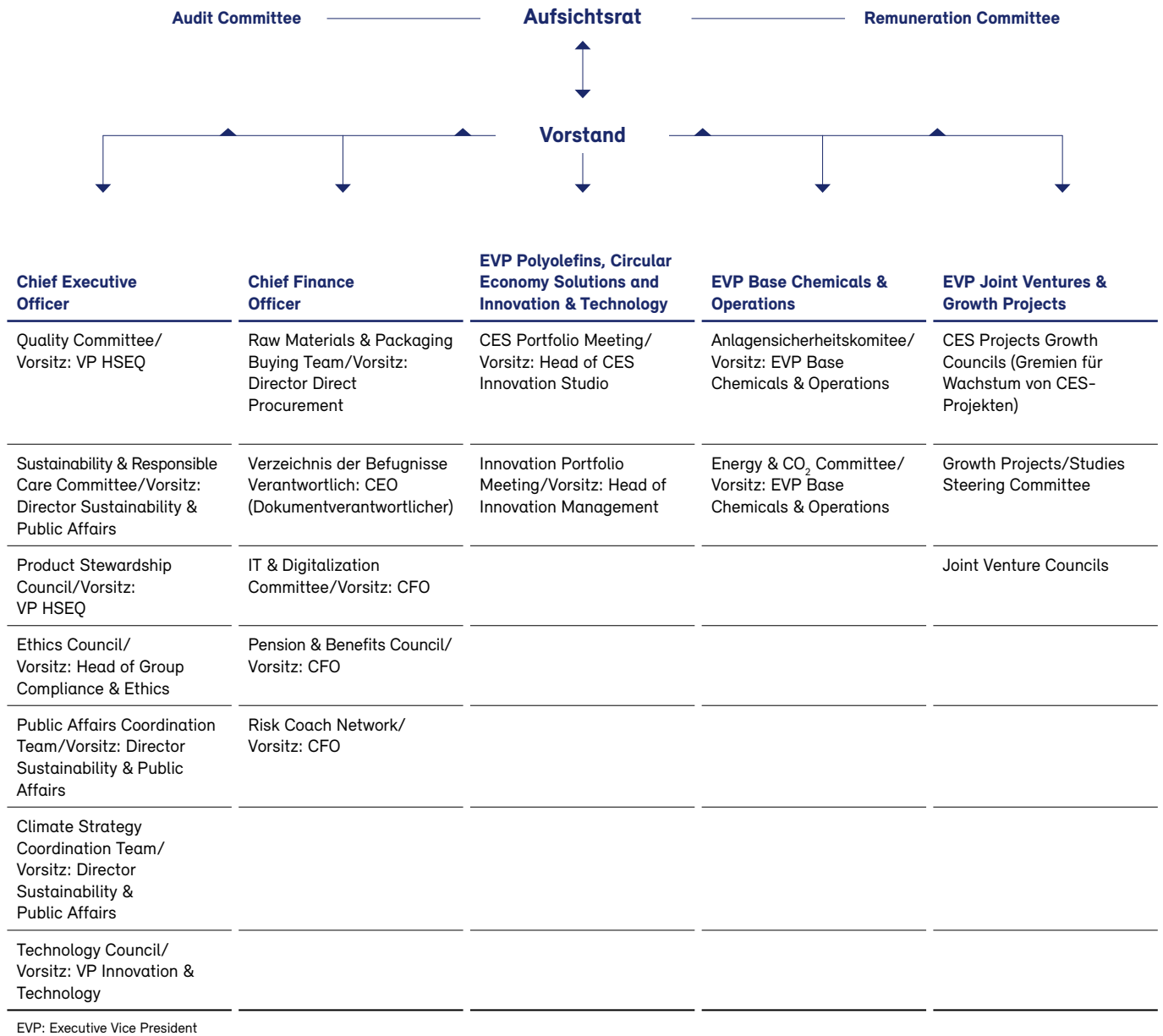
Abb. 7: **ESG-Governance-Struktur – Konzernfunktionen, die für den Umgang mit Nachhaltigkeitsaspekten zuständig sind**



Abb. 8: **ESG-Governance-Struktur – Ausschüsse und Gremien, die für den Umgang mit Nachhaltigkeitsaspekten zuständig sind**



keine quantitativen Zielsetzungen. Auch ihre Funktionsperiode bei Borealis variiert, und ihre Amtszeit reicht von sechs Monaten bis sechs Jahre.

Um die Kontinuität im Vorstand zu wahren, enden die Mandatslaufzeiten der jeweiligen Mitglieder zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Die Nachfolgeplanung für alle fünf Vorstandspositionen wird jährlich nach einem Bottom-up-Prozess zur Ermittlung von Kandidat:innen überprüft und aktualisiert.

Gemeinsames Wissen und kollektive Fähigkeiten und Erfahrungen bezüglich nachhaltiger Entwicklung

Der Director Sustainability & Public Affairs sowie Mitglieder der Geschäftsleitung und leitende Führungskräfte überwachen neue Entwicklungen im Bereich ESG laufend und besprechen diese mit Vorstandsmitgliedern im Rahmen bestehender regelmäßiger Treffen (wie dem des Sustainability & Responsible Care Committee) und Plattformen. Interne Expert:innen sowie ESG-Berater:innen werden dazu eingeladen. Sie vermitteln Hintergrundinformationen zu bestimmten Themen, berichten über die neuesten Entwicklungen und Trends und präsentieren relevante Branchenberichte. Auch strategische Projekte sind ein wirkungsvolles Mittel zur laufenden Erweiterung des gemeinsamen Wissens und der kollektiven Fähigkeiten und Erfahrungen des Vorstands sowie der Führungsteams. Wichtig ist auch ein konstruktiver Dialog mit NGOs, um deren Erwartungen zu verstehen und sie über erzielte Fortschritte, Best Practices und Pläne auf dem Laufenden zu halten. Die Interaktion erfolgt hauptsächlich über den OMV Konzern, aber auch in direktem Kontakt durch Borealis (siehe Abb. 7 ESG-Governance-Struktur Teil 1, S. 81: Verantwortungsbereich des Vorstandsmitglieds, das für die Beaufsichtigung des Umgangs des Unternehmens mit den Auswirkungen auf die Wirtschaft, die Umwelt und Personen zuständig ist; Abb. 8 ESG-Governance-Struktur Teil 2, S. 82: Übertragung der Verantwortlichkeiten durch den Vorstand an Ausschüsse zur Beaufsichtigung des Umgangs mit Auswirkungen des Unternehmens auf die Wirtschaft, die Umwelt und Personen).

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus fixen und variablen Elementen zusammen. Das fixe Element ist ihr Grundgehalt gemäß dem jeweiligen Vertrag. Das variable Element umfasst einen Jahresbonus, bei dem es sich um einen Prozentsatz des Jahresgrundgehalts handelt, und den Long-Term-Incentive-Plan (LTI). Die Vergütung

anderer leitender Führungskräfte umfasst ebenfalls ein fixes Grundgehalt, einen Jahresbonus und den LTI-Plan. Pensionsleistungen für Vorstandsmitglieder und Führungskräfte werden im jeweiligen Vertrag bestimmt.

Die Auszahlungen im Rahmen des Jahresbonus und des LTI-Plans sind an Leistungskennzahlen (KPIs) geknüpft, darunter mehrere KPIs mit ESG-Bezug. Zu den Vorstandskriterien für den LTI-Plan zählen u. a. Diversitätsziele und CO₂-Emissionen. Die Bonusstruktur und der LTI-Plan bieten allen vom Vorstand abwärts einen Anreiz, die Nachhaltigkeit von Borealis sicherzustellen (→ Kapitel Nachhaltigkeitsmanagement, S. 40).

Das Remuneration Committee legt als unabhängiges Gremium die Zielvorgaben für die Vorstandsmitglieder fest. Zudem verfolgt es die Leistung der Vorstandsmitglieder und bewertet sie jedes Jahr anhand ihrer Verhaltensweisen, den Werten des Konzerns und den für sie festgelegten KPIs. Der Ausschuss ergreift auch Maßnahmen, wenn Ziele nicht erreicht werden. Im Jahr 2023 beschloss das Remuneration Committee, zwei wesentliche Änderungen an den Short- und Long-Term-Incentive-Plänen für die Vorstandsmitglieder vorzunehmen. Dadurch konnte für das Prämiensystem (Borealis Incentive Plan; BIP) eine größere Anzahl individueller Ziele festgelegt werden. Der Ausschuss führte sowohl für den BIP als auch den LTI-Plan ein Malus-System für die Aspekte Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE) sowie einen Rückzahlungsmechanismus ein, der ein Jahr nach der Auszahlung greift. Diesbezügliche Evaluierungen erforderten keine weiteren Anpassungen.

Die mit Vorstandsmitgliedern abgeschlossenen Verträge enthalten übliche Kündigungsklauseln. Dazu gehören Zahlungen im Falle einer Kündigung, die vom Kündigungsgrund abhängig und auf einen maximalen Zahlungsbetrag begrenzt sind.

Wenn ein Vorstandsmitglied von extern rekrutiert wird, kann ein Einstiegsbonus bezahlt werden. Es gibt keine konzernweiten Richtlinien für derartige Zahlungen, die daher je nach Einzelfall bestimmt werden.



Unterausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat ein Audit Committee (Prüfungsausschuss) und ein Remuneration Committee (Vergütungsausschuss) eingerichtet und die jeweiligen Aufgaben an diese Unterausschüsse delegiert.

Remuneration Committee

Das Remuneration Committee besteht aus mindestens drei Aufsichtsratsmitgliedern, von denen zwei von der OMV und eines von ADNOC nominiert werden. Es unterstützt den Aufsichtsrat bei der Erfüllung seiner Aufsichtspflichten im Zusammenhang mit bestimmten Angelegenheiten, die die Vorstandsmitglieder betreffen, wie in der Charta für das Remuneration Committee festgelegt. Das Remuneration Committee ist auch für die Genehmigung des Vergütungsprozesses für Borealis als Ganzes verantwortlich.

Das Remuneration Committee ist befugt, sich mit allen Angelegenheiten bezüglich der Vergütung und den Arbeitsverträgen der Vorstandsmitglieder unter Berücksichtigung der Meinung von Aktionär:innen und Vergütungsberater:innen zu befassen. Es ist ausdrücklich berechtigt, den Abschluss, die Abänderung und die Kündigung von Arbeitsverträgen mit Vorstandsmitgliedern zu genehmigen und Folgendes zu beschließen und zu bewilligen:

- Zielvorgaben für Vorstandsmitglieder für jedes Geschäftsjahr;
- ihr tatsächlich erzielt Ergebnis im Vergleich zu den Zielvorgaben;
- Gewährung etwaiger anderer Vergütungselemente an Vorstandsmitglieder; und
- Höhe des Jahresbonus, des LTI und anderer Vergütungselemente.

Das Remuneration Committee ist auch berechtigt, Vergütungsprojekte oder -programme zu genehmigen, die eine wesentliche Änderung der Vergütungsprinzipien des Konzerns zur Folge haben, wie beispielsweise:

- Gesamtpositionierung von Borealis im Vergleich mit dem Markt;
- Änderung der Anspruchsberechtigung und Zielvergütung für Jahresbonus und LTI-Pläne; und
- Änderung des Pensions- und Risikoversicherungsplans.

Vom Remuneration Committee wurden 2023 vier ordentliche Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung abgehalten.

Audit Committee

Das Audit Committee besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Aufsichtsrats, die vom Gesamtaufsichtsrat bestellt werden. Jedes Mitglied des Audit Committee muss unabhängig sein, d. h. es darf in keiner Weise am laufenden Geschäftsbetrieb von Borealis beteiligt sein.

Das Audit Committee unterstützt den Aufsichtsrat bei der Erfüllung seiner Aufsichtspflichten, wie in der Charta für das Audit Committee festgelegt, einschließlich Überwachung der:

- Wirksamkeit der internen Kontrollen, der internen Revision und des Risikomanagements;
- Vollständigkeit des Konzernabschlusses;
- Einhaltung der gesetzlichen und rechtlichen Anforderungen durch das Unternehmen in Bezug auf die Verantwortlichkeiten des Audit Committee;
- Eignung, Unabhängigkeit und Leistung externer Prüfer:innen; und
- Leistung der internen Revisionsfunktion des Unternehmens.

Vom Audit Committee wurden 2023 drei ordentliche Sitzungen abgehalten.

Ausschüsse und andere Gremien, die die ESG-Governance von Borealis unterstützen

Um eine solide Unternehmensführung und laufende Verbesserungen in ESG-Schlüsselbereichen sicherzustellen, hat Borealis funktionsübergreifende Ausschüsse, Räte und andere Funktionen eingerichtet, die von Vorstandsmitgliedern geführt werden.

Internal Audit Coordination Forum

Das Internal Audit Coordination Forum (Forum zur Koordinierung der internen Revision) wird vom Director Internal Audit geleitet. Es ist für die Koordinierung und Abstimmung des Prüfungsansatzes zuständig und erstellt ein Konzernprüfprogramm. Das Forum bestimmt die Zeitplanung und die Abfolge von Prüfungen an den jeweiligen Standorten und die dafür bereitgestellten Ressourcen.

Die ständigen Mitglieder des Forums sind:

- Director Internal Audit
- Development Manager Group Quality
- Group Insurance Officer
- Head of Optimization & Supply Chain, BU Base Chemicals
- Head of Quality Management

- HSE Group Process Safety Expert
- Internal Auditor
- Process Owner Operations Assurance
- VP HSEQ (optional)

Ethics Council

Der Ethics Council (Ethikrat) steht unter der Federführung des CEO und der Rechtsabteilung und wird vom Group Compliance & Ethics Officer geleitet. Er besteht aus Führungskräften oder anderen erfahrenen Vertreter:innen aus den Bereichen Legal, Internal Audit, HSE und People & Culture sowie jedem Geschäftsbereich. Der Rat ist für sämtliche Ethik- und Compliance-Angelegenheiten, einschließlich entsprechender Aktualisierungen, zuständig und stellt sicher, dass die entsprechenden Richtlinien konzernweit eingehalten werden. Darüber hinaus entscheidet er alleine über wichtige Ethikfragen, wie etwa disziplinarische Maßnahmen, hoch dotiertes Sponsoring oder Interessenkonflikte, wobei die vom Rat getroffenen Entscheidungen für den gesamten Konzern verbindlich sind.

Die Konzernfunktion Compliance & Ethics übernimmt sowohl eine präventive als auch kontrollierende Aufgabe. Ziel ist es, Verstöße gegen Gesetze, ethische Grundsätze und Compliance-Angelegenheiten zu verhindern, Risiken zu minimieren, auf Problemthemen zu reagieren und aus Erfahrungen zu lernen. Der Bereich wird vom Group Compliance & Ethics Officer geleitet, der an den VP Legal & Compliance berichtet und auch eine Berichtslinie zum Audit Committee hat, das einen jährlichen Bericht über Ethik- und Compliance-Angelegenheiten erhält. Darüber hinaus stellt der Konzernbereich Compliance & Ethics dem CEO und dem Audit Committee regelmäßig ethikbezogene Informationen und Aktualisierungen zur Verfügung. Hierzu zählen wesentliche neue Projekte, nachweisbares unethisches Fehlverhalten sowie Informationen über durchgeführte Schulungen und alle anderen wichtigen Entwicklungen.

Der Group Compliance & Ethics Officer wird von Compliance-Manager:innen und einem Netzwerk aus über 60 Ethics Ambassadors (Ethik-Botschafter:innen) unterstützt. Das Ethics Ambassador Network ist ein wichtiges Instrument, um die Ethikkultur von Borealis zu fördern und zu stärken. Es erstreckt sich über die ganze Welt, wobei an fast jedem Standort und in jeder Hierarchiestufe Botschafter:innen vertreten sind.

Die Konzernfunktion Compliance & Ethics von Borealis steht in regelmäßigem Informationsaustausch mit ihren Pendants bei der OMV und ADNOC, den Eigentümer:innen des Konzerns. Die Funktion holt auch laufend Unterstützung und Beratung vom Vorstand und Audit Committee ein, um die Wirksamkeit des Compliance-Managementsystems weiter zu verbessern.

Sustainability & Responsible Care Committee

Das Responsible Care® Committee wurde 2023 in Sustainability & Responsible Care Committee (Ausschuss für Nachhaltigkeit und verantwortungsbewusstes Handeln) umbenannt, da sein Aufgabenbereich erweitert worden war, um den breiteren Kontext nachhaltigkeitsbezogener Themen zu berücksichtigen. Das Committee steht unter der Federführung des CEO, den Vorsitz übernahm 2023 der Director Sustainability & Public Affairs. Ständige Mitglieder des Ausschusses sind alle Vorstandsmitglieder und der VP HSEQ. Zu seinen Aufgaben gehört die Beaufsichtigung der Umsetzung der Responsible Care-Grundsaterklärung des Konzerns. Borealis hat sich dazu verpflichtet, nachhaltige Entwicklung voranzutreiben, positive und negative Folgen seiner Aktivitäten auf Menschen, den Planeten und das Unternehmensergebnis zu bewerten und verantwortungsbewusste Entscheidungen zu treffen. Die Responsible Care-Grundsaterklärung gibt die Leitprinzipien für die Umsetzung dieser Standards vor.

Der Ausschuss befasst sich nun auch mit der ESG-Governance, der Festlegung von Zielvorgaben und dem Leistungsmanagement betreffend ESG-bezogene Kennzahlen sowie mit der Implementierung der Nachhaltigkeitselemente der Strategie 2030. Darüber hinaus überwacht er neue ESG-bezogene regulatorische Anforderungen (wie die EU-Taxonomie, die Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung) und entscheidet über den Implementierungsansatz.

Climate Strategy Coordination Team

Im Jahr 2022 richtete Borealis ein Climate Strategy Coordination Team ein, um seine Transformation zu einem klimaneutralen Unternehmen voranzutreiben. Das Team wird vom Director Sustainability & Public Affairs geleitet und vom CEO unterstützt. Als Lenkungsausschuss fungiert der Vorstand. Da Nachhaltigkeit ein zentraler Bestandteil der Konzernstrategie ist, wird das Thema in nahezu alle Unternehmensbereiche integriert. Das Team ist daher



funktionsübergreifend und bündelt Know-how und Initiativen aus dem gesamten Konzern. Dieser Ansatz fördert auch Transparenz und Eigenverantwortung, damit Borealis seine Klimastrategie effektiv umsetzen kann. Das Climate Strategy Coordination Team hält das Sustainability & Responsible Care Committee über erzielte Fortschritte auf dem Laufenden.

Product Stewardship Council

Der Product Stewardship Council (Ausschuss für Produktverantwortung) ist für Produktsicherheitsaspekte zuständig. Den Vorsitz führt der VP HSEQ. Der Ausschuss setzt sich aus Expert:innen aus dem gesamten Konzern zusammen. Diese kommen unter anderem aus Bereichen wie Produktverantwortung, Nachhaltigkeit und Public Affairs, Ethik, Innovation & Technologie sowie aus sämtlichen Geschäftssegmenten und betrieblichen Bereichen von Borealis. Dieses Kompetenzspektrum stellt sicher, dass die Risikobewertungen unter Anwendung einer ganzheitlichen Sichtweise erfolgen und die Marktanforderungen, gesetzlichen und technischen Vorgaben sowie die Ansichten von Interessensgruppen Berücksichtigung finden. Der Ausschuss tagt einmal monatlich und erstattet Bericht an das Sustainability & Responsible Care Committee. Er ist für die Ausarbeitung und Umsetzung der Konzernstrategie für den Umgang mit gefährlichen Substanzen zuständig. Hierzu werden die größten Chancen und Risiken identifiziert und angesprochen, die sich aus der Nutzung oder der Substitution von gefährlichen Substanzen ergeben. Die Entscheidungen des Ausschusses wirken sich unmittelbar auf das Portfolio der Innovationsprojekte, das Borealis Verzeichnis verbotener Substanzen sowie die Nutzung der entsprechenden Stoffe aus (→ Kapitel Produktsicherheit, S. 151).

Quality Committee

Das Quality Committee (Qualitätsausschuss) setzt sich aus allen Vorstandsmitgliedern zusammen. Es steht unter der Federführung des CEO und wird vom VP HSEQ geleitet. Dieser Ausschuss legt die Prioritäten des konzernweiten Qualitätsmanagements fest und unterstützt die Implementierung sämtlicher Qualitätsmanagementprogramme und -initiativen. Außerdem bewertet er jedes Jahr die Effektivität und Effizienz des Borealis Managementsystems (BMS) im Rahmen des Management-Reviews und entwickelt Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung. Vor allem aber behandelt der Ausschuss auch Marktanforderungen, Kund:innenfeedback und Änderungen in Verbindung mit Industrienormen, die er als Input für Verbesserungsprogramme nutzt.

Anlagensicherheitskomitee

Der Executive Vice President Base Chemicals & Operations führt den Vorsitz des konzernweiten Process Safety Committee (Anlagensicherheitskomitee). Der Ausschuss setzt sich aus Bereichs- und Abteilungsleiter:innen aller relevanten betrieblichen Bereiche zusammen: Group HSEQ, Manufacturing Excellence, Operations Polyolefins, Operations Base Chemicals sowie Project & Expert Support. Jeder Produktionsstandort verfügt zudem über ein eigenes HSE Assurance Team (Sicherheitsteam für die Bereiche Gesundheit, Sicherheit und Umwelt), dessen Vorsitzende:r von der Standortleitung benannt wird. Die Mitglieder dieses Teams kommen aus unterschiedlichen Bereichen des jeweiligen Standorts, damit bereichsübergreifendes Lernen und eine Verbindung zu den Entwicklungen im gesamten Borealis Konzern sichergestellt werden (→ Kapitel Anlagensicherheit, S. 147).

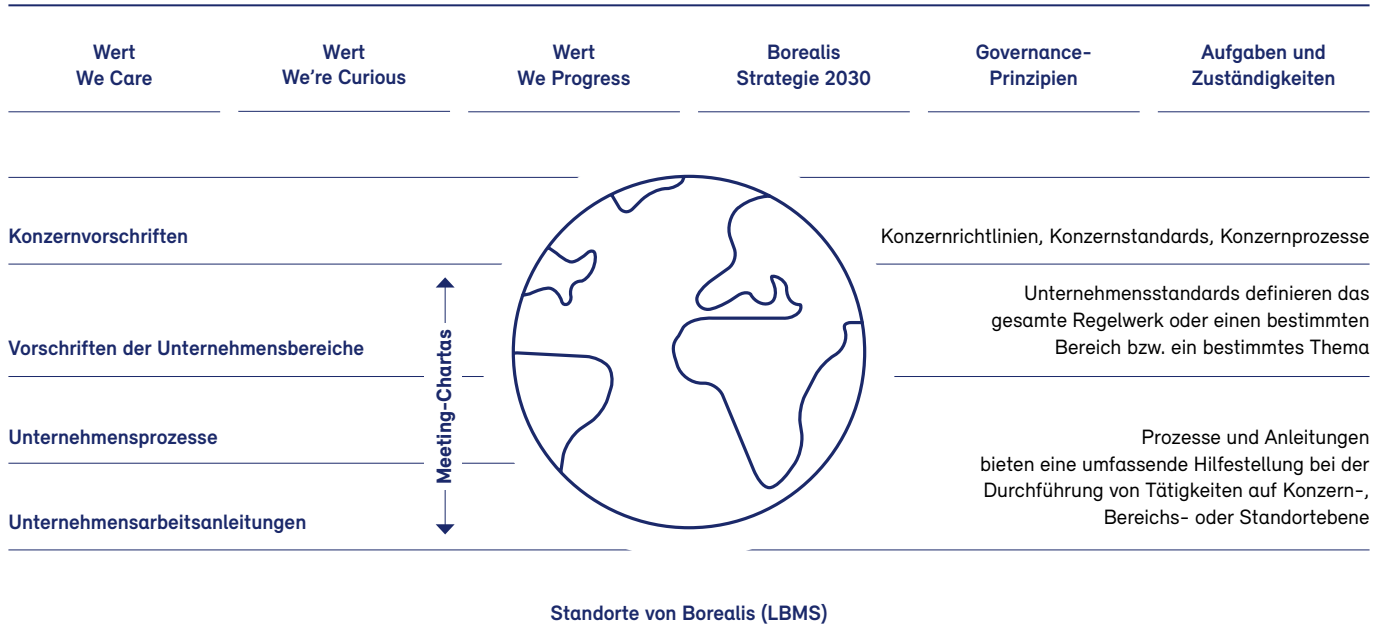
Borealis Managementsystem

Die Corporate Governance von Borealis beruht auf den Unternehmenswerten (We Care, We're Curious and We Progress™) und wird durch fünf Governance-Grundsätze unterstützt:

1. Borealis wird als ein kulturübergreifendes Unternehmen geführt.
2. Der Borealis Vorstand lenkt das Unternehmen durch beratende Führung und Ermächtigung der Mitarbeitenden.
3. Borealis wird von zentral organisierten Funktions- und Geschäftsbereichen gesteuert.
4. Borealis fördert eine Leistungskultur, bei der die Verantwortlichkeiten deutlich geregelt sind.
5. Die Führungskräfte von Borealis agieren nach expliziten Prozessen und treffen transparente, effektive Entscheidungen.

Das BMS ist der Governance-Rahmen des Konzerns. Es gilt für alle Unternehmen, Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen von Borealis und definiert die Standards und Arbeitsweisen des Konzerns.

Das Konzern-BMS enthält alle vom Konzern kontrollierten Dokumente. Dem BMS zugrunde liegen die Werte, die Mission und die Vision des Konzerns, die oben beschriebenen Governance-Grundsätze und die Notwendigkeit, klare Rollen und Verantwortlichkeiten für alle Mitarbeitenden zu definieren. An den Standorten von Borealis gibt es zudem lokale Borealis Managementsysteme (LBMS), die für den

Abb. 9: **Das Borealis Managementsystem (BMS)**

jeweiligen Standort gelten. Zusammen legen das Konzern-BMS und die LBMS die grundlegenden Compliance-Regeln für Borealis fest.

Das BMS ist als mehrstufige Dokumentenpyramide hierarchisch aufgebaut und umfasst die folgenden Kategorien:

- Konzernvorschriften (OMV Dokumente mit übergeordneten Grundsätzen und Leitlinien)
- Vorschriften der Unternehmensbereiche (strategische und taktische Dokumente wie Richtlinien und konzernweite Verfahren)
- Unternehmensprozesse (Dokumente, die Prozesse beschreiben und erklären, was wann zu tun ist)
- Unternehmensarbeitsanleitungen (Dokumente, die sich an Mitarbeitende richten und beschreiben, wie Tätigkeiten in den Geschäftsbereichen von Borealis durchzuführen sind und wer wofür verantwortlich ist)
- Meeting-Chartas (Dokumente, die eine effektive Entscheidungsfindung und Kommunikation in kritischen Schnittstellenbereichen gewährleisten und die funktionsübergreifende Zusammenarbeit fördern sollen).

Kontrollierte Dokumente in den LBMS werden zumindest alle fünf Jahre überarbeitet. Ein neues Konzernregularium oder eine Änderung eines bestehenden Regulariums erfordert vor dem Inkrafttreten die Einbeziehung und Genehmigung von Borealis. Genehmigungen müssen von den Dokumentaussteller:innen, den Dokumentverantwortlichen und den

Dokumentgenehmiger:innen in Bezug auf das im Dokument behandelte Thema erteilt werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Unabhängigkeit von Borealis als Unternehmen gewahrt bleibt.

Das Verzeichnis der Befugnisse (Authority Schedule) definiert, wie Borealis Befugnisse in allen Geschäfts- und Funktionsbereichen delegiert, und legt Genehmigungsstufen für die obere Führungsebene bei wichtigen Prozessen fest. Das Verzeichnis der Befugnisse ist ein kontrolliertes Dokument im BMS, und jede wesentliche Änderung an diesem Verzeichnis muss vom CEO als Dokumentverantwortlichem, vom CFO als Dokumentaussteller, vom Vorstand und anschließend vom Aufsichtsrat von Borealis genehmigt werden.

Einhaltung des Borealis Managementsystems

Die Einhaltung des BMS wird auf mehreren Ebenen und von verschiedenen Interessensgruppen überwacht:

- Prozessverantwortliche in der gesamten Organisation verwenden Leistungsindikatoren, um die Effektivität und Effizienz ihrer jeweiligen Prozesse kontinuierlich zu überwachen. Darüber hinaus werden Prozesse auch durch interne Systemaudits regelmäßig geprüft.
- Die Effektivität und Effizienz des BMS werden jährlich auf Konzernebene durch das Quality Committee und auf Standortebene durch die Standortleitungsteams überprüft.



– Externe Zertifizierungsstellen und staatliche Institutionen führen verpflichtende Audits durch. Zusätzlich werden einige Standorte von Kund:innen von Borealis im Rahmen ihres Lieferant:innenqualifizierungs- und -überprüfungsprozesses auditert. Borealis nutzt diese Audits als wichtige Informationsquelle für Initiativen zur kontinuierlichen Verbesserung. Im Jahr 2023 hat Borealis sämtliche verpflichtenden Audits durch Dritte erfolgreich bestanden. Freiwillige Audits, wie zum Beispiel Kund:innenaudits, wurden wie gewünscht durchgeführt.

Interne Kontrollen und Audits

Borealis verfügt über ein internes Kontrollsystem, das den Vorschriften der Europäischen Union entspricht und dem Verantwortungsbereich des CEO und der oberen Führungsebene obliegt. Diese Kontrollen evaluieren die Robustheit der Systeme und Prozesse des Borealis Konzerns und unterstützen die laufende Überwachung, das Management sowie das Berichtswesen bezüglich der entsprechenden Risiken. Bei Borealis werden interne Kontrollen für Kernprozesse definiert, wobei die jeweiligen Kontrollverantwortlichen entsprechende Selbstbewertungen durchführen müssen.

Die Borealis Konzernfunktion Internal Audit hält sich an die Richtlinien des Institute of Internal Auditors. Im Jahr 2023 führte Internal Audit mehr als 20 Audits, Sonderuntersuchungen und interne Kontrollprüfungen für wichtige Prozesse durch. Zu den Prüfbereichen im Jahr 2023 zählten Compliance, operative Aktivitäten, strategische und Finanzthemen einschließlich des Risikomanagements, Ethik und Führungskontrolle, Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft, Bestandsführung, Informationstechnologie und Sicherheitsmanagement, Beschaffung, Strategieumsetzung, Projektmanagement und Prüfung von Joint Ventures sowie Innovation. Internal Audit führte außerdem Audits im Zusammenhang mit Prävention, Risikomanagement und Anlagensicherheit an den Standorten von Borealis durch.

Risikomanagement

Der Ansatz von Borealis im Risikomanagement basiert auf den Kernzielen der Identifizierung, Bewertung und Handhabung von Risiken, die sich auf die wirtschaftliche Leistung, die Umwelt oder die Gesellschaft auswirken können, sowie auf dem Verständnis, wie die explizite Berücksichtigung von Risiken die Strategie und Leistung des Konzerns beeinflussen kann. Das Risikomanagement ist somit darauf ausgelegt,

den Dialog mit internen und externen Interessensgruppen zu bereichern, und trägt dazu bei, die langfristige Strategie, die kurzfristigen Ziele und die Nachhaltigkeitsziele von Borealis zu unterstützen.

Das Unternehmensrisikomanagement (Enterprise Risk Management; ERM) verbessert auch die Resilienz von Borealis, d. h. die Fähigkeit, Veränderungen zu antizipieren und darauf zu reagieren. Die Abteilung Treasury & Funding steuert den konzernweiten ERM-Prozess, durch den sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Risiken identifiziert, bewertet und berichtet werden. Der ERM-Prozess wird von Borealis fortlaufend aktualisiert, um den aufsichtsrechtlichen Entwicklungen bezüglich Berichterstattung Rechnung zu tragen. Der Prozess unterstützt den Konzern auch bei der systematischen Beurteilung von Geschäftschancen unter Berücksichtigung von finanziellen, marktbezogenen, operativen, taktischen und strategischen Risiken sowie Reputationsrisiken.

Risikomanagement-Governance

Das Ziel von Borealis besteht darin, durch risikobasierte Managemententscheidungen einen Wertbeitrag zu leisten, indem solide Risikomanagementpraktiken in allen Geschäftsbereichen und an allen Standorten von Borealis implementiert werden. Der Ansatz des Konzerns basiert auf einem „Drei-Linien-Modell“, wobei die Geschäftsführung die erste Linie, Risikomanagement die zweite Linie und Internal Audit die dritte Linie ist. Letztendlich ist jeder einzelne Mitarbeitende von Borealis dafür verantwortlich, Risiken in seinem Aktivitätsbereich zu managen.

Der CFO ist für die Risikomanagementrichtlinie zuständig, stellt ihre Einhaltung sicher und ist für die konzernweite Umsetzung und Anwendung geeigneter Risikobewertungspraktiken verantwortlich. Der CFO steht auch dem Risk Coach Network vor, das sich aus leitenden Vertreter:innen aus dem gesamten Konzern zusammensetzt.

Der Risikomanagementprozess des Konzerns stellt sicher, dass alle Bereiche von Borealis ihre Risiken routinemäßig identifizieren und bewerten sowie entsprechende Maßnahmen zur Risikominderung entwickeln und umsetzen. Den Geschäftsbereichen und Funktionen werden Richtlinien, Verfahren und Instrumentarien zur Risikobewertung zur Verfügung gestellt, die alle wichtigen Risikoelemente innerhalb ihrer Tätigkeitsfelder abdecken. Die Richtlinien

ermöglichen es Borealis, die Risiken je nach ihren möglichen geschäftlichen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit in seiner Risikolandschaft zu verzeichnen. Die allgemeinen Risikokategorien sind in der Risikomanagementrichtlinie definiert.

Die wesentlichsten Risiken, die den gesamten Konzern betreffen, werden regelmäßig auf Konzernebene diskutiert und in einer umfassenden Risikolandschaft des Konzerns konsolidiert, die dem Verantwortungsbereich des Vorstands obliegt. Der Vorstand unterzieht die zentralen Risiken mindestens zweimal jährlich einer Prüfung, validiert die Risikotoleranzgrenzen und die Risikoaffinität des Konzerns, überwacht die Implementierung risikomindernder Maßnahmen und stellt sicher, dass diese in die strategische Planung einbezogen werden. Der Prozess beginnt mit der Risikoidentifikation, gefolgt von Analyse, Bewertung, Steuerung, Berichterstattung und Monitoring durch kontinuierliche Überwachung von Veränderungen des Risikoprofils.

Der Vorstand erstattet dem Aufsichtsrat zweimal jährlich Bericht zur konsolidierten Risikolandschaft des Konzerns, einschließlich des Status der risikomindernden Maßnahmen. Der Aufsichtsrat prüft die Effektivität der Risikomanagementmethoden und -prozesse von Borealis, die Risikolage des Konzerns sowie die Effektivität risikomindernder Maßnahmen. Die wesentlichen Risiken der Geschäftsbereiche und Funktionen fallen in den Zuständigkeitsbereich des jeweiligen Executive Vice President (EVP) und/oder Vice President (VP)/Director. Sie sind für die laufende Ermittlung potenzieller Risiken und Chancen in ihrem Bereich verantwortlich. Der VP Treasury & Funding unterstützt die konzernweite Einführung umfassender und effektiver Risikomanagementprozesse und -praktiken und ist für die Bereitstellung von Schulungen oder Risikomanagementleitlinien für Führungskräfte verantwortlich. Auf diese Weise wird der Risikomanagementprozess gefördert und das Audit Committee bei der Überprüfung der Risikolandschaft und risikomindernder Maßnahmen unterstützt.

Die sofortige Risikoeskalation ist ein Schlüsselement des kontinuierlichen Risikomanagementprozesses von Borealis, um sicherzustellen, dass der Konzern umgehend auf eine plötzliche Verschärfung der Risikolage reagiert. Risikoverantwortliche müssen dem zuständigen EVP Bericht erstatten, wenn sie eine wesentliche Zunahme der geschäftlichen Auswirkungen oder der Eintrittswahrscheinlichkeit eines bestimmten Risikos feststellen, wobei keine Rolle spielt, ob interne oder externe Faktoren dafür maßgeblich sind. Der EVP überprüft dann das neue Risiko und entscheidet, ob eine weitere Eskalation an den Vorstand erforderlich ist, um eine umgehende Neupriorisierung der risikomindernden Maßnahmen vorzunehmen. Mit hohem Risiko verbundene Angelegenheiten werden vom Vorstand regelmäßig besprochen und behandelt.

ESG-Risikobewertung

Zusätzlich zum regulären ERM-Prozess hat die Nachhaltigkeitsabteilung ein konzernweites Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen ausgearbeitet.

Im Jahr 2023 startete die OMV eine ESG-Risikobewertung samt Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse für den gesamten OMV Konzern. Dieses Projekt wird im Laufe des Jahres 2024 mit Aktualisierungen der Prozess- und Anweisungsdokumente im BMS und der Integration in das ERM-System abgeschlossen.

ESG-Risiken und -Chancen für die wichtigsten Geschäftsbereiche von Borealis wurden identifiziert und qualitativ und quantitativ hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit, Zeithorizont (kurz-, mittel- und langfristig), finanzieller Auswirkungen (hoch, schwerwiegend, bedeutend, wesentlich, beträchtlich, mäßig, geringfügig und vernachlässigbar) bewertet und gemäß dem NaDiVeG- und TCFD-Rahmenwerk klassifiziert.

Risiken und Chancen wurden auch von Fachabteilungen von Borealis identifiziert. Zu diesem Zweck wurde das externe Umfeld durch laufenden Dialog mit Interessensgruppen, Desktop-Analysen von Branchenberichten, Analysen durch Fachkolleg:innen und themenbezogene Studien verfolgt (→ ESG-Risiken und -Chancen, S. 58).



Abb. 10: Risiko- und Chancenbewertungskategorien im Bereich ESG

Wahrscheinlichkeit	Zeit-horizont	Finanzielle Auswirkungen	NaDiVeG-Angelegenheiten	Risikoart	Risiko-/Chancenklassifizierung in Bezug auf Klima
<ul style="list-style-type: none"> – Wahrscheinlich (>50 %, öfter als einmal in 2 Jahren) – Gut möglich (20–50 %, einmal in 2 bis 5 Jahren) – Selten (10–20 %, einmal in 5 bis 10 Jahren) – Sehr selten (1–10 %, einmal in 10 bis 100 Jahren) – Äußerst selten (<1 %, weniger als einmal in 100 Jahren) 	<ul style="list-style-type: none"> – Kurzfristig (<3 Jahre) – Mittelfristig (3–5 Jahre) – Langfristig (>5 Jahre) 	<ul style="list-style-type: none"> – Umfassende Auswirkungen (>EUR 5 Mrd.) – Schwerwiegend (EUR 1–5 Mrd.) – Schwer (EUR 500 Mio.–1 Mrd.) – Signifikant (EUR 100–500 Mio.) – Beträchtlich (EUR 50–100 Mio.) – Mäßig (EUR 10–50 Mio.) – Geringfügig (EUR 1–10 Mio.) – Vernachlässigbar (<EUR 1 Mio.) 	<ul style="list-style-type: none"> – Umweltbelange – Arbeitnehmendenbelange – Sozialbelange – Bekämpfung von Korruption und Bestechung – Menschenrechte 	<ul style="list-style-type: none"> – Risiko von außen (für Borealis) – Risiko von innen (für Umwelt und Gesellschaft) – Beides 	<ul style="list-style-type: none"> – Physisch – Vorübergehend – politisch und rechtlich – Vorübergehend – Technologie – Vorübergehend – Markt – Vorübergehend – Reputation

Aktivitäten 2023

Überarbeitung des Borealis Managementsystems

Im Laufe der Zeit waren rund 10 % der Dokumente im Konzern-BMS veraltet, vor allem, weil sie den neuen Gegebenheiten infolge der veränderten Eigentumsverhältnisse bei Borealis nicht mehr gerecht wurden. Der Konzernbereich Quality veranlasste daher 2023 eine Initiative zur Bestätigung der Personen, die für die 600 Dokumente im Konzern-BMS verantwortlich sind bzw. diese ausgestellt haben, und forderte sie auf, ihre Dokumente zu überprüfen und neu zu veröffentlichen. Bis Ende August 2023 wurden alle Dokumente im Konzern-BMS korrekt veröffentlicht. Für Personen, die für Dokumente verantwortlich sind bzw. diese ausstellen, wurden außerdem neue Broschüren erstellt, in denen ihre BMS-bezogenen Aufgaben und Verantwortlichkeiten erläutert werden.

Darüber hinaus arbeitete der Borealis Konzernbereich Quality mit dem OMV Governance Team zusammen, um das Prozedere zur Integration der OMV Regularien in das BMS neu zu definieren. Seit dem 1. September 2023 werden neue oder aktualisierte OMV Regularien als extern kontrollierte Informationen in das BMS aufgenommen.

Bevor ein Regularium aufgenommen wird, führt Borealis im Hinblick auf zukünftige Konformität eine Schwachstellenanalyse durch, die entsprechend dokumentiert wird.

Aufrechterhaltung von ISO-Zertifizierungen

Im Jahr 2023 schloss Borealis den dreijährigen Zyklus der ISO-Zertifizierungen entsprechend den einschlägigen Normen ab: ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt), ISO 45001 (Sicherheit) und ISO 50001 (Energie). Der Konzern schloss die Überwachungsaudits erfolgreich ab. Es ergaben sich keine wesentlichen Feststellungen.

Im Hinblick auf die Zertifizierung nach IATF 16949, dem Standard für die Automobilindustrie, schloss Borealis das erste Überwachungsaudit an sieben Standorten erfolgreich ab und nahm Taylorsville (USA) in das Unternehmenszertifizierungssystem auf.

Die Verbesserung des Qualitätssystems durch interne Managementsystemaudits von Internal Audit ist ein wichtiger Mechanismus zur Aufdeckung von Nichtkonformitäten und zur Identifizierung von Bereichen mit Verbesserungspotenzial im integrierten Managementsystem. Borealis verfolgt dabei einen multidisziplinären Ansatz, um die Anforderungen nach ISO 9001, ISO 45001, ISO 14001, ISO 50001 und IATF 16949 zu erfüllen.

Zahlreiche Expert:innen aus verschiedenen Bereichen bei Borealis stellen sich als interne Auditor:innen zur Verfügung. Sie sind entsprechend den definierten Anforderungen geschult und qualifiziert, um Audittätigkeiten durchzuführen. Der Auditor:innenpool des Konzernbereichs Quality umfasst rund 125 qualifizierte Auditor:innen an den verschiedenen Standorten von Borealis.

Im Zeitraum vom dritten Quartal 2022 bis zum zweiten Quartal 2023 wurden bei Borealis zehn interne Systemaudits auf Konzernebene und rund 50 Audits an den Standorten durchgeführt. Die Feststellungen und Erkenntnisse sind im Synergi-Tool dokumentiert. Bei jedem Zyklus gab es Lernfälle, was die effektive Behebung von Schwachstellen belegt. Im Jahr 2023 wurden keine Nichtkonformitäten festgestellt. Dies zeigt, dass das robuste interne Systemauditprogramm des Konzerns die Konformität und Aktualität des BMS sicherstellt.

Sicherstellung der Geschäftskontinuität in Indien

Der Verkauf auf dem indischen Markt kann für den Konzern das Erfordernis mit sich bringen, konkrete regulatorische Anforderungen erfüllen zu müssen. Borealis und Borouge brachten daher im Jahr 2023 in enger Zusammenarbeit mit dem Bureau of Indian Standards (BIS) ein Projekt zur Erlangung der erforderlichen Zertifizierungen auf den Weg. In den Anwendungsbereich der BIS-Zertifizierung für PE fallen die Standorte von Borealis in Porvoo (Finnland), Stenungsund (Schweden), Antwerpen (Belgien) und Schwechat (Österreich) sowie DYM SOLUTION CO., LTD (Südkorea). Durch Erlangung dieser Zertifizierung kann der Konzern entsprechend den neuen regulatorischen Anforderungen weiterhin Verkäufe in Indien tätigen.

In Zusammenarbeit mit dem Produktmanagement, der Rechtsabteilung, der Konzernleitung und den Standortleitungen sowie mit Borouge unterstützte der Konzernbereich Quality die Planung und erfolgreiche Umsetzung der Audits in Stenungsund und Porvoo im Jahr 2023. Die Audits an den übrigen relevanten Standorten sind für das erste Quartal 2024 geplant.

Ausblick

Für das Jahr 2024 und darüber hinaus verfolgt der Konzern folgende Governance-Ziele:

- Fortführung des Roll-outs des Konzern-BMS auf neue Standorte, einschließlich Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen;
- Prüfung von Alternativen zur derzeitigen BMS-Systemanwendung in SharePoint; und
- Durchführung von ISO-Rezertifizierungen auf Konzernebene für alle infrage kommenden Standorte und eines Zertifizierungsaudits nach ISO 45001 in Stenungsund. Für Standorte, die die Mobilitätsindustrie beliefern, werden auch Überwachungsaudits nach IATF 16949 stattfinden.

Responsible Care®



Das Ziel von Borealis, Nachhaltigkeitsrisiken zu kontrollieren, ist in der Responsible Care-Grundsatzerklärung festgeschrieben, die auf der Borealis Website einsehbar ist. Die Erklärung bildet die Grundlage für alle Aktivitäten von Borealis und die Entwicklung von Prozessen in Bereichen wie Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz, Energie- und Umweltmanagement, Anlagensicherheit und Produktverantwortung. Ziel ist es, in all diesen Bereichen eine herausragende Leistung zu erreichen und als führendes Unternehmen anerkannt zu werden.

Der Konzern befolgt oder übertrifft alle nötigen gesetzlichen und sonstigen Anforderungen. Der Konzern verfügt über ein Responsible Care-Managementsystem, das auf kontinuierlichen Verbesserungen und Leistungskontrollen basiert, und diskutiert Responsible Care offen mit seinen Interessensgruppen, um Gesundheit, Sicherheit und Umwelt in den Vordergrund zu rücken und zu Energieeinsparungen entlang der Wertschöpfungskette beizutragen.

Borealis verpflichtet sich zur Implementierung der Richtlinien der Responsible Care Global Charter, einer freiwilligen Initiative der Chemieindustrie, die eine kontinuierliche Verbesserung der HSE-Performance anstrebt. Diese Richtlinien, wie die effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen sowie Maßnahmen zur Abfallvermeidung, zählen ebenfalls zu den Prinzipien, nach denen Borealis handelt.

Durch Responsible Care verpflichtet sich Borealis:

- zur Gewährleistung einer Kultur der Unternehmensführung, die durch die globale Responsible Care-Initiative proaktiv ein sicheres Chemikalienmanagement unterstützt;
- zum Schutz der Menschen und der Umwelt durch die kontinuierliche Verbesserung der HSE Performance und der Sicherheit der Anlagen, Prozesse und Technologien von Borealis sowie durch das Fördern der kontinuierlichen Verbesserung der Produktsicherheit und -verantwortung für Chemikalien entlang der gesamten Lieferkette;
- zur Optimierung seiner Chemikalienmanagementsysteme durch die Mitentwicklung und Implementierung lebenszyklusorientierter, wissens- und risikobasierter Bestimmungen und Best Practices im Bereich der Sicherheit von Chemikalien;
- zur Einflussnahme auf Geschäftspartner:innen, damit diese in ihren eigenen Betrieben ein sicheres Chemikalienmanagement fördern;
- zur Einbindung von Interessensgruppen, damit wir ihre Anliegen und Erwartungen hinsichtlich sicherer Betriebe und Produkte verstehen und darauf eingehen können, sowie zu einer offenen Kommunikation in Bezug auf die Performance von Borealis;
- zu einem Beitrag zur Nachhaltigkeit durch Leistungssteigerungen, erweiterte wirtschaftliche Möglichkeiten und die Entwicklung innovativer Technologien und anderer Lösungen für Herausforderungen der Gesellschaft.

Digitale Transformation

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2023

Unterstützung der Geschäftsstrategie und Transformation von Borealis durch Weiterentwicklung digitaler Lösungen und Dienstleistungen zur Verbesserung und Neugestaltung der Arbeitsabläufe im Unternehmen

Anwendung von agilen Methoden und Zusammenarbeit mit dem Business unter noch stärkerer Fokussierung auf Benutzerorientierung, Innovation, Sicherheit und Datenwissenschaft

Vorbereitung künftiger Digitalisierungsschritte durch umfangreiche Investitionen in PCs und Netzwerke

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2024

Beschleunigung der Bereitstellung zuverlässiger, innovativer digitaler Lösungen für Borealis und seine Interessensgruppen

Umsetzung eines umfassenden Programms zur Verbesserung der Cybersicherheit, um die Anfälligkeit für Cyberrisiken bei Borealis insgesamt zu reduzieren und die Basis für die Erlangung der Zertifizierungen nach ISO27K und NIS2 im Jahr 2024 zu schaffen

Wichtige Meilensteine 2023

Weiterentwicklung der Tools zur Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Kundenlösungen, Einführung des Tools Neoni zur Berechnung des CO₂-Fußabdrucks und weitere Steigerung der Nutzung des Portals MyBorealis durch die Kund:innen

Implementierung eines neuen Betriebsmodells zur Schaffung schlankerer Schnittstellen und Einführung neuer Arbeitsweisen

Umstrukturierung der Digital Solutions Teams zur Unterstützung der Fokussierung auf Sicherheit, Effizienz, Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeit und Mehrwertlösungen für Kund:innen

Austausch von 4.200 PCs, 1.700 Smartphones und 900 aktiven Netzwerkkomponenten

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen über 2024 hinaus

Weitere Beschleunigung der Entwicklung zuverlässiger, innovativer digitaler Lösungen für Borealis und seine Interessensgruppen

Die zunehmende Digitalisierung wird Borealis bei der Transformation des Unternehmens und der Umsetzung der Strategie 2030 unterstützen. Digitale Lösungen können die Produktivität steigern, die Kund:innenerfahrung verbessern und vor allem die Transformation in Richtung Kreislaufwirtschaft und CO₂-Neutralität für den Konzern beschleunigen.

Vor diesem Hintergrund beschloss Borealis 2023, das Borealis Digital Studio, den Inkubator für digitale Lösungen, mit der IT-Organisation des Konzerns zusammenzulegen. Die Abteilung wurde in Digital Solutions umbenannt und ist nun eine eigenständige und eigenverantwortliche Funktion, die sich aus gemischten, interdisziplinären Teams von IT-Expert:innen mit fundierten Kenntnissen in den Bereichen Business, Projektmanagement und Plattformen zusammensetzt. Zu den Digitalisierungsfachleuten bei Borealis gehören Agile Facilitators, Designer:innen, Usability-Expert:innen, Softwareentwickler:innen, Ingenieur:innen und Innovations-spezialist:innen. Die Organisation wird auch versuchen, Synergien des OMV Konzerns zu nutzen.

Digitale Strategie

Die Digitalisierungsteams konzentrieren sich auf ein einheitliches, robustes Portfolio an digitalen Tools unter besonderer Berücksichtigung von höchstmöglicher Stabilität und Sicherheit. Das Portfolio unterstützt die Umsetzung der Geschäftsziele des Konzerns und stellt dabei stets die Nutzer:innen – seien es Kund:innen, Mitarbeitende, Lieferant:innen oder andere – in den Mittelpunkt jeder Lösung.

Bei der Prüfung von Ideen und Anfragen für neue digitale Projekte achtet Borealis auf eine einheitliche, objektive und transparente Bewertung anhand der folgenden Schlüsselfaktoren:

- Übereinstimmung mit der Strategie: Passt das zur Strategie von Borealis?
- Wirtschaftlichkeit: Welchen Nutzen hat Borealis und zu welchen Kosten?
- Technologische Machbarkeit: Kann Borealis es schaffen?
- Attraktivität für Anwender:innen: Wollen die Anwender:innen das?
- Architektur und Sicherheit: Passt das in die digitale Landschaft von Borealis und ist es auch sicher?



Zur Entfaltung von Innovationen werden im Rahmen der Business-Value-Analysen Konzeptnachweise (Proofs of Concept) untersucht und erstellt. In dieser Phase verlangt Borealis die Beteiligung und das aktive Engagement eines seiner Geschäftsbereiche, um die richtigen Innovationswege zu ermitteln.

Aktivitäten 2023

Digitale Lösungen zur Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft

Borealis hat im Jahr 2023 Neoni weiterentwickelt, ein digitales Tool zur Berechnung der CO₂-Äquivalent-(CO₂e-) Emissionen seiner Produkte. Das Tool deckt ein breites Spektrum von Materialien ab – von auf fossilen Rohstoffen basierender Polyolefin-Neuware über Lösungen wie das Bornewables™ Portfolio kreislaforientierter Polyolefine bis hin zu Produkten aus dem Borcycle™ Portfolio mechanisch recycelter Polyolefine.

Neoni ist das erste digitale Werkzeug in der Branche, das CO₂e-Emissionsdaten für Polyolefine bis hin zur spezifischen Produktebene liefert. Damit können die Kund:innen von Borealis fundierte Entscheidungen darüber treffen, mit welchen Materialien sie ihre eigenen Kreislaufwirtschaftsziele am besten erreichen können. Dieser Ansatz steht im Einklang mit Borealis EverMinds™, der Plattform zur Beschleunigung der Kreislaufwirtschaft durch Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette. Der von Neoni berechnete CO₂-Fußabdruck berücksichtigt alle CO₂e-Emissionen, die bis zu dem Zeitpunkt entstehen, zu dem das Produkt die Anlage von Borealis verlässt. Das Tool bietet den Kund:innen die Möglichkeit, jene CO₂e-Emissionen zu berechnen, die auf dem Weg von Borealis zu ihrem eigenen Betrieb anfallen, was den praktischen Nutzen des Tools weiter erhöht.

Nach der Präsentation von Neoni im Jahr 2022 führte Borealis das Tool im Jahr 2023 ein und nahm zusätzlich zu Polyolefinen auch Daten zu Kohlenwasserstoffen in Neoni auf. Die Ergebnisse der jeweiligen Berechnungen werden über das Kundenportal MyBorealis (siehe rechts) zugänglich gemacht.

Digitale kundenorientierte Lösungen mit Mehrwert

MyBorealis ist die Onlineplattform für Polyolefinkund:innen des Konzerns. Die Plattform ist so konzipiert, dass sie sich nahtlos in die Offline-Geschäftsprozesse von Borealis einfügt und dadurch für ein verbessertes Kundenerlebnis sorgt. Das Portal unterstützt den Kundendienst und das Vertriebsmanagement beim täglichen Kundenkontakt. Die Kund:innen wiederum profitieren von einer einfachen Auftragsverwaltung sowie einer vollständigen Dokumentation von Aufträgen, Produkten und Reklamationen. Die Anwendung steht rund um die Uhr zur Verfügung und bietet sofortigen Zugriff auf aktuelle Informationen, wobei die Bestellvorgänge vollständig in die Lieferkette und die IT-Prozesse von Borealis integriert sind. Das Portal ist in acht Sprachen nutzbar und kann so von Unternehmen in Europa, Nord- und Südamerika verwendet werden. Nach 20 % zu Jahresbeginn wurden Ende 2023 bereits 26 % des Auftragsvolumens über das Portal abgewickelt. Fast die Hälfte der Kund:innen ist mittlerweile auf MyBorealis aktiv.

Digitale Personal- und Anlagenlösungen als solide Grundlage

Borealis ist bestrebt, neue Tools zu entwickeln, die die Sicherheitsleistung verbessern und das „Goal Zero“ des Unternehmens unterstützen. Der Konzern beschäftigt sich auch mit neuen digitalen Arbeitsweisen zur Steigerung der betrieblichen Effizienz mit Fokus auf Asset Intelligence, Field Excellence, Daten und Konnektivität sowie die Optimierung der Wertschöpfungskette. Dazu tragen verschiedene Initiativen bei, unter anderem:

- Die Initiative Data and Document Management System (DDMS). Dieses System wurde erfolgreich getestet und wird nun überall bei Borealis eingeführt. Die Initiative hat ein praxistaugliches, nachhaltiges und erschwingliches technisches Daten- und Dokumentenmanagementsystem hervorgebracht, mit dem Betriebe Dokumentationen harmonisieren, Arbeitsprozesse standardisieren und Lücken in aktuellen Tools schließen können. Das Tool ermöglicht auch eine weitere Digitalisierung, etwa bei künftigen Engineering-Projekten.
- Die fortlaufende Entwicklung des Mobile Operator-Tools als leistungsstarke, einfache und zweckmäßige Lösung für die Arbeit im Außendienst. Das Tool kann zum Beispiel Daten und Informationen in Echtzeit bereitstellen, damit die Anwender:innen sichere und korrekte Entscheidungen treffen können, und es bietet ihnen die Möglichkeit, Daten direkt einzugeben.

- Eine Initiative zur Gegenüberstellung verschiedener Verfahren zur Feststellung von Korrosion unter Isolierungen, um die besten Technologien zu identifizieren.
- Ein Projekt zur Unterstützung der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns durch die Einführung eines Tools zur Strukturierung des Validierungsprozesses für Energiedaten, um das Fehlerrisiko zu verringern und die Qualität und Rückverfolgbarkeit von Daten zu gewährleisten.

Borealis setzte im Jahr 2023 auch sein Borstar® Digital Twin Programm fort, das 2021 ins Leben gerufen wurde. Dabei handelt es sich um eine Reihe digitaler Lösungen für Borstar Anlagen, die auf dem Prozess-Know-how von Borealis beruhen und auf erfolgreichen Anwendungen des Konzerns aufbauen, wie zum Beispiel die Proprietary Advanced Process Control and Operator Training Simulators. Ziel ist es, das einzigartige Know-how von Borealis für die technische Forschung und zur Verbesserung von Produktionsprozessen zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig eine Plattform für Zusammenarbeit und Unterstützung zu schaffen.

Die ersten Lösungen, die im Rahmen des Programms entwickelt wurden, sind mittlerweile einsatzbereit: Sie sollen durch die Verbesserung der Abläufe bei Borealis und seinen Joint Ventures sowie durch die Stärkung von Borstar als führende Technologie einen erheblichen geschäftlichen Nutzen bringen. Mit neuen Überwachungstools kann der Digital Twin den zukünftigen Zustand einer Anlage automatisch vorhersagen, Simulationen durchführen und den Prozess unter vollautomatischer Steuerung optimiert halten.

Borealis hat außerdem in modernste Hardware und verbesserte Netzwerkleistung investiert, um das Unternehmen auf künftige Schritte in seinem Digitalisierungsprogramm vorzubereiten. Im Jahr 2023 tauschte der Konzern 4.200 PCs, 1.700 Smartphones und 900 aktive Netzwerkkomponenten aus.

Und nicht zuletzt setzte Borealis 2023 im Rahmen des Leonardo-Programms die Implementierung von SAP S/4HANA fort. Das Programm wird die Agilität, Einfachheit und Transparenz unserer Unternehmensplattform verbessern, und die Umstellung unserer Business-Technology-Lösung auf die nächste Generation von SAP wird die globale Wachstums- und Nachhaltigkeitsstrategie von Borealis

unterstützen. Ein eingehendes Blueprinting und intensive Verhandlungen mit Implementierungspartner:innen fanden statt, um die höchste Ausführungsqualität beim Roll-out eines zukunftssicheren S/4HANA-ERP-Systems sicherzustellen, der bis zum 1. Jänner 2025 erfolgen soll.

Neues Betriebsmodell zur Beschleunigung der Bereitstellung zuverlässiger und innovativer Lösungen

Um die Bereitstellung eines einzigen Portfolios von Mehrwertdiensten und -lösungen voranzutreiben, hat Borealis im Zuge der Etablierung der Abteilung Digital Solutions neue Rollen und Verantwortlichkeiten eingeführt, wie zum Beispiel Performance, Governance und Wertmessung. Die neue Abteilung hat auch schlanke Schnittstellen zu den Endanwender:innen von Borealis, zu Anbieter:innen und zur OMV eingeführt und Prozesse neu gestaltet. Dies führte zum Beispiel zu neuen Wegen bei der Erfassung von Anfragen für neue Dienste oder Lösungen und bei der Genehmigung für deren Bereitstellung.

Ausblick

Im Jahr 2024 wird sich Digital Solutions auf einige strategische Schlüsselbereiche konzentrieren. Einer dieser Bereiche ist die Unterstützung des Wachstums unseres Geschäfts. Im Hinblick darauf wird unser Flaggschiffprojekt Borealis Digital Twin eine Schlüsselrolle spielen. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt wird die innovative Nutzung von Daten und KI sein. KI soll Teil unseres Alltags am digitalen Arbeitsplatz werden, zum Beispiel durch den Einsatz von generativen KI-Technologien wie Copilot von Microsoft, Copilot von Salesforce und ChatGPT. Ein drittes wichtiges Schwerpunktthema für 2024 ist operative Exzellenz als gelebte Realität. Projekte wie die Einführung von SAP S/4HANA, aber auch Dokumentenmanagementinitiativen, Konnektivitätsprojekte und fortlaufende Verbesserungen unserer Kund:innenmanagement- und Kollaborationsplattform sind wichtige Bestandteile dieser Operational-Excellence-Roadmap. Borealis wird 2024 seine Cybersicherheit weiter verbessern, indem Konformitäts- und Zertifizierungsinitiativen vorangetrieben werden, die auf eine noch effektivere Risikominderung abzielen.



Ethik & Compliance

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2023

Implementierung eines spezifischen E-Learning-Kurses zum Thema Menschenrechte, der für die gesamte Belegschaft von Borealis verpflichtend ist

Implementierung zusätzlicher Ressourcen mit einem neuen Team, um die Einhaltung sozialer Standards im gesamten Konzern sicherzustellen, einschließlich neu geschaffener Rollen wie Social Compliance Manager:innen

Einführung einer neuen Governance-Struktur für Ethik und Compliance, um Borealis in die bestmögliche Lage zu versetzen, ein ethisch korrektes Gebaren der Geschäftspartner:innen und Kontraktor:innen des Konzerns zu gewährleisten und zu überwachen, und zwar mit besonderem Augenmerk auf ethischem und rechtskonformem Umgang mit der Belegschaft

Aktualisierung und weitere Stärkung des Due-Diligence-Verfahrens von Borealis und der Anforderungen an Geschäftspartner:innen und Kontraktor:innen sowie insbesondere Einführung von Verfahren zur Identifizierung kritischer Geschäftspartner:innen und Intensivierung ihrer Überwachung

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2024

Erlangung einer neuen ISO-Zertifizierung für Social Compliance und der Rezertifizierung nach ISO 37301 und ISO 37001

Konzernweite Zertifizierung nach SA8000, dem international anerkannten Zertifizierungsstandard zur sozialen Verantwortung am Arbeitsplatz

Durchführung einer umweltrechtlichen Risikobewertung

Abhaltung einer konzernweiten Ethikkonferenz

Durchführung einer konzernweiten Überprüfung der Effektivität neuer Social-Compliance-Standards

Machbarkeitsbewertung zur EU-Richtlinie über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit (Corporate Sustainability Due Diligence Directive)

Wichtige Meilensteine 2023

In Zusammenarbeit mit der OMV wurde ein E-Learning-Kurs über Menschenrechte für die gesamte Belegschaft von Borealis entwickelt und eingeführt. Der Kurs beinhaltet auch Lernfälle und Informationen zum Fall Kallo

Ein:e konzernweit zuständige:r Social Compliance Manager:in und drei regionale Social Compliance Manager:innen wurden eingestellt

Neue Verfahren zum Thema Social Compliance wurden eingeführt und implementiert und von einer unabhängigen Stelle auf ihre Effizienz überprüft

Neue Richtlinien und Verfahren für den Umgang mit Social Compliance und externem Whistleblowing wurden eingeführt, einschließlich eines verbesserten Verfahrens zur Due Diligence, Überwachung, Prüfung und Eskalation für Geschäftspartner:innen

Eine neue, überarbeitete Version der Ethikrichtlinie für Geschäftspartner:innen wurde veröffentlicht, die nun neue Compliance-Anforderungen für Lieferant:innenverträge enthält

Ein neues Verfahren zur Due Diligence, Risikobewertung und -eskalation im Zusammenhang mit der Sorgfaltsprüfung von Geschäftspartner:innen wurde aktualisiert und umgesetzt

Die jährliche Rezertifizierung nach ISO 37301 (Compliance-Management) und ISO 37001 (Korruptionsbekämpfung) wurde erlangt

Risikobewertungen zum Thema Menschenrechte wurden in Belgien und den Niederlanden durchgeführt

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen über 2024 hinaus

Erlangung einer international anerkannten Zertifizierung für Werte und Ethik von Borealis über die Compliance-Standards hinaus

Weitere Sensibilisierung für das Thema Social Compliance und Durchführung von Schulungen zu neuen Social-Compliance-Standards

Implementierung neuer rechtlicher Anforderungen gemäß der EU-Richtlinie über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit (Corporate Sustainability Due Diligence Directive)

Die Einhaltung höchster Integritätsstandards ist für Borealis von wesentlicher Bedeutung, um sich das Vertrauen der Kund:innen, Lieferant:innen, Mitarbeitenden, Aktionär:innen und der Gesellschaft insgesamt zu bewahren. Eine Verletzung der ethischen und der Compliance-Verpflichtungen könnte dem Ruf von Borealis schaden und dazu führen, dass Borealis das Vertrauen seiner Interessensgruppen verliert. Außerdem könnte das Unternehmen mit Strafen, Rechtsansprüchen, dem Verlust von Geschäften, Verträgen oder Lizenzen oder sogar mit der Inhaftierung des Managements und der betroffenen Mitarbeitenden konfrontiert werden. Ein unethisches oder nicht rechtskonformes Umfeld kann außerdem das Engagement der Mitarbeitenden und die Zufriedenheit am Arbeitsplatz beeinträchtigen.

Borealis verpflichtet sich nachdrücklich zu ethisch korrektem Geschäftsgebaren. Die Borealis Ethikrichtlinie dient den Mitarbeitenden von Borealis als Orientierung und legt die ethischen Grundsätze des Konzerns fest. Dazu gehören insbesondere die Menschenrechte, ethisch korrektes Geschäftsverhalten auf der Grundlage von Respekt, Ehrlichkeit und Integrität sowie die Einhaltung der geltenden Gesetze.

Governance

Die Konzernfunktion Compliance & Ethics übernimmt sowohl eine präventive als auch kontrollierende Aufgabe. Ziel ist es, Verstöße gegen Gesetze, ethische Grundsätze und Compliance-Angelegenheiten zu verhindern, Risiken zu minimieren, auf Problemthemen zu reagieren und aus Erfahrungen zu lernen. Der Bereich wird vom Group Compliance & Ethics Officer geleitet, der an den Vice President Legal & Compliance berichtet und auch eine Berichtslinie zum Audit Committee hat, das einen jährlichen Bericht über Ethik- und Compliance-Angelegenheiten erhält. Der Group Compliance & Ethics Officer wird von Compliance-Manager:innen und einem Netzwerk aus über 60 Ethics Ambassadors (Ethik-Botschafter:innen) unterstützt. Das Ethics Ambassador Network ist ein wichtiges Tool, um die Ethikkultur von Borealis zu fördern und zu stärken. Es erstreckt sich über die ganze Welt, wobei an fast jedem Standort und in jeder Hierarchiestufe Botschafter:innen vertreten ist.

Der Ethics Council (Ethikrat) von Borealis steht unter der Federführung des CEO und der Rechtsabteilung und wird vom Group Compliance & Ethics Officer geleitet. Er besteht aus Führungskräften oder anderen erfahrenen Vertreter:innen aus den Bereichen Legal, Internal Audit, HSE (Health, Safety & Environment), People & Culture und den verschiedenen Geschäftsbereichen. Der Rat ist für sämtliche Ethik- und Compliance-Angelegenheiten, einschließlich entsprechender Aktualisierungen, zuständig und stellt sicher, dass die entsprechenden Richtlinien konzernweit eingehalten werden. Darüber hinaus entscheidet er alleine über wichtige strategische Ethikfragen, wie disziplinarische Maßnahmen, hoch dotierte Sponsorings oder Klärung von Interessenkonflikten. Die vom Ethikrat getroffenen Entscheidungen sind für Borealis verbindlich.

Die Konzernfunktion Compliance & Ethics stellt dem Vorstand und dem Ethikrat regelmäßig ethikbezogene Informationen und Aktualisierungen zur Verfügung. Hierzu zählen Informationen über wesentliche neue Projekte, ein Bericht über nachweisbares unethisches Fehlverhalten sowie Informationen über durchgeführte Schulungen und alle anderen wichtigen Entwicklungen. Vorstand und Aufsichtsrat überprüfen das Compliance-Managementsystem jährlich und geben Anregungen zur weiteren Verbesserung seiner Wirksamkeit. Darüber hinaus steht die Konzernfunktion Compliance & Ethics in regelmäßigem Informationsaustausch mit ihren Pendants bei der OMV und ADNOC, den Eigentümer:innen des Konzerns.

Die Borealis Ethikrichtlinie (Code of Business Conduct)

Die Borealis Ethikrichtlinie ist auf der Borealis Website öffentlich zugänglich (Ethics & Compliance – Commitments – About Borealis – Borealis (borealisgroup.com)). Die Richtlinie ist in zehn Sprachen verfügbar und gilt für die gesamte Belegschaft von Borealis.

Die Kontraktor:innen, Lieferant:innen und andere Geschäftspartner:innen von Borealis müssen sich zur Einhaltung der Ethikrichtlinie für Geschäftspartner:innen (Ethics Policy for Business Partners) verpflichten. Darin wird der Ansatz des Konzerns zu zentralen Aspekten der Geschäftsethik bei der Beschaffung definiert, wie zum Beispiel Korruptionsbekämpfung, Bekämpfung von Sklaverei, Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel sowie Gesundheit, Sicherheit



und Umwelt (HSE). Die Ethikrichtlinie für Geschäftspartner:innen ist auf der Borealis Website zugänglich und wird Geschäftspartner:innen von Borealis auch aktiv vermittelt.

Hauptbereiche der Ethikrichtlinie

Korruption und Bestechung

Borealis verpflichtet sich nachdrücklich zur Einhaltung der weltweiten Vorschriften zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption, einschließlich, aber nicht beschränkt auf den US Foreign Corrupt Practices Act und den UK Bribery Act.

Dementsprechend verbietet die Borealis Ethikrichtlinie, dass Geschenke oder Wertgegenstände angeboten, übergeben oder angenommen werden, um einen unzulässigen geschäftlichen Vorteil zu erhalten oder zu gewähren. Jedes Geschenk und jede Bewirtung in Verbindung mit den Geschäftsaktivitäten von Borealis muss verhältnismäßig sein und einem legitimen und begründeten Geschäftszweck dienen. Gemäß der Borealis Ethikrichtlinie sind sämtliche von den Mitarbeitenden von Borealis übergebenen oder empfangenen Geschenke und Einladungen in einem internen Geschenke-Register einzutragen, das von der Konzernfunktion Compliance & Ethics gepflegt und überprüft wird.

Borealis hat seine Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung allen Mitarbeitenden (100 %) sowie dem Vorstand und dem Aufsichtsrat (100 %) zur Kenntnis gebracht. Alle Geschäftspartner:innen von Borealis (100 %) haben die Borealis Ethikrichtlinie für Geschäftspartner:innen erhalten.

Wettbewerb

Borealis verpflichtet sich zu einem gesunden, gesetzeskonformen, fairen und ethisch korrekten Wettbewerb zwischen Unternehmen. Der Konzern wendet entsprechende Richtlinien an, um die vollständige Einhaltung der geltenden Wettbewerbsgesetze aller Rechtsprechungen, in denen Borealis tätig ist, sicherzustellen. Auch in seinen Compliance-Schulungen und -Workshops setzt Borealis Schwerpunkte in Bezug auf die Anforderungen des Kartell- und Wettbewerbsrechts.

Datenschutz

Borealis muss alle personenbezogenen Daten von Beschäftigten und Geschäftspartner:innen vertraulich und gesetzeskonform behandeln. Der Konzern nimmt seine Verpflichtungen gemäß DSGVO und allen anderen anwendbaren Datenschutzgesetzen ernst und stellt sicher, unbefugte Offenlegungen zu verhindern. Bestimmte Mitarbeitende verarbeiten im Rahmen ihrer Tätigkeit personenbezogene Daten anderer Mitarbeitender oder Dritter. Diese Mitarbeitenden werden speziell geschult, damit sie wissen, was von ihnen im Umgang mit diesen Daten erwartet wird. Borealis verpflichtet alle Beschäftigten dazu, mit personenbezogenen Daten vertraulich und gesetzeskonform umzugehen. Zusätzlich implementiert Borealis IT-Sicherheitsmaßnahmen, um sicherzustellen, dass die Daten angemessen geschützt sind.

Emittenten-Compliance

Als Emittent von Anleihen, die an der Wiener Börse gehandelt werden, muss Borealis die Marktmissbrauchsverordnung (MMVO) einhalten. Da Borealis ein integraler Bestandteil des börsennotierten OMV Konzerns ist und einen wesentlichen Beitrag zu dessen finanzieller Performance leistet, können nicht öffentliche wichtige geschäftsbezogene Informationen von Borealis in Bezug auf OMV Aktien Insiderinformationen darstellen. Gleiches gilt für nicht öffentliche wichtige Geschäftsinformationen von Borouge in Bezug auf Aktien, die Borealis an Borouge Plc und Borouge Pte hält. Borealis muss daher sein Risiko bezüglich des Missbrauchs von Insiderinformationen steuern. Entsprechend den Anforderungen der MMVO führt der Konzernbereich Compliance & Ethics eine Liste permanenter Insider:innen, verlangt und holt Compliance-Verpflichtungserklärungen ein und führt jährliche MMVO-Schulungen für Kolleg:innen durch, die Risiken im Zusammenhang mit der Emittenten-Compliance besonders ausgesetzt sind.

Umgang mit Interessenkonflikten

Das Verfahren des Konzerns zur Vermeidung und Entschärfung von Interessenkonflikten wird im Code of Conduct dargelegt, der für sämtliche Mitarbeitenden von Borealis einschließlich der Vorstandsmitglieder gilt.

Ein Interessenkonflikt kann eintreten, wenn sich die persönlichen Interessen eines Mitarbeitenden auf seine Verpflichtung, im besten Interesse von Borealis zu handeln, auswirken könnten. Es kann auf verschiedenste Weise zu Interessenkonflikten kommen, die in der Regel in folgenden Situationen eintreten:

- externe Tätigkeiten für Wettbewerber:innen, Kund:innen oder Lieferant:innen und Verbindung mit diesen;
- Zusammenarbeit mit engen Verwandten oder intime Beziehung mit Kolleg:innen, die Entscheidungen bezüglich Gehalt, Leistungsbewertung oder Beförderung beeinflussen kann;
- Mitgliedschaft im Vorstand, einem Beratungsausschuss oder einem anderen Führungsgremium eines anderen Unternehmens; und
- Investitionen einschließlich Sponsorings, die Entscheidungen des Mitarbeitenden beeinflussen oder diesen Anschein erwecken könnten.

Borealis erwartet, dass alle Mitarbeitenden sämtliche Aktivitäten vermeiden, durch die auch nur im Entferntesten der Anschein eines Interessenkonflikts zwischen ihren Interessen und den Interessen von Borealis entstehen könnte. Mitarbeitende müssen ihrem direkten Vorgesetzten, der Abteilung People & Culture und dem Group Compliance & Ethics Officer alle tatsächlichen, vermeintlichen oder potenziellen Konflikte melden, die bestehen könnten, um sich selbst und den Konzern zu schützen. Die Konzernfunktion Compliance & Ethics ist für die Klärung aller gemeldeten Konflikte aus Sicht der Compliance und Ethik verantwortlich.

Alle gemeldeten Konflikte werden im Integrity Tool des Konzerns dokumentiert und quartalsweise dem Ethikrat gemeldet. Wenn Maßnahmen ergriffen werden, werden die betroffenen Interessensgruppen und der Vorstand entsprechend in Kenntnis gesetzt. Im Jahr 2023 besaßen weder die Vorstands- noch die Aufsichtsratsmitglieder oder die Mitglieder des Audit Committee Aktien von Borealis oder die Mehrheit der Anteile an einer Beteiligungsgesellschaft, wodurch diesbezügliche Interessenkonflikte vermieden wurden.

Wechselseitige Beteiligungen und wechselseitige Mitgliedschaften von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern wurden auf mögliche Interessenkonflikte überprüft. Es konnten keine derartigen Konflikte festgestellt werden.

Menschenrechte

Menschenrechte sind universelle Werte, die das Verhalten von Borealis in allen Aspekten seiner Geschäftstätigkeit leiten. Borealis hat sich verpflichtet, nachteilige Auswirkungen auf die Menschenrechte zu verhindern, von Borealis mitverursachte negative Auswirkungen auf die Menschenrechte zu thematisieren und geeignete Maßnahmen zu deren Vermeidung, Minderung und gegebenenfalls Wiedergutmachung zu ergreifen.

Borealis duldet keinerlei Art von Sklaverei, Menschenhandel, Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Belästigung, Mobbing, Diskriminierung, Respektlosigkeit, Ausbeutung von Mitarbeitenden durch Ausnützen ihrer Abhängigkeit oder Verletzbarkeit und auch keinen anderen Verstoß gegen die Menschenrechte. Borealis hält sich bei der Erfüllung seiner menschenrechtlichen Verantwortung strikt an geltendes nationales Recht. Wenn nationale Gesetze unter den Standards von Borealis liegen, die auf internationalem Recht zum Schutz der Menschenrechte basieren, richtet sich Borealis bei der Erfüllung nationaler Gesetze nach seinen eigenen höheren Standards.

Borealis erwartet von all seinen Lieferant:innen, Kund:innen und anderen Geschäftspartner:innen, dass auch sie stets die universellen Menschenrechte beachten und die jeweiligen nationalen Gesetze einhalten. Der Konzern hat sich zur strikten Einhaltung der zehn universellen Prinzipien des UN Global Compact sowie der Internationalen Arbeitsstandards der Internationalen Arbeitsorganisation verpflichtet und verfügt über eine Betriebsanweisung, um die Anforderungen des UK Modern Slavery Act zu erfüllen.



Der Konzernbereich Compliance & Ethics überprüft und überwacht die Geschäftspartner:innen von Borealis über den gesamten Zeitraum der Geschäftsbeziehungen und setzt dazu das automatisierte IT-Tool Diligent ein. Im Rahmen dieser Checks werden Verstöße gegen Menschenrechte geprüft. Das eingesetzte Programm erzeugt Meldungen, wenn Vorstrafen, laufende Verfahren, Verdachtsmomente oder andere Warnsignale entdeckt werden, die mit einer Menschenrechtsverletzung in Zusammenhang stehen könnten. Die Betriebsanweisung, in der die Due-Diligence-Anforderungen und entsprechenden Eskalationsschritte festgelegt sind, die bei Aufdeckung eines höheren Risikopotenzials oder sonstigen Warnsignalen zu befolgen sind, wurde im Jahr 2023 eingehend überprüft und aktualisiert. Darüber hinaus führt Borealis jedes Jahr in unterschiedlichen Regionen eine Überprüfung hinsichtlich der Einhaltung der Menschenrechte durch. Dabei werden die lokalen Risiken für Verstöße gegen Menschenrechte ermittelt und Maßnahmen zur Risikominderung empfohlen.

Ethik-Hotline: Whistleblowing und „Speak-Up“-Kampagne
Borealis befolgt die EU-Whistleblower-Richtlinie (Richtlinie (EU) 2019/1937). Der Konzern vertritt die Ansicht, dass „wegschauen nicht infrage kommt“. Folglich verlangt die Borealis Ethikrichtlinie von allen Mitarbeitenden, jedes tatsächliche oder vermeintliche unethische oder nicht regelkonforme Verhalten zu melden. In diesem Zusammenhang müssen alle Mitarbeitenden im Zuge ihrer jährlichen Zertifizierung bestätigen, alle beobachteten und vermuteten Verstöße gegen die Ethikrichtlinie gemeldet zu haben.

Borealis fördert laufend – insbesondere durch die Ethikrichtlinie, die vierteljährlichen Berichte des Vorstands zur Geschäftsentwicklung, Artikel im Intranet und bei jeder Schulung zum Thema Ethik – das Melden von Verstößen und schafft Bewusstsein für die Ethik-Hotline und deren Verwendung.

Die Ethik-Hotline beruht auf dem automatisierten cloud-basierten Fallmanagement-Tool „Integrity“, das vom deutschen Dienstleister EQS bereitgestellt wird. Das Tool ist benutzerfreundlich, selbsterklärend und sowohl für die Hinweisgebenden als auch für die Bearbeitenden der gemeldeten Fälle praktisch und wurde von allen relevanten Interessensgruppen gut angenommen.

Meldungen können rund um die Uhr sieben Tage die Woche in 24 Sprachen über den Link borealis.integrityline.com gemacht werden. Der Link wird im Intranet und auf der externen Website von Borealis veröffentlicht, damit innerhalb und außerhalb von Borealis Meldungen gemacht werden können. Solche Meldungen können voll anonymisiert eingereicht werden – die Identität von Hinweisgebenden wird in diesem Fall nicht zurückverfolgt.

Alle Meldungen an die Ethik-Hotline werden direkt im Management-Tool erfasst und nachverfolgt. Hinweisgebende werden davon in Kenntnis gesetzt, dass die Meldung eingegangen ist und bearbeitet wird. Die Konzernfunktion Compliance & Ethics wird umgehend über jede neue Meldung informiert und kann sie im Management-Tool bearbeiten. Über andere Meldewege erhaltene Mitteilungen werden durch Mitarbeitende der Konzernfunktion Compliance & Ethics manuell in das Tool eingegeben. Der Zugriff auf das Tool ist streng auf Mitarbeitende der Konzernfunktion Compliance & Ethics, die Rechtsabteilung und den Director Internal Audit & Risk Management begrenzt.

Jede Meldung wird gemäß Ethics Case & Investigation Handling Procedure von Borealis bewertet und mit höchster Priorität behandelt. Das Verfahren legt fest, wie zu entscheiden ist, ob einer Meldung nachgegangen werden soll, und wurde 2023 grundlegend überarbeitet. Während die Konzernfunktion Compliance & Ethics für die Entgegennahme, Kategorisierung, Dokumentation und anfängliche Bearbeitung jedes Falls zuständig ist, wird die Untersuchung je nach den betroffenen Compliance-Bereichen und damit verbundenen Risiken von Internal Audit, People & Culture bzw. Fachexpert:innen durchgeführt. Meldungen, die nicht auf Verstöße hindeuten, werden entweder an die Abteilung, die am ehesten zuständig ist, weitergeleitet oder, wenn die Meldung unangemessen ist oder ohne ernsthafte Absicht erfolgt, nicht weiterverfolgt und abgeschlossen.

Jede Untersuchung, die unethisches Verhalten bestätigt, wird vom Ethics Council sorgfältig überprüft. Der Group Compliance & Ethics Officer erstattet dem Vorstand über alle durchgeführten Untersuchungen, die ein Fehlverhalten bestätigt haben, vierteljährlich Bericht. Das Audit Committee erhält einen jährlichen Bericht über alle durchgeführten Untersuchungen und Abhilfemaßnahmen.

Unter Einhaltung der EU-Whistleblower-Richtlinie können Mitarbeitende von Borealis und externe Interessensgruppen mithilfe der Ethik-Hotline Hinweise zu folgenden Kategorien einreichen:

- Bestechung und Korruption
- Menschenrechtsverletzungen
- Verletzung der Vertraulichkeit
- Wettbewerbsrecht
- Finanzkriminalität
- Interessenkonflikte
- Datenschutz
- Betrug und Diebstahl
- Einhaltung der Handelsvorschriften
- Arbeitsfragen
- Verstöße gegen Richtlinien
- Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE)
- Umweltschäden

Aktivitäten 2023

Zu den Aktivitäten der Konzernfunktion Compliance & Ethics im Jahr 2023 gehörten:

- die Rekrutierung eines neuen Social Compliance Teams, bestehend aus einem/einer konzernweit zuständigen Social Compliance Manager:in und drei regionalen Social Compliance Manager:innen;
- die Einführung und Umsetzung neuer Verfahren zum Thema Social Compliance, um ein korrektes Gebaren der Geschäftspartner:innen des Konzerns zu gewährleisten, insbesondere in Bezug auf den rechtskonformen und ethisch korrekten Umgang mit der Belegschaft;

- Durchführung einer Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte an allen Standorten von Borealis in Belgien und den Niederlanden und externe Verifizierung der Prüfung durch Dentons UK; und
- Einführung eines für die gesamte Belegschaft von Borealis verpflichtenden E-Learning-Kurses zum Thema Menschenrechte, der alle relevanten Menschenrechtsaspekte ebenso abdeckt wie transparente Informationen und Erkenntnisse im Zusammenhang mit dem Zwischenfall, der sich 2022 beim Bau der PDH-Anlage in Kallo, Belgien, ereignete.

Das Team führte auch neue Compliance-Richtlinien ein, unter anderem einen Prozess zur Einhaltung sozialer Standards, eine Arbeitsanweisung zur Zusammenarbeit mit Behörden und ein Verfahren für den Umgang mit externem Whistleblowing. Darüber hinaus hat die Konzernfunktion Compliance & Ethics die Ethikrichtlinie für Geschäftspartner:innen, die Compliance-Due-Diligence-Anweisung, das Datenschutzverfahren und den Leitfaden zu Untersuchungsverfahren gründlich überarbeitet und aktualisiert.

Borealis erlangte 2023 die Rezertifizierung nach ISO 37301 (Compliance-Management) und ISO 37001 (Korruptionsbekämpfung). Zur Erlangung der Rezertifizierung setzte die Konzernfunktion Compliance & Ethics eine Reihe von Maßnahmen. So führte sie in Zusammenarbeit mit dem Konzernbereich Quality ein konzernweites Compliance-Audit durch und unterzog das Compliance-Management von Borealis einer gründlichen Prüfung auf Effektivität, wobei Diskussionsbeiträge und Stellungnahmen von Vorstand und Aufsichtsrat einbezogen wurden.



Update zum Fall Kallo

Nachfolgend ein aktueller Statusbericht zum Fall Kallo, wie im Geschäftsbericht 2022, S. 35, sowie auf der Firmenwebsite ausführlich beschrieben.

Seit den Vorfällen 2022 hat Borealis konzernweit viel unternommen, um die Aufsicht auf der Baustelle der Anlage für die Propan-Dehydrierung (PDH) in Kallo, Belgien, zu verstärken und die organisatorischen Abläufe zu verbessern. Die Maßnahmen lassen sich in drei Kategorien zusammenfassen: Kompetenz, Bewusstsein und Governance. Borealis ist außerdem bestrebt, den Opfern Unterstützung zu bieten, wie im Folgenden beschrieben.

Kompetenz

Borealis investierte in zusätzliche Ressourcen und Kapazitäten, um das Risiko von sozialem Fehlverhalten und unlauteren Praktiken zu verringern. Dazu wurde unter anderem ein eigenes globales Team für Social Compliance mit einem: einer konzernweit zuständigen Social Compliance Manager:in und drei regionalen Social Compliance Manager:innen etabliert. Außerdem führte Borealis regelmäßige Abstimmungsgespräche mit der Sozialinspektion und den Arbeitsbehörden in Belgien und Österreich ein.

Bewusstsein

Der Konzern verbesserte seine Kompetenz, Fehlverhalten aufzudecken und zu bekämpfen. Als Erstes wurde das Bewusstsein für die Einhaltung der Social Compliance grundlegend geschärft und ist nun fester Bestandteil

der vierteljährlichen Berichte über die Geschäftsentwicklung. Borealis produzierte außerdem ein Social-Compliance-Video in 14 Sprachen und „Speak up“-Karten in 27 Sprachen. Diese Tools werden zur Förderung der Meldekultur innerhalb des Unternehmens sowie für das Onboarding von Lieferant:innen unter besonderer Berücksichtigung sozialer Standards eingesetzt. Darüber hinaus hat Borealis in Österreich, Belgien, Finnland und Schweden damit begonnen, sogenannte „Engagement Walks“ zum Thema Social Compliance durchzuführen. Bei diesen Begehungen werden externe Arbeitnehmer:innen während ihrer Tätigkeit an unseren Standorten zur Einhaltung der Sozialstandards befragt. Im Falle mutmaßlicher Missstände oder eines aus einer Risikobewertung resultierenden erhöhten Risikoprofils werden Social-Compliance-Audits durchgeführt. Bei allfälligen Bedenken werden Pläne mit Abhilfemaßnahmen vereinbart und genau überwacht. Die Borealis Ethik-Hotline wurde auch für externe Whistleblower:innen freigeschaltet. Zudem wurde in das Borealis Managementsystem (BMS) eine Prozessbeschreibung implementiert, die im Detail erläutert, wie mit derartigen Meldungen umzugehen ist.

Governance

Borealis verfolgt in Bezug auf soziales Fehlverhalten und unlautere soziale Praktiken eine Null-Toleranz-Politik.

In das BMS wurde ein Managementdokument aufgenommen, das die Social-Compliance-Bestrebungen des Unternehmens darlegt und den Rahmen zur Identifizierung von Risiken im Zusammenhang mit regulatorischen

und sozialrechtlichen Bestimmungen definiert. Es beinhaltet zudem Empfehlungen für die Gestaltung und Umsetzung von Prozessen und Kontrollen zur Einhaltung regulatorischer und gesetzlicher Vorgaben sowie zur Risikominderung, entsprechenden Überwachung und Berichterstattung über die Wirksamkeit dieser Kontrollen.

Borealis hat außerdem strengere Zugangskontrollen an den Eingängen zu seinen Produktionsstandorten in Österreich und Belgien eingeführt, wo nun auch häufigere, risikobasierte Kontrollen vorgenommen werden.

Unterstützung für Opfer

Borealis möchte den vom Fall Kallo betroffenen Arbeiter:innen Unterstützung bieten. Das Unternehmen nahm daher Kontakt mit der Organisation auf, die von den belgischen Behörden beauftragt ist, sich um Opfer von Menschenhandel in der Region Flandern zu kümmern.

Im August 2022, unmittelbar nach Bekanntwerden des Falls Kallo, bot Borealis dieser Organisation eine Spende aus dem Borealis Social Fund an, die sicherstellen sollte, dass die betroffenen Personen die nötige Unterstützung erhalten. Die Gespräche liefen mehrere Monate, doch das Angebot von Borealis wurde schlussendlich nicht angenommen.

Ethik-Hotline „Speaking Up“

Im Jahr 2023 erhielt der Konzernbereich Compliance & Ethics 186 Meldungen, von denen 176 Fälle untersucht wurden. 64 dieser Untersuchungen begründeten zumindest teilweise ein Fehlverhalten von Borealis Mitarbeitenden. 20 Mitarbeitende wurden im Zusammenhang mit Verstößen gegen die Ethikrichtlinie entlassen.

Kritische Angelegenheiten werden vierteljährlich im Rahmen des Compliance-Updates an den Vorstand herangetragen und jährlich dem Borealis Audit Committee berichtet. Im Berichtszeitraum wurden zwei kritische Angelegenheiten zur Kenntnis gebracht, die im Unterkapitel Nichteinhaltung und Rechtsverfahren beschrieben sind.

Performance 2023

Nichteinhaltung und Rechtsverfahren

Gemäß dem in der „Ethics Case & Investigation Handling Procedure“ festgelegten Untersuchungsverfahren von Borealis muss die Konzernfunktion Compliance & Ethics die Kritikalitätsstufe jedes Vorfalls im Zusammenhang mit Ethik und Compliance von Stufe 1 bis Stufe 4 bewerten und konsequent auf den aktuellen Stand bringen. Die kritischsten Fälle sind der Stufe 1 zuzuordnen und sind ausschließlich Fällen vorbehalten, die (i) das Risiko erheblicher Schadensersatzzahlungen oder Geldbußen bergen, (ii) das Risiko von Rufschädigungen mit sich bringen oder (iii) leitende Mitarbeitende der Gehaltsgruppe 16 oder höher betreffen. Borealis erklärt nach bestem Wissen, dass das Unternehmen im Jahr 2023 in keinerlei schwerwiegende Verstöße gegen Antikorruptions-, Wettbewerbs- und Kartellgesetze, Menschenrechte oder Datenschutzverordnungen involviert war.

Es gab zwei Vorfälle, die der Stufe 1 zugeordnet wurden:

- Ein unwesentlicher Vorfall im Zusammenhang mit dem lokalen Geschäft in Südkorea, bei dem mögliche versuchte Verstöße gegen das Wettbewerbsrecht vermutet wurden. Borealis wurde mit keinerlei Strafen, Geldbußen oder anderen permanenten Sanktionen belegt. Bis Ende 2023 wurden auch keine rechtlichen Schritte gegen Borealis oder gegen Mitarbeitende von Borealis wegen Nichteinhaltung dieser gesetzlichen Anforderungen eingeleitet.
- Im Jänner und Februar 2023 untersuchte die Konzernfunktion Compliance & Ethics mit Unterstützung durch Freshfields schwerwiegende Vorwürfe im Zusammenhang mit einem umfassenden Schmiergeldsystem am Standort des Geschäftsbereichs Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN in Grandpuits (Frankreich). Es war der Verdacht aufgekommen, dass mehrere externe Geschäftspartner:innen Absprachen mit zwei Beschäftigten des Bereichs Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN getroffen hatten, die möglicherweise Schmiergelder erhielten, um Aufträge für diese Partner:innen zu sichern. Die besagten Beschäftigten wurden entlassen und rechtliche Schritte wurden eingeleitet. Die Angelegenheit wurde anschließend der neu eingerichteten Compliance Funktion des Geschäftsbereichs Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN übergeben, um die weitere Bearbeitung des Falls auch nach der Ausgliederung des Geschäftsbereichs Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN sicherzustellen.

Ethikschulungen

Im Jahr 2023 absolvierten die Mitarbeitenden der Borealis Geschäftsbereiche Basischemikalien (BC) und Polyolefine (PO) 5.983 E-Learning-Kurse. Insgesamt haben 88 % der Belegschaft von Borealis einen E-Learning-Kurs zu Ethikfragen absolviert. Im Jahr 2024 wird Borealis die in Abb. 12 E-Learning-Überblick dargestellten E-Learning-Kurse einführen.

Abb. 11: **2023 von Mitarbeitenden absolvierte Kurse** ^{1) 2) 3)}

BC/PO	Anzahl	%
Anzahl der abgeschlossenen E-Learning-Kurse zum Thema Ethik & Compliance ⁴⁾	5.983	
Prozentsatz der gesamten Belegschaft, der E-Learning-Kurse zu Ethik & Compliance absolviert hat		88,0
Anzahl abgehaltener maßgeschneiderter Präsenzs Schulungen/virtueller Schulungskurse zu Ethik & Compliance	30	
Anzahl der Mitarbeitenden, die maßgeschneiderte Präsenzs Schulungen/virtuelle Schulungskurse zu Ethik & Compliance, einschließlich Schulung zum Thema Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie zu Menschenrechten, absolviert haben	303	
Nach Mitarbeiterkategorie		
Leitende Führungskräfte	3	1,0
Manager:innen	25	8,2
Teamleiter:innen	19	6,3
Expert:innen	69	22,8
Verwaltung	116	38,3
Arbeiter:innen	71	23,4
Nach Region		
Österreich	159	52,5
Belgien	1	0,3
Finnland	72	23,8
Schweden	1	0,3
Sonstige europäische Länder	1	0,3
Nicht europäische Länder	69	22,8
Anzahl der Schulungsstunden zu Menschenrechten ⁵⁾	450	
Anzahl der Mitarbeitenden aus den Bereichen Vertrieb, Beschaffung und Recht sowie aus relevanten Projektteams, die spezielle E-Learning-Kurse zum Thema Bekämpfung von Korruption absolviert haben	86	
Prozentsatz der Vorstandsmitglieder, die in Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung, zu Menschenrechten und zu Anforderungen in Bezug auf die Marktmissbrauchsverordnung (MMVO) geschult wurden		100
Prozentsatz der Aufsichtsratsmitglieder, die in Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung, zu Menschenrechten und zu MMVO-Anforderungen geschult wurden		100

1) Heute wird das Sicherheitspersonal an Standorten von Borealis ausschließlich von Fremdfirmen bereitgestellt. Im Jahr 2023 wies Borealis mehr als 1.500 externe Kontraktor:innen an, Ethikschulungen (einschließlich Schulungen in Menschenrechten) durchzuführen, auch für Sicherheitspersonal. // 2) DYM SOLUTION CO., LTD, mtm plastics GmbH, mtm compact GmbH und Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH sind in den Angaben zu E-Learning-Kursen nicht berücksichtigt. // 3) Aufgrund der Veräußerung des Geschäftsbereichs Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN in der ersten Jahreshälfte 2023 sind Schulungszahlen für das gesamte Jahr, den kompletten Jahreszyklus, nicht verfügbar und werden daher nicht ausgewiesen. // 4) E-Learning-Kurse zum Thema Ethik & Compliance umfassen verschiedene Kursarten. Einige Mitarbeitende haben mehrere E-Learning-Kurse absolviert. // 5) Schulungen in Menschenrechten sind für die gesamte Belegschaft von Borealis verpflichtend.

Abb. 12: **E-Learning-Überblick**

Schulung	Zielgruppe	Schulungsbeschreibung	Häufigkeit
Jährliche Zertifizierung	Alle Angestellten	Bestätigung, dass alle Angestellten die Ethikrichtlinie verstanden haben und sie befolgen	Jährlich
Code of Conduct	Alle Mitarbeitenden	Grundlegende Vorschriften der Ethikrichtlinie	Jährlich
Menschenrechte	Alle Mitarbeitenden	Menschenrechtsrisiken im Geschäftsalltag	Alle zwei Jahre
Bekämpfung von Bestechung im Geschäftsalltag	Führungskräfte, Vertrieb und Beschaffung	Anforderungen für die Korruptionsbekämpfung	Jährlich
Einhaltung der Handelsvorschriften	Führungskräfte, Vertrieb, Beschaffung, Steuern und Zoll	Sanktionen und Embargos sowie Bestimmungen von Handelsbeschränkungen	Alle zwei Jahre
Emittenten-Compliance	Alle Führungskräfte und Mitarbeitenden von Borealis, die Zugang zu Insiderinformationen haben	Rechtliche Anforderungen in Bezug auf die EU-Marktmissbrauchsverordnung (MMVO)	Jährlich

Ausblick

Im Jahr 2024 wird Borealis seine Fähigkeit, jede Art von unethischem Sozialverhalten innerhalb des Konzerns und bei seinen Lieferant:innen zu verhindern, weiter stärken.

Unter anderem plant der Konzern folgende Initiativen:

- Erlangung der konzernweiten Zertifizierung nach dem Social Compliance Standard SA8000 und der Rezertifizierung nach ISO 37301 und ISO 37001;

- Durchführung einer Bewertung der Menschenrechtsrisiken in den Betrieben von DYM in Südkorea;
- Veranstaltung einer Präsenzkonferenz zum Thema Ethik für Borealis Ethics Ambassadors und Manager:innen; und
- weitere Verbesserungen seiner Verfahren zur Einhaltung sozialer Standards basierend auf den im Jahr 2023 gewonnenen Erfahrungen.



EU-Taxonomie

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2023

Das Bekenntnis des Vorstands von Borealis zu Nachhaltigkeit, wie es in der Strategie 2030 verankert ist, soll in den nächsten Jahren in den „taxonomiekonformen“ Zahlen zum Ausdruck kommen

Schulung der wichtigsten Akteur:innen in den entsprechenden Unternehmen und Produktionsfunktionen zur EU-Taxonomie

Durchführung von Untersuchungen, um die für die Erfüllung der „Do No Significant Harm“- (DNSH-) Kriterien erforderlichen Nachweise zu erbringen, damit gemeldet werden kann, dass alle qualifizierten Aktivitäten taxonomiekonform sind

Evaluierung von Möglichkeiten, die EU-Taxonomie in Entscheidungsprozesse einzubeziehen, wie zum Beispiel bei großen Investitionsausgaben und Übernahmeprojekten

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2024

Fortsetzung der Bemühungen, mehr laufende (nachhaltige) Aktivitäten als taxonomiekonform zu qualifizieren

Proaktives Experten-Coaching für Entscheidungsträger:innen auf Portfolioebene

Wichtige Meilensteine 2023

Der Vorstand von Borealis überprüfte die aktuelle und prognostizierte Taxonomiekonformität und evaluierte mögliche Hebel zur Steigerung der Taxonomiekonformität im Einklang mit der Umsetzung der Strategie 2030

Die EU-Taxonomie-Schulung wurde entwickelt und allen Mitarbeitenden über die Sustainability-Academy-Plattform angeboten

Die erforderlichen Nachweise, um die Recyclingaktivitäten von Borealis bei Ecoplast als taxonomiekonform zu qualifizieren, wurden eingeholt

Taxonomie-Kriterien sind nun Teil des Entscheidungsprozesses bei Borealis, insbesondere bei Investitionen

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen über 2024 hinaus

Evaluierung von Möglichkeiten zur Digitalisierung des EU-Taxonomie-Berichterstattungsprozesses

Erhöhung des Anteils taxonomiekonformer Investitionen

Mit der Verordnung (EU) 2020/852 wurde ein EU-Klassifikationssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten (EU-Taxonomie) eingeführt, das am 12. Juli 2020 in Kraft trat. Die EU-Taxonomie ist Teil des Aktionsplans der Europäischen Kommission zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums und ein wichtiges Instrument für die EU. Sie soll Unternehmen, Investor:innen und politische Entscheidungsträger:innen ermutigen, Investitionen dorthin zu verlagern, wo sie für eine nachhaltige Entwicklung am dringendsten benötigt werden. Die EU-Taxonomie-Verordnung wird somit eine wichtige Rolle bei der Ausweitung nachhaltiger Investitionen und der Umsetzung des europäischen Green Deal spielen.

Die EU-Taxonomie umfasst sechs Umweltziele:

- Klimaschutz;
- Anpassung an den Klimawandel;
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen;
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft;
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung; und
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

In den delegierten Rechtsakten zur EU-Taxonomie wurden die technischen Bewertungskriterien festgelegt, anhand deren bestimmt wird, ob eine Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zu einem dieser Ziele leistet. Anhand dieser Kriterien wird auch bestimmt, ob die betreffende Wirtschaftstätigkeit erhebliche Beeinträchtigungen eines der übrigen Umweltziele vermeidet.

Auf Ersuchen des Europäischen Parlaments wurde der sogenannte Mindestschutz gemäß Artikel 3 Buchstabe c) der EU-Taxonomie-Verordnung implementiert. Dadurch wird sichergestellt, dass Unternehmen, die taxonomiekonforme Tätigkeiten ausüben, auch bestimmte Mindeststandards erfüllen und gegen keine gesellschaftlichen Normen gemäß Artikel 18 der EU-Taxonomie-Verordnung verstoßen. Mit anderen Worten: Unternehmen, die Taxonomiekonformität beanspruchen, müssen bestimmte grundlegende Sozial- und Menschenrechte, arbeitsrechtliche Grundsätze und Governance-Mindeststandards einhalten. Wenn Unternehmen nicht nachweisen können, dass sie angemessene Maßnahmen zur Verringerung von Menschenrechtsproblemen im Einklang mit internationalen Standards ergriffen haben, gelten ihre „grünen Aktivitäten“ nicht als ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform).

Berichtspflichten gemäß der Verordnung (EU) 2020/852

Durch die Anwendung der EU-Taxonomie kann Borealis sein nachhaltiges Wirtschaften transparent machen und die Nachhaltigkeitsperformance aller Konzernbereiche darstellen.

Laut EU-Taxonomie-Verordnung muss Borealis offenlegen, wie und in welchem Ausmaß seine Aktivitäten als nachhaltig klassifiziert sind. Für den Geschäftsbericht 2023 muss Borealis zwischen drei Arten von wirtschaftlichen Aktivitäten unterscheiden:¹⁾

- taxonomiekonformen wirtschaftlichen Aktivitäten, d. h. wirtschaftlichen Aktivitäten, die den Anforderungen gemäß Artikel 3 der Verordnung (EU) 2020/852 entsprechen;
- taxonomiefähigen wirtschaftlichen Aktivitäten, d. h. wirtschaftlichen Aktivitäten, die in den delegierten Rechtsakten beschrieben sind, und zwar unabhängig davon, ob die jeweilige wirtschaftliche Aktivität einige oder alle technischen Bewertungskriterien nach den delegierten Rechtsakten erfüllt; und
- nicht taxonomiefähigen wirtschaftlichen Aktivitäten, d. h. allen wirtschaftlichen Aktivitäten, die in den delegierten Rechtsakten nicht beschrieben sind.

Ansatz

Die Zahlen von Borealis für taxonomiebezogene Aktivitäten stammen aus dem konsolidierten Konzernabschluss nach IFRS. Tochtergesellschaften, die nicht vollständig konsolidiert sind, und Joint Ventures sind gemäß den Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung ausgeschlossen. Zur Vermeidung von Doppelzählungen bei Umsatz, CAPEX und OPEX wird sichergestellt, dass jede Buchung, die in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie fällt, nur einmal zugeordnet wird. So sind zum Beispiel Wartungskostenstellen, die später den Produktionskostenstellen zugeordnet werden, in den Zahlen nicht enthalten.

Umsatz

Die Umsatzkennzahl basiert auf dem konsolidierten Nettoumsatz von Borealis (→ Finanzbericht, S. 239). Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden gemäß der Empfehlung der ESMA zu Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung ausgeschlossen.²⁾ Im Allgemeinen wurde der Umsatz mit den Einnahmeströmen der Produkte oder Services verknüpft und der jeweiligen wirtschaftlichen Aktivität in der EU-Taxonomie-Verordnung zugeordnet.

CAPEX

Die Investitionsausgaben wurden gemäß der Definition im → Finanzbericht, S. 239, abgeleitet. Die Zuordnung der Investitionen zu den wirtschaftlichen Aktivitäten erfolgte auf Projektebene auf der Grundlage des Borealis CAPEX-Berichts. Projekte mit einem Investitionsaufwand von weniger als EUR 0,5 Millionen im Jahr 2023 wurden automatisch der wirtschaftlichen Tätigkeit des zugehörigen Standorts zugeordnet.

OPEX

Der KPI bezogen auf die Betriebsausgaben (OPEX) umfasst Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Gebäude- renovierungsmaßnahmen, Wartungs- und Reparaturkosten sowie sonstige direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Instandhaltung von Vermögenswerten und kurzfristigen Leasingverhältnissen. Jede OPEX-Kategorie wurde bei der Bewertung nach der EU-Taxonomie einzeln bewertet.

Sozialer Mindestschutz

Weitere Informationen zum sozialen Mindestschutz siehe S. 11 und S. 79 betreffend die Diversität im Aufsichtsrat, S. 79 betreffend die Diversität im Vorstand und S. 129 betreffend die geschlechtsspezifische Lohnlücke.

Bewertung der Taxonomiekonformität

Die Bewertung der Taxonomiekonformität für die Tätigkeiten von Borealis erfolgte so weit wie möglich unter Verwendung verfügbarer Daten. Stand die erforderliche Dokumentation nicht zur Verfügung, wurden die Daten durch Befragungen der Expert:innen von Borealis beschafft. Die wirtschaftlichen Tätigkeiten von Borealis, die in die Bewertung der Konformität gemäß EU-Taxonomie einfließen, sind alle mit dem Umweltziel des Klimaschutzes verbunden.

Taxonomiefähige Aktivitäten von Borealis und Leistung 2023

Das Kerngeschäft von Borealis besteht hauptsächlich aus folgenden wirtschaftlichen Aktivitäten: 3.17 „Herstellung von Kunststoffen in Primärform“ (im Segment Polyolefine (PO)) und 3.14 „Herstellung von organischen Grundstoffen und Chemikalien“ (im Segment Basischemikalien). Der Konzern erzielt auch Erlöse aus der Aktivität 5.9 „Stoffliche Verwertung von nicht gefährlichen Abfällen“.

1) Siehe Verordnung (EU) 2021/2178 // 2) Siehe: ESMA-Abschlussbericht, 2021 – Anmerkung 58



Für Borealis:

- umfasst die Aktivität 3.17 die Herstellung von Harzen, Kunststoffen und nicht vulkanisierbaren thermoplastischen Elastomeren sowie das Mischen und Vermengen von Harzen nach Kundenanforderungen;
- bezieht sich die Aktivität 3.14 in erster Linie auf die Herstellung hochwertiger Chemikalien (Ethylen und Propylen); und
- bezieht sich die Aktivität 5.9 auf den Umsatz für die Annahme von Kunststoffabfällen als Inputmaterial für das mechanische Recycling von Kunststoffen bei mtm plastics GmbH und Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH.

Die Installation einer Photovoltaikanlage in Schwechat ist unter der wirtschaftlichen Aktivität 4.1 „Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie“ und das Leasing von Dienstwagen unter der wirtschaftlichen Aktivität 6.5 „Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ ausgewiesen.

Teile der Produktion des Bereichs Basischemikalien, nämlich das Phenol- und Acetongeschäft, sowie die Umsätze aus dem Katalysatorgeschäft und dem Technologietransfer von Borealis sind nicht taxonomiefähige wirtschaftliche Aktivitäten.

Umsatz

86 % der Umsatzkennzahl von Borealis können als taxonomiefähig eingestuft werden. Der größte Anteil des Umsatzes entfällt auf die wirtschaftliche Aktivität 3.17 und spiegelt die Aktivitäten des Segments Polyolefine wider. Der zweitgrößte Anteil am Umsatz stammt aus der wirtschaftlichen Aktivität 3.14, die einen Teil der externen Einnahmen des Bereichs Basischemikalien widerspiegelt. Die Aktivität 5.9 ist unter Sonstige taxonomiefähige Aktivitäten aufgeführt.

Zu den nicht taxonomiefähigen Aktivitäten gehören der Handel mit Borouge-Produkten, der Handel mit Rohstoffen und die Herstellung nicht taxonomiefähiger Produkte wie Phenol und Aceton, Katalysatoren oder Umsätze aus dem Technologietransfer.

Im Laufe des Jahres 2023 holte Borealis bislang fehlende Daten im Hinblick auf die Erfüllung der DNSH-Kriterien für seine Umsätze aus dem mechanischen Recycling von Ecoplast ein. Diese Umsatzerlöse wurden als taxonomiekonform unter Aktivität 3.17 qualifiziert.

Die mit Produkten auf Basis fossiler Rohstoffe erzielten Erlöse, die unter Aktivität 3.17 ausgewiesen sind, können nicht als taxonomiekonform geltend gemacht werden. Der unter Aktivität 3.14 ausgewiesene taxonomiefähige Umsatz ist nicht taxonomiekonform, da entweder das Kriterium eines wesentlichen Beitrags nicht erfüllt wird oder die erforderlichen Nachweise für die DNSH-Kriterien nicht verfügbar sind. Borealis wird die Arbeiten zu diesem Thema 2024 fortsetzen.

CAPEX

Hinsichtlich der Kennzahl für Investitionen können 86 % der gesamten Investitionsausgaben von Borealis als taxonomiefähig eingestuft werden. Ein Großteil der Investitionsausgaben kann den wirtschaftlichen Aktivitäten 3.14 und 3.17 zugeordnet werden. Es gibt noch weitere Investitionen in taxonomiefähige wirtschaftliche Aktivitäten, wie zum Beispiel die Installation einer Photovoltaikanlage in Schwechat oder das Leasing von Dienstwagen.

Abb. 13: **Anteil taxonomiekonformer Investitionen (berechnet als Anteil taxonomiefähiger Zahlen)**

Standort	CAPEX	KPI-Anteil OPEX	Gesamt	Wesentlicher Beitrag	DNSH	Soziale Mindestschutz- kriterien
Kallo PDH2	26,6 %	–	–	✓	✓	✓
Ecoplast	0,1 %	0,8 %	0,4 %	✓	✓	✓
Photovoltaikanlage in Schwechat	0,1 %	–	–	✓	✓	✓

Abb. 14: CAPEX-Plan ¹⁾

Umweltzielsetzung	Wirtschaftliche Tätigkeit	CAPEX 2023 in EUR Mio.	CAPEX 2024–2027 in EUR Mio.
Klimaschutz	3.14 Herstellung von organischen Grundstoffen und Chemikalien	277	398

1) Die Zahlen des Investitionsplans beruhen auf dem neuesten genehmigten Geschäftsplan, während der Zeithorizont dem maximalen Zeitraum von fünf Jahren für einen Investitionsplan gemäß Anhang 1–5 der delegierten Verordnung der Kommission (EU) 2020/852 entspricht.

Von den taxonomiefähigen Investitionen sind 27 % (23 % der gesamten Investitionsausgaben) taxonomiekonform. Bei den taxonomiekonformen Investitionen handelt es sich um die Investitionen für die Propan-Dehydrierungsanlage 2 (PDH2) in Kallo, die CAPEX für die Photovoltaikanlage in Schwechat und die CAPEX für die Anlage für mechanisches Recycling von Ecoplast in Wildon. Im Vergleich zu 2022 hat die Aktivität 3.14 einen geringeren Anteil an taxonomiefähigen CAPEX (27,0 % vs. 58,8 %) und die Aktivität 3.17 einen höheren Anteil an taxonomiefähigen CAPEX (35,6 % vs. 15,3 %). Für die Aktivität 3.14 war 2022 ein Jahr mit sehr hohen Investitionsausgaben, weshalb sich die prozentuale Veränderung durch die hohen Zahlen im Jahr 2022 erklärt. Im Jahr 2023 trugen für die Aktivität 3.17 die Investitionsausgaben für Übernahmen im Polyolefinsektor (Rialti, Renasci) sowie Investitionsprojekte in Kallo, Schwechat und Antwerpen zu den höheren CAPEX im Vergleich zu 2022 bei.

Die gesamten taxonomiekonformen Investitionsausgaben sind als Zugänge zum Sachanlagevermögen verbucht. Gemäß der Definition in Punkt 1.1.2.2. der Anhänge 1–5 der Verordnung (EU) 2020/852 gehören die CAPEX für die Photovoltaikanlage in Schwechat und für die Anlagen von Ecoplast „(a) zu Vermögenswerten oder Verfahren, die mit taxonomiekonformen wirtschaftlichen Tätigkeiten in Verbindung stehen“, während die PDH2-Anlage in Kallo „(b) Teil eines Plans ist, die taxonomiekonformen wirtschaftlichen Tätigkeiten auszuweiten oder zu ermöglichen, dass aus taxonomiefähigen wirtschaftlichen Tätigkeiten taxonomiekonforme wirtschaftliche Tätigkeiten werden“. Die restlichen 73 % der taxonomiefähigen Investitionen (77 % der gesamten Investitionsausgaben) können nicht als taxonomiekonform geltend gemacht werden, da der Großteil der Investitionen das Kriterium eines wesentlichen Beitrags nicht erfüllt.

Taxonomiekonforme und taxonomiefähige Investitionsausgaben können gemäß der Tabelle auf S. 110 in Zugänge zu den verschiedenen Anlageklassen aufgeteilt werden.

Da sich die PDH2-Anlage in Kallo noch in der Bauphase befindet, stehen mit diesem Projekt keine Umsätze oder Betriebsausgaben im Zusammenhang.

OPEX

90 % der Betriebsausgaben, die in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie-Verordnung fallen, beziehen sich auf taxonomiefähige Aktivitäten. Für den KPI für Betriebsausgaben wurden die verschiedenen Kostenarten getrennt bewertet, sodass die Anteile der Betriebsausgaben, die den taxonomiefähigen Aktivitäten zuzuordnen sind, zwischen den verschiedenen Kostenarten variieren.

Wartungs- und Reparaturkosten machen den größten Anteil der taxonomiefähigen Betriebsausgaben aus (EUR 215 Millionen). Kurzfristige Leasingverhältnisse belaufen sich auf EUR 2,2 Millionen und sind vollständig den taxonomiefähigen Aktivitäten zugeordnet, wobei sich die Differenz zu den Angaben im → Finanzbericht, S. 239, hauptsächlich aus der Eliminierung der kurzfristigen Leasingverhältnisse für Konzernfunktionen ergibt. Die Forschungs- und Entwicklungskosten belaufen sich auf EUR 4,6 Millionen, was den nicht aktivierten F&E-Kosten als Teil der im → Finanzbericht, S. 239, ausgewiesenen F&E-Kosten entspricht, und 55 % entfallen auf taxonomiefähige Aktivitäten.

Entsprechend der Umsatzkennzahl weist Borealis die Betriebsausgaben von Ecoplast als taxonomiekonform aus.



Abb. 15: Zugänge aufgeschlüsselt nach Anlageklasse und Wirtschaftstätigkeit

EUR Mio.	Taxonomie-konform	Taxonomiefähig	Nicht taxonomiefähig	Gesamt
Zugänge zu Sachanlagen				954
3.14. Herstellung von organischen Grundstoffen und Chemikalien	277	221		498
3.17. Herstellung von Kunststoffen in Primärform	1	362		363
4.1. Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	1			1
6.5. Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen		3		3
Nicht taxonomiefähig			89	89
Zugänge zu aktivierten Entwicklungskosten				39
3.14. Herstellung von organischen Grundstoffen und Chemikalien		3		3
3.17. Herstellung von Kunststoffen in Primärform		17		17
Nicht taxonomiefähig			19	19
Zugänge zu sonstigen immateriellen Vermögenswerten				223
3.14. Herstellung von organischen Grundstoffen und Chemikalien		105		105
3.17. Herstellung von Kunststoffen in Primärform		54		54
Nicht taxonomiefähig			64	64

Ausblick

Der Vorstand von Borealis bekennt sich zu kompromissloser Nachhaltigkeit, die im Mittelpunkt aller aktuellen und künftigen Aktivitäten von Borealis steht und in der Strategie 2030 verankert ist. Dieses Bekenntnis wird in den taxonomiekonformen Zahlen in den nächsten Jahren zum Ausdruck kommen, da diese laut Prognose insbesondere beim Umsatz und bei den Betriebsausgaben kontinuierlich steigen werden.

Eines der Hauptziele von Borealis für 2024 besteht darin, alle fehlenden Informationen zu beschaffen, um die Taxonomiekonformität weiter voranzutreiben. Der Konzern beabsichtigt, die wichtigsten Akteur:innen in den entsprechenden Unternehmen und Produktionsfunktionen weiterhin einzubinden.

Der größte Hebel zur langfristigen Steigerung der Taxonomiekonformität sind taxonomiekonforme Investitionen, die zu taxonomiekonformen Umsätzen und Betriebsausgaben führen. Im Zuge der Umsetzung der Strategie 2030 erwartet Borealis eine Steigerung des Anteils der taxonomiekonformen KPIs, was vor allem durch mehr Produktionskapazitäten für kreislauffähige Lösungen erreicht werden soll. Daher ist es das Ziel von Borealis, über 2024 hinaus seine taxonomiekonformen Investitionen zu erhöhen. Ein weiteres mittelfristiges Ziel über 2024 hinaus ist die Evaluierung von Möglichkeiten zur Digitalisierung des EU-Taxonomie-Berichterstattungsprozesses.

Die Veröffentlichung der EU-Taxonomie-Kennzahlen gemäß den in der delegierten Verordnung 2023/2486 genannten Meldebögen finden Sie im → Kapitel EU-Taxonomie-Kennzahlen, S. 112

Abb. 16: Anteil der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen wirtschaftlichen Aktivitäten des Borealis Konzerns 2023

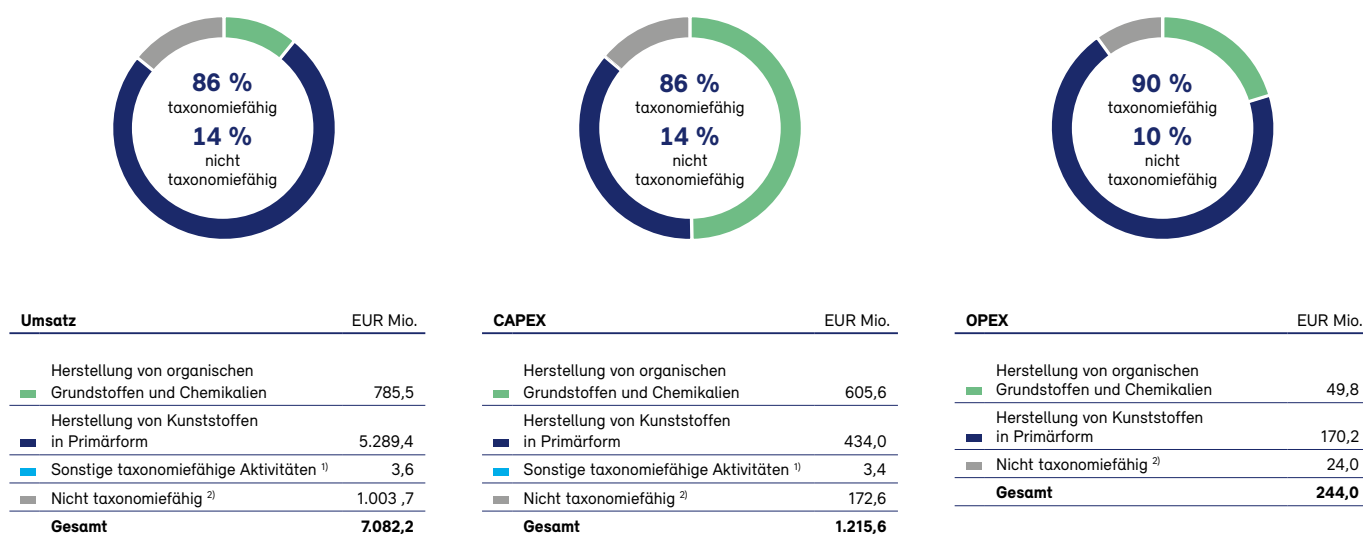
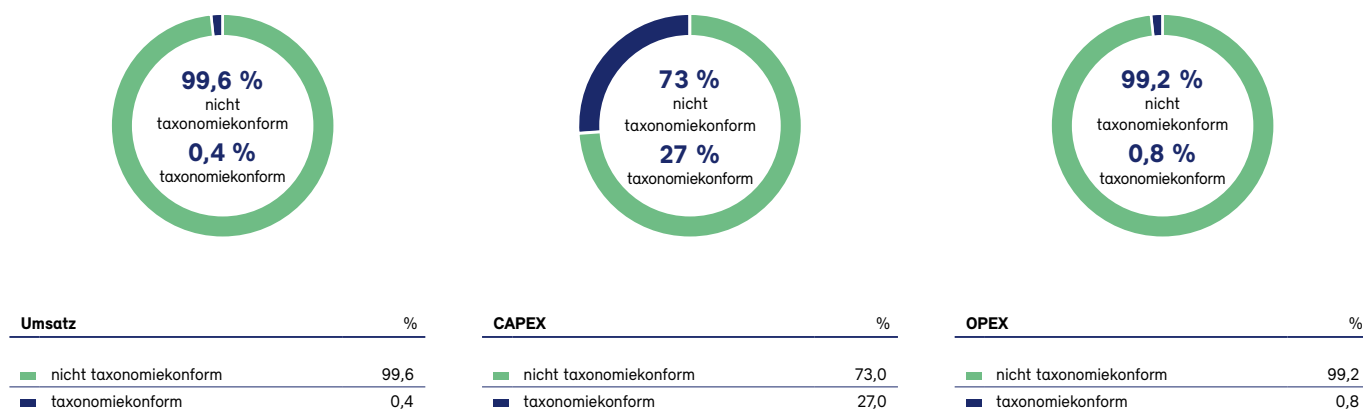


Abb. 17: Anteil der taxonomiekonformen und nicht taxonomiekonformen wirtschaftlichen Aktivitäten des Borealis Konzerns 2023



1) Sonstige taxonomiefähige Aktivitäten: 4.1 Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie; 5.9 Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen; 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen // 2) Phenol & Aceton, Handel mit Bourouge-Produkten, Handel mit Rohstoffen, Katalysatorgeschäft und Technologietransfer der Abteilung Innovation & Technology



EU-Taxonomie-Kennzahlen

EU-Taxonomie – Übersicht

in EUR Mio.	2023					
	Umsatzerlöse		CAPEX		OPEX	
Ökologisch nachhaltige (taxonomiekonforme) Tätigkeiten	24	0,3 %	279	22,9 %	2	0,7 %
Taxonomiefähige, nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten	6.054	85,5 %	764	62,9 %	218	89,4 %
Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten	1.004	14,2 %	173	14,2 %	24	9,8 %
Gesamt	7.082	100,0 %	1.216	100,0 %	244	100,0 %

in EUR Mio.	2022					
	Umsatzerlöse		CAPEX		OPEX	
Ökologisch nachhaltige (taxonomiekonforme) Tätigkeiten	–	0,0 %	205	16,1 %	–	0,0 %
Taxonomiefähige, nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten	7.761	85,4 %	950	74,4 %	204	89,4 %
Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten	1.324	14,6 %	121	9,5 %	24	10,6 %
Gesamt	9.085	100,0 %	1.276	100,0 %	228	100,0 %

EU-Taxonomie – Zusammenfassung Umweltziele

in %	2023					
	Umsatzanteil/Gesamtumsatz		CAPEX-Anteil/Gesamt-CAPEX		OPEX-Anteil/Gesamt-OPEX	
	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomie-fähig je Ziel	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomie-fähig je Ziel	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomie-fähig je Ziel
CCM	0,3	85,5	22,9	62,9	0,7	89,4
CCA	–	–	–	62,9	–	89,4
WTR	–	–	–	–	–	–
CE	–	–	–	–	–	–
PPC	–	–	–	–	–	–
BIO	–	–	–	–	–	–

CCM: Klimaschutz // CCA: Anpassung an den Klimawandel // WTR: Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen // CE: Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft // PPC: Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung // BIO: Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

in %	2022					
	Umsatzanteil/Gesamtumsatz		CAPEX-Anteil/Gesamt-CAPEX		OPEX-Anteil/Gesamt-OPEX	
	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomie-fähig je Ziel	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomie-fähig je Ziel	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomie-fähig je Ziel
CCM	0,0	85,4	16,1	74,4	0,0	89,4
CCA	–	–	–	74,4	–	89,4

CCM: Klimaschutz // CCA: Anpassung an den Klimawandel



Anteil des Umsatzes aus Produkten oder Dienstleistungen, die gemäß Artikel 3 und 9 der EU-Taxonomie-Verordnung mit Wirtschaftstätigkeiten erzielt wurden, welche als ökologisch nachhaltig einzustufen sind – Angaben für das Jahr 2023

Wirtschaftstätigkeiten (1)	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
	Code (2)	Umsatz (3)	Anteil des Umsatzes 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)
		EUR Mio.	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von Kunststoffen in Primärformen	CCM 3.17.	24,1	0,3	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		24,1	0,3	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Davon ermöglichende Tätigkeiten									
Davon Übergangstätigkeiten		24,1	0,3						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien	CCM 3.14.	785,5	11,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Kunststoffen in Primärformen	CCM 3.17.	5.265,2	74,3	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen	CCM 5.9.	3,6	0,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		6.054,4	85,5						
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		6.078,5	85,8						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		1.003,7	14,2						
Gesamt (A+B)		7.082,2	100,0						

J: Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit // N: Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit // EL: eligible, taxonomiefähig, aber nicht ökologisch nachhaltig // N/EL: not eligible, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit // CCM: Klimaschutz


DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeres- ressourcen (13)	Kreislauf- wirtschaft (14)	Umweltver- schmutzung (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomie- fähiger (A.2.) Umsatz, 2022 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeit (20)
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
	J	J	J	J	J	J	–		T
	J	J	J	J	J	J	–		
							–		T
							12,9		
							72,5		
							–		
							85,4		
							85,4		



Anteil der CAPEX aus Produkten oder Dienstleistungen, die gemäß Artikel 3 und 9 der EU-Taxonomie-Verordnung mit Wirtschaftstätigkeiten erzielt wurden, welche als ökologisch nachhaltig einzustufen sind – Angaben für das Jahr 2023

Wirtschaftstätigkeiten (1)	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
	Code (2)	CAPEX (3)	Anteil der CAPEX 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)
		EUR Mio.	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien	CCM 3.14.	277,1	22,8	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Kunststoffen in Primärformen	CCM 3.17.	1,0	0,1	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	CCM 4.1.	0,8	0,1	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CAPEX ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		278,9	22,9	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Davon ermöglichende Tätigkeiten									
Davon Übergangstätigkeiten		278,1	22,9						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien	CCM / CCA 3.14.	328,5	27,0	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Kunststoffen in Primärformen	CCM / CCA 3.17.	433,0	35,6	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM / CCA 6.5.	2,6	0,2	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CAPEX taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		764,1	62,9						
A. CAPEX taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		1.043,0	85,8						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
CAPEX nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		172,6	14,2						
Gesamt (A + B)		1.215,6	100,0						

J: Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit // N: Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit // EL: eligible, taxonomiefähig, aber nicht ökologisch nachhaltig // N/EL: not eligible, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit // CCM: Klimaschutz // CCA: Anpassung an den Klimawandel



Anteil der OPEX aus Produkten oder Dienstleistungen, die gemäß Artikel 3 und 9 der EU-Taxonomie-Verordnung mit Wirtschaftstätigkeiten erzielt wurden, welche als ökologisch nachhaltig einzustufen sind – Angaben für das Jahr 2023

Wirtschaftstätigkeiten (1)	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
	Code (2)	OPEX (3)	Anteil der OPEX 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)
		EUR Mio.	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von Kunststoffen in Primärformen	CCM 3.17.	1,7	0,7	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OPEX ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		1,7	0,7	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Davon ermöglichende Tätigkeiten									
Davon Übergangstätigkeiten		1,7	0,7						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien	CCM / CCA 3.14.	49,8	20,4	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Kunststoffen in Primärformen	CCM / CCA 3.17.	168,5	69,0	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OPEX taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		218,3	89,4						
A. OPEX taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		220,0	90,2						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
OPEX nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		24,0	9,8						
Gesamt (A + B)		244,0	100,0						

J: Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit // N: Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit // EL: eligible, taxonomiefähig, aber nicht ökologisch nachhaltig // N/EL: not eligible, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit // CCM: Klimaschutz // CCA: Anpassung an den Klimawandel



Soziales

People & Culture

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2023

Employee Experience

- Aktualisierung und Anpassung der Value Proposition von Borealis als Arbeitgeber (Employer Value Proposition; EVP) und der Marke am Arbeitsmarkt an die neue strategische Ausrichtung der Gruppe und Steigerung des Bekanntheitsgrads der Arbeitgebermarke durch verstärkte Nutzung von Social Media
- Weitere konzernweite Wellbeing Initiativen im Rahmen eines gemeinsamen Jahreskalenders
- Fertigstellung der Strategie für Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion (Diversity, Equity and Inclusion; DE&I) und deren Einführung im gesamten Unternehmen

Neue Arbeitsweisen

- Umsetzung des neuen Purpose, der neuen Werte und der neuen Verhaltensweisen im gesamten Unternehmen als wichtiger Teil der Transformation der Gruppe
- Fokus auf mehr Flexibilität in Bezug auf hybrides Arbeiten und Vergütung

Weiterentwicklung des Unternehmens

- Einführung einer strategischen Personalplanung, um die Strategie von Borealis in einen strategischen Personalplan umzusetzen
- Implementierung weiterer Elemente der Digitalisierungsoffensive von Borealis als Self-Service-Workflows
- Unterstützung einer fairen Entlohnung durch die Einführung von Jobfamilien und Titelstrukturen sowie eines harmonisierten Einstufungsrahmens im gesamten OMV Konzern

Förderung von Talenten

- Einführung eines unternehmensübergreifenden Programms für Führungskräfte zur Förderung von transformationaler Führung und einschlägigen Kompetenzen
- Ausbau des Programms der Sustainability Academy
- Schaffung einer modernen und zweckmäßigen Toolbox für die Prüfung interner Kandidat:innen, um die Bewertungsmöglichkeiten und -fähigkeiten während des Auswahlverfahrens zu erweitern

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2024

Employee Experience

- Verankerung einer neuen Employer Value Proposition und der Arbeitgebermarke sowie Aufbau eines Netzwerks von Employer Brand Ambassadors
- Fortführung des Roll-outs der Wellbeing Plattform und der Kalenderaktivitäten
- Implementierung der DE&I-Roadmap und des jährlichen Veranstaltungs- und Aktivitätenkalenders, um diesbezügliche Belange in Angriff zu nehmen, die Mitarbeitenden stärker dafür zu sensibilisieren und ihnen ein besseres Gesamterlebnis zu bieten
- Fortsetzung der Digitalisierungsoffensive im Bereich People & Culture

Wichtige Meilensteine 2023

- EVP und Arbeitgebermarke aktualisiert und eingeführt und personenbezogene Inhalte auf der LinkedIn Seite von Borealis erweitert
- Wellbeing Kalender eingeführt, Wellbeing Plattform weiterentwickelt und Mitarbeiterunterstützungsprogramme (Employee Assistance Programs) der Gruppe aktiv beworben
- DE&I-Vision und Ziel bis 2030 für den gesamten OMV Konzern definiert und DE&I-Freiwilligennetzwerk eingerichtet

- Purpose im Unternehmen verankert und zur Unterstützung der neuen Werte verwendet, die im zweiten Quartal 2023 eingeführt wurden
- Konzernrichtlinie für hybrides Arbeiten anhand von Feedback der Mitarbeitenden überarbeitet und so die Flexibilität für Heimarbeit auf 50 % erhöht

- Konzept und Format für die strategische Personalplanung entwickelt und in drei Geschäftsbereichen erfolgreich pilotiert, Schulungen durchgeführt und ein neues Analysetool eingeführt
- Self-Service-Workflows für Mitarbeitende eingeführt, hauptsächlich im Bereich für lokale Vergütungen
- Priorisierung der Evaluierung aller Positionen, die noch nicht eingestuft waren, um an neun Borealis Standorten rund 1.600 Vergütungsstufen einzuführen

- Neue transformationale Führungskompetenzen eingeführt und neuen Online-Lernpfad für Führungskräfte geschaffen
- Vier neue Lernpfade für die Sustainability Academy entwickelt
- Kandidat:innentest Toolbox Projekt aufgrund der Arbeitsbelastung verschoben, jedoch Optimierung des Graduiertenprogramms durch moderne Testtools zur Verbesserung der Candidate Experience durchgeführt

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen über 2024 hinaus

Employee Experience

- Entwicklung und Umsetzung einer Strategie, um laufend qualifiziertes Feedback von den Mitarbeitenden zu erhalten
- Fortschritte bei der Verwirklichung der DE&I-Ziele bis 2030:
 - Erhöhung des Frauenanteils auf Führungsebene auf 30 %
 - Erhöhung des Anteils des internationalen Managements auf 65 %
 - Beibehaltung des Anteils von 75 % an Executives mit internationaler Erfahrung
- Verstärkte Unterstützung für Eltern, verschiedene Generationen und Mitarbeitende mit Behinderung

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2024

Förderung von Talenten

- Sondierung der Einführung eines internen Marktplatzes zur Förderung der Mobilität und des Lernens der Mitarbeitenden innerhalb der Gruppe
- Unterstützung und Förderung kostengünstigen Lernens und Verbesserung von Quantität und Qualität der individuellen Entwicklungspläne (Individual Development Plans)

Neue Arbeitsweisen

- Ermöglichung der Arbeit von einem anderen Standort im Ausland aus

Weiterentwicklung des Unternehmens

- Selektive Einführung der strategischen Personalplanung
- Unterstützung einer fairen Entlohnung durch die Einführung von Jobfamilien und Titelstrukturen (mit einem Top-Down Ansatz) sowie eines harmonisierten Einstufungsrahmens

Transformationale Führung

- Verankerung und Stärkung der transformationalen Führung durch Einführung des neuen Führungsprofils

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen über 2024 hinaus

Förderung von Talenten

- Umsetzung und Optimierung der Initiative für den internen Marktplatz
- Sondierung des Einsatzes von KI-Tools bei der Talentakquise
- Optimierung der Onboarding Experience, auch für interne Stellenwechsel
- Verwendung von mehr Standard-Testtools zur Verbesserung qualitativer und fundierter Einstellungsentscheidungen
- Erhöhung der Lernstunden auf 30 pro Person bis 2030

Neue Arbeitsweisen

- Kontinuierliche Verbesserung der Flexibilität des Arbeitsplatzes und der angebotenen Vergütungen
- Definition der Einordnung von Entgeltgleichheit und Entgelttransparenz in die umfassenderen Vergütungs- und DE&I-Agenden der Gruppe und Sicherstellung, dass die Entgeltstrukturen und -richtlinien bewährten Praktiken entsprechen

Weiterentwicklung des Unternehmens

- Abschluss der Einführung der strategischen Personalplanung

Transformationale Führung

- Verankerung und Stärkung der transformationalen Führung durch Schulungen und Erfahrungsaustausch

Borealis ist stolz auf seine Kultur und seine Mitarbeitenden, die diese Kultur Tag für Tag an den Standorten der Gruppe leben. Menschen sind der Schlüssel zu den täglichen Erfolgen von Borealis.

Governance

Die globale People & Culture (P&C) Organisation von Borealis berät und unterstützt Führungskräfte und Mitarbeitende während ihrer gesamten Laufbahn in Personalfragen. Sie wird vom Vice President (VP) P&C geleitet, der an den CEO berichtet. P&C ist für den Governance-Rahmen und Leistungen zuständig, einschließlich Talentakquise und Onboarding, organisatorischer und individueller Entwicklung, Änderungsmanagement sowie Entlohnung und Sozialleistungen.

Der VP P&C identifiziert gemeinsam mit dem Vorstand, wie P&C die Strategie und Initiativen der Gruppe am besten unterstützen kann. Dies ist die Grundlage für die P&C Strategie 2030 von Borealis mit der Bezeichnung „People Make it Happen“.

Die Strategie beruht auf vier Säulen: Employee Experience, neue Arbeitsweisen, Weiterentwicklung des Unternehmens und Förderung von Talenten, die alle von einer transformationalen Führung getragen werden (siehe Abb. 18, S. 122).

Am 1. Jänner 2024 trat eine neue P&C Organisationsstruktur in Kraft, die den zukünftigen Herausforderungen und Bedürfnissen gerecht werden soll. Sie wird die Umsetzung der P&C Strategie unterstützen.

Die P&C-Governance der Gruppe ist im P&C Handbuch von Borealis festgehalten. Sie wird durch die Borealis Mitarbeiter-richtlinie sowie eine Reihe von konzernweit anwendbaren Prozessbeschreibungen und Betriebsanweisungen gesteuert. Diese decken Bereiche wie Performancemanagement, einschließlich Boni und Entwicklung, das Prämiensystem (Borealis Incentive Plan) sowie Nachfolgeplanung und Talentmanagement ab. Das Borealis Managementsystem (→ Kapitel Sustainability Governance, S. 78) vereint alle diese Dokumente in einem System.



Abb. 18: People & Culture Strategie

1. Employee Experience

Wir stellen eine positive Employee Experience sicher. Befähigung aller, ihr Bestes zu geben und etwas zu bewirken

Wir fördern das Wohlbefinden und das Engagement. Schaffung eines inklusiven und sinnstiftenden Arbeitsplatzes

4. Förderung von Talenten

Wir gewinnen und entwickeln Talente und fördern Diversität und Mobilität. Förderung einer nachhaltigen Leistung in der gesamten Gruppe durch Umschulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Wir stärken Führungskompetenzen und fördern selbstständiges Lernen. Ermöglichung von Operational Excellence sowie unserer Transformations- und Wachstumsziele

2. Neue Arbeitsweisen

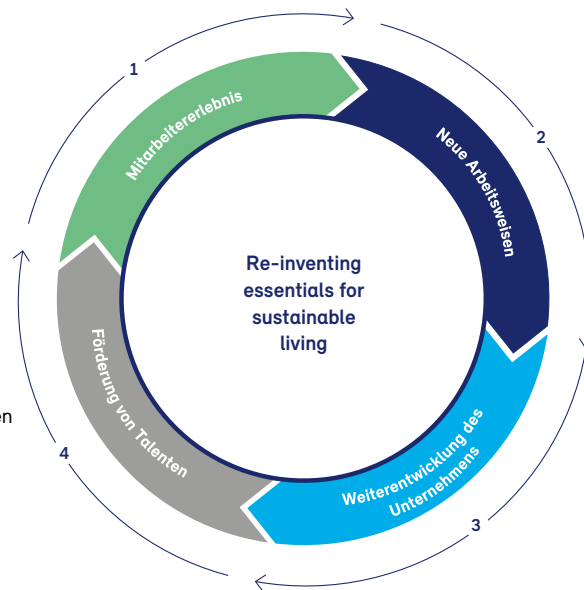
Wir setzen auf neue Formen der Zusammenarbeit und neue Arbeitsweisen. Erfüllung der sich wandelnden Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden und unseres Unternehmens, gestützt auf unsere Hochleistungskultur

Wir übernehmen Verantwortung und fördern eine Speak-Up Kultur. Schaffung einer Atmosphäre des Vertrauens, um den Weg für Verbesserungen und Innovationen zu ebnen

3. Weiterentwicklung des Unternehmens

Wir machen unsere Struktur, unsere Kompetenzen und unsere Kultur zukunftssicher. Gestaltung einer anpassungsfähigen, innovativen und widerstandsfähigen Organisation

Wir fördern organisatorische Effektivität. Sicherstellung schlanker Prozesse, effizienter Schnittstellen und digitaler Lösungen



Angetrieben durch transformationale Führung

Borealis misst die Talentakquise, das Performance-management, die Mobilität, das Mitarbeiterengagement und die Datenqualität anhand von wesentlichen Kennzahlen (Key Performance Indicators; KPIs), die in das P&C Dashboard integriert sind. Auch für jede der vier Säulen in der P&C Strategie gibt es eine Mischung aus vor- und nachlaufenden KPIs.

Auf Basis der Ergebnisse des Remuneration Committee (Vergütungsausschuss) und des Pension & Benefits Council (Ausschuss für Pensionen und Arbeitgeberleistungen) erteilt der Vorstand P&C das Mandat, erforderlichenfalls neue Vergütungskonzepte zu erarbeiten und Änderungen vorzuschlagen. Der Pension & Benefits Council unter der Leitung des CFO legt die allgemeinen Grundsätze für die Mitarbeiterleistungspakete fest, überwacht deren konzernweite Umsetzung und entscheidet über wesentliche Änderungen.

Tarifverträge

Bei Borealis sind 82 % aller Mitarbeitenden durch Kollektiv- oder Tarifverträge abgesichert. In manchen Ländern bestehen solche Vereinbarungen nicht, insbesondere in Osteuropa, wo Tarifverträge unüblich sind. Borealis erfüllt jedoch die entsprechenden branchenüblichen Bestimmungen.

Employee Experience

Das P&C-Informationssystem

Das Personalwesen von Borealis wird zentral über SAP verwaltet. Das System umfasst Lohnverrechnung, Organisationsmanagement, Zeitmanagement, Kompetenzmanagement, Leistungszulagen und langfristige Incentive-Pläne sowie Daten über alle Mitarbeitenden. Digitale Genehmigungsprozesse unterstützen eine moderne Employee Experience.

Borealis nutzt außerdem SuccessFactors, eine Cloud-Lösung, die über eine Schnittstelle mit dem bestehenden SAP System verbunden ist, um Mitarbeitenden und Führungskräften zu helfen, wichtige P&C Prozesse besser zu nutzen. SuccessFactors umfasst die Module Mitarbeiterprofile, Lernen, Nachfolgeplanung, Talentmanagement, Mitarbeiterleistung sowie Personalbeschaffung.

Mitarbeiterengagement

Borealis hält offene Foren und Townhall-Meetings ab, bei denen sämtliche Mitarbeitende die Gelegenheit haben, Vorstandsmitglieder und Führungskräfte zu treffen, um die neuesten Informationen zu erhalten und Fragen zu stellen. Zu den üblichen besprochenen Themen gehören die finanzielle Leistung des Konzerns und Konzerninitiativen. Borealis nutzt auch regelmäßig andere Informations- und Kommunikationskanäle, darunter Bekanntmachungen über das Intranet, Führungskonferenzen mit anschließender Weitergabe der Informationen an ihre Teams sowie offene Foren des Vorstands, die vom CEO, einem anderen Vorstandsmitglied oder einem VP abgehalten werden. Diese Kanäle waren auch im Jahr 2023 wichtig, um die Mitarbeitenden über wirtschaftliche Entwicklungen zu informieren.

Seit 2020 bietet Borealis seinen Mitarbeitenden auch eine Feedbackmöglichkeit im Rahmen des jährlichen Pulse Check, einer kurzen Mitarbeitendenbefragung mit spezifischen Fragen. Der Pulse Check 2023 wurde im gesamten OMV Konzern durchgeführt und half Borealis, das Mitarbeitendenengagement besser zu verstehen und auf Grundlage der mit den Teams gewonnenen Erkenntnisse sinnvolle Maßnahmen zu ergreifen (einschließlich Änderungen von Verfahren, falls erforderlich). Innerhalb von Borealis verzeichnete der Pulse Check 2023 einen Anstieg der Teilnahmequote um 3 Prozentpunkte von 77 % auf 80 %, und der Gruppe gelang es, das Mitarbeiterengagement auch während der Transformation stabil zu halten. Dessen ungeachtet ist dieses Ergebnis nicht zufriedenstellend, und in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Gruppe wurden eine tiefgreifende Analyse und Maßnahmenpläne festgelegt.

Konsultation von, Verhandlungen mit und Information von Mitarbeitenden über organisatorische Veränderungen

Borealis hält sich an die gesetzlichen Bestimmungen für Konsultationen und Verhandlungen im Rahmen von Tarifverhandlungen, die in europäischen, nationalen und/oder branchenspezifischen Tarifverträgen verankert sind.

Borealis ist im Europäischen Betriebsrat (EBR) des OMV Konzerns vertreten, der eng mit den Gewerkschaften zusammenarbeitet, die die Mitarbeitenden vertreten. Der Corporate Cooperation Council (CCC) war das frühere Forum von Borealis für den Informationsaustausch zwischen den Betriebsräten an seinen Standorten und dem Topmanagement. Zum 1. Jänner 2023 wurde der CCC aufgelöst und ein Borealis Unterausschuss im EBR des OMV Konzerns gebildet, der sich mit sozialen Themen befasst, die nur die Mitarbeitenden von Borealis betreffen. Damit setzt die Gruppe die konstruktive Kooperation mit ihren Mitarbeitenden fort und stellt sicher, dass ein ausreichender Fokus auf für Borealis spezifische Veränderungen, Projekte und Initiativen gelegt wird, die eine Unterrichtung oder Konsultation der Mitarbeitervertreter:innen erfordern.

Wesentliche betriebliche Veränderungen, die sich auf Mitarbeitende und deren Vertreter:innen auswirken, werden vor der Umsetzung durch die Betriebsräte besprochen und abgestimmt. An einigen Standorten könnte dies zum Beispiel die Berechtigung zur Folge haben, nach einer Konsultation eine schriftliche Empfehlung abzugeben. An kleineren Standorten, an denen es keine Betriebsräte oder Mitarbeitendenvertretungen gibt, erfolgt die Abstimmung mit den Standortleiter:innen oder deren Vertreter:innen. Es gibt keine gemeinsame Mindestmitteilungsfrist für konzernweite betriebliche Veränderungen, und der Ansatz variiert je nach Umfang und Auswirkung der Änderung und den jeweiligen nationalen rechtlichen Verpflichtungen.

Wohlbefinden der Mitarbeitenden

Im Jahr 2023 verstärkte Borealis seine Bemühungen, alle Mitarbeitenden mit Wellbeing Initiativen zu erreichen und seinen diesbezüglichen Ansatz zu standardisieren. Dazu gehörten die Entwicklung und Einführung eines Markennamens (Care2) für die Wellbeing Initiativen der Gruppe, um ihnen eine starke und unverwechselbare Identität zu verleihen. Der Markenname knüpft an die Werte der Gruppe (siehe unten) und an ein gut etabliertes Konzept (Take2) aus den Sicherheitsstandards von Borealis an.

Borealis organisierte weiterhin zahlreiche lokale Wellbeing Initiativen, um sicherzustellen, dass sie auch alle Mitarbeitenden erreichen. Diese umfassten Massagen und Yogastunden, Workshops zu einer gesunden Lebensweise, Apps zur psychischen Gesundheit, psychologische Unterstützung durch externe Expert:innen und Sondertarife für Fitnessstudios.



Diese Aktivitäten wurden durch den jährlichen Wellbeing Kalender von Borealis ergänzt, der eine konzernweite Konzentration auf zentrale Wellbeing Themen sicherstellt. Zu diesen Themen gehörten eine konzernweite Step-Challenge, Teamdialoge zur Förderung des sozialen Miteinanders und Mottotage zu den Themen Glück und Mind-Body-Wellness. Der Kalender wird jedes Jahr sowohl ähnliche als auch neue Aktivitäten und Schwerpunktthemen enthalten, die den jeweiligen Bedürfnissen der Mitarbeitenden entsprechen.

Die Gruppe verfügt über Mitarbeitendenunterstützungsprogramme, sogenannte Employee Assistance Programs, die Unterstützung in Bereichen wie Coaching und Beratung für körperliche und geistige Gesundheit bieten und sowohl beruflich als auch privat in Anspruch genommen werden können. Im Laufe des Jahres hat Borealis die Programme aktiv beworben, um das Bewusstsein für die verfügbare Unterstützung zu schärfen.

Stärkung der Unternehmenskultur von Borealis

Borealis ist davon überzeugt, dass der Aufbau der richtigen Unternehmenskultur einen Wettbewerbsvorteil schafft, indem Verhaltensweisen gefördert werden, die zu künftigem Geschäftserfolg führen. Klare Werte sind die Grundlage für eine starke Unternehmenskultur. Sie signalisieren, was für jeden und jede im Unternehmen wichtig ist.

Im April 2023 wurden neue Werte eingeführt. Obgleich die Werte gleichermaßen für alle drei Unternehmen des OMV Konzerns gelten, spiegeln sie die Kultur und die Mitarbeitenden von Borealis in besonderem Maße wider. Die neuen Werte wurden so konzipiert, dass sie einfach zu verstehen, leicht zu merken und vor allem problemlos in die Praxis umzusetzen sind.

Die Werte sind:

- **We Care.** Wir handeln achtsam und sind uns über die Auswirkungen unseres Tuns stets bewusst. Wir zeigen Respekt, äußern offen unsere Meinung und handeln verantwortungsvoll gegenüber anderen, unseren Kund:innen und der Umwelt.
- **We're Curious.** Wir gestalten unsere Zukunft, indem wir schon heute neue Sichtweisen annehmen. Wir lernen, indem wir alle einbeziehen, Fragen stellen, unser Wissen teilen und den Mut haben, Neues auszuprobieren.

- **We Progress.** Wir überwinden Hindernisse und finden Lösungen, um die bestmögliche Leistung zu erbringen. Wir ergreifen die Initiative, vertrauen und spornen uns gegenseitig an. So können wir mutige Entscheidungen treffen und unsere Ergebnisse sicher und schnell erzielen.

Um wirksam zu sein, müssen die Werte im Unternehmen fest verankert und im täglichen Leben der Mitarbeitenden spürbar sein. Zu diesem Zweck unterstützte Borealis die Einführung der Werte mit traditionellen Kommunikationskampagnen und einer Reihe von anderen Initiativen, wie etwa die Durchführung von maßgeschneiderten Teamreflexionen und die Schaffung eines Netzwerks von Einzelpersonen in der gesamten Gruppe, die als Change Agents fungieren, indem sie die Werte sowohl formell als auch informell weitergeben und als Vorbilder dienen. Die Gruppe führte auch Workshops zur Aktivierung von Führungskräften durch, bei denen Verhaltensexperimente, Peer Learning und Storytelling eingesetzt wurden, um reale geschäftliche Herausforderungen unter Anwendung der neuen Werte zu lösen. Das Ergebnis waren mehr als 120 aktive Wertexperimente im gesamten OMV Konzern im zweiten Quartal 2023.

Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion (DE&I)

Vielfalt und Chancengleichheit sind integrale Bestandteile der offenen und inklusiven Kultur von Borealis. Die DE&I Initiative von Borealis begann im Jahr 2020 und hat durch die immer engere Abstimmung mit dem OMV Konzern kontinuierlich an Fahrt aufgenommen. Dies resultierte in einem gemeinsamen DE&I Rahmen und Programm von Aktivitäten und Veranstaltungen. Im Jahr 2023 stimmten Borealis, die OMV und die OMV Petrom ihre Ziele weiter aufeinander ab, indem sie eine gemeinsame DE&I Vision definierten.

DE&I-Vision des OMV Konzerns

Wir wollen ein Konzern werden, in dem unsere Unterschiede akzeptiert werden und unsere Vielfalt an Gedanken und Erfahrungen als Katalysator für Wachstum und Kreativität genutzt wird. Wir werden Barrieren beseitigen, um Chancengleichheit zu schaffen, damit jeder und jede von uns wachsen und zum Erfolg unserer Unternehmen beitragen kann. Wir werden eine Kultur des Vertrauens und des Respekts aufbauen und in enger Zusammenarbeit einen inklusiven und sicheren Raum schaffen, in dem jeder und jede sich voll entfalten kann.

Der Ansatz von Borealis zur Erhöhung der Vielfalt beinhaltet die kontinuierliche Förderung von mehr Frauen auf allen Ebenen des Unternehmens. Dies umfasst:

- Die Zusammenarbeit mit nationalen Einrichtungen wie Universitäten und Fachschulen für Chemie; sowie
- Die aktive Aufforderung von Führungskräften, Frauen für die Teilnahme an den Talentprogrammen von Borealis zu nominieren.

Darüber hinaus halten DE&I Themen zunehmend Einzug in den Foren der Gruppe, den Sitzungen der Führungskräfte und den Betriebsräten. Damit nimmt der Erkenntnisgewinn stetig zu und die Entwicklung wird beschleunigt.

Der DE&I Fokus von Borealis geht über das reine Geschlecht hinaus und umfasst unter anderem folgende Aspekte: Generationen, Internationalität, Mitarbeitende mit besonderen Bedürfnissen oder Beeinträchtigung, Eltern und Pflegende. Außerdem versteht sich Borealis als LGBTQI+-freundliches Unternehmen. Ermöglicht wurde diese Ausweitung durch die Nutzung der Ressourcen des OMV Konzerns und eines wachsenden Pools von Mitarbeitenden, die sich auf ehrenamtlicher Basis für DE&I Themen einsetzen, sowie von DE&I Botschafter:innen aus allen Bereichen der Gruppe und der Belegschaft. Gemeinsam mit ihnen entwickelt Borealis eine DE&I Transformations-Roadmap und bietet einen jährlichen Kalender mit DE&I Aktivitäten an, um das Bewusstsein zu schärfen, Perspektiven zu verändern und eine neugierige und inklusive Mentalität in der gesamten Belegschaft zu fördern. Dadurch kann Borealis auf die gesamte Bandbreite des Gedankenguts und der Erfahrungen innerhalb des Unternehmens zurückgreifen.

Die Zielsetzungen hinsichtlich Diversität und Mitarbeitendenengagement werden in die Group Scorecard aufgenommen, um die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen zu verfolgen, die für die Boni für Führungskräfte maßgeblich ist, und um als Teil der ESG-Kriterien zur Bestimmung der Prämien im Rahmen des Long-Term-Incentive-Plans (LTI) die langfristige Entwicklung der Gruppe zu fördern. Da sich Borealis positiv entwickelt, zeigen die gewonnenen Erkenntnisse der Gruppe, dass keine Abhilfemaßnahmen ergriffen werden müssen.

Datenschutz

Borealis schützt die Mitarbeiterdaten mithilfe eines klar definierten Datenschutzverfahrens, das in einer spezifischen P&C Arbeitsanweisung festgeschrieben wurde.

Die Arbeitsanweisung umfasst die P&C Autorisierung und legt beispielsweise fest, wer Zugang zu welchen Personal-daten hat und wie Berechtigungen einzuholen und Genehmigungsverfahren durchzuführen sind. Darüber hinaus stellt Borealis die Einhaltung der achten EU-Richtlinie sicher, die die Überwachung kritischer Berechtigungen, wie etwa für den Zugriff auf Gehaltsdaten, und die Sicherstellung der Aufgabentrennung erfordert.

P&C stimmt sich eng mit den Datenschutzexpert:innen des Konzerns in der Rechtsabteilung ab, um die Datenschutzaspekte regelmäßig zu verfolgen und eine kontinuierliche Schulung der relevanten Interessensgruppen sicherzustellen. „Trust Arc“ ist das Leitinstrument der Gruppe für die Dokumentation von DSGVO-relevanten Prozessen. In Sachen Datenschutz stimmt sich Borealis fortwährend mit der OMV ab, insbesondere im Hinblick auf den Datenaustausch innerhalb des Konzerns. Der Konzern hat einen gemeinsamen Prozess für neue IT-Anwendungen festgelegt, um die Einhaltung der DSGVO zu gewährleisten.

Förderung von Talenten

Schulungen und Entwicklung

Borealis ist bestrebt, sowohl Mitarbeitende als auch externe Personen, die für die Gruppe tätig sind, laufend zu schulen und weiterzuentwickeln. Durch die Bereitstellung geeigneter Schulungen für funktionale und arbeitsplatzbezogene Fähigkeiten, die in den Werten und den Sicherheits- und Ethikzielen von Borealis verwurzelt sind, kann die Gruppe die Gesundheit und Sicherheit aller Beschäftigten besser schützen, Geschäfte auf ethisch korrekter Weise führen und sicherstellen, dass Produktionsprozesse und Produkte sicher sind. Durch entsprechende Trainings können die Mitarbeitenden außerdem ihre Karriere bei Borealis vorantreiben. Einige Trainingsprogramme werden gemeinsam mit der OMV für den gesamten Konzern entwickelt und durchgeführt, wie zum Beispiel globale Coaching- und Sprachangebote sowie die Online-Kursbibliothek von LinkedIn Learning.



Alle Mitarbeitenden haben ein verbindliches jährliches Zielvereinbarungsgespräch mit ihren Führungskräften, in dem die Ziele für das kommende Jahr festgelegt, Kompetenzlücken analysiert und ein individueller Entwicklungsplan (Individual Development Plan; IDP) mit dem jeweiligen Schulungsbedarf vereinbart werden. Für Mitarbeitende mit Leistungslücken werden verpflichtende Leistungsverbesserungspläne (Performance Improvement Plans; PIPs) ausgearbeitet.

Der Schulungsbedarf wird auch anhand der Kompetenzprofile von Borealis festgestellt. Diese Profile, die es für die meisten technischen Funktionen gibt, ermöglichen es der Gruppe, das Kompetenzniveau und die Kompetenzlücken der Mitarbeitenden zu beurteilen. Die Gruppe hat die Kompetenzprofile überarbeitet, um sicherzustellen, dass sie weiterhin mit deren Strategie übereinstimmen. Kompetenzen sind auch die Grundlage für den neuen Prozess der strategischen Personalplanung.

Wenn neue verpflichtende E-Learning-Lösungen erforderlich sind, werden sie gemeinsam mit den betreffenden internen Kund:innen und Geschäftsverantwortlichen entwickelt und vom Vorstand überprüft und gesteuert. Borealis aktualisiert auch regelmäßig bestehende Schulungsprogramme, wie beispielsweise das Online-Lernpaket „Winning Work Skills“ über LinkedIn Learning und das vergleichbare Paket „Accelerate Leadership“, das auf die Führungsebene ausgerichtet ist.

Borealis hat sein Schulungsangebot im Bereich der Nachhaltigkeit weiter ausgebaut. Dazu zählt unter anderem der Ausbau der Sustainability Academy, die ein umfassendes, auf die jeweiligen Aufgaben der Mitarbeitenden zugeschnittenes Schulungsangebot bereitstellt. Im Jahr 2023 wurden vier neue Lernpakete eingeführt: Klimawandel und ESG (Environmental, Social, Governance); Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Produkte; Menschenrechte; und Wasserstoff.

Die Gruppe hat im Rahmen von LinkedIn Learning einen Nachhaltigkeitskurs für Mitarbeitende sowie einen vergleichbaren Kurs für Führungskräfte eingerichtet. Endet ein Arbeitsverhältnis durch Pensionierung oder Kündigung, bietet die Gruppe Unterstützungsprogramme an, um den Jobwechsel oder den Berufsausstieg zu erleichtern.

Abb. 19: **Durchschnittliche Anzahl der Schulungsstunden nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie im Jahr 2023 ¹⁾**

in Stunden	Weiblich	Männlich
BC/PO		
Leitende Führungskräfte	20	21
Manager:innen	30	29
Teamleiter:innen	35	40
Expert:innen	25	27
Verwaltung	24	29
Arbeiter:innen	23	29
Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN ²⁾		
Leitende Führungskräfte	0	2
Manager:innen	4	6
Teamleiter:innen	11	9
Expert:innen	4	65
Verwaltung	12	8
Arbeiter:innen	10	9

1) DYM SOLUTION CO., LTD, mtm compact GmbH, mtm plastics GmbH, Rosier Gruppe, Rialti S.p.A. und Renasci N.V. sind von E-Learning-Kursen ausgeschlossen. //

2) Aufgrund der Veräußerung wird nur die erste Jahreshälfte bis zum 30. Juni 2023 ausgewiesen. Die Zahlen sind daher nicht vollständig vergleichbar.

Akquisition von Talenten

Um die Talente von morgen auch in schwierigen Märkten anzuziehen und zu rekrutieren, fördert die Gruppe Diversität und Mobilität und konzentriert sich darauf, bei jeder Interaktion mit Borealis eine positive Candidate Experience zu bieten. Die Aktivitäten reichen dabei von der proaktiven Talentsuche und gezielten Partnerschaften mit externen Organisationen, Schulen und Universitäten bis hin zur Anwendung innovativer Interview-Tools und persönlicher Interaktionen mit allen am Prozess beteiligten Interessensgruppen. So haben Kandidat:innen die Möglichkeit, die Arbeitgebermarke, die Werte und die Unternehmenskultur von Borealis während des gesamten Rekrutierungsprozesses kennenzulernen.

Abb. 20: **Anzahl der Mitarbeitenden, die am konzernweiten Führungskräfteprogramm teilnahmen** ^{1) 2)}

	Weiblich	Männlich
Führungskräfteeschulungen		
Borealis PO insgesamt	80	136

1) Talentprogramme: Pool 1, Pool 2, Pool 3, Expert:innen, Führungskräfteprogramme: IMD Leading for the Future, „New Leaders“-Programm, Shenergy // 2) Aufgrund seiner Veräußerung in der ersten Jahreshälfte 2023 ist der Geschäftsbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN in dieser Zahl nicht berücksichtigt.

Abb. 21: **Prozentsatz aller Mitarbeitenden nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie, die eine Leistungs- und Karriereentwicklungsbeurteilung erhielten** ^{1) 2) 3) 4) 5)}

in %	Weiblich	Männlich
BC/PO		
Leitende Führungskräfte	87,50	70,77
Manager:innen	86,88	87,02
Teamleiter:innen	89,58	83,20
Expert:innen	81,37	81,79
Verwaltung	76,01	75,47
Arbeiter:innen	59,39	60,56

1) Da der Zyklus für die Leistungs- und Karriereentwicklung am 31. März endet, sind nur Zahlen aus dem vorherigen Zyklus (2022) verfügbar. Die Rate wird von Mitarbeitenden beeinflusst, die keinen Anspruch auf einen Bonus haben (z. B. Neueinstellungen im vierten Quartal) und somit während des Zeitraums nicht am Performancemanagement beteiligt waren. // 2) Für eine möglichst präzise Darstellung sind die Zahlen mit zwei Dezimalstellen angegeben. // 3) Die Mitarbeiterkategorie Stufen beziehen sich auf das interne Rollenklassifizierungssystem (Stufe 1 bis 21): Leitende Führungskräfte: alle Führungskräfte der Stufe 16 und höher. Manager:innen: alle Führungskräfte der Stufen 12–15. Teamleiter:innen: alle Führungskräfte der Stufe 11 und niedriger. Expert:innen: alle Nicht-Führungskräfte der Stufe 10 und höher; Verwaltung (Angestellte): Nicht-Führungskräfte der Stufen 1–9. Arbeiter:innen: Nicht-Führungskräfte der Stufen 1–9. // 4) DYM SOLUTION CO., LTD, Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH, mtm compact GmbH, mtm plastics GmbH, Rialti S.p.A. und Renasci N.V. sind in dieser Zahl nicht berücksichtigt. // 5) Aufgrund seiner Veräußerung in der ersten Jahreshälfte 2023 ist der Geschäftsbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN in dieser Zahl nicht berücksichtigt.

Im Jahr 2023 entwickelte Borealis ein neues Werteversprechen, die sogenannte Employer Value Proposition und eine neue Arbeitgebermarke. Diese ermöglichen es Borealis, potenziellen Mitarbeitenden wirksam zu vermitteln, was das Unternehmen als Arbeitgeber auszeichnet. An der Entwicklung waren sowohl Mitarbeitende als auch Führungskräfte von Borealis beteiligt. Außerdem stützte sich Borealis auf eine externe Marktbeobachtung. So konnte die Gruppe ein umfassendes Verständnis der einzigartigen, authentischen und erstrebenswerten Komponenten der Employer Value Proposition zu gewinnen. Im Jahr 2024 wird die Gruppe die neue Arbeitgebermarke weiter in die P&C-Prozesse integrieren, um eine einheitliche und positive Employee Experience zu schaffen. Um das Profil ihrer Arbeitgebermarke zu schärfen, erhöhte die Gruppe im Laufe des Jahres die Frequenz der personalspezifischen Posts auf ihrer LinkedIn Seite. Gemäß des Ansatzes von Borealis zur kontinuierlichen Verbesserung überarbeitete und optimierte die Gruppe im Jahr 2023 ihr Mitarbeitendenempfehlungsprogramm. Im Rahmen dieses strukturierten Programms zur Suche nach neuen Talenten werden die Mitarbeitenden von Borealis aufgefordert, Kandidat:innen aus ihrem privaten und beruflichen Umfeld zu empfehlen. Auf der Grundlage internen Feedbacks und Best Practices vereinfachte Borealis das Programm, um Empfehlungen zu erleichtern. Ziel ist es, mehr als 20 % der extern zu besetzenden Stellen über Empfehlungen zu vergeben. Im Jahr 2023 erzielte die Gruppe eine Empfehlungsquote von 10 %, verglichen mit 4,5 % im Jahr 2022.

Borealis ist bestrebt, die Diversität in seinen Rekrutierungsprozessen kontinuierlich zu fördern und zu stärken, indem es sie bei jedem Schritt bewusst in den Mittelpunkt stellt. Dazu gehören die aktive Sensibilisierung der Personalverantwortlichen und die Diskussion über Vielfalt in der Belegschaft, das Angebot von Kursen über unbewusste Vorurteile (unconscious bias) bei Bewerbungsgesprächen, die Gewährleistung geschlechtsneutraler Stellenanzeigen und die Einbeziehung von Mitgliedern unterschiedlicher Panels in der Auswahlphase.

Neue Arbeitsweisen

Faire Entlohnung

Borealis hat sich dazu verpflichtet, allen Mitarbeitenden faire und transparente Vergütungspakete anzubieten. Faire Entlohnung bedeutet, eine angemessene Bezahlung für die erbrachte Leistung auf Basis einer transparenten Leistungsevaluierung sicherzustellen. Damit unterstützen wir gute



Abb. 22: **Verhältnis des Standardeintrittsgehalts nach Geschlecht im Vergleich zum lokal geltenden Mindestlohn im Jahr 2023**

Stufen ^{1) 2)}	Österreich		Belgien		Finnland		Schweden	
in %	W	M	W	M	W	M	W	M
18	–	–	–	–	–	–	–	198
17	345	322	–	–	–	–	–	–
15	258	269	–	459	–	–	–	131
14	231	237	–	428	–	140	–	123
13	274	289	–	335	–	130	–	124
12	246	226	278	320	–	117	123	–
11	192	177	262	289	–	127	136	133
10	154	180	240	238	–	129	131	127
9	193	167	199	233	124	116	130	135
8	176	182	162	170	111	117	119	115
7	173	159	157	–	109	–	116	123
6	171	154	194	–	–	–	123	102
5	165	149	164	–	–	–	–	–
4	136	–	–	–	–	–	–	–
1	–	139	–	–	–	–	–	–

W ... weiblich // M ... männlich // 1) Die Mitarbeiterkategoriestufen beziehen sich auf das interne Rollenklassifizierungssystem (Stufe 1 bis 21): Leitende Führungskräfte: alle Führungskräfte der Stufe 16 und höher; Manager:innen: alle Führungskräfte der Stufen 12–15; Teamleiter:innen: alle Führungskräfte der Stufe 11 und niedriger; Expert:innen: alle Nicht-Führungskräfte der Stufe 10 und höher; Verwaltung (Angestellte): Nicht-Führungskräfte der Stufen 1–9; Arbeiter:innen: Nicht-Führungskräfte der Stufen 1–9. // 2) Aufgrund von Neueinstellungen in der entsprechenden Gruppe während des Berichtszeitraums sind einige Stufen nicht abgebildet oder weisen in bestimmten Kategorien keine Daten auf.

Geschäftsergebnisse, denn wir schaffen Anreize für leistungsstarke Einzelpersonen und Teams, die die Mitarbeitendenbindung erhöhen und die Reputation von Borealis auf dem Arbeitsmarkt verbessern.

Jedes Vergütungspaket bei Borealis besteht aus einem Grundgehalt und einer leistungsabhängigen Vergütung mit einem Jahresbonus für alle in Frage kommenden Mitarbeitenden und dem LTI-Plan für Vorstandsmitglieder und leitende Führungskräfte. Die Kriterien für die Festlegung der Bonuszahlungen umfassen ein Nachhaltigkeitselement, und der LTI-Plan enthält ESG-Kriterien einschließlich DE&I und CO₂-Emissionen. Die Bonusstruktur und der LTI-Plan bieten allen Mitarbeitenden vom Vorstand abwärts einen Anreiz, die Nachhaltigkeit von Borealis kontinuierlich zu steigern.

Das Verhältnis zwischen der Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person im Unternehmen und dem mittleren Niveau (Median) der Jahresgesamtvergütung aller Mitarbeitenden (ohne die höchstbezahlte Person) liegt für das Jahr 2023 bei 26:1. Da diese Kennzahl zum ersten Mal verfügbar ist, kann kein Vergleich zu den Vorjahren gezogen werden.

Die Gesamtvergütung basiert auf der systematischen Evaluierung der Rollen unter Verwendung einer externen Evaluierungsmethodik, die mit der internen Einstufungsstruktur von Borealis verknüpft ist. Dies erfordert aktuelle Rollenbeschreibungen, in denen die wichtigsten Aufgabebereiche und Verantwortlichkeiten definiert sind. Jede Stufe im Einstufungssystem der Gruppe hat eine länderspezifische Gehaltsspanne. Die Gehaltsposition der Mitarbeitenden innerhalb dieser Spanne wird sowohl auf Länder- als auch

Abb. 23: **Verhältnis von Gehältern und Vergütungen von Frauen und Männern im Jahr 2023** ^{1) 2) 3) 4)}

	Österreich	Belgien	Finnland	Schweden
Leitende Führungskräfte	1,02	0,79	0,96	–
Manager:innen	0,93	0,95	0,92	0,98
Teamleiter:innen	0,93	0,91	1,12	1,01
Expert:innen	0,90	0,98	0,92	0,92
Verwaltung	0,96	0,92	0,89	0,96
Arbeiter:innen	0,92	1,08	0,97	0,95

1) Die wichtigsten Standorte von Borealis sind Österreich, Belgien, Schweden und Finnland. Definition: Länder mit mehr als 500 Mitarbeitenden. // 2) Das Grundgehalt und die Vergütung setzen sich aus dem Jahresgrundgehalt und dem Incentive-Plan von Borealis zusammen. // 3) Zusätzliche Vergütung aus dem letzten abgeschlossenen Zyklus 2022. // 4) DYM SOLUTION CO., LTD, Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH, mtm compact GmbH, mtm plastics GmbH, Riatti S.p.A. und Renasci N.V. sind in dieser Zahl nicht berücksichtigt.

auf Konzernebene überwacht, um die Gleichstellung der Geschlechter beim Gehalt zu kontrollieren. Die Gruppe teilt diese aggregierte Gender-Pay-Analyse mit den Mitarbeitenden gemäß den gesetzlichen Vorgaben in den jeweiligen Ländern. Mitarbeitende haben außerdem Anspruch auf Informationen darüber, wie ihr Gehalt im Vergleich zum jeweiligen Markt ausfällt.

Vergütungspakete werden regelmäßig auf Basis von Erkenntnissen über nationale Vergütungsmarktdaten und -entwicklungen neu bewertet. Dies stellt sicher, dass das Vergütungspaket sowohl intern als auch extern wettbewerbsfähig ist. Borealis führt jährlich eine Analyse der Entgeltgleichheit durch, um verbesserungswürdige Schwerpunktbereiche zu identifizieren.

Die Gruppe zahlt immer Einstiegsgehälter, die über dem in den jeweiligen nationalen Gesetzen, Tarifverträgen oder Betriebsvereinbarungen festgelegten Mindestgehalt liegen. Borealis verlangt dies auch für seine Leiharbeiter:innen und hat mit seinen Personalleasingagenturen entsprechende Verträge abgeschlossen.

Eine faire Entlohnung erfordert einen effektiven Performance-managementprozess einschließlich des Managements von leistungsschwachen Mitarbeitenden, den sogenannten Low Performers. Im Rahmen der Leistungsevaluierung weist Borealis jedem Mitarbeitenden eine Bewertung zu, die während des gesamten Prozesses in einem Bottom-Up-Ansatz kalibriert wird, um Konsistenz und eine normale Verteilung zu gewährleisten. Eine Kombination aus

Bewertungen und Potenzial hilft dabei, Mitarbeitende für den Talent Leadership und den Talent Expert Pool zu identifizieren. Das Ergebnis der Bewertungen ist ausschlaggebend für den individuellen Entwicklungsplan des:der Mitarbeitenden und den Leistungsbewertungsprozess (Gehaltserhöhung) für das Folgejahr und wird über die Führungskräfte im Rahmen des Mitarbeitergesprächs im ersten Quartal kommuniziert (→ Kapitel Sustainability Governance, S. 78).

Verpflichtungen für leistungsorientierte Pläne und andere Pensionspläne

Borealis verfügt über ein globales Rahmenwerk, das die Ausgestaltung, Finanzierung, Bereitstellung und Kontrolle der wichtigsten globalen und lokalen Mitarbeitenden-leistungspakete abdeckt, wie zum Beispiel Pensionspläne oder Versicherungen im Zusammenhang mit Pensionierung, Ableben, Invalidität oder medizinischen Leistungen. Dieser Rahmen stellt sicher, dass die betrieblichen Leistungen für Mitarbeitende mit der diesbezüglichen Strategie und den Grundsätzen von Borealis übereinstimmen.

Bei den leistungsorientierten Pensionsplänen von Borealis handelt es sich im Allgemeinen um geschlossene oder bestandsgeschützte Pensionspläne. Aufgrund einer gesetzlichen Verpflichtung hinsichtlich einer Mindestzinsgarantie in Belgien umfasst dies auch beitragsorientierte Pläne.



Weitere Informationen zur prognostizierten Leistungsverpflichtung sowie zum beizulegenden Zeitwert des Planvermögens finden Sie im Konzernanhang, Anhangangabe 15, Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Da Borealis ein wettbewerbsfähiges Leistungspaket anbieten möchte, leistet das Unternehmen auch Beiträge zu beitragsorientierten Pensionsplänen. Die Höhe des freiwilligen Arbeitgeber:innenbeitrags hängt von der jeweiligen Pension aus der lokalen Sozialversicherung und den Marktgepflogenheiten ab. Die damit verbundenen Kosten finden Sie im Konzernanhang, Anhangangabe 14, Personal und anteilsbasierte Vergütung.

Die Gruppe unterstützt auch andere Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die medizinische Leistungen oder Abfindungen umfassen. Zusätzlich bietet sie in verschiedenen Ländern andere langfristige Leistungen für Mitarbeitende an, wie beispielsweise Vorruhestandsleistungen und Jubiläumsgelder.

Stehen separate Fonds für die Zahlung der Pensionsverpflichtungen zur Verfügung (z. B. in Belgien), wird dies als beizulegender Zeitwert des Planvermögens gemäß IFRS ausgewiesen. Das Planvermögen wird im Jänner 2024 bekannt gegeben, wenn die Finanzberichte fertiggestellt sind. Wird kein beizulegender Zeitwert des Planvermögens angegeben, stehen keine separaten Fonds für die Zahlung der Pensionsverpflichtungen zur Verfügung.

Hybrider Arbeitsplatz

Vom flexiblen Arbeiten im Homeoffice profitieren sowohl Borealis als auch seine Mitarbeitenden. Die Mitarbeitenden haben die Wahl, wann und wo sie arbeiten, um optimale Ergebnisse zu erzielen. Dabei erlaubt die Arbeit im Homeoffice das fokussierte und produktive Abarbeiten von Aufgaben, während in der Büroumgebung die interaktive Zusammenarbeit mit Kolleg:innen und der Austausch in Besprechungen im Vordergrund stehen. Mit dem Angebot des hybriden Arbeitens unterstreicht Borealis auch sein Engagement zur Förderung einer gesunden Work-Life-Balance aller Mitarbeitenden. Externe Untersuchungen haben überdies gezeigt, dass hybride Arbeitsformen einen positiven Einfluss auf die Arbeitsleistung und Produktivität haben, das Engagement und die Loyalität der Mitarbeitenden erhöhen, die Diversität fördern und die Attraktivität als Arbeitgeber:in sowie die Mitarbeitendenbindung verbessern.

Borealis führte 2021 eine Konzernrichtlinie für hybrides Arbeiten ein und überarbeitete sie 2023 auf der Grundlage des Feedbacks der Mitarbeitenden. Borealis bietet seinen Mitarbeitenden jetzt noch mehr Flexibilität, da sie bis zu 50 % ihrer Arbeitszeit von zu Hause aus arbeiten können, sofern dies angemessen ist.

Weiterentwicklung des Unternehmens

Strategische Personalplanung

Durch eine strategische Personalplanung kann ein Unternehmen sicherstellen, dass es über die Arbeitskräfte verfügt, die es für die erfolgreiche Umsetzung seiner generellen Geschäftsstrategie benötigt. Die Gruppe entwickelte ihren Ansatz und ihren Rahmen für die strategische Personalplanung mit Unterstützung von Deloitte. Nach der Genehmigung dieses Ansatzes durch den Vorstand testete Borealis ihn erfolgreich in einer Geschäftseinheit des Geschäftsbereichs Polyolefine

sowie in den Bereichen P&C und Digital/IT. Zur Unterstützung der Umsetzung erstellte P&C Schulungsunterlagen und führte Schulungen für die zuständigen Manager:innen der lokalen P&C Verantwortlichen und P&C Geschäftsbereichsverantwortlichen durch. Die Gruppe hat auch ein neues Personalanalysetool eingeführt, um den strategischen Planungsprozess zu unterstützen. Die Einführung des Prozesses wird im Jahr 2024 fortgesetzt.

Transformationale Führung

Talentmanagement und Entwicklung von Führungskompetenzen

Um eine hoch qualifizierte und vielfältige Belegschaft aufzubauen und zu halten, müssen sinnvolle Karrieren und Möglichkeiten zur Entfaltung des Potenzials von Menschen angeboten werden. Der Talentmanagementprozess von Borealis konzentriert sich auf die Anwerbung, Identifizierung, Förderung und Entwicklung von Menschen mit dem Potenzial für Führungs- und Expertenpositionen. Der Schwerpunkt der Talentmanagementprogramme der Gruppe für Führungskräfte und Expert:innen liegt nicht nur auf den entsprechenden Kernkompetenzen und Erwartungen, sondern vor allem auf der Entwicklung der Tools, Fähigkeiten und Erfahrungen, die Mitarbeitende für ihre künftigen Aufgaben benötigen.

Das im vergangenen Jahr gemeinsam mit der OMV und der OMV Petrom eingeführte Leading Ahead Programm für Toptalente hat das bisherige Borealis Talentprogramm für Führungskräfte abgelöst und bietet den High Potentials der Gruppe eine noch breitere Karriereplattform. Im Jahr 2023 schlossen die ersten Teilnehmenden das Programm ab, und die Nominierungen für den zweiten und dritten Programmdurchlauf wurden fortgesetzt.

Im Jahr 2023 arbeitete ein konzernweites OMV Projektteam daran, eine Reihe von Führungskompetenzen abzugleichen und zu aktualisieren. Diese definieren ganz klar und deutlich die Erwartungen der Führungskräfte und vervollständigen den Transformationsrahmen für Borealis, der auch den Purpose, die Strategie 2030 und die Werte des OMV Konzerns umfasst. Die transformationalen Führungskompetenzen (Transformational Leadership Competencies; TLCs) wurden im Oktober eingeführt.

Darüber hinaus wurde ein umfassendes Programm für transformationale Führung entwickelt und ausgeschrieben, um allen Führungskräften der Gruppe eine Auffrischung ihrer Kompetenzen zu ermöglichen. Aufgrund des wirtschaftlichen Abschwungs hat Borealis diese Aktivitäten jedoch vorübergehend eingestellt und wird erst zu einem späteren Zeitpunkt wieder in das Programm einsteigen. Als Alternative wurde ein neuer Online-Lernpfad eingerichtet, um das Wissen über TLCs zu vertiefen.

Die Belegschaft von Borealis

Im Jahr 2023 beschäftigte Borealis 6.012 Mitarbeitende in den Geschäftsbereichen Basischemikalien und Polyolefine (ohne Ausbildungsverträge). Im Jahr 2022 waren es im Vergleich dazu 5.914 Mitarbeitende (ohne den Geschäftsbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte). Davon waren 98 % (5.887) fest angestellt (2022: 97 %) und 2 % (125) befristet beschäftigt (2022: 3 %). Darüber hinaus verstärkten 73 (2022: 72) Leiharbeiter:innen ohne Anstellungsvertrag, vor allem in Österreich und Deutschland, und rund 300 Feriapraktikant:innen, Werkstudent:innen, Lehrlinge und Praktikant:innen die Belegschaft.

Abb. 24: **Betriebliche Leistungen für Mitarbeitende im Jahr 2023**^{1) 2)}

Betriebliche Leistungen	Österreich			Belgien		
	VZ	TZ	T	VZ	TZ	T
Lebensversicherung	○	○	○	●	●	●
Healthcare	○	○	○	●	●	●
Erwerbsunfähigkeits- und Invaliditätsversicherung	●	●	●	●	●	●
Elternzeit	●	●	●	●	●	●
Altersvorsorge	●	●	●	●	●	●
Beteiligungsprogramm ³⁾	○	○	○	–	–	–
Sonstiges: Dienstwagen, Mobiltelefone usw.	●	●	●	●	●	●
Betriebliche Leistungen	Finnland			Schweden		
	VZ	TZ	T	VZ	TZ	T
Lebensversicherung	●	●	●	●	●	●
Healthcare	●	●	●	●	●	●
Erwerbsunfähigkeits- und Invaliditätsversicherung	●	●	●	●	●	●
Elternzeit	●	●	●	●	●	●
Altersvorsorge	●	●	●	●	●	●
Beteiligungsprogramm ³⁾	–	–	–	–	–	–
Sonstiges: Dienstwagen, Mobiltelefone usw.	●	●	●	●	●	●

VZ ... Vollzeit // TZ ... Teilzeit // T ... temporär // ● ... Ja // ○ ... Nein // 1) Bei den aufgeführten betrieblichen Leistungen nach wichtigen Betriebsstandorten handelt es sich um Standardleistungen für Vollzeitbeschäftigte des Unternehmens, die unter Umständen nicht für temporäre Beschäftigte oder Teilzeitbeschäftigte gelten. // 2) Definition von wichtigen Betriebsstandorten: Österreich, Belgien, Finnland und Schweden sind die wichtigen Betriebsstandorte von Borealis mit mehr als 500 Mitarbeitenden. // 3) Borealis hat keine Aktien.

Abb. 25: **Elternzeit in den Geschäftsbereichen BC/PO im Jahr 2023** ^{1) 2)}

W ... weiblich // M ... männlich	Österreich		Belgien		Finnland		Schweden		Sonstige europ. Länder		Nicht europ. Länder	
	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M
Mitarbeitende, die Anspruch auf Elternzeit hatten, in %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Anzahl der Mitarbeitenden, die Elternzeit in Anspruch nahmen	39	11	12	58	11	34	55	95	0	3	1	4
Anzahl der Mitarbeitenden, die nach Ablauf der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückkehrten	22	10	7	26	9	33	53	92	0	1	1	4
Anzahl der Mitarbeitenden, die nach Ablauf der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückkehrten und 12 Monate nach ihrem Wiedereinstieg noch beschäftigt waren	21	13	11	44	15	54	34	79	0	7	1	4

1) Aus Gründen der Einheitlichkeit innerhalb des Berichts sind die Länder nach unserer Definition von wichtigen Betriebsstandorten, sonstigen europäischen Ländern und nicht europäischen Ländern sortiert. Eine Auflistung der Mitarbeitenden nach Region finden Sie in den Tabellen 26 und 27. // 2) DYM SOLUTION CO., LTD, Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH, mtm compact GmbH, mtm plastics GmbH, Rialti S.p.A. und Renasci N.V. sind in dieser Zahl nicht berücksichtigt.

Abb. 26: **Elternzeit im Geschäftsbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN im Jahr 2023** ¹⁾

W ... weiblich // M ... männlich	NITRO Österreich		NITRO Frankreich		NITRO sonstiges Europa	
	W	M	W	M	W	M
Mitarbeitende, die Anspruch auf Elternzeit hatten, in %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Anzahl der Mitarbeitenden, die Elternzeit in Anspruch nahmen	24	39	5	0	8	3
Anzahl der Mitarbeitenden, die nach Ablauf der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückkehrten	6	9	3	0	1	1
Anzahl der Mitarbeitenden, die nach Ablauf der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückkehrten und 12 Monate nach ihrem Wiedereinstieg noch beschäftigt waren	4	14	2	0	0	2

1) Aufgrund der Veräußerung wird nur die erste Jahreshälfte bis zum 30. Juni 2023 ausgewiesen. Die Zahlen sind daher nicht vollständig vergleichbar.



Abb. 27: **Gesamtzahl der Mitarbeitenden nach Arbeitsvertrag (unbefristet oder befristet), Geschlecht und Region/ sowie Gesamtzahl der Mitarbeitenden nach Beschäftigungsart (Vollzeit oder Teilzeit), Geschlecht und Region im Jahr 2023** ^{1) 2) 3) 4) 5) 6)}

M ... männlich // W ... weiblich	Geschlecht	Unbefristet	Befristet	Gesamt	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
Gesamt	M	4.525	74	4.599	4.281	318	4.599
	W	1.362	51	1.413	1.177	236	1.413
	Gesamt	5.887	125	6.012	5.458	554	6.012
Borealis AG	M	218	4	222	220	2	222
	W	222	9	231	210	21	231
	Gesamt	440	13	453	430	23	453
BC/PO							
Österreich	M	991	15	1.006	975	31	1.006
	W	448	16	464	349	115	464
	Gesamt	1.439	31	1.470	1.324	146	1.470
Belgien ⁷⁾	M	1.055	12	1.067	920	147	1.067
	W	258	6	264	190	74	264
	Gesamt	1.313	18	1.331	1.110	221	1.331
Finnland	M	727	12	739	728	11	739
	W	201	13	214	200	14	214
	Gesamt	928	25	953	928	25	953
Schweden	M	734	19	753	713	40	753
	W	240	9	249	245	4	249
	Gesamt	974	28	1.002	958	44	1.002
Sonstige europäische Länder ⁸⁾	M	636	13	649	561	88	649
	W	99	3	102	75	27	102
	Gesamt	735	16	751	636	115	751
Nicht europ. Länder	M	382	3	385	384	1	385
	W	116	4	120	118	2	120
	Gesamt	498	7	505	502	3	505

1) Gesamtmitarbeiterzahl (Mitarbeitende, die länger als drei Monate eingestellt sind, mit Ausnahme von Externen, Praktikant:innen, Lehrlingen, Feriapraktikant:innen, Langzeitabwesenden sowie Zeitarbeitnehmer:innen, die für weniger als drei Monate beschäftigt waren). Unbefristet: Arbeitsvertrag ohne Enddatum. Befristet: Arbeitsvertrag mit Enddatum. Vollzeit: 100 % Arbeit oder Arbeit im Schichtmodell (auch wenn sich in Summe im Durchschnitt nicht die Wochenarbeitszeit ergibt). Teilzeit: Arbeit nur zu einem bestimmten Prozentsatz, wie in einem individuellen Vertrag vereinbart. // 2) Österreich, Belgien, Finnland und Schweden sind die wichtigen Betriebsstandorte von Borealis mit mehr als 500 Mitarbeitenden. Alle anderen europäischen Produktions- oder Vertriebsstandorte sind unter „Sonstige europäische Länder“ zusammengefasst. „Nicht europäische Länder“ umfasst alle Produktions- oder Vertriebsstandorte außerhalb Europas. // 3) Stand: 31. Dezember 2023. // 4) Die Borealis AG ist in den Zahlen für Österreich enthalten und hier separat ausgewiesen. // 5) In den Zahlen sind auch die Mitarbeitenden nicht konsolidierter Unternehmen enthalten. // 6) Aufgrund seiner Veräußerung in der ersten Jahreshälfte 2023 ist der Geschäftsbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN in dieser Zahl nicht berücksichtigt. // 7) Einschließlich Renasci N.V. (Anzahl der Mitarbeitenden = 60) // 8) Einschließlich Rialti S.p.A. (Anzahl der Mitarbeitenden = 87)

Abb. 28: **Prozentualer Anteil der Mitarbeitenden nach Mitarbeiterkategorie, Geschlecht und Alter im Jahr 2023** ^{1) 2) 3) 4)}

in % M ... männlich // W ... weiblich	Geschlecht	unter 30	30–50	über 50	% pro Geschlecht pro Mitarbeiterkategorie
BC/PO					
Leitende Führungskräfte	M	0,00	0,38	0,70	1,08
	W	0,00	0,13	0,13	0,27
Manager:innen	M	0,05	5,17	3,74	8,97
	W	0,08	2,26	0,67	3,01
Teamleiter:innen	M	0,25	3,93	3,04	7,22
	W	0,08	0,55	0,22	0,85
Expert:innen	M	0,23	7,93	4,32	12,49
	W	0,17	4,29	1,61	6,07
Verwaltung	M	2,11	6,80	3,89	12,81
	W	1,56	5,99	2,79	10,35
Arbeiter:innen	M	6,19	15,85	11,89	33,93
	W	0,58	1,70	0,68	2,96

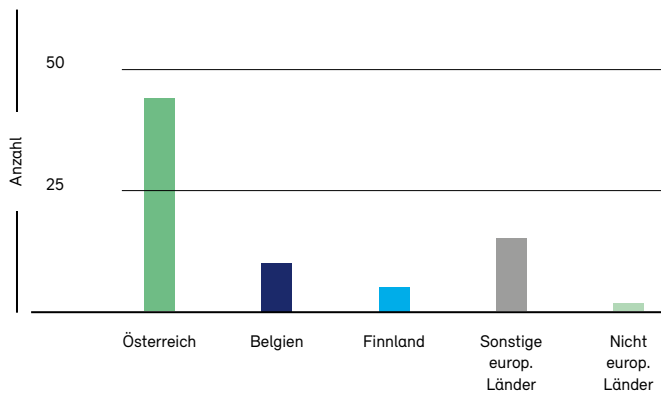
1) Die Mitarbeiterkategoriestufen beziehen sich auf das interne Rollenklassifizierungssystem (Stufe 1 bis 21): Leitende Führungskräfte: alle Führungskräfte der Stufe 16 und höher. Manager:innen: alle Führungskräfte der Stufen 12–15. Teamleiter:innen: alle Führungskräfte der Stufe 11 und niedriger. Expert:innen: alle Nicht-Führungskräfte der Stufe 10 und höher; Verwaltung (Angestellte): Nicht-Führungskräfte der Stufen 1–9. Arbeiter:innen: Nicht-Führungskräfte der Stufen 1–9. // 2) Stand 31. Dezember 2023. // 3) Für eine möglichst präzise Darstellung sind die Zahlen mit zwei Dezimalstellen angegeben. // 4) Aufgrund seiner Veräußerung in der ersten Jahreshälfte 2023 ist der Geschäftsbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN in dieser Zahl nicht berücksichtigt.

Abb. 29: **Prozentualer Anteil der Neueinstellungen/Fluktuation nach Geschlecht, Region und Alter im Jahr 2023** ^{1) 2) 3) 4)}

in %	% der Neueinstellungen nach Geschlecht gesamt/ Region gesamt/Altersgruppe gesamt	% Fluktuation nach Geschlecht gesamt/Region gesamt/Altersgruppe gesamt
BC/PO		
Geschlecht		
Männlich	72,88	76,89
Weiblich	27,12	23,11
Region		
Österreich	22,46	26,54
Belgien	21,19	19,45
Finnland	7,63	13,04
Schweden	10,17	11,67
Sonstige europ. Länder	21,19	13,73
Nicht europ. Länder	17,37	15,56
Alter		
unter 30	28,11	14,42
30–50	57,34	42,56
über 50	14,55	43,02
Pflanzennährstoffe, Melamin & TEN ⁵⁾		
Geschlecht		
Männlich	69,30	80,52
Weiblich	30,70	19,48
Region		
Österreich	42,98	44,16
Belgien	0,88	0,00
Frankreich	37,72	42,86
Sonstige europ. Länder	18,42	12,99
Alter		
unter 30	32,46	18,18
30–50	59,65	36,36
über 50	7,89	45,45

1) Der Prozentsatz der Neueinstellungen basiert auf den Mitarbeiterwechseln während des Jahres in der jeweiligen Kategorie. Die Prozentsätze beziehen sich auf die Aufteilung der Mitarbeiterwechsel, wobei die Neueinstellungen insgesamt und die Fluktuation in der jeweiligen Kategorie 100 % ergeben. // 2) Österreich, Belgien, Finnland und Schweden sind die wichtigen Betriebsstandorte von Borealis mit mehr als 500 Mitarbeitenden. Alle anderen europäischen Produktions- oder Vertriebsstandorte sind unter „Sonstige europäische Länder“ zusammengefasst. „Nicht europäische Länder“ umfasst alle Produktions- oder Vertriebsstandorte außerhalb Europas. // 3) Für eine möglichst präzise Darstellung sind die Zahlen mit zwei Dezimalstellen angegeben. // 4) Definition von Neueinstellungen: Mitarbeitende, die für mehr als drei Monate eingestellt wurden, mit Ausnahme von Externen, Langzeitabwesenden, Praktikant:innen, Lehrlinge, Ferialpraktikant:innen und Zeitarbeitnehmer:innen unter drei Monaten. Fluktuation: Mitarbeitende, die das Unternehmen verlassen haben. // 5) Die Rosier S.A. Moustier und die Rosier Nederland B.V. Sas Van Gent sind nicht in der Fluktuation berücksichtigt. // 6) Aufgrund der Veräußerung wird nur die erste Jahreshälfte bis zum 30. Juni 2023 ausgewiesen. Die Zahlen sind daher nicht vollständig vergleichbar.

Abb. 30: **Gesamtanzahl nicht im Unternehmen angestellter Mitarbeitender nach Region 2023** ^{1) 2) 3)}



BC/PO	Anzahl
Österreich	44
Belgien	10
Finnland	3
Sonstige europ. Länder	15
Nicht europ. Länder	1
Gesamt	73

1) Nicht im Unternehmen angestellte Mitarbeitende: Leiharbeiter:innen sind die häufigste Arbeitnehmerart mit dem entsprechenden Vertragsverhältnis mit dem Unternehmen. Sie leisten körperliche Arbeit. // 2) Unter einer signifikanten Fluktuation ist die Abweichung der Anzahl der Mitarbeitenden in zwei aufeinanderfolgenden Berichtszeiträumen um mehr als 50 in einer Organisationseinheit zu verstehen (entspricht 10 % der Anzahl der Mitarbeitenden eines nach Definition von Borealis wichtigen Betriebsstandorts). // 3) Aufgrund seiner Veräußerung in der ersten Jahreshälfte 2023 ist der Geschäftsbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN in dieser Zahl nicht berücksichtigt.

Abb. 31: **Anteil der leitenden Führungskräfte, die 2023 lokal eingestellt wurden** ^{1) 2) 3)}

%	
Österreich	42,86
Belgien	92,31
Finnland	100,00
Schweden	75,00

1) Die Mitarbeiterkategoriestufen beziehen sich auf das interne Rollenklassifizierungssystem (Stufe 1 bis 21): Leitende Führungskräfte: alle Führungskräfte der Stufe 16 und höher. Manager:innen: alle Führungskräfte der Stufen 12–15. Teamleiter:innen: alle Führungskräfte der Stufe 11 und niedriger. Expert:innen: alle Nicht-Führungskräfte der Stufe 10 und höher. Verwaltung (Angestellte): Nicht-Führungskräfte der Stufen 1–9. Arbeiter:innen: Nicht-Führungskräfte der Stufen 1–9. // 2) Definition von „lokal“: Die leitende Führungskraft besitzt die Staatsangehörigkeit des betreffenden Landes. Die Daten beziehen sich auf alle Borealis Unternehmen in einem Land. // 3) Definition von wichtigen Betriebsstandorten: Österreich, Belgien, Finnland und Schweden sind die wichtigen Betriebsstandorte von Borealis mit mehr als 500 Mitarbeitenden. Alle anderen europäischen Produktions- oder Vertriebsstandorte sind unter „Sonstige europäische Länder“ zusammengefasst. „Nicht europäische Länder“ umfasst alle Produktions- oder Vertriebsstandorte außerhalb Europas.

Ausblick

Employee Experience

- Weitere umfassende Umsetzung des Wertversprechens der Employer Value Proposition und der Arbeitgebermarke in verschiedenen P&C Prozessen und Kommunikationskanälen, einschließlich der Ermittlung von Touchpoints für die Integration der Marke in die Employee Experience und des Aufbaus eines Netzwerks von Employer Brand Ambassadors
- Fortführung der Einführung der Wellbeing Plattform und der Kalenderaktivitäten, um das ganze Jahr über Aktivitäten anzubieten
- Implementierung der DE&I Roadmap

Neue Arbeitsweisen

- Bewertung der Möglichkeiten zur Schaffung eines flexiblen Arbeitsumfelds, das es den Mitarbeitenden ermöglicht, von einem anderen Standort im Ausland aus zu arbeiten als dem, für den ihr Arbeitsvertrag abgeschlossen wurde
- Weitere Aktivierung der Werte, unterstützt durch das Feedback aus dem Pulse Check 2023
- Unterstützung einer fairen Entlohnung durch die Einführung von Jobfamilien und Titelstrukturen sowie eines harmonisierten Einstufungsrahmens im gesamten OMV Konzern

Weiterentwicklung des Unternehmens

- Fortsetzung der Digitalisierungsoffensive im Rahmen der People & Culture Strategie, zum Beispiel durch die Implementierung von mehr Self-Service-Workflows für Mitarbeitende, um die Employee Experience zu verbessern und Prozesse zu beschleunigen und zu automatisieren
- Selektive Einführung der strategischen Personalplanung
- Einführung des Tools für das Veränderungsmanagement

Förderung von Talenten

- Sondierung der Umsetzung eines Konzepts und eines Tools für einen internen Marktplatz, um die interne Mobilität zu fördern, indem Mitarbeitende auf der Grundlage ihrer Kompetenzen, Interessen und Präferenzen mit Möglichkeiten und potenziellen Rollen gematcht werden, und um Mitarbeitenden das Lernen am Arbeitsplatz näherzubringen
- Unterstützung und Förderung kostengünstigen Lernens und Verbesserung von Quantität und Qualität der individuellen Entwicklungspläne (Individual Development Plans)



Transformationale Führung

- Verankerung und Stärkung der transformationalen Führung durch Einführung des neuen Führungsprofils

Ausblick über das Jahr 2024 hinaus

Employee Experience

- Entwicklung und Umsetzung einer Strategie des Zuhörens, um laufend qualifiziertes Feedback von Mitarbeitenden zu erhalten und sich als Arbeitgeber zu verbessern
- Erzielung von Fortschritten bei der Verwirklichung der DE&I Ziele bis 2030:
 - Erhöhung des Frauenanteils auf Führungsebene auf 30 %
 - Erhöhung des Anteils des internationalen Managements auf 65 %
 - Beibehaltung des Anteils von 75 % an Executives mit internationaler Erfahrung
 - Verstärkte Unterstützung für Eltern, verschiedene Generationen und Mitarbeitende mit Behinderung

Neue Arbeitsweisen

- Weitere Flexibilisierung des Arbeitsplatzes und der angebotenen Leistungen, zum Beispiel durch einen Mindeststandard für den Pflegeurlaub weltweit
- Definition der Einordnung von Entgeltgleichheit und Entgelttransparenz in die umfassenderen Vergütungs- und DE&I Agenden der Gruppe und Sicherstellung, dass die Entgeltstrukturen und -richtlinien bewährten Praktiken entsprechen

Weiterentwicklung des Unternehmens

- Abschluss der Einführung der strategischen Personalplanung als Teil der jährlichen Strategieüberprüfung und als Beitrag zur Personalplanung der Borealis Gruppe

Förderung von Talenten

- Umsetzung und weitere Optimierung der Initiative für einen internen Marktplatz, je nach Umfang und Zeitplan, die im Rahmen des Projekts im Jahr 2024 festgelegt wurden
- Erkundung der Möglichkeiten des Einsatzes von KI-Tools in der Talentakquise, um die Qualität und Geschwindigkeit des Prozesses zu verbessern und eine positive Candidate Experience zu unterstützen
- Optimierung der Onboarding Experience, mit verstärktem Fokus auf Preboarding und Onboarding bei internen Stellenwechseln
- Sondierung der Möglichkeiten zur Einführung moderner und stärker standardisierter Testtools im Rekrutierungsprozess, um fundiertere Einstellungsentscheidungen treffen zu können
- Erhöhung der Lernstunden auf 30 pro Person bis 2030

Transformationale Führung

- Verankerung und Stärkung der transformationalen Führung durch Schulungen und Erfahrungsaustausch

Gesundheit & Sicherheit

Gesundheit & Sicherheit am Arbeitsplatz

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2023

Roll-out eines Programms mit dem Schwerpunkt Sicherheit (Safety Focus Program), um auf die negativen Ergebnisse des Jahres 2022 zu reagieren

Harmonisierung der Regeln für die Sicherheit am Arbeitsplatz von Borealis mit den lebensrettenden Regeln (Life Saving Rules) des OMV Konzerns und dem Standard der International Association of Oil & Gas Producers (IOGP) und Einführung bei Borealis

Durchführung von Audits bei Kontraktor:innen zur Verbesserung deren Leistung in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt mit dem Schwerpunkt auf der Vergabe von Unteraufträgen und auf kleineren Kontraktor:innen mit hohem Risiko, wie z. B. Dachreparaturen

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2024

Aktualisierung der Unterlagen der Sicherheitszentren mit den neuen lebensrettenden Regeln

Optimierung und Vereinfachung von Sicherheitsverfahren und -prozessen (einschließlich sicherer Arbeitssysteme) mit klaren und verbindlichen Mindestanforderungen

Entwicklung einer Unternehmenskultur, in der HSE die Entscheidungsfindung prägt – zu jeder Zeit und auf jeder Ebene

Wichtige Meilensteine 2023

B-Safe Programm in der gesamten Borealis Gruppe ausgerollt

Mit dem OMV Konzern und dem IOGP-Standard harmonisierte lebensrettende Regeln bei Borealis eingeführt

Audits bei Kontraktor:innen durchgeführt, einschließlich umfassender Prüfungen ihrer Managementsysteme für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety and Environment; HSE) gemäß den Anforderungen der ISO 45001

Verfahren für sicheres Arbeiten auf Dächern bei Borealis eingeführt

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen über 2024 hinaus

Entwicklung einer Unternehmenskultur, in der HSE die Entscheidungsfindung prägt – zu jeder Zeit und auf jeder Ebene

Entwicklung der Kompetenzen im Lieferant:innen- und Kontraktor:innenmanagement auf allen Ebenen – sowohl intern als auch extern

Definition und Umsetzung von wichtigen Leistungskennzahlen zur Steuerung der HSE Leistung

Im Chemiebereich wird mit hochentzündlichen, giftigen und gefährlichen Substanzen gearbeitet, die bei unsachgemäßer Handhabung ein erhebliches Risiko für Mitarbeitende und Anrainer:innen von Borealis darstellen können. Gesundheit & Sicherheit ist daher einer der wichtigsten Schwerpunktbereiche in der Nachhaltigkeitsstrategie von Borealis. Sicherheitsvorfälle im Prozessbereich und am Arbeitsplatz stehen zudem in direkter Verbindung zu Arbeitsausfällen und Schäden an wertvollen Anlagen. Beides kann die Fähigkeit der Gruppe, ihre Kund:innen zu beliefern, sowie ihre Rentabilität und Leistung beeinträchtigen.

Governance

Borealis verfährt nach dem Grundsatz: „Wenn wir es nicht sicher durchführen können, lassen wir es ganz!“ Alle Beschäftigten bei Borealis sind aufgefordert, die Arbeit einzustellen bzw. gar nicht erst zu beginnen, wenn die Lage nicht sicher ist. Dieser Grundsatz ist im Managementsystem für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety and

Environment; HSE) der Borealis Gruppe fest verankert. Die Folgen eines Verstoßes gegen diesen Grundsatz durch Führungskräfte können eine schriftliche Verwarnung, ein Verbesserungsplan oder ein Verweis vom Standort sein. Die frühere „Goal Zero“-Roadmap der Gruppe wurde durch den HSE Plan der Borealis Gruppe ersetzt. Dieser Plan umfasst Maßnahmen in Bezug auf die HSE Kultur, das HSE Kontraktor:innenmanagement, das HSE Managementsystem sowie die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz.

Auf Vorstandsebene ist HSE Teil des Aufgabenbereichs des Sustainability & Responsible Care Committee. Dieser Ausschuss überwacht die Performance, erhält regelmäßige Status-Updates, analysiert zweimal jährlich HSE Trends in Schwerpunktbereichen und legt zusätzliche Maßnahmen fest.

Auf Ebene der Borealis Gruppe legt das Netzwerk der HSE Manager:innen die HSE Strategie fest, erarbeitet Verbesserungsmaßnahmen und tauscht Erfahrungen aus.



Dem Netzwerk gehören lokale HSE Manager:innen und Group HSE an.

Auf Standortebene treffen die Standortleitung und das HSE Team monatlich zusammen, um die Performance in Sachen Gesundheit und Sicherheit zu besprechen. Jeder Standort verfügt außerdem über ein HSE Forum, das Arbeitnehmervertreter:innen über das HSE Managementsystem berät und informiert und die Beteiligung der Arbeitnehmer:innen an der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz fördert. Eine Reihe informeller Plattformen und Meetings stellt sicher, dass alle Mitarbeitenden der Betriebsstandorte vertreten sind. Diese Foren werden auf Standortebene organisiert. Wie häufig sie stattfinden, legen die einzelnen Standorte fest. Der Konzern bewertet die Implementierung dieser Foren im Rahmen seiner alle vier Jahre stattfindenden Blue Audits zu HSE, bei denen auch bewertet wird, wie HSE Informationen in der Organisation weitergegeben werden.

Alle Mitarbeitenden von Borealis können arbeitsbezogene Gefahren melden und haben Zugang zu Synergi, dem Tool der Gruppe zum Management von Vorfällen. Hier können auch Beinaheunfälle gemeldet werden. Diese werden von lokalen, für die Untersuchung von Vorfällen zuständigen Mitarbeitenden, den sogenannten Incident Investigators, überprüft, wobei die Zahl der nachverfolgten Beinaheunfälle eine Leistungskennzahl darstellt. Die Mitarbeitenden werden auch vom Europäischen Betriebsrat für die OMV, die OMV Petrom und Borealis über HSE Angelegenheiten auf dem Laufenden gehalten. Er ist eine wichtige Plattform für den Dialog zwischen Management und Arbeitnehmervertreter:innen.

Meetings des HSE Netzwerks werden regelmäßig angesetzt, um Erfahrungen auszutauschen, mögliche Gefahren und gefährliche Situationen zu melden, Best Practices zu diskutieren und Bereiche mit Verbesserungsbedarf zu erörtern. An diesen Meetings nehmen alle Gesundheits- und Sicherheitsexpert:innen der Standorte sowie die Gesundheits- und Sicherheitsexpert:innen der Gruppe teil.

Die neue Strategie 2030 für die Bereiche Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit und Umwelt (HSSE Strategie 2030) wurde entwickelt und eingeführt, um Borealis bis 2030 zu einem Branchenführer im Bereich HSSE zu machen. Diese Strategie konzentriert sich auf die Schlüsselemente von HSSE und berücksichtigt auch neue Risiken und Chancen

in der Branche, wie beispielsweise psychische Gesundheit und Wohlbefinden, Biodiversität und Digitalisierung.

Darüber hinaus wurde auf der Grundlage der Erfahrungen aus früheren Übernahmen der Ansatz für die Integration neu erworbener Betriebe überprüft. Zu diesem Zweck wurde von Anfang an ein solides HSE Fundament geschaffen und ein Zweijahresplan für die Integration aufgestellt.

Verhinderung von Vorfällen im Bereich Gesundheit & Sicherheit am Arbeitsplatz

Borealis möchte seine Gesundheits- und Sicherheitskultur von einer kalkulatorischen Ebene (wo Sicherheit auf dem Vorhandensein von Systemen für das Gefahrenmanagement beruht) über eine proaktivere Ebene (wo Führungskompetenz in Sicherheitsfragen und Werte zu kontinuierlicher Verbesserung führen) auf eine generative Ebene heben, wo Gesundheit und Sicherheit zu unserem Geschäftsverständnis werden.

Abb. 32: **Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz erfasst sind**

BC/PO	Pflanzennährstoffe, Melamin & TEN
Alle unten aufgeführten Standorte sind nach ISO 45001 zertifiziert.	Alle unten aufgeführten Standorte werden vom integrierten Managementsystem erfasst, das auch Aspekte der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz umfasst.
Wien (Borealis Gruppe und Standort Wien)	Wien (Verwaltung)
Mechelen	Grandpuits
Linz PO	Grand Quevilly
Schwechat	Linz
Porvoo	Ottmarsheim
Beringen	Piesteritz
Burghausen	Paris
Kallo	Lummen
Antwerpen	Budapest
Monza	Sämtliche Lagerstandorte
DYM	

Die Gruppe arbeitet deshalb intensiv daran, Gefahren zu beseitigen, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken am Arbeitsplatz zu minimieren und sich durch systematisches Lernen kontinuierlich zu verbessern. Borealis beugt Unfällen proaktiv vor, indem das Unternehmen Risikomanagement-Tools entwickelt, Kontrollmechanismen einrichtet, Sensibilisierungskampagnen und Gesundheits- und Sicherheitsschulungen organisiert sowie regelmäßige Audits von Mitarbeitenden und Auftragnehmenden durchführt. Group HSE definiert die wichtigsten Entwicklungen der nächsten fünf Jahre in den Bereichen Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Anlagensicherheit sowie Umwelt und Energie. Zudem legt das Team fest, in welchen Bereichen in diesem Zeitraum vorrangig interveniert werden muss.

Die Gruppe verfügt über ein HSE Managementsystem, das darauf abzielt, die Wahrscheinlichkeit von Vorfällen am Arbeitsplatz zu reduzieren, indem es sicherstellt, dass Gefahren systematisch eliminiert oder kontrolliert werden. Das System deckt die Bereiche Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Anlagensicherheit, Umwelt und Energie sowie einige sicherheitsrelevante Aspekte ab, um die rechtlichen Anforderungen zu erfüllen. Es kommt in allen Unternehmen zum Einsatz, an denen Borealis zu mehr als 50 % beteiligt ist oder in denen die Gruppe die betriebliche Verantwortung trägt. Ausgenommen davon sind Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH, mtm plastics GmbH und mtm compact GmbH. Für die Bereiche Polyolefine (PO) und Basischemikalien (BC) verfügt der Konzern über eine Matrixzertifizierung nach ISO 45001.

64,6 % der Angestellten (3.617 Vollzeitäquivalente; FTEs) und 40,4 % der nicht angestellten Mitarbeitenden (1.607 FTEs), deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz vom Unternehmen kontrolliert werden, fallen unter eine ISO-45001-Zertifizierung. 94,0 % der Angestellten (5.265 FTEs) und 99,6 % der nicht angestellten Mitarbeitenden (3.961 FTEs), deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz vom Unternehmen kontrolliert werden, sind durch das HSE Managementsystem von Borealis abgedeckt, das intern auditiert wird. Lediglich die Angestellten und die nicht angestellten Mitarbeitenden der Recyclingunternehmen Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH, mtm plastics GmbH und mtm compact GmbH werden nicht von einem Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz erfasst. Aufgrund der erst kürzlich erfolgten Übernahmen sind auch Rialti S.p.A. und Renasci N.V. ausgenommen.

Außerdem ist der Geschäftsbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN wegen seiner Veräußerung in den Daten nicht berücksichtigt.

Borealis verwendet Risikobewertungen, um Gefahren zu identifizieren, Risiken einzuschätzen und notwendige Maßnahmen zu deren Verringerung zu ergreifen. Diese Bewertungen erfolgen, bevor Arbeiten an einem Projekt durchgeführt oder Änderungen an einer Anlage vorgenommen werden.

Wichtige Besprechungen und Konferenzen beginnen bei Borealis in der Regel mit der Sensibilisierung und dem Austausch von Erkenntnissen zum Thema Gesundheit und Sicherheit. In vielen Meetings ist dies ein verbindliches Thema. Alle Managementebenen – von Front-Line Leaders bis hin zu den Mitgliedern des Vorstands – führen regelmäßig „Engagement Walks“ durch. Sie sollen Sicherheitsrisiken aufdecken, positive Veränderungen bei täglichen Routinearbeiten bewirken und den Dialog zwischen Management, Mitarbeitenden und Kontraktor:innen sicherstellen. Alle Mitarbeitenden von Borealis sind verpflichtet, Gefahren und gefährliche Situationen zu melden. Dies können sie über Synergi tun.

Zusätzlich zu Sicherheitsschulungen für alle Mitarbeitenden und Kontraktor:innen müssen alle Besucher:innen der Borealis Standorte ein Sicherheitstraining absolvieren, bevor sie Zutritt zum Gelände erhalten. Einige Borealis Standorte organisieren auch eine jährliche Besprechung mit ihren Anrainer:innen, um die Sicherheitsperformance und Sicherheitsinitiativen zu diskutieren. Borealis koordiniert außerdem die Notfallplanung mit den Rettungsdiensten.

Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Mitarbeitenden

Borealis fördert und schützt die Gesundheit und das Wohlbefinden seiner Mitarbeitenden auf mehrfache Weise. Neben umfassenden Messungen der Belastung durch chemische Substanzen, die gemäß den nationalen Vorschriften durchgeführt werden, bietet die Gruppe ärztliche Untersuchungen, Nachuntersuchungen, regelmäßige Screenings und Auswertungen an. Gesundheitsinitiativen für Mitarbeitende fallen je nach Standort unterschiedlich aus, umfassen jedoch üblicherweise Themen wie Rückenschmerzen, Blutdruck und Gewichtskontrolle. Außerdem bieten die Standorte für gewöhnlich Grippeimpfungen an. Mitarbeitende erhalten Informationen



zur Stressprävention, finden Unterstützung, um mit dem Rauchen aufzuhören, und können psychologische Hilfe in Anspruch nehmen. Sie können auch an freiwilligen Gesundheitsberatungsprogrammen teilnehmen, um gesundheitliche Probleme zu erkennen und zu beobachten.

Allen Mitarbeitenden, Kontraktor:innen und Besucher:innen stehen medizinische Grundversorgungsleistungen zur Verfügung. Mitarbeitende von Borealis haben darüber hinaus Zugang zu umfassenderen Gesundheitsdiensten über lokale medizinische Zentren. Alle zwischen Patient:innen und Ärzt:innen ausgetauschten Informationen werden unter Einhaltung der nationalen gesetzlichen Bestimmungen vertraulich behandelt.

Darüber hinaus gibt das von Borealis entwickelte Wellbeing-Konzept für alle Standorte allgemeine Standards vor, ermöglicht den Austausch von Best Practices und baut auf bestehenden Aktivitäten auf. Es verfolgt einen ganzheitlichen Wellbeing Ansatz und benennt vier Schlüsselbereiche, um die Motivation und Gesundheit der Mitarbeitenden sicherzustellen: Gesundheit, berufliches Engagement, Kompetenz und Work-Life-Balance (→ Kapitel People & Culture, S. 120).

Borealis führt regelmäßige Erhebungen zum Thema Gesundheit am Arbeitsplatz durch, wobei jeder Standort der Gruppe alle fünf Jahre evaluiert wird. Diese Erhebungen analysieren, bewerten und dokumentieren die Arbeitsumgebung sowohl in den Betrieben als auch in den Büros, um eine Grundlage für weitere Verbesserungen zu schaffen und Prioritäten für einen Aktionsplan zu setzen. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei auf der Prävention von arbeitsbedingten Gesundheitsrisiken, Berufskrankheiten und Arbeitsunfällen. Die Gesundheitserhebungen legen auch einen Schwerpunkt auf die psychosozialen Aspekte der Arbeit und der Work-Life-Balance.

Aktivitäten 2023

B-Safe Programm

Gemäß dem „Zero Harm“-Grundsatz hat Borealis strikte Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheitsleistung von Borealis ergriffen. Im Jahr 2023 wurde das B-Safe Programm in der gesamten Borealis Gruppe ausgerollt.

Es umfasst fünf Themen:

- Führungskräfte sollen in ihrer Fähigkeit gestärkt werden, in ihren Teams sichere Verhaltensweisen zu verankern.
- Die Effektivität bestehender Sicherheitssysteme, -prozesse und -routinen soll erhöht werden.
- Das Erkennen von Risiken und die mit Risiken zusammenhängende Entscheidungsfindung sollen auf allen Ebenen verbessert werden.
- Aus Vorfällen soll bereichsübergreifend gelernt werden, um eine Wiederholung solcher Vorfälle zu reduzieren.
- Borealis soll in die Lage versetzt werden, eine generative Sicherheitskultur zu entwickeln und aufrechtzuerhalten.

Führungskräfte wurden in einem dreitägigen Workshop und alle anderen Mitarbeitenden von Borealis in einer eintägigen Veranstaltung geschult – mit dem Ziel, die grundlegenden Schwerpunktthemen der Gruppe im Bereich Gesundheit und Sicherheit aufzufrischen und ihre Effektivität in der Praxis zu verbessern. Damit wurden bereits mehr als 4.000 Mitarbeitende geschult. Die B-Safe Coaches der einzelnen Standorte wurden ebenfalls umfassend geschult, um ihre Standorte bei der Fortführung des Programms nach Abschluss der Schulungen unterstützen zu können.

Aktualisierte Regeln für Sicherheit am Arbeitsplatz

Im Jahr 2023 führte Borealis seine Regeln für die Sicherheit am Arbeitsplatz und seine Anlagensicherheitsregeln mit den entsprechenden Regeln des OMV Konzerns in einem gemeinsamen Satz von neun lebensrettenden Regeln (Life Saving Rules) gemäß IOGP-Standard zusammen. Das bedeutet, dass alle Mitarbeitenden und Kontraktor:innen bei der OMV, bei der OMV Petrom und bei Borealis dieselben Regeln befolgen. Außerdem können so Kampagnen und Schulungsmaterial im gesamten OMV Konzern gemeinsam genutzt werden. Die aktualisierten Regeln wurden von oben nach unten eingeführt, wobei jede Führungskraft ihr Team schulen musste. Das Roll-out wurde durch Poster und Videos unterstützt. Bisher haben 95 % der Mitarbeitenden von Borealis die von den Führungskräften geleitete Schulung absolviert.

Verbesserung der HSE Leistung der Kontraktor:innen

Im Jahr 2023 wurde ein:e wichtige:r Kontraktor:in pro Standort im Hinblick auf das HSE Managementsystem auf der Grundlage der Anforderungen von ISO 45001 umfassend auditiert.

Darüber hinaus führte Borealis ein neues Verfahren für sicheres Arbeiten auf Dächern ein, das im gesamten Unternehmen ausgerollt wurde. Dieses Verfahren spiegelt die Lehren aus zwei tödlichen Unfällen in der jüngsten Vergangenheit wider; einer davon ereignete sich im Jahr 2022 bei Reparaturarbeiten an einem Dach.

Konzernweite Safety Days

Im Jahr 2023 hielt Borealis an allen seinen Standorten den sechsten konzernweiten Safety Day ab. Thema war diesmal ein „Sicheres und gesundes Arbeitsumfeld“. Der Safety Day wurde zum zweiten Mal gemeinsam mit der OMV durchgeführt. Neben einem Webinar hielt der Konzern an einigen Standorten auch Sicherheits-Workshops ab.

Kampagne „Be aware, walk with care“

In der ersten Jahreshälfte erlitten 20 Menschen Verletzungen durch Ausrutschen, Stolpern und Stürze. Aus diesem Grund wurde eine Kampagne zur Stärkung des Situationsbewusstseins beim Gehen gestartet.

Kampagne „Stop the drop“

Nach mehreren Zwischenfällen mit potenziell schwerwiegenden Folgen im Zusammenhang mit herabfallenden Gegenständen startete die Gruppe die Sensibilisierungskampagne „Stop the drop“. Aus der Höhe herabfallende Gegenstände (z. B. unbeabsichtigtes Fallenlassen eines ungesicherten Werkzeugs) können zu tödlichen Verletzungen führen, wenn sie eine Person treffen. Die Kampagne wurde durch Workshops, Poster und ein Video unterstützt.

Performance 2023

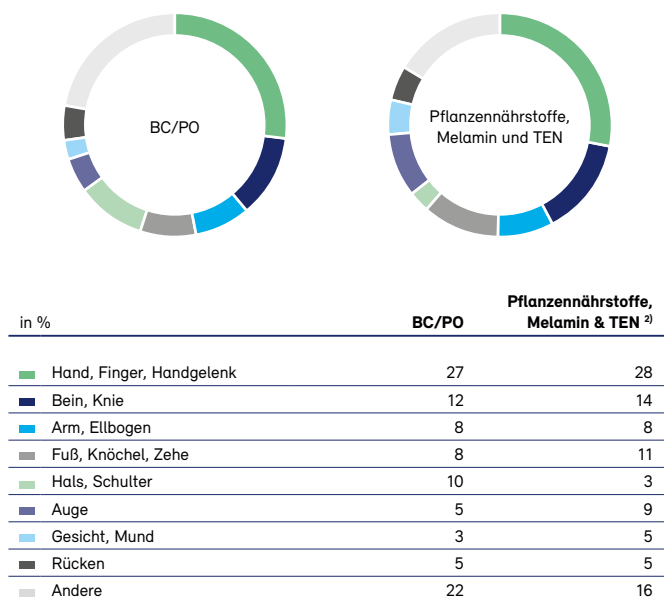
Total Recordable Injuries (TRI) pro Million Arbeitsstunden ist seit vielen Jahren eine Leistungskennzahl (KPI) der Borealis Group Scorecard. Bei TRI handelt es sich um Fälle, die eine medizinische Versorgung erfordern, die Arbeitsfähigkeit von Mitarbeitenden einschränken oder zu Arbeitsausfällen führen. Die Kennzahl erfasst alle Mitarbeitenden sowie alle Kontraktor:innen und Subunternehmen von Borealis. Lieferant:innen von Rohstoffen, Chemikalien, Additiven und

anderen Waren sowie Spediteur:innen werden nicht berücksichtigt, es sei denn, ein Unfall wurde durch Borealis verursacht. Mit 2021 übernahm Borealis die TRI-Kriterien der OMV, die auf den Berichtsrichtlinien des IOGP basieren.

- Borealis hat sich das ehrgeizige Ziel einer TRI-Rate von 2,5 oder niedriger gesetzt und arbeitet kontinuierlich in Richtung null TRI.
- Die TRI-Gesamtrate lag 2023 bei 4,0, verglichen mit 2,9 im Jahr 2022, wobei BC und PO eine Rate von 4,0 und Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN eine Rate von 4,3 erzielten.
- Die TRI-Rate für Mitarbeitende von Borealis betrug 2,8 (BC und PO) bzw. 3,7 (Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN), verglichen mit 2,7 (BC und PO) bzw. 3,5 (Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN) im Jahr 2022.
- Die TRI-Rate für Kontraktor:innen betrug 5,4 (BC und PO) bzw. 5,2 (Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN), verglichen mit 2,4 (BC und PO) bzw. 3,7 (Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN) im Jahr 2022.

Im Jahr 2023 verzeichneten wir trotz intensiver Bemühungen eine große Anzahl von (tatsächlichen und potenziellen) TRI mit geringer Auswirkung. Ein Drittel dieser TRI (27 von insgesamt 83) ereignete sich im Rahmen des PDH2-Projekts, bei dem Borealis mit einer großen Anzahl von Sublieferant:innen zu tun hat. Um die Projektleistung zu verbessern, wurde ein intensives Sicherheitstraining eingeführt. Standorte, die auf der Grundlage von Trendanalysen eine geringere Sicherheitsleistung aufweisen, haben zusätzlich zu ihrem B-Safe Verbesserungsplan einen spezifischen „Get well“-Plan aufgestellt. Dieser nimmt standortspezifische Herausforderungen in Angriff und wird von oberen Führungskräften von Borealis geleitet und unterstützt.

2023 war ein hervorragendes Jahr für die Anlagensicherheit mit nur 4 Leckagen (Loss of Primary Containment; LOPC), ohne Folgen für Menschen und Anlagen. Jedes LOPC-Ereignis ist eines zu viel. Um die Anlagensicherheit weiter zu erhöhen, muss sich Borealis daher auf Frühindikatoren sowie Vorfälle der Stufen 3 und 4 konzentrieren. Dabei gilt es, besonderes Augenmerk auf Korrosion unter Isolierungen zu legen, die eine große Herausforderung in alternden Einrichtungen darstellt.

Abb. 33: Verletzte Körperteile zwischen 2021 und 2023 ¹⁾

1) Analyse von 1.344 (314 im Bereich Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN) Verletzungen zwischen 2021 und 2023. // 2) Aufgrund der Veräußerung wird nur die erste Jahreshälfte bis zum 30. Juni 2023 ausgewiesen. Die Zahlen sind daher nicht vollständig vergleichbar.

Die Auswertung der Daten ergab, dass die meisten Unfälle nach wie vor zu Verletzungen von Händen und Fingern führen und die häufigsten Zwischenfälle (BC und PO: 25 von 72; Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN: 5 von 11) auf Ausrutschen, Stolpern und Stürze zurückzuführen sind. Sie machen 36 % aller Zwischenfälle aus. Bei 59 % der Zwischenfälle verletzten sich Kontraktor:innen.

Die Analyse der Zwischenfälle nach Schweregrad und Häufigkeit führte 2023 zu folgenden Maßnahmen:

- Als Reaktion auf die hohe Zahl von Unfällen, die auf Ausrutschen, Stolpern und Stürze zurückzuführen waren, startete die Gruppe die Sensibilisierungskampagne „Walk with care“.
- Als Reaktion auf mehrere Zwischenfälle mit potenziell schwerwiegenden Folgen im Zusammenhang mit herabfallenden Gegenständen startete die Gruppe die Sensibilisierungskampagne „Stop the drop“.

- Zur Verbesserung der Sicherheitsleistung wurde das B-Safe Programm an allen Standorten ausgerollt.
- Die aktualisierten Regeln für Sicherheit am Arbeitsplatz wurden von oben nach unten eingeführt, wobei jede Führungskraft ihr Team schulen musste.

Die Krankenstandsquote ist ein weiterer wichtiger Indikator für die Gesundheit am Arbeitsplatz. Im Jahr 2023 lag diese Quote bei 3,8 % für BC und PO bzw. 4,9 % für Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN, verglichen mit 4,1 % bzw. 5,5 % im Jahr 2022.

Ausblick

Die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz hat bei Borealis weiterhin oberste Priorität. Für das Jahr 2024 hat die Gruppe die folgenden Schwerpunktbereiche identifiziert:

- Aktualisierung der Unterlagen der Sicherheitszentren der Gruppe mit den neuen Regeln für Sicherheit am Arbeitsplatz und Entwicklung eines maßgeschneiderten, praxisnahen und gefahrenbezogenen Trainings für die Zentren
- Aktualisierung der Methodik zur Bewertung der Sicherheitskultur und Erprobung der neuen Methodik an zwei Standorten
- Konzeption und Einrichtung einer HSE Akademie zur Förderung von Fortbildung und Kompetenzentwicklung
- Einführung eines Motivationsmanagements auf der Grundlage eines harmonisierten Gruppenprozesses
- Optimierung und Vereinfachung von Sicherheitsverfahren und -prozessen (einschließlich sicherer Arbeitssysteme) mit klaren und verbindlichen Mindestanforderungen
- Sicherstellung, dass die Führungskräfte über die Sicherheitslage in ihren Abteilungen und den Beitrag ihrer Teams informiert sind
- Überprüfung der Wirksamkeit von Maßnahmen nach der Untersuchung von Zwischenfällen
- Verankerung und Aufrechterhaltung des B-Safe Programms, einschließlich des Feedbacks von Teilnehmer:innen am Programm, um die Sicherheitskultur zu verbessern
- Entwicklung eines Plans für die im B-Safe Programm festgelegten Schwerpunktbereiche an jedem Standort

Abb. 34: **Leistungskennzahlen für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 2020–2023** ^{1) 2) 3) 4) 5) 6)}

Ausführliche Hintergrundinformationen zu den Leistungen finden Sie in den entsprechenden Abschnitten dieses Kapitels.

Thematik	Definition	2023 BC/PO	2023 Pflanzen- nährstoffe, Melamin und TEN ⁷⁾	2022 BC/PO	2022 Pflanzen- nährstoffe, Melamin und TEN	2021	2020
TRI-Rate insgesamt (Borealis und Kontraktor:innen)	Pro 1 Mio. Arbeitsstunden	4,0	4,3	2,6	3,6	2,3	3,9
TRI insgesamt	Anzahl	72	11	41	18	–	–
TRI-Rate Borealis	Pro 1 Mio. Arbeitsstunden	2,8	3,7	2,7	3,5	2,3	3,8
TRI Borealis	Anzahl	28	6	26	11	–	–
TRI-Rate Kontraktor:innen	Pro 1 Mio. Arbeitsstunden	5,4	5,2	2,4	3,7	2,2	4,2
TRI Kontraktor:innen	Anzahl	44	5	15	7	–	–
Todesfälle	Anzahl	0	0	0	1	0	0
Todesfälle Borealis	Anzahl	0	0	0	0	0	0
Todesfälle Kontraktor:innen	Anzahl	0	0	0	1	0	0
Todesfallrate insgesamt (Borealis und Kontraktor:innen)	Pro 100 Mio. Arbeitsstunden	0	0	0	20,0	0	0
Todesfallrate Borealis	Pro 100 Mio. Arbeitsstunden	0	0	0	0	0	0
Todesfallrate Kontraktor:innen	Pro 100 Mio. Arbeitsstunden	0	0	0	53,5	0	0

1) Der Anstieg der TRI-Rate im Vergleich zum vorherigen Jahr ist hauptsächlich auf mehrere TRI im Rahmen des PDH-Projekts in Kallo zurückzuführen (27 von insgesamt 83 TRI). //

2) Lieferant:innen von Rohstoffen, Chemikalien, Additiven und anderen Waren sowie Spediteur:innen sind in der TRI-Statistik nicht berücksichtigt. // 3) In den Jahren 2022 und 2023 werden BC/PO und Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN separat ausgewiesen, während die Daten in den Jahren davor konsolidiert berichtet wurden. // 4) Die Definitionen wurden 2021 an die OMV Definitionen angepasst. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist daher nicht möglich. // 5) Alle drei Verletzungen mit schweren Folgen wurden durch ungewöhnliche Unfälle verursacht, sodass keine sinnvollen Maßnahmen abgeleitet werden konnten. Borealis wird sich jedoch auch in Zukunft auf Zwischenfälle mit hohem Potenzial konzentrieren. //

6) DYM SOLUTION CO., LTD ist in der Krankenstandsquote nicht berücksichtigt. // 7) Aufgrund der Veräußerung wird nur die erste Jahreshälfte bis zum 30. Juni 2023 ausgewiesen. Die Zahlen sind daher nicht vollständig vergleichbar.



Thematik	Definition	2023 BC/PO	2023 Pflanzen- nährstoffe, Melamin und TEN ¹⁾	2022 BC/PO	2022 Pflanzen- nährstoffe, Melamin und TEN	2021	2020
Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen insgesamt (Borealis und Kontraktor:innen)	Anzahl	3	0	2	1	3	6
Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen – Borealis	Anzahl	1	0	1	1	2	5
Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen – Kontraktor:innen	Anzahl	2	0	1	0	1	1
Gesamtrate der arbeitsbedingten Verletzungen mit schweren Folgen (Borealis und Kontraktor:innen)	Pro 1 Mio. Arbeitsstunden	0,16	0	0,13	0,20	0,15	0,31
Rate der arbeitsbedingten Verletzungen mit schweren Folgen – Borealis	Pro 1 Mio. Arbeitsstunden	0,10	0	0,11	0,32	0,16	0,40
Rate der arbeitsbedingten Verletzungen mit schweren Folgen – Kontraktor:innen	Pro 1 Mio. Arbeitsstunden	0,24	0	0,16	0	0,13	0,15
Arbeitsstunden insgesamt (Borealis und Kontraktor:innen)	Stunden (in Tausend)	18.206	2.570	15.647	4.997	20.466	19.260
Arbeitsstunden Borealis	Stunden (in Tausend)	10.011	1.601	9.484	3.129	12.548	12.532
Arbeitsstunden Kontraktor:innen	Stunden (in Tausend)	8.195	968	6.162	1.868	7.918	6.728
Krankenstandsquote ⁶⁾	% der gesamten Arbeitsstunden	3,8	4,9	4,1	5,5	3,7	3,6

1) Der Anstieg der TRI-Rate im Vergleich zum vorherigen Jahr ist hauptsächlich auf mehrere TRI im Rahmen des PDH-Projekts in Kallo zurückzuführen (27 von insgesamt 83 TRI). // 2) Lieferant:innen von Rohstoffen, Chemikalien, Additiven und anderen Waren sowie Spediteur:innen sind in der TRI-Statistik nicht berücksichtigt. // 3) In den Jahren 2022 und 2023 werden BC/PO und Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN separat ausgewiesen, während die Daten in den Jahren davor konsolidiert berichtet wurden. // 4) Die Definitionen wurden 2021 an die OMV Definitionen angepasst. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist daher nicht möglich. // 5) Alle drei Verletzungen mit schweren Folgen wurden durch ungewöhnliche Unfälle verursacht, sodass keine sinnvollen Maßnahmen abgeleitet werden konnten. Borealis wird sich jedoch auch in Zukunft auf Zwischenfälle mit hohem Potenzial konzentrieren. // 6) DYM SOLUTION CO., LTD ist in der Krankenstandsquote nicht berücksichtigt. // 7) Aufgrund der Veräußerung wird nur die erste Jahreshälfte bis zum 30. Juni 2023 ausgewiesen. Die Zahlen sind daher nicht vollständig vergleichbar.

Definitionen

Rate aufzeichnungspflichtiger Unfälle (Total Recordable Injuries; TRI): Unfälle, die zu Abwesenheit von der Arbeit oder dazu führen, eine andere Art von Arbeit verrichten zu müssen; oder jeder andere Fall, der eine medizinische Behandlung erfordert. Die TRI-Kriterien wurden an die des OMV Konzerns angepasst und sind daher seit diesem Jahr strenger geworden: Dazu gehört nun beispielsweise auch ein Unfall, der zu einem einzigen Ausfalltag ohne medizinische Behandlung geführt hat, oder ein Vorfall, bei dem ein Mitarbeitender nur genäht werden musste. Die Rate wird als Anzahl der Unfälle pro einer Million Arbeitsstunden berechnet. In dieser Berechnung sind Mitarbeitende und Kontraktor:innen von Borealis berücksichtigt, die an den Standorten des Konzerns arbeiten.

Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen:

Zwischen den arbeitsbedingten Verletzungen mit schweren Folgen wird wie folgt unterschieden:

- Todesfälle
- Sonstige Verletzungen, die eine vollständige Genesung der Arbeitnehmer:innen nicht zulassen (z. B. Amputation einer Gliedmaße) oder von denen nicht erwartet wird, dass sich die Arbeitnehmer:innen innerhalb von sechs Monaten vollständig erholen und den Gesundheitszustand vor der Verletzung wiedererlangen (z. B. Frakturen mit Komplikationen).

Im Rahmen der Definition von arbeitsbedingten Verletzungen mit schweren Folgen wird die Genesungsdauer anstelle der Ausfallzeit als Kriterium für die Bestimmung der Schwere einer Verletzung herangezogen. Die Ausfallzeit ist ein Indikator für den Produktivitätsverlust eines Unternehmens infolge

von arbeitsbedingten Verletzungen; sie gibt nicht unbedingt Aufschluss über das Ausmaß der von Arbeitnehmer:innen erlittenen Verletzungen. Die Genesungsdauer hingegen bezieht sich auf die Zeit, die Arbeitnehmer:innen benötigen, um den Gesundheitszustand vor Verletzungen wieder vollständig zu erreichen.

Krankenstandsquote: Die Krankenstandsquote gibt die Dauer der Arbeitsabwesenheit von Mitarbeitenden aufgrund einer Krankheit oder Verletzung an. Der Gesamt Krankenstand berechnet sich als Prozentsatz der Gesamtanzahl geplanter Arbeitstage im laufenden Jahr.

Anlagensicherheit

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2023

Durchführung einer Analyse der Anlagensicherheitsvorfälle der Stufen 1 und 2, einschließlich einer Bewertung möglicher Auswirkungen, um die größten Chancen für eine Risikoreduktion auszuloten und einen Aktionsplan auszuarbeiten

Überarbeitung des Risikoregisters auf Grundlage der zwischen Borealis und der OMV abgestimmten Risikomatrix für Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit und Umwelt (HSSE)

Durchführung einer quantitativen Risikoanalyse (QRA) im belgischen Beringen, um die Wahrscheinlichkeit und die Folgen aller Szenarien für die Freisetzung von Chemikalien zu bewerten und Risikoprofile an verschiedenen Orten innerhalb und außerhalb des Standorts zu erstellen – mit dem Ziel, das Risiko einer Exposition für Mitarbeitende und Kontraktor:innen generell zu verringern

Fortführung der Bewertungen des Anlagensicherheitsmanagements durch DNV auf Konzernebene und an einem Standort

Durchführung interner Health-Checks zu Elementen der Anlagensicherheit und Überprüfung der Anlagensicherheit im Rahmen der Blue Audits von Borealis

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2024

Fortführung der Analysen der Anlagensicherheitsvorfälle der Stufen 1 und 2 und Erweiterung auf Vorfälle der Stufe 3, einschließlich einer Bewertung möglicher Auswirkungen, um die größten Chancen für eine Risikoreduktion auszuloten und einen Aktionsplan auszuarbeiten

Durchführung einer QRA in Stenungsund

Fortführung interner Health-Checks zu Elementen der Anlagensicherheit und der Überprüfung der Anlagensicherheit im Rahmen der Blue Audits von Borealis

Borealis verarbeitet große Mengen an entzündlichen und/oder giftigen Materialien unter hohem Druck und hohen Temperaturen, die bei unsachgemäßer Handhabung zu Anlagensicherheitsvorfällen führen können. In einem Worst-Case-Szenario könnten Lecks, Brände oder Explosionen sowohl innerhalb als auch außerhalb von Borealis die Gesundheit von Menschen schwer schädigen, Todesopfer

Wichtige Meilensteine 2023

Analysen der Stufen 1 und 2 durchgeführt, Ergebnisse vor dem Anlagensicherheitskomitee präsentiert und die wichtigsten Schwerpunktbereiche auf der Grundlage der Analysen ermittelt

Risikoregister überarbeitet und Status der Überarbeitung an den Standorten im Rahmen der Blue Audits (siehe unten) sowie in Beringen und Kallo (Belgien) und Stenungsund (Schweden) überprüft

QRA in Beringen durchgeführt und Ergebnisse an das lokale Managementteam übermittelt; ein Aktionsplan wird derzeit entwickelt

Bewertungen des Anlagensicherheitsmanagements durch DNV auf das Jahr 2024 verschoben

Blue Audits in Burghausen (Deutschland), Antwerpen (Belgien), Stenungsund (Schweden) und Itatiba (Brasilien) durchgeführt, wobei die Ergebnisse den lokalen Managementteams und dem Operation Assurance Committee präsentiert werden sollen

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen über 2024 hinaus

Kontinuierliche Verbesserung des Schulungsangebots und Hervorhebung der Inhalte zur Anlagensicherheit, um die Anlagensicherheitskompetenz und -kultur in der Belegschaft zu stärken und das Risikobewusstsein zu erhöhen

Verbesserung der Konzern-Tools, um Risiken besser zu erkennen und zu bewerten und diese Risiken systematisch in Angriff zu nehmen

Fortführung der Entwicklung und konsequente Umsetzung von Roadmaps zur Anlagensicherheit auf Anlagenebene

Verringerung der Anzahl von Anlagensicherheitsvorfällen an allen Standorten durch Konzentration auf Prozessrisikoanalysen und Umsetzung der in diesen Analysen sowie in Audits und anderen Anlagensicherheitsbewertungen ermittelten technischen Risikominderungsmaßnahmen bei gleichzeitiger Beibehaltung und Überwachung der Leistung bestehender Sicherheitsvorkehrungen

fordern und die Umwelt verschmutzen. Darüber hinaus könnte es zu Unterbrechungen der Lieferungen an Kund:innen und in der Folge zu negativen finanziellen Auswirkungen für Borealis kommen. Daher ist es für Borealis von größter Bedeutung, in die Anlagensicherheit zu investieren und seine Anlagen professionell zu planen, zu warten und zu betreiben.



Die Seveso-Richtlinie ist die wichtigste EU-Verordnung zur Beherrschung der Gefahren bei schweren Unfällen an Land mit gefährlichen Stoffen. In Übereinstimmung mit dieser Verordnung arbeitet Borealis eng mit nationalen Behörden und Notfallorganisationen zusammen, um den sicheren Betrieb seiner Anlagen zu gewährleisten und ein hohes Maß an Bereitschaft bei Störfällen aufrechtzuerhalten. Als Mitglied des Europäischen Zentrums für Anlagensicherheit (European Process Safety Centre) unterstützt die Gruppe auch aktiv branchenweite Bemühungen zur Verbesserung der Anlagensicherheit.

Um das Borealis Ziel von null Unfällen zu erreichen, hat die Gruppe einen HSSE Plan eingeführt, der das frühere „Goal Zero“ Programm ersetzt. Dieser Plan deckt sowohl die Themen Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz als auch den Aspekt der Anlagensicherheit ab und ist ein zentrales Leistungsziel der Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe. Da Mitarbeitende von Borealis angehalten sind, den HSSE Plan als gemeinsame Reise zu verstehen, trägt er dazu bei, eine kollektive Gesundheits- und Sicherheitsmentalität zu entwickeln.

Governance

Der Executive Vice President Base Chemicals & Operations führt den Vorsitz des konzernweiten Anlagensicherheitskomitees (Process Safety Committee). Der Ausschuss setzt sich aus Bereichs- und Abteilungsleiter:innen aller relevanten betrieblichen Bereiche zusammen: Group Health, Safety, Environment & Quality, Manufacturing Excellence, Polyolefin Operations und Hydrocarbon Operations sowie Project & Expert Support.

Der Bereich Group Process Safety hat darüber hinaus ein Anlagensicherheitssystem entwickelt, um Risiken besser identifizieren und vermindern zu können. Die relevanten Konzernrichtlinien für die Anlagensicherheit sind die Richtlinie für das Risikomanagement sowie die Responsible Care® Richtlinie. Die Risikomanagementrichtlinie gibt den Rahmen für das Risikomanagement von Borealis vor, indem sie Grundsätze, Rollen, Verantwortlichkeiten und Leitlinien für die Bewertung, Minderung und Meldung von Risiken vorgibt. Sie verfolgt das Ziel, die Umsetzung solider Risikomanagementpraktiken auf allen Ebenen der Gruppe sicherzustellen. Die Responsible Care Grundsatzerklärung gibt die Leitprinzipien der konzernweiten Implementierung von Responsible Care bei Borealis vor (→ Kapitel Sustainability Governance, S. 78).

Jeder Produktionsstandort verfügt zudem über ein eigenes Assurance Team für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE), dessen Teamleiter:in von der Standortleitung benannt wird. Die Mitglieder kommen aus unterschiedlichen Bereichen des jeweiligen Standorts, damit bereichsübergreifendes Lernen und eine Verbindung zu den Entwicklungen in der gesamten Borealis Gruppe sichergestellt werden. Die Assurance Teams treffen sich regelmäßig, um die Anlagensicherheitsleistung und das Anlagensicherheitsprogramm von Borealis zu überwachen, den HSSE Plan des Konzerns für die Anlagensicherheit zu lenken, Fortschritte zu überprüfen und Leitlinien zu Prioritäten, Hauptaktivitäten und leistungssteigernden Maßnahmen bereitzustellen. Auf Basis wiederkehrender oder schwerwiegender Vorfälle werden Prioritäten identifiziert. Sie fließen in ein Programm ein, das von bereichsübergreifenden Teams zur Leistungssteigerung gestartet wird. Diese Teams bestimmen die anzuwendenden Best Practices und führen diese an den jeweiligen Standorten mit Unterstützung und unter der Aufsicht des Konzernbereichs für Anlagensicherheit (Group Process Safety) ein. Group Process Safety übernimmt auch eine aktive Rolle bei der Lösung von Herausforderungen bei Wachstumsprojekten von Borealis, indem der Bereich sein Fachwissen im Rahmen einer Frühphasenstudie bereitstellt.

Borealis ist ein aktives Mitglied des European Process Safety Centre, teilt Erfahrungen aus Vorfällen mit anderen Mitgliedern und unterstützt Weiterentwicklungen im Bereich der Anlagensicherheit. Außerdem nimmt die Gruppe an mehreren Foren zur Anlagensicherheit teil, einschließlich der European Ethylene Producers Conference und des European Chemical Industry Council (Cefic) Plant & Process Safety Network. Darüber hinaus tauscht Borealis auch Informationen mit anderen Unternehmen zur Bewertung der besten technischen Lösungen aus, mit denen sich eine Eskalation von schwerwiegenden Vorfällen und Szenarien in Bezug auf die Anlagensicherheit verhindern und abfedern lässt.

Aktivitäten 2023

Im Jahr 2023 führte Borealis eine Vielzahl von Maßnahmen durch, um die Leistung des Unternehmens in Bezug auf die Anlagensicherheit weiter zu verbessern.

Dazu zählten:

- Überarbeitung des Risikoregisters und Überprüfung des Status der Überarbeitung an den Standorten, an denen Borealis Blue Audits durchgeführt werden (siehe rechts), sowie in Beringen, Kallo und Stenungsund

- Weiterer Ausbau der Kompetenz der Gruppe in Sachen Anlagensicherheit mittels Durchführung von Schulungen zur Anlagensicherheit bei der Planung sowie zur Leitung von Gefahrenstudien und Fortführung des E-Learnings zu den Grundlagen der Anlagensicherheit, das der OMV Konzern gemeinsam mit Borealis anbot
- Finalisierung einer quantitativen Risikoanalyse (QRA) in Beringen, um die Wahrscheinlichkeit und die potenziellen Folgen aller möglichen Szenarien für die Freisetzung von Chemikalien zu bewerten, Risikoprofile an verschiedenen Orten innerhalb und außerhalb des Standorts zu identifizieren und das Risiko einer Exposition für Mitarbeitende und Kontraktor:innen generell zu verringern

Audits zur Anlagensicherheit

Blue Audits von Borealis sind interne Audits der HSE Systeme und -Anforderungen eines Standorts. Im Jahr 2023 fanden diese Audits in Burghausen (Deutschland), Antwerpen (Belgien), Stenungsund (Schweden) und Itatiba (Brasilien) statt.

Die Gruppe schloss außerdem sieben interne Health-Checks zur Layer of Protection Analysis und zu retrospektiven Gefahrenanalysen in Antwerpen, Kallo, Porvoo (Finnland), Stenungsund, Burghausen und Beringen ab.

Zudem führten Versicherungsmakler:innen von Borealis zwei große Audits und fünf Nachaudits durch. Alle diese Audits bestätigten, dass die Gruppe über gut funktionierende Verfahren verfügt, um Auswirkungen von Vorfällen zu verhindern und einzudämmen.

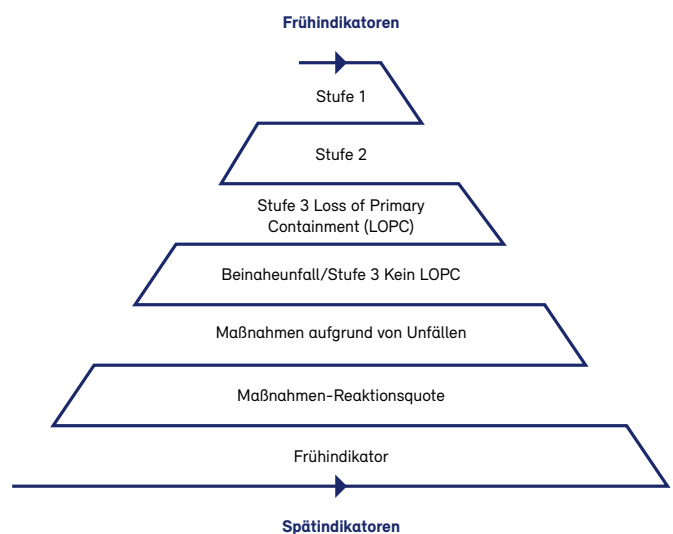
Performance 2023

Borealis verwendet zur Überwachung von Vorfällen eine Loss of Primary Containment (LOPC)Pyramide, die sicherstellt, dass Vorfälle untersucht und rechtzeitig entsprechende Maßnahmen ergriffen werden, um eine Wiederholung zu verhindern.

Die Pyramide umfasst auch die Performance der sicherheitsrelevanten Prozesse zur Vermeidung von Unfällen. Diese Performance wird anhand von Indikatoren wie dem Stand der Sicherheitsüberprüfungen, dem Testen wichtiger Verriegelungen und dem Abschluss von Maßnahmen gemessen. Die Frühindikatoren werden jährlich durch eine eingehende Analyse („Deep Dive“) der Gesamtperformance sowie im Rahmen einer Kontrolle durch das Anlagen-

sicherheitskomitee geprüft. Neben seinem eigenen System zur Klassifizierung von Anlagensicherheitsvorfällen erfasst Borealis derartige Vorfälle auch gemäß den Standards des European Chemical Industry Council (Cefic).

Abb. 35: **Loss of Primary Containment-Pyramide von Borealis (LOPC = Stofffreisetzung/Leckagen)**



Schwere Unfälle (Stufe 1) sind zum Beispiel große Brände oder Explosionen, die Verletzungen oder Todesfälle sowie beträchtliche wirtschaftliche Verluste und Umweltschäden zur Folge haben.

Mittelschwere Unfälle (Stufe 2) sind solche, die zu einem Stoffaustritt mit mittelschweren Konsequenzen für Menschen, die Umwelt und das Unternehmensergebnis führen. Mittelschwere Unfälle resultieren üblicherweise in geringfügigeren Verletzungen, leicht zu behebbenden Schäden und kontrollierbaren Umweltauswirkungen.

Kleinere Unfälle (Stufe 3) sind jene, bei denen zwar Substanzen freigesetzt werden, die aber keine oder fast keine Auswirkungen haben.

Die Gruppe hatte sich für 2023 das Ziel von maximal 16 Unfällen der Stufen 1 und 2 gesetzt.

Abb. 36: **Leistungskennzahlen für Anlagensicherheit 2019–2023** ¹⁾

Thematik	Definition	2023 BC/PO	2023 Pflanzen- nährstoffe, Melamin und TEN ²⁾	2022 BC/PO	2022 Pflanzen- nährstoffe, Melamin und TEN	2021	2020	2019
Korrekturmaßnahmen nach Anlagensicherheitsvorfällen	Rechtzeitig abgeschlossene Maßnahmen in %	91	87	91	92	92	93	93
Schwere Unfälle (Stufe 1)	Anzahl	1	2	3	1	9	1	0
Mittelschwere Unfälle (Stufe 2)	Anzahl	4	3	8	4	7	11	11

1) Die Definitionen wurden 2021 an die OMV Definitionen angepasst. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist daher nicht möglich. // 2) Aufgrund der Veräußerung wird nur die erste Jahreshälfte bis zum 30. Juni 2023 ausgewiesen. Die Zahlen sind daher nicht vollständig vergleichbar.

Im Jahr 2023 wurden für BC/PO 1 Unfall der Stufe 1, 4 Unfälle der Stufe 2 und 461 Unfälle der Stufe 3 gemeldet. Darüber hinaus gab es 293 Vorfälle der Stufe 3, bei denen es sich nicht um LOPC-Vorfälle handelte und von denen einer mit der Anlagensicherheit zusammenhing und ein hohes Potenzial aufwies.

Im Jahr 2023 wurden für den Geschäftsbereich Pflanzen-nährstoffe, Melamin und TEN 2 Unfälle der Stufe 1, 3 Unfälle der Stufe 2 und 151 Unfälle der Stufe 3 gemeldet. Und es gab keine anlagensicherheitsrelevanten Vorfälle mit hohem Potenzial.

Mit der Stärkung des Bewusstseins für Anlagensicherheit durch die von Borealis durchgeführten Schulungsinitiativen und Kampagnen werden in zunehmendem Maße kleinere Unfälle gemeldet (→ Kapitel Gesundheit & Sicherheit am Arbeitsplatz, S. 139).

Die Anlagensicherheits-Reaktionsquote misst die Anzahl der abgeschlossenen Maßnahmen gegenüber der Anzahl der noch abzuschließenden Maßnahmen auf einer rollierenden zwölfmonatigen Basis. Einschließlich aller Maßnahmen des Jahres 2023 lag diese Quote (BC/PO) im Dezember bei 91 % (2022: 91 %; 2021: 92 %). Insgesamt wurden infolge von schweren, mittelschweren und kleineren Unfällen 1.297 Maßnahmen implementiert.

Definitionen

Korrekturmaßnahmen nach Anlagensicherheitsvorfällen: Anlagensicherheitsvorfälle mit einem gewissen Schweregrad oder Risikopotenzial werden dokumentiert und im Zuge von Ursachenanalysen untersucht. Korrekturmaßnahmen werden definiert, um ein Wiederauftreten zu verhindern. Die Korrekturmaßnahmen nach Anlagensicherheitsvorfällen werden als Anteil (%) der abgeschlossenen Korrekturmaßnahmen innerhalb eines bestimmten Zeitraums gemessen. Schwere Unfälle sind Unfälle der Stufe 1 gemäß API (American Petroleum Institute) RP754 und mittelschwere Unfälle sind Unfälle der Stufe 2 gemäß API RP754.

Ausblick

Im Jahr 2024 wird Group Process Safety folgende Schwerpunkte setzen:

- Fortführung der Analysen der Anlagensicherheitsvorfälle der Stufen 1 und 2 und Erweiterung auf Vorfälle der Stufe 3, einschließlich einer Bewertung möglicher Auswirkungen, um die größten Chancen für eine Risikoreduktion auszuloten und einen Aktionsplan auszuarbeiten
- Durchführung einer quantitativen Risikoanalyse in Stenungsund

Das HSSE Team wird auch interne Health-Checks zu Elementen der Anlagensicherheit und der Überprüfung der Anlagensicherheit im Rahmen der Blue Audits von Borealis durchführen.

Produktsicherheit

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2023

Unterstützung von Borealis bei der Aufrechterhaltung seiner Führungsposition bei der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, wobei im Jahr 2023 ein besonderer Schwerpunkt auf der Umsetzung der lang erwarteten Änderungen der Verordnung über Kunststoffe mit Lebensmittelkontakt liegt

Aktive Mitgestaltung von regulatorischen Änderungen zur Umsetzung der EU-Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit (Chemicals Strategy for Sustainability; CSS)

Weitere Ausführung des Plans zur Verbesserung der REACH-Dossiers der EU bis 2026

Förderung der Nachhaltigkeit von Produkten durch Minimierung potenzieller Gefahren und Risiken im Zusammenhang mit dem Borealis Portfolio

Weitere Implementierung neuer Gesetze weltweit, wobei der Schwerpunkt im Jahr 2023 auf der Einreichung von Registrierungen in der Türkei lag

Regulatorische Unterstützung für die Umsetzung der Kreislaufwirtschaft in den Bereichen mechanisches und chemisches Recycling sowie für die Verwendung von erneuerbaren Rohstoffen

Ausweitung der Unterstützung in regulatorischen Belangen auf die Wachstumsprojekte von Borealis

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2024

Generierung und Bereitstellung von Daten, die es den EU-Behörden ermöglichen, fundierte Entscheidungen über neue Rechtsvorschriften zu treffen

Weitere Umsetzung neuer Gesetze weltweit, einschließlich der erforderlichen Nacharbeiten für die Registrierung in der Türkei, der Registrierung von 100–1.000 Tonnen Substanzen in Südkorea und der Unterstützung von Kund:innen in Taiwan bei der Registrierung von PEC-1-Stoffen

Ermöglichung der Erhöhung des Anteils alternativer Rohstoffe im Rahmen der bestehenden REACH-Registrierung

Wichtige Meilensteine 2023

Anforderungen der überarbeiteten Gesetzgebung in Bezug auf mehrere nationale oder regionale Zulassungssysteme für Kunststoffe mit Lebensmittelkontakt bewertet und umgesetzt

Entwurf der Positivliste für Ausgangsmaterialien, Zusatzstoffe und Prozesschemikalien für Materialien mit Trinkwasserkontakt in der EU bewertet und kommentiert

Alle gefährlichen Gemische, die in der EU auf den Markt gebracht wurden, an die EU-Giftinformationszentren (Poison Centres) gemeldet

Zu zwei von Cefic durchgeführten Studien über Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS) beigetragen

1 „federführendes“ Registrierungs-dossier und 24 Mitgliedsdossiers im Jahr 2023 aktualisiert, womit seit Beginn der Initiative im Jahr 2020 nun 43 Dossiers aktualisiert wurden

Verwendung von PFAS in Produkten, Prozessen und Ausrüstung sowie bei der Wartung analysiert und einen Ausstiegsplan für jene Produkte festgelegt, die diese Substanzen enthalten

Registrierungs-dossiers für etwa 50 % der in die Türkei importierten Substanzen vorbereitet, was den weiteren Marktzugang für das Produktportfolio von Borealis nach verschobenen Registrierungsfristen ermöglicht

Ein Geschäftsprojekt zur Untersuchung von Recyclingmöglichkeiten in geschlossenen Kreisläufen für Anwendungen in der Automobilindustrie unterstützt

Entscheidung des REACH-Konsortiums für niedere Olefine und Aromaten (Lower Olefins and Aromatics; LOA) unterstützt, wonach alternative Ausgangsstoffe von den bestehenden (fossilen) REACH-Standardregistrierungen für LOA-Substanzen abgedeckt werden können, wenn sie die definierten Gleichheitskriterien erfüllen

Borealis Verfahren und Schulungen für Kolleg:innen bei DYM SOLUTION CO., LTD in Bezug auf Rohstoffe, Produktspezifikationen und Konformitätsprüfungen implementiert, um ein kontinuierliches Umsatzwachstum in Europa und der Türkei zu ermöglichen

Ein strengeres Zulassungsverfahren für neuartige Rezyklat-Rohstoffe implementiert, um die Produktentwicklung in dem wichtigen Wachstumsbereich des mechanischen Recyclings zu beschleunigen

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen über 2024 hinaus

Vorbereitung auf die Umsetzung der neuen Gefahrenklassen, der Kennzeichnung und Meldung von Mikroplastik und der neuen Anforderungen aus der REACH-Überprüfung im Zeitraum bis 2030

Verbesserung und Einführung von IT-Tools zur besseren Kontrolle der Einhaltung der Vorschriften beim weltweiten Einkauf und Verkauf von Rohstoffen und Produkten

Verbesserung der Effizienz und der Qualität der Rohstoff-/Produktdaten sowie Verringerung des Risikos menschlicher Fehler durch Automatisierung der Datenübertragung und Nutzung eines zentralen Datenspeichers



Borealis hat sich zu den Prinzipien von Responsible Care® verpflichtet (→ Responsible Care S. 92), was auch die Gewährleistung der Sicherheit seiner Produkte einschließt. Die Abteilung Product Stewardship ist für die Produktsicherheit während des gesamten Lebenszyklus eines Produkts verantwortlich. Sie erteilt dem Unternehmen klare Anweisungen, um sicherzustellen, dass alle Produkte in allen Ländern, in denen die Gruppe tätig ist und ihre Produkte vertreibt, den gesetzlichen Vorschriften für Chemikalien und deren Anwendung entsprechen. Darüber hinaus veröffentlicht die Gruppe Sicherheitsdatenblätter (SDBs) und Informationsblätter zur Produktsicherheit (Product Safety Information Sheets; PSISs) als Orientierung für die sichere Verwendung und Entsorgung ihrer Produkte im Hinblick auf die Gesundheit der Menschen und den Schutz der Umwelt.

Die Gruppe ist bestrebt, die Bedürfnisse und Bedenken von Verbraucher:innen und Märkten in Bezug auf die Sicherheit von Chemikalien zu erkennen und zu verstehen. Außerdem verfolgt sie aufmerksam die rechtlichen Entwicklungen in Bezug auf Chemikalien, deren Anwendungen und die Umwelt. So kann Borealis die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um die sichere Verwendung der Chemikalien und die kontinuierliche Einhaltung der Vorschriften zu gewährleisten. Borealis sieht auch die Möglichkeit, Marktanteile zu gewinnen, indem der Konzern proaktiv bedenkliche Chemikalien ersetzt und so einen Mehrwert für die Kund:innen schafft und die fortwährende Konformität und Nachhaltigkeit ihrer Produkte sicherstellt.

Governance

Der Product Stewardship Council (Ausschuss für Produktverantwortung) befasst sich proaktiv mit bedenklichen Chemikalien. Den Vorsitz führt der Vice President Health, Safety, Environment and Quality (HSEQ). Der Ausschuss setzt sich aus Expert:innen aus der gesamten Gruppe zusammen. Diese kommen unter anderem aus Bereichen wie Produktverantwortung, Nachhaltigkeit, Ethik, Innovation und Technologie sowie aus sämtlichen Geschäftssegmenten und betrieblichen Bereichen von Borealis. Dieses Kompetenzspektrum stellt sicher, dass Borealis ganzheitliche Risikobewertungen durchführt, die die Marktanforderungen, gesetzlichen und technischen Vorgaben sowie die Ansichten von Interessensgruppen berücksichtigen.

Der Konzernbereich Product Stewardship ist dem Vice President HSEQ unterstellt. Das Team bewertet und genehmigt eingehende Chemikalien auf Konzernebene und stellt sicher, dass die Produkte den allgemeinen Rechtsvorschriften für Chemikalien, wie etwa REACH und der Verordnung über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen (CLP-Verordnung), sowie den anwendungsbezogenen Rechtsvorschriften, wie etwa Verordnungen für den Kontakt mit Lebensmitteln oder für Anwendungen im Gesundheitswesen, entsprechen.

Auf nationaler oder Standortebene kümmern sich Expert:innen aus den HSEQ Organisationen der jeweiligen Standorte um Aktivitäten im Bereich Product Stewardship, beispielsweise um die Einhaltung der nationalen Chemikaliengesetze oder die Zulassung von Rohstoffen auf Werksebene.

Bewertung von Risiken durch Chemikalien

Die Strategie der Gruppe für den Umgang mit gefährlichen Chemikalien folgt mit der ständigen Bewertung des Risikopotenzials aller in Borealis Produkten verwendeten Substanzen dem Vorsichtsprinzip. So werden jene gefährlichen Substanzen identifiziert, die durch weniger gefährliche Alternativen zu ersetzen sind. Die Gruppe hat eine Liste von zu prüfenden Stoffen, die von Vorschriften wie REACH und der Wahrnehmung durch Kund:innen und die Öffentlichkeit beeinflusst ist.

Der Product Stewardship Council bewertet die Substanzen mit dem höchsten identifizierten Risiko und wählt die zu bewertenden Stoffe mithilfe eines firmeneigenen Ranking-Tools aus. Dies ermöglicht es Borealis, die Risiken gefährlicher Chemikalien zu identifizieren, zu mindern und zu managen. Im Jahr 2023 analysierte die Gruppe die Verwendung von PFAS in Produkten, Prozessen und Ausrüstung sowie bei der Wartung. Nur eine sehr geringe Anzahl der Produkte von Borealis enthält PFAS, nämlich fluorpolymerhaltige Verarbeitungshilfsstoffe. Für diese Produkte wurde ein Ausstiegsplan aufgestellt und weiterverfolgt.

Der Product Stewardship Council aktualisiert auch laufend das Borealis Verzeichnis verbotener Substanzen mit mehr als 250 Substanzen und Stoffgruppen, die innerhalb der Gruppe nicht verwendet werden dürfen. Im Jahr 2023 wurden der Liste, die auf der Borealis Website veröffentlicht wird, 10 Substanzen hinzugefügt.

Borealis nutzt seinen Portfolio Sustainability Compass, um die Nachhaltigkeit seines Polyolefin-Produktportfolios zu bewerten. Der Bereich Product Stewardship bewertet die Polyolefinprodukte und die Innovationsprojekte des Konzerns in zwei Compass-Kategorien: „Chemische Gefährdung und Exposition über den gesamten Lebenszyklus“ und „Globale regulatorische Trends“, wobei jeder Erkenntnis, Chance oder Gefahr nachgegangen wird (→ Kapitel Nachhaltigkeitsmanagement, S. 40).

Produktkonformität

Die Produktsicherheitsverfahren von Borealis umfassen die Aspekte Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE) eines Produkts über seinen gesamten Lebenszyklus hinweg, von der Rohstoffgewinnung bis zum Recycling, zur Wiederverwertung oder Entsorgung. Alle Produkte des Konzerns werden im Hinblick auf ihre HSE Auswirkungen bewertet. Außerdem werden sie einer obligatorischen Bewertung ihrer Konformität mit Vorschriften für Chemikalien und Produkte unterzogen, einschließlich der Gefahrenkommunikation über SDBs und Gefahrenkennzeichnungen. Informationen zur ordnungsgemäßen Entsorgung der Produkte von Borealis sind in den SDBs bzw. PSISs enthalten. Für Polyolefinprodukte enthalten diese Unterlagen auch Anweisungen dazu, wie sich eine unbeabsichtigte Freisetzung von Kunststoffgranulaten in die Umwelt vermeiden lässt. Die Gruppe überprüft die Bewertungen der Produktkonformität bei jeder Änderung des Produkts oder der Rechtsvorschriften. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass die Produkte weiterhin für die Verwendung in den Ländern geeignet sind, in denen sie verkauft werden, und dass sie auch stets allen geltenden Gesetzen entsprechen. In einigen Fällen wurden diese Konformitätsbewertungen jedoch zu spät im Änderungsprozess für die Produkte

durchgeführt, als das Material bereits in den Werken der Gruppe produziert wurde. Diese Erkenntnis führte dazu, dass die Konformitätsbewertung in den Produktgenehmigungsprozess integriert wurde. Damit ist sichergestellt, dass ab 2024 keine unbewertete Rezeptur mehr in die Produktionslinien gelangen kann, sobald die Änderung vollständig umgesetzt ist.

Die Produkte von Borealis entsprechen uneingeschränkt der REACH-Verordnung. Diese Verordnung verpflichtet alle Beteiligten entlang der Wertschöpfungskette für Chemikalien, die sichere Verwendung von Chemikalien nachzuweisen und die erforderlichen Nachweise in einem Registrierungsdossier bei der Europäischen Chemikalienagentur einzureichen. In den letzten Jahren haben Nichtregierungsorganisationen und einige EU-Mitgliedstaaten die Qualität dieser Registrierungsdossiers infrage gestellt. Cefic hat daher ein Programm zur Verbesserung der REACH-Dossiers ins Leben gerufen, an dem Borealis teilnimmt und das es vollumfänglich unterstützt. Ziel des Programms ist es, alle bestehenden Dossiers bis 2026 zu aktualisieren. Neben der Aktualisierung von 25 bestehenden Registrierungen reichte Borealis im Jahr 2023 fünf weitere Registrierungen ein, um die Genehmigung für den Import neuer Rohstoffe an seine Produktionsstandorte in der EU zu erhalten.

Weitere relevante Gesetze und Regelungen sind der Toxic Substances Control Act in den USA, das global harmonisierte System (GHS) zur Einstufung und Kennzeichnung von gefährlichen Chemikalien, die CLP-Verordnung und, abhängig von der Verwendung, jede anwendungsbezogene Rechtsvorschrift wie beispielsweise die EU-Rahmenverordnung über Materialien für den Lebensmittelkontakt.

In der EU, der Schweiz, China, Japan und der Mercosur-Region wurden die Zulassungsverfahren für Kunststoffe, die mit Lebensmitteln in Kontakt kommen, durch neue Rechtsvorschriften überarbeitet. Im Laufe des Jahres 2023 bewertete Borealis die neuen Anforderungen und setzte sie in seinem gesamten Produktportfolio für den Lebensmittelkontakt um, indem es seinen Kund:innen aktualisierte Dokumente zur Erklärung der Konformität mit den Vorschriften für den Lebensmittelkontakt zur Verfügung stellte.



Zu den weiteren Aktivitäten von Borealis im Jahr 2023 gehörten:

- Mithilfe eines neu eingeführten IT-Tools wurden alle relevanten Produkte an die EU-Giftinformationszentren gemeldet, und zwar vor Ablauf der Frist für industriell genutzte Gemische, die gewisse Risiken für die menschliche Gesundheit bergen.
- Borealis arbeitete auf die ehrgeizige ursprüngliche Frist für die Registrierung von Stoffen in der Türkei, d. h. den 31. Dezember 2023, hin, die am 23. Dezember 2023 offiziell um 3, 5 bzw. 7 Jahre, je nach Gefahr und Importmenge, verschoben wurde. Die Vorbereitungen für 29 von 60 Stoffen konnten im Jahr 2023 abgeschlossen werden, sodass Borealis in einer hervorragenden Position ist, um die neuen Fristen einzuhalten.
- Borealis erhielt die Bestätigung, dass alle Stoffe in seinen Produkten mit Trinkwasserkontakt im Entwurf der Positivliste für Ausgangsstoffe, Zusatzstoffe und Prozesschemikalien für Materialien mit Trinkwasserkontakt in der EU aufgeführt sind. Diese Bewertung wurde sowohl direkt als auch als Teil des Inputs der Cefic-Gruppe zur Regulierung von Trinkwasser zu einer vom Beratungsunternehmen WSP durchgeführten ECHA-Untersuchung geliefert. Die Aufgabe von WSP ist es, zu überprüfen, ob alle im Verzeichnis aufgeführten Stoffe tatsächlich verwendet werden.
- Der Bereich Product Stewardship hat auch seine Unterstützung für den neuen DYM-Standort in Südkorea intensiviert, um dessen regulatorische Daten auf den Standard von Borealis zu bringen. Dies umfasste:

-
- *die Kontaktaufnahme mit 27 Rohstofflieferant:innen, um aktuelle SDBs und ausgefüllte Fragebögen zu den Rohstoffen mit vollständigen Angaben zur Zusammensetzung zu erhalten;*
 - *die Bewertung von 10 Zusammensetzungen von DYM-Produkten und die Erstellung von SDBs für diese; und*
 - *die Einreichung von zwei EU-REACH-Registrierungen.*
 - *Die Unterstützung für DYM und andere Wachstumsprojekte wird verstärkt und im Jahr 2024 und darüber hinaus aufrechterhalten.*
-

Im Jahr 2023 verzeichnete Borealis keine Fälle, in denen gesetzliche Bestimmungen und/oder freiwillige Verpflichtungen in Bezug auf gesundheits- und sicherheitsbezogene Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen oder Informationen zu bzw. Kennzeichnungen von Produkten und Dienstleistungen nicht eingehalten wurden.

Kontrolle und Zulassung von Rohstoffen

Alle eingehenden und in Produkten von Borealis verwendeten Chemikalien werden in einem umfassenden Material-eingangsprozess geprüft, bevor sie zur Nutzung freigegeben werden. Der Konzernbereich Product Stewardship führt eine erste Begutachtung durch, um die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sicherzustellen. In der Folge führen die Product Safety Teams in den Ländern, in denen Borealis tätig ist, an jedem Standort zusätzliche Bewertungen durch, um zu gewährleisten, dass anlagenspezifische Anforderungen erfüllt sind und die Konformität mit nationalen oder standortbezogenen Vorschriften gegeben ist. Die Unterlagen für die Zulassung von Rohstoffen müssen eine unterzeichnete Spezifikation, aktuelle SDBs und alle Informationen im Borealis Rohstofffragebogen (Raw Material Questionnaire) enthalten. Diese Unterlagen werden mindestens alle drei Jahre überarbeitet. Nachdem eine interne Prüfung ergeben hatte, dass das Überprüfungsdatum für mehrere Rohstoffe überfällig war und die Dokumente der Lieferant:innen nicht aktualisiert worden waren, wurden im Jahr 2023 Korrekturmaßnahmen durchgeführt. Neben einer besseren Ressourcenzuweisung im Bereich Product Stewardship wurde besonderes Augenmerk auf die Schulung der für die Rohstoffbeschaffung Verantwortlichen und auf die Entwicklung eines Reporting-Dashboards gelegt, um die Priorisierung der aktiv beschafften Rohstoffe zu unterstützen. Sobald die Materialien für den Einkauf freigegeben sind, ist es Aufgabe der Qualitätskontrolle von Borealis, sicherzustellen, dass sie weiterhin den vereinbarten Materialeigenschaften entsprechen.

Auf Basis der Borealis Expertise werden zu allen Materialien die genaue Zusammensetzung der Rohstoffe sowie detaillierte Informationen über die gefährlichen Bestandteile der jeweiligen Materialien dokumentiert. Die ordnungsgemäße Dokumentation der eingesetzten Rohstoffe ist ein wichtiger Faktor, um eine hohe Qualität der Konformitätserklärungen von Borealis sicherzustellen. Dazu zählen SDBs, anwendungsbezogene Erklärungen, wie etwa für die medizinische Nutzung, den Lebensmittelkontakt oder Trinkwasser, und andere Erklärungen, wie zum Beispiel zur Herkunft der Rohstoffe.

Borealis prüft auch regelmäßig, ob seine Rohstofflieferant:innen die Gesetze und Hygienevorschriften einhalten. Der Konzern verlangt von seinen Lieferant:innen für jeden Rohstoff eine stets aktualisierte Dokumentation. Diese muss jene Informationen enthalten, die von länderspezifisch geltenden Kontrollgesetzen in Bezug auf den Chemikalienbestand sowie von der CLP- und der REACH-Verordnung gefordert werden. Auf diese Weise kann Borealis die entsprechenden SDBs für seine Kund:innen ausstellen. Zusätzlich werden die Produktionsstätten von Borealis regelmäßig von externer Seite (z. B. Kund:innen-audits) und Dritten (z. B. ISO-Zertifizierungsaudits) überprüft.

Unterstützung der Nachhaltigkeitsziele des Konzerns für Polyolefine

Kunststoffe kreislauffähig zu machen, ist eines der wichtigsten Ziele von Borealis. Der Bereich Product Stewardship spielt eine Schlüsselrolle, indem er die Gruppe dabei unterstützt, bei der Verwendung von mechanisch recycelten Post-Consumer-Abfällen die Produktsicherheit zu gewährleisten. Dies ist wichtig, da die Abfälle von Natur aus keine klar definierte und homogene chemische Zusammensetzung aufweisen.

Sowohl bestehende als auch geplante gesetzliche Rahmenbedingungen, zum Beispiel nach dem Green Deal der EU-Kommission, fordern die Industrie und Markeninhaber:innen auf, für ihre Produkte Post-Consumer-Rezyklate (PCRs) zu verwenden. Das Product Stewardship Team erstellt einen Überblick über geltendes Recht und Branchenstandards, um eine Strategie für Risikobewertungen und analytische Tests zu entwickeln, die die Einhaltung der Vorschriften und die Eignung des Borealis Portfolios von Lösungen für die Kreislaufwirtschaft bestätigen kann.

Im Laufe des Jahres 2023 wurden neue Arbeitsweisen in Bezug auf die Zulassung neuartiger Rezyklat-Rohstoffe eingeführt, um wichtige Wachstumsbereiche zu unterstützen, darunter die Übernahmen von Rialti S.p.A. und Integra. Es wurde ein Kategorisierungssystem für verschiedene Arten von Rohstoffen entwickelt, das die erforderliche Sicherheitsdokumentation und die Ergebnisse analytischer Tests für jeden EU-Rohstoff festlegt und so den Beschaffungsprozess vereinfacht. Im Jahr 2023 konzentrierte sich Borealis auf Strategien, um die Verwendung von PCR-Materialien für empfindlichere Anwendungen zu ermöglichen. So unterstützte der Bereich Product Stewardship zum Beispiel ein Geschäftsprojekt zur Untersuchung von Recyclingmöglichkeiten in geschlossenen Kreisläufen für Anwendungen in der Automobilindustrie. Der aktuelle Entwurf der überarbeiteten EU-Richtlinie über Altfahrzeuge verlangt eine schrittweise Erhöhung des PCR-Kunststoffanteils in Fahrzeugen. Im Rahmen des Projekts von Borealis wurde das Risiko der Kontaminierung potenzieller Abfallströme mit bedenklichen Stoffen bewertet, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der globalen Liste der deklarationspflichtigen Stoffe in der Automobilindustrie lag. Es wurde eine Reihe von analytischen Tests vorgeschlagen, um diese Risiken zu mindern. Die Gruppe beteiligt sich auch an einem Industriekonsortium, das sich mit Kosmetikverpackungen befasst (siehe Austausch von Produktsicherheitswissen entlang der Wertschöpfungskette weiter unten).

Das REACH-Konsortium für niedere Olefine und Aromaten (Lower Olefins and Aromatics; LOA) bringt Unternehmen zusammen, die diese Produkte herstellen oder importieren, um sie bei ihren REACH-Registrierungen zu unterstützen. Um die Ziele von Borealis im Bereich des chemischen Recyclings zu unterstützen, setzte sich der Bereich Product Stewardship für die Entscheidung des Konsortiums ein, dass alternative Ausgangsstoffe von den bestehenden (fossilen) REACH-Standardregistrierungen für LOA-Substanzen abgedeckt werden können, wenn sie die definierten Gleichheitskriterien erfüllen.



Mikroplastik

Mikroplastik findet man in der Umwelt, in unserer Nahrung und im menschlichen Körper. Sobald Mikroplastik in die Umwelt gelangt, ist es nicht mehr biologisch abbaubar und sammelt sich an, es sei denn, es ist speziell für den Abbau in der freien Natur oder in Salzwasser konzipiert. Vögel und Schildkröten halten es oft fälschlicherweise für Nahrung, und verschluckte Partikel können zu Verletzungen oder zum Verhungern führen.

In ihrem Bericht über Mikroplastik im Trinkwasser aus dem Jahr 2019 kommt die WHO zu dem Schluss, dass es derzeit „keine zuverlässigen wissenschaftlichen Informationen gibt, die auf ein potenzielles Gesundheitsrisiko für den Menschen im Zusammenhang mit der Exposition gegenüber Mikroplastik hindeuten“.

Die Forschung zu Mikroplastik ist jedoch komplex und steckt noch in den Anfängen, und vieles ist derzeit noch ungewiss. Nach Ansicht der Wissenschaft bieten die heutigen Erkenntnisse jedoch ausreichend Anlass zur Besorgnis. SAPEA (Science Advice for Policy by European Academies) kommt zu dem Schluss, dass die Verschmutzung durch Mikroplastik bei gleichbleibender Entwicklung in naher Zukunft zu einer Überschreitung der Konzentrationsschwellenwerte führen würde und dass innerhalb eines Jahrhunderts weit verbreitete Risiken auftreten würden.

Da sich Mikroplastik, sobald es in die Umwelt gelangt ist, nicht mehr vollständig beseitigen lässt, gilt es in erster Linie zu verhindern, dass Kunststoffe überhaupt in die Umwelt gelangen. Für die Entwicklung wirksamer und effizienter Lösungen sind jedoch fundiertere wissenschaftliche Erkenntnisse über Herkunft, Verbleib, Langlebigkeit und Wirkung von Mikroplastik erforderlich.

Borealis hat daher ein funktionsübergreifendes Team für die Problematik von Mikroplastik (Microplastics Issue Team) eingerichtet, das die Entwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse genau verfolgt, neue Studien auswertet und mit Partner:innen aus der Wertschöpfungskette und Industrieverbänden bei der Entwicklung neuer Studien zusammenarbeitet (→ Kapitel Innovation, S. 214).

Borealis engagiert sich außerdem zusammen mit Plastics Europe und Cefic proaktiv in Arbeitsgruppen. Die Expert:innen der Gruppe unterstützen das Microplastics Issue Team von Cefic, die Microplastics Strategic Group von Plastics Europe, die Operation Clean Sweep Taskforce und die Microplastics Science Group (→ Kapitel Public Affairs, S. 52).

Weiters hat der Bereich Product Stewardship allen seit Oktober 2020 herausgegebenen Produktsicherheitsdokumenten, wie SDBs und PSISs, Hinweise zur Vermeidung einer unbeabsichtigten Freisetzung in die Umwelt hinzugefügt.

EU-Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit (CSS)

Im Oktober 2020 veröffentlichte die Europäische Kommission ihre „Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit – Für eine schadstofffreie Umwelt“. Diese Strategie ist Teil des Ziels der EU zur vollständigen Vermeidung von Umweltverschmutzung. Sie ist eine der wichtigsten Verpflichtungen des Europäischen Green Deal. Zusammen mit dem EU-Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft und der damit verbundenen EU-Initiative für nachhaltige Produkte zielt sie darauf ab, die Sicherheit und Nachhaltigkeit von Produkten in der EU zu verbessern. Die Vorbereitungen für die Umsetzung der Strategie in verhältnismäßige und durchsetzbare Rechtsvorschriften laufen seit 2021 und werden noch mehrere Jahre andauern.

Cefic hat eine wirtschaftliche Analyse der Auswirkungen der CSS auf die europäische Chemieindustrie in die Wege geleitet. Im Jahr 2023 hat sich Borealis weiterhin an dieser Initiative beteiligt, insbesondere an zwei Studien über PFAS. Die erste Studie bewertete die wirtschaftlichen Auswirkungen einer vorgeschlagenen Beschränkung von PFAS, während die zweite Studie die Verwendung von PFAS-Materialien in Industrieanlagen untersuchte. Cefic legte beide Studien im Rahmen der öffentlichen Konsultation über die Beschränkung vor. Darüber hinaus ist Borealis in vielen Arbeitsgruppen von Cefic und Plastics Europe vertreten, die sich mit verschiedenen Aspekten dieser Initiativen befassen, einschließlich der laufenden Überarbeitungen der REACH- und der CLP-Verordnung. In einer internen Folgenabschätzung wurden die Bedeutung des Product Stewardship Council und der Bedarf an zusätzlichen Ressourcen für die Substitution einer zunehmenden Zahl bedenklicher Stoffe hervorgehoben.

Austausch von Produktsicherheitswissen entlang der Wertschöpfungskette

Borealis kommuniziert mit seinen Interessensgruppen zum Thema Produktsicherheit über eine Vielzahl unterschiedlicher Kanäle und steuert so seine positiven Auswirkungen. Auf der Borealis-Website findet man Informationen über das von Borealis geführte Verzeichnis verbotener Substanzen. Die Website enthält auch Beispiele von erfolgreichen Ersatzstoffen für gefährliche Chemikalien sowie einige Stellungnahmen zu „heißen Themen“. Polyolefin-Kund:innen von Borealis können SDBs, PSISs und andere allgemeine oder anwendungsbezogene Konformitätserklärungen von der Borealis-Website oder dem MyBorealis-Kundenportal herunterladen.

Bei Produktmodifikationen, die eine zusätzliche Prüfung der fertigen Produkte zur Wahrung der Produktsicherheit erforderlich machen, informiert Borealis Kund:innen oder Behörden rechtzeitig, bevor die Modifikationen vorgenommen werden. Borealis informiert seine Kund:innen auch über mögliche Folgen von gesetzlichen Änderungen.

Darüber hinaus bietet Borealis seinen Kund:innen zusätzliche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Der Austausch von Produktsicherheitswissen zwischen Borealis und seinen Partner:innen entlang der Wertschöpfungskette ist ein wesentlicher Beitrag dazu, dass Kund:innen stets die höchsten Produktsicherheits- und Qualitätsstandards erfüllen.

Die Zusammenarbeit mit der Wertschöpfungskette ist auch beim mechanischen Recycling von großer Bedeutung. Angesichts der noch fehlenden Normen legt Borealis gemeinsam mit Kund:innen die Grenzen fest, um die Sicherheit von PCR-Kunststoffen in verschiedenen Anwendungen zu gewährleisten. So ist Borealis beispielsweise ein aktives Mitglied des Konsortiums und Projekts Cosmetics, Packaging and Toxicology (CosPaTox), das sich mit der Entwicklung von Sicherheitsrichtlinien für die Verwendung von PCR-Materialien in Kosmetikverpackungen befasst.

Borealis engagiert sich aktiv in Branchenverbänden und Normungsgruppen, um bei regulatorischen und öffentlichen Anforderungen stets an vorderster Front dabei zu sein (→ Kapitel Public Affairs, S. 52). Die Gruppe ist auch ein

aktives Mitglied der Product Stewardship Teams von Cefic, Plastics Europe und einschlägigen nationalen Organisationen. Die Borealis Gruppe arbeitet eng mit ihren eigenen Expert:innen, Kund:innen und Lieferant:innen zusammen und beteiligt sich am Erfahrungsaustausch auf REACH-Konferenzen und im Zuge anderer Aktivitäten.

Ausblick

Der Konzernbereich Product Stewardship hat insbesondere folgende Ziele:

- Generierung und Bereitstellung von Daten, die es den EU-Behörden ermöglichen, fundierte Entscheidungen über neue Rechtsvorschriften zu treffen, wie etwa die REACH-Verordnung, die Verordnung über Kunststoffe mit Lebensmittelkontakt und die Trinkwasserrichtlinie, sowie deren Umsetzungen in nationales Recht
- Weitere Umsetzung der Anforderungen neuer Gesetze weltweit, einschließlich der erforderlichen Nacharbeiten für die Registrierung in der Türkei, der Registrierung von 100–1.000 Tonnen Substanzen in Südkorea und der Unterstützung von Kund:innen in Taiwan bei der Registrierung von PEC-1-Stoffen
- Sicherstellung, dass die REACH-Registrierungen von Borealis für Cracker-Rohstoffe auch höhere Anteile an alternativen nicht fossilen Rohstoffen umfassen als derzeit vom Concawe-Konsortium vorgesehen
- Erfüllung der Meldepflichten in Nordamerika, einschließlich der Datenabrufe für einzelne Stoffe und des CDR (Chemical Data Reporting) in den USA

Nach 2024 wird sich Borealis auf die Umsetzung von Elementen der EU-CSS vorbereiten, wie zum Beispiel die neuen Gefahrenklassen, die ab 2026 vorgeschriebene Kennzeichnung und Meldung von Mikroplastik sowie die neuen Anforderungen der überarbeiteten REACH-Verordnung. Darüber hinaus wird Borealis bestehende IT-Tools verbessern und neue Tools einführen, um die Effizienz und die Datenqualität zu verbessern und das Risiko menschlicher Fehler durch die Zentralisierung der Datenspeicherung zu mindern. Dadurch wird sich das Risiko von Produktsicherheitsvorfällen und Verstößen gegen die Vorschriften insgesamt verringern.



Borealis Social Fund

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2023

Project STOP: Übergabe der Abfallbewirtschaftungssysteme in den Städten Pasuran (Ost-Java) und Jembrana (Bali) an die lokalen Behörden

Project STOP: Beginn der Ausweitung des Programms auf die gesamte Region Banyuwangi

Vorbereitung der Kampagnen zur Feier des 15. Jahrestags der Gründung von „Water for the World“ und des Borealis Social Fund

Projektportfolio weiterhin managen und erweitern

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2024

Fortsetzung der Durchführung und der Fundraising-Aktivitäten für Project STOP in der Region Banyuwangi, Ost-Java

Wichtige Meilensteine 2023

Übergabezeremonie in Pasuran im Februar 2023, gefolgt von Jembrana im August 2023

Feier anlässlich der Eröffnung einer Wertstoffrückgewinnungsanlage in Songgon, Banyuwangi (Ost-Java), im September 2023

Aktualisierung des Konzepts Water for the World. Aktivitäten zum 15-jährigen Jubiläum aufgrund des schwierigen Marktumfelds abgesagt

Gründung des Borealis Soforthilfefonds in Partnerschaft mit dem Österreichischen Roten Kreuz

Unterstützung der neuen Ausstellung „WILLKOMMEN IN DER ZUKUNFT“ im ZOOM Kindermuseum in Wien

Nothilfeleistung nach der Erdbebenkatastrophe in der Türkei

Abschluss einer neuen Partnerschaft mit Ecopost zur Förderung der Kreislaufwirtschaft in Kenia

Unternehmen können nur in einer intakten Umwelt und in einer stabilen Gesellschaft nachhaltig wachsen. Um einen positiven Beitrag zur gesellschaftlichen Stabilität zu leisten, gründete Borealis 2008 den Borealis Social Fund.

Jedes Jahr führt der Konzern diesem Fonds einen Teil seines Nettogewinns nach klar definierten Zuteilungsregeln zu. Jede externe oder interne Interessensgruppe kann dem Nachhaltigkeitsteam ein Projekt vorschlagen. Das Team validiert diesen Vorschlag und spricht Empfehlungen an den CEO aus, der für den Fonds verantwortlich ist und alle Projekte auswählt und genehmigt. Sponsorengelder über EUR 0,5 Millionen pro Projekt und Jahr bedürfen zusätzlich der Genehmigung durch den Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Borealis hat drei Bereiche für soziales Engagement definiert, die einen direkten Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals; SDGs) der Vereinten Nationen leisten. Die Konzentration auf diese Bereiche trägt dazu bei, die Wirkung des Engagements von Borealis zu maximieren und die Aktivitäten des Unternehmens mit seinem Purpose und seiner Konzernstrategie abzustimmen.



Abfallvermeidung und Ressourceneffizienz SDG 14: Leben unter Wasser

- Realisierung effizienter und kostengünstiger kreislauforientierter Abfallmanagementsysteme in Schwellen- und Entwicklungsländern, um die Kreislaufwirtschaft voranzutreiben;
- Unterstützung für Forschung und Innovation; und
- Sensibilisierung und Förderung von Verhaltensänderungen.



Wasser SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitärversorgung



Energie SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie

- Zugang zu sauberem Trinkwasser sowie zu zuverlässiger und bezahlbarer erneuerbarer Energie bereitstellen;
- Bewahrung von Wasserressourcen unterstützen; und
- Sensibilisierung sowie Förderung von Best Practices.



Bildung und soziale Integration

SDG 4: Hochwertige Bildung

- Interesse an Chemie und Naturwissenschaften wecken,
- Förderung von Bildung zum Thema Nachhaltigkeit, um zukünftige Herausforderungen besser bewältigen zu können, und
- Integration von Randgruppen und unterprivilegierten Menschen in die Gesellschaft.

Abfallvermeidung und Ressourceneffizienz: Project STOP und Ecopost

Umweltverschmutzung durch Müll ist eine globale Herausforderung. Jedes Jahr gelangen Millionen Tonnen von Kunststoffabfällen in die Umwelt und die Ozeane. Das Problem rührt daher, dass weltweit nur etwa 9 % der Kunststoffe recycelt werden, während etwa 50 % auf Mülldeponien landen, 19 % der Verbrennung zugeführt und 22 % unkontrolliert im Freien abgelagert oder verbrannt werden. Zwar wird das Aufkommen von Kunststoffabfall in allen Regionen der Welt weiter zunehmen, der „OECD Global Plastics Outlook“ geht jedoch davon aus, dass es sich in Asien und Afrika bis 2060 aufgrund des Bevölkerungswachstums und steigenden Lebensstandards mehr als vervierfachen wird. Unsachgemäß entsorgter Abfall ist ein großes Problem in der Region, da er die Meeresökosysteme, die menschliche Gesundheit und die Lebensgrundlagen sowie die nachhaltige Entwicklung im weiteren Sinne gefährdet.

Ein wichtiger Teil der Lösung ist die Beschleunigung des Übergangs zu einer Kreislaufwirtschaft durch kostengünstige, effiziente und kreislaforientierte Abfallbewirtschaftungssysteme, um die Abfallverlagerung an der Quelle zu stoppen. Gemeinsam mit Systemiq rief Borealis 2017 Project STOP ins Leben, um Gemeinden dabei zu unterstützen, derartige Systeme mit breiter Unterstützung der nationalen und regionalen Regierungen, internationaler Institutionen, der Wissenschaft und des privaten Sektors aufzubauen. Seit seinen Anfängen wurde Project STOP in Indonesien kontinuierlich ausgebaut. Neben einer Partnerschaft mit der Stadt Muncar bestehen mittlerweile zwei weitere Partnerschaften mit den Städten Pasuruan und Jember. Zudem ging Borealis 2023 eine Partnerschaft mit Ecopost ein, um die Kreislaufwirtschaft in Kenia voranzutreiben.

Projekthighlight 2023: Project STOP

Project STOP konzentriert sich darauf, messbare Ergebnisse vor Ort zu liefern. Ihm liegt das Konzept zugrunde, dass ein nachhaltiger Wandel nur mit einem ganzheitlichen, systemischen Ansatz erreicht werden kann, der auf allen Ebenen ansetzt: Einrichtung eines Systems zur Abfallsammlung und -sortierung in der gesamten Stadt, Aufbau der erforderlichen Infrastruktur, Einführung eines nachhaltigen Finanzierungsmodells, Stärkung der institutionellen Kapazitäten und des regulatorischen Umfelds, Durchführung von Kampagnen zu Verhaltensänderungen und Initiativen zur Säuberung von Stränden, Bereitstellung von technischem Know-how und Unterstützung beim Projektmanagement sowie Valorisierung von Recycling.

Um zu gewährleisten, dass keine Wertstoffe in die Umwelt gelangen, werden im Rahmen von Project STOP alle organischen und anorganischen Abfallfraktionen gesammelt, inklusive Kunststoffe. Darüber hinaus profitiert die Region von der Schaffung neuer Vollzeit Arbeitsplätze in der Abfallwirtschaft und der Verringerung der Gesundheitsbelastung für die Bevölkerung, den Tourismus und die Fischerei.

Sobald das System eingerichtet ist, wird es offiziell an die Stadtverwaltung übergeben. Um sicherzustellen, dass es auch nach der Übergabe funktioniert, hat Project STOP ein umfassendes Schulungsprogramm für die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung in den drei Städten entwickelt. Das Project STOP Team steht auch weiterhin für Unterstützung und Beratung zur Verfügung.

Derzeit werden die Kosten für die Abfallsammlung und -sortierung durch Erlöse aus dem Verkauf von Wertstoffen und Müllgebühren gedeckt. Es ist jedoch entscheidend, dass das System auch auf lange Sicht nachhaltig finanziert wird. Das bedeutet, dass der Wert von Abfällen weiter gesteigert, ein Markt für recycelte Materialien geschaffen und eine Kreislaufwirtschaft gefördert werden muss. Um das Finanzierungsmodell zu stärken, hat Project STOP begonnen, neuartige Finanzierungskonzepte zu entwickeln.



Project STOP möchte durch die Entwicklung eines Konzepts und den Transfer von Know-how möglichst viele Akteure in die Lage versetzen, den Ansatz in anderen Regionen zu wiederholen. Die aus den drei Städtepartnerschaften gewonnenen Erkenntnisse sollen nun in Banyuwangi, einer indonesischen Provinz mit rund 1,7 Millionen Einwohnern, schneller, kostengünstiger und mit weniger Ressourcen umgesetzt werden.

Das Expansionsprogramm begann Anfang 2023 und gliedert sich in drei Phasen. Es soll bis Ende 2026 abgeschlossen sein. Bis dahin hat sich Project STOP zum Ziel gesetzt, das Leben der bis zu zwei Millionen Einwohner:innen positiv zu beeinflussen, 1.000 Vollzeit Arbeitsplätze zu schaffen und jährlich 230.000 Tonnen Abfall zu sammeln, darunter 25.000 Tonnen Kunststoff.

Ein zentrales Highlight im Jahr 2023 war der Spatenstich für eine neue Materialrückgewinnungsanlage (MRA) in der Gemeinde Songgon (Banyuwangi, Ost-Java). Die Anlage ist eine der größten ihrer Art in Indonesien und ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Errichtung des ersten kreislauforientierten Abfallmanagementsystems auf Regierungsebene in Indonesien. Die neue MRA sammelt und trennt den gesamten Abfall der Haushalte in der Region, einschließlich der Materialien zur Wiederverwertung, und verfügt über eine tägliche Aufbereitungskapazität von bis zu 84 Tonnen. Ab 2025 wird die Anlage jährlich 3.300 Tonnen Kunststoffabfall verarbeiten.

Erfolge seit Beginn von Project STOP ¹⁾ bis Ende 2023:

- 391 neue Vollzeit Arbeitsplätze wurden in der Abfallsammlung und -sortierung, in der organischen Aufbereitung und Behandlung von Abfällen und in der Verwaltung geschaffen;
- 393.280 Menschen erhielten erstmals in ihrem Leben Zugang zu Abfallsammeldiensten; und
- 61.770 Tonnen Abfall (davon 8.755 Tonnen Kunststoffe) wurden gesammelt, sortiert und verwertet;
- Die Abfallmanagementsysteme in den Städten Pasuruan und Jember wurden den lokalen Behörden übergeben;
- Das Expansionsprojekt „Banyuwangi Hijau“ hat mit dem Ziel begonnen, in Indonesien das erste Abfallmanagementsystem zu etablieren, das sich über einen gesamten Regierungsbezirk erstreckt. In der ersten Phase sollen dabei Abfallentsorgungsdienstleistungen für 250.000 Menschen bereitgestellt und etwa 200 Arbeitsplätze geschaffen werden. Im September 2023 fand der feierliche Spatenstich für die erste Materialrückgewinnungsanlage im Rahmen des Erweiterungsprojekts „Banyuwangi Hijau“ statt. Sie verfügt in ihrer Anfangsphase über eine Aufbereitungskapazität von 84 Tonnen pro Tag.

1) Zahlen berechnet zum Zeitpunkt der Übergabe an die lokalen städtischen Behörden

Projekthighlight 2023: Ecopost

Ecopost ist ein Sozialunternehmen mit Sitz in Kenia. Es hat sich zur Aufgabe gemacht, Herausforderungen wie die städtische Abfallentsorgung, die Umweltverschmutzung durch Plastik und die Jugendarbeitslosigkeit anzugehen. Borealis und Ecopost teilen die Vision, die Kreislaufwirtschaft zu fördern, um Abfälle in der Umwelt zu vermeiden und positive sozioökonomische und ökologische Auswirkungen zu erzielen. Die beiden Unternehmen arbeiten daher zusammen, wobei Borealis die Aktivitäten von Ecopost zum Recycling von Abfällen in Kenia und zur Förderung einer Kreislaufwirtschaft im Einklang mit den SDGs der Vereinten Nationen finanziert. Ziel ist es, in Einklang mit den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung das Abfallrecycling in Kenia voranzutreiben und dort eine Kreislaufwirtschaft zu fördern.

Kenia steht vor großen wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen. Dazu gehört, dass mehr als ein Drittel der Bevölkerung unter der Armutsgrenze lebt. Weitere Probleme sind die Abfallbewirtschaftung und der wachsende Bedarf an Baumaterialien, der Abholzung nach sich zieht.

Ecopost geht alle drei Aspekte mit einem skalierbaren und reproduzierbaren Modell an. Das Unternehmen sammelt Kunststoffabfälle und recycelt sie zu Materialien, die eine umweltfreundliche Alternative zu Kunststoffen darstellen, die auf fossilen Rohstoffen basieren. Die recycelten Materialien werden z. B. für Zäune und Straßenschilder sowie in der Baubranche verwendet. Auf diese Weise wird verhindert, dass der Müll auf Deponien landet, offen verbrannt oder in Gewässern oder Abwasserkanälen verklappt wird. Außerdem wird eine Alternative zu Holz bereitgestellt.

Ecopost trägt zudem zur Linderung der Armut bei, indem es Arbeitsplätze für Maschinenarbeiter:innen und Vertriebs-händler:innen schafft und Abfallsammler:innen zu einem fairen und regelmäßigen Einkommen verhilft. Letztere sind in der Wertschöpfungskette des Abfallrecyclings die wichtigsten Akteur:innen. In Kenia ist das Sammeln von Abfällen häufig eine informelle Tätigkeit, die von Frauen ausgeübt wird. Sie werden jedoch für den gesammelten Abfall oft nicht angemessen entschädigt. Zwischenhändler:innen, die den Abfall an Recyclingunternehmen verkaufen, sichern sich den Großteil der Gewinne. Ecopost formalisiert deshalb diese Tätigkeit, indem das Unternehmen mit marginalisierten Jugend- und Frauengruppen arbeitet, die Abfälle sammeln, sortieren, shreddern und so aufbereiten, dass sie zu Pellets und Kunststoffholz verarbeitet werden können.

Um eine möglichst große Wirkung zu erzielen, bietet Ecopost entlang der Wertschöpfungskette Schulungen an und baut Kapazitäten auf. Borealis unterstützt den Aufbau entsprechender Kapazitäten durch Schulungen und die Einstellung weiterer Abfallsammler:innen sowie mittels Professionalisierung ihrer Arbeit durch die Finanzierung von Unternehmensgründungspaketen für Jugend- und Frauengruppen.

Ecopost produziert vorwiegend Zaunpfähle für Kund:innen wie Ranches, Staatsunternehmen (z. B. Kenya Wildlife Service) und Einzelhändler:innen, die Farmer:innen versorgen. Ein weiteres Produktsegment sind Schilderpfosten, die an Verkehrsschildhersteller:innen (Lieferant:innen für die entsprechenden staatlichen Stellen) und Großhändler:innen (Lieferant:innen für Privatunternehmen) geliefert werden.

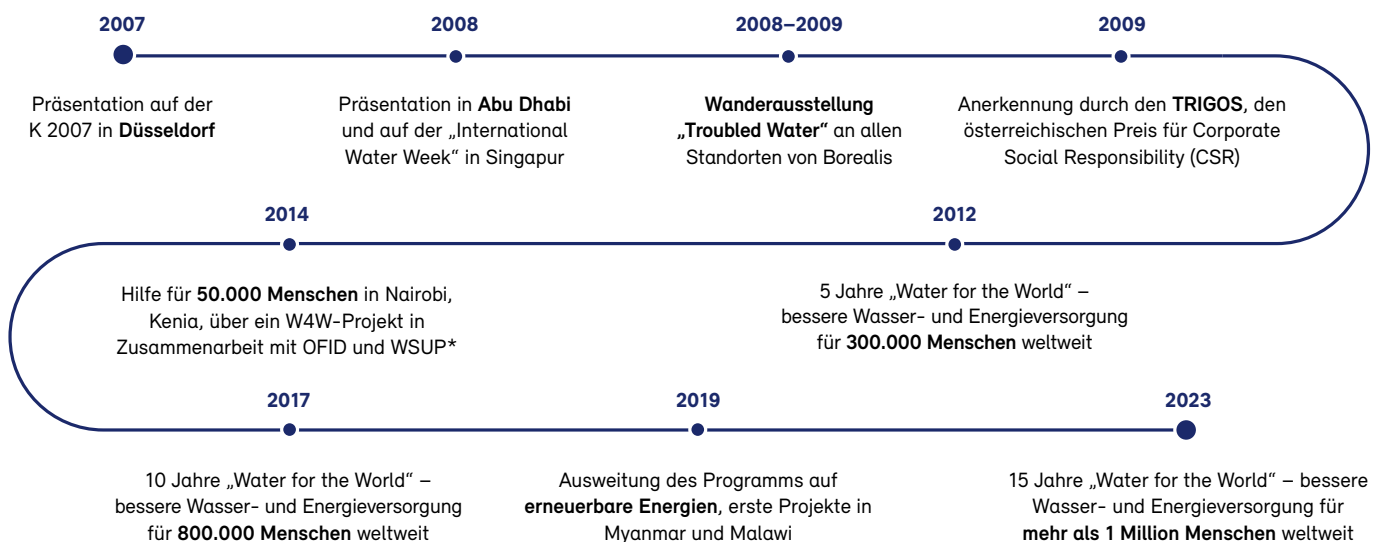
Seit seiner Gründung hat Ecopost 13.000 Tonnen Kunststoff recycelt, der von städtischen Deponien sowie aus Gewerbe- und Haushaltsabfällen gesammelt wurde. Dies hat über 1.800 Hektar Wald gerettet, weil für die Produktion von Schilderpfosten und Zaunpfählen eine geeignete Alternative zu Holz zur Verfügung gestellt wurde. Als Folge konnten insgesamt 160.000 Tonnen CO₂-Äquivalent eingespart werden. Indem das Unternehmen Maschinenarbeiter:innen, Kunststoffsammler:innen, Transporteur:innen, Vertriebs-händler:innen und Installationstechniker:innen mit Arbeit versorgt, hat Ecopost bis jetzt 102 direkte und ungefähr 12.000 indirekte Arbeitsplätze geschaffen.

Ecopost unterstützt Gemeinschaften darüber hinaus durch das Sponsoring von Schulbesuchen im Werk, wobei bis jetzt 120 Veranstaltungen stattfanden. Im Rahmen seiner Initiative Entrepreneurship & Women Empowerment hat Ecopost für 31 Gruppen in Kenia und Tansania die Beschaffung von Shreddern und Ballenpressen ermöglicht. Jede Gruppe umfasst dabei 15 bis 25 Mitglieder, vorwiegend junge Menschen und Frauen.

Wasser und Energie: Water for the World

Die Nahrungsmittelversorgung, Gesundheit, Lebensgrundlagen und Ausbildung armer Familien hängen allesamt von ihrem Zugang zu Wasser und Energie ab.

Schätzungen der Vereinten Nationen zufolge hat jedoch jeder dritte Mensch weltweit keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, und zwei Fünftel der Weltbevölkerung haben keine angemessenen Möglichkeiten zum Händewaschen, insbesondere in entlegenen ländlichen Gebieten. Darüber hinaus haben 789 Millionen Menschen – oder 13 % der Weltbevölkerung – keinen Zugang zu Elektrizität und 3 Milliarden Menschen sind zum Kochen und Heizen auf Holz, Kohle, Holzkohle oder tierische Abfälle angewiesen. Vor allem Dürre ist ein Problem, da sie die Nahrungsmittelversorgung in einigen der ärmsten Länder der Welt beeinträchtigt. Hunger und Mangelernährung sind die Folge.

Abb. 37: **Water for the World – Highlights**

* WSUP: Water and Sanitation for the Urban Poor; OFID: OPEC-Fonds für Internationale Entwicklung

Die Energieversorgung ist außerdem essenziell für die Gesundheit, sei es, weil sie die Versorgung mit sauberem Wasser ermöglicht oder Gesundheitseinrichtungen mit Strom versorgt. Damit ist Energie der Schlüssel zur Vorbeugung gegen Krankheiten und zur Bekämpfung von Pandemien.

Seit 2008 stellen Borealis und Borouge Lösungen durch Water for the World einem gemeinsamen Programm zur Bewältigung der globalen Wasser- und Energieproblematik in ländlichen Regionen und Städten, mit einem Fokus auf Südostasien und Afrika, bereit. Water for the World arbeitet mit gemeinnützigen Organisationen zusammen und unterstützt zahlreiche Projekte, u. a. in Äthiopien, China, Indien, Kenia, Marokko, Myanmar, Nepal und Pakistan, von denen seit dem Start des Programms mehr als eine Million Menschen profitiert haben.

Projekthighlight 2023: der 15. Jahrestag von Water for the World

Water for the World feierte 2023 sein 15-jähriges Jubiläum. Während das Programm auf einer gemeinsamen Vision und einem übergreifenden Ansatz basiert, verfolgen Borealis und Borouge unterschiedliche, sich ergänzende Ansätze, die auf die jeweiligen Organisationen und lokalen Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Borouge konzentriert sich auf Asien und den Mittleren Osten, wo zu den Herausforderungen neben der Wasserknappheit auch die Notwendigkeit gehört, die Wasserinfrastruktur auf entlegene Gebiete auszuweiten. Dementsprechend sind diese Probleme Gegenstand der Projekte, die das Unternehmen in der Region durchführt. Die Mitarbeitenden von Borouge arbeiten dabei mit lokalen oder nationalen NGOs zusammen.

Borealis ist vor allem in Europa präsent. Die wichtigste Herausforderung ist hier der Wasserverlust durch veraltete Infrastruktur. Der Konzern konzentriert sich darauf, für die Thematik zu sensibilisieren, z. B. durch Wasser-Roadshows, Ausstellungen und seine Unterstützung für den Stockholm Water Prize. Zudem ist Borealis bestrebt, das Wissen zu bestimmten Themen zu vertiefen. Als Beispiele seien hier die Prävention von infrastrukturbedingtem Wasserverlust, der nachhaltige Umgang mit Wasser in der Landwirtschaft und die Ermittlung des weltweit ersten Wasserfußabdrucks (Water Footprint) für Kunststoffe genannt. Seit 2007 unterhält Borealis auch eine Partnerschaft mit der gemeinnützigen Organisation Water and Sanitation for the Urban Poor (WSUP) und stellt in diesem Rahmen finanzielle Mittel und Sachleistungen zur Verfügung, um das Engagement der Organisation in Afrika zu unterstützen.

2017 erweiterte Water for the World sein Programm um den Bereich der erneuerbaren Energieinfrastruktur. Ein erstes Projekt wurde in Myanmar durchgeführt, wo in einem Krankenhaus in Kanni Photovoltaikmodule installiert wurden. Ein zweites Projekt folgte in Uganda.

Die Welt hat sich in den vergangenen 15 Jahren verändert. Zu den Herausforderungen von heute zählen die Folgen des Klimawandels, wie z. B. häufiger auftretende Naturkatastrophen, Fluten und Dürren. Aus diesem Grund wird das Programm 2024 einer Überprüfung unterzogen. Der konzeptionelle Ansatz sowie das Projektportfolio werden angepasst, um den aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Bedürfnissen Rechnung zu tragen.

Projekterfolge bis Ende 2023

Seitdem es 2007 ins Leben gerufen wurde, hat Water for the World:

- Mehr als 1.000.000 Menschen erreicht und
- Über 20 Projekte in mehr als 20 Ländern umgesetzt.

Bildung und soziale Integration: Growing Talent

Der Bildungsgrad, die Innovationskraft und der kritische Verstand junger Menschen werden darüber entscheiden, ob die Gesellschaft Lösungen für komplexe globale Nachhaltigkeitsprobleme wie Klimawandel, Plastikmüll und zunehmende Migration findet.

Jugendliche frühzeitig für Wissenschaft und Chemie zu begeistern trägt dazu bei, dass die jungen und wissbegierigen Köpfe von heute zu den führenden Wissenschaftler:innen und Innovator:innen von morgen werden. Darüber hinaus gibt Bildung Migrant:innen und benachteiligten Menschen die Möglichkeit, sich in die Gesellschaft zu integrieren. Zudem ist sie ein wichtiger Faktor für die Förderung von Gleichheit und Inklusion sowie für die Aufrechterhaltung stabiler Demokratien.

Alle Menschen sollen Zugang zu hochwertigen Informationen haben. Bildungssysteme müssen daher entsprechende Rahmenbedingungen schaffen und Methoden einführen, damit junge Menschen lernen, selbstständig zu denken, und die benötigten Fähigkeiten entwickeln können, um ihre Ideen in die Tat umzusetzen. Laut einem Bericht des UNESCO Institute of Statistics aus dem Jahr 2019 haben jedoch 258 Millionen Kinder und Jugendliche keinen Zugang zu Bildung, 23 % davon befinden sich im Grundschul-, 24 % im Mittelschul- und 53 % im Oberstufenalter. Gründe hierfür sind mangelnde öffentliche Finanzierung, Armut, Krieg und andere sozioökonomische Faktoren.

Borealis hat daher das Programm Growing Talent ins Leben gerufen. Zu den Projekten gehören von Borealis vergebene Stipendien für Migrant:innen und benachteiligte Menschen sowie die Bereitstellung besseren Zugangs zu angewandter Chemie und Wissenschaft, z. B. durch offene Chemielabors, Sommercamps für Kinder und innovative Bildungseinrichtungen wie das ZOOM Kindermuseum in Österreich, das Science Centre Network, der finnische Company Park und die Emirates National School in den VAE.

Projekthighlight 2023: Ausstellung „WILLKOMMEN IN DER ZUKUNFT!“

Borealis ist seit 2013 einer der Hauptsponsoren des ZOOM Kindermuseums in Wien. Das Museum und Borealis verfolgen gemeinsam das Ziel, der jungen Generation komplexe Sachverhalte verständlich zu machen, sie für Wissenschaft und Forschung zu begeistern und ihre Kompetenzen für zukünftige Herausforderungen zu schärfen.

Nach den erfolgreichen Ausstellungen „KUNST | STOFF | PLASTIK“ im Jahr 2015 und „ERDE.ERDE“ im Jahr 2019 feierten der Borealis Social Fund und ZOOM 2023 die Eröffnung der neuen interaktiven Mitmachausstellung „WILLKOMMEN IN DER ZUKUNFT!“. Die Ausstellung beschäftigt sich mit den Herausforderungen, die sich in der Welt von morgen in puncto Nachhaltigkeit stellen. Dazu hat das ZOOM die Ausstellungshalle in ein Zukunftslabor verwandelt, zu dem Künstler:innen, Wissenschaftler:innen und Expert:innen aus den verschiedensten Bereichen ihre Ideen beigesteuert haben. Das ZOOM lädt Kinder ein, Fragen zu stellen und die Ausstellung spielerisch und mit allen Sinnen zu erleben. In der ihnen eigenen Weise holen sie Objekte und Situationen zu sich heran, erfahren dadurch etwas über sich selbst und entdecken ihre Fähigkeiten und ihre Kreativität.



Projekthighlight 2023: Der Soforthilfefonds von Borealis

Die durch den Krieg in der Ukraine ausgelöste Wirtschaftskrise hat Inflation und Zinsen stark ansteigen lassen. Private Haushalte sind mit höheren Ausgaben für Lebensmittel, Miete und andere Waren des täglichen Bedarfs konfrontiert und müssen mehr Geld aufwenden, um Kredite und Schulden zu bedienen. Als Folge sind immer mehr Menschen von Zwangsräumung und Obdachlosigkeit bedroht. Sie können ihre Strom- und Heizkostenrechnungen sowie lebenswichtige Medikamente nicht mehr bezahlen. Als Reaktion darauf sind der Borealis Social Fund und das Österreichische Rote Kreuz 2023 eine Partnerschaft eingegangen, um den Borealis Soforthilfefonds (Borealis-ISH-Fonds) zu gründen. Er stellt Menschen in Österreich, die sich in einer finanziellen Notlage befinden, schnell und unbürokratisch finanzielle Hilfe bereit. Auf Grundlage einer Bedarfsanalyse konzentriert sich der Fonds auf die Unterstützung junger Familien und älterer Menschen in Notsituationen, in denen keine andere Unterstützung zur Verfügung steht. Neben der finanziellen Unterstützung profitieren die Empfänger:innen auch von einer Beratung durch das Österreichische Rote Kreuz, die ihnen hilft, ähnliche Situationen zukünftig zu vermeiden.

Projekterfolge bis Ende 2023

Seit Borealis den Social Fund ins Leben gerufen hat, ist „Growing Talent“ Partnerschaften mit Organisationen in rund 10 Ländern eingegangen und hat mehr als 1.100.000 Menschen erreicht.

Nothilfe

Borealis zeigt sich solidarisch mit Menschen, die von Naturkatastrophen, Pandemien oder Krieg betroffen sind. Der Borealis Social Fund bietet daher neben seinen drei Schwerpunktbereichen auch Unterstützung in Krisensituationen in Form von Geld, Material, Know-how oder Zeit der Mitarbeiter.

Opfer des Erdbebens in der Türkei und Syrien durch einen Beitrag zu einer Containerstadt in Adana, Türkei, die errichtet wurde, um Familien vorübergehend unterzubringen, während das Gebiet wiederaufgebaut wird. Borealis steuerte dabei zu 34 der 200 Container bei.

Umwelt

Umweltmanagement

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2023

Weitere Vorbereitungen zur Einhaltung des WGC BREF [EU-Referenzdokument für die beste verfügbare Technik (Best Available Technology; BAT) zur Abgasbehandlung in der chemischen Industrie]

Fortgesetzte Einführung der Wassermanagementpläne an allen Standorten

Finalisierung der Arbeit am Zertifizierungsstandard gemäß Operation Clean Sweep (OCS) sowie Erlangung der vollständigen Zertifizierung aller Borealis-Standorte

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2024

Erlangung einer vollständigen OCS-Zertifizierung aller Standorte durch Dritte in Europa bis Ende 2024; Standorte außerhalb Europas und Recycling-standorte müssen die internen Standards des Konzerns in vollem Umfang erfüllen

Implementierung des Maßnahmenplans zum Schließen sämtlicher Lücken anhand der Wassermanagementpläne und vollständige Umsetzung der Berichterstattung zur Wasserbewirtschaftung, der Bestandsaufnahme und der Verbesserungspläne zur Verfolgung der wichtigsten Leistungsindikatoren

Gemeinsam mit dem OMV Konzern Bewertung der Auswirkungen auf die Biodiversität und der diesbezüglichen Abhängigkeiten sowie Evaluierung der Risiken und Chancen anhand des Ansatzes „Lokalisieren, Bewerten, Beurteilen und Vorbereiten“, der von der Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD) entwickelt wurde

Festlegung der Ziele für das Jahr 2030 bezüglich Wasser und Biodiversität

Wichtige Meilensteine 2023

Abschluss der Schwachstellenanalyse auf Unternehmensebene auf der Grundlage des WGC BREF und Übermittlung an die Standorte für detaillierte Messungen und Untersuchungen zum Schließen der Lücken

Erstellung von Wassermanagementplänen für alle Standorte und Zusammenfassung der Lücken anhand des Wassermanagementrahmens in einem Maßnahmenplan

Einführung des OCS-Zertifizierungsstandards auf europäischer Ebene

Schließen aller Lücken, die bei den im Jahr 2022 durchgeführten Bereitschaftsprüfungen an den Produktionsstandorten von Borealis festgestellt wurden, und Beginn der Planung für die Zertifizierung aller Standorte

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen über 2024 hinaus

Vollständige Abschaffung des routinemäßigen Abfackelns bis 2030

Das Umweltmanagement von Borealis umfasst das Management seines Energieverbrauchs und seiner Energieeffizienz sowie seiner Emissionen in die Umwelt (Luft und Boden), der Nutzung von Wasser, der Ableitung von Abwasser, betrieblicher Abfälle sowie seiner Umweltleistung insgesamt. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass alle geltenden Gesetze und Bestimmungen eingehalten werden.

Der wichtigste Faktor für die Verbesserung der Umweltleistung des Konzerns ist die Verringerung der CO₂-Emissionen und des Energieverbrauchs, die zu den wichtigsten Auswirkungen der Produktionsprozesse gehören. Auch die Emissionen in die Luft, die Wassernutzung sowie Abfälle und Abwässer

spielen im Rahmen eines qualitativ hochwertigen Managements von Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety, Environment; HSE) eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund werden diese Aspekte in den HSE Managementprozessen des Konzerns berücksichtigt und als Teil der Umweltzielsetzungen jedes Standorts überwacht.

Governance

Auf Konzernebene liegt das Umweltmanagement in der Verantwortung der Funktion Health, Safety, Environment and Quality (HSEQ), die direkt an den Chief Executive Officer berichtet. HSEQ definiert die Standards und Verfahren des Konzerns für sein Umweltmanagementsystem.



Borealis verfügt auch über eine Reihe von Netzwerken, die Umweltexpert:innen aus dem gesamten Konzern zusammenbringen. Das Umweltnetzwerk hält regelmäßig Besprechungen mit den Umweltfachleuten der Standorte ab, um Maßnahmen zu diskutieren und zu vereinbaren, mit denen das Umweltmanagementsystem und die Umweltleistung laufend verbessert werden sollen. Dazu gehören die Ausarbeitung und Überprüfung neuer Anweisungen, die Lösung von Problemen, die bei internen und externen Audits festgestellt wurden, sowie die Überprüfung der Umweltleistung und potenzieller Risiken und Chancen. Das Team tauscht sich auch über Erfahrungen und durchgeführte Verbesserungsmaßnahmen aus und erörtert die behördlichen Genehmigungen für Projekte und die Einhaltung von Rechtsvorschriften.

Das Netzwerk der HSE Manager:innen legt die HSE Strategie und Verbesserungsmaßnahmen fest und tauscht Informationen aus, z. B. Lehren, die aus Störfällen gezogen wurden und Erfahrungen mit Best Practices. Daneben werden das Schließen von Lücken oder Audit-Maßnahmen diskutiert. Dem Netzwerk gehören der Head of HSSE, lokale HSE-Manager:innen und Fachleute aus Group HSE an. Die Umweltfachleute von Borealis bringen sich auch in das Team von Public Affairs ein und helfen dabei, die Position von Borealis zu bestimmten Umweltfragen zu formulieren.

Auch den HSE Teams der jeweiligen Standorte gehören Umweltexpert:innen an. Die Teams berichten an die Standortleiter:innen. Die lokalen Führungskräfte treffen sich jeden Monat, um die HSE Performance, Umweltkennzahlen und andere Indikatoren sowie die Fortschritte bei Schlüsselprojekten zu erörtern. Jeder Standort verfügt über ein HSE Forum, in dem Arbeitnehmervertreter:innen konsultiert und über das HSE Managementsystem informiert werden. Das HSE Forum fördert zudem die Mitarbeiterbeteiligung.

Der Konzern verfügt auch über ein OCS Netzwerk. In den regelmäßigen Besprechungen der OCS Spezialist:innen werden Erfahrungen ausgetauscht, Verbesserungen erörtert und Maßnahmen zur Leistungssteigerung besprochen.

Management von Umwelt Risiken

Der Konzern führt in jedem Werk und an allen Standorten eine detaillierte und systematische Umweltisiko- und -chancenanalyse durch. Diese Analysen erfolgen mindestens alle drei Jahre oder früher, wenn es grundlegende Änderungen,

Beinaheunfälle, Vorfälle oder Unfälle gegeben hat, oder wenn mögliche Verbesserungen identifiziert wurden. Die Risikobewertungen basieren auf einer Bewertung des aktuellen Rechtsrahmens und möglicher Änderungen desselben, auf etwaigen Abweichungen von den Genehmigungsgrenzwerten und auf Beiträgen von Interessengruppen. Risiken, die ein bestimmtes Niveau überschreiten, werden in das Risikomanagement-Tool des Konzerns aufgenommen.

Basierend auf diesen Bewertungen definiert und dokumentiert Borealis die HSE Ziele und Vorgaben für jeden Standort. Auf Ebene von Group HSE werden klare Verantwortungsbereiche und Fristen vereinbart und überprüft. Die konsolidierten Ergebnisse, einschließlich der HSE-Leistung, werden an den Vorstand berichtet. Borealis führt außerdem einen regelmäßigen Prozess zur Einbeziehung von Interessensgruppen durch. Dabei werden alle wichtigen Umwelt Risiken dahingehend überprüft, inwieweit sie sich auf Anrainer:innen und andere Interessensgruppen in der jeweiligen Standortgemeinde auswirken könnten. Die Art der Einbeziehung wird dann jeweils individuell festgelegt. Das Spektrum reicht dabei von Newslettern über runde Tische bis zu Einzelgesprächen mit wichtigen Interessensgruppen. Lokale Führungskräfte befassen sich mit Angelegenheiten, die vor Ort geregelt werden können, und Borealis hält alle zwei Monate Gespräche zu öffentlichen Angelegenheiten ab, um einen umfassenden Informationsaustausch zu gewährleisten.

Alle Borealis-Produktionsstandorte sind Teil eines Umweltmanagementsystems gemäß ISO 14001. Borealis verwendet auch ein System für das Umweltdatenmanagement sowie Berichtssoftware. Das gewährleistet die Kontrolle des Datenflusses aus unterschiedlichen Quellen, in verschiedenen Formaten und zu verschiedenen Zeitpunkten sowie die Nachvollziehbarkeit und Transparenz, die für das Berichtswesen und für Prüfungen erforderlich sind.

Der Konzern verpflichtet sich zur Einhaltung aller relevanten Umweltgesetze, -bestimmungen und -normen sowie aller anderen rechtlichen Anforderungen, wie z. B. Betriebsgenehmigungen. Damit stellt das Unternehmen seinen fortlaufenden Betrieb sicher und schützt sich vor Strafen, Reputationsverlust und Kosten, die aufgrund der Folgenbekämpfung anfallen würden. Der Konzern überprüft alle Fälle von Nichteinhaltung und ergreift Maßnahmen, um zu verhindern, dass sie sich wiederholen.

Borealis verpflichtet sich auch zur Umsetzung der Richtlinien der Responsible Care® Global Charter, der freiwilligen Selbstverpflichtung der chemischen Industrie zur kontinuierlichen Verbesserung der Leistungen im Bereich HSE (→ Kapitel Sustainability Governance, S. 78). Zur ständigen Verbesserung seines Responsible Care® Ansatzes führt der Konzern jährlich eine Selbstbeurteilung anhand des Webtools durch, das vom Verband der Europäischen chemischen Industrie (Cefic) entwickelt wurde. Dieses Tool bietet zahlreiche Funktionen, wie einen Performance-Vergleich mit der Peergroup oder einen Abgleich mit den Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals; SDGs) der Vereinten Nationen und anderen anerkannten Standards.

Aktivitäten 2023

Vorbereitung auf die Veröffentlichung des WGC BREF

Das WGC BREF (EU-Referenzdokument für die beste verfügbare Technik zur Abgasbehandlung in der chemischen Industrie) legt verbindliche Mindestleistungsstandards für Chemieanlagen fest, um deren Auswirkungen auf die Umwelt durch Emissionen in die Luft zu verhindern oder zu minimieren.

Borealis hat seine intensiven Vorbereitungen zur Einführung des WGC BREF fortgesetzt, die im Jahr 2021 mit der Erstellung eines vollständigen Inventars aller Luftemissionspunkte für jede Polyolefinanlage gemäß der Anforderung Nr. 2 (BAT 2 – beste verfügbare Technik) in Angriff genommen wurden. Im Jahr 2022, nach der Veröffentlichung des letzten Entwurfs des WGC BREF, nutzte der Konzern diese Aufstellungen, um auf Grundlage der 26 geltenden BAT-Anforderungen eine umfassende Schwachstellenanalyse durchzuführen.

Nach der Veröffentlichung des endgültigen WGC BREF im Dezember 2022 überprüfte Borealis die Schwachstellenanalyse erneut. Anschließend wurde die Analyse den technischen Expert:innen der Standorte übergeben. Diese hatten dann die Aufgabe, Arbeitspakete und Projekte zu definieren, um die ermittelten Lücken zu schließen.

Die Einhaltung des WGC BREF erfordert Messungen an jedem identifizierten Luftemissionspunkt. Diese Messungen sind komplexer als erwartet, und es hat sich auch als schwierig erwiesen, Unternehmen zu finden, die sie durchführen können.

Die Borealis Standorte in Österreich sind außerdem gesetzlich verpflichtet, die lokalen Behörden innerhalb eines Jahres nach Veröffentlichung eines neuen BREF über alle Lücken zu informieren, um den lokalen Behörden bei der Prognose des Genehmigungsbedarfs zu helfen. Dies macht es für diese Standorte schwieriger, das BREF einzuhalten, insbesondere wenn die erforderlichen externen Dienstleister:innen nicht für diese Aufgabe gerüstet sind.

Luftemissionen

Die Emissionen von Borealis in die Luft resultieren aus den Produktionsprozessen und aus der Verbrennung zur Energieerzeugung. Solche Emissionen können zur Versauerung führen, die Saatgutproduktion hemmen, die Düngung behindern oder Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit haben. Neben Kohlendioxid (→ Kapitel Energie & Klima, S. 178) umfassen diese Emissionen vor allem:

- Stickoxid-(NO_x-)Emissionen, die durch die Brenner in Dampfkesseln, thermischen Oxidationsanlagen, Fackeln und Öfen entstehen, und
- flüchtige organische Verbindungen (Volatile Organic Compounds; VOCs), also flüchtige Emissionen von Kohlenwasserstoffen, die aufgrund von hohem Druck und hoher Temperatur entstehen.

Die Emissionen von Borealis in die Luft werden mit einem Mix aus direkten Messungen (z. B. im Schornstein) und Berechnungen auf Grundlage des Brennstoffverbrauchs ermittelt. Die Methode hängt von der Komplexität (z. B. wenn mehrere Anlagen einen Schornstein benutzen) und der Größenordnung der Emissionen ab. Emissionsfaktoren bieten eine standardisierte Methode zur Berechnung von Emissionen auf der Grundlage der Art und Menge des verwendeten Kraftstoffs. Ein Emissionsfaktor kann zum Beispiel angeben, dass 1 m³ Erdgas, das in einem Dampfkessel verbrannt wird, x mg NO_x produziert. Die Emissionsfaktoren werden in den meisten Fällen von den lokalen oder nationalen Behörden bereitgestellt, da sie Teil der Genehmigungs- oder Berichtsanforderungen von Borealis sind. In einigen Fällen stammen die Faktoren auch aus Literatur.



Der Konzern hält sich an alle gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen gemäß seinen Genehmigungen und verfügt darüber hinaus über eigene Standards für die Messung und Überwachung der wichtigsten Schadstoffe. Der Konzern erfasst alle Abweichungen von der Norm in seinem Vorfalldatenmanagementsystem, untersucht sie und ergreift Korrekturmaßnahmen. Der gewählte Zugang hängt vom Ausmaß der Umweltauswirkungen ab und davon, wie kritisch diese sind. Der Konzern priorisiert Maßnahmen gemäß den Grundsätzen seiner Risikomanagementrichtlinie in Einklang mit dem Nachhaltigkeitsmanagementansatz von Borealis. Der Vorstand bespricht und behandelt mit hohem Risiko verbundene Angelegenheiten sowie Vorschläge mit erheblichem Verbesserungspotenzial regelmäßig.

Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen

Borealis verfolgt das Ziel, seine VOC-Emissionen durch schnelles Auffinden und Reparieren von Lecks zu reduzieren. Im Jahr 2023 beliefen sich die VOC-Emissionen von Borealis in den Geschäftsbereichen Basischemikalien (BC) und Polyolefine (PO) auf 2.445 Tonnen, verglichen mit 2.608 Tonnen im Jahr 2022. Dieser Rückgang resultierte hauptsächlich aus mehreren Turnarounds an den Standorten, die die Produktion für fast zwei Monate zum Erliegen brachten.

Abfackeln (Flaring)

Das Abfackeln ist eine notwendige Sicherheitsmaßnahme in den Kohlenwasserstoff- und Polyolefinwerken des Konzerns, bei der überschüssige Gase, die nicht zurückgewonnen oder recycelt werden können, sicher verbrannt werden. Dies verursacht nur einen geringen Teil der gesamten CO₂- und NO_x-Emissionen des Konzerns. Abfackeln bedeutet jedoch auch eine ineffiziente Nutzung der Ressourcen des Konzerns und ein Ärgernis für die Anrainer:innen. Zudem zieht es rechtliche Probleme nach sich, wie etwa Genehmigungsauflagen oder Einschränkungen in Bezug auf Notabfackelungen (→ Kapitel Energie & Klima, S. 178).

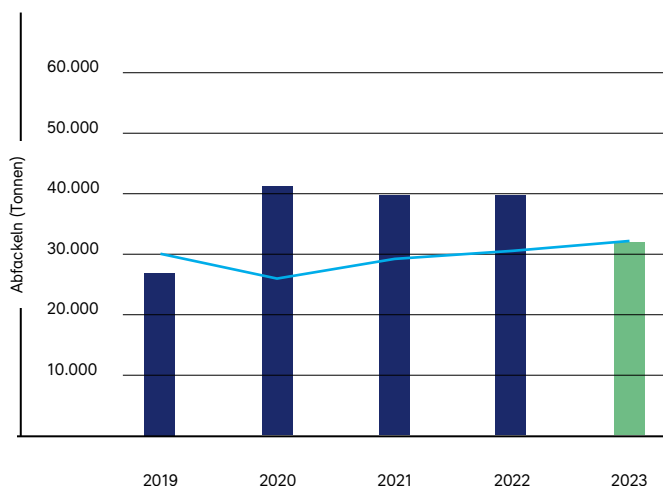
Der Konzern hat sich zum Ziel gesetzt, das routinemäßige Abfackeln bis 2030 vollständig abzuschaffen. Turnarounds, die regelmäßige Wartung der Anlagen und andere interne und externe Faktoren beeinflussen die Erreichung dieses Ziels. Vor allem in Jahren mit einer höheren Anzahl an Turnarounds nimmt das Abfackeln zu. Turnarounds sind geplante vorübergehende Außerbetriebnahmen von Anlagen,

um wichtige Wartungsarbeiten und Inspektionen durchzuführen. Dies führt zwangsläufig zu einer Zunahme des Abfackelns, da Anlagen oder Produktionslinien sicher abgeschaltet, geleert und wieder hochgefahren werden müssen.

Im Jahr 2022 wurden Best Practices, präzisierte Definitionen und einheitliche Mindestanforderungen, zum Beispiel für Messungen, im Borealis Managementsystem (BMS) in einem neuen Dokument zusammengefasst. Die Projekt- und Risikodatenbank des Konzerns wurde ebenfalls aktualisiert, um Abfackelprojekte nachzuverfolgen und die Fortschritte, die im Hinblick auf das für 2030 anvisierte Ziel gemacht wurden, zu überwachen. Dies ermöglichte die Entwicklung von Roadmaps für die einzelnen Standorte und den Konzern im Jahr 2023. Zur weiteren Stärkung des Konzepts wurde ein neues Energy and Flaring Team unter der Leitung einer Führungskraft eingerichtet, um das technische und finanzielle Fachwissen für die Umsetzung dieser Roadmaps zu bündeln.

Die Abfackelverluste betrugen im Jahr 2023 für Basischemikalien und Polyolefine 32.239 Tonnen gegenüber 39.955 Tonnen im Jahr 2022. Die Bemühungen zur Reduzierung von Störfällen und zur Umsetzung von Verbesserungen beim Abfackeln wurden fortgesetzt. Allerdings führten 2023 mehrere Turnarounds zu signifikantem Abfackeln bei der Inbetriebnahme und beim Herunterfahren der jeweiligen Anlagen.

Mit 12.883 Tonnen waren die routinemäßigen Abfackelverluste in den Geschäftsbereichen Basischemikalien und Polyolefine im Jahr 2023 niedriger als im Jahr 2022 (14.113 Tonnen) und lagen unter dem Zielwert von 15.329 Tonnen.

Abb. 38: **Abfackelverluste 2019–2023**

Tonnen	Istwert	Ziel
2019	27.619	30.000
2020	42.543	27.500
2021	38.538	29.000
2022	39.955	30.479
2023	32.239	32.588

Schlüsselprojekte zur Reduzierung des routinemäßigen Abfackelns

Im Jahr 2023 konnten in Schwechat (Österreich) aufgrund eines Turnarounds mehrere Projekte umgesetzt werden, die das routinemäßige Abfackeln um 80 % reduzieren. Der Standort des Konzerns in Porvoo (Finnland), schloss ebenfalls ein Großprojekt ab, bei dem Gas, das zuvor abgefackelt worden wäre, zur Erzeugung von dringend benötigtem Dampf für den Standort verwendet wurde. Dadurch sollte das routinemäßige Abfackeln am Standort um mehr als 90 % reduziert werden. Die volle Wirkung dieser Projekte, die auch die CO₂- und NO_x-Emissionen sowie den Energieverbrauch verringern, wird sich ab 2024 zeigen.

Staubemissionen

Staubreduktion und -prävention stehen bei allen Standorten von Borealis im Fokus. Die im Jahr 2023 veräußerten Pflanzennährstoffstandorte des Konzerns waren der

Hauptverursacher. Die Polyolefin-Produktionsanlagen von Borealis überwachen die Staubemissionen anhand von Stichproben. Die Gesamtstaubmenge, die sie produzieren, wird also nicht gemessen.

Schlüsselprojekte zur Reduzierung der Staubemissionen
Im Laufe des Jahres wurden am brasilianischen Standort des Konzerns fünf Staubabscheider durch modernste Alternativen ersetzt.

NO_x-Emissionen

Borealis misst den größten Teil seiner NO_x-Emissionen und berechnet den Rest mithilfe eines standardisierten Emissionsfaktors. Die absoluten NO_x-Emissionen im Jahr 2023 betrugen 1.154 Tonnen für Basischemikalien und Polyolefine, verglichen mit 1.102 Tonnen im Jahr 2022.

Schlüsselprojekte zur Reduktion von NO_x-Emissionen
Der Standort Stenungsund (Schweden) hat sein Programm zum Austausch der Dampfkesselbrenner im Jahr 2023 abgeschlossen. Die drei Dampfkessel sind nun mit zuverlässigen und effizienten NO_x-Brennern ausgestattet, die die NO_x-Emissionen um 20 Tonnen pro Jahr reduzieren, die gesetzlichen Emissionsstandards des Standorts erfüllen und die Umweltbelastung verringern.

Schwefeloxid-(SO_x-)Emissionen

Borealis verursacht keine SO_x-Emissionen, da das Unternehmen nur gasförmige Brennstoffe (Erdgas und Kohlenwasserstoffe) verwendet, in denen kein Schwefel enthalten ist.

Wassermanagement

Borealis benötigt Wasser für den Betrieb seiner Anlagen und Standorte. Der größte Wasserbedarf entsteht bei der Kühlung der Anlagen. Darüber hinaus wird Wasser auch zur Kesselspeisung, Reinigung, Brandbekämpfung und für Sanitärzwecke verwendet.



Der Konzern versucht, seinen Wasserverbrauch zu minimieren, zum Beispiel durch Recycling im Produktionsprozess. Die Umweltexpert:innen überwachen die Wasserverwendung in jedem Betrieb laufend im Rahmen des Umwelt-Monitoringprogramms des Konzerns und um die Genehmigungsbestimmungen der jeweiligen lokalen Behörden zu erfüllen.

Auch die von Borealis eingeleiteten Abwässer werden sorgfältig gemanagt und aufbereitet. In jeder Anlage werden Abwasserströme und verunreinigende Stoffe überwacht, um sicherzustellen, dass alle Parameter innerhalb zulässiger Grenzen liegen. Die Werte werden regelmäßig den zuständigen Behörden gemeldet.

Zusätzlich setzt Borealis auf den Einsatz von Tools wie den Wasserrisikofilter des WWF (World Wide Fund for Nature) zur Bewertung von potenziellen Problemfeldern, wie Wasserstress oder die Interaktion mit Anrainer:innen und sonstigen Interessensgruppen, damit Verbesserungsprojekte ermittelt und priorisiert werden können.

Die Wasserverfügbarkeit schwankt je nach Standort. In den Jahren 2020 und 2021 wurde eine umfassende Wasserinventur durchgeführt, die als Grundlage für eine Risikobewertung diente. Dies ermöglichte es dem Konzern, den Wasserverbrauch, die Wasseremissionen und die wasserbezogenen Risiken an jedem Standort und im gesamten Konzern besser zu verstehen.

Die Ergebnisse zeigten, dass an vier Standorten des Konzerns kritische Wasserverfügbarkeit herrscht, weshalb sie strengen wasserrechtlichen Genehmigungen unterliegen. Borealis hat diesen Standorten Priorität eingeräumt, und die 2022 in Kraft getretenen neuen Grundsätze des Konzerns für das Wassermanagement wurden an diesen Standorten zuerst eingeführt. Die Grundsätze legen Mindestanforderungen für die Standorte fest, um ihren Wasserverbrauch zu messen und zu melden sowie darüber zu berichten, wie sie ihre Wasserentnahme reduzieren, z. B. durch Auffangen und Nutzung von Regenwasser oder durch Wassersparen, Substitution, Recycling und geschlossene Kreisläufe.

Im Jahr 2022 hat die Gruppe außerdem Wassermanagementpläne für sieben Standorte mit Wasserstress fertiggestellt. Die Pläne umfassen alle Aspekte der Wassernutzung, von

der Entnahme bis zur Abwassereinleitung, einschließlich der Auswirkungen auf die betroffenen Gewässer. Die Pläne führen daher zu besseren Daten und einer besseren Verfolgung der Wasserströme und helfen bei der Ermittlung von Projekten zur Wiederverwendung oder effizienteren Nutzung von Wasser.

Bis Ende 2023 hatten alle Standorte des Konzerns ihre Wassermanagementpläne fertiggestellt. Neu erworbene Standorte haben drei Jahre Zeit, diese Anforderung zu erfüllen. Die Standorte haben damit begonnen, die erforderlichen Maßnahmen zur Verbesserung ihres Wassermanagements sowie ihre Ziele und Vorgaben zu definieren.

Das Ziel für das Jahr 2024 lautet wie folgt:

- Schließen der Lücken in den Wassermanagementplänen, z. B. fehlende Messungen zur Überwachung des Wasserverbrauchs oder der Abwassereinleitung,
- Vollständige Umsetzung der Berichterstattung über die Wassernutzung, einschließlich Festlegung eines Referenzwerts, und
- Entwicklung von Verbesserungsplänen für die Verfolgung von Wassermanagementindikatoren wie z. B. Wassereffizienzindikatoren oder Süßwasserentnahmeintensität.

Abgeschlossene Untersuchungen und Projekte werden im Wasserteam des Konzerns sowie im Netzwerk der Umweltexpert:innen vorgestellt und geprüft, um ein gegenseitiges Lernen, die Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse und eine Überprüfung der Wirksamkeit zu gewährleisten.

Wasserentnahme

Borealis entnimmt den größten Teil des vom Konzern genutzten Wassers aus Oberflächenwasserkörpern wie Flüssen und Meeren. Der Rest stammt aus dem Grundwasser, von einer anderen Organisation, der kommunalen Wasserversorgung oder anderen Wasserversorgungsunternehmen. Außerdem wird an manchen Standorten Regenwasser gesammelt und verwendet. Die Wasserentnahme von Borealis lag 2023 bei 334 Millionen m³ für Basischemikalien und Polyolefine, im Vergleich zu 407 Millionen m³ im Jahr 2022.

Abb. 39: **Wasserentnahme bei Borealis nach Quelle im Jahr 2023** ¹⁾

Mio. m ³	2023 BC/PO	2023 Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN ²⁾
Wasserentnahme	334	115
Süßwasser		
Grundwasser	0,07 (0,0 %)	0,0 %
Oberflächensüßwasser	4,4 (1,3 %)	0,0 %
Kommunale Wasserversorgung	1,8 (0,5 %)	0,7 %
Süßwasser aus anderen Quellen (Regenwasser, Recycling, Dritte)	0,3 (0,1 %)	0,0 %
Nicht-Süßwasser		
Grundwasser (kein Süßwasser)	7,7 (2,3 %)	1,2 %
Oberflächenwasser (kein Süßwasser)	0 (0,0 %)	98,1 %
Meerwasser	319,2 (95,5 %)	0,0 %
Nicht-Süßwasser aus anderen Quellen (Regenwasser, Recycling, Dritte, kommunale Wasserversorgung)	0,9 (0,3 %)	0,0 %

1) Die gesamte Wasserentnahme wird in Einklang mit den lokalen gesetzlichen Bestimmungen ermittelt. // 2) Aufgrund der Veräußerung wird nur die erste Jahreshälfte bis zum 30. Juni 2023 ausgewiesen. Die Zahlen sind somit nicht vollständig vergleichbar.

Abwassereinleitung

Alle Borealis-Anlagen sind an unternehmenseigene und/oder externe Abwasseraufbereitungsanlagen angeschlossen. Die Menge und die Art der produzierten Abwässer hängen von der Art der Anlage am jeweiligen Borealis-Standort ab. Aus diesem Grund nutzt Borealis Wasserbehandlungsmethoden, die dem Produktionsprozess der jeweiligen Anlage entsprechen, wie z. B. Filtrierung, Neutralisierung, Osmose, gravimetrische und biologische Wasseraufbereitung.

Anschließend wird das Wasser hauptsächlich in Oberflächengewässern, also Flüsse oder Küstengewässer, abgeleitet. Hierbei handelt es sich häufig um dieselben Gewässer, aus denen das Wasser zuvor entnommen wurde. Dadurch können die Einflüsse auf die Umwelt so weit wie möglich reduziert werden.

Abb. 40: **Wasserentnahme durch Borealis an Standorten mit Wasserstress nach Quelle im Jahr 2023**

Mio. m ³	2023 BC/PO	2023 Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN ¹⁾
Wasserentnahme an Standorten mit Wasserstress	1,1	0,25
Süßwasser		
Grundwasser	0,7 (63,6 %)	0,0 %
Oberflächensüßwasser	0 (0,0 %)	0,0 %
Kommunale Wasserversorgung	0,05 (4,8 %)	0,0 %
Süßwasser aus anderen Quellen (Regenwasser, Recycling, Dritte)	0 (0,0 %)	0,0 %
Nicht-Süßwasser		
Grundwasser (kein Süßwasser)	0 (0,0 %)	100 %
Meerwasser	0 (0,0 %)	0,0 %
Nicht-Süßwasser aus anderen Quellen (Regenwasser, Recycling, Dritte, kommunale Wasserversorgung)	0,3 (31,6 %)	0,0 %

1) Aufgrund der Veräußerung wird nur die erste Jahreshälfte bis zum 30. Juni 2023 ausgewiesen. Die Zahlen sind somit nicht vollständig vergleichbar.

Wasserverbrauch

Borealis verbraucht kein Wasser im eigentlichen Sinne, da das entnommene Wasser weder in seinen Produkten verwendet noch auf andere Weise umgewandelt wird. Das entnommene Wasser wird meist in dasselbe Gewässer eingeleitet, dem es entnommen wurde. Während ein kleiner Teil des Wassers verdunstet, leitet der Konzern auch das vor Ort gesammelte Regenwasser ein, sodass der Nettowasserverbrauch sehr gering ist oder gar kein Nettowasserverbrauch vorliegt. In seltenen Fällen kann es vorkommen, dass Borealis mehr Regenwasser sammelt und ableitet, als durch Verdunstung verloren geht, was zu einem positiven Nettoverbrauch führt.



Abb. 41: **Wasserrückführung durch Borealis nach Wasserkörper im Jahr 2023** ¹⁾

Mio. m ³	2023 BC/PO	2023 Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN ²⁾
Wasserrückführung	334	111
In eine Süßwasser- umgebung		
Süßwasser abgeleitet/ zurückgeführt in Grund- wasserleiter	0 (0,0 %)	0,0 %
Süßwasser abgeleitet/ zurückgeführt in Ober- flächensüßwasser	0 (0,0 %)	0,0 %
In eine Nicht-Süßwasser- umgebung		
Wasser abgeleitet/zurück- geführt in Grundwasser- leiter (kein Süßwasser)	0 (0,0 %)	0,19 %
Wasser abgeleitet/zurück- geführt in Oberflächen- wasser (kein Süßwasser)	6,6 (2,0 %)	99,75 %
Wasser abgeleitet/zurück- geführt in Meerwasser	326 (97,5 %)	0,0 %
In andere		
Wasser abgeleitet/ zurückgeführt zu Wasser- aufbereitung außerhalb des Standorts	1,7 (0,5 %)	0,0 %
Abwasserableitung an Begünstigte:n/ sonstige:n Nutzer:in (Dritter)	0 (0,0 %)	0,06 %
Wasser abgeleitet/ zurückgeführt zu Verdunstungsbecken	0 (0,0 %)	0,0 %

1) Keine Wasserkörper sind von Wasserableitung und/oder -ablauf betroffen. //

2) Aufgrund der Veräußerung wird nur die erste Jahreshälfte bis zum 30. Juni 2023 ausgewiesen. Die Zahlen sind somit nicht vollständig vergleichbar.

Emissionen in Wasser

Borealis verwendet Meerwasser nur zur Kühlung. Das abgeleitete Wasser ist also nicht verunreinigt, und der einzige Unterschied zum entnommenen Wasser besteht in einem geringen Temperaturanstieg.

Rund zwei Drittel des von Borealis verbrauchten Süßwassers werden vor Ort aufbereitet und direkt abgeleitet. Der Rest wird in externe kommunale oder industrielle Abwasser- aufbereitungsanlagen geleitet. Die unten aufgeführten Emissionen in das Wasser gelten nur für die direkte Einleitung in Süßwasser.

Im Jahr 2023 wurde in der schwedischen Crackeranlage Stenungsund eine neue, moderne und robuste industrielle Abwasseraufbereitungsanlage in Betrieb genommen. Sie umfasst Pufferspeicher, Ölabscheidung und Abgas- behandlung gemäß den besten verfügbaren Techniken (BREF). Die neue Anlage hat das Arbeitsumfeld verbessert und das Risiko von Geruchsbelästigungen und Beschwerden von Anrainer:innen verringert und führt zu geringen Emissionen ins Wasser.

In der Katalysatorproduktionsanlage in Linz, Österreich, wurden während eines Turnarounds Verbesserungen am Abflusssystem vorgenommen, sodass das Regenwasser nicht mehr in die Abwasseraufbereitungsanlage geleitet werden muss.

Recycling und Wiederverwendung von Wasser

Wann immer es möglich ist, bemüht sich Borealis um eine effizientere Wassernutzung durch Rückgewinnung des Betriebswassers oder Wiederverwendung des Abwassers. In einigen Anlagen nutzen Kühltürme zum Beispiel recyceltes Wasser oder Regenwasser. Dies ist nicht an allen Standorten möglich, da die Nutzung von Zulassungsbestimmungen und vom Wasserkörper abhängt.

Borealis legt den Schwerpunkt auf die Senkung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen, da dies die wichtigsten Auswirkungen seiner Produktionsprozesse sind. Da der Wasserverbrauch und der Energieverbrauch aufgrund der Energierückgewinnung aus dem Kühlwasser eng miteinander verbunden sind, kann die Gruppe manchmal beschließen, die Wasserentnahme zu erhöhen, um mehr Energie zurückzugewinnen.

Seit vielen Jahren recyceln die Borealis-Betriebe in Brasilien das gesamte verbrauchte Wasser und nutzen Regenwasser als Zusatzwasser. Im Jahr 2023 wurden mehrere Verbesserungsprojekte durchgeführt, um sowohl das Recycling als auch die Regenwassersammlung zu verbessern. Dies hat zu einer erheblichen Verringerung der Wasserentnahme aus der kommunalen Wasserversorgung geführt.

Abb. 42: Wasserverbrauch durch Borealis im Jahr 2023 ¹⁾

Mio. m ³	2023
Wasser insgesamt	
Gesamte Wasserentnahme	334
Gesamte Wasserrückführung	334
Gesamtverbrauch	0,0
Wasserstress	
Summe der Wasserentnahme	1,1
Summe der Wasserrückführung	0,9
Gesamter Wasserstressverbrauch	0,2

1) Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN sind in diesen Zahlen nicht enthalten.

Abfall

Borealis erzeugt Abfälle während der Produktion, während kurzer planmäßiger Abschaltungen und während Turn-arounds. Zu den häufigsten Abfallarten, die in den Betrieben von Borealis anfallen, gehören die nicht recycelbaren Polymere des Polymerabfalls, die in die Recyclinganlagen des Konzerns gelangen, Bodenaushub, Schlamm aus der Abwasserbehandlung, Lösungsmittel, gemischte Industrieabfälle und inertes Baumaterial. Borealis ist bestrebt, das Abfallaufkommen so gering wie möglich zu halten; das Hauptziel besteht jedoch darin, Abfall als Ressource zu behandeln und Produkte am Ende ihrer Lebensdauer kreislauffähig zu machen.

Borealis überwacht das Abfallaufkommen und implementiert Kontrollmaßnahmen in all seinen Betrieben auf Basis der Anforderungen behördlicher Bestimmungen und der ISO 14001-Standards. Der Konzern hat für jeden Standort Abfallmanagementpläne, die von lokalen Umweltexpert:innen koordiniert werden. Alle Standorte folgen dabei der „4R“-Regel: „Reduce, Reuse, Recycle & Recover“ (Reduzieren, Wiederverwenden, Recyceln und Rückgewinnen).

Der Abfall wird an allen Standorten von Borealis von einem zertifizierten Entsorgungsunternehmen gesammelt, sortiert und anschließend der endgültigen Verwertung zugeführt. Jeder Borealis Standort erhält Entsorgungsnachweise und Rechnungen, die die Gebühr für die Entsorgung und endgültige Verwertung umfassen, und gewährleistet, dass

Abb. 43: Wasseremissionen von Borealis im Jahr 2023 für BC/PO

Tonnen	2023
Wasseremission	
AOX	74,4
BOD5	15,8
COD	129,3
Stickstoff	59,0
TOC	56,3
TSS	78,4
Schwermetall	
Cd	0,001
Cr	0,015
Cu	0,060
Hg	0,0
Ni	0,040
Pb	0,015
Zn	0,796

die Rechnungen und Umweltdaten korrekt berichtet werden. Die Daten in diesem Bericht reichen bis November 2023. Die Dezemberwerte wurden von den Entsorgungsunternehmen aufgrund der frühen Frist für diesen Geschäftsbericht noch nicht vorgelegt. Alle Standorte haben die bestmögliche Schätzung abgegeben, um das Abfallaufkommen des Konzern gut darstellen zu können. Abfälle, die der Produktion des Konzerns vor- oder nachgelagert sind, werden in der Abfallberichterstattung nicht berücksichtigt.

Im Jahr 2023 änderte der Konzern seine Abfallberichterstattung, um den GRI-Anforderungen 2021 zu entsprechen. Vergleiche mit den Vorjahren sind daher nur in Bezug auf das Gesamtvolumen und im Bereich „gefährlich/ungefährlich“ möglich.

Der Konzern hat integrierte Fertigungsprozesse implementiert, durch die so viele Kuppelprodukte wie möglich zurückgewonnen werden können. Wenn ein Kuppelprodukt nicht wiederverwendet werden kann und dadurch zu Abfall wird,



besteht die bevorzugte Lösung von Borealis darin, dieses unter Beachtung der entsprechenden Vorschriften und Umweltaspekte zu recyceln.

Borealis betraut ausschließlich akkreditierte Unternehmen mit der Handhabung von Abfällen. Nebenprodukte der Polymerproduktion, wie zum Beispiel nicht primäre Materialien oder Materialien aus Reinigungstätigkeiten, werden so weit wie möglich in den Recyclinganlagen des Konzerns verwendet.

Nicht recycelbare Abfälle haben sich zu einem der größten Anteile am Gesamtabfall des Konzerns entwickelt und sind einer der Hauptgründe für den deutlichen Rückgang des gesamten Recyclinganteils. Derzeit werden diese Abfälle als Sekundärbrennstoff in der Stahl- oder Zementproduktion verwendet, jedoch wird auch intensiv an einer Recyclinglösung gearbeitet.

Die Mehrzahl der Standorte des Konzerns befindet sich in Europa, wo die Datenerfassung und Berichterstattung von der Abfallrahmenrichtlinie klar definiert werden. Die Abfallzahlen werden durch regelmäßige interne Prüfungen sowie durch von den lokalen Behörden regelmäßig durchgeführte externe Audits validiert. Im Jahr 2023 betrug die Gesamtabfallmenge des Konzerns für Basischemikalien und Polyolefine 73.467 Tonnen, verglichen mit 82.425 Tonnen im Jahr 2022.

Ungefähr 59,4 % der Abfallmenge der Bereiche Basischemikalien und Polyolefine wurden von der Entsorgung umgeleitet, 39,5 % wurden zur Entsorgung weitergeleitet, 0,5 % wurden vor Ort zwischengelagert und 0,6 % gingen ins Ausland.

Austritt schädlicher Substanzen

Die Mehrzahl der von Borealis verwendeten Kohlenwasserstoffe ist unter Umgebungstemperatur und -druck gasförmig. Dazu zählen zum Beispiel Ethan, Naphtha, Ethylen und Propylen. Ein Leck, z. B. in einer Rohrleitung, einem Flansch oder einem Kessel, würde daher zu einer Emission in die Luft und nicht zu einer Leckage führen. Borealis verwendet einige flüssige Kohlenwasserstoff-Rohstoffe wie Peroxide oder Öle als Schmiermittel. Diese Chemikalien werden in ausgewiesenen Bereichen mit versiegelten Oberflächen und Auslaufschutz gelagert und gehandhabt. Ein Austritt flüssiger Kohlenwasserstoffe in die Umwelt ist deshalb höchst unwahrscheinlich und fast nur während des Transports am Standort möglich.

Abb. 44: Zusammensetzung des Abfalls im Jahr 2023 ¹⁾

Tonnen	2023 BC/PO	2023 Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN ²⁾
Gefährlicher Abfall		
Angefallener Abfall	15.256	2.097
Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	4.220	–
Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	10.449	–
Ungefährlicher Abfall		
Angefallener Abfall	58.210	3.671
Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	39.400	–
Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	18.610	–
Abfall insgesamt		
Angefallener Abfall	73.467	5.768
Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	43.620	–
Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	29.058	–

1) Umweltdaten können aufgrund laufender Audits und fehlender Daten Dritter zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts geringfügigen Anpassungen unterliegen. // 2) Aufgrund der Veräußerung wurde der Bereich Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN im Bericht über Veränderungen beim Abfall nicht mehr berücksichtigt. Daher sind nur Zahlen für das Gesamtvolumen und für den Bereich „gefährlich/ungefährlich“ verfügbar. Da nur die erste Jahreshälfte bis zum 30. Juni 2023 im Bericht berücksichtigt wird, sind die Zahlen auch nicht vollständig vergleichbar.

Granulatfreisetzungen

Der Verlust von Kunststoffgranulat ist für einen Produzenten von Kunststoffrohstoffen eine wichtige Art von Austritt. Granulat, das bei Produktion, Transport, Verarbeitung und Recycling unbeabsichtigt freigesetzt wird, kann in Bäche, Flüsse und Meere gelangen. Das Auslaufen oder Verschütten von Granulat zu verhindern, hat in der Branche daher große Bedeutung.

Borealis hat sich voll und ganz dem Ziel verschrieben, den Verlust von Granulat auf null zu reduzieren, und hat in seine internen Anweisungen deshalb alle Elemente von Operation Clean Sweep® (OCS) aufgenommen, einem internationalen Programm zur Verhinderung unbeabsichtigter Granulatfreisetzung. Diese Integration erfolgte sowohl auf Konzern- als auch auf lokaler Ebene und entlang seiner Lieferkette (→ Kapitel Logistik, S. 208).

Abb. 45: **Von Entsorgung umgeleiteter Abfall im Jahr 2023 ¹⁾**

Tonnen	Gesamt BC/PO	Am Standort BC/PO	Außer- halb des Stand- orts BC/PO
Von Entsorgung umgeleiteter gefährlicher Abfall			
Zur Wiederverwendung aufbereitet	322	0	322
Recycling	2.553	0	2.553
Sonstige Verfahren zur Rückgewinnung	1.345	0	1.345
Insgesamt vermiedener gefährlicher Abfall	4.220		
Von Entsorgung umgeleiteter ungefährlicher Abfall			
Zur Wiederverwendung aufbereitet	332	0	332
Recycling	14.756	0	14.756
Sonstige Verfahren zur Rückgewinnung	24.313	0	24.313
Insgesamt vermiedener ungefährlicher Abfall	39.400		
Insgesamt vermiedener Abfall (von Entsorgung umgeleitet)	43.620		

1) Umweltdaten können aufgrund laufender Audits und fehlender Daten Dritter zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts geringfügigen Anpassungen unterliegen.

Das Ziel des Konzerns besteht darin, für alle seine Standorte in Europa bis Ende 2024 eine vollständige OCS-Zertifizierung zu erhalten. Standorte außerhalb Europas und Recycling-Standorte sind aufgefordert, die internen Standards des Konzerns in vollem Umfang zu erfüllen.

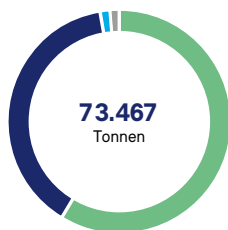
Im Jahr 2022 wurden acht Standorte einem intensiven zweitägigen Audit durch OCS-Expert:innen des Konzerns unterzogen, um die Einhaltung der internen OCS-Anforderungen und des OCS-Standards eingehend zu prüfen. Der Audit erstreckte sich über alle von diesem Standard erfassten Bereiche, von der Risikobewertung und dem Risikomanagement über Arbeitsanweisungen und

Abb. 46: **Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall im Jahr 2023 ¹⁾**

Tonnen	Gesamt BC/PO	Am Standort BC/PO	Außer- halb des Stand- orts BC/PO
Zur Entsorgung weitergeleiteter gefährlicher Abfall			
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	5.475	0	5.475
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	2.834	0	2.834
Deponierung	86	0	86
Sonstige Entsorgungsverfahren	2.054	0	2.054
Insgesamt vermiedener gefährlicher Abfall	10.449		
Zur Entsorgung weitergeleiteter ungefährlicher Abfall			
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	11.723	0	11.723
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	1.771	0	1.771
Deponierung	4.013	0	4.013
Sonstige Entsorgungsverfahren	1.103	0	1.103
Insgesamt vermiedener ungefährlicher Abfall	18.610		
Insgesamt zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	29.058		

1) Umweltdaten können aufgrund laufender Audits und fehlender Daten Dritter zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts geringfügigen Anpassungen unterliegen.

Betriebshygiene bis hin zu den Schulungsprogrammen für alle Mitarbeitenden. Die Audits zeigten, dass Borealis in puncto OCS einen immer besseren Reifegrad erreicht und im Hinblick auf die Einhaltung des bevorstehenden Standards für die Zertifizierung durch Dritte Fortschritte macht. Das Hauptziel für 2023 bestand daher darin, alle Auditmaßnahmen abzuschließen, die internen Anforderungen und Standards von Borealis vollständig zu erfüllen und für ein externes Zertifizierungsaudit bereit zu sein.

Abb. 47: **Abfallverwertung im Jahr 2023**

BC/PO	Tonnen	%
Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	43.620	59,4
Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	29.058	39,5
Vorübergehend vor Ort gelagert	360	0,5
Grenzüberschreitende Verbringung	428	0,6
Gesamt	73.467	

Im Jahr 2023 haben die Standorte außerhalb Europas und die Recycling-Standorte des Konzerns auch wichtige Schritte unternommen, um die internen Standards des Konzerns zu erfüllen. Die Standorte in den USA und Brasilien sowie die Recycling-Standorte des Konzerns sind auf dem besten Weg, die Anforderungen bis Ende 2024 vollständig zu erfüllen, was durch ein internes Audit validiert wird.

Erkenntnisse aus Audits, Untersuchungen, Verbesserungsprojekten, Betriebshygiene, Inspektionen oder Vorfällen werden im Rahmen von regelmäßigen OCS Netzwerktreffen, an denen alle OCS Teamleiter:innen sowie Umweltexpert:innen aus dem gesamten Konzern teilnehmen, ausgetauscht und diskutiert. Das Ziel besteht darin, das gegenseitige Lernen zu verbessern, Best Practices einzuführen und die einheitliche Anwendung der Konzernstandards zu gewährleisten. Leider wurden trotz dieser Bemühungen bei den jährlichen internen Inspektionen einige Granulate an den Ufern in der Nähe der Produktionsstätte des Konzerns in Porvoo, Finnland, gefunden. Die Behörden wurden informiert, und die Reinigung wurde unmittelbar nach der Inspektion veranlasst. Außerdem wurde eine interne Arbeitsgruppe eingerichtet, die die Herkunft der Granulate ermitteln soll. Die fortgeschrittene Zersetzung der Granulate deutet darauf hin, dass sie vor der Umsetzung des OCS Programms freigesetzt wurden, was jedoch erst durch den abschließenden internen Prüfbericht bestätigt werden muss. Auch die Europäische Kommission hat sich der unbeabsichtigten Freisetzung von Mikroplastik angenommen. Gegenwärtig konzentrieren sich

die geplanten regulatorischen Instrumente auf die Themenbereiche Reifen, synthetische Textilien und Granulate. Die wesentlichen Auswirkungen dieser regulatorischen Maßnahmen auf den Bereich Granulate sind die Kosten und administrativen Anforderungen für die Kennzeichnung, Berichterstattung und Zertifizierung (→ Kapitel Public Affairs, S. 52, → Kapitel Produktsicherheit, S. 151).

Zur vollständigen Eliminierung von Granulatfreisetzungen unternimmt Borealis Folgendes:

- *Mit gutem Beispiel vorangehen:* Borealis gehörte zu den ersten Unterzeichnern der von Plastics Europe geleiteten europäischen OCS-Initiative. Auch den in Österreich initiierten Pakt „Zero Pellet Loss“ hat Borealis bereits unterzeichnet.
- *Wertschöpfungskette:* Borealis kooperiert aktiv mit der gesamten Wertschöpfungskette, wozu insbesondere Kund:innen, Händler:innen sowie Lager- und Logistikpartner:innen gehören. Darüber hinaus besteht ein reger Austausch mit Hochschulen und den zuständigen Regierungsstellen, um die Kenntnisse des Konzerns zu erweitern und die besten verfügbaren Technologien weiter zu verbessern.
- *Operational Excellence:* Zu den Aktivitäten des Konzerns gehören fortlaufende Analysen, Sensibilisierungskampagnen, Schulungsmaßnahmen für Mitarbeitende und Zulieferer:innen, das Festigen von Arbeitsmethoden und Verhaltensweisen, die Einrichtung von effektiven Granulatrückhaltesystemen wie Filtern und Abscheidern sowie die Nutzung effektiver Pond Skimmer und Filtereinheiten auf Basis der besten verfügbaren Technologie.

Ausblick

Wie oben unter den Aktivitäten im Jahr 2023 beschrieben, setzt Borealis seine Untersuchungen und Projekte im Hinblick auf die Einhaltung von WGC BREF fort.

Ein Hauptaugenmerk wird darauf liegen, Lücken gemäß Wassermanagementplänen zu schließen und ein hohes Maß an Konformität an allen Standorten zu erreichen sowie die Implementierung von Wassermanagementindikatoren abzuschließen, um das Ziel der Wassereinsparung bei Borealis voranzutreiben. Der Konzern strebt außerdem eine vollständige OCS Zertifizierung aller Standorte durch Dritte an, um seine Leistung zur Reduzierung von Granulatfreisetzungen zu validieren.

Abb. 48: **Wichtige Umweltkennzahlen 2019–2023** ¹⁾

Für nähere Informationen zur erzielten Performance siehe den entsprechenden Abschnitt in diesem Kapitel.

Kennzahl	Einheit	2023 BC/PO	2023 Pflanzen- nährstoffe, Melamin und TEN ²⁾	2022 BC/PO ³⁾	2022 Pflanzen- nährstoffe, Melamin und TEN	2021 Gesamt	2020 Gesamt	2019 Gesamt
CO ₂ -Emissionen gemäß EU-ETS	Mio. Tonnen	1,325	0,925	1,355	2,022	3,878	4,050	4,625
N ₂ O-Emissionen	Tonnen	–	243	0	629	713	1.143	1.351
Abfackelverluste (Flaring)	Tonnen	32.239	–	39.955	–	38.538	42.543 ⁴⁾	27.619
VOC-Emissionen	Tonnen	2.445	165	2.608	357	3.260	2.942	3.122
NO _x -Emissionen	Tonnen	1.154	586	1.102	943	2.589	2.842	3.000
Staubemissionen	Tonnen	–	133	10	492	511	342	455
NH ₃ -Emissionen	Tonnen	–	229	8	550	435	686	881
Primärenergieverbrauch	GWh	14.824	2.470	14.923	6.441	21.730	22.340	25.831
Wasserentnahme	Mio. m ³	334	115	407	250	735	755	750
Abfallaufkommen	Tonnen	73.467	5.768	82.425	9.958	102.023	97.905	86.109

1) Umweltdaten können aufgrund laufender Audits und fehlender Daten Dritter zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts geringfügigen Anpassungen unterliegen. // 2) Aufgrund der Veräußerung wird nur die erste Jahreshälfte bis zum 30. Juni 2023 ausgewiesen. Die Zahlen sind somit nicht vollständig vergleichbar. // 3) 2022 Daten von BC/PO einschließlich Daten für Rosier Gruppe // 4) Schwerwiegende Störungen führten zu erheblichen Notabfackelungen während des Herunterfahrens. Darüber hinaus mangelte es an Recyclingkapazitäten.

Definitionen

CO₂-Emissionen gemäß EU-Emissionshandelssystem (ETS):

Alle Treibhausgas-(THG-)Emissionen sind gemäß dem Emissionshandelssystem der Europäischen Union als CO₂-Äquivalent angegeben (seit 2009 ersetzt diese Kennzahl die Berichterstattung über die direkten Kohlendioxidemissionen).

Distickstoffmonoxid-(N₂O-)Emissionen: N₂O-Emissionen (auch als Lachgas bekannt) entstehen bei der Produktion von Salpetersäure in den Pflanzennährstoffwerken.

N₂O ist ein Treibhausgas mit einem Treibhauspotenzial (Global Warming Potential; GWP), das 310-mal höher ist als das von CO₂.

Abfackelverluste: Alle Streams, die zur Abfackelung geschickt werden, mit Ausnahme der Streams, die für eine konstante Flamme sorgen (z. B. Brenngase für Zündbrenner, Brenngasspülungen zur Abfackelung aus Sicherheitsgründen, Dampf, Stickstoff)

Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (VOCs):

Emission aller organischen Verbindungen (von C1 bis Cn) mit einem Dampfdruck von 0,01 Kilopascal (kPa) oder mehr – entweder bei Raumtemperatur oder bei der tatsächlichen Temperatur bei der Verarbeitung. Die Mengenbestimmung basiert auf Messungen und Schätzungen. Der gesamte flüchtige organische Kohlenstoff, ausgedrückt als C, beinhaltet Methan.

Stickoxid-(NO_x-)Emissionen: Emissionen sämtlicher Stickoxide aller relevanten Quellen, einschließlich der Fackeln. Die Emissionen werden als NO_x quantifiziert. Wenn keine NO_x-Messungen durchgeführt werden, werden mit der Brennstoffart und dem Heizwert korrelierende Emissionsfaktoren verwendet.

Staub: Staubemissionen aus der Produktion von Pflanzennährstoffen

NH₃ (Ammoniak): NH₃-Emissionen aus Pflanzennährstoffwerken, Verladestationen und der Wasseraufbereitung an Pflanzennährstoffstandorten

Energieverbrauch: Verbrauch aller Energievektoren (d. h. Brennstoffe, Elektrizität und Dampf). Elektrizität und Dampf werden mit genormten Umrechnungsfaktoren von 40 % (Elektrizität) und 90 % (Dampf) in Primärenergie umgerechnet.

Wasserentnahme: Gesamtmenge des Süßwassers für sämtliche Einsatzarten (z. B. Kühlung, Dampferzeugung, Reinigung, sanitäre Zwecke), das dem Oberflächenwasser oder dem Grundwasser entnommen wird

Abfallaufkommen: Aufkommen von Abfall an allen Unternehmensstandorten während des Normalbetriebs sowie im Zuge von Spezialprojekten. Alle Stoffe und Gegenstände, die entsorgt werden sollen, sind als „Abfall“ definiert. Ausnahmen sind Emissionen in die Atmosphäre, flüssige Ableitungen und Nebenprodukte mit wirtschaftlichem Wert.



Energie & Klima

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2023

Einführung eines Datenmanagementprozesses für Klimadaten und Entwicklung eines integrierten Tools für das CO₂-Management, um die Projekte zur Emissionsverringerung des Konzerns aktiv zu verwalten

Einrichtung eines Bilanzierungsmodells auf Grundlage eines CO₂-Budgets für Scope 1 und 2

Bewertung, ob das Festlegen wissenschaftsbasierter Ziele (Science-based targets) machbar ist

Implementierung einer konzernweiten Governance für das CO₂-Management

Begrenzung der Emissionen aus dem Emissionshandelssystem der Europäischen Union (EU-ETS) auf 1,436 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent (BC und PO)

Erzielung einer Energieleistung von 3,984 MWh Primärenergie/Tonne im Bereich Kohlenwasserstoffe

Erzielung einer Energieleistung von 1,289 MWh Primärenergie/Tonne im Bereich Polyolefine

Prüfung des aktuellen Energiereduktionsziels des Konzerns, um sicherzustellen, dass es mit den Zielen des Konzerns im Hinblick auf erneuerbare Energien und das Klima in Einklang steht

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2024

Verstärkte Digitalisierung von Klima-, Energie- und ausgewählten Umweltdaten

Entwicklung und Kommunikation des CO₂-Budgets des Konzerns

Fortgesetzte Bewertung der Realisierbarkeit eines SBTi-konformen Ziels nach der Veröffentlichung der Leitlinien der SBTi für den Chemiesektor

Einführung der Governance für das CO₂-Management

Begrenzung von ETS-Emissionen auf 1,477 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent (BC&E und PO)

Erzielung einer Energieleistung von 4,257 MWh Primärenergie/Tonne im Bereich Kohlenwasserstoffe

Erzielung einer Energieleistung von 1,310 MWh Primärenergie/Tonne im Bereich Polyolefine

Erzielung von Energieeinsparungen in Höhe von 70.000 MWh

Wichtige Meilensteine 2023

Umsetzung eines Projekts zur Förderung der Digitalisierung von Energie- und Klimadaten, das Datenmanagement, Berichterstattung über Treibhausgase (THG) und Prognosen umfasst

Einrichtung eines CO₂-Budgetmodells für Scope 1, 2 und 3

Teilnahme an der Expert Advisory Group der Science Based Target Initiative (SBTi), die die Methode für den Chemiesektor entwickelt, und an einer damit verbundenen Cefic-Arbeitsgruppe zur Bewertung, ob die Methode für die Zielsetzung von Borealis geeignet ist

Implementierung einer auf den OMV Konzern abgestimmten Governance für das CO₂-Management

Die ETS-Emissionen im Jahr 2023 betrugen 1,325 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent (BC und PO)

Energieleistung von 4,165 MWh Primärenergie/Tonne im Bereich Kohlenwasserstoffe

Energieleistung von 1,336 MWh Primärenergie/Tonne im Bereich Polyolefine

Festlegung des neuen Energieziels von Borealis, bis 2030 10 % des Energieverbrauchs von 2015 einzusparen, wobei die Veräußerung des Stickstoffgeschäfts und die Schlüsselrolle der Energieeffizienz bei der Verwirklichung des Klimaschutzziels des Konzerns berücksichtigt werden

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen über 2024 hinaus

Unterschreitung von 2,6 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent-Emissionen bis 2025

Unterschreitung von 2,0 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent-Emissionen bis 2030

40 % Strom aus erneuerbaren Energiequellen bis 2025

100 % Strom aus erneuerbaren Energiequellen bis 2030

Erreichen der Klimaneutralität für Scope 1 und 2 bis 2050

10 % Energieeinsparungen gegenüber dem Verbrauch von 2015 bis 2030

Die industrielle Entwicklung hat großen Einfluss auf den Treibhauseffekt. Im Laufe des letzten Jahrhunderts hat die Verbrennung von fossilen Brennstoffen wie Kohle und Öl die Konzentration der atmosphärischen Treibhausgase (THG) erhöht. Auch die Rodung von Flächen für Landwirtschaft, Industrie und andere Aktivitäten haben zu diesem Anstieg beigetragen. Diese Veränderungen der Zusammensetzung der Treibhausgase in der Atmosphäre haben erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft. Kernpunkt ist, dass sich unser Planet erwärmen wird. Extreme Wetterereignisse wie Stürme und Überschwemmungen werden häufiger auftreten, und der Meeresspiegel wird steigen.

Weltweit wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um den Klimawandel zu bekämpfen, vor allem auf der 21. Tagung der UN-Klimakonferenz (COP 21). Das daraus resultierende Pariser Abkommen fordert alle Länder auf, den globalen Temperaturanstieg auf deutlich unter 2 °C zu halten und Anstrengungen zu unternehmen, den Anstieg auf 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen.

Die Verringerung der Auswirkungen des Klimawandels muss Hand in Hand mit wirtschaftlichem Erfolg gehen, damit die Industrie und andere Organisationen es sich leisten können, die erforderlichen Innovationen zu entwickeln. Als einer der größten und am stärksten diversifizierten Industriezweige in Europa und als bedeutender Emittent von THG spielt die chemische Industrie eine wichtige Rolle für die langfristige Reduktion der THG-Emissionen im europäischen und im globalen Kontext. Borealis hat sich daher verpflichtet, die Emissionen aus operativem Geschäft zu reduzieren sowie Emissionen in seiner Wertschöpfungskette während des Lebenszyklus seiner Produkte zu verringern und zu vermeiden.

Um seine Auswirkungen auf den Klimawandel zu verstehen, kann ein Unternehmen sein Emissionsinventar oder seine CO₂-Bilanz gemäß dem Greenhouse Gas Protocol, einer weltweit anerkannten Methode, berechnen. Das Protokoll unterteilt Unternehmensemissionen in drei Bereiche, sogenannte Scopes:

- Scope 1: direkte Emissionen, die an der Quelle entstehen und vom berichtenden Unternehmen kontrolliert werden
- Scope 2: Emissionen, die aus der Erzeugung der vom Unternehmen zugekauften Energie resultieren
- Scope 3: sonstige indirekte Emissionen, die in der Wertschöpfungskette eines Unternehmens auftreten

Dieses Rahmenwerk dient Borealis und vielen anderen Unternehmen als Leitfaden, um die Klimaziele auf sinnvolle Art und Weise zu erreichen.

Governance

Im Jahr 2022 richtete Borealis ein Climate Strategy Coordination Team ein, um seine Transformation zu einem klimaneutralen Unternehmen voranzutreiben. Das Team wird vom Director Sustainability & Public Affairs geleitet und vom CEO unterstützt, der Vorstand fungiert als Lenkungsausschuss. Da Nachhaltigkeit ein zentraler Bestandteil der Konzernstrategie ist, spielt dieses Thema in fast allen Unternehmensbereichen eine wichtige Rolle. Das Team bündelt daher das Fachwissen und die Initiativen aus sämtlichen Geschäftssegmenten und Funktionen des gesamten Konzerns. Es ist gemäß dem Emissionsinventar von Borealis und den in den Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen des Konzerns identifizierten Hotspots strukturiert. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass die für diese Bereiche verantwortlichen Personen in harmonisierter Form zusammenarbeiten, um die Auswirkungen auf den Konzern zu maximieren. Dieser Ansatz fördert auch Transparenz und Eigenverantwortung, damit Borealis seine Klimastrategie effektiv umsetzen kann.

Um die Transparenz und die Governance für Nachhaltigkeit zu verbessern, evaluiert Borealis ein Software-Tool zur Verwaltung von rückwärtsgerichteten Leistungsindikatoren und seiner Pläne für weitere Verbesserungen.

Das Climate Strategy Coordination Team berichtet Fortschritte an das Responsible Care Committee und das Energy & CO₂ Committee (→ Kapitel Sustainability Governance, S. 78).

Im Jahr 2023 ernannte Borealis einen Project Director Energy & CO₂, eine neu geschaffene Position, um die Bemühungen des Konzerns um Energieeffizienz und CO₂-Reduktion im Rahmen seiner Wachstums- und Transformationsziele zu steuern.

Die Klimastrategie von Borealis

Der Konzern hat sich verpflichtet, die CO₂-Bilanz seiner Geschäftstätigkeit zu reduzieren, um spätestens 2050 klimaneutral zu sein. Im Jahr 2022 startete Borealis seine Konzernstrategie 2030, mit der Folgendes erreicht werden soll:



- Verringerung der gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen auf 2,6 Millionen Tonnen bis 2025 und auf weniger als 2 Millionen Tonnen bis 2030 und
- Bezug von 40 % des Stroms aus erneuerbaren Quellen bis 2025 und von 100 % bis 2030.

Das Ziel für die Scope-1- und Scope-2-Emissionen entspricht einer Reduktion von 50 % im Jahr 2025 und 60 % im Jahr 2030 gegenüber den Emissionen des Vergleichsjahrs 2019. Die Reduktionsziele beinhalten die Auswirkungen der Veräußerung des Geschäftsbereichs Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte im Jahr 2023.

Der Konzern hat seine bevorzugten Technologien zur Minderung von Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 ermittelt, wobei die Auswahl auf der erforderlichen Produktqualität, dem Angebot an Rohstoffen, der Marktnachfrage sowie der wirtschaftlichen und technologischen Machbarkeit basierte. Je nach Standort, Markt, Verfügbarkeit von Produkten am Ende ihrer Lebensdauer und gesetzlichen Rahmenbedingungen können die Optionen Rohstoffe aus biogenen bzw. mechanisch oder chemisch recycelten Kunststoffen und die Abscheidung von CO₂ umfassen.

Ein bahnbrechender Wandel bei den Scope-3-Emissionen lässt sich nur durch Kooperation über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg erreichen. Aus diesem Grund arbeitet Borealis zur Erreichung dieses Ziels mit seinen Partner:innen aus der Wertschöpfungskette zusammen.

Erhöhung des Anteils an erneuerbarem Strom

Das von Borealis bis 2030 anvisierte Ziel für erneuerbare Energien ist eine wichtige Etappe auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2050 oder früher. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt der Konzern nach Möglichkeit auf Investitionen vor Ort sowie auf langfristige Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements; PPA), um den Strom so nahe wie möglich bei den Borealis-Standorten zu beziehen, an denen der Strom verbraucht wird. Borealis ist der Ansicht, dass in Zukunft mehr Strom aus erneuerbaren Energien sowie zukunftssichere Stromnetze benötigt werden, wenn Branchen wie die petrochemische Industrie weiter elektrifiziert werden sollen (→ Kapitel Beschaffung von Rohstoffen, Energie und Betriebsmitteln, S. 196).

Verbesserung der Energieeffizienz

Der Energieverbrauch macht bei Borealis einen wesentlichen Teil der gesamten Produktionskosten aus. Das gegenwärtige Ziel von Borealis besteht darin, bis 2030 Energieeinsparungen in der Höhe von 10 % des Verbrauchs von 2015 zu erreichen. Der Konzern sieht den Aspekt der Energieeffizienz als Eckpfeiler seiner Klimaziele an. Dies steht in Einklang mit dem Prinzip „Energieeffizienz an erster Stelle“, das von der EU priorisiert und von der Empfehlung (EU) 2021/1749 der EU-Kommission gestützt wird.

Kontinuierliche Verbesserungen sind die Grundlage jeder Energieeffizienzsteigerung und der Einhaltung von ISO 50001 in Verbindung mit dem kontinuierlichen Engagement der Führungskräfte von Kernteams. Zu den Initiativen von Borealis zählt die Einrichtung von Energieteams an jedem Produktionsstandort, die den Energieplanungsprozess des Standorts vorantreiben, stärkeres Bewusstsein schaffen, als Forum für Energiethemen agieren und die Einhaltung von ISO 50001 sicherstellen. Um Verbesserungen zu erzielen, wird an allen Standorten von Borealis zumindest alle vier Jahre ein Energiekontrollprogramm durchgeführt, oft in Zusammenarbeit mit Drittparteien, um die Leistung zu beurteilen und Möglichkeiten für Verbesserungen zu identifizieren. Maßnahmen werden dann entsprechend ihrem Nutzen priorisiert, und zwar für:

- den Planeten durch Umweltschutz,
- Menschen, zum Beispiel durch verbesserte Arbeitsbedingungen, und
- das Unternehmensergebnis, wie zum Beispiel die Fähigkeit, Kosteneinsparungen zu erzielen.

Diese Einstufung berücksichtigt auch eine Risiko- und Chancenanalyse einschließlich sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Aspekte, die Gesamtbetriebskosten, den internen Zinsfuß sowie die organisatorische Kapazität.

Borealis hat seine Energieziele neu bewertet, um die Veräußerung des Geschäftsbereichs Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte zu berücksichtigen und um sicherzustellen, dass der Konzern die Energieeffizienz nutzt, um seine Klimaziele zu erreichen. Anhand einer gründlichen Analyse aller Standorte strebt der Konzern bis 2030 eine Energieeinsparung in der Höhe von 10 % des Verbrauchs von 2015 an.

Beschleunigung des Wandels zur Kreislaufwirtschaft

Um sein Klimaziel zu erreichen, erhöht Borealis auch seine Kapazitäten für kreislauffähige Lösungen und lässt in seine eigene Produktion nach und nach erneuerbare und recycelte Rohstoffe einfließen (→ Kapitel Kreislaufwirtschaft, S. 189, → Kapitel Beschaffung von Rohstoffen, Energie und Betriebsmitteln, S. 196).

Bereitstellung nachhaltiger Polyolefinprodukte und -lösungen

Borealis spielt durch die Bereitstellung nachhaltiger Polyolefinlösungen auch eine wichtige Rolle bei der Lösung der Herausforderungen, denen sich die Gesellschaft angesichts des Klimawandels gegenüber sieht.

Hier einige Beispiele:

- Die Umstellung der Gesellschaft auf erneuerbare Energien erfordert einen hohen Vernetzungsgrad im Stromnetz über längere Distanzen. Die Borlink™ Technologie von Borealis sorgt für einen zuverlässigen Stromtransport aus der Windkraft und anderen erneuerbaren Energiequellen.
- Darüber hinaus ermöglicht Borealis auch den Transport erneuerbarer Energien durch die Bereitstellung eines Hochspannungs-Gleichstrom-Kabels (HGÜ) auf Basis seiner Borlink Technologie. Diese kommt in vernetzten Polyethylen-Stromkabeln (XLPE) zur Anwendung, die sich für die Ausschreibung der „Deutschen Korridorprojekte“ qualifiziert haben.
- Die fortschrittlichen Photovoltaikfolien von Borealis (Quentys™) optimieren die Produktion von erneuerbarer Solarenergie.
- Kunststoffe sind Rohstoffe für effiziente Systemkomponenten für Elektrofahrzeuge und reduzieren Emissionen im Transportwesen, weil Fahrzeuge durch sie leichter werden.

Messung und Berechnung des ökologischen Fußabdrucks von Borealis

Borealis berechnet seinen ökologischen Fußabdruck nach dem THG-Protokoll und berücksichtigt EU-ETS-Emissionen. Der Konzern verwendet eine Reihe von Emissionsfaktoren, die ein Mittel zur Berechnung der THG-Emissionen für eine bestimmte Quelle sind. Jeder EU-Mitgliedstaat verfügt über seine eigenen Emissionsfaktoren. So kommt zum Beispiel für die Erdgasnutzung in Österreich der spezifische österreichische Emissionsfaktor zur Anwendung. Andere Emissionsfaktoren sind Standardfaktoren aus der wissenschaftlichen Literatur oder aus Inventaren, oder sie werden von zertifizierten Labors gemessen. Alle EU-ETS-Emissionsfaktoren wurden durch die zuständigen Behörden zugelassen und genehmigt.

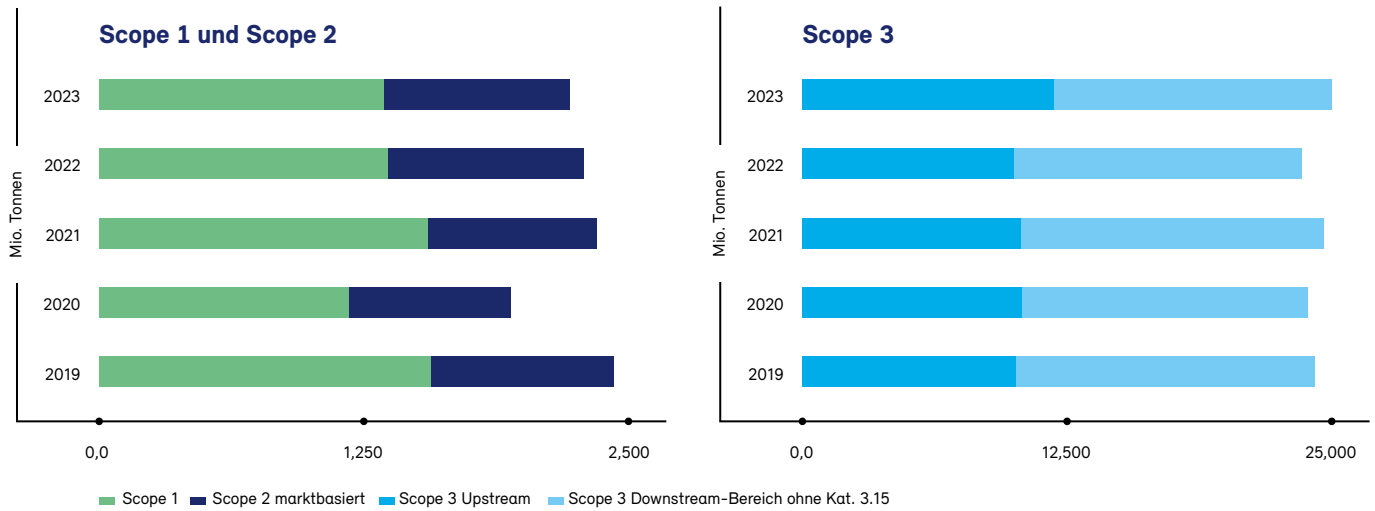
Der Konzern berichtet Folgendes:

- die standortbezogenen Scope-1- und -2-Emissionen sowie die Scope-3-Emissionen des Vorjahres und
- marktbasierte Scope-2-Emissionen nach Schätzungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung.

Borealis verwendet 2019 als Vergleichsjahr für alle Emissionsbereiche und seine THG-Ziele, da 2019 das letzte ganze Jahr vor der COVID-19-Pandemie war und die meisten Anlagen des Konzerns das ganze Jahr 2019 über in Betrieb waren. Es entspricht zudem dem Vergleichsjahr des OMV Konzerns, der 75 % von Borealis besitzt, was dazu führt, dass der Konzern die Emissionen von Borealis in sein Emissionsinventar und seine Emissionen im Vergleichsjahr einbezieht. Borealis wird sein Vergleichsjahr bei Bedarf gemäß den Bilanzierungsregeln des THG-Protokolls anpassen, wobei jede Entscheidung zur Verschiebung des Vergleichsjahrs von der Wesentlichkeit der Änderung im Vergleich zu den Emissionen des OMV Konzerns beeinflusst wird. Während die Veräußerung des Bereichs Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN gemäß den Bilanzierungsregeln des THG-Protokolls als Anpassung des Vergleichsjahrs betrachtet werden sollte, sind der Geschäftsbereich und dessen Emissionen nicht länger Teil des Inventars von Borealis. Die Scope-1- und Scope-2-Berechnungen von Borealis schließen alle Unternehmen ein, an denen die Gruppe zu mehr als 50 % beteiligt ist und in denen sie die operative Kontrolle ausübt. Emissionen von Unternehmen, bei denen Borealis keine operative Kontrolle ausübt oder bei denen Borealis weniger als 50 % der Anteile hält, sind in Scope 3.15 (Investitionen) enthalten.



Abb. 49: Treibhausgasemissionen der Borealis Geschäftsbereiche BC und PO gemäß Greenhouse Gas Protocol für 199–2023



Mio. Tonnen CO ₂ -Äquivalent ¹⁾	2023	2022 ²⁾	2021	2020	2019
Scope 1	1,347	1,369	1,556	1,181	1,569
Scope 2 marktbasiert	0,878 ³⁾	0,933	0,799	0,767	0,864
Scope 2 standortbezogen	0,601	0,567	0,591	0,631	0,632
Scope 3 Upstream-Bereich	12,116	10,332	10,391	10,413	10,227
Scope 3 Downstream-Bereich ohne Kat. 3.15	12,546	13,525	14,374	13,491	14,119
Scope 3 ohne Kat. 3.15	24,662	23,857	24,765	23,904	24,346
Scope 3 inkl. Kat. 3.15	44,523	43,548	45,377	50,514	48,848
Scope 3.15	19,861	19,691	20,612	26,610	24,502

1) Die Emissionen werden nach dem Treibhausgasprotokoll berechnet. Geringfügige Emissionen werden geschätzt. // 2) Scope 1 und 2 beinhalten die Rosier Gruppe. Die Daten können geringfügig angepasst werden. // 3) Hinweis: Die marktbasierten Emissionen werden erst Ende Juni 2024 endgültig berechnet.

Abb. 50: **Treibhausgasemissionen des Borealis Geschäftsbereichs Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN gemäß Greenhouse Gas Protocol für 2019–2023 ¹⁾**



Mio. Tonnen CO ₂ -Äquivalent	2023	2022 ²⁾	2021	2020	2019
Scope 1	0,704	1.540	1.903	2.319	2.500
Scope 2 marktbasiert	0,084 ³⁾	0,166	0,225	0,237	0,237
Scope 2 standortbezogen	0,054	0,133	0,166	0,188	0,192
Scope 3	2,681 ³⁾	7,520 ⁴⁾	8,103	9,399	9,183

1) Aufgrund der Veräußerung wird nur die erste Jahreshälfte bis zum 30. Juni 2023 ausgewiesen. Die Zahlen sind somit nicht vollständig vergleichbar. // 2) Daten können geringfügigen Anpassungen unterliegen. // 3) Geschätzt auf der Grundlage historischer Werte. // 4) Einschließlich Rosier Gruppe.

Performance 2023

Scope 1 und EU-ETS

Scope 1 umfasst direkte Emissionen der Borealis-Standorte und schließt intern erzeugten Strom und Dampf (vor Öfen) sowie das Abfackeln mit ein. Ein großer Teil der Scope-1-Emissionen von Borealis geht auf diese Quellen zurück. Borealis berücksichtigt alle Treibhausgase in der Scope-1-Berechnung gemäß Definition im THG-Protokoll ¹⁾. Der Konzern meldet keine direkten biogenen CO₂-Emissionen, da sie 2023 vernachlässigbar waren. Biomasse in Rohstoffen wird in den meisten Fällen mittels ISCC-Massenbilanzierung dem jeweiligen Produkt zugeordnet.

Im Jahr 2023 produzierte Borealis 1,325 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent-Emissionen im Rahmen des EU-ETS. Das ist weniger als die 1,338 Millionen Tonnen im Jahr 2022. Borealis hat sich das Ziel gesetzt, im Jahr 2024 nicht mehr

als 1,477 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente im Rahmen des EU-ETS zu emittieren.

Scope 2

Scope-2-Emissionen umfassen indirekte Emissionen in CO₂-Äquivalent, die durch den extern erzeugten Stromverbrauch von Borealis, Fremddampf und die Energieversorgung verursacht werden, die aus sonstigen Quellen eingekauft und in die Einrichtungen der Gruppe gebracht wird. Sie werden gemäß der Definition im THG-Protokoll als marktbasierende oder standortbezogene Emissionen ausgewiesen.

Die wichtigsten Energiequellen für Borealis sind Elektrizität, Wärme (hauptsächlich durch Dampf), Erdgas und Brenngas. Das Unternehmen dokumentiert, überwacht und kontrolliert sämtliche Energiequellen an jedem Standort auf monatlicher Basis. Informationen zum Energieverbrauch von Borealis

1) CO₂, N₂O, SF₆, HFC, PCF, CH₄

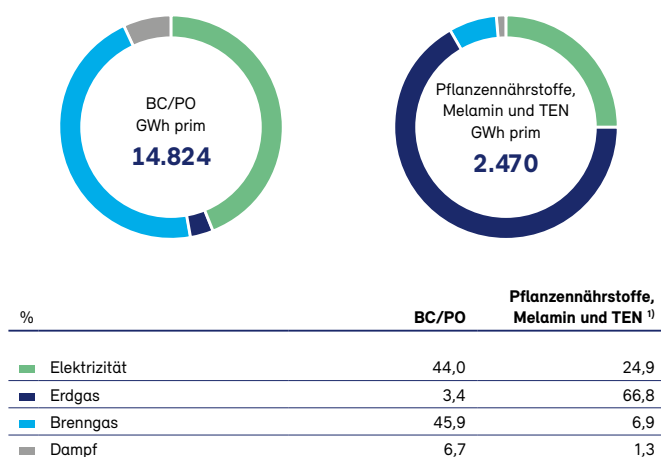


werden während der Messung gesammelt und dann mit dem Umweltdatenmanagement-Tool des Unternehmens in das Primärenergieäquivalent umgewandelt. Dadurch kann Borealis verschiedene Energiequellen unter einer Verbrauchskennzahl zusammenfassen. Das ermöglicht Vergleichbarkeit über Anlagen und Produktionslinien hinweg.

Borealis verfolgt den Energieverbrauch und die realisierten Energieoptimierungsprojekte, und zwar sowohl in puncto Primärenergie als auch in Bezug auf die Endenergie, bei der es sich um die tatsächlich verbrauchte Energie handelt. Auf diese Weise lassen sich Möglichkeiten zur Verbesserung des Energieverbrauchs ermitteln und priorisieren und die Emissionen kontinuierlich senken. Einige Emissionen aus dem Energiebereich (Scope 2 – marktbasiert) lassen sich erst dann ermitteln, wenn im Folgejahr zum Ende des ersten Quartals endgültige Daten der Versorger vorliegen. Aus diesem Grund finalisiert Borealis seinen ökologischen Fußabdruck für ein bestimmtes Jahr Ende Juni des Folgejahres. ETS-Emissionen werden durch die EU-Mitgliedstaaten extern verifiziert.

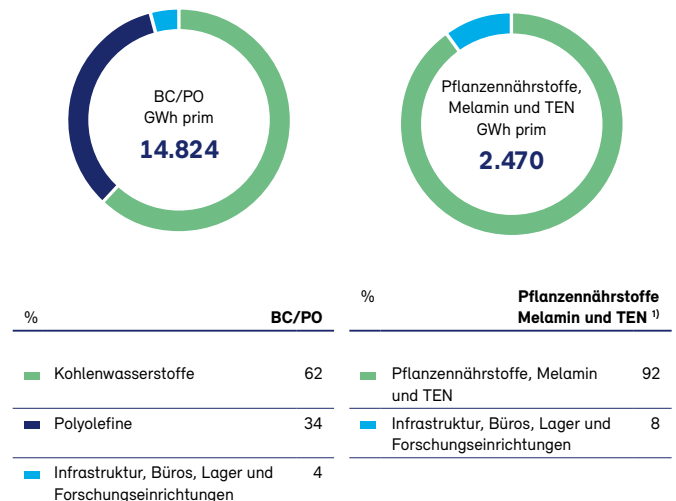
Die Scope-2-Emissionen (standortbezogen) der Bereiche BC und PO lagen im Jahr 2023 bei 0,601 Millionen Tonnen. Die (marktbasierten) Scope-2-Emissionen im Jahr 2023 werden auf 0,878 Millionen Tonnen CO₂ geschätzt, was weniger ist als die 0,933 Millionen Tonnen im Jahr 2022.

Abb. 51: **Energieverbrauch gesamt nach Energieträgern im Jahr 2023**



¹⁾ Aufgrund der Veräußerung wird nur die erste Jahreshälfte bis zum 30. Juni 2023 ausgewiesen. Die Zahlen sind somit nicht vollständig vergleichbar.

Abb. 52: **Energieverbrauch gesamt nach Produktgruppen im Jahr 2023**



¹⁾ Aufgrund der Veräußerung wird nur die erste Jahreshälfte bis zum 30. Juni 2023 ausgewiesen. Die Zahlen sind somit nicht vollständig vergleichbar.

Der jährliche Energieverbrauch für die Bereiche BC und PO ist um 99 GWh Primärenergie gesunken, was auf einen reduzierten Betrieb aufgrund einer geringeren Marktnachfrage und durchgeführte Energieeffizienzmaßnahmen zurückzuführen ist. Im Jahr 2023 verkauften die Bereiche BC und PO 64 GWh in Form von Dampf oder Wärme, 13 GWh Strom und 44 GWh Kühlleistung. Die Energieeffizienzverbesserung wird berechnet, indem die Energieeinsparungen der einzelnen Projekte im Vergleich zum „normalen Betrieb“ addiert und durch den absoluten Energieverbrauch des Konzerns im Jahr 2015, dem Vergleichsjahr, geteilt werden. Im Jahr 2023 hat Borealis Projekte umgesetzt, die zu jährlichen Endenergieeinsparungen von 153.348 MWh führen werden. Damit liegt die Gesamtenergieeinsparung bei 5,3 %, während das Ziel von 10 % bis 2030 erreicht werden soll.

Abb. 53: **Brennstoffverbrauch gesamt nach Energieträgern im Jahr 2023**

GWh Primärenergie	BC/PO	Pflanzen- nährstoffe, Melamin und TEN ¹⁾
Brennstoffverbrauch gesamt aus nicht erneuerbaren Quellen	7.319	1.821
Brennstoffverbrauch gesamt aus erneuerbaren Quellen	0	0

¹⁾ Aufgrund der Veräußerung wird nur die erste Jahreshälfte bis zum 30. Juni 2023 ausgewiesen. Die Zahlen sind somit nicht vollständig vergleichbar.

Nicht erneuerbare Rohstoffe: Die Menge der kommerziell genutzten Flüssigbrennstoffe ist nicht signifikant. Die verbrauchten Brennstoffe und Dampf werden hauptsächlich für Prozesse verwendet. Daten zum Kühlungsverbrauch sind derzeit nicht verfügbar.

Das Ziel der **Beschaffung erneuerbarer Energien** wird in % des in den Geschäftsbereichen BC und PO verwendeten Stroms ausgedrückt, der aus erneuerbaren Quellen wie Wind, Sonne, Biomasse oder Wasser stammt und direkt an die internen Netze von Borealis angeschlossen ist oder von den europäischen Märkten über Stromabnahmeverträge (PPAs) bezogen wird, die immer durch Herkunftsnachweise abgedeckt sind. Borealis beabsichtigt, bis 2030 einen Anteil von 100 % zu erreichen, und prüft eine Beteiligung an Anlagen zur Erzeugung erneuerbaren Stroms.

Endenergieverbrauch BC und PO: 2.606 GWh Strom, 892 GWh Dampf, 6.805 GWh Brenngas und 514 GWh Erdgas. Der Energieverbrauch wird wie folgt in Primärenergie umgerechnet: Brennstoffe (inkl. Erdgas): 100 % Umwandlung in Energie, Faktor 1; Dampf 90 % Kesselwirkungsgrad, Faktor 1,11; Strom: 40 % Wirkungsgrad, Faktor 2,5.

Endenergieverbrauch Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN: 264 GWh Strom, 29,7 GWh Dampf, 171 GWh Brenngas und 1.651 GWh Erdgas. Der Energieverbrauch wird wie folgt in Primärenergie umgerechnet: Brennstoffe (inkl. Erdgas): 100 % Umwandlung in Energie, Faktor 1; Dampf 90 % Kesselwirkungsgrad, Faktor 1,11; Strom: 40 % Wirkungsgrad, Faktor 2,5.

Die Abbildungen 51 und 52 zeigen die Aktivitäten, für die Borealis Energie gebraucht hat. Die Abbildungen 54, 55 und

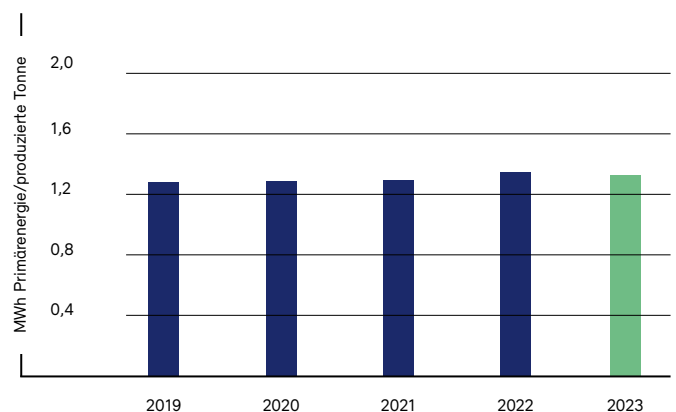
56 zeigen die Energieintensität des Konzerns seit Einführung seiner Energy Roadmap für jeden Geschäftsbereich.

Scope 3

Scope-3-Emissionen umfassen sonstige indirekte Emissionen in der Wertschöpfungskette – sowohl im Downstream- als auch im Upstream-Bereich. Für Borealis sind die folgenden Scope-3-Kategorien (von 15 im THG-Protokoll aufgelisteten) wesentlich und daher in der Berechnung gemäß dem THG-Protokoll enthalten:

- 1 Bezogene Waren und Dienstleistungen
- 2 Investitionsgüter
- 3 Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten, die nicht in Scope 1 oder 2 enthalten sind
- 4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb
- 5 Im Betrieb anfallender Abfall
- 8 Für Upstream-Aktivitäten gemietete Vermögensgegenstände
- 10 Verarbeitung verkaufter Produkte
- 11 Verwendung verkaufter Produkte
- 12 Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende
- 15 Investitionen

Abb. 54: **Energieintensität der Polyolefinproduktion 2019–2023 ¹⁾**

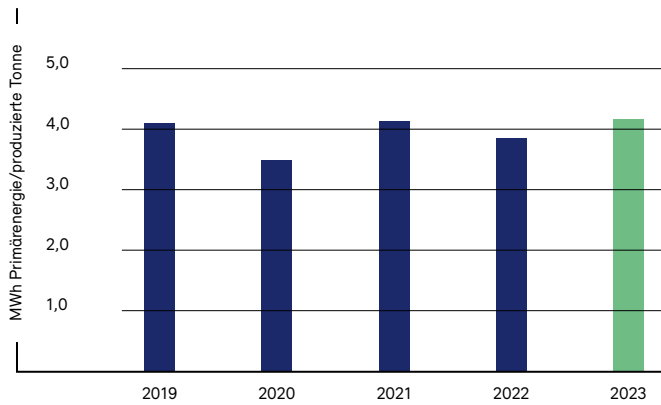


Tonnen	Polyolefine Ist
2019	1,283
2020	1,286
2021	1,300
2022	1,362
2023	1,336

¹⁾ Die Intensität der Polyolefinproduktion bezieht sich auf die Summe der in allen Anlagen produzierten Kunststoffe.



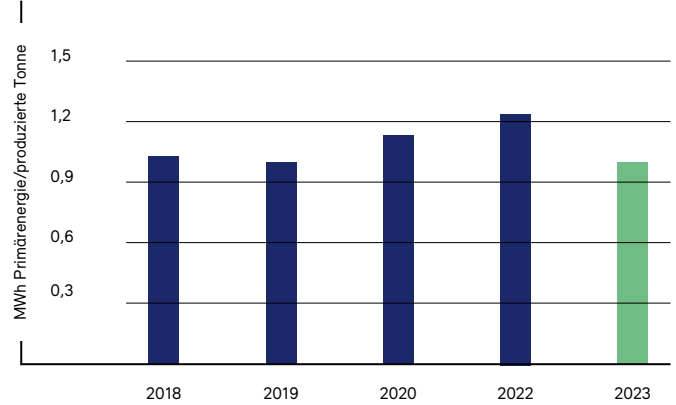
Abb. 55: **Energieintensität der Kohlenwasserstoffproduktion 2019–2023** ¹⁾



Tonnen	Kohlenwasserstoffe Ist
■ 2019	4,088
■ 2020	3,507
■ 2021	4,121
■ 2022	3,836
■ 2023	4,165

1) Die Intensität der Kohlenwasserstoffproduktion bezieht sich auf die Summe des/der in allen Anlagen produzierten Ehtylens, Propylens und Aromaten.

Abb. 56: **Energieintensität der Produktion von Pflanzennährstoffen, Melamin und TEN 2019–2023** ¹⁾



Tonnen	Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN Ist
■ 2019	1,028
■ 2020	0,999
■ 2021	1,172
■ 2022	1,240
■ 2023	1,100

1) Aufgrund der Veräußerung wird nur die erste Jahreshälfte bis zum 30. Juni 2023 ausgewiesen. Die Zahlen sind somit nicht vollständig vergleichbar.

Die Kategorien 6, 7, 9, 13 und 14 sind in der Berechnung nicht enthalten, da sie für Borealis nicht wesentlich sind.

Im Zuge der Umstellung von Borealis auf Klimaneutralität bis 2050 werden kreislaforientierte und biobasierte Materialien entscheidende Faktoren sein, um THG-Emissionen zu reduzieren. Der Konzern hat sich daher entschieden, Scope 3 Kategorie 12 (Umgang mit verkauften Produkten an

deren Lebenszyklusende) auf der Grundlage des recycelten und biogenen Anteils seiner Produkte zu berechnen. Mit diesem konservativen und völlig transparenten Ansatz übernimmt Borealis die Verantwortung für das Recycling und die Emissionen in seinem eigenen Kreislaufsystem. Bei diesem Ansatz erfolgt eine Trennung der Nutzungsdauer von zirkulären Produkten.

Zur Berechnung der Scope-3-Emissionen verwendet Borealis allgemeine massen- und ausgabenbasierte Emissionsfaktoren. In zukünftigen Berichten wird der Konzern lieferant:innen- und kund:innenbasierte Emissionsfaktoren berücksichtigen, wenn sie verfügbar werden.

Ein großer Teil der Scope-3-Emissionen von Borealis fällt in die Kategorie 15 (Investitionen). Dazu gehört die Beteiligung des Konzerns an Borouge, wodurch 36 % der Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen von Borouge zu berücksichtigen sind. Die Scope-3-Emissionen von Borouge werden wie für Borealis unter Verwendung des Verhältnisses von Scope 3 zur Summe der Scopes 1 und 2 extrapoliert, während die Kategorie 15 nicht berücksichtigt wird. Ein ähnlicher Ansatz wird für die finanzielle Beteiligung von Borealis an Baystar™ in Texas, USA, gewählt.

Aktivitäten 2023

Im Jahr 2023 arbeitete Borealis an der Reduzierung seines Energieverbrauchs und seiner Treibhausgasemissionen durch die folgenden Initiativen:

- Steigerung des Anteils an genutzter erneuerbarer Energie von 28 % im Jahr 2022 auf rund 38 % im Jahr 2023 sowie Unterzeichnung von PPAs, um die Versorgung mit erneuerbarer Energie für zukünftige Jahre sicherzustellen (→ Kapitel Beschaffung von Rohstoffen, Energie und Betriebsmitteln, S. 196)
- Abschluss der Modernisierung der Crackeranlage in Stenungsund, Schweden, mit der Nachrüstung des letzten Ofens im Jahr 2023, um die jährlichen CO₂-Gesamtemissionen um bis zu 6.479 Tonnen zu verringern
- Reduzierung der CO₂-Emissionen durch neue erweiterte Prozesssteuerung (Advanced Process Control; APC) in Stenungsund um 700 Tonnen
- Installation einer neuen regenerativen thermischen Oxidationsanlage in Porvoo, Finnland, die zu einer erheblichen Verringerung des Abfackelns und der Scope-2-CO₂-Emissionen sowie zu Energieeinsparungen führen wird
- Unterzeichnung eines Stromabnahmevertrags mit einer Laufzeit von acht Jahren mit Axpo über 100 GWh pro Jahr aus einem finnischen Windpark zur Stromversorgung der Produktionsanlagen in Porvoo

Abb. 57: **Reduktion von THG-Emissionen** ¹⁾

Tonnen CO ₂ -Äquivalent	BC/PO ²⁾	Pflanzen-nährstoffe, Melamin und TEN
Reduzierte THG-Emissionen	8.800	–

1) Die Verringerungen sind direkt auf die Initiativen zur Reduzierung der Emissionen zurückzuführen (Modernisierung der Crackeranlage und verbesserte Kontrolle der Verbrennung von Brennstoffen). // 2) Alle Kyoto-Gase sind berücksichtigt. Vergleichsjahr 2019 (repräsentativstes Jahr vor COVID). Die Reduktionen traten in Scope 1 und 2 auf.

Abb. 58: **Intensität der THG-Emissionen**

Treibhausgasemissionen pro Gesamtproduktion (Tonne CO ₂ /produzierte Tonne)	BC/PO ¹⁾	Pflanzen-nährstoffe, Melamin und TEN ^{2) 3)}
THG-Emissionen – Intensitätsquote	0,319	0,340

1) Die Gesamtproduktion beinhaltet PO, BC, COM (Compounding-Aktivitäten) und CES. Die Intensitätsquote beinhaltet Scope 1 und Scope 2 (standortbezogen). Alle Kyoto-Gase sind berücksichtigt. // 2) Gesamtproduktion mit Geschäftsbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN. Die Intensitätsquote beinhaltet Scope 1 und Scope 2 (standortbezogen). Alle Kyoto-Gase sind berücksichtigt. // 3) Aufgrund der Veräußerung wird nur die erste Jahreshälfte bis zum 30. Juni 2023 ausgewiesen. Die Zahlen sind somit nicht vollständig vergleichbar.

- Weiterentwicklung eines Digitalisierungsprojekts, um die Berichterstattung des Konzerns über Klima und Energie sowie ausgewählte Umweltdaten zu verbessern. Dies umfasst Datenmanagement-, Berechnungs-, Prognose- und Berichterstattungsfunktionen. Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen und wird eine bessere Verfolgung der strategischen Ziele sowie eine Unterstützung bei der Entscheidungsfindung ermöglichen.
- Erstellung eines Budgetmodells, um die CO₂-Emissionen von Borealis und die Auswirkungen von Projekten und strategischen Entscheidungen auf das verbleibende Budget bis 2030 für die Scopes 1, 2 und 3 zu verstehen und zu prognostizieren.
- Im Zuge der Vorbereitung auf die Rezertifizierung des Energiemanagementsystems im nächsten Jahr wurde an den Standorten eine Reihe interner Audits durchgeführt.



Branchenübergreifende Bewusstseinsbildung und Partnerschaften, um Lernen zu fördern

Borealis nimmt an einer Reihe von Initiativen teil, um das Bewusstsein zu schärfen und das Lernen zu fördern, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Konzerns. Hier einige Beispiele:

- Mitwirkung an der Entwicklung von Methoden zur Festlegung wissenschaftsbasierter Ziele für den Chemiesektor durch Teilnahme an der Expert Advisory Group der SBTi. Die SBTi wird die endgültigen Methoden auswählen, die allen Beteiligten kostenlos zur Verfügung gestellt werden, um die Anpassung an das Pariser Abkommen zu unterstützen. Um die Auswirkungen der verschiedenen Optionen auf die Festlegung sektoraler Richtlinien für die chemische Industrie besser zu verstehen, nahm Borealis außerdem an einer entsprechenden Cefic-Arbeitsgruppe teil.

Teilnahme an SPIRIT (Sustainable Plastics Industry Transformation), einem gemeinschaftlichen Forschungs- und Entwicklungsprogramm, das die Transformation der Kunststoffindustrie in Finnland durch vier Schlüsselaktivitäten unterstützt:

- Ersatz von konventionellen, auf fossilen Brennstoffen basierenden Rohstoffen durch Alternativen aus erneuerbaren Quellen,
- Entwicklung von Technologien und Verfahren für mechanisches und chemisches Recycling von Kunststoffen,
- Dekarbonisierung von Produktionsabläufen und
- Erkundung von Wegbereitern für den „grünen Wandel“, einschließlich Design für Recycling, Standardisierung, verbesserter Rückverfolgbarkeit und Recycling-Konzepte.

Das Projekt hat von Business Finland eine Finanzierungszusage erhalten und zielt darauf ab, in Kooperation mit anderen Partner:innen die Lernprozesse in der finnischen Industrie zu beschleunigen. Mehr als zehn Partnerschaftsprojekte sind bereits angelaufen, an denen Dutzende Forschungseinrichtungen und Partner:innen der Wertschöpfungskette beteiligt sind. Erkenntnisse werden auch innerhalb des Konzerns geteilt. (→ Kapitel Kreislaufwirtschaft S. 189, → Kapitel Innovation S. 214)

- Kofinanzierung des Forschungsprojekts FUTNERC zusammen mit der Schwedischen Energieagentur und Preem: Ziel ist die Beschleunigung der Transformation der chemischen Industrie, um für Raffinerien und Chemieanlagen bis 2050 Netto-Null-THG-Emissionen zu erreichen.
- Einführung einer Sustainability Academy mit der OMV und der OMV Petrom, wobei sich der erste Lernpfad auf Klimawandel und ESG konzentriert, um das gesamte Unternehmen auf dem Weg zur Klimaneutralität zu unterstützen und zu schulen.

Ausblick

Die Energie- und Klimaziele von Borealis für 2024 lauten:

- Weiterentwicklung des Digitalisierungsprojekts, um die Klima- und Energieberichterstattung des Konzerns sowie ausgewählte Umweltdaten zu verbessern, einschließlich Datenmanagement-, Berechnungs-, Prognose- und Berichterstattungsfunktionen
- Feinabstimmung des Bilanzierungsmodells auf der Grundlage eines CO₂-Budgets für die Scopes 1, 2 und 3 und Nutzung des Modells zur Verbesserung des Verständnisses der Auswirkungen von Borealis auf den Klimawandel im gesamten Unternehmen
- Weitere Bewertung, ob das Festlegen wissenschaftsbasierter Ziele im Einklang mit der Weiterentwicklung der SBTi-Leitlinien für den Chemiesektor realisierbar ist, wobei das Verständnis der Möglichkeit eines Scope-3-Ziels für den mittelfristigen (2030) und langfristigen (2050) Zeitraum eine zentrale Herausforderung in diesem Prozess darstellt
- Einführung der neuen Governance für das CO₂-Management im gesamten Konzern, einschließlich der Integration von Klimakriterien in wichtige Entscheidungsprozesse
- Begrenzung von ETS-Emissionen auf 1,477 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent (BC und PO)
- Erzielung einer Energieleistung von 4,257 MWh Primärenergie/Tonne im Bereich Kohlenwasserstoffe
- Erzielung einer Energieleistung von 1,310 MWh Primärenergie/Tonne im Bereich Polyolefine
- Erzielung von 70.000 MWh Energieeinsparungen

Kreislaufwirtschaft

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2023

Konzentration auf den kommerziellen Ausbau des Kreislaufportfolios von Borealis und weitere Investitionen in seine mechanischen und chemischen Produktionskapazitäten, um sich den für 2025 und 2030 festgelegten Zielen des Konzerns anzunähern

Weitere Unterstützung der technischen Entwicklung in Richtung besserer Sortier- und Recyclinglösungen und Auslotung alternativer Geschäftsmodelle, wie zum Beispiel geschlossene Kreislaufsysteme

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2024

Weiterer Ausbau der Kapazitäten hinsichtlich des Portfolios an kreislauffähigen Produkten

Investitionen in die Entwicklung neuer Recyclingtechnologien

Durchführung groß angelegter Recyclingtests mit sortierten Rohstoffen im Rahmen der Initiative Holy Grail 2.0

Wichtige Meilensteine 2023

Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an Renasci N.V., einem belgischen Anbieter von innovativen Recyclinglösungen

Übernahme von Rialti S.p.A. in Italien, einem führenden europäischen Hersteller von recycelten Polypropylen-Compounds

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen über 2024 hinaus

Weitere Fortschritte auf dem Weg zur Erreichung der strategischen Ziele des Konzerns für die Kapazitäten der Kreislaufwirtschaft im Jahr 2030

Die unglaubliche Vielseitigkeit von Kunststoffen spielte für die Verbesserung der Lebensqualität und den hohen Lebensstandard. In der Welt von heute eine maßgebliche Rolle. Kunststoffe machen unser Leben effizienter, bequemer und sicherer. In unserem derzeitigen linearen Wirtschaftsmodell werden Kunststoffprodukte aber produziert, verwendet und schließlich entsorgt. Wenn dieses Modell weiterhin bestehen bleibt, wird dies zu mehr Kunststoffabfall und größerer Umweltverschmutzung führen und gleichzeitig den Druck auf die beschränkten Ressourcen unseres Planeten erhöhen.

Die Lösung liegt im Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, in der die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen abnimmt und Kunststoffe wiederverwendet, recycelt und/oder aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden. Eine Kreislaufwirtschaft entkoppelt das Wirtschaftswachstum vom Ressourcenangebot, während der Eintrag von Abfällen in die Umwelt reduziert wird. Darüber hinaus begrenzt die Kreislaufwirtschaft auch den Klimawandel, da die Treibhausgasemissionen durch mechanisches und chemisches Recycling statt Verbrennung und Verwendung von nachwachsenden Rohstoffen anstelle von Primärrohstoffen reduziert werden.

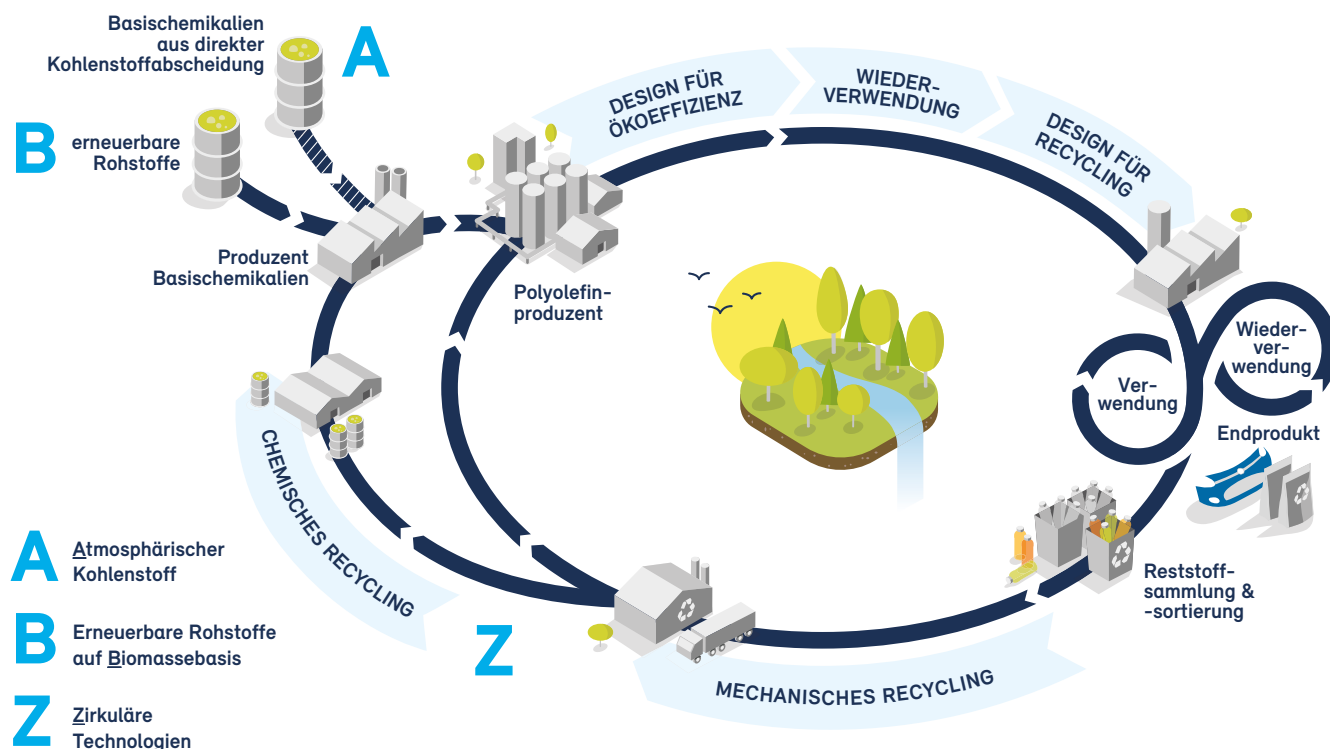
Borealis hat es sich zum Ziel gesetzt, bei der Transformation zur Kreislaufwirtschaft eine Führungsrolle zu übernehmen, und arbeitet über alle Bereiche hinweg intensiv an einer Alternative zur linearen Wirtschaft. Um diesen Entwicklung zu unterstützen, hat Borealis EverMinds™ ins Leben gerufen, eine Plattform, die dazu inspirieren soll, Maßnahmen zur Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe zu beschleunigen und die Wirkung von Kreislaufösungen zu erhöhen.

Governance

Um seine Ambitionen im Bereich der Kreislaufwirtschaft zu verwirklichen, hat Borealis zwei eigens dafür eingerichtete Abteilungen geschaffen, und zwar:

- Circular Economy Solutions (CES) and New Business Development, die sich auf die Durchführung taktischer Geschäftsprojekte und die Führung des laufenden CES-Geschäfts konzentriert, und
- Transformation, die für die Festlegung der Kreislaufwirtschaftsstrategie in entsprechend definierten Schwerpunktbereichen verantwortlich ist, wie zum Beispiel im mechanischen und chemischen Recycling oder im Design der Kreislaufwirtschaft, und alle Geschäftsbereiche von Borealis bei ihrer branchenspezifischen Transformation unterstützt.

Abb. 59: Der integrierte Ansatz von Borealis wird durch das kreislaforientierte Kaskadenmodell verkörpert



Das Circular Economy Innovation Studio in der Innovationszentrale von Borealis in Linz, Österreich, ist die Speerspitze des Konzerns für Technologie und Innovation, während die Gruppe Digital Solutions in Brüssel, Belgien, digitale Lösungen für die Kreislaufwirtschaft entwickelt. Seit der OMV Konzern eine Mehrheitsbeteiligung an Borealis erworben hat, haben die Unternehmen ihre Kräfte gebündelt, um verschiedene Bereiche der Kreislaufwirtschaft zu entwickeln, wie z. B. das chemische Recycling und die Beschaffung von Rohstoffen.

Der integrierte Ansatz von Borealis für die Kreislaufwirtschaft

Für den Übergang zu einer echten kreislaforientierten und klimaneutralen Wirtschaft bedarf es einer Vielzahl von Lösungen. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Produkte über viele Lebenszyklen hinweg mit möglichst hohem Wert, hoher Qualität und hohem Nutzen am Markt verbleiben. Borealis vertraut daher auf die Nutzung einer Vielzahl sorgfältig ausgewählter Technologien, die sich

gegenseitig ergänzen und kaskadieren, um eine Kreislaufwirtschaft mit der folgenden Hierarchie zu schaffen:

- **Design für Ökoeffizienz:** Annahme einer Denkweise, die von Anfang an auf die Minimierung der Verwendung von Ressourcen und die Maximierung ihres Lebenszykluswerts ausgerichtet ist.
- **Wiederverwendung:** Maximierung der Lebensdauer von Produkten durch die Einführung von Systemen und Geschäftsmodellen für die Wiederverwendung.
- **Design für Recyclingfähigkeit:** Entwicklung von Produkten, die durch geeignete Material- und Designentscheidungen wiederverwendet sowie gesammelt, sortiert und recycelt werden können.
- **Schließung des Kreislaufs:** Einsatz mechanischen Recyclings, um Produkte mit höchstmöglichem Wert und höchster Qualität herzustellen. Verwertung der Restabfallströme aus dem mechanischen Recycling sowie der gemischten Kunststoffabfallströme, die heute noch nicht effizient mechanisch recycelt werden können und andernfalls verbrannt oder deponiert würden.

- **Verwendung nicht fossiler Rohstoffe:** Klimaneutralität durch Verwendung nicht fossiler Rohstoffe wie erneuerbarer Rohstoffe und die Entwicklung von Technologien zur Kohlenstoffabscheidung für die Produktion von Basischemikalien.

Ziele und Performance

Borealis strebt eine Produktionskapazität für Kreislaufösungen von 600.000 Tonnen ¹⁾ bis 2025 bzw.

1,8 Millionen Tonnen bis 2030 an. Im Jahr 2023 betrug die Gesamtproduktionskapazität des Konzerns für Kreislaufösungen 195.200 Tonnen, was einer Steigerung von 32 % gegenüber 2022 entspricht. Borealis verarbeitete außerdem 116.300 Tonnen kreislauffähige Rohstoffe, was einem Rückgang von 0,5 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Tonnen	2023	2022
Gesamtkapazität eingeführter Kreislaufösungen ¹⁾	195.200	148.000
Verarbeitete kreislauffähige Rohstoffe ²⁾	116.300	117.000

1) Die Gesamtkapazität eingeführter Kreislaufösungen bezieht sich auf die Lieferkapazität von kreislauffähigen Polymeren (z. B. Polyolefinen) und Chemikalien (z. B. Olefinen) auf Grundlage des Recyclinganteils bzw. biobasierter/erneuerbarer Rohstoffe. //

2) Die insgesamt verarbeiteten kreislauffähigen Rohstoffe umfassen den tatsächlichen Einsatz von Rohstoffen für das mechanische und chemische Recycling sowie erneuerbare Rohstoffe.

In diesem Jahr zeigte sich besonders deutlich, dass Borealis bei der Erreichung seiner Produktionskapazitätsziele von externen Faktoren abhängig ist, wie z. B. der wirtschaftlichen Lage, freiwilligen Zusagen von Unternehmen in der Wertschöpfungskette und regulatorischen Entwicklungen. Insbesondere bei biobasierten Produkten machen das Fehlen von unterstützenden Maßnahmen und die hohen Rohstoffkosten die Mengenziele zu einer großen Herausforderung. Auch wenn der Konzern mit den oben genannten Abhängigkeiten konfrontiert ist, wird er alles daran setzen, die Lücke zu seinen strategischen Zielen zu schließen.

Aktivitäten 2023

Design für Ökoeffizienz

Das Schaumstoffgeschäft von Borealis ist ein Paradebeispiel für ökoeffiziente Polyolefinlösungen. Diese Produktlinie kommt in Branchen wie Verpackung, Sport, Transport und Bau zum Tragen und unterstützt den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, da sie sich besonders für ultraleichte Schaumstoffanwendungen eignet und vollständig recycelbar ist.

Borealis hat seine Beteiligung am britischen Unternehmen Bockatech Limited von 7,35 % auf 12,25 % erhöht. Bockatech Limited vermarktet Bockatech EcoCore, eine patentierte Produktionstechnologie für Schaumstoffprodukte unter Verwendung von hochschmelzfestem (HMS) Polypropylen von Borealis.

Wiederverwendung

Die Wiederverwendung ist ein Kernbestandteil des integrierten Ansatzes von Borealis. Partnerschaften sind für die Ausweitung der Aktivitäten im Bereich der Wiederverwendung und für das Erzielen nachhaltigen Wachstums von essenzieller Bedeutung. Im Jahr 2023 intensivierte der Konzern seine Anstrengungen durch mehrere Kooperationsprojekte mit Partner:innen aus der Wertschöpfungskette.

Borealis ist dem 4everPack-Konsortium beigetreten, einem zweijährigen Forschungsprogramm, das vom finnischen Forschungszentrum VTT geleitet und von der finnischen Regierungsorganisation Business Finland finanziert wird. Das Projekt zielt darauf ab, die lineare Wirtschaft durch ein komplett kreislauffähiges Modell zu ersetzen, und konzentriert sich dabei auf die Wertschöpfungskette für Mehrwegverpackungen. Borealis stellt dabei sein Know-how über innovative Materialien und Verpackungsdesigns für die ausgewählten Wiederverwendungssysteme bereit. Die Ergebnisse des Konsortiums sind in mehreren Artikeln und Konferenzbeiträgen veröffentlicht worden.

Borealis hat außerdem einen offenen Innovationswettbewerb zum Thema wiederverwendbare E-Commerce-Lösungen ins Leben gerufen.

1) Globale Kapazität, inkl. nicht konsolidierter Joint Ventures. Dieses Ziel wird derzeit überprüft.



Design für Recyclingfähigkeit

Um das Design für Recycling zu fördern, promotet Borealis aktiv seine zehn Verhaltensregeln für Designer:innen von Polyolefinverpackungen. Diese fließen in Bewertungsmethoden für die Recyclingfähigkeit ein, zum Beispiel in zukünftige angepasste Richtlinien zur erweiterten Herstellerverantwortung (Extended Producer Responsibility; EPR) für Verpackungen. Borealis nutzt seine Innovationsaktivitäten auch zur Entwicklung von Alternativen zu Materialien und Materialkombinationen, die heute nicht recycelbar sind. Außerdem arbeitet Borealis mit strategischen Partner:innen aus der Wertschöpfungskette zusammen, um sein Angebot an Monomateriallösungen zu erweitern.

Auf der Fachmesse Plastic Recycling Show Europe 2023 hat Borealis einen neuen Monomaterial-Beutel vorgestellt, der zu über 95 % aus Polypropylen (PP) besteht und vollständig für das mechanische Recycling ausgelegt ist. Dies kann dazu beitragen, die ehrgeizigen Ziele für das Recycling und die Abfallreduzierung zu erreichen, die in der EU-Verpackungs- und Verpackungsabfallverordnung festgelegt sind, sowie die Ökomodulationskriterien für EPR-Programme zu erfüllen.

Im Rahmen der Initiative Holy Grail 2.0 für digitale Wasserzeichen beginnt jetzt die letzte Phase der Forschungs- und Entwicklungsversuche, um die Technologie auf höchstem technischen Niveau zu validieren und zur Marktreife zu bringen. Borealis wird Recyclingtests mit den PP-Folien und flexiblen Verpackungen aus Polyethylen durchführen, die bei den Sortiertests von Hündgen Entsorgung anfallen. Dabei werden die Verpackungen verwendet, die von den an der Holy Grail 2.0 Initiative teilnehmenden Unternehmen in Deutschland und Dänemark auf den Markt gebracht werden.

Schließung des Kreislaufs mit recyceltem Material

Als Unterstützung für den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft baut Borealis sein Borcycle™ Portfolio aus, um die wachsende Nachfrage des Markts nach hochwertigem Rezyklat zu befriedigen und damit Hersteller:innen und Markeninhaber:innen zu helfen, ökologische und regulatorische Herausforderungen zu meistern. Borcycle steht für die Umwandlung kunststoffbasierter Abfallströme in wertsteigernde, vielseitige Hochleistungslösungen für anspruchsvolle Anwendungen. Das Portfolio umfasst Borcycle™ M, das auf mechanischen Recyclingverfahren basiert, und Borcycle™ C, das auf chemischem Recycling basiert und für sehr anspruchsvolle Anwendungen geeignet ist, wie z. B. für Materialien mit Lebensmittelkontakt. Die Borcycle C Produkte sind ISCC-PLUS-zertifiziert (International Sustainability and Carbon Certification), wobei die Massenbilanzmethode zur Anwendung kommt.

Ein vollständig transparentes Chain-of-Custody System ist für die Kreislaufwirtschaft wichtig, da es wesentliche Informationen über die Herkunft der kreislauffähigen Rohstoffe, den Ertrag des Betriebs und den Anteil des Rohstoffs am Endprodukt liefern. Borealis hat sich für ISCC PLUS als Zertifizierungsstelle entschieden. Im Juli 2023 erhielt der PO-Compounding-Standort des Konzerns im italienischen Monza die ISCC-PLUS-Zertifizierung, und das Werk von mtm plastics für mechanisches Recycling wurde im November 2023 zertifiziert. Zuvor hatte Borealis den Meilenstein erreicht, dass alle europäischen PO-Betriebe und PO-Compounding-Standorte (mit Ausnahme der neu erworbenen Rialti S.p.A. in Taino, Italien) sowie die Recyclingstandorte von Renasci N.V. in Ostende, Belgien, und Ecoplast in Wildon, Österreich, zertifiziert wurden.

Die Zusammenarbeit von Borealis mit der OMV und deren proprietäre chemische Recyclingtechnologie ReOil® sind für die Kreislaufwirtschaftsstrategie des Konzerns von zentraler Bedeutung. Nach zwei Jahren kontinuierlicher Produktion in ihrer ReOil100-Pilotanlage begann die OMV 2022 mit dem Bau der ReOil2000-Demonstrationsanlage, die 2024 in Betrieb gehen soll.

Im Jahr 2021 ging Borealis eine Partnerschaft mit Renasci N.V. zur gemeinsamen Weiterentwicklung des innovativen Smart Chain Processing Konzepts (SCP) ein, das einen Prozess zur Herstellung von Pyrolyseölen aus Kunststoffabfällen umfasst. Im Jahr 2022 erwarb Borealis eine Minderheitsbeteiligung an Renasci N.V., die Anfang 2023 auf eine Mehrheitsbeteiligung von 50,01 % erhöht wurde. Am 30. November 2023 erhöhte Borealis seine Beteiligung an Renasci N.V. von 50,01 % auf 98,56 %, was umfassende Synergien zwischen den beiden Unternehmen ermöglicht.

Die Investition verschafft Borealis einen besseren Zugang zu chemisch recycelten Rohstoffen und stärkt das Borcycle C Portfolio. Das chemische Recycling mit Borcycle C bietet Kreislaufösungen für schwer wiederverwertbare vernetzte Polyethylene wie XLPE und PE-X für die Draht- und Kabelindustrie und den Infrastruktursektor. Borealis, Neste, Uponor und die Wastewise Group haben mit der ersten Produktion von PE-X-Rohren aus chemisch recycelten PE-X-Abfällen begonnen. Das Projekt zeigt, dass durch chemisches Recycling schwer wiederverwertbare Kunststoffabfälle zu hochwertigen Polymerprodukten verarbeitet werden können.

Im Juni 2023 unterzeichnete Borealis eine Vereinbarung zur Übernahme des italienischen Unternehmens Rialti S.p.A., einem der führenden europäischen Hersteller von mechanisch recycelten PP-Compounds für Spritzguss- und Extrusionsverfahren. Die Transaktion wurde im Oktober 2023 abgeschlossen. Die Investition stärkt das Portfolio kreislaforientierter Produkte von Borealis, indem die Kapazität für die Herstellung von Compounds um 50.000 Tonnen erhöht und die wachsende Kundennachfrage nach nachhaltigen Lösungen erfüllt wird.

Im November 2023 gab Borealis die Unterzeichnung einer Vereinbarung zur Übernahme der Integra Plastics AD bekannt, einem Unternehmen für hochwertiges mechanisches Recycling mit Sitz in Bulgarien. Die Investition wird das Portfolio von Borealis im Bereich des hochwertigen mechanischen Recyclings mit einer zusätzlichen Recyclingkapazität von mehr als 20.000 Tonnen weiter stärken und die wachsende Kundennachfrage nach nachhaltigen Lösungen unterstützen. Der Abschluss dieser Transaktion unterliegt unter anderem den üblichen behördlichen Genehmigungen.

Nicht fossile Rohstoffe

Bornewables™ Portfolio

Das mit erneuerbaren Rohstoffen hergestellte Bornewables™ Portfolio an Polyolefinen (PO) ist eine der Lösungen des Konzerns zur Verbesserung der CO₂-Bilanz von Kunststoff sowie der Kunststoffanwendungen seiner Kund:innen. Das Bornewables Portfolio ist nach ISCC PLUS auf Grundlage des Massenbilanzansatzes zertifiziert, bietet die gleiche hohe Leistung wie PO-Neuware und kann auf dieselbe Weise recycelt werden.

Im Jahr 2023 führte Borealis die Bornewables Produktlinie Queo™ Plastomere und -Elastomere ein. Dies folgte auf die ISCC-PLUS-Zertifizierung der Borealis Produktionsstätte für das Queo Portfolio in Geleen, Niederlande.

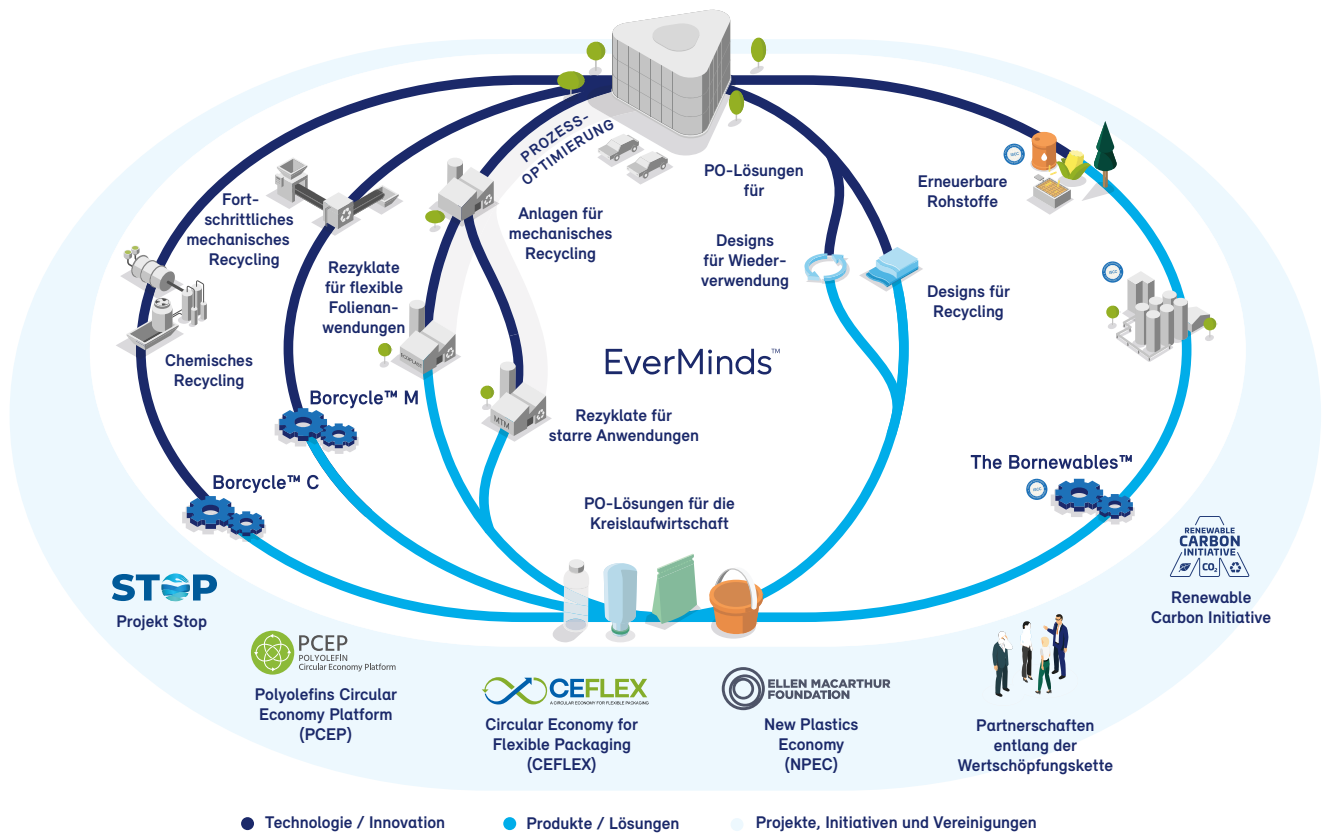
Der Borealis Kunde PFNonwovens Group ist ein weltweit führender Hersteller von maßgeschneiderten Vliesstoffen, die in den Bereichen Säuglingspflege, Medizin, Inkontinenz bei Erwachsenen und Damenhygiene eingesetzt werden. Im Jahr 2023 kündigte das Unternehmen an, die CO₂-Bilanz von Vliesstoffen durch Verwendung von Bornewables Polypropylen (PP) für saugfähige Hygieneprodukte zu verringern und dadurch seinen Weg zur Klimaneutralität zu beschleunigen. Bornewables PP ist ein erneuerbarer Rohstoff der zweiten Generation, der vollständig aus Abfällen und Rückständen von Pflanzenölen gewonnen wird.

CO₂-Emissionen als alternativer Rohstoff

Borealis erforscht Technologien zur Kohlenstoffabscheidung und den Einsatz von CO₂-Emissionen als primären Rohstoff, um schneller Alternativen zu fossilen Rohstoffen zu finden. Nach den ersten Konzeptnachweisen sollen diese Initiativen bis 2024 ausgeweitet werden.



Abb. 60: Die Borealis Kreislaufwirtschaft im Überblick



Zusammenarbeit mit der Wertschöpfungskette: EverMinds™

Alle Initiativen von Borealis, die die Fortschritte des Konzerns in Richtung einer Kreislaufwirtschaft demonstrieren, werden im Rahmen der EverMinds™ Plattform positioniert. Die Plattform verkörpert die Beschleunigung und Würdigung von Maßnahmen in der Kreislaufwirtschaft durch Partnerschaften und Kooperationen entlang der Wertschöpfungskette. Damit wird anerkannt, dass die PO-Branche die Kreislaufwirtschaft nur verwirklichen kann, wenn alle Mitglieder der Wertschöpfungskette zusammenarbeiten. Alle Produkte müssen so konzipiert sein, dass sie recycelt werden können, und Verarbeiter:innen und Markeninhaber:innen müssen auf einen hohen Anteil an recycelten Materialien in ihren Produkten Wert legen. Gleichzeitig werden hochwertige Wertstoffströme für das Recycling benötigt, was höhere Abfallsammelraten und eine effizientere Abfallsortierung erfordert.

Zur Unterstützung dieser Zusammenarbeit veranstaltete Borealis im Jahr 2023 sieben Live-Webinare zu Themen der Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft. Die Webinare waren auf alle Branchencluster zugeschnitten und richteten sich an Kunden:innen und Partner:innen aus der Wertschöpfungskette. Die meisten Sitzungen wurden entweder gemeinsam mit Borouge oder mit Gastredner:innen abgehalten, darunter Ansmann AG, denkstatt GmbH, Essity, Merck KGaA und Reclay Group. Im Durchschnitt verzeichnete jedes Webinar mehr als 400 Anmeldungen und eine Anwesenheitsquote von 50 %. Aufzeichnungen werden den Zielgruppen auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

Borealis ist Mitglied von Sustainable Plastics Industry Transformation (SPIRIT), einem partnerschaftlichen Forschungs- und Entwicklungsprogramm, das die Transformation der Kunststoffindustrie in Finnland vorantreibt. Mehr als zehn Partnerschaften wurden mit Forschungseinrichtungen und Partner:innen aus der Wertschöpfungskette geschlossen (→ Kapitel Sustainability Governance, S. 78).

Der Konzern ist auch Mitglied der Renewable Carbon Initiative, die es sich zum Ziel gesetzt hat, den Übergang von fossilem zu erneuerbarem Kohlenstoff für alle organischen Chemikalien und Materialien zu unterstützen und zu beschleunigen. Durch die Initiative sollen Interessensgruppen zusammengebracht, Informationen bereitgestellt und Strategien entwickelt werden, um eine klimaneutrale Kreislaufwirtschaft zu erreichen.

Als Mitglied der Business Coalition for a Global Plastics Treaty unterstützt Borealis die Entwicklung des UN-Instruments zur Beendigung der Plastikverschmutzung, das eine einmalige Gelegenheit darstellt, der Krise der Plastikverschmutzung durch eine weltweit abgestimmte Vorgehensweise den Kampf anzusagen. Die auf der Umweltversammlung der Vereinten Nationen im März 2022 verabschiedete Resolution markierte den Beginn der Verhandlungen und war eine klare Aufforderung zum Systemwechsel hin zu einer Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe.

Mehr als 170 führende Unternehmen unterstützen die Koalition an der Seite von Borealis und geben den Verhandlungsführer:innen Empfehlungen für Elemente des künftigen Abkommens, das die Grundlage für einen ehrgeizigen und wirksamen globalen Rechtsrahmen bilden wird.

Ausblick

Im Jahr 2024 wird sich Borealis darauf konzentrieren, seine Produktionskapazitäten für mechanisches und chemisches Recycling weiter auszubauen und gleichzeitig das Portfolio zirkulärer Produkte zu erweitern. Der Konzern wird weiterhin die technologische Entwicklung für bessere Sortier- und Recyclinglösungen unterstützen und alternative Geschäftsmodelle für geschlossene Kreisläufe ausloten. Borealis sieht insbesondere Entscheidungen über Investitionen in neue Polymerrecyclingtechnologien vor.



Beschaffung

Rohstoffe, Energie und Betriebsmittel

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2023

Weiterer Ausbau der globalen Beschaffung von Rohstoffen zu wettbewerbsfähigen Preisen für die Cracker- und Propan-Dehydrierungsanlagen (PDH)

Weiterer Ausbau der Beschaffung von Rohstoffen durch Volumen-erhöhungen der bestehenden Lieferverträge für nachwachsende Rohstoffe sowie Erschließung alternativer Quellen, einschließlich der Investitionsentscheidung zur Errichtung einer eigenen chemischen Recyclinganlage

Weiterverfolgung des Ziels, bis 2030 100 % des Stroms aus erneuerbaren Quellen zu beziehen, und zwar durch zusätzliche Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements; PPAs) und Investitionen in Solarenergie, wobei jährlich 400–600 GWh Strom aus erneuerbaren Quellen zusätzlich bezogen werden müssen

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2024

Weiterer Ausbau der globalen Beschaffung von Rohstoffen zu wettbewerbsfähigen Preisen für die Cracker- und PDH-Anlagen

Weitere Fortschritte bei der Erreichung des Ziels, bis 2030 Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien zu beziehen

Beginn der Ausschreibung für einen zusätzlichen Propan-Vertrag für PDH2 in Kallo (Belgien) über rund 300.000 Tonnen pro Jahr

Unterzeichnung neuer Lieferverträge mit Lieferant:innen von nachwachsenden Rohstoffen, um die Ziele des Konzerns hinsichtlich Biokreislaufösungen für die kommenden Jahre zu erreichen

Wichtige Meilensteine 2023

Abschluss eines neuen Fünfjahresvertrags über die Beschaffung und Logistik von Ethan zur Sicherung eines leichten Rohstoffvorteils für die Crackeranlage des Konzerns in Stenungsund (Schweden)

Beschaffung der ersten erneuerbaren Rohstoffe für den Standort Porvoo (Finnland) zu wettbewerbsfähigen Konditionen. Hierbei handelte es sich auch um den ersten Rohstoff von Borealis auf Basis von Rohtallöl (Crude Tall Oil; CTO)

Änderung des Biopropan-Vertrags von Borealis mit Neste zur Erhöhung der Rohstoffflexibilität

Überprüfung der Realisierbarkeit des Baus einer konzerneigenen Anlage für chemisches Recycling und Vertagung der Entscheidung auf 2024, um Technologie sowie Größe und Standort der Anlage weiter zu untersuchen

Abschluss eines Liefervertrags für E-Naphtha, den ersten Rohstoff des Konzerns auf der Grundlage von Kohlenstoffabscheidung und -nutzung (Carbon Capture and Utilization; CCU), der in Porvoo für einen Großkunden verarbeitet wird

Übertreffen des Jahresziels von 400 GWh/Jahr durch die Unterzeichnung von fünf Stromabnahmeverträgen für rund 558 GWh/Jahr Strom

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen über 2024 hinaus

Weiterer Ausbau der globalen Beschaffung von Rohstoffen zu wettbewerbsfähigen Preisen für die Cracker- und PDH-Anlagen

Weitere Fortschritte bei der Erreichung des Ziels, bis 2030 Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien zu beziehen

Abschluss der Ausschreibung für einen zusätzlichen Propan-Vertrag für PDH2 in Kallo über rund 300.000 Tonnen pro Jahr

Erweiterung des Portfolios des Konzerns an nachwachsenden Rohstoffen, um die Ziele bezüglich Lösungen für die Kreislaufwirtschaft zu erreichen, die Kreislauf- und Biokreislaufösungen umfassen

Zur Herstellung und Lieferung seiner Produkte kauft und bezieht Borealis Rohstoffe, Strom und Betriebsmittel wie Dampf, Stickstoff und Kesselspeisewasser. Die Produkte und Dienstleistungen, die der Konzern beschafft, haben einen wichtigen Einfluss auf seine Finanzergebnisse und Geschäftsleistung, einschließlich kritischer Bereiche wie Sicherheit, Umweltbelastung, Qualität und Kundendienst.

Um die Leistung in diesen Bereichen zu optimieren, steuert der Konzern seine Beschaffungsaktivitäten sorgfältig, indem spezifische Beschaffungsstrategien für einzelne Produkt- und Dienstleistungskategorien entwickelt werden. Borealis versucht außerdem, die Zuverlässigkeit der Rohstoffversorgung durch die Zulassung alternativer Quellen weiter zu verbessern.

Governance

Der Geschäftsbereich Basischemikalien (BC) kümmert sich um die Beschaffung von Rohstoffen, Strom und Betriebsmitteln. Die Beschaffung von Rohstoffen und Crackerprodukten für den Betrieb und die Anlagen des Bereichs BC sowie von Strom und Betriebsmitteln sowohl für den Bereich Polyolefine (PO) als auch für den Bereich BC erfolgt durch eigene Teams. Der Senior Vice President BC ist für den Betrieb und die Organisation des Bereichs BC verantwortlich.

Im Bereich PO koordinieren die Gruppen Circular Economy Solutions (Lösungen für Kreislaufwirtschaft) und New Business Development (Entwicklung neuer Geschäftsfelder) die Beschaffung von Kunststoffabfällen als Rohstoff für die mechanischen Recyclinganlagen. Die tägliche Beschaffung von Kunststoffabfällen auf Standortebeine erfolgt durch die Unternehmen mtm plastics, Ecoplast und Renasci N.V.

Rohstoffe

Olefine und Polyolefine

Borealis beschafft Kohlenwasserstoff-Rohstoffe wie Naphtha, Butan, Propan und Ethan und wandelt sie in seinen Olefinanlagen zu Ethylen, Propylen und einer Reihe von Nebenprodukten um. Der Fokus des Konzerns liegt auf der Qualität, der Verfügbarkeit und den Kosten der Rohstoffe sowie auf der Logistik. Die globale Beschaffung ist von entscheidender Bedeutung, da sie dem Konzern eine diversifizierte Lieferantenbasis verschafft. So kann der Konzern die Qualitätsstandards erhalten, wettbewerbsfähig bleiben und Versorgungsstörungen vermeiden, insbesondere seit der Verhängung des Embargos auf mehrere russische Ölprodukte.

Ein engagiertes Team von Rohstoffhändler:innen und Produktmanager:innen ist für die Beschaffung des gesamten Rohstoffsortiments von Borealis verantwortlich. Die für die Olefin- und Polyolefinproduktionsanlagen von Borealis benötigten Rohstoffe und Olefine werden entweder zu marktüblichen Bedingungen vom OMV Konzern bezogen oder weltweit über strategische langfristige Liefervereinbarungen, kurzfristige Verträge und den Spothandel eingekauft. Die Lieferungen stammen aus den USA und Europa.

Seit März 2022 hat Borealis alle Produkte russischen Ursprungs aus dem Portfolio genommen. Dies ist auch 2023 so geblieben und Borealis plant, die Rohstoffbeschaffung

unabhängig von Produkten russischen Ursprungs zu gestalten. Der Borealis Produktionsstandort des Konzerns in Porvoo (Finnland) war früher eng mit russischen Lieferungen verbunden und liegt in einem Sperrgebiet der sogenannten „Eisklasse“, was Lieferungen auf dem Seeweg im Winter erschwert. Borealis hat daher Eisklasse-Schiffe unter Vertrag genommen, um die sichere Versorgung mit Rohstoffen im Winter zu gewährleisten. Im Sommer werden die Schiffe für andere Zwecke eingesetzt.

Die Rohstoffkosten sind eng mit den Schwankungen des Rohölpreises verbunden. Borealis setzt daher Hedging-Strategien ein und achtet auf den Aufbau und die Aufrechterhaltung eines leistungsfähigen Beschaffungsteams. Der Konzern sondiert aktiv bestimmte neue Märkte, hält seine Marktkennntnisse durch das Abonnement von Berichten und die Teilnahme an Branchen- und Marktkonferenzen auf dem Laufenden und tauscht sich mit Industriepartner:innen über Best Practices aus. Borealis ist Mitglied einer Reihe von Branchengruppen, wie dem Verband der Europäischen chemischen Industrie (Cefic), und nimmt an Branchentreffen, wie dem der European Petrochemical Association oder des European Petrochemical Luncheon, teil.

Auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit hat Borealis an seinen Standorten in Kallo und Beringen (beide Belgien), Schwechat (Österreich), Burghausen (Deutschland), Porvoo (Finnland) und Stenungsund (Schweden) die International Sustainability & Carbon Certification (ISCC PLUS) aufrechterhalten. Gleichzeitig wurde die Lieferung von nachwachsenden Rohstoffen an allen europäischen Standorten sichergestellt.

Performance 2023

Abb. 61: **Beschaffte Rohstoffe für die Produktion von Olefinen und Polyolefinen 2019–2023**

Mio. Tonnen	2023	2022	2021	2020	2019
BC/PO					
Rohstoffe für Olefine	2,6	2,7	3,0	2,0	2,9
Olefine für die Polyolefinproduktion	1,2	1,2	1,5	1,9	1,5



Abb. 62: **Beschaffte Rohstoffe für die Produktion von Pflanzennährstoffen, Melamin und TEN 2019–2023** ¹⁾

GWh	2023	2022	2021	2020	2019
Pflanzen-nährstoffe, Melamin und technische Stickstoff-produkte					
Rohstoffe für die Produktion von Pflanzen-nährstoffen	2.217	10.594	12.268	14.034	14.777

1) Aufgrund der Veräußerung wird nur die erste Jahreshälfte bis zum 30. Juni 2023 ausgewiesen. Die Zahlen sind somit nicht vollständig vergleichbar.

Beschaffung von nicht nachwachsenden Rohstoffen

Die Verwendung von Ethan als Primärrohstoff trägt zur Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Crackeranlagen von Borealis bei. Im Jahr 2023 war es nicht möglich, Ethan auf dem europäischen Markt zu beziehen, da praktisch das gesamte Ethan aus dem Nordseeschelf im Erdgas zurückgehalten wurde. Folglich importierte Borealis seinen gesamten Ethanbedarf im Rahmen seiner langfristigen Liefervereinbarung aus den USA. Trotz hoher Transportkosten und rasant steigender Preise blieb Ethan 2023 wettbewerbsfähig. Sowohl Propan als auch Butan waren im Vergleich zu Naphtha preisgünstig, weshalb der Konzern ihre Verwendung maximierte. Der Gastanker (Very Large Gas Carrier; VLGC) „Oceanus Aurora“, den der Konzern zur Versorgung der neuen PDH-Anlage in Kallo gemietet hat, wurde im Frühjahr 2023 bereitgestellt. Der Konzern nutzt den Gastanker derzeit zur Versorgung seiner anderen Standorte, bis die neue PDH-Anlage in der ersten Hälfte 2025 in Betrieb geht.

Beschaffung von nachwachsenden Rohstoffen

Die Zulieferer von Borealis erzeugen ISCC-PLUS-zertifizierte Kohlenwasserstoffe vollständig aus nachwachsenden Rohstoffen wie Abfall, Restölen und -fetten. Borealis wandelt die Kohlenwasserstoffe dann in ISCC-PLUS-zertifizierte Crackerprodukte, Phenol bzw. Aceton um, die schließlich zur Herstellung von Hochleistungskunststoffen und chemischen Zwischenprodukten verwendet werden.

Im Laufe des Jahres 2023 hat Borealis das Volumen der Beschaffung von nachwachsenden Rohstoffen durch Unterzeichnung neuer Liefervereinbarungen, darunter eine für E-Naphtha, den weltweit ersten CCU-basierten Steamcracker-Rohstoff, weiter erhöht. Borealis hat auch sein erstes Rohtallöl zu einem wettbewerbsfähigen Preis beschafft. Insgesamt hat Borealis im Laufe des Jahres Verträge über die Lieferung von rund 36.000 Tonnen nachwachsenden Rohstoffen abgeschlossen, wobei es sich in erster Linie um Rohstoffe handelt, die aus Altspeiseöl gewonnen werden.

Chemisches Recycling

Das Borcycle™ C Produktportfolio von Borealis basiert auf chemisch recycelten Kunststoffabfällen und ermöglicht die Umwandlung dieses Abfallstroms in kreislauffähige Hochleistungsprodukte und -anwendungen.

Das chemische Recycling von Kunststoffabfällen ergänzt das mechanische Recycling und ist ein wesentlicher Bestandteil von Lösungen für die Kreislaufwirtschaft. Durch die Umwandlung von Kunststoffabfällen in flüssige Kohlenwasserstoffe, sogenanntes Pyrolyseöl, wird die Schaffung eines Materialkreislaufts für sensible Anwendungen wie Verpackungen, die mit Lebensmitteln in Kontakt kommen, und medizinische Produkte ermöglicht.

Das chemische Recycling befindet sich noch in der Weiterentwicklung, um einen industriellen Maßstab und die gewünschte Betriebsleistung zu erreichen. Auch die rechtlichen Rahmenbedingungen für die chemische Recyclingindustrie müssen in der EU und anderen Regionen erst noch vollständig festgelegt werden, was zu einer gewissen Unsicherheit und einem erhöhten Risiko für Investitionen führt.

2023 übernahm Borealis die volle Kontrolle über Renasci N.V. und entwickelte das hochmoderne Recyclingzentrum von Renasci im belgischen Ostende weiter. Dies sichert einen besseren Zugang zu chemisch recycelten Rohstoffen im Sinne des ISCC-PLUS-Massenbilanzansatzes.

Darüber hinaus baute Borealis sein Netzwerk für kreislauffähige Rohstoffe mit Lieferant:innen wie der OMV, Neste und Shell sowie mit unabhängigen chemischen Recyclingunternehmen aus. So kommt Borealis seinem Ziel, einer

der weltweit führenden Anbieter von chemisch recycelten Basischemikalien und Polyolefinen zu werden, einen weiteren Schritt näher.

Da der Großteil des derzeit produzierten Pyrolyseöls eine zusätzliche Reinigung erfordert, bevor es in Crackeröfen verwendet werden kann, arbeitet Borealis mit Partner:innen an der Entwicklung eines zuverlässigen und effektiven Verarbeitungsprozesses für chemisch recycelte Materialien. Borealis untersucht auch die Möglichkeit, eine eigene chemische Recyclinganlage an seinen Standorten zu errichten (→ Kapitel Kreislaufwirtschaft, S. 189).

Beschaffung von Kunststoffabfällen als Rohstoff für mechanisches Recycling

Borealis bezieht Kunststoffabfälle als Rohstoff für seine mechanischen Recyclingbetriebe mtm plastics in Deutschland und Ecoplast in Österreich. Diese Beschaffungsaktivitäten konzentrieren sich auf Post-Consumer-Kunststoffverpackungsabfälle von mehreren Lieferant:innen.

Eines der wichtigsten Projekte ist Recelate, ein Joint Venture, das 2022 von Borealis und der Reclay Group (Deutschland) gegründet wurde. Mit Recelate soll der Kunststoffkreislauf geschlossen werden. So sollen neue Lösungen gefunden werden, wie Kunststoffe gesammelt, sortiert und verarbeitet werden können, um möglichst viele Leichtverpackungsabfälle zu recyceln.

Der Konzern sucht auch nach neuen Quellen für Kunststoffabfälle und nach Möglichkeiten, den Kreislauf mit Kund:innen und anderen Partner:innen der Wertschöpfungskette zu schließen, um diese Rohstoffe effizient zu beschaffen und die mechanischen und chemischen Produktionskapazitäten weiter zu erhöhen.

Beschaffung von Strom und Betriebsmitteln

Borealis kauft den für seine Produktionsprozesse benötigten Strom und die erforderlichen Betriebsmittel zu. Die Stromverträge des Konzerns sind in der Regel spotindexiert und werden mit einer Laufzeit von ein bis drei Jahren abgeschlossen. Das Rohstoffpreisisiko wird durch entsprechende Risikomanagementinstrumente gesteuert.

Im Rahmen der Konzernstrategie 2030 sucht Borealis aktiv nach Branchenallianzen, um sich auf eine klimaneutrale Zukunft vorzubereiten, und hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 100 % seines Strombedarfs aus erneuerbaren Quellen zu beziehen. (→ Kapitel Energie & Klima, S. 178).

Im Jahr 2023 setzte Borealis die Entwicklung von Stromabnahmeverträgen (Power Purchase Agreements; PPAs) für den langfristigen Bezug von Strom aus erneuerbaren Energiequellen fort. In Schweden unterzeichnete Borealis einen neuen Abnahmevertrag für Strom aus Onshore-Windparks mit dem Schweizer Energieversorger Axpo und einen Abnahmevertrag für mit Wasserkraft erzeugten Strom mit Vattenfall. In Finnland schloss Borealis zwei neue Stromabnahmeverträge mit Axpo und Alpiq ab, in Belgien unterzeichnete der Konzern einen Abnahmevertrag für Strom aus Onshore Windparks mit Wind Aan de Stroom.

Ausblick

Für das Jahr 2024 hat Borealis folgende Vorhaben:

- weiterer Ausbau der weltweiten Beschaffung von Rohstoffen für die Cracker- und PDH-Anlagen zu wettbewerbsfähigen Preisen;
- weitere Verfolgung des Ziels, bis 2030 100 % des Stroms aus erneuerbaren Quellen zu beziehen, und zwar durch zusätzliche Stromabnahmeverträge und Investitionen in Solarstrom, wobei jährlich 400–600 GWh Strom aus erneuerbaren Quellen zusätzlich bezogen werden sollen;
- Beginn einer Ausschreibung für einen zusätzlichen Propan-Vertrag für die PDH2-Anlage in Kallo über rund 300.000 Tonnen pro Jahr; und
- Unterzeichnung neuer Lieferverträge mit Lieferant:innen von nachwachsenden Rohstoffen, um die Ziele bezüglich Biokreislauf des Konzerns für die kommenden Jahre zu erreichen.



Rohstoffe, Verpackungen, technische Betriebsmittel und Dienstleistungen

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2023

Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSSE)

- Stärkung des Präqualifikationsprozesses von Lieferant:innen mit Schwerpunkt in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt sowie Nachhaltigkeit zur vollständigen Umsetzung und Einhaltung des neuen Vertragsmanagementverfahrens des OMV Konzerns und
- Beibehaltung des Fokus auf Liefersicherheit, um den anhaltenden Schwierigkeiten in der weltweiten Lieferkette zu begegnen

Kreislaufwirtschaft

- Unterstützung der chemischen und mechanischen Recyclingprojekte von Borealis durch die Vergabe und das Management von Ausrüstungs- und Dienstleistungsverträgen;
- Verbesserung der Nachhaltigkeit bei der Verwendung von Verpackungen, z. B. durch die Wiederverwendung von Paletten, die Verwendung von recyceltem Material für Verpackungen und die Aufforderung an Lieferant:innen, Verpackungen wiederzuverwenden und
- Anhaltende Unterstützung der Wachstumsprojekte von Borealis sowie Weiterentwicklung von Technologieprojekten wie biobasierten Rohstoffen und Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz

Kosteneffizienz

- Weitere Steigerung der Kosteneffizienz und Synergieeffekte durch integriertes Beschaffungsmanagement innerhalb des OMV Konzerns und
- Sicherstellung der Preistransparenz bei Rohstoffen und Verpackung, auch hinsichtlich der Rezepturkosten des Endprodukts, zur Steuerung der Preisvolatilität auf dem Markt

Menschenrechte

- Fortgesetzter Einsatz zur Einhaltung der Menschenrechte entlang der Wertschöpfungskette (→ Kapitel Ethik & Compliance, S. 96)

Wichtige Meilensteine 2023

- Prüfung von 297 neuen Lieferant:innen im Rahmen des Präqualifikationsverfahrens
- 22 Lieferant:innen im EcoVadis-Pool
- 8 Lieferant:innen haben am TFS-Audit teilgenommen.
- Einbindung von 188 Lieferant:innen über CDP
- 56 Lieferant:innen absolvierten mindestens eine E-Learning-Schulung zum Thema Nachhaltigkeit auf der EcoVadis-Plattform
- Unterstützung der Kreislaufwirtschaftsstrategie von Borealis durch den Abschluss von Verträgen mit Dienstleister:innen für Studien, Technologiebewertungen und technische Dienstleistungen im Zusammenhang mit einem Projekt, das zur Abfallreduzierung, Ressourcenschonung und Verringerung des ökologischen Fußabdrucks des Konzerns beitragen wird
- Einrichtung eines Chem 2.0 Projektteams für den Bereich Chemikalien und Verpackung, um durch Neuverhandlungen und erhöhte Preistransparenz Einsparungen zu erzielen
- Fortgesetzter Einsatz zur Einhaltung der Menschenrechte entlang der Wertschöpfungskette aufbauend auf den im Jahr 2022 erzielten Verbesserungen wie dem Social-Compliance-Management in Kallo, der Verbesserung der Prozesse und der Schulung aller Interessensgruppen

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2024

Im Jahr 2024 liegt der Schwerpunkt auf:

- Nachhaltigen Lieferant:innen, wobei nur Lieferant:innen, die den Nachhaltigkeitsanforderungen des Konzerns entsprechen, zur Teilnahme an Ausschreibungen berechtigt sind
- Nachhaltiger Beschaffung durch Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien wie etwa CO₂-Emissionen pro kg Produkt und EcoVadis-Rating der Lieferant:innen in Vergabeentscheidungen
- CO₂-armer Beschaffung, mit dem Ziel, den CO₂-Gehalt der von uns eingekauften Waren und Dienstleistungen fortlaufend zu überwachen und zu verringern

Borealis ist bestrebt, Innovation, Wertschöpfung und Wachstum in der Lieferkette zu fördern. Das Unternehmen erreicht dies, indem es seine Expertise in Beschaffung und Logistik nutzt, um sicherzustellen, dass in der gesamten Lieferkette Materialien und Dienstleistungen von höchster Qualität zur Verfügung stehen.

Nachhaltige Beschaffung bedeutet, sich um die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Kerbschlagzähigkeiten der

Waren und Dienstleistungen zu kümmern, die der Konzern zu erwerben beabsichtigt. Borealis ist auch bestrebt, Innovationen zu fördern, den Wertbeitrag zu maximieren und das Wachstum der Lieferkette zu ermöglichen. Dies wird erreicht, indem Borealis seine Kompetenz in Beschaffung und Logistik nutzt, um die höchste Qualität der Materialien und Dienstleistungen entlang der gesamten Lieferkette sicherzustellen. Beim Management der Lieferkette ist es für Borealis von höchster Bedeutung, sämtliche geltenden

rechtlichen Anforderungen sowie die internen Standards des Konzerns in den Bereichen Sicherheit, Umweltschutz und Menschenrechte vollständig einzuhalten.

Durch die Integration von Nachhaltigkeitsanforderungen in die Lieferkette (z. B. durch Prüfungen, Bewertungen und Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung) will Borealis Nachhaltigkeitsleistung seiner Lieferanten und Auftragnehmer positiv beeinflussen und gleichzeitig mögliche negative Auswirkungen abfedern. Der Konzern kauft Waren und Dienstleistungen für alle Geschäftsbereiche ein, unter anderem in den Bereichen Rohstoffe, IT, Beratung, Technik und Logistik.

Governance

Um die Wertschöpfung zu erhöhen und Synergien zu schaffen, haben die OMV und Borealis eine integrierte Beschaffungsorganisation eingerichtet und die One Procurement Directive (einheitliche Beschaffungsrichtlinie) eingeführt, die für den gesamten OMV Konzern einschließlich Borealis gilt. Die Richtlinie gibt den Rahmen, die Grundsätze und die Regeln für die Verwaltung der Beschaffungsaktivitäten vor und legt die Mindestanforderungen für den Beschaffungsprozess fest. Im Jahr 2022 wurde außerdem eine Abteilung für nachhaltige Beschaffung und Lieferanteninnovation eingerichtet, die dazu beitragen soll, die Ziele des OMV Konzerns für eine nachhaltige Beschaffung bis 2025 und 2030 zu erreichen.

Innerhalb von Borealis ist der Geschäftsbereich Polyolefine (PO) für die Beschaffung auf Konzern- und Standortebene verantwortlich, und zwar mit Ausnahme der Handelsaktivitäten des Geschäftsbereichs Basischemikalien (BC), die direkt von der BC-Organisation verwaltet werden. Die Organisationsstruktur des Bereichs Procurement umfasst eigene Bereiche für Chemikalien und Verpackungen, geschäftliche Dienstleistungen und Betrieb und Materialien sowie Dienstleistungen für technische Projekte.

Beschaffungsansatz von Borealis

Borealis folgt beim Einkauf von Waren und Dienstleistungen einem definierten Prozess, um die Einhaltung von Gesetzen, Produktqualität, Konsistenz, Zuverlässigkeit der Lieferung und Nachhaltigkeit sicherzustellen. Um das beste Preis-Leistungs-Verhältnis zu erzielen, betrachtet Borealis dabei die Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership). Dafür muss der Konzern sämtliche Kosten berücksichtigen, die während der Nutzungsdauer eines Produkts oder einer

Dienstleistung anfallen, anstatt nur die Anschaffungskosten. Bei der Definition und Übernahme von Beschaffungsstrategien berücksichtigt Borealis zudem Technologie- und Marktinformationen sowie das Innovationspotenzial seiner Lieferant:innen.

Nach der Definition des Beschaffungsbedarfs (einschließlich Umfang und Spezifikationen), der Prüfung des Marktangebots und der Festlegung der Beschaffungsstrategie werden die Lieferant:innen ausgewählt. Dazu gehören auch Umfragen und Audits, die bei den Lieferant:innen durchgeführt werden.

Jedes Jahr definiert Borealis eine Reihe von strategischen Lieferant:innen auf Basis von Kriterien wie Umsatz, Innovation, Einfluss auf die Betriebsfähigkeit und Wachstumspotenzial. Der Konzern verwendet einen Supplier-Relations-Managementprozess für strategische Lieferant:innen (siehe unten), der ein KPI-basiertes Performancemanagement mit Lieferant:innensegmentierung und professioneller Kenntnis von Geschäftsrisiken kombiniert. Zu gemeinsamen Aktivitäten mit strategischen Lieferant:innen können Besprechungen des oberen Managements oder auch gemeinsame Innovationsprogramme zählen. Der Bereich Procurement prüft monatlich die Leistung von rund 100 strategischen Lieferant:innen, wobei Risiken evaluiert und, falls erforderlich, risikomindernde Maßnahmen ergriffen werden.

Der Beschaffungsprozess berücksichtigt Nachhaltigkeitsaspekte gemäß der Borealis Ethikrichtlinie für Geschäftspartner:innen, die auf der Website des Konzerns aufrufbar ist. Sie definiert den Ansatz des Konzerns für die wichtigsten Aspekte der Geschäftsethik bei der Beschaffung, wie Korruptionsbekämpfung, Anti-Sklaverei, Compliance und Kinderarbeit sowie Gesundheit, Sicherheit und Umwelt. Neue wichtige und strategische Lieferanten müssen sich mit der Unterzeichnung des Vertrags mit der Politik einverstanden erklären.

Management- und Due-Diligence-Prozesse Richtlinien und Selbstverpflichtungen

Um die Risiken in der Lieferkette, einschließlich Zwangsarbeit, Sklaverei, Menschenhandel und Korruption, zu reduzieren, verlangt Borealis von seinen Lieferant:innen die Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften und Regeln sowie der Standards des Konzerns. Lieferant:innen sind verpflichtet, den Code of Conduct von Borealis vollständig zu erfüllen, und Lieferkettenpartner:innen müssen ihn auch unterzeichnen. Lieferant:innen müssen die Allgemeinen Ein-



kaufsbedingungen des Konzerns, in denen die Geschäftsstandards von Borealis (z. B. Arbeitsrechte) beschrieben sind, als integralen Bestandteil der vertraglichen Vereinbarungen akzeptieren. Borealis behält sich das Recht vor, die Vertragsbeziehungen zu Lieferant:innen zu kündigen, wenn Verstöße gegen geltende Richtlinien festgestellt oder nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraums behoben werden.

Supplier-Relationship-Management (SRM)

Der Konzern entwickelte 2022 ein neues SRM-Rahmenwerk und führte es 2023 ein, einschließlich des Vertragsmanagementverfahrens. Das Rahmenwerk unterstützt Borealis bei der Verwaltung seiner strategischen Beziehungen zu denjenigen Lieferant:innen, die das größte Potenzial aufweisen und das größte Risiko innerhalb der Lieferkette tragen. Innerhalb dieses Rahmenwerks ist die Nachhaltigkeit Teil der Lieferantensegmentierung und des Lieferantenportfoliomanagements.

Um eine führende Rolle in der Kreislaufwirtschaft einzunehmen, muss Borealis seinen Lieferant:innen helfen, ihr Potenzial für die Entwicklung innovativer Lösungen zu nutzen. Der Prozess der Lieferant:inneninnovation ist daher ein entscheidender Bestandteil des SRM und stärkt die Partnerschaft zwischen dem Unternehmen, dem Bereich Procurement und den Lieferant:innen. Im Rahmen der Lieferant:innensegmentierung bewertet der Konzern die Lieferant:innen nach ihrem Innovationspotenzial. Der Konzern legt auch großen Wert auf Innovation in seinen Interaktionen mit strategischen Lieferant:innengruppen, um die wichtigsten Lieferant:innen für die Organisation optimal zu nutzen.

Präqualifikation

Im Rahmen des Präqualifikationsprozesses für Lieferant:innen sammelt Borealis Informationen direkt von potenziellen Bieter:innen in SAP Ariba und nutzt diese, um deren Übereinstimmung mit den HSSE und Nachhaltigkeitsanforderungen des Konzerns zu bewerten. Nur diejenigen, die den Standard erfüllen, werden für eine künftige Zusammenarbeit berücksichtigt.

Die Präqualifikation basiert auf einer standardisierten Liste von Elementen und Zielen gemäß:

- HSSE Managementsystem von Borealis, das die HSSE Richtlinie und die internationalen Normen ISO 9001, ISO 14001 und ISO 45001 umfasst, und

- Nachhaltigkeitsrahmenwerk des Konzerns, das die Nachhaltigkeitsrichtlinie, die Menschenrechtsrichtlinie und die Beschwerdeverfahren umfasst.

Lieferant:innen, die in einem Hochrisikoland ansässig sind, werden aufgefordert, einen positiven TfS-Audit- und Bewertungsbericht vorzulegen, was besonders für Lieferant:innen von Chemikalien und Verpackungen wichtig ist. Borealis klassifiziert Hochrisikoländer unter Berücksichtigung von Menschenrechts-, Umwelt- und Ethikaspekten.

Auswahl von Lieferant:innen

Im Anschluss an die Präqualifikation wählt Procurement gemeinsam mit Unternehmensvertreter:innen die geeignetsten Lieferant:innen auf der Grundlage eines vordefinierten Katalogs wirtschaftlicher und technischer Kriterien im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens aus. Zur Unterstützung der Nachhaltigkeitsziele 2030 von Borealis und der Zielsetzung im Rahmen der nachhaltigen Beschaffung, der Nachhaltigkeit bei der Beschaffung einen „Wert“ zu verleihen, hat Procurement zwei Kriterien in die kommerzielle Bewertung aufgenommen, um die Nachhaltigkeitsperformance der Bieter:innen zu beurteilen. Diese Kriterien sind das EcoVadis-Rating der Lieferant:innen oder die Teilnahme an einem „Together for Sustainability“-Audit und Ausfüllen des Fragebogens zum Klimawandel entweder direkt auf unsere Anfrage oder über CDP Supply Chain.

Audits

Die Beschaffungsorganisation von Borealis führt umfassende Lieferant:innenaudits im Rahmen des Präqualifikationsprozesses oder während des Vertragsabschlusses durch. Das Ziel besteht darin, die Leistung der Lieferant:innen zu messen und Maßnahmen zu definieren, die es ihnen ermöglichen, ihre Leistung zu optimieren und die Anforderungen von Borealis zu erfüllen. Bei den Prüfungen wird besonders auf die finanzielle Stabilität der Lieferant:innen, ihre Strategie und Organisation, die Lieferkette, die Nachhaltigkeit (z. B. Menschenrechte, Management der CO₂-Bilanz, Umweltmanagement, Zertifizierungen und soziale Verantwortung) und ihre Cybersecurity-Performance geachtet. Alle von Deloitte durchgeführten umfassenden Prüfungen erfolgen remote.

Jedes mit einem Warnhinweis versehene Prüfergebnis wird von Procurement in Zusammenarbeit mit Unternehmensvertreter:innen und anderen relevanten Funktionen wie HSSE, Legal, Internal Audit und Compliance weiterverfolgt und analysiert. Die Lieferant:innen werden über das Ergebnis der Prüfung informiert und aufgefordert, einen Korrekturplan mit konkreten Maßnahmen und einen Zeitplan für deren Umsetzung vorzulegen. Die im Jahr 2023 durchgeführten umfassenden Prüfungen führten zu keinen Folgemaßnahmen.

2023 überarbeitete Borealis auf der Grundlage der Rückmeldungen von Lieferant:innen und internen Interessensgruppen seinen Prüfungsansatz. Der Umfang der Prüfung wird nun anhand einer Reihe von Kriterien festgelegt, wie z. B. der Art der von den Lieferant:innen bezogenen Waren und Dienstleistungen, der Größe der Lieferant:innen und der Frage, ob es sich um Komplettanbieter:innen handelt. Dieser neue Ansatz hat die Flexibilität von Borealis erhöht, den Prüfungsumfang an die mit den Lieferant:innen verbundenen Risiken anzupassen und den Aufwand für Lieferant:innen mit geringem Risiko drastisch zu reduzieren.

Zusätzlich zu den umfassenden Prüfungen führt Borealis auch Together for Sustainability Audits bei ausgewählten Rohstofflieferant:innen durch. Diese Prüfungen werden vor Ort durchgeführt. 2023 gab es 8 Prüfungen. Alle Prüfungen hatten Pläne für Abhilfemaßnahmen zur Folge, die von den Lieferant:innen innerhalb von 3 Jahren umgesetzt werden müssen.

Risikobewertungen

Die Kenntnis des Risikos von Lieferant:innen ist ein wichtiger Faktor bei der Entscheidung, ob und wie Borealis mit ihnen Geschäfte macht. Seit 2019 erhält der Konzern über SAP Ariba täglich Warnmeldungen über seine registrierten Lieferant:innen. Dadurch kann Borealis Lieferant:innenrisiken in vier Kategorien überwachen: Umwelt und Soziales, Finanzen, regulatorische und rechtliche Risiken sowie Geschäftstätigkeit. Diese Warnmeldungen helfen dem Konzern bei der Durchführung eines präventiven Risikomanagementprozesses. Zusätzlich hat die OMV einen Screening-Prozess eingeführt, der sicherstellt, dass Vertragspartner:innen, gegen die von der EU oder internationalen Organisationen wie den Vereinten Nationen Sanktionen verhängt wurden, nicht als Einkaufspartner:innen akzeptiert werden.

Together for Sustainability

Together for Sustainability (TfS) ist eine gemeinsame Initiative und ein globales Netzwerk von 50 Unternehmen (Stand 2023), das weltweite Standards für die Leistung von Lieferketten der chemischen Industrie in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance festlegt. Es ermöglicht seinen Mitgliedern die Umsetzung einer nachhaltigen Beschaffung, indem es die Ergebnisse von standardisierten Lieferant:innenaudits und -bewertungen veröffentlicht, die von unabhängigen Expert:innen durchgeführt werden. TfS beruht auf den Grundsätzen des UN Global Compact und von Responsible Care®.

Seit Borealis ein vollkonsolidiertes Mitglied der OMV Gruppe ist, wurde seine TfS-Mitgliedschaft auf die Konzernebene der OMV ausgeweitet.

Die Einkaufsorganisation des OMV Konzerns hat die folgenden TfS-Ziele festgelegt:

- Bis 2025 Durchführung von TfS-Audits ¹⁾ und -Bewertungen ²⁾ bei allen Lieferant:innen, auf die mehr als 80 % der Beschaffungsausgaben entfallen
- Bis 2030 Ausweitung der TfS-Audits und -Bewertungen auf alle Lieferant:innen, auf die 90 % der Beschaffungsausgaben entfallen

1) TfS-Audits werden von einem zugelassenen externen Prüfungsunternehmen durchgeführt und können vor Ort, remote oder in einer Mischung aus beiden Formaten erfolgen. Sie beziehen sich auf einen einzelnen oder kombinierten Unternehmensstandort wie eine Produktionsstätte oder ein Lagerhaus. Die Nachhaltigkeitsperformance wird anhand einer Reihe festgelegter Kriterien überprüft. // 2) TfS-Bewertungen werden vom TfS-Partner und Dienstleister EcoVadis, einem weltweit führenden Anbieter von CSR-Bewertungen, über eine sichere Onlineplattform durchgeführt. Der Bewertungsfragebogen ist an die Größe, das Herkunftsland und den Wirtschaftssektor des zu bewertenden Unternehmens angepasst. Er wird nach einem Punktesystem ausgewertet und ergibt schließlich das EcoVadis-Rating.

CDP Supply Chain

Borealis ist bestrebt, den CO₂-Gehalt der eingekauften Waren und Dienstleistungen fortlaufend zu überwachen und zu verringern. In Zusammenarbeit mit seinen Lieferant:innen kann der Konzern gemeinsame Initiativen zur CO₂-Reduktion entwickeln, um die CO₂-Emissionen in der Lieferkette kontinuierlich zu senken und die Verpflichtungen aus dem Pariser Abkommen zu erfüllen.

Im Rahmen der CDP Supply Chain Mitgliedschaft lud der OMV Konzern im Jahr 2023 insgesamt 395 Lieferant:innen ein, den CDP-Fragebogen zum Thema Klimawandel zu beantworten. 188 davon waren Lieferant:innen von Borealis.



Die Lieferant:innen wurden anhand der Ausgabenhöhe, ihres geschätzten CO₂-Ausstoßes und der CO₂-Intensität ihrer Waren und Dienstleistungen ausgewählt. Zusätzlich zur Berichterstattung über ihre Emissionen wurden die Lieferant:innen gefragt, ob sie CO₂-Reduktionsziele haben, und eingeladen, Initiativen oder Projekte zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes vorzustellen, an denen sie die Gruppe gerne beteiligen würden.

Aufbau von Lieferant:innenkapazitäten

Die OMV Gruppe arbeitet mit ihren Lieferant:innen zusammen, um die Nachhaltigkeitsperformance insgesamt zu verbessern. Im Jahr 2023 wurde Lieferant:innen in persönlichen Besprechungen und Webinaren ein besseres Verständnis der Anforderungen des CDP-Fragebogens zum Klimawandel oder der TfS-Bewertung vermittelt. Außerdem wurde klargestellt, warum diese Informationen für die Gruppe wichtig sind. Des Weiteren war nachhaltige und CO₂-arme Beschaffung ein Thema, das auf der Tagesordnung der jährlichen strategischen Lieferantentreffen stand.

Lokale Beschaffung

Borealis ist bestrebt, die Gemeinden im Umfeld seiner Standorte zu unterstützen und ihre wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Der Konzern spricht von lokaler Beschaffung, wenn sich die Lieferant:innen und Auftraggeber:innen im selben Land befinden. Lokale Beschaffung stärkt die lokale Wirtschaft, erfüllt die Erwartungen der Gemeinden und hat in den letzten Jahren dazu beigetragen, Betriebsunterbrechungen für Borealis zu reduzieren. Sie hat auch das Potenzial, die CO₂-Bilanz des Konzerns zu verringern, insbesondere aufgrund der kürzeren Transportwege. Die Ausgaben von Borealis für lokale Lieferant:innen betrugen im Jahr 2023 55,2 %.

Abb. 63: **Anteil der Ausgaben für lokale Lieferant:innen im Jahr 2023** ^{1) 2)}

%	BC/PO (nur technische Betriebsmittel)
Anteil der Beschaffungsausgaben für lokale Lieferant:innen	55,2

1) Definition von „lokal“: Die Lieferant:innen sind in demselben Land ansässig wie das bestellende Unternehmen. // 2) Definition von „wichtigste Betriebsstandorte“: Österreich, Belgien, Schweden und Finnland.

Aktivitäten 2023

Nach dem bereits gemeldeten Fall von mutmaßlichem Menschenhandel durch einen Subunternehmer auf der Baustelle der Propan-Dehydrierungsanlage von Borealis in Kallo, Belgien, hat der Konzern Anfang 2023 die folgenden Maßnahmen ergriffen, um zu verhindern, dass dies erneut geschieht:

- **Speak Up Kampagne:** Borealis verstärkte seine Speak Up Kampagne, um zur Meldung von vermutetem oder beobachtetem Fehlverhalten zu ermutigen. Die Kampagne richtet sich speziell an die Beschäftigten von Kontraktor:innen, die aufgefordert werden, sich im Falle eines solchen Fehlverhaltens direkt an Borealis zu wenden.
- **Verbesserung der Prozesse:** Der Konzern hat die Prozesse für die Überprüfung, die Sorgfaltspflicht und die Überwachung von Partner:innen in der Lieferkette weiter verbessert, einschließlich erweiterter Sorgfaltspflichten für Kontraktor:innen, die Personal an Standorte von Borealis entsenden.
- **Schulungen:** Es wurden zusätzliche Schulungen durchgeführt und das Bewusstsein für interne Projektteams und Kontraktor:innen geschärft, um die festgestellten Probleme zu beheben.

Im Jahr 2023 hat Borealis weiterhin aktiv mit seinen Lieferant:innen und seinen eigenen Einkäufer:innen über nachhaltige Beschaffungs- und Lieferant:inneninnovationspraktiken gesprochen. Über 200 Kolleg:innen aus dem Beschaffungswesen von Borealis, der OMV und der OMV Petrom nahmen an mehreren Veranstaltungen zur Sensibilisierung teil.

Im Oktober 2023 veranstaltete der Konzern seinen zweiten Supplier Sustainability and Innovation Day, um mit den Lieferant:innen Erfahrungen auszutauschen und eine stärkere und nachhaltigere Lieferkette aufzubauen. Mehr als 350 Lieferant:innen und Mitarbeitende nahmen an der Veranstaltung teil, bei der Themen wie Klimawandel, Kreislaufwirtschaft und Innovation behandelt wurden.

Abb. 64: **Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette**

	BC/PO
Anzahl der bewerteten Lieferant:innen	297
Anzahl der identifizierten Lieferant:innen	2 ¹⁾
Anteil der Lieferant:innen, mit denen Verbesserungen vereinbart wurden	0 %
Anteil der Lieferant:innen, mit denen die Geschäftsbeziehung beendet wurde	0 %

1) Die beiden neuen Lieferant:innen, die im Jahr 2023 bewertet wurden, erfüllten die Umwelthanforderungen aufgrund fehlender ISO-Zertifikate und Umwelt-/HSSE-Richtlinien nicht. Daher wurden sie in der Präqualifikationsphase abgelehnt und nicht zur Angebotsabgabe aufgefordert.

Abb. 65: **Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette**

	BC/PO
Anzahl der bewerteten Lieferant:innen	297
Anzahl der identifizierten Lieferant:innen	3 ¹⁾
Anteil der Lieferant:innen, mit denen Verbesserungen vereinbart wurden	0 %
Anteil der Lieferant:innen, mit denen die Geschäftsbeziehung beendet wurde	0 %

1) Die drei Lieferant:innen wurden im EcoVadis-Rating mit weniger als 30 Punkten bewertet. Die festgestellten negativen sozialen Auswirkungen beziehen sich auf die Dimensionen Ethik und Arbeit.

Beschaffung von Chemikalien und Verpackungen (C&P)

Chemikalien spielen für Borealis eine wichtige Rolle, da sie einzigartige Produkteigenschaften verleihen, die es dem Konzern ermöglichen, Spezialprodukte mit hohem Mehrwert herzustellen. Eine zuverlässige Versorgung mit diesen Materialien – pünktlich und in der vereinbarten Qualität und Menge – unterstützt den Operational Excellence Ansatz von Borealis. Verpackungsmaterialien werden für alle Feststoffprodukte benötigt, die Borealis an Kund:innen liefert. Sie sind unabdingbar, um die Produkte von Borealis während des Transports zu schützen und um Verluste, beispielsweise durch Granulatfreisetzungen in die Umwelt, zu verhindern. Verpackungen helfen den Kund:innen außerdem dabei, die Ware genau zu dosieren, und liefern einen wichtigen Beitrag zu den Bemühungen des Konzerns, den für den Transport von Waren anfallenden Energieverbrauch fortwährend zu reduzieren. Der Konzern achtet stets darauf, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Verpackungskosten und der eingesetzten Menge des Materials und dessen Funktionalität herzustellen, wie etwa die Eignung der Verpackung zur Verhinderung von



Beschädigungen, Verunreinigungen oder Granulatverlusten. Verpackungen sind ein wichtiger Bestandteil des Konzepts des Konzerns, einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft zu leisten. Wo immer möglich, verwendet Borealis deshalb wiederverwendbare Verpackungen, wie Paletten und eigenes recyceltes Material für die Herstellung von Verpackungsmaterial.

Vor dem Hintergrund eines längeren und stärkeren wirtschaftlichen Abschwungs und einer schwachen Marktnachfrage nahm Borealis im September 2023 ein Kostensenkungsprogramm mit der Bezeichnung Chem 2.0 in Angriff, das darauf abzielt, durch neu verhandelte Chemikalien-Verträge mit reduzierten Preisen einen höheren Wert zu schaffen.

Um dies zu erreichen, hat der Konzern ein Projektteam eingerichtet, in dem die Warengruppenmanager:innen für Chemikalien die volle Verantwortung tragen, einschließlich des Peer-Coachings durch Partner:innen der Einkaufsorganisation der OMV und der geschäftlichen Einbindung durch das Product Asset Management Team (PAM) von Borealis. Das Projekt umfasste Schulungen zu Grundlagen und Verhandlungsvorbereitung, einschließlich zwei externe Workshops, und wurde Mitte Dezember 2023 abgeschlossen.

Borealis hat eigene Teams für die Beschaffung von Rohstoffen und Verpackungen für seine Polyolefine, hauptsächlich über Lieferant:innen in Europa, Nordamerika, Japan, China und Südkorea. Der Konzern führt eine Liste mit vorqualifizierten Lieferant:innen.

Die Sicherstellung einer wettbewerbsfähigen Preisgestaltung in einem Umfeld hoher Inflation für Rohstoffe, Waren und Dienstleistungen war das ganze Jahr über die größte Herausforderung, sowohl bei Chemikalien und Verpackungen als auch bei anderen Beschaffungsaktivitäten.

Die Richtlinie 94/62/EG des Europäischen Parlaments und des Rates legt die verbindlichen Anforderungen an Verpackungen fest, die in der EU anzuwenden sind. In der Richtlinie sind darüber hinaus weitere Maßnahmen festgelegt, wie zum Beispiel Umweltabgaben, die zu einer höheren Besteuerung von Verpackungsabfällen führen werden. Gemäß der Richtlinie sind die EU-Mitgliedstaaten zum Ergreifen erforderlicher Maßnahmen angehalten, um die folgenden Ziele zu erreichen:

- Bis 2025 müssen 65 Gewichtsprozent aller Verpackungsabfälle recycelt werden, davon 50 % der Kunststoff- und 25 % der Holzabfälle, und
- Bis 2030 müssen 70 Gewichtsprozent aller Verpackungsabfälle recycelt werden, davon 55 % der Kunststoff- und 30 % der Holzabfälle.

Borealis arbeitet eng mit PRS (Pallet Return System) zusammen, einer Initiative der Polymerbranche, die sich dem Ziel verschrieben hat, komplette, nachhaltige Palettenpoolinglösungen anzubieten. PRS sammelt und repariert Paletten und bringt sie in einen Pool für alle Kund:innen zurück. Etwa 50 % der gebrauchten Paletten von Borealis werden in diesen Pool zurückgegeben und erneut verwendet. Im Jahr 2023 sammelte PRS 497.000 Paletten von unseren europäischen Kund:innen.

Abb. 66: **Verpackungsverbrauch für verkaufte Polyolefine 2021–2023**

Tonnen	2023	2022	2021
PO			
Karton	1,80	1,80	1,63
Big Bags	2,03	2,03	2,07
Folie	0,42	0,45	0,45
Andere Materialien	0,03	0,03	0,03
Gesamt	4,28	4,31	4,18

Abb. 67: **Verpackungsverbrauch für verkaufte Pflanzennährstoffe 2021–2023 ¹⁾**

Tonnen	2023	2022	2021
Pflanzennährstoffe			
Big Bags	0,39	0,72	0,74
Folie	0,01	0,04	0,05
Gesamt	0,40	0,76	0,79

1) Aufgrund der Veräußerung wird nur die erste Jahreshälfte bis zum 30. Juni 2023 ausgewiesen. Die Zahlen sind somit nicht vollständig vergleichbar.

Beschaffung durch Operations & Materials und Projects & Engineering

Im Jahr 2023 erfolgt die technische Beschaffung bei Borealis im Rahmen der neuen Organisationsstruktur durch zwei Beschaffungseinheiten: Operations & Materials und Engineering. Operations & Materials umfasst alle Beschaffungsaktivitäten im Zusammenhang mit der Instandhaltung von und den Wachstumsinvestitionen in Anlagen von Borealis weltweit. Dazu gehören die Entwicklung, Bauausführung und Beschaffung von Ausrüstung, Materialien, industriellen Dienstleistungen sowie Ersatzteilen.

Verträge über umfassende technische Dienstleistungen oder Entwicklung, Beschaffung, Bauausführung und Management werden mit Anbieter:innen weltweit abgeschlossen, während Wartungsdienstleistungen überwiegend innerhalb Europas beschafft werden.

Ausblick

Im Jahr 2024 liegt der Schwerpunkt der integrierten Beschaffungsorganisation auf:

- Nachhaltigen Lieferant:innen, wobei nur Lieferant:innen an Ausschreibungen teilnehmen dürfen, die die Nachhaltigkeitsanforderungen des Konzerns im Rahmen des Präqualifikationsprozesses erfüllen;
- Nachhaltiger Beschaffung mit dem Ziel, Nachhaltigkeitskriterien in die Vergabeentscheidungen einzubeziehen, wie z. B. die CO₂-Emissionen, die den an Borealis gelieferten Waren oder Dienstleistungen zugeordnet werden, und das EcoVadis-Rating der Lieferantin bzw. des Lieferanten; und
- CO₂-armer Beschaffung, mit dem Ziel, den CO₂-Gehalt der eingekauften Waren und Dienstleistungen fortlaufend zu überwachen und zu verringern.



Logistik

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2023

Polyolefine (PO)

- Verbesserung der Logistikzuverlässigkeit für Kund:innen, insbesondere dort, wo die Entfernung zum Borealis Produktionsstandort außergewöhnlich groß ist
- Fortsetzung des Programms zur Erhöhung der Sicherheit und
- Abschluss des Projekts PackCycle im Bereich Polyolefine mit dem Ziel, den PCR-Anteil bei den wichtigsten Verpackungselementen auf bis zu 80 % zu erhöhen

Basischemikalien (BC)

- Beibehaltung des starken Fokus auf die Transportsicherheit als Hauptpriorität für Lieferant:innen und Kund:innen
- Weitere Kostensenkungen durch die Optimierung der Transportwege und Vertragsverhandlungen mit wichtigen Dienstleister:innen und
- Weitere Verringerung des ökologischen Fußabdrucks bei Transporten, um die Treibhausgasemissionen zu reduzieren

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2024

Polyolefine (PO)

- Senkung der Logistikkosten ohne Beeinträchtigung des Serviceniveaus für Kund:innen und
- Weitere Erhöhung der Sicherheit, indem Spediteur:innen und Logistikdienstleister:innen vor Ort in die Häufigkeit der aufzeichnungspflichtigen Unfälle (Total Recordable Injury Rate; TRIR) einbezogen werden

Basischemikalien (BC)

- Beibehaltung des starken Fokus auf die Transportsicherheit als Hauptpriorität für Lieferant:innen und Kund:innen,
- Kostensenkungen durch Optimierung der Transportwege, Minimierung der Liegegebühren und Verbesserung der Vertragsbedingungen mit den wichtigsten Dienstleister:innen und
- Konzentration auf den ökologischen Fußabdruck bei Transporten, um die Treibhausgasemissionen zu verringern, und zwar unter Berücksichtigung der Einführung des EU-Emissionshandelssystems (ETS) für den Seeverkehr im Jahr 2024

Wichtige Meilensteine 2023

Verbesserte Zuverlässigkeit bei der Lieferung mit einer Erhöhung des Anteils der pünktlichen Lieferungen um bis zu 4 Prozentpunkte und einer Verbesserung der Lieferung über lange und kurze Strecken

Weitere Verbesserung der Sicherheit in der Logistik mit einer 30 %igen Verringerung der mittelschweren und schweren Zwischenfälle, was Borealis den zweiten Platz bei einem Exzellenzpreis für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE) 2023 einbrachte

Im Rahmen des Projekts PackCycle 1.0 wurden die ersten recycelten Materialien für sekundäre Verpackungsmaterialien für kommerzielle Produkte von Borealis verwendet, wodurch bis Ende 2023 ein PCR-Gehalt von 46 % erreicht wurde

Im Jahr 2023 wurde ein schwerwiegender Vorfall gemeldet, während die Zielvorgabe bei maximal drei lag

Erfüllung des Ziels für 2023 für die Durchführung von Prüfungen im Bereich Transportsicherheit

Weitere Optimierung der Transportwege im Jahr 2023 durch den Einsatz von Zeitcharterschiffen für Rohstoffimporte und Logistikverträge für Produktströme

Inbetriebnahme des VLGC-Zeitcharterschiffs Oceanus Aurora für den Rohstofftransport über den Atlantik. Der Gastanker ist mit einem Dual-Fuel-Antrieb, einem Wellengenerator und einem Windantriebssystem ausgestattet

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen über 2024 hinaus

Polyolefine (PO)

- Weitere Konzentration auf HSE, insbesondere auf die Sicherheit in der Logistik und die weitere Verringerung der CO₂-Bilanz, und
- Erfüllung der ersten Verordnungen über Verpackungen und Verpackungsabfälle bis Ende 2025

Basischemikalien (BC)

- Weitere Verringerung des ökologischen Fußabdrucks bei Transporten, um die Treibhausgasemissionen zu reduzieren, und
- Weitere Konzentration auf die Transportsicherheit, einschließlich des Seeverkehrs, des Schienenverkehrs und des Straßenverkehrs

Die Geschäftsbereiche Basischemikalien und Polyolefine von Borealis befördern jährlich bis zu 8,1 Millionen Tonnen Endprodukte an die Standorte des Konzerns oder die seiner Kund:innen. Dies bedeutet, dass potenziell negative Auswirkungen auf die Umwelt und Menschen durch CO₂-Emissionen und Freisetzungen oder Verluste beim Transport auftreten können.

Borealis lagert seine Logistikdienstleistungen an externe Dienstleister:innen aus. Bei der Vergabe von Aufträgen werden sowohl Kosten, Service und Qualität als auch Sicherheit und Nachhaltigkeit berücksichtigt. Die Gewichtung jedes dieser Faktoren hängt von den Geschäftsanforderungen ab und kann je nach Kund:innenanforderungen, der Art der transportierten Produkte (gefährlich oder nicht gefährlich)

und dem Geschäftsumfeld variieren. Die Logistikdienstleistungen müssen jedoch stets den Sicherheits-, Ethik- und Umweltstandards von Borealis entsprechen.

Zu den wichtigsten Nachhaltigkeitsaspekten von Borealis im Hinblick auf die Logistik gehören:

- Sicherheit, insbesondere mögliche Unfälle und Verschüttungen, sowie Rauchen, Geschwindigkeitsüberschreitungen, Alkoholkonsum, Arbeiten in großer Höhe ohne Sicherheitsschutz und
- Reduzierung von Treibhausgasemissionen, insbesondere Kohlendioxid (CO₂).

Governance

Jeder Geschäftsbereich ist für die Beschaffung der benötigten Logistikdienstleistungen verantwortlich, wobei der zuständige Senior Vice President die Gesamtverantwortung für die Organisation trägt.

Im Bereich Basischemikalien werden die Logistikverträge für sämtliche Transportarten (Seefracht, Pipelines, Schiene, Straße, Lagereinrichtungen) vom Supply Chain Manager gesteuert, der dem Head of Optimization & Supply Chain untersteht, wobei Logistikkoordinator:innen in Belgien, Schweden und Finnland für die Abwicklung der Transportverträge im Tagesgeschäft verantwortlich sind. Zum Supply Chain Team gehören auch Expert:innen für Transportsicherheit, die für die Überprüfung von Tankern, die Durchführung von Überprüfungen der Transportsicherheit sowie das Management von Vorfällen verantwortlich sind.

Im Bereich Polyolefine ist die Beschaffung von globalen Logistikdienstleistungen Teil von Product Asset Management and Supply Chain (PAM/SC), wobei eine enge Verknüpfung mit der Beschaffungsorganisation besteht. Innerhalb der Beschaffungsorganisation wurden vier Kategoriemanager:innen etabliert, die für die Bereiche Schüttguttransporte, Palettentransporte und Schiffsfracht (Container) sowie für die Steuerung der externen Lagerhaltung zuständig sind.

Zur PAM/SC Organisation gehört auch die Logistikorganisation an den jeweiligen Standorten, die für die Arbeiten vor Ort wie Verladung, Einlagerung, Versand, Verpackung und Auftragsabwicklung verantwortlich ist. Jeder größere Standort verfügt über eine oder einen

eigenen Logistics Manager, der einer oder einem Corporate Site Logistics Manager untersteht. Dadurch wird die Abstimmung sämtlicher Prozesse und Verfahren sichergestellt.

Interessensgruppen wie Vertrieb und Planung sind Teil des Beschaffungsteams und beteiligen sich an der Festlegung der Strategie und der Ziele. Diese Struktur gewährleistet, dass sie auch über die getroffenen Maßnahmen informiert werden.

Beförderungsarten

Polyolefine

Der Bereich Polyolefine arbeitet mit etwa 130 Anbieter:innen von Straßen-, Container- und Seetransportleistungen sowie Lager- und örtlichen Logistikdienstleister:innen zusammen. Rund 40 dieser Partner:innen führen etwa 80 % des gesamten Transportvolumens durch, wobei auf die größten Dienstleister:innen etwa 7 % entfallen.

Sämtliche Partnerunternehmen von Polyolefine verfügen entweder über Zertifizierungen nach dem Safety & Quality Assessment for Sustainability (SQAS) System der zuständigen Schifffahrtsbehörden bzw. anderer qualifizierter Stellen oder werden über die Bewertung durch EcoVadis, den weltweit größten Anbieter von Nachhaltigkeitsratings für Unternehmen, qualifiziert.

Basischemikalien

Der Bereich Basischemikalien unterhält für seine Seetransporte, Pipeline-, Bahn- und Lkw-Lieferungen langfristige Partnerschaften mit strategischen Logistikpartner:innen. Diesen Partner:innen wird nahegelegt, Nachhaltigkeitsratings von EcoVadis zu erlangen, während Straßentransportunternehmen eine SQAS-Bewertung haben müssen.

Borealis verfolgt die Sicherheitsleistung und Energieeffizienz der Flotte und fördert den Einsatz umweltfreundlicher Bunkerlösungen. Der Konzern nutzt darüber hinaus seine Zeitcharterschiffe, Navigator Aurora und Oceanus Aurora, sowie kurzfristige Charterverträge (6 bis 12 Monate) zur Beförderung von Ethan bzw. Liquefied Petroleum Gas (LPG) aus den USA für seine flexiblen Crackeranlagen in Stenungsund (Schweden) und Porvoo (Finnland).

Abb. 68: **Gesamttransportmengen pro Geschäftsbereich 2022–2023** ¹⁾

Mio. Tonnen	2023 Transportmenge BC/PO	2023 Transportmenge Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN ²⁾	2022 Transportmenge BC/PO	2022 Transportmenge Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN
Polyolefine	3,4	–	3,4	–
Basischemikalien	4,8	–	4,2	–
Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN	–	1,4	–	3,5

1) Die Gesamttransportmenge des Bereichs Basischemikalien (alle INCOTERMS) beträgt 7,6 Millionen Tonnen, wovon 4,8 Millionen Tonnen über selbst in Auftrag gegebene Transporte befördert wurden. // 2) Aufgrund der Veräußerung wird nur die erste Jahreshälfte bis zum 30. Juni 2023 ausgewiesen. Die Zahlen sind daher nicht vollständig vergleichbar.

Aktivitäten 2023

Verbesserung der Liefertreue

Im Jahr 2023 konnte der Bereich Polyolefine die Zuverlässigkeit seiner Lieferungen an Kund:innen verbessern, wobei der Anteil der pünktlichen Lieferungen um bis zu 4 Prozentpunkte höher lag als im Vorjahr und sich sowohl Lieferungen über kurze als auch über lange Strecken verbesserten. Dies war in erster Linie das Ergebnis einer geringeren Marktnachfrage, die zu mehr Kapazität führte, sowie der verstärkten Konzentration von Borealis auf intermodalen Verkehr.

Sicherung von Kapazitäten auf Charterschiffen für den Bereich BC

Wie oben erwähnt, nutzt Borealis kurz- und langfristige VLGC (Very Large Gas Carrier)-Zeitcharterverträge für den Transport von LPG aus den USA zu den Crackeranlagen in Finnland und Schweden. Die auf diese Weise beförderten Mengen stiegen ab 2022 an, da der Bereich Basischemikalien aufgrund des Ukraine-Kriegs einen Teil der Rohstoffe für die finnische Crackeranlage nicht mehr aus Russland bezog und diese Mengen durch US-amerikanische Quellen ersetzt wurden. Das geschätzte Transportvolumen lag 2023 bei 1,6 Millionen Tonnen.

Seit Juni 2023 betreibt Borealis ein neu gebautes Zeitcharterschiff zur Deckung seines LPG-Bedarfs. Das neue Schiff verfügt über einen sogenannten Dual-Fuel-Antrieb, der neben konventionellem Dieseltreibstoff auch mit LPG betrieben werden kann und somit zur Verringerung des ökologischen Fußabdrucks des Konzerns beiträgt.

Projekte zur CO₂-Reduzierung in der Logistik des Bereichs Polyolefine

Im Jahr 2023 setzte Borealis seine Strategie zur verstärkten Nutzung emissionsarmer Transportmittel wie Elektro-Lkw und des europäischen Wasserstraßennetzes fort. Der Bereich Polyolefine steigerte auch sein Volumen mit Partner:innen, die am europäischen Responsible Care® Programm teilnehmen.

Logistik bereit für erneuerbare und chemisch recycelte Rohstoffe

Im Jahr 2023 erweiterte der Bereich Basischemikalien erneut seine in der Lieferkette eingesetzten Lösungen für den Transport von nachwachsenden Rohstoffen wie Biodiesel und Biopropan zu seinen Produktionsstandorten in Porvoo (Finnland), Stenungsund (Schweden) und Kallo (Belgien) sowie für die Auslieferung von Produkten an Kund:innen. Der Bereich verfügt über eine eigene Lieferkette für den Transport von chemisch recycelten Rohstoffen von Renasci N.V. in die Crackeranlage in Porvoo. Dabei wird auf eine multimodale Lösung mit ISO-Containern und Schiffen gesetzt.

Operation Clean Sweep

Borealis hat sich dem Ziel verschrieben, den Verlust von Granulat auf null zu reduzieren. Daher beteiligt sich der Konzern an der Operation Clean Sweep® (OCS), einem internationalen Programm zur Verringerung von Granulatverlusten. Im Jahr 2023 führte Borealis an seinen Standorten vermehrt Vor-Ort-Überprüfungen der Qualität der Reinigung von Schüttguttransportern ein, um Erkenntnisse über Granulataufsetzungen während der Befüllung zu gewinnen. Alle gemeldeten Mängel werden in das Leistungsbewertungssystem von Borealis eingegeben, das auch ein Folgenmanagement für Spediteur:innen umfasst (→ Kapitel Umweltmanagement, S. 165).

Verbesserung der Kreislaufwirtschaft für Polyolefine durch das PackCycle-Projekt

Im Jahr 2020 startete Borealis das Projekt PackCycle mit dem Ziel, die Kreislaufwirtschaft für flexible Verpackungen zu verbessern, die beim Transport und der Distribution der Produkte des Konzerns verwendet werden. Hierzu zählt beispielsweise Kunststoffolie zum Umwickeln von Paletten. Im Rahmen dieses Projekts wird sich Borealis weiterhin auf den verstärkten Einsatz von Post-Consumer-Recycling-(PCR)Folien bei Hersteller:innen und Verbraucher:innen von Folien konzentrieren. Dies steht im Einklang mit dem EverMinds™ Ziel, die Maßnahmen zur Kreislaufführung von Kunststoffen in der gesamten Wertschöpfungskette zu beschleunigen. Im Laufe des Jahres 2023 hat der Konzern erfolgreich PCR-Materialien in Schutzhauben und Deckfolien seiner Endprodukte sowie in seinen Form-, Füll- und Verschleißverpackungen für nicht primäre Materialien eingeführt. Für 2024 liegt der Schwerpunkt auf der weiteren Einführung von Dehnfolien für Verpackungen.

Transportsicherheit

Sicherheit während des Transports ist für Borealis von zentraler Bedeutung. Der Konzern hat sämtliche Logistikpartner:innen verpflichtet, die folgenden während eines Transports aufgetretenen Unfälle oder Stofffreisetzungen in die Umwelt zu melden:

- Jede Verletzung und jeden Todesfall des eigenen Personals oder von Kontraktor:innen,
- Sämtliche Sachschäden, die einer in den Unfall verwickelten Partei entstehen,
- Alle Materialschäden, die während des Transports von Borealis Produkten zur Endkund:innen entstehen,
- Sämtliche Störungen der Öffentlichkeit,
- Granulatverluste während des Ladevorgangs oder Schüttguttransports zur Endkundin bzw. zum Endkunden und
- Jegliches Einschreiten von Notfalldiensten

Im Falle eines Unfalls müssen die Logistikpartner:innen innerhalb von 24 Stunden einen Bericht an Borealis übermitteln, der Informationen zur Unfallursache enthält. Der Konzern arbeitet eng mit seinen Kontraktor:innen in der Lieferkette zusammen und verfügt über einen Prozess, um für jeden Vorfall Verbesserungsmaßnahmen zu definieren.

Borealis strebt als Mitglied des Oil Companies International Marine Forum, des Chemical Distribution Institute und des European Barge Inspection Scheme eine kontinuierliche Verbesserung der Transportsicherheit in den verschiedenen Transportarten an. Dazu folgt der Konzern einem jährlichen Plan zur Überprüfung der Transportsicherheit. Im Jahr 2023 fanden vier Überprüfungen der Transportsicherheit statt. Borealis führt regelmäßig Inspektionen an Hochseetankern und Binnenschiffen durch, wobei jedes Schiff und jeder Lastkahn von Borealis zugelassen werden muss. Über das Online-Überprüfungssystem Mainstay werden Schiffe und Lastkähne geprüft, die in der BC-Lieferkette eingesetzt werden. Auch Vertragsreedereien unterziehen sich regelmäßig einem Tanker Management and Self Assessment-Audit.

Im Bereich Polyolefine führte der Plan zur Erhöhung der Sicherheit in der Logistik zu einem Rückgang der schweren und mittelschweren Zwischenfälle um 30 %. Dies brachte Borealis den zweiten Platz beim HSE Excellence Award 2023. Die Verbesserung ist vor allem auf die erhöhte Sichtbarkeit vor Ort zurückzuführen, und Borealis arbeitet weiterhin mit seinen Logistikpartner:innen zusammen, um weitere Verbesserungen zu erzielen. Im Laufe des Jahres 2023 hat der Konzern auch sein Konzept für Sicherheitsprüfungen in der Logistik vor Ort weiter ausgebaut, und zwar sowohl im Hinblick auf Sicherheitsprozesse als auch auf Arbeitsverfahren.

Borealis verfolgt die Transportsicherheitsleistung seiner Logistikdienstleister:innen anhand eines Key Performance Indicators (KPI), der auf den Cefic-Definitionen zur Klassifizierung von Zwischenfällen basiert.

Freisetzungen oder Verluste während des Transports

Das Austreten von Kohlenwasserstoffen ist potenziell gefährlich und kann angesichts der Art und des Volumens der beförderten Produkte eine erhebliche Belastung für Mensch und Umwelt darstellen. Borealis hat daher besonders strenge Sicherheitsvorkehrungen getroffen, die es mit den Vertragspartner:innen in der Lieferkette nachverfolgt, um das Risiko von Leckagen einschließlich Granulatfreisetzungen zu mindern (→ Kapitel Umweltmanagement, S. 165).

Abb. 69: **Vorfälle in der Logistik**

Istwert	2023	2022
PO ¹⁾		
Schwere Vorfälle	34	28
Mittelschwere Vorfälle	35	71
Kleinere Vorfälle	225	201
BC		
Schwere Vorfälle	1	2
Kleinere/mittelschwere Vorfälle	12	28
Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN ²⁾		
Schwere Vorfälle	1	1
Mittelschwere Vorfälle	0	2
Kleinere Vorfälle	13	13
Gesamt Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN	14	16

1) Zu den Vorfällen im Bereich PO zählen auch Beinaheunfälle. // 2) Aufgrund der Veräußerung wird nur die erste Jahreshälfte bis zum 30. Juni 2023 ausgewiesen. Die Zahlen sind daher nicht vollständig vergleichbar.

CO₂-Emissionen aus dem Transport

Wo immer es möglich ist, versucht Borealis, Produkte nicht per Lkw, sondern mit der Bahn bzw. mit Lastkähnen, Schiffen oder via Pipelines zu transportieren. Darüber hinaus strebt der Konzern eine Optimierung der Logistik durch den Einsatz von Terminals an, die näher an den Kund:innen liegen und somit kürzere Transportwege ermöglichen.

Die Hochseeschifffahrt verursacht erhebliche CO₂-, Schwefeloxid- und Distickstoffmonoxid-Emissionen. In Zukunft werden daher strengere Einschränkungen aufgrund globaler Ziele zur Anwendung kommen. Ab 2024 wird das EU Emissionshandelssystem (Emission Trading Scheme; ETS) für den Seeverkehr für alle Lieferungen eingeführt, die europäische Häfen anlaufen. Ein wesentliches Entscheidungskriterium bei der langfristigen Neuvergabe von Schiffskapazitäten ist daher die Option, Schiffe mit saubereren Gasbrennstoffen anstelle von herkömmlichem Dieselmotoren zu betreiben.

Performance 2023

Insgesamt werden etwa 31 % der Polyolefine von Borealis in Europa durch intermodalen Verkehr transportiert, wobei der Straßentransport den größten Teil der Emissionen von Borealis aus Logistikaktivitäten verursacht (siehe Abb. 70).

Der Konzern testet LNG-, Wasserstoff- und Elektro-Lkws, um Lastwagen mit Dieselantrieb zu ersetzen und so die Emissionen aus dem Straßentransport zu reduzieren.

Ausblick

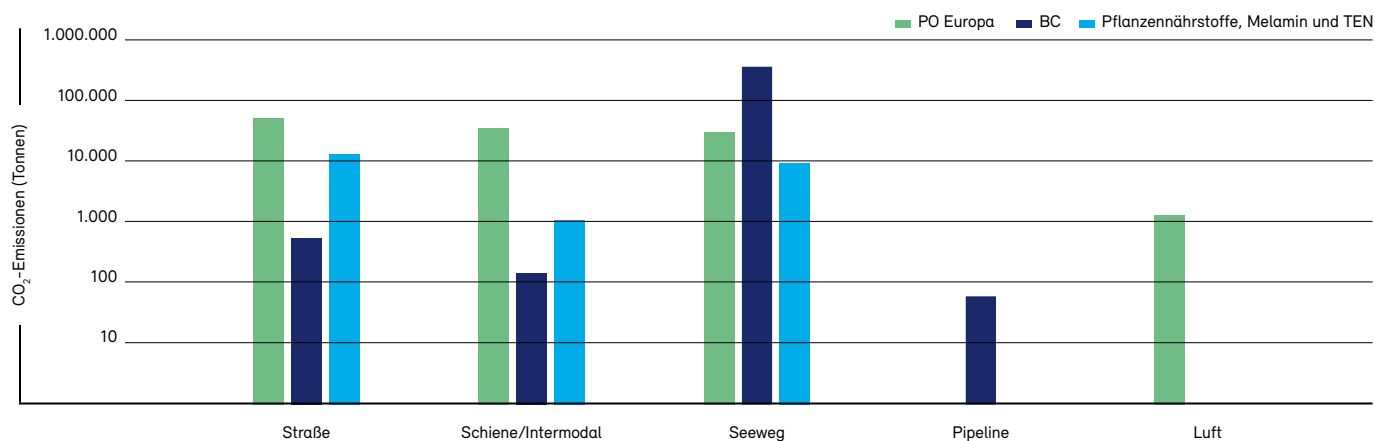
Polyolefine

- Senkung der Logistikkosten ohne Beeinträchtigung des Serviceniveaus für Kund:innen und
- Weitere Erhöhung der Sicherheit, indem Spediteur:innen und Logistikdienstleister:innen vor Ort in die Definition der Gesamtrate der aufzeichnungspflichtigen Unfälle (TRI) einbezogen werden

Basischemikalien

- Beibehaltung des starken Fokus auf die Transport-sicherheit als Hauptpriorität für Lieferant:innen und Kund:innen,
- Kostensenkungen durch Optimierung der Transportwege, Minimierung der Liegegebühren und Verbesserung der Vertragsbedingungen mit den wichtigsten Dienstleister:innen und
- Konzentration auf den ökologischen Fußabdruck bei Transporten, um die Treibhausgasemissionen zu reduzieren, und zwar unter Berücksichtigung der Einführung des EU Emissionshandelssystems (Emissions Trading System; ETS) für den Seeverkehr im Jahr 2024

Abb. 70: **CO₂-Emissionen von Borealis nach Transportart im Jahr 2023**
gemäß dem Rahmenwerk des Global Logistics Emission Council ^{1) 2)}



Tonnen	Straße	Schiene/Intermodal	Seeweg	Pipeline	Luft
PO	61.980	35.769	32.122	–	1.401
BC	5.347	154	358.573	54	–
Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN ³⁾	13.098	1.046	8.876	–	–

1) Gemäß GLEC-Berechnungsmethodik. Im Bereich PO stammen die Seewegemissionen unmittelbar von Schiffahrtsgesellschaften. // 2) Pipeline betrifft ausschließlich BC, Luftfracht betrifft ausschließlich PO. Ein CO₂-Tracker wurde im Bereich BC installiert, der deutlich genauere Messungen ermöglicht. // 3) Aufgrund der Veräußerung wird nur die erste Jahreshälfte bis zum 30. Juni 2023 ausgewiesen. Die Zahlen sind somit nicht vollständig vergleichbar.



Innovation

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2023

Intensivierung der Bemühungen zur Unterstützung der raschen Entwicklung von Technologien, die eine verstärkte Nutzung erneuerbarer und verfügbarer Energie, erneuerbarer und verfügbarer Rohstoffe für die Polyolefinherstellung und eine rasche Reduktion der CO₂-Emissionen ermöglichen, um der dringenden Notwendigkeit Rechnung zu tragen, den Klimawandel und die durch den Krieg in der Ukraine gestiegenen Energiepreise zu bekämpfen

Weiterentwicklung von Recyclingverfahren mit Schwerpunkt auf mechanischem Recycling

Weitere Entwicklung von Produkten mit erweiterten Leistungsmerkmalen, die den Einsatz in Anwendungen ermöglichen, die für das Recycling bestimmt sind

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen 2024

Weiterentwicklung und Einsatz von Technologien zur Herstellung hochspezialisierter Produkte mit erheblich verbesserter Leistung, um ein Ein-Material-Konzept in mehrschichtigen Strukturen zu ermöglichen, was für eine effiziente Sortierung und Wiederverwertung unerlässlich ist

Weiterentwicklung der Borcycle™ Technologie

Weiterentwicklung der für die Kabelisolierung benötigten Spezialmaterialien

Wichtige Meilensteine 2023

Weitere Fortschritte bei der Entwicklung von Produkten, die die Nutzung erneuerbarer Energien ermöglichen, wie z. B. Materialien für die Herstellung von Mittelspannungs-Gleichstrom-Kabelisolierung (MSG) und Hochspannungs-Gleichstrom-Kabelisolierung (HGÜ) und Photovoltaikmodulen

Umsetzung von Initiativen zur Steigerung der Energieeffizienz von Borstar® Anlagen

Fortschritte bei der Entwicklung von Technologien für das Recycling von Polyolefinen mit Schwerpunkt auf Polymer-Recycling und chemischem Recycling

Fortgesetzte Entwicklung und Einführung von Produkten mit deutlich verbesserter Leistung, die für ein effizientes Recycling erforderlich sind, auch im Rahmen des Nextension-Programms

Borealis hat 128 neue Prioritätspatentanmeldungen eingereicht

Ziele und wichtige geplante Maßnahmen über 2024 hinaus

Einführung der neu entwickelter Technologien im Zeitraum 2025–2027

Innovation ist für Borealis zur Erreichung seines Purpose „Re-inventing essentials for sustainable living“ von entscheidender Bedeutung. Die Gruppe ist bestrebt, Technologien zu entwickeln, die Lösungen für die drängendsten Probleme der Gesellschaft, wie beispielsweise Klimawandel, Umweltverschmutzung und steigende Energiekosten, bieten.

Gemeinsam mit dem OMV Gruppe ist Borealis Vorreiter bei der Transformation hin zur emissionsfreien Kreislaufwirtschaft. Die Strategien beider Konzerne bestätigen ihre Entschlossenheit, diese Transformation mithilfe der Technologiestrategie von Borealis zu erreichen. Insbesondere der Bereich Polyolefine arbeitet an der Entwicklung neuer Hochleistungswerkstoffe, der Bereich Basischemikalien ermittelt innovative Ansätze zur Verwendung neuer nachwachsender Rohstoffe, und die Abteilung Circular Economy Solutions (CES) entwickelt Technologien zur Verwendung von Kunststoffabfall als wertvolle Ressource.

Governance

Das globale Innovationsnetzwerk von Borealis ist das technologische Kraftzentrum der Gruppe und beschäftigt mehr als 500 Mitarbeitende in drei Innovationszentren in Linz (Österreich), Porvoo (Finnland) und Stenungsund (Schweden). Zu den weiteren Einrichtungen, die für erfolgreiche Innovationen unerlässlich sind, gehören eine Borstar®-Polyethylen-Pilotanlage, eine Borstar Polypropylen-Pilotanlage und eine Katalysator-Pilotanlage, die sich alle in Porvoo befinden.

Der Vice President of Innovation and Technology leitet die Abteilung Innovation und Technologie. Sie ist Teil des Bereichs Polyolefine und steht unter der Leitung des Executive Vice President Polyolefins, Innovation & Technology and Circular Economy Solutions, der Vorstandsmitglied ist.

Die wichtigste Triebfeder für ein Innovationsprojekt ist ein nicht gedeckter Marktbedarf, der neue Produkte oder Technologien erfordert. Die meisten Innovationsprojekte

werden folglich von der Marketing- oder Technologietransferabteilung vorgeschlagen. Potenzielle Projekte und ihr Business Case werden einem Entscheidungsfindungsforum, dem sogenannten Innovation Portfolio Table, vorgelegt. Es besteht aus allen relevanten Interessensgruppen, wie den Leitern der Bereiche Polyolefine, Vertrieb und Marketing, Operatives und Innovation. Die Portfolio-Table-Gruppe entscheidet, ob Innovationsprojekte auf Grundlage ihres Potenzials, ihres bisherigen Erfolgs, ihrer Relevanz für die Strategie und Nachhaltigkeit sowie der Verfügbarkeit von Ressourcen in Angriff genommen, beendet oder erweitert werden. Dies bedeutet, dass potenzielle Risiken erkannt und gemindert werden. Projekte werden von einer Gruppe professioneller Projektleiter:innen geleitet, wie unter Innovationsprozess von Borealis weiter unten beschrieben, und die Projektteams setzen sich aus Forscher:innen, Techniker:innen und Marketingspezialist:innen zusammen. Zum Abschluss eines jeden Projekts gehört eine Bewertung, in der alle Chancen und Erkenntnisse sowie die entsprechenden Maßnahmen aufgelistet sind, die umgesetzt wurden.

Innovationsstrategie und -kultur

Die Technologiestrategie der Gruppe ist auf die Konzernstrategie von Borealis und der OMV abgestimmt, die Anfang 2022 in Angriff genommen wurde. Dadurch rückt Nachhaltigkeit noch stärker in den Mittelpunkt des Innovationsansatzes von Borealis mit Schwerpunkt auf:

- Gemeinsame Entwicklung von Technologien für das Kunststoffrecycling;
- Technologien für Klimaneutralität und CO₂-Abscheidung, mit deren Hilfe die Gruppe ihre Klimaneutralitätsziele erreichen kann;
- Entwicklung hochspezialisierter Materialien mit neuen unternehmenseigenen Katalysatortechnologien und mittels Compounding, das ein Design für Recyclingfähigkeit ermöglicht;
- Förderung der Wachstumsagenda der Gruppe durch Einsatz proprietärer Technologien von Borealis für projektbezogene Lizenzgeschäfte; diese Technologien sollen so für verschiedene Märkte und Regionen attraktiv werden

Die Strategie zielt darauf ab, die Grenzen der Wissenschaft zu erweitern, um Kundenlösungen mit außergewöhnlicher Leistung zu entwickeln. Nach einer eingehenden Analyse der Kundenanforderungen werden zielgerichtet die passenden Kompetenzen, Tools und Fachkenntnisse eingesetzt, um die optimale Lösung mit einem maßgeschneiderten Kundendienst zu entwickeln. Borealis nutzt eigene Kompetenzen,

die für die Umsetzung seiner Innovationsstrategie benötigt werden, oder greift durch die offene Innovationskooperation mit anderen Kompetenzzentren darauf zu.

Der Bereich Basischemikalien setzt die Strategie der offenen Innovation von Borealis in Kooperation mit dem OMV Konzern um. Gemeinsam arbeiten Borealis und die OMV an der Weiterentwicklung des Monomer-Recyclings von Altkunststoffen sowie erneuerbaren Kohlenwasserstoffen, die als nachhaltigerer Rohstoff in der Herstellung von Polyolefinen verwendet werden sollen. Zu diesem Zweck werden verschiedene Monomer-Recyclingtechnologien evaluiert, um Polymer-Neuware auf Basis von Rohstoffen zu produzieren, die aus recycelten Kunststoffen gewonnen werden. Borealis ist auch am Konsortium Cracker of the Future beteiligt, das ein neues Ofenkonzept entwickelt, bei dem erneuerbare und klimaneutrale Energieträger anstelle von fossilen Brennstoffen eingesetzt werden, um die CO₂-Emissionen deutlich zu reduzieren.

Die Bedeutung der Innovationsstrategie von Borealis wurde durch Marktentwicklungen und Produkteinführungen im Jahr 2023 bekräftigt, wie im Abschnitt Aktivitäten 2023 weiter unten beschrieben.

Innovationsprozess von Borealis

Der Innovationsprozess von Borealis umfasst drei Hauptphasen:

- Konzeption. Diese Phase umfasst das Scouting und Generieren von Ideen sowie die Auswahl geeigneter Ideen, um diese entweder im Rahmen eines Innovationsprojekts oder im Falle eines Investitionsprojekts als Vorstudie weiterzuentwickeln. Auch im Jahr 2023 hat Borealis seine Mitarbeitenden durch die Days of New Ideas in die Entwicklung und Umsetzung von Ideen eingebunden. Diese werden drei- bis viermal im Jahr veranstaltet, wobei die besten neuen Ideen ausgewählt und für eine rasche Umsetzung empfohlen werden.
- Innovationsprojekte. Diese Projekte dienen der Entwicklung neuer Produktplattformen, neuer oder verbesserter Anlagen- oder Anwendungstechnologien oder neuer Katalysatoren.
- Innovationsprojektportfolio-Management. Dies sorgt für Struktur und Entscheidungsfindung, um sicherzustellen, dass die Innovationsprogramme von Borealis ihre Ziele erreichen und projektbezogene Lizenzgeschäfte unterstützen. Das Portfolio der Innovationsprojekte und -aktivitäten wird von einer eigenen Gruppe gemanagt, die



für die Genehmigung, Durchführung und den Abschluss der Projekte verantwortlich ist und sicherstellt, dass diese mit der Strategie von Borealis übereinstimmen. Sobald ein Projekt bestimmte vordefinierte Ziele erreicht hat, wird es in den Bereich Fortschrittliche Verpackungen überführt, wo die Entwicklung und das Wachstum fortgesetzt werden.

Partnerschaften zur Förderung von Innovation

Neben seinen internen Kooperationen unterhält Borealis eine Vielzahl an Kontakten mit wichtigen Interessensgruppen. Borealis ist Mitglied des Dutch Polymer Institute, nimmt an Konferenzen der Polyolefinindustrie teil und publiziert Fachbeiträge. Das Borealis Managementteam des Bereichs Innovation & Technologie und einige der führenden Wissenschaftler:innen werden alljährlich als Referent:innen zu den wichtigsten internationalen Fachkonferenzen eingeladen, wie beispielsweise:

- BlueSky/Incorep Polyolefin-Konferenz in Sorrent, Italien;
- 31. Leobener Kunststoffkolloquium – Conference on Polymer Science and Engineering zum Thema „Circular Thinking in Polymer Technology“ (Kreislaufwirtschaft in der Polymertechnologie) in Österreich;
- PPS 38 (Jahreskonferenz der Polymer Processing Society) in St. Gallen, Schweiz;
- Polyolefinkonferenz der Society of Polymer Engineers in Houston, Texas, USA; und
- 8. International Conference on Polyolefin Characterization

Die Innovationsexpert:innen von Borealis nutzen jede Gelegenheit, um an solchen Veranstaltungen teilzunehmen und die jüngsten Forschungsergebnisse und Erfolge der Gruppe bei der Entwicklung der neuesten Technologien vorzustellen.

Während Borealis die Grenzen der Technologie auslotet, muss das Unternehmen sicherstellen, dass es über starke geistige Eigentumsrechte verfügt. Diese schützen die Produkte und Anwendungen sowie die Position des Konzerns als Lizenzgeber.

Borealis verfügt über ein umfangreiches Patentportfolio mit rund 8.920 erteilten Patenten und ca. 3.199 anhängigen Patentanmeldungen. Im Jahr 2023 hat Borealis 128 Anmeldungen für neue Prioritätspatente eingereicht.

Gewinnung der nächsten Generation von Innovationstalenten

Die Gruppe muss sicherstellen, dass sie die benötigten Talente gewinnen und entwickeln kann. Das Angebot an qualifizierten Fachkräften nimmt ab, sodass Borealis versucht, junge Menschen für eine berufliche Laufbahn in der Branche zu gewinnen. Durch den Borealis Student Award, der an Studierende mit den besten Diplom-, Master- und Doktorarbeiten vergeben wird, verbessert Borealis seinen Bekanntheitsgrad bei qualifizierten Nachwuchskräften. Zusätzlich fördert die Gruppe ihre eigenen Mitarbeitenden in der Forschung und Entwicklung, zum Beispiel durch den Talent Expert Pool (→ Kapitel People & Culture, S. 120).

Aktivitäten 2023

Polyolefine

Zu den Markteinführungen im Jahr 2023 gehörte eine Reihe von Daplen™ Produkten für Kund:innen aus der Automobilbranche. Diese Materialien bieten die erforderliche Leistung für neue Fahrzeugmodelle und ermöglichen eine Gewichtsreduzierung. Borealis hat auch ein mit Talk gefülltes Produkt eingeführt, das 40 % Post-Consumer-Rezyklate enthält und für die Herstellung von Kaffeemaschinen und anderen Kleingeräten verwendet wird. Es bietet ein hervorragendes Gleichgewicht zwischen Steifigkeit und Kerbschlagzähigkeit auch bei hohen Temperaturen.

Borealis hat im Jahr 2023 neun neue PO-Produktinnovationen auf den Markt gebracht (ohne Produktänderungen). Damit stellt das Unternehmen seine Marktführerschaft im Bereich Innovationen unter Beweis und wird seinem Purpose gerecht.

Markteinführung von Borcycle™ M Produkten

Borcycle™ verwandelt Kunststoffabfallströme in wertsteigernde, leistungsstarke und vielseitige Lösungen für anspruchsvolle Anwendungen (→ Kapitel Kreislaufwirtschaft, S. 189). Im Jahr 2023 hat Borealis zwei neue Produkte auf den Markt gebracht, die auf der Borcycle M Technologie basieren, die auf mechanischem Recycling beruht. Die Gruppe hat den Rezyklatinhalt bei gleichzeitiger Wahrung oder Verbesserung der Produkteigenschaften erhöht.

Zu den wichtigen Aktivitäten der Gruppe in diesem Jahr gehörte auch der Übergang zur Front-End-Engineering-Design-Phase im Rahmen des Investitionsprojekts von Borealis für eine neue Borcycle M Technologieanlage am Standort Schwechat.

Markteinführung neuer Bornewables™ Produkte

Im Jahr 2023 führte Borealis vier neue aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellte Produkte im Rahmen des Bornewables Portfolios ein. Bornewables™ bieten Produkteigenschaften, die jenen von Produkten auf Basis fossiler Rohstoffe gleichen. Dadurch können Partner:innen von Borealis schnell und problemlos von fossilem Polypropylen auf Polypropylen auf Basis nachwachsender Rohstoffe umsteigen (→ Kapitel Kreislaufwirtschaft, S. 189).

Zusammenarbeit der Industrie zur Förderung der Kreislaufwirtschaft

Um die Verwirklichung der Kreislaufwirtschaft bei der Herstellung und Verwendung von Polyolefinen zu beschleunigen und den eigenen CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, hat Borealis 2023 die Kooperation mit Organisationen fortgesetzt, deren Kompetenzen einander ergänzen. Insbesondere beteiligte sich die Gruppe an SPIRIT (Sustainable Plastics Industry Transformation), einem gemeinschaftlichen Forschungs- und Entwicklungsprogramm, das die Transformation der Kunststoffindustrie in Finnland vorantreibt (→ Kapitel Energie & Klima, S. 178).

Basischemikalien

Im Jahr 2023 sah sich der Borealis Geschäftsbereich Basischemikalien mit einem wirtschaftlichen Abschwung und volatilen Rohstoffpreisen konfrontiert, wobei die gedämpfte Nachfrage zu einer niedrigen Kapazitätsauslastung führte und die integrierten Margen unter Druck setzte. Die wichtigsten Innovationsaktivitäten konzentrierten sich weiterhin auf die Unterstützung des Geschäfts. Dazu gehörten die weitere Optimierung von Katalysatoren für die

Propandehydrierung, die Verbesserung der Nachhaltigkeit und Selektivität sowie die Zusammenarbeit mit dem OMV Konzern bei einer Reihe von Untersuchungen zur Verbesserung des Betriebs.

Die Inbetriebnahme einer hochflexiblen Dampfspalt-Pilotanlage hat die Möglichkeiten der Gruppe zur Bewertung der Crackleistung und des Wertes neuer erneuerbarer und recycelter Rohstoffe aus einer Vielzahl nachhaltiger Quellen erweitert. Die Gruppe hat auch Analysekapazitäten entwickelt, um Pyrolyseöl aus Kunststoffabfällen aus eigenen Quellen und von Dritten als Rohstoff für Cracker und Raffinerien zu bewerten. Die Analysegeräte und -methoden werden derzeit von Betriebsstätten von Borealis eingesetzt.

Ein gemeinsames Projekt mit dem Asset Technology Team (Anlagentechnologie Team) der Gruppe zum Vergleich von Kunststoffpyrolyse-Technologien hat Borealis einen Einblick in deren Realisierbarkeit und Verfügbarkeit sowie in die Besonderheiten der Standortintegration und der Installation auf Grün- oder Brachflächen gegeben. In Verbindung mit einer gründlichen Evaluierung der Technologien zur Verbesserung von Pyrolyseöl, in erster Linie Hydrobehandlung/ Hydrocracken, hat die Gruppe ein klares Verständnis der Wertschöpfungskette und der Umwandlung von eigenem Pyrolyseöl und Pyrolyseöl anderer Anbieter:innen in ihren Anlagen entwickelt. Gleichzeitig führten Borealis und die OMV die ersten Tests zur Verarbeitung von Pyrolyseöl aus dem Borealis Standort in Ostende (Belgien) am OMV Standort Burghausen (Deutschland) durch und demonstrierten damit die Fähigkeiten und Ambitionen der Gruppe, ein Hauptakteur in dieser Wertschöpfungskette zu werden.

Gemeinsam mit dem schwedischen Universitätspartner Chalmers hat Borealis begonnen, eine neue Technologie zur direkten Vergasung von Kunststoffabfällen zu Olefinen zu entwickeln. Dies würde es der Gruppe ermöglichen, Kunststoffabfallströme zu verarbeiten, die weniger sauber oder sortiert sind, wovon sich die Gruppe erhebliche Vorteile bei den Rohstoffpreisen verspricht, einem der wichtigsten Kostentreiber für chemische Rezyklate. Mit demselben Partner hat Borealis auch eine staatlich finanzierte Untersuchung von Lösungen zur Kohlendioxidabscheidung zur Dekarbonisierung nach der Verbrennung für einige Anlagen der Gruppe abgeschlossen, insbesondere für die Crackeröfen als Hauptverursacher von CO₂-Emissionen.



Schließlich wird die Entwicklung neuer Phenol-Lignin-Mischungen, die für die Herstellung von Sperrholz geeignet sind, eine Lösung mit der geringsten CO₂-Bilanz ermöglichen, indem erneuerbares Phenol aus dem Borvida™ Portfolio von Borealis verwendet wird.

Mikroplastikforschung

Als Mikroplastik bezeichnet man Kunststoffteilchen mit einem Durchmesser unter 5 mm. Man findet sie in der Umwelt sowie in von uns konsumierten Lebensmitteln und Trinkwasser und sogar im menschlichen Körper. Borealis beteiligt sich an Forschungsprogrammen zur Untersuchung der Quellen für Mikroplastik und der möglichen Auswirkungen. Weitere Informationen zu Mikroplastik finden Sie im → Kapitel Produktsicherheit, S. 151.

CORNET-Projekt „microplastics@food“ und „microplastics@complexFOOD“

Borealis hat das von der EU finanzierte Projekt microplastics@food im Rahmen von CORNET (Collective Research Network) unterstützt, das im Jahr 2023 abgeschlossen wurde. Das Projekt, an dem mehrere führende wissenschaftliche Partner:innen mitarbeiteten, wurde vom Lebensmittel-Cluster Niederösterreich geleitet.

Im Rahmen des Projekts wurden harmonisierte und zuverlässige Nachweisverfahren für Mikroplastik entwickelt, die sich gut für klare Flüssigkeiten und Lösungen sowie lösliche Lebensmittel wie Zucker oder Salz eignen. Ein interessantes Ergebnis der umfangreichen Mineralwasserstudie war, dass Mehrwegglasflaschen viel mehr Mikroplastikpartikel enthalten können als PET-Einwegflaschen. Im Rahmen des Projekts wurde auch festgestellt, dass entlang der Prozesskette der Getränkeherstellung und -abfüllung verschiedene Arten von Partikeln auftreten, wobei die Filtration die Produktqualität nur bis zum nächsten Prozessschritt sichert.

Das nächste Projekt, microplastic@complexFOOD, wurde bereits genehmigt und wird direkt auf microplastics@food folgen, um die Kontinuität der Forschungsarbeiten zu gewährleisten. Das neue Projekt wird sich mit komplexeren Lebensmitteln befassen.

Brigid-Projekt von Plastics Europe

Im Rahmen des Brigid Projekts wird die biologische Wirkung von Mikroplastik auf Tiere und Menschen untersucht. Das millionenschwere Projekt wird von Plastics Europe finanziert, von einem Konsortium unabhängiger wissenschaftlicher Partner:innen durchgeführt und vom niederländischen Forschungsinstitut TNO koordiniert. Das Projekt wird verschiedene Ebenen der biologischen Interaktion von der Zellebene bis hin zum gesamten Organismus abdecken. Wie auch andere Polymerproduzenten stellt Borealis dem Projekt Polymerproben und Fachwissen zur Verfügung. Die Ergebnisse sollen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Das Projekt läuft bis 2026 und befindet sich noch in einem frühen Stadium, da sich die Herstellung großer Mengen Mikropartikel aus handelsüblichen Materialien mit definierten Größen zwischen 1 µm und 100 µm als schwieriger erwiesen hat als erwartet.

Ausblick

Borealis ist weiterhin auf dem besten Weg, Technologien zu entwickeln, die die Auswirkungen des Menschen auf das Klima verringern, indem sie die CO₂-Emissionen senken und die Wiederverwendung und das Recycling von Kunststoffen ermöglichen.

Eines der wichtigsten Innovationsziele von Borealis besteht darin, die Erzeugung, den Transport und die Nutzung erneuerbarer Energien zu ermöglichen. Darüber hinaus wird Borealis im Jahr 2024 an Folgendem arbeiten:

- Weiterentwicklung von Recyclingverfahren mit Schwerpunkt auf Polymer-Recycling; und
- Weiterentwicklung von Produkten mit erweiterten Leistungsmerkmalen zur Verwendung mit Recycling-Anwendungen

GRI-Inhaltsindex

Anwendungserklärung

Borealis hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2023 berichtet

Verwendeter GRI 1

GRI 1: Grundlage

Anwendbare(r) GRI-Branchenstandard(s)

Branchenstandard für den Öl- und Gassektor

GRI-Standard	Angabe	Stelle/Seite	Auslassung			GRI-Branchenstandard Ref.-Nr.	Weitere Informationen
			Anforderung(en) ausgelassen/	Grund/	Erklärung		
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1	Organisationsprofil	28–35				
	2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	38–39				
	2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	38–39				
	2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	39				Die Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen erfolgt in diesem Bericht über Fußnoten.
	2-5	Externe Prüfung	38–39, 236–237				
	2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	30–35, 246–249				Weitere Informationen zu erheblichen Änderungen finden Sie im finanziellen Teil dieses Berichts.
	2-7	Angestellte	134	b iii.	Nicht anwendbar	Borealis beschäftigt keine Arbeitnehmer:innen mit nicht garantierten Arbeitszeiten.	
	2-8	Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	137				
	2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	14–15, 78–86				Im Jahr 2023 hielten weder Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands noch des Audit Committee Aktien an Borealis bzw. einen mehrheitlichen Anteilsbesitz an einer Beteiligungsgesellschaft, womit jeder Interessenkonflikt ausgeschlossen ist. An den Betriebsstandorten von Borealis gibt es keine unterrepräsentierten sozialen Gruppen. Dem Aufsichtsrat gehören keine Vertreter von Interessensgruppen an.
	2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	80, 83				Der Aufsichtsrat wird von unserem Eigentümer nominiert. Daher hat Borealis keine Möglichkeit, die Ansichten von Anteilseignern zu berücksichtigen.
	2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	–	2-11	Nicht anwendbar	Der:die Vorsitzende ist nicht gleichzeitig eine Führungskraft.	



GRI-Standard	Angabe	Stelle/Seite	Auslassung			GRI-Branchenstandard Ref.-Nr.	Weitere Informationen
			Anforderung(en) ausgelassen/	Grund/	Erklärung		
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	79–80, 84–89				
	2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	87–89				
	2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	38				
	2-15	Interessenkonflikte	98–99				Weitere Informationen dazu finden Sie im Code of Conduct.
	2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	103				
	2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	83				
	2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	83				
	2-19	Vergütungspolitik	83–84, 127–130				
	2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	127–130				Das Remuneration Committee (ein Unterausschuss des Aufsichtsrats) besteht aus drei Aufsichtsratsmitgliedern, von denen zwei von der OMV und einer von ADNOC nominiert werden. Im Rahmen der Sitzungen und Gespräche werden die Eingaben unserer Anteilseigner berücksichtigt. Darüber hinaus werden auch externe (Markt-)Ansichten – z. B. durch die Einbindung von Vergütungsberater:innen – berücksichtigt, insbesondere im Hinblick auf die Vorstandsvergütung.
	2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	128	b.	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Das Verhältnis des prozentualen Anstiegs kann nicht berichtet werden, da die erste Bewertung 2023 erfolgt ist.	
	2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	10–13, 16–27				
	2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	97–100, 152–153, 201–202, 211				Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen werden vom Vorstand von Borealis in seiner Funktion als höchstes Genehmigungsgremium von Borealis einstimmig genehmigt.



GRI-Standard	Angabe	Stelle/ Seite	Auslassung			GRI-Branchen- standard Ref.- Nr.	Weitere Informationen
			Anforderung(en) ausgelassen/	Grund/	Erklärung		
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	96–98, 103–105					
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	97–98					Abgesehen von den im Kapitel Ethik & Compliance beschriebenen Verfahren hat Borealis keine weiteren Prozesse etabliert. Unsere Ethikrichtlinie stellt sicher, dass die Menschenrechte der Nutzer:innen respektiert werden und sie vor Repressalien geschützt sind. Da unsere Ethik-Hotline erst 2021 eingeführt wurde und von unseren Interessensgruppen gut angenommen wird, sind für die nähere Zukunft keine weiteren Maßnahmen geplant. Weitere Informationen dazu finden Sie im Code of Conduct.
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	100–101					
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	103					Im abgelaufenen Berichtszeitraum ergaben sich keine wesentlichen Verstöße gegen Gesetze und Verordnungen.
	2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	54					
	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	41–42, 48–51					
	2-30 Tarifverträge	122					



GRI-Standard	Angabe	Stelle/ Seite	Auslassung			GRI-Branchen- standard Ref.- Nr.	Weitere Informationen
			Anforderung(en) ausgelassen/	Grund/	Erklärung		
WESENTLICHE THEMEN							
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	42–43				
	3-2	Liste der wesentlichen Themen	41–44				Borealis hat im Jahr 2023 eine Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS eingeleitet. Aus den vor- läufigen Ergebnissen ergeben sich keine grundlegenden Abweichungen von den aktuell berichteten wesentlichen Themen, mit Ausnahme des Bereichs Gesundheit & Sicherheit, der voraussichtlich zu einem wesentlichen Thema wird. Aufgrund der großen Bedeutung und der vorläufigen Ergebnisse wurde der Bereich Gesundheit & Sicherheit somit als Fokusbereich aufgenommen. Die Liste der wesentlichen Themen wurde daher entsprechend erweitert.
Klimawandel							
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	178–188				
GRI 305: Emissionen 2016	305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	182–183			11.1.5	Borealis weist den Großteil der Scope-1-Emissionen gemäß EU-ETS aus. Die Konsolidierung basiert auf der betrieblichen Kontrolle. Die folgenden GWP- Raten werden verwendet: CO ₂ = 1 CO ₂ eq., CH ₄ = 28 CO ₂ eq., N ₂ O = 265 CO ₂ eq., NF ₃ = 16.100 CO ₂ eq., SF ₆ = 23.500 CO ₂ eq., CFC = 13.900 CO ₂ eq., HFC = 12.400 CO ₂ eq. Borealis berichtet über die Scope-1-, Scope-2- und Scope-3- Emissionen gemäß dem GHG Protocol. Alle relevanten Kyoto- Gase sind (als Äquivalente) in die Berechnung eingeflossen. Biogene Emissionen werden nicht berichtet, da sie vernachlässigbar sind. Es wurden Emissionsfaktoren von IPCCC AR6, AIB, der IEA und ecoinvent sowie verschiedene Emissionsfaktoren für Scope-3- Berechnungen verwendet.
	305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	182–184			11.1.6	
	305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	182–187			11.1.7	
	305-4	Intensität der THG-Emissionen	187				11.1.8
	305-5	Senkung der THG-Emissionen	187				11.2.3
Kreislaufwirtschaft							
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	189–195				Borealis hat keine weiteren Ziele abgesehen von den im betreffenden Kapitel bereits beschriebenen.
Selbst- gewählte Indikatoren		Gesamtkapazität ein- geführter Kreislaufösungen	191				
		Verarbeitete kreislauffähige Rohstoffe	191				

GRI-Standard	Angabe	Stelle/ Seite	Auslassung			GRI-Branchen- standard Ref.- Nr.	Weitere Informationen
			Anforderung(en) ausgelassen/	Grund/	Erklärung		
Kunststoffabfall & -management							
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	165–167, 173–177				
GRI 306: Abfall 2020	306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	173–177			11.5.2	Weitere Informationen über Auswirkungen durch nach- gelagert angefallenen Abfall sowie Aktivitäten werden im Kapitel Kreislaufwirtschaft dargelegt.Die Auswirkungen von Mikroplastik werden in den Kapiteln Umweltmanagement, Produktsicherheit sowie Logistik behandelt. Das Kapitel Borealis Social Fund (Project STOP) enthält zusätzliche Informationen über negative Auswirkungen.
	306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	173–177			11.5.3	
	306-3	Angefallener Abfall	174, 177			11.5.4	
	306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	175			11.5.5	
	306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	175			11.5.6	
GRI 306: Abwasser und Abfall 2016	306-3	Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	174, 211			11.8.2	Im Berichtszeitraum kam es an einem Standort in Belgien zu einem Austritt (Granulatverlust) im Umfang von 0,002 Tonnen (0,0019 Tonnen wurden sofort aufgefangen). Ansonsten kam es zu keinen wesentlichen Austritten schädlicher Substanzen.
Produktnachhaltigkeit							
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	151–157, 196–199				
GRI 301: Materialien 2016	301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	197–198, 207	a i. a ii.	Informationen nicht verfügbar/ unvollständig Informationen nicht verfügbar/ unvollständig	Die Aufstellung der eingesetzten erneuerbaren und nicht erneuerbaren Materialien wird aus Gründen der Vertraulichkeit nicht ausgewiesen. Dies würde spezielles Know- how offenlegen.	
	301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	–	301-2	Informationen nicht verfügbar/ unvollständig	Angaben zum Prozentsatz der eingesetzten recycelten Ausgangsstoffe werden aus Gründen der Vertraulichkeit nicht ausgewiesen. Dies würde spezielles Know- how offenlegen.	
	301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	–	301-3	Nicht anwendbar	Es werden keine Produkte oder Verpackungen wiederverwertet.	



GRI-Standard	Angabe	Stelle/ Seite	Auslassung			GRI-Branchen- standard Ref.- Nr.	Weitere Informationen
			Anforderung(en) ausgelassen/	Grund/	Erklärung		
Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz							
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	139–147, 152–154				
GRI 403: Arbeits- sicherheit und Gesundheits- schutz 2018	403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	139–140			11.9.2	
	403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	140–141			11.9.3	
	403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	141–142			11.9.4	
	403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	139–140			11.9.5	
	403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	141–142			11.9.6	
	403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	141–143			11.9.7	
	403-7	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	152–154			11.9.8	
	403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz erfasst sind	141			11.9.9	Mit Beginn des Jahres 2021 übernahm Borealis die TRI-Kriterien der OMV, die auf den Berichtsrichtlinien des Internationalen Verbands der Erdöl- und Erdgasproduzenten (International Association of Oil & Gas Producers; IOGP) basieren. Sämtliche Mitarbeitende, Auftragnehmer und Subunternehmer:innen sind in den Daten erfasst. Lieferant:innen von Rohstoffen, Chemikalien, Additiven und anderen Waren sowie Transportunternehmen werden nicht in den TRI-Statistiken erfasst (es sei denn, Borealis hat den Unfall verursacht). Nicht im Unternehmen angestellte Arbeitnehmer:innen: Bei der Berechnung des Abdeckungsgrades durch ein Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wurde jeweils von der Standardarbeitszeit eines/einer Vollzeitbeschäftigten der jeweiligen Borealis Standorte ausgegangen.
	403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	143–146			11.9.10	
	403-10	Arbeitsbedingte Erkrankung	–			11.9.11	Wir erfassen jeden Fall, der gegenüber Borealis über eine formale ärztliche Bescheinigung oder Diagnose gemeldet und bestätigt wird, als arbeitsbedingte Erkrankung. 2023 hat Borealis keine derartige Bescheinigung erhalten.

GRI-Standard	Angabe	Stelle/ Seite	Auslassung			GRI-Branchen- standard Ref.- Nr.	Weitere Informationen
			Anforderung(en) ausgelassen/	Grund/	Erklärung		
Produktsicherheit							
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	151–157				
GRI 416: Kunden- gesundheit und -sicherheit 2016	416-1	Beurteilung der Aus- wirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleis- tungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	152–154			11.3.3	Borealis nimmt für alle Produkte eine Beurteilung der Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen vor.
	416-2	Verstöße im Zusammen- hang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	154				
GRI 417: Marketing und Kenn- zeichnung 2016	417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienst- leistungsinformationen und Kennzeichnung	152–154				
	417-2	Verstöße im Zusammen- hang mit Produkt- und Dienstleistungs- informationen und der Kennzeichnung	154				Im abgelaufenen Berichts- zeitraum ergaben sich keine wesentlichen Verstöße gegen Gesetze und Verordnungen.
	417-3	Verstöße im Zusammen- hang mit Marketing und Kommunikation	–	417-3	Nicht anwendbar	Es werden ausschließlich B2B-Produkte verkauft.	

WEITERE WICHTIGE THEMEN**Ethik & Compliance**

GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	96–105				
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016	205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	–			11.20.2	Im Jahr 2023 erfolgte eine Rezertifizierung nach ISO 37001 für alle Konzernstandards bei Borealis. Es wurden für keinen der Betriebe wesentliche Risiken identifiziert.
	205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	98, 103–105			11.20.3	
	205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	103			11.20.4	Keine bestätigten oder vermuteten Korruptionsvorfälle im Jahr 2023
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	103			11.19.2	



GRI-Standard	Angabe	Stelle/ Seite	Auslassung			GRI-Branchen- standard Ref.- Nr.	Weitere Informationen
			Anforderung(en) ausgelassen/	Grund/	Erklärung		
Ethik & Compliance							
GRI 406: Nicht-diskrimi- nierung 2016	406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfe- maßnahmen	–			11.11.7	Im Jahr 2023 sind keine Diskriminierungsvorfälle aufgetreten.
GRI 407: Vereinigungs- freiheit und Tarifver- handlungen 2016	407-1	Betriebsstätten und Lieferant:innen, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	–			11.13.2	In den Betriebsstätten von Borealis wurden 2023 keine wesentlichen Risiken identifiziert. Die neue Vorgehensweise und Struktur ermöglichen eine fundierte Überwachung sozialer Faktoren in der Lieferkette sowie entsprechende Bewertungen. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel Beschaffung von Rohstoffen, Verpackung sowie technischen Betriebsmitteln und Dienstleistungen.
GRI 408: Kinder- arbeit 2016	408-1	Betriebsstätten und Lieferant:innen mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	–				In den Betriebsstätten von Borealis wurden im Jahr 2023 keine wesentlichen Risiken identifiziert. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel Beschaffung von Rohstoffen, Verpackung sowie technischen Betriebsmitteln und Dienstleistungen.
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016	409-1	Betriebsstätten und Lieferant:innen mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	–			11.12.2	Im Rahmen unserer regelmäßigen Bewertungs- verfahren wurden 2023 keine wesentlichen Risiken festgestellt.
GRI 410: Sicherheits- praktiken 2016	410-1	Sicherheitspersonal, das in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult wurde	–	410-1	Informationen nicht verfügbar/ unvollständig	11.18.2	Gesonderte Schulungen für Sicherheitspersonal können nicht berichtet werden, da die Daten in unserem gegenwärtig genutzten System nicht abgerufen werden können. Eine Bericht- erstattung über diese Angaben ist in naher Zukunft nicht geplant, da dies für Borealis nicht wesentlich ist.
GRI 411: Rechte der indigenen Völker 2016	411-1	Vorfälle, in denen die Rechte der indigenen Völker verletzt wurden	–	411-1	Nicht anwendbar	11.17.2	Im unmittelbaren Einflussbereich von Borealis leben keine indigenen Völker.
GRI 413: Lokale Gemein- schaften 2016	413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	–	413-1	Informationen nicht verfügbar/ unvollständig	11.15.2	Es gibt keine abgestimmte Auswertung über sämtliche Standorte hinweg und die Daten werden nicht zentral gesammelt. Eine Berichterstattung über diese Angaben ist in naher Zukunft nicht geplant, da dies für Borealis nicht wesentlich ist.

GRI-Standard	Angabe	Stelle/ Seite	Auslassung			GRI-Branchen- standard Ref.- Nr.	Weitere Informationen	
			Anforderung(en) ausgelassen/	Grund/	Erklärung			
Ethik & Compliance								
GRI 413: Lokale Gemein- schaften 2016	413-2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	–	413-2	Informationen nicht verfügbar/ unvollständig	Es gibt keine abgestimmte Auswertung über sämtliche Stand-orte hinweg und die Daten werden nicht zentral gesammelt. Eine Erhebung dieser Angaben ist in naher Zukunft nicht geplant, da dies für Borealis nicht wesentlich ist.	11.15.3	
Sustainability Governance								
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	78–95					
GRI 201: Wirtschaft- liche Leistung 2016	201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	260–261, 264–266, 284–285, 315–317				11.14.2	Diese Angaben sind Teil des Konzernabschlusses.
	201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	58–77	a iii. a iv.	Informationen nicht verfügbar/ unvollständig Informationen nicht verfügbar/ unvollständig	Die mit den Risiken verbundenen finanziellen Auswirkungen werden derzeit nicht bewertet. Im Jahr 2023 erfolgte die Bewertung qualitativ im Zuge der doppelten Wesentlichkeits-analyse. Die finanzielle Bewertung wird dann im Laufe der nächsten Jahre durchgeführt (ESRS-Phase-In).	11.2.2	
Energiemanagement								
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	178–188					
GRI 302: Energie 2016	302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	177, 184–185				11.1.2	Zur Vermeidung von Doppel-zählungen sind Daten über den Wärme- und Kälteverbrauch bereits in den anderen Zahlen enthalten.
	302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	–	302-2	Nicht anwendbar	Der Energie-verbrauch für die Vorbereitung der Produkte liegt außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns.	11.1.3	



GRI-Standard	Angabe	Stelle/ Seite	Auslassung			GRI-Branchen- standard Ref.- Nr.	Weitere Informationen
			Anforderung(en) ausgelassen/	Grund/	Erklärung		
Energiemanagement							
GRI 302: Energie 2016	302-3	Energieintensität	185–186			11.1.4	Der Konzern weist die Energieintensität nach Geschäftsbereichen aus. Die Kennzahlen der Energieintensität enthalten sämtliche Energiearten. Die Energieintensität ist die Anzahl der MWh an Primärenergie, geteilt durch die Gesamtproduktion in Tonnen. Basis für die Energieintensitätskennzahl: Produktionsvolumen aller Produktionsanlagen; Energieverbrauch des gesamten Unternehmens inkl. Infrastruktur, F&E, Büros.
	302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	184				Die Angaben zur Senkung der Energieintensität enthalten sämtliche Energiearten.
	302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	–	203-5	Nicht anwendbar	Die verkauften Produkte verbrauchen in der Nutzungsphase keine Energie.	
Wassermanagement							
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	165–167, 169–173				
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018	303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	169–173			11.6.2	
	303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	169–173			11.6.3	Im Rahmen der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen werden die Mindeststandards für die Qualität von Abwasserleitungen festgelegt. Abgesehen für freigesetzten Kunststoff (OCS-Standard) werden keine weiteren Standards befolgt.
	303-3	Wasserentnahme	171	a iv, a v	Nicht anwendbar	Borealis entnimmt kein produziertes Wasser und kein Wasser von Dritten.	11.6.4

GRI-Standard	Angabe	Stelle/ Seite	Auslassung			GRI-Branchen- standard Ref.- Nr.	Weitere Informationen	
			Anforderung(en) ausgelassen/	Grund/	Erklärung			
Wassermanagement								
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018	303-4	Wasserrückführung	172	d.	Informationen nicht verfügbar/ unvollständig	Es gibt keine abgestimmte Auswertung über sämtliche Standorte hinweg und die Daten werden nicht zentral gesammelt. Eine Erhebung dieser Angaben ist in naher Zukunft nicht geplant, da dies für Borealis nicht wesentlich ist.	11.6.5	
	303-5	Wasserverbrauch	173	c.	Nicht anwendbar	Borealis hat aufgrund der Wasserspeicherung keine wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit Wasser.	11.6.6	
Luftqualität								
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	165–169					
GRI 305: Emissionen 2016	305-6	Emissionen Ozon abbauender Substanzen (ODS)	–	305-6	Nicht anwendbar	Borealis emittiert keine ODS.		
	305-7	Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	168–169, 177	a iii.	Nicht anwendbar	Schwer abbaubare organische Schad- stoffe (POPs) und gefährliche Luft- schadstoffe (HAPs) sind für Borealis nicht relevant. Borealis nimmt Vor-Ort- Messungen zur Überwachung von Feinstaub vor. Ein Ausweis der Ergebnisse ist derzeit nicht möglich. Infor- mationen zu Feinstaub- belastungen werden erst Ende 2026 verfügbar sein, wenn es gesetzlich verpflichtend ist (WGC BREF).	11.3.2	Luftemissionen werden basierend auf Messungen oder Berechnungen auf Grundlage von Brennstoffverbrauch und Emissionsfaktoren ermittelt.
				a v.	Nicht anwendbar			
				a vi.	Informationen nicht verfügbar/ unvollständig			



GRI-Standard	Angabe	Stelle/ Seite	Auslassung			GRI-Branchen- standard Ref.- Nr.	Weitere Informationen
			Anforderung(en) ausgelassen/	Grund/	Erklärung		
Notfall- und Krisenmanagement							
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	147–150				
GRI G4: Ergänzung Öl- und Gassektor	OG13	Anzahl der Anlagen- sicherheitsvorfälle nach Geschäftstätigk.	149–150				
Verantwortungsvolle Beschaffung							
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	200–213				
GRI 308: Umwelt- bewertung der Lieferant: innen 2016	308-1	Neue Lieferant:innen, die anhand von Umwelt- kriterien überprüft wurden	205				
	308-2	Negative Umweltauswir- kungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	205				
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferant: innen 2016	414-1	Neue Lieferant:innen, die anhand von sozialen Kriterien bewertet werden	205			11.10.8	
	414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	205			11.10.9	
GRI 204: Beschaffungs- praktiken 2016	204-1	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferant:innen	204			11.14.6	Lediglich technische Betriebsmittel können ausgewiesen werden, da es keine wesentlichen lokalen Lieferant:innen gibt. Die Beschaffung von Borealis arbeitet im Wesentlichen auf globaler Ebene.

GRI-Standard	Angabe	Stelle/ Seite	Auslassung			GRI-Branchen- standard Ref.- Nr.	Weitere Informationen	
			Anforderung(en) ausgelassen/	Grund/	Erklärung			
Entwicklung des Humankapitals								
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	120–138					
GRI 401: Beschäfti- gung 2016	401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	136			11.10.2		
	401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmer:innen oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	132			11.10.3		
	401-3	Elternzeit	133	e.	Informationen nicht verfügbar/ unvollständig	Die Rückkehrraten und Verbleibraten werden nicht ausgewiesen, weil die Fehlerfreiheit der Daten nicht zugesichert werden kann, da die Daten in unserem gegen- wärtig genutzten System nicht abgerufen werden können. Eine Berichterstattung über diese Angaben ist in naher Zukunft nicht geplant, da dies für Borealis nicht wesentlich ist.	11.10.4	
GRI 402: Arbeit- nehmer- Arbeitgeber- Verhältnis 2016	402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	123	a.	Nicht anwendbar	Die Mindestanzahl an Wochen kann nicht ausgewiesen werden, da diese von der jeweiligen nationalen Gesetz- gebung abhängt und sich deshalb von Land zu Land unterscheidet.	11.10.5	Entlassungen werden immer in Einklang mit den anwendbaren rechtlichen und vertraglichen Regelungen ausgesprochen.
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-1	Durchschnittliche Stunden- zahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	126				11.10.6	
	404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	125–127				11.10.7	
	404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	127					



GRI-Standard	Angabe	Stelle/ Seite	Auslassung			GRI-Branchen- standard Ref.- Nr.	Weitere Informationen
			Anforderung(en) ausgelassen/	Grund/	Erklärung		
Diversität und Chancengleichheit							
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	120–138				Da keine wesentlichen negativen Auswirkungen ermittelt wurden, sind keine entsprechenden Maßnahmen genannt.
GRI 405: Diversität und Chancen- gleichheit 2016	405-1	Diversität in Kontroll- organen und unter Angestellten	135			11.11.5	
	405-2	Verhältnis des Grund- gehalts und der Vergütung von Frauen zum Grund- gehalt und zur Vergütung von Männern	129			11.11.6	
GRI 201: Wirtschaft- liche Leistung 2016	201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	129–130, 274–275, 318–322	d.	Informationen nicht verfügbar/ unvollständig	Der prozentuale Anteil des Gehalts kann nicht ausgewiesen werden, da er je nach Land unterschiedlich hoch ausfällt. Daher ist ein Ausweis als prozentualer Anteil auf Konzernebene nicht möglich. Eine Berichterstattung über diese Angaben ist in naher Zukunft nicht geplant, da dies für Borealis nicht wesentlich ist	Weitere Informationen dazu finden Sie im finanziellen Teil dieses Berichts.
GRI 202: Markt- präsenz 2016	202-1	Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn	128				
	202-2	Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte	137			11.11.2	



GRI-Standard	Angabe	Stelle/ Seite	Auslassung			GRI-Branchen- standard Ref.- Nr.	Weitere Informationen	
			Anforderung(en) ausgelassen/	Grund/	Erklärung			
Einbindung von Interessensgruppen								
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen	41–42, 48–51				Es wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen ermittelt. Die Nachverfolgung der gewonnenen Erkenntnisse und die entsprechende Einbindung in die Organisation sind vom Thema und der jeweiligen Interessensgruppe abhängig. Dies erfolgt jeweils durch die zuständige Abteilung.	
GRI 201: Wirtschaft- liche Leistung 2016	201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	287, 354	201-4	Informationen nicht verfügbar/ unvollständig	Es werden nicht alle vom jeweiligen Land erhaltenen Arten finanzieller Unterstützung berichtet, da dies für Borealis nicht wesentlich ist. Zuschüsse aus öffentlicher Hand in wesentlicher Höhe werden im finanziellen Teil dieses Berichts berichtet. Weitere Angaben finden sich im Bericht der Muttergesellschaft, in dem dieser Indikator als wesentlich gilt.	11.22.2	
GRI 415: Politische Einfluss- nahme 2016	415-1	Parteispenden	–	415-1	Nicht anwendbar	Der Geldwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen bzw. Sachleistungen ist nicht signifikant und wird daher nicht berichtet. Ist der Wert wesentlich, wird er in den finanziellen Teil des Berichts aufgenommen.	11.21.3	



Themen der anwendbaren GRI-Branchenstandards, die als nicht wesentlich eingestuft wurden

Thema	Erklärung
Branchenstandard für den Öl- und Gassektor	
11.4 Biodiversität	Die Wirtschaftsaktivitäten von Borealis haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Biodiversität, einschließlich Pflanzen- und Tierarten, die genetische Vielfalt und natürliche Ökosysteme, da die veränderte Flächennutzung vernachlässigbar ist und die Produktionsstandorte in Industriegebieten liegen.
11.7 Stilllegung und Sanierung	Im Hinblick auf Stilllegungen und Sanierungen haben die Wirtschaftsaktivitäten von Borealis keine wesentlichen Auswirkungen auf die Umwelt, die lokalen Gemeinschaften und die Mitarbeitenden, da das Geschäft auf den langfristigen Betrieb der Produktionseinrichtungen ausgerichtet ist (selbst nach einer Veräußerung).
11.15 Lokale Gemeinschaften	Die Wirtschaftsaktivitäten von Borealis haben keine wesentlichen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften. Da die Betriebsstätten von Borealis in Industriegebieten liegen, sind die sozioökonomischen, kulturellen, gesundheitlichen und menschenrechtlichen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften vernachlässigbar.
11.16 Boden- und Bodenschutzrechte	Die Wirtschaftsaktivitäten von Borealis haben keine wesentlichen Auswirkungen auf Menschenrechte und Eigentumsrechte, einschließlich der Umsiedlung lokaler Gemeinschaften aufgrund der Nutzung von Land und natürlichen Ressourcen. Borealis betreibt keine eigene Exploration, folglich finden keine Umsiedlungen statt.
11.17 Rechte der indigenen Völker	Die Wirtschaftsaktivitäten von Borealis haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Rechte der indigenen Völker, da der Konzern keinerlei Tätigkeiten in den Ländereien indigener Völker verfolgt. Vielmehr finden diese ausschließlich in Industriegebieten ohne eigene Exploration statt.
11.18 Konflikt und Sicherheit	Die Wirtschaftsaktivitäten von Borealis haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Sicherheitspraktiken für einen sicheren Geschäftsbetrieb, da der Konzern keine Betriebsstätten in konfliktreichen Gebieten betreibt und keine eigene Exploration oder Pipeline unterhält.
11.21 Zahlungen an den Staat	Die Wirtschaftsaktivitäten von Borealis haben keine wesentlichen Auswirkungen auf Zahlungen an den Staat. Transparenz ist jederzeit durch die Anwendung der geltenden Gesetze gewährleistet.
11.22 Politische Einflussnahme	Die Wirtschaftsaktivitäten von Borealis haben keine wesentlichen Auswirkungen auf politische Einflussnahmen, da Borealis ausschließlich in der Europäischen Union tätig ist, wo strikte Lobbying-Gesetze und andere Regelungen gelten.



Wien, 22. Februar 2024

Vorstand:

Thomas Gangl e.h.
Vorstandsvorsitzender

Daniel Turnheim e.h.
Finanzvorstand

Wolfram Krenn e.h.
Executive Vice President
Base Chemicals & Operations

Philippe Roodhooft e.h.
Executive Vice President
Joint Ventures & Growth Projects

Craig Arnold e.h.
Executive Vice President
Polyolefins, Circular Economy Solutions
and Innovation & Technology



Bericht über die unabhängige Prüfung der nicht-finanziellen Berichterstattung gemäß § 267a UGB ¹⁾

Wir haben die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des konsolidierten nicht-finanziellen Berichts gemäß § 267a UGB (im Folgenden „NFI-Bericht“) für das Geschäftsjahr 2023, bezeichnet als „Nicht-finanzieller Bericht 2023“ der Borealis AG, Wien (im Folgenden auch kurz „Gesellschaft“ genannt), durchgeführt.

Beurteilung

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB), den Vorschriften gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 in der jeweils geltenden Fassung und der ergänzenden delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 (im Folgenden „EU-Taxonomie-VO“) sowie den Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (im Folgenden „GRI-Standards“) in der aktuellen Fassung (Option „in Übereinstimmung mit“) aufgestellt wurde.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Aufstellung des NFI-Berichts in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Die Gesellschaft wendet die gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB) sowie die GRI-Standards in der aktuellen Fassung (Option „in Übereinstimmung mit“) als Berichtskriterien an. Zudem erstellt die Gesellschaft Angaben im Zusammenhang mit der EU-Taxonomie-VO, welche im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung veröffentlicht werden.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nicht-finanziellen Berichterstattung (insbesondere Auswahl der wesentlichen Themen) sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen,

Prozessen und internen Kontrollen, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Angaben aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB), den gesetzlichen Vorschriften der EU-Taxonomie-VO sowie den GRI-Standards in der aktuellen Fassung (Option „in Übereinstimmung mit“) übereinstimmt.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden berufsüblichen Grundsätze zu sonstigen Prüfungen (KFS/PG 13) und des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000) durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Trotz einer gewissenhaften Planung und Durchführung des Auftrags kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Fehler, rechtswidrige Handlungen oder Unregelmäßigkeiten bei der nicht-finanziellen Berichterstattung unentdeckt bleiben.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Befragung von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung

wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Berichtsgrenzen der Gesellschaft zu erlangen;

- Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Gesellschaft in der Berichtsperiode;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, Achtung von Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Angaben zu Konzepten, Risiken, Due Diligence Prozessen, Ergebnissen und Leistungsindikatoren verantwortlich sind;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente, um zu bestimmen, ob qualitative und quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind;
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung an ausgewählten Standorten;
- Überprüfung des Prozesses zur Treibhausgasbilanzierung und der damit verbundenen Berichterstattung hinsichtlich seiner Vollständigkeit und Angemessenheit in Übereinstimmung mit den „GHG protocol corporate and value chain“ Standards;
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben für die im GRI-Index aufgeführten GRI-Standards, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden;
- Einschätzung der Konsistenz der für die Gesellschaft anwendbaren Anforderungen des Nachhaltigkeits- und

- Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB), der EU-Taxonomie-VO sowie der GRI-Standards in der aktuellen Fassung (Option „in Übereinstimmung mit“) mit den Angaben und Kennzahlen im NFI-Bericht;
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen des NFI-Berichts.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie zB von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages. Darüber hinaus ist die Prüfung zukunftsbezogener Angaben, Vorjahreszahlen, Aussagen aus externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen sowie Verweise auf weiterführende Berichterstattungsformate der Gesellschaft nicht Gegenstand unseres Auftrages.

Verwendungsbeschränkung

Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse des Auftraggebers erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden. Der Veröffentlichung unserer Prüfbescheinigung gemeinsam mit dem NFI-Bericht stimmen wir zu. Diese darf jedoch nur in der vollständigen und von uns bescheinigten Fassung erfolgen.

Auftragsbedingungen

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt Punkt 7 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe zur Anwendung.

Wien, 22. Februar, 2024

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. (FH) Gerhard Wolf e.h.
Wirtschaftsprüfer





Finanz- Bericht 2023

Konzernabschluss mit
Konzernlagebericht



Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Borealis AG, Wien, und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und der Konzern-Cashflow-Rechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit von Vermögenswerten - Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

Siehe Anhang Punkt „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen“, 4 „Immaterielle Vermögenswerte“, 5 „Sachanlagen“, 6 „Leasingverhältnisse“, 7 „Abschreibungen und Wertminderungen“ und 18 „Finanzertrag/-aufwand“.

Risiko für den Konzernabschluss

Im Konzernabschluss der Borealis AG wird zum 31. Dezember 2023 ein Betrag von EUR 3.681 Mio unter „Sachanlagen“, EUR 662 Mio unter „Nutzungsrechte“ und ein Betrag von EUR 721 Mio unter „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen, der einen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 152 Mio enthält. Diese Beträge werden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („CGUs“) zugewiesen, wie im Anhang in Kapitel 7 „Abschreibungen und Wertminderungen“ beschrieben.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens einmal jährlich auf Wertminderung geprüft. Die Buchwerte von Sachanlagen, Nutzungswerten und immateriellen Vermögenswerten wurden zum 30. November 2023 auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Des weiteren werden die Vermögenswerte immer dann auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft, wenn Ereignisse eintreten, die darauf hindeuten, dass die Vermögenswerte wertgemindert sein könnten. Zu diesem Zweck schätzt die Borealis AG den erzielbaren Betrag anhand der Discounted-Cashflow-Methode.

Zu den wichtigsten Annahmen, die die Borealis AG bei der Bewertung des erzielbaren Betrages berücksichtigt, gehören die prognostizierten Verkaufsmengen, die Industry Margins, die Abzinsungssätze, als auch die nachhaltige Wachstumsrate. Wie in Anmerkung 7 „Abschreibungen und Wertminderungen“ beschrieben, sind diese Annahmen zukunftsorientiert und können durch zukünftige Wirtschafts- und Marktbedingungen beeinflusst werden.

Die Borealis AG hat zum 31. Dezember 2023 eine Wertminderung von Sachanlagen, Nutzungsrechten und sonstigen Vermögenswerten in Höhe von EUR 34 Mio in Zusammenhang mit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Renasci vorgenommen. Darüber hinaus enthalten die Finanzierungsaufwendungen einen Betrag in Höhe von EUR 44 Mio zum einen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Kontrolle an Renasci, zum anderen mit der Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen im Besitz von Renasci. Für die zugrundeliegenden Angaben verweisen wir auf die Anmerkung 7 „Abschreibungen und Wertminderungen“ als auch 18 „Finanzertrag/-aufwand“.

Für den Konzernabschluss besteht das Risiko, dass die Bewertung von Sachanlagen, Nutzungsrechten und immateriellen Vermögenswerten unzutreffend dargestellt wird.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Bewertung und die Ermittlung der Wertminderungen wie folgt beurteilt:

- Wir haben uns ein Prozessverständnis bezüglich der Ermittlung des erzielbaren Betrags der relevanten CGUs, sowie über die Identifizierung von Impairment Triggern und die Bestimmung der wesentlichen Annahmen des Managements, die dem erzielbaren Betrag der getesteten Vermögenswerte zugrunde liegen, verschafft.
- Wir haben geprüft, ob die in den Discounted-Cashflow-Modellen angewandte Methodik mit den anerkannten Bewertungsansätzen in IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten – übereinstimmt.
- Wir haben die Bestimmung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf der Grundlage der Art und Weise, wie Cashflows generiert werden, als auch der Branchenpraxis bewertet.
- Wir haben die, in den zukünftigen Cashflow-Modellen verwendeten, Schlüsselannahmen für Absatzmengen und Industry Margins mit der Mittelfristplanung verglichen, die dem Aufsichtsrat vorgelegt wurde.
- Wir haben die Annahmen und Beurteilungen des Discounted-Cashflow-Modells durch eine Sensitivitätsanalyse überprüft, bei der wir eine Reihe von wahrscheinlichen Ergebnissen auf der Grundlage verschiedener Szenarien berücksichtigt haben.

- Mit Unterstützung unserer Bewertungsspezialisten haben wir eine Reihe von Input-Annahmen für die Bestimmung der Abzinsungssätze, als auch der nachhaltigen Wachstumsrate hinsichtlich ihrer Angemessenheit bewertet, indem wir sie mit markt- und branchenspezifischen Benchmarks verglichen haben.
- Wir haben die mathematische Genauigkeit der diskontierten Cashflow-Modelle überprüft.
- Wir beurteilten die Angemessenheit der Angaben der Borealis AG im Konzernabschluss und die Übereinstimmung mit den relevanten IFRS Standards.

Werthaltigkeit von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Siehe Anhang „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen“ und 9 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“.

Das Risiko für den Abschluss

Zu den wichtigsten Annahmen, die die Borealis AG bei der Bewertung des erzielbaren Betrags der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung Baystar berücksichtigt, gehören Margenprognosen, künftige Produktionsmengen, Abzinsungssätze als auch die nachhaltige Wachstumsrate.

Trotz der erfolgreichen Inbetriebnahme des von Baystar betriebenen Crackers in 2022 besteht weiterhin ein Risiko in Bezug auf Cashflow-Prognosen aufgrund der Kalibrierung der Ausrüstung des Crackers und der Inbetriebnahme der Polymerisationsanlage „Bay 3“.

Um diesem Risiko zu begegnen, schätzt die Borealis AG den erzielbaren Betrag anhand der Discounted-Cashflow-Methode. In Anbetracht der Komplexität des Wertminderungsmodells, der Schätzungsunsicherheiten bei der Ableitung der verwendeten Daten und Parameter sowie der immanenten Ermessensentscheidungen wird die Werthaltigkeit der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung Baystar als wesentlicher Prüfungsgegenstand betrachtet.



Für die Beteiligung Borouge PLC, die an der Börse in Abu Dhabi notiert ist, besteht das Risiko, dass der Marktwert den Buchwert der Beteiligung unterschreitet.

Für die Beteiligung Borouge 4 LLC, die sich im Konstruktionsprozess einer chemischen Anlage in Abu Dhabi befindet, besteht das Risiko von wesentlichen Verzögerungen im Bau der Anlage.

Für den Konzernabschluss besteht daher das Risiko, dass die Bewertung der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen unzutreffend dargestellt wird.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit dieser nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in Abhängigkeit von den oben beschriebenen Risiken in Bezug auf die Werthaltigkeit wie folgt beurteilt:

- Wir haben uns ein Prozessverständnis bezüglich der Identifizierung von Indikatoren für eine Wertminderung und die Bestimmung der wesentlichen Annahmen, die dem erzielbaren Betrag der getesteten nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen zugrunde liegen, gemacht.
- Wir beurteilten die Angemessenheit der Angaben der Borealis AG im Konzernabschluss und die Übereinstimmung mit den relevanten IFRS Standards.
- Wir haben für Borouge PLC den Buchwert mit der anteiligen Marktkapitalisierung verglichen.
- Wir haben anhand der Dokumentation der Gesellschaft für Borouge 4 LLC überprüft, ob im Konstruktionsprozess erhebliche Verzögerungen aufgetreten sind und mit dem Vorstand der Gesellschaft erörtert.

Für Baystar haben wir die folgenden Schritte durchgeführt:

- Wir haben die, in den zukünftigen Cashflow-Modellen verwendeten, Schlüsselannahmen für Absatzmengen und Industry Margins mit der Mittelfristplanung verglichen, die dem Aufsichtsrat vorgelegt wurde.
- Wir haben die Margenprognosen mit externen Marktdaten und anderen öffentlich verfügbaren Informationen analysiert.
- Wir haben die Annahmen und Beurteilungen des Discounted-Cashflow-Modells durch eine Sensitivitätsanalyse überprüft, bei der wir eine Reihe von wahrscheinlichen Ergebnissen auf der Grundlage verschiedener Szenarien berücksichtigt haben.

- Mit Unterstützung unserer Bewertungsspezialisten haben wir eine Reihe angemessener Input-Annahmen für die Bestimmung des Abzinsungssatzes und der nachhaltigen Wachstumsrate bewertet.
- Wir haben die mathematische Genauigkeit des Bewertungsmodells überprüft.

Sonstiger Sachverhalt

Der Konzernabschluss der Borealis AG für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 22. Februar 2023 ein uneingeschränktes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.



- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Februar 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 1. Juni 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr beauftragt. Wir sind seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dipl.-Betriebsw. (FH) Karl Braun.



Wien, 22. Februar, 2024

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Betriebsw. (FH) Karl Braun e.h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



Konzernlagebericht

Sämtliche Beträge in diesem Lagebericht verstehen sich ohne Berücksichtigung der Umgliederung des aufgegebenen Geschäftsbereichs und der damit verbundenen zur Veräußerung gehaltenen Salden. Die Beträge enthalten demnach die Angaben aus dem Stickstoff-Geschäftsbereich von Borealis für das halbe Jahr 2023 und das Gesamtjahr 2022.

Sicherheitsperformance

Im Jahr 2023 meldeten die Borealis AG und ihre Tochterunternehmen (das Unternehmen oder der Konzern) eine TRI-Häufigkeit („Total Recordable Injuries“) von 4,0 pro Million Arbeitsstunden. Das ist gegenüber der Häufigkeit von 2,9 im Jahr 2022 eine deutliche Verschlechterung. Es wurden zahlreiche (tatsächliche und potenzielle) Vorfälle mit geringen Auswirkungen erfasst. Ein Drittel davon ereignete sich auf der Großbaustelle der neuen Propan-Dehydrierungs-(PDH-)Anlage in Kallo, Belgien. Um die Sicherheitsperformance dort zu verbessern, hat Borealis sein Schulungsprogramm ausgeweitet. Todesfälle oder Schwerstverletzungen wurden 2023 nicht verzeichnet.

Erklärtes Ziel des Konzerns sind null Unfälle, weshalb Borealis durch Eliminierung von Unfällen und Sicherheitsvorfällen bestrebt ist, seine Sicherheitsbilanz weiter zu verbessern. Die Lehren, die aus dem einzigen Todesfall im Jahr 2022 und den Vorfällen im Jahr 2023 gezogen wurden, werden an allen Konzernstandorten umgesetzt, um künftige Sicherheitsvorfälle zu verhindern. Entscheidend dazu beitragen soll „B-Safe“, ein proaktives Risikomanagementprogramm, das 2022 eingerichtet wurde und derzeit im gesamten Konzern eingeführt wird. 4.000 Beschäftigte von Borealis erhielten bis Ende 2023 je nach ihrem Aufgabebereich bereits eine ein- oder dreitägige Schulung. Kern des Programms sind Maßnahmen zur Risikoidentifikation, Lehren aus früheren Vorfällen, ein proaktiver Präventionsansatz zur Vermeidung von Vorfällen sowie ein erhöhtes Bewusstsein für die Sicherheit anderer. Aus diesem Grund wird „B-Safe“ im Jahr 2024 nach und nach fest im Konzern verankert.

Borealis muss für seine Beschäftigten, aber auch für das Personal von Subunternehmen, das für die Borealis Gruppe tätig ist, die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz gewährleisten. Der Vorstand von Borealis begrüßt alle Maßnahmen der oberen Führungsebene, die dazu dienen, unter Einhaltung der höchsten Ethikstandards das Konzernziel von null Unfällen zu erreichen.

Die Ukraine und geopolitische Konflikte

Der Vorstand und die obere Führungsebene von Borealis haben als Reaktion auf den Krieg in der Ukraine konkrete Maßnahmen ergriffen. Oberstes Gebot ist es, die Kontinuität der Geschäftstätigkeit bei gleichzeitiger Gewährleistung der menschlichen Gesundheit und Sicherheit beizubehalten. Borealis beschäftigt nur wenige Mitarbeitende in Russland und betreibt weder in Russland noch in der Ukraine Produktionsstätten. Der Verkauf nach Russland und Belarus wurde eingestellt. Seit die Verträge mit russischen Lieferanten aufgekündigt wurden, bezieht Borealis seine Rohstoffe aus den USA. Der verlässliche und kostengünstige Transport von Flüssiggas (LPG) aus den USA zu den Borealis-Crackeranlagen in Porvoo (Finnland) und Stenungsund (Schweden) sowie zur PDH-Anlage in Kallo (Belgien) wird über langfristige Charterverträge für eigens gebaute Flüssiggasschiffe ermöglicht.

Zwar haben die Konflikte in Europa bzw. im Mittleren Osten den Betrieb an den Borealis-Standorten nicht beeinträchtigt, aber unvorhergesehenen Ereignissen wie Unterbrechungen in der Lieferkette wurde durch entsprechende Pläne Rechnung getragen. Der Konzern hat die geopolitische Lage genau im Blick und sorgt mit kontinuierlich angepassten Maßnahmen für eine stabile Materialbeschaffung an allen Produktionsstandorten von Borealis.

Geschäftsüberblick

Der Markt für Rohöl der Marke Brent war 2023 nach wie vor volatil. Der durchschnittliche Preis von USD 83/bbl lag unter dem Durchschnittspreis von USD 101/bbl im Jahr 2022. Selbst angesichts der Angebotssteuerung und der Verlängerung der OPEC+-Förderkürzungen bis zum ersten Quartal 2024 lasteten die Sorgen über das globale gesamtwirtschaftliche Klima und die schleppende Erholung Chinas schwer auf den Ölmärkten. Die Kerninflation hielt sich in den Industrieländern hartnäckig und zog steigende Zinsen nach sich, die jedoch im vierten Quartal 2023 ihren Höhepunkt erreicht haben dürften.

Der Naphthapreis stieg von USD 559/Tonne (t) im Dezember 2022 auf einen Höchststand von USD 717/t im März 2023, was auf die höheren Rohölpreise und eine stärkere Beimischung in Ottokraftstoffe zurückzuführen ist, da sich die Differenz zwischen Rohöl und Naphtha verringert hat. Im Juli sank der Naphthapreis auf USD 552/t. Grund hierfür waren die geringe saisonale Nachfrage der Raffinerien und der niedrigere Rohölpreis. Zum Jahresende lag der Naphthapreis bei USD 640/t.

Die Lieferpreise für Ethylen und Propylen wurden von der Preisentwicklung bei Naphtha beeinflusst. Zu Jahresbeginn lag der Preis für Ethylen bei EUR 1.170/t und stieg dank der gesunden Nachfrage während der Turnarounds im Frühjahr im März auf einen Höchststand von EUR 1.290/t. In den saisonal schwachen Sommermonaten kam es in der Branche zu einem beispiellosen Abbau von Lagerbeständen. Der Ethylenpreis erreichte im Juli einen Tiefststand von EUR 1.120/t und lag am Jahresende bei EUR 1.185/t. Der Preis für Propylen stieg von EUR 1.075/t im Jänner auf EUR 1.185/t im April und pendelte sich zum Jahresende auf EUR 1.050/t ein.

Der Polyolefin-Markt blieb 2023 insgesamt schwach, wurde aber dank des Turnarounds im Frühling und durch den mit der Öffnung Chinas nach der Coronakrise aufkommenden Optimismus von Jänner bis April vorübergehend gestärkt. Die Rentabilität der Branche brach in den Sommermonaten ein. Die Folge war ein beispielloser Abbau von Vorräten, der durch Faktoren wie Importdruck, hohe Lagerbestände, die Hoffnung auf sinkende Polyolefinpreise und den alljährlichen Nachfragerückgang in der Ferienzeit ausgelöst wurde. Die Rentabilität der Branche und die Anlagenauslastung sanken auf ein Niveau, das zuletzt während des Höhepunkts der weltweiten Finanzkrise 2007–2008 verzeichnet wurde. Zwar erholte sich die Rentabilität in der Branche nach dem Sommer etwas, gab aber zum Jahresende nach und blieb insgesamt sehr schwach.

Strategie

Die Borealis Strategie 2030 ist eine strategische Weiterentwicklung mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit. Seit ihrer Einführung im Jahr 2022 ist sie für Borealis ein Leitprinzip auf dem Weg, das Unternehmen umzugestalten, seine globale Präsenz auszubauen und gleichzeitig den CO₂-Fußabdruck des Konzerns deutlich zu reduzieren. Die Mitarbeitenden, die Unternehmenskultur und das Sicherheitsdenken im Unternehmen bilden das solide Fundament der Borealis Strategie 2030, die es Borealis ermöglicht, zusammen mit den Kund:innen und Partner:innen Lösungen mit Mehrwert zu liefern, um so den Übergang zu einer Kunststoff-Kreislaufwirtschaft zu beschleunigen. Innovation und Technologie bilden zusammen mit Spitzenleistungen einen Katalysator für Wachstum auf vielversprechenden Gebieten wie Spezialpolyolefinen, Compounding, Katalysatortechnologien und deren Lizenzierung.

Joint Ventures und globale Wachstumsprojekte

Über Joint Ventures und M&As sowie die Durchführung größerer Bauprojekte auf mehreren Kontinenten sichert sich Borealis seine geografische Expansion. Dabei ist es unerlässlich, die Produktionskapazitäten für Basischemikalien und für innovative und nachhaltige Polyolefinlösungen auf Basis der unternehmenseigenen Technologie zu steigern, um Kund:innen weltweit besser beliefern und den Übergang zur Kreislaufwirtschaft vorantreiben zu können.

Das derzeit größte Wachstumsprojekt ist Borouge 4 im Rahmen des Borouge-Joint Ventures, das 1998 von Borealis und der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) gegründet wurde. Im Jahr 2022 erfolgte der Spatenstich zum Bau von Borouge 4, der neuen Anlage für USD 6,2 Milliarden im bestehenden Produktionskomplex in Ruwais (VAE). Die höhere Produktionskapazität für innovative Basischemikalien und Polyolefine, die mit der Inbetriebnahme von Borouge 4 geschaffen wird, erhöht die Bedeutung der Anlage weiter, da sie den großen Bedarf bei Kund:innen im Mittleren Osten und in Asien decken und die benachbarte TA'ZIZ Industrial Chemicals Zone mit Rohstoffen versorgen kann.

Das Baystar™ Joint Venture mit TotalEnergies in Pasadena, Texas (USA) erreichte im Oktober 2023 den wichtigsten Meilenstein: Die neue Borstar® Polyethylen-(PE-)Anlage (Bay 3) ging mit einer Jahreskapazität von 625.000 Tonnen in Betrieb. Mit diesem Wachstumsprojekt wurde die hochmoderne Borstar-Technologie der dritten Generation (3G) in den USA eingeführt. Es handelt sich um die modernste Borstar-Anlage, die jemals außerhalb Europas gebaut wurde. Mit Fertigstellung der USD 1,4 Milliarden teuren PE-Anlage hat Baystar seine Produktionskapazität verdoppelt. Als vollständig integriertes Unternehmen der Petrochemie wird es in erster Linie Spezialpolymere mit Mehrwert an die boomenden Sektoren Energie, Infrastruktur und Konsumgüter in Nordamerika liefern. Neben der neuen Anlage Bay 3 befinden sich am Baystar-Standort ein Steamcracker auf Ethanbasis, der 2022 in Betrieb ging, zwei weitere PE-Produktionsanlagen und der Ethancracker von TotalEnergies im benachbarten Port Arthur.

Ein wichtiges europäisches Wachstumsprojekt ist die neue PDH-Anlage im Weltmaßstab am bestehenden Borealis-Produktionsstandort in Kallo, Belgien. Nach der voraussichtlichen Inbetriebnahme 2025 dürften jährlich 740.000 Tonnen Propylen produziert werden. Bis Ende 2022 war der Bau gestoppt worden, nachdem einem bisherigen



Auftragnehmer Fehlverhalten vorgeworfen wurde und Borealis gezwungen war, sämtliche Verträge zu kündigen und das Projekt neu auszuschreiben. Seit Wiederaufnahme der Arbeiten im Sommer 2023 hat die Entwicklung am Standort Fahrt aufgenommen und es wurden beträchtliche Fortschritte erzielt. Borealis duldet in keinem seiner betrieblichen Bereiche Ethikverstöße oder Vertragsverletzungen. Nach dem Fall Kallo wurden eingehende Kontrollen eingerichtet, um künftig eine vollständige Compliance zu gewährleisten.

Akquisitionen

Im Oktober schloss Borealis erfolgreich den Erwerb des italienischen Unternehmens Rialti ab, eines der führenden Hersteller von recycelten PP-Compounds für Extrusions- und Spritzgussverfahren. Im selben Monat äußerte Borealis seine Absicht, Integra Plastics erwerben zu wollen, ein innovatives Unternehmen für mechanisches Recycling mit Sitz in Bulgarien. Sobald alle behördlichen Genehmigungen erteilt worden sind, wird dieser Geschäftsabschluss die Recyclingkapazität im Portfolio von Borealis weiter erhöhen. Ende November erhöhte Borealis seinen Anteil am belgischen Recyclingunternehmen Renasci von 50,01 % auf 98,56 %.

Veräußerungen

Der Prozess zur Veräußerung des Borealis-Geschäftsbereichs Stickstoff (bestehend aus Pflanzennährstoffen, technischen Stickstoffprodukten und Melamin), der im Februar 2021 eingeleitet worden war, wurde am 5. Juli 2023 abgeschlossen. Die behördlichen Genehmigungen wurden Ende Juni 2023 abschließend erteilt. Im Anschluss veräußerte Borealis seinen bisherigen Vermögenswert an das tschechische Unternehmen AGROFERT, das im Juni 2022 ein verbindliches Angebot abgegeben hatte. Die Parteien befinden sich im Prozess der üblichen Anpassungen des Transaktionsabschlusses. Vorbehaltlich der Vertragsbedingungen kann die Zahlung teilweise aufgeschoben werden. Der Vorstand von Borealis ist zuversichtlich, dass AGROFERT als ein führender europäischer Pflanzennährstoffhersteller die Liefersicherheit aufrechterhalten und für die langfristige Entwicklung der Produktionsanlagen sorgen wird.

Im September 2022 kündigte Borealis erstmals eine verbindliche Vereinbarung über den Erwerb der Borealis-Anteile an Rosier durch YILDIRIM an. Am 2. Jänner 2023 gab Borealis bekannt, dass mit dem Abschluss der Vereinbarung mit der YILDIRIM Group alle Borealis-Anteile an Rosier veräußert wurden.

Kreislaufwirtschaft

In der Borealis Strategie 2030 ergänzen sich das strategische Ziel der geografischen Expansion und das Ziel der Transformation: Borealis festigt seine Stellung als vollständig kund:innenorientierter Anbieter nachhaltiger Materiallösungen, die einen Mehrwert für die Gesellschaft schaffen und den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft beschleunigen. Schon seit langem ist Borealis Vorreiter beim Thema Kreislaufwirtschaft und bestrebt, in den kommenden Jahren den Anteil kreislauffähiger Produkte in seiner Gesamtproduktion zu erhöhen. Dazu zählen recycelte und erneuerbare Polymere in den Portfolios Borcycle™ C, Borcycle™ M und Bornewables sowie die erneuerbaren Kohlenwasserstoffe der Borvida™ Familie der Basischemikalien.

Mit der Zertifizierung der Polyolefin-Compounding-Anlage von Borealis im italienischen Monza im Juli 2023 sind nun alle Polyolefinanlagen und Polyolefin-Compounding-Anlagen in Europa nach ISCC PLUS (International Sustainability and Carbon Certification) zertifiziert. Dieses Qualitätsmerkmal gewährleistet die Nachvollziehbarkeit durch eine objektive und unabhängige Nachprüfung kritischer Punkte entlang der Lieferkette.

Die Recyclinganlagen, die von Renasci im belgischen Oostende, von mtm im deutschen Niedergera, sowie von Ecoplast im österreichischen Wildon betrieben werden, sind ebenfalls nach ISCC PLUS zertifiziert. Borealis war der erste Hersteller von Polyolefinen als Neuware in Europa, der sich durch den Erwerb von mtm plastics im Jahr 2016 und dem in Österreich ansässigen Unternehmen Ecoplast im Jahr 2018 den Markt für mechanisches Recycling erschlossen hat. Inzwischen sind mtm und Ecoplast hundertprozentige Tochterunternehmen des Borealis Konzerns. Ihre Produktionsleistung wird durch die qualitativ hochwertigen Volumenbeiträge des jüngsten Erwerbs Rialti und von Integra Plastics, dessen Erwerb auf einen späteren Zeitpunkt noch festzulegen ist, ergänzt.

Neben der laufenden Zusammenarbeit mit der OMV, in der die von der OMV patentierte ReOil® Technologie eingesetzt wird, arbeitet Borealis eng mit seinem Partner Neste unter Nutzung dessen Neste RE™-Technologie zusammen, um die Kommerzialisierung chemisch recycelter Kunststoffe auf die nächste Stufe zu heben. Durch die Ende 2023 an Renasci erworbenen zusätzlichen Anteile erhält Borealis außerdem Zugang zu den chemisch recycelten Rohstoffen für die Materialien im ISCC PLUS-zertifizierten Borcycle™ C-

Portfolio. Da chemisches Recycling Restabfallströme aufwertet, die sonst auf Deponien entsorgt oder verbrannt würden, ist es eine wertvolle Ergänzung zum mechanischen Recycling. Die herausragende Qualität der im chemischen Recycling entstehenden Monomere macht sie zu einem geeigneten Material bei der Herstellung von hochwertigen polyolefinbasierten Anwendungen in den Bereichen Lebensmittelverpackungen, Infrastruktur und Gesundheit.

Technologische Innovation

Als Säule eines starken Fundaments von Borealis ist Innovation der Motor des Wandels in allen Geschäftsbereichen. Unser Unternehmenszweck lautet: „Essenzielle Ressourcen für ein nachhaltiges Leben neu erfinden.“ Er verlangt kontinuierliche Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E). Proprietäre Technologien wie Borstar® bilden die Grundlage für Materiallösungen, die der Branche helfen, die drängenden gesellschaftlichen und ökologischen Themen wie Dekarbonisierung, Umstieg auf grüne Energie und Senkung des Abfallaufkommens voranzutreiben. Mit seinem Technologiepaket kann Borealis sein Angebot an innovativen Spezialpolyolefinen ausweiten, um vielversprechende Marktchancen in lukrativen Nischenanwendungen wie den Bereichen der erneuerbaren Energie, Mobilität, Gesundheit, Verbraucherverpackungen und Kreislaufwirtschaft zu nutzen.

Im Mai brachte Borealis Stelora™ auf den Markt, eine neue Klasse technischer Polymere, die aus erneuerbaren Rohstoffen hergestellt werden und sich für ein breites Spektrum technisch anspruchsvoller Anwendungen eignen, die eine hohe Hitzebeständigkeit erfordern, wie zum Beispiel im Bereich der Elektromobilität und der Erzeugung erneuerbarer Energie. Ebenfalls im Mai wurde die Borenewables-Produktlinie von Queo™ vorgestellt, ein auf erneuerbaren Rohstoffen basierendes Sortiment von Polymeren und Elastomeren.

Eine Plattform, über die Borealis den Übergang zur Kreislaufwirtschaft vorantreibt, ist die 2018 eingeführte Everminds™ Plattform. Indem Borealis die Zusammenarbeit zwischen Partnern in der Wertschöpfungskette und anderen Interessengruppen im Namen der Kreislaufwirtschaft fördert, unterstützt es die Entwicklung eines breiten Spektrums ökoeffizienter Anwendungen in verschiedenen Industriezweigen. Zu den Highlights 2023 gehörte die Entwicklung eines Monomaterialbeutels für trockene Lebensmittel, der zu mehr als 95 % aus PP besteht und vollständig für das

mechanische Recycling geeignet ist. Materialien von Borenewables wurden verwendet, um die Kreislauffähigkeit der in der flexiblen Lebensmittelverpackung eingesetzten BOPP-Folien zu verbessern. Borenewables PP für saugfähige Hygieneprodukte konnten den ökologischen Fußabdruck von Vliesstoffen verbessern.

Borealis versteht Innovation als globales Anliegen. Fast 600 Menschen sind in einem der drei Innovationszentren beschäftigt: Im Innovation Headquarter im österreichischen Linz sowie in den Innovationszentren in Porvoo, Finnland, und Stenungsund, Schweden. Borealis betreibt außerdem Borstar-Pilotanlagen für PE in Porvoo und für PP in Porvoo und Schwechat, Österreich. Katalysatoranlagen in Linz und Porvoo werden um eine Pilotanlage in Porvoo ergänzt.

Nach wie vor meldet Borealis die meisten Patente in Österreich an. Im Jahr 2023 reichte Borealis 128 neue Patentanmeldungen beim Europäischen Patentamt ein, genauso viele wie 2022. Per Dezember 2023 hält der Borealis Konzern etwa 12.000 Einzelpatente oder Patentanmeldungen, die in rund 1.500 Patentfamilien zusammengefasst sind. Die wachsende Zahl an Patenten unterstreicht das Engagement des Konzerns, Wert durch Innovation zu schaffen.

Energie und Klima

Borealis Strategie und Umsetzung

Erhöhte Treibhausgaskonzentrationen haben ökologische und gesellschaftliche Auswirkungen und führen zu globaler Erwärmung, extremen Wetterereignissen und einem Anstieg des Meeresspiegels. Globale Anstrengungen, wie das Pariser Klimaabkommen, zielen darauf ab, den Temperaturanstieg auf deutlich unter 2°C zu begrenzen. Ziel ist die 1,5°Grad-Grenze. Um dies zu erreichen, müssen Branchen wie die Chemieindustrie ihre Emissionen in allen betrieblichen Bereichen und Wertschöpfungsketten senken.

Borealis orientiert sich am Greenhouse Gas Protocol und verwendet es zur Berechnung der Emissionen in drei Geltungsbereichen: direkte Emissionen (Scope 1), Emissionen aus eingekaufter Energie (Scope 2) und andere indirekte Emissionen (Scope 3). Dieser Rahmen dient als Richtschnur dafür, die Folgen des Klimawandels wirksam zu mindern.

Das Nachhaltigkeitsziel als Kern der Borealis Strategie 2030 verlangt eine erhebliche Verringerung von Scope-1- und Scope-2-Emissionen von 5,1 Millionen Tonnen pro



Jahr (ausgehend vom Vergleichsjahr 2019) auf 2 Millionen Tonnen pro Jahr bis 2030¹⁾. Um dieses Ziel zu erreichen, soll neben der Einrichtung optimierter Prozesse mehr Strom zur Produktion von Polyolefinen und Basischemikalien in Europa aus erneuerbaren Quellen stammen. Zu diesem Zweck wurden in den vergangenen Jahren mehrere langfristige Stromabnahmeverträge (PPAs) abgeschlossen. 2023 wurde dann ein entscheidender Meilenstein erzielt, als Borealis nach Abschluss von fünf weiteren Stromabnahmeverträgen nunmehr über 40 % der Stromversorgung für seine europäischen Betriebe aus erneuerbaren Energiequellen bezieht. Dieses Zwischenziel wurde zwei Jahre früher als geplant erreicht. Alle Stromabnahmeverträge versorgen die Betriebe von Borealis in Finnland, Schweden und Belgien mit Energie aus Windparks sowie Schweden mit Wasserkraft. Bis 2030 wird der für die Geschäftsbereiche Polyolefine und Basischemikalien genutzte Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen stammen.

Für Borealis gilt darüber hinaus eine Verbesserung der Energieeffizienz als Eckpfeiler seines Klimaziels. Der Konzern strebt Energieeinsparungen von 10 % für den Verbrauch im Zeitraum 2015 bis 2030 an.

Im Juli meldete Borealis die erfolgreiche abschließende Modernisierung des Cracker-Ofens in Stenungsund. Dank einer herausragenden Sicherheitsbilanz gelang es nach sieben Jahren, die Energieeffizienz wesentlich zu erhöhen und die Standards für die Prozesssicherheit zu verbessern. Als einer der rohstoffflexibelsten Cracker in Europa bleibt Stenungsund ein Schlüssellieferant von Ethylen und Propylen für die internationalen Kunden des Borealis Konzerns, insbesondere die Draht- und Kabelindustrie.

Der Einsatz von Digitalisierung auf dem Weg zur Klimaneutralität ist ein zentraler Faktor im kundenorientierten Ansatz von Borealis. Neoni ist ein innovatives, vom Borealis Digital Studio entwickeltes Kalkulationstool, das Emissionsdaten von der Rohstoffbeschaffung bis zur Auslieferung (Cradle-to-Gate) für die kommerziell verfügbaren Polyolefine von Borealis sowie die in Europa hergestellten Basischemikalien berechnet. Mit Neoni haben die Kund:innen von Borealis die Wahl zwischen Polyolefinen aus Neumaterialien, aus erneuerbaren Rohstoffen und mechanisch recycelten Polyolefinen, und können so entscheiden, welche Materialien zur Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele eingesetzt werden sollten.

Bewusstseinsbildung

Borealis beteiligt sich aktiv an verschiedenen Initiativen mit dem Ziel das Bewusstsein zu schärfen und Lernen sowohl intern als auch extern zu fördern. Dazu gehört es, durch die Expert Advisory Group der Science Based Targets Initiative (SBTi) zur Entwicklung von Methoden zur Festlegung wissenschaftsbasierter Ziele in der Chemieindustrie beizutragen.

Borealis nimmt auch an einer Cefic-Arbeitsgruppe teil, die sich damit befasst, wie sich verschiedene Optionen für die Festlegung von Branchenleitlinien in der Chemieindustrie auswirken.

Zudem ist Borealis Teil des Programms "Sustainable Plastics Industry Transformation" (SPIRIT) in Finnland mit dem Fokus auf dem Ersatz fossiler durch erneuerbare Rohstoffe, der Entwicklung von Recycling-Technologien, der Dekarbonisierung der Produktion und der Erforschung von Voraussetzungen für den grünen Wandel. Borealis kofinanziert ein Forschungsprojekt namens FUTNERC zusammen mit der Schwedischen Energieagentur und Preem: Für Raffinerien und Chemieanlagen sollen bis 2050 Netto-Null-THG-Emissionen erreichen werden. Überdies hat Borealis gemeinsam mit der OMV und OMV Petrom eine Nachhaltigkeitsakademie ins Leben gerufen. Durch die Schwerpunkte Klimawandel und ESG soll die gesamte Organisation auf ihrem Weg zur Klimaneutralität vorbereitet werden.

Ausblick

Das Digitalisierungsprojekt für eine bessere Berichterstattung von Klima-, Energie- und Umweltdaten ist Teil der Energie- und Klimaziele 2024 von Borealis.

Das aktuelle Bilanzierungsmodell auf Grundlage eines CO₂-Budgets für Scope 1, 2 und 3 soll noch besser angepasst werden, damit Klimaauswirkungen noch besser nachvollzogen werden können.

Darüber hinaus will Borealis prüfen, inwieweit wissenschaftlich orientierte Ziele erreichbar sind, Klimakriterien in wichtige Entscheidungsprozesse einbezogen werden können und ETS-Emissionen auf 1,477 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente begrenzt werden können.

1) Dazu gehört die Veräußerung des Geschäftsbereichs Pflanzennährstoffe. Die Einhaltung des Treibhausgasprotokolls gilt als Anpassung der Emissionen im Vergleichsjahr.

Überdies sollen spezifische Energieeffizienzziele sowohl für Kohlenwasserstoffe als auch für Polyolefine erreicht werden. Genehmigt ist bereits die Umsetzung von Energieeinsparungen in Höhe von 70.000 MWh ab 2024.

Prüfung der Auswirkungen durch das Management

Eine schnellere Dekarbonisierung, die sicherstellen würde, dass die Klimaziele des Pariser Abkommens erreicht werden, würde sich nach Ansicht des Managements von Borealis nicht negativ auf die Gesamtnachfrage nach Polyolefin-Lösungen auswirken. Die Preise für Polyolefine werden von den Märkten für Basischemikalien wie Naphtha, Ethan, Propan usw. bestimmt. Schnellere Veränderungen in der weltweiten Energieversorgung könnten unterschiedliche Preisbewegungen bei den relevanten Basischemikalien nach sich ziehen und die Rentabilität einiger Vermögenswerte in der Polyolefin-Wertschöpfungskette mindern. Dank der erwarteten starken Nachfrage nach Polyolefin-Lösungen sieht das Management von Borealis keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die gesamte integrierte Wertschöpfungskette.

Nutzungsdauer

Die Geschwindigkeit, mit der die Energiewende vonstatten geht, könne sich auf die verbleibende Nutzungsdauer der Vermögenswerte auswirken. Das Anlagevermögen von Borealis wird über die kommenden 5 bis 15 Jahre vollständig abgeschrieben. Die Energiewende dürfte somit keine wesentlichen Auswirkungen auf die erwartete Nutzungsdauer der Sachanlagen haben.

Ertragslage

Der Nettogewinn von Borealis sank von einem Rekordwert von EUR 2.111 Millionen 2022 auf EUR 168 Millionen im Jahr 2023. Dieser Rückgang muss vor dem Hintergrund der aktuellen Marktschwierigkeiten gesehen werden, die alle petrochemischen Unternehmen betreffen. Zudem trugen positive Sondereffekte in der Borealis Gruppe zum hervorragenden Ergebnis im Jahr 2022 bei. Zu den allgemeinen Herausforderungen gehören die anhaltende Marktvolatilität, eine hartnäckige Inflation und hohe Energiekosten vor allem in Europa sowie schwache Margen und Überkapazitäten auf Rekordniveau bei Polyolefinen angesichts einer schwachen Nachfrage. Die für Borealis spezifischen Effekte beziehen sich auf die Gewinne des Jahres 2022 nach dem überaus erfolgreichen Börsengang von Borouge im Juni sowie auf den Gewinn aus der Neubewertung der Veräußerungsgruppe

in Höhe von EUR 266 Millionen im Zusammenhang mit dem veräußerten Stickstoff-Geschäftsbereichs von Borealis.

Im Jahr 2023 ging der Beitrag der Joint Ventures von Borealis zum Nettoergebnis von EUR 1.001 Millionen im Jahr 2022 (aufgrund des Borouge-Börsengangs in Höhe von EUR 604 Millionen) auf EUR 160 Millionen im Jahr 2023 zurück. Der Beitrag von Borouge war zwar mit EUR 317 Millionen immer noch beträchtlich, wurde aber durch die Marktlage, Nachfrageschwäche, geringere Margen und den Turnaround von Borouge 2 im ersten Quartal und seinen negativen Auswirkungen auf die Produktionsmengen belastet. Wie schon 2022 verfehlte der Beitrag von Baystar 2023 mit EUR -158 Millionen gegenüber EUR -58 Millionen im Vorjahr die Erwartungen. Grund hierfür waren niedrigere Verkaufspreise sowie das langsame Hochfahren der Produktion in der neuen Borstar PE-Anlage und dem auf Ethanbasis arbeitenden Steamcracker.

Die im Jahr 2023 erzielte Kapitalrendite (ROCE) nach Steuern von 2 % lag deutlich unter den im Vorjahr erfassten 19 %. Der signifikante Rückgang ist auf den positiven Sondereffekt der Beteiligungsveräußerung von Borouge im Jahr 2022 zurückzuführen, aber auch auf die negative Marktlage und rückläufigen Absatz. Die Kapitalrendite von 12 % im Fünfjahresdurchschnitt bleibt über dem Konzernziel von 11 % über den Konjunkturverlauf hinweg.

Die Nettoverschuldung von Borealis fiel im Jahr 2023 auf EUR -152 Millionen. Dies resultierte mit Jahresende 2023 in einer Verschuldungsquote von -2 % im Vergleich zu -1 % Ende 2022. Dieser Wert spiegelt eine ausgesprochen starke Bilanz wider. Die Liquiditätsreserven, die sich aus nicht ausgenutzten, zugesicherten Kreditlinien und liquiden Mitteln zusammensetzen, betrugen zum Jahresende 2023 EUR 3.478 Millionen im Vergleich zu EUR 3.408 Millionen zum Jahresende 2022. Borealis profitiert zudem von einem gut diversifizierten Finanzierungsportfolio und einem ausgewogenen Fälligkeitsprofil. Die Solvency Ratio betrug zum Jahresende 2023 70 % im Vergleich zu 66 % Ende 2022.

Überblick über die Ergebnisse

Umsatzerlöse

Borealis verkaufte im Jahr 2023 3,50 Millionen Tonnen Polyolefine und damit etwas weniger als die im Jahr 2022 verkauften 3,54 Millionen Tonnen. Der Rückgang ist in erster Linie auf Importe in den europäischen Markt zurück-



zuführen. Die gesamtwirtschaftliche Situation war das ganze Jahr über schwierig. Grund hierfür waren ein schwaches Wirtschaftswachstum, hohe Energiepreise in Europa und anhaltende Lieferkettenprobleme. Nachfragerückgänge angesichts rekordverdächtiger Überkapazitäten bei Polyolefinen und die Zunahme von Importen nach Europa sorgten für trübe Aussichten in der Branche. Der Konzern hat daraufhin Maßnahmen zur Verbesserung der Lagerbestandsführung und zur Optimierung des Working Capital ergriffen, indem er die Auslastung der Cracker gesenkt und die Margen vor einem Überangebot geschützt hat.

In der ersten Jahreshälfte (vor der Veräußerung der Stickstoffsparte Anfang Juli 2023) lag der Absatz von Borealis bei den Pflanzennährstoffen bei 1,35 Millionen Tonnen. Im gleichen Vorjahreszeitraum waren es 1,63 Millionen Tonnen. Der Melaminabsatz ging aufgrund geringerer Nachfrage ebenfalls von 0,06 Millionen Tonnen in der ersten Jahreshälfte 2022 auf 0,04 Millionen Tonnen im gleichen Zeitraum 2023 zurück.

Kostenentwicklung

Aufgrund des günstigeren Rohstoffpreiseumfelds sanken im Jahr 2023 auch die Produktionskosten im Vergleich zu 2022 deutlich. Ein negatives gesamtwirtschaftliche Umfeld das ganze Jahr über, ein schwaches Wirtschaftswachstum und eine hohe Inflation sorgten für einen Nachfragerückgang und rückläufige Vertriebskosten, die von EUR 873 Millionen im Jahr 2022 auf EUR 755 Millionen im Jahr 2023 zurückgingen. Die Verwaltungskosten stiegen von EUR 278 Millionen im Jahr 2022 auf EUR 297 Millionen im Jahr 2023 an. Bedingt durch das ungebrochene Engagement für „Value Creation through Innovation“ stiegen die Investitionen in Forschung und Entwicklung (bestehend aus Kosten für die Borealis-Organisation Innovation & Technology sowie planmäßigen Abschreibungen von F&E-Vermögenswerten) von EUR 112 Millionen im Jahr 2022 auf EUR 120 Millionen im Jahr 2023.

Mit Jahresende 2023 betrug die Anzahl der Beschäftigten 5.943. Dieser Rückgang um 1.706 gegenüber dem Vorjahr war auf die Veräußerung des Geschäftsbereichs Stickstoff von Borealis zurückzuführen.

Strong Foundation – Performance Excellence (SFPE): Krisen meistern

Das umsetzungsorientierte Programm zur Leistungsverbesserung wurde 2022 im Rahmen der Borealis Strategie 2030 eingeführt. Es soll dabei helfen, signifikante und nachhaltige Gewinnverbesserungen zu erzielen, Margen kurzfristig zu schützen und den aktuellen Abschwung in der Branche abzuwenden.

2023 war in diesem Zusammenhang ein wichtiges Jahr, denn die Maßnahmen zur Rentabilitätssteigerung in unserer gesamten Wertschöpfungskette konnten starke Ergebnisse liefern. Die positiven Effekte auf das Ergebnis im Jahr 2023 betrugen ungefähr EUR 140 Millionen. Ziel ist es, die Produktpreise zu optimieren, die variablen Kosten durch eine verbesserte Rohstoffbeschaffung zu senken, die betriebliche Effizienz beim Energieverbrauch zu steigern, die Zuverlässigkeit unserer Anlagen zu erhöhen und integrierte Margenmöglichkeiten zu nutzen. Angesichts des anhaltend tiefen Abschwungs wurde im Rahmen von SFPE zusätzlich zu anderen kurzfristigen Maßnahmen ein gesondertes Fixkostenprogramm eingeführt. Dessen Fokus liegt auf der Bestandsoptimierung, verbesserter Instandhaltungsprozesse und die Steuerung der diskretionären Ausgaben. Darüber hinaus sollen interne und externe Ausgabenstrukturen im Einklang mit den Werten von Borealis vereinfacht werden. Die angestrebten Fixkostensenkungen werden mittelfristig zu Einsparungen in Höhe von EUR 100 Millionen führen.

Betriebsergebnis

Im Jahr 2023 wurde ein Betriebsverlust von EUR -9 Millionen gegenüber einem Betriebsgewinn von EUR 1.081 Millionen im Jahr 2022 erfasst. Das Betriebsergebnis bei den Polyolefinen sank von EUR 526 Millionen im Jahr 2022 auf EUR -79 Millionen im Jahr 2023. Ursächlich waren der Nachfragerückgang und Wertminderungen. Der Borealis-Geschäftsbereich Basischemikalien erzielte ein Betriebsergebnis von EUR 162 Millionen gegenüber EUR 243 Millionen im Jahr 2022. Grund für das niedrigere Betriebsergebnis waren die schwächere Nachfrage und geringere Margen.

Hohe Bestandseffekte (EUR -233 Millionen) aufgrund eines schwächeren Umfelds in allen Geschäftsbereichen belasteten das Betriebsergebnis. Der Beitrag von Borouge im Gesamtjahr war mit EUR 317 Millionen stabil, wenn auch niedriger als im Vorjahr. Der Beitrag von Baystar verfehlte die Erwartungen; trotz des höheren Beitrags der bereits bestehenden PE-Anlagen Bay 1 und Bay 2 in der zweiten Jahreshälfte 2023 war er insgesamt negativ (EUR -158 Millionen). Der Stickstoff-Geschäftsbereich von Borealis wies einen Betriebsverlust aus.

Finanzertrag/-aufwand

Der Nettofinanzertrag sank von EUR 104 Millionen im Jahr 2022 auf EUR 43 Millionen im Jahr 2023, hauptsächlich aufgrund ungünstiger Währungseffekte.

Der Borealis Konzern erfasste 2023 Zinserträge aus Darlehen an Joint Ventures und aus Bareinlagen in Höhe von EUR 141 Millionen gegenüber EUR 56 Millionen im Vorjahr.

Ertragsteuern

Der Steuerertrag belief sich 2023 auf EUR 51 Millionen gegenüber einem Steueraufwand von EUR -342 Millionen im Jahr 2022. Die 2023 insgesamt niedrigere Steuerlast war weitgehend auf eine schwächere Geschäftsentwicklung zurückzuführen sowie auf Steuergewinne im Zusammenhang mit der Veräußerung des Stickstoff-Geschäftsbereichs von Borealis.

Jahresergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Der Beitrag der Joint Ventures von Borealis sank deutlich von EUR 1.001 Millionen im Jahr 2022 auf EUR 160 Millionen im Jahr 2023. Der Turnaround von Borouge 2 in der ersten Jahreshälfte 2023 sowie die insgesamt schwächere Nachfrage und niedrigere Verkaufspreise senkten den Gesamtbeitrag von Borouge. Der Beitrag von Baystar war aufgrund des unerwartet langsamen Ausbaus des neuen Crackers auf Ethanbasis ebenfalls niedriger als erwartet.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im Jahr 2023 auf EUR 729 Millionen im Vergleich zu EUR 667 Millionen im Jahr 2022. Die Investitionen stehen zum großen Teil im Zusammenhang mit dem Bau der neuen PDH-Anlage im Weltmaßstab in Kallo, abschließenden Kapazitätserweiterungen in der PP-Anlage in Kallo und der Modernisierung von Halbleiteranlagen in Antwerpen. Die Investitionen in Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety and Environment; HSE) betrugen EUR 153 Millionen im Vergleich zu EUR 107 Millionen im Jahr 2022. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Jahr 2023 auf EUR 79 Millionen im Vergleich zu EUR 58 Millionen im Jahr 2022.

Die Abschreibungen und Wertminderungen betrugen im Jahr 2023 EUR 411 Millionen im Vergleich zu EUR 352 Millionen im Jahr 2022.

Finanzielle Situation

Zum Jahresende beliefen sich das Gesamtvermögen und das eingesetzte Kapital auf EUR 13.412 Millionen bzw. EUR 11.422 Millionen, im Vergleich zu EUR 14.685 Millionen und EUR 11.952 Millionen zum Jahresende 2022.

Cashflows und Liquiditätsreserven

Bedingt vor allem durch die positive Entwicklung des Working Capital betrug der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit EUR 552 Millionen. Im Jahr 2023 kam dem Borealis Konzern die Veräußerung des Geschäftsbereichs Stickstoff und von Rosier zugute, woraus insgesamt ein positiver Cashflow von EUR 691 Millionen erzielt wurde. Dieser positive Cashflow wurde jedoch im Jahr 2023 von Kapitaleinlagen und Finanzierungen in die Joint Ventures Borouge (EUR 150 Millionen) und Baystar (EUR 91 Millionen), von EUR 808 Millionen gestiegenen Investitionen (in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) sowie von Zahlungen im Zusammenhang mit Rialti am Jahresende aufgezehrt.

Die verzinsliche Nettoverschuldung fiel deutlich von EUR -70 Millionen zum Jahresende 2022 auf EUR -152 Millionen zum Ende des Geschäftsjahres (siehe nachstehende Tabelle).



EUR Mio.	2023	2022
Veränderung der verzinslichen Nettoverschuldung		
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	552	898
Investitionen (in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	-808	-725
Kapitaleinlagen in, Finanzierung und Akquisition von assoziierte/n Unternehmen, Joint Ventures und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-245	-668
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen, Joint Ventures und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	456	595
Erlöse aus dem Verkauf von Anteilen an Joint Ventures	0	745
Rückzahlung von Darlehen von Joint Ventures	0	602
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-54	0
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-1	-1
Erlöse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel	691	0
Andere (hauptsächlich in Verbindung mit Fremdwährungsdifferenzen)	30	48
Dividendenzahlungen an Anteilseigner der Muttergesellschaft und nicht beherrschende Anteile	-388	-699
Zugänge zu Leasingverbindlichkeiten	-100	-503
Änderungen im Konsolidierungskreis	-50	0
Gesamter Rückgang (+)/Anstieg (-) der verzinslichen Nettoverschuldung	83	292

Eigenkapital der Anteilseigner der Muttergesellschaft

Das Eigenkapital der Anteilseigner der Muttergesellschaft betrug zum Jahresende 2023 EUR 9.219 Millionen

gegenüber EUR 9.785 Millionen im Jahr 2022. Für weitere Informationen zum Eigenkapital siehe Anhangangabe 13 im Konzernabschluss.

EUR Mio.	2023	2022
Entwicklung des Eigenkapitals		
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis	206	2.108
Anpassungen von Fremdwährungen und beizulegenden Zeitwerten (netto)	-405	163
Bruttozunahme/-abnahme	-199	2.271
Dividendenausschüttungen	-400	-698
Änderungen im Konsolidierungskreis und nicht beherrschende Anteile	0	-10
Umgliederungen von Cashflow-Hedges in die Bilanz	33	46
Nettozunahme/-abnahme	-566	1.609
Eigenkapital zu Beginn des Jahres	9.785	8.176
Eigenkapital zum Bilanzstichtag	9.219	9.785

Risikomanagement

Borealis hat einen dokumentierten Risikomanagementprozess, der sicherstellt, dass alle Konzernbereiche Risiken, mit denen sie konfrontiert sind, routinemäßig bewerten und entsprechende Maßnahmen entwickeln und implementieren, um sich gegen diese Risiken abzusichern. Das Risikomanagement trägt zur Realisierung der langfristigen Strategien und kurzfristigen Ziele des Konzerns bei. Borealis ist der Ansicht, dass eine effektive Risikokultur es einem Ausreißer, das heißt einem Ereignis oder Täter, erschwert, das Unternehmen zu gefährden.

Borealis erfasst Risiken, die über den Zeitraum des Business-Plans entstehen können, sowie strategische Risiken, die sich langfristig auf die Konzernstrategie auswirken können. Darüber hinaus unterscheidet der Konzern zwischen Outside-in- und Inside-out-Risiken. 2023 lag der Fokus insbesondere auf den geopolitischen Risiken und den Risiken in Bezug auf Energielieferungen.

Die Risikolandschaft wird regelmäßig konsolidiert, schriftlich dargelegt und überprüft. Borealis unterscheidet zwischen den in der Folge angeführten Risikokategorien. Die Auflistung veranschaulicht die wesentlichen Risikoarten, erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Strategische und Reputationsrisiken sind solche, die erhebliche Auswirkungen auf die Strategie oder die Reputation des Borealis Konzerns haben können. Oft stehen strategische Risiken in Zusammenhang mit negativen langfristigen Entwicklungen, wie zum Beispiel Markt- oder Branchenentwicklungen, Technologien, Innovationen, Wettbewerbsveränderungen oder Bedrohungen der Reputation des Konzerns.

Operationelle und taktische Risiken bezeichnen üblicherweise negative und unerwartete kurz- oder mittelfristige Entwicklungen und umfassen jene Risiken, die eine direkte Auswirkung auf den täglichen Geschäftsbetrieb des Konzerns haben. Alle operationellen Risiken werden unter Einhaltung der schriftlich festgelegten Richtlinien und Maßnahmen, die durch den jeweiligen Geschäftsbereich verwaltet werden, bewertet.

Im Bereich Operations wurde ein proaktiver Risikopräventionsansatz implementiert, der Risiken in den Bereichen der Produktion, HSE, Product Stewardship, Plant Availability und Quality abdecken soll. Der Risikomanagementansatz

stellt darüber hinaus auch die Anwendung des „Responsible Care®“-Ansatzes in Bezug auf Risiken im Bereich Operations sicher. Der Standardprozess umfasst dabei eine einheitliche Risikomatrix und Risikoregister, die nach einem Bottom-up-Prinzip, das heißt von der Anlagenebene bis zur Portfolioebene, aufgebaut sind und damit ein einheitliches Risikobewertungssystem für den gesamten Bereich Operations ermöglichen.

HSE-Risiken werden unter Einhaltung der Maßnahmen und Bedingungen des „Risk-Based Inspection Manuals“ bewertet. Der Leiter HSE ist für die Steuerung aller HSE-Risiken verantwortlich und berichtet regelmäßig an den Vorstand.

Borealis prüft mögliche negative Auswirkungen seiner Tätigkeiten auf die Umwelt und Gesellschaft sowie entsprechende Abhilfemaßnahmen und weist sie gemäß den rechtlichen Verpflichtungen (NaDiVeG) im nicht-finanziellen Bericht aus. Folgende Hauptrisiken wurden untersucht:

- unerwartete Emissionen aus den Betrieben, die weitere Emissionen in die Luft oder Verunreinigungen von Boden und Wasser nach sich ziehen; Abfallaufkommen, Lärmbelästigung und andere Störungen für lokale Gemeinden;
- Anlagensicherheitsereignisse, die zur plötzlichen und unkontrollierten Freisetzung von explosivem und giftigem Material führen können;
- chemische Substanzen, die bei unsachgemäßem und nicht bestimmungsgemäßem Gebrauch zu gesundheitlichen Schäden bei Menschen führen können;
- Umweltverschmutzung durch Granulatfreisetzung oder Plastikmüll;
- pandemiebedingte Risiken für das Geschäft und die Mitarbeitenden von Borealis.

Klimabezogene Risiken und Abhilfemaßnahmen werden ebenfalls nach Maßgabe der Leitlinien der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) gesondert analysiert und im nicht-finanziellen Bericht von Borealis offengelegt. Die damit verbundenen Risiken sind beispielsweise höhere Preise für Treibhausgasemissionen, höhere Betriebskosten, steigender Druck bei der Verwendung nachwachsender Rohstoffe und ein schlechtes Branchenimage. Physische Risiken beziehen sich hauptsächlich auf mögliche Unterbrechungen der Lieferkette, beispielsweise wegen extremer Wetterereignisse oder politischer Unruhen. Allerdings bieten die klimabedingten Risiken auch Chancen



zur Erneuerung, wie zum Beispiel ein breiteres Produktportfolio mit emissionsarmen, kreislaufforientierten und/oder erneuerbaren Produkten sowie Allianzen auf dem Weg zur Klimaneutralität der Branche.

Projektrisiken werden im Rahmen des Projektgenehmigungsverfahrens von Borealis bewertet. Dabei werden die maßgeblichen Risiken des einzelnen Projekts beurteilt, wie zum Beispiel finanzielle, Markt-, technische, rechtliche, Patentverletzungs-, strategische, operative, Länder- und politische Risiken. Der Risikobeurteilungsprozess berücksichtigt auch die Wahrscheinlichkeit der Einhaltung des geplanten Zeitplans und Mitteleinsatzes des Projekts bis zu seiner Fertigstellung sowie die Einhaltung der wesentlichen Projektziele. Projektrisiken werden vom Projektmanager gesteuert und an das Project Steering Committee gemeldet.

Finanzielle Risiken und Marktrisiken können aufgrund unerwarteter Änderungen von Marktangebot oder -nachfrage, Warenpreisen, Dienstleistungen oder Finanzierungskosten auftreten. Risiken entstehen unter Umständen auch im Zusammenhang mit der Liquidität, Zinssätzen, Wechselkursen, Krediten und Versicherungen sowie der Unfähigkeit einer Gegenpartei, einer Zahlungs- oder Lieferverpflichtung nachzukommen, und können auch aufgrund falscher Annahmen oder durch die unangemessene Anwendung eines Modells auftreten. Die Bewertung von finanziellen Risiken wird im Konzernanhang unter Punkt 17 ausführlich beschrieben. Die Leiter der Abteilung Treasury & Funding und der Rechtsabteilung sind für die Koordination des Managements sämtlicher finanzieller Risiken und deren Berichterstattung verantwortlich.

Compliance-Risiken entstehen in Verbindung mit rechtlichen oder regulatorischen Risiken, dem Verhaltenskodex (Ethikrichtlinie) und Normen sowie im Zuge von Auftragsvergaben. Eine Geschäftsführung gemäß ethischen Grundsätzen ist von wesentlicher Bedeutung für die Reputation des Konzerns und den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Taktische oder generische Risiken sind Risiken, die im Zusammenhang mit Normen oder Compliance-Themen identifiziert werden. Diese Risiken beziehen sich hauptsächlich auf Prozesse oder Kontrolldefizite.

Informationssicherheitsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Geheimhaltung, Integrität und Verfügbarkeit von entscheidenden Unternehmensdaten. Die Leiter der Abteilung Digital Solutions und der Rechtsabteilung unterstützen das Management durch die Bewertung der Informationssicherheitsrisiken und die Entwicklung und Implementierung von risikomindernden Maßnahmen.

Der Vorstand überwacht regelmäßig die wichtigsten Risiken des Konzerns, bestimmt seine Risikotoleranzschwellen, überwacht die Implementierung von risikomindernden Maßnahmen und berichtet die wesentlichen Risiken und die zugehörigen risikomindernden Maßnahmen an den Aufsichtsrat. Der Vorstand stellt die Integration des Risikobewertungsprozesses in die strategische Planung sicher.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Effektivität des Risikomanagementprozesses, der Risikoaffinität und Toleranzschwellen, der Risikopositionen des Konzerns und der Effektivität der risikomindernden Maßnahmen verantwortlich. Der Aufsichtsrat delegiert einige dieser Verantwortungsbereiche an den Prüfungsausschuss (Audit Committee), ein Subkomitee des Aufsichtsrats.

Alle Borealis-Mitarbeitende tragen im Rahmen ihrer Befugnisse und Arbeitsbereiche die Verantwortung der Risikosteuerung, um sicherzustellen, dass das Risikomanagement erfolgreich in die Organisation des Unternehmens eingegliedert ist und in den täglichen Entscheidungsprozessen Anwendung findet.

Änderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Daniela Vlad, Executive Vice President des OMV Geschäftsbereichs Chemicals & Materials und Mitglied des OMV Vorstands, wurde im April 2023 zur Vorsitzenden des Aufsichtsrats von Borealis ernannt und löst damit Alfred Stern ab, den CEO der OMV. Daniel Turnheim wurde mit Wirkung vom 1. Juni 2023 für einen Zeitraum von drei Jahren zum Finanzvorstand (Chief Financial Officer) von Borealis bestellt. Er tritt die Nachfolge von Mark Tonkens an, der Ende Mai 2023 einvernehmlich aus dem Borealis-Vorstand ausschied. Craig Arnold übernimmt zum 1. Februar 2024 die Position des Executive Vice President Polyolefins, Circular Economy Solutions and Innovation & Technology, die bis zum 31. Dezember 2023 Lucrèce Foufopoulos-De Ridder innehatte.

Wirtschaftliche Entwicklung und Ausblick

2023 war für die gesamte Branche ein turbulentes und herausforderndes Jahr. Der Vorstand von Borealis und das obere Management rechnen mit einer längeren und tieferen Talsohle, da die gestiegenen weltweiten Produktionskapazitäten auf eine rückläufige Nachfrage treffen. Neben diesen kurzfristigen Faktoren gestalten langfristige Entwicklungen die petrochemische Industrie um, wie z. B. die Bemühungen um eine Verringerung des Kohlenstoffausstoßes, der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, strukturelle Veränderungen in Schlüsselindustrien in den Bereichen Mobilität und Energie sowie die Digitalisierung und technologische Umwälzungen, um nur einige zu nennen.

Hier sorgt jedoch die Borealis Strategie 2030 als solide Basis für Stabilität in schwierigen Zeiten. Dank sorgfältig gesteuerter Wachstums- und Expansionsbemühungen und einer Führungsrolle in den Bereichen Innovation und Kreislaufwirtschaft ist Borealis bestens positioniert, um künftige Marktchancen zu nutzen.

Unser erklärtes Ziel, null Unfälle zu verzeichnen, hat im Jahr 2024 oberste Priorität. Während 2023 in der Prozess- und Arbeitssicherheit bereits hervorragende Ergebnisse erzielt wurden, ist bei der Verbesserung der TRI-Häufigkeit noch einiges zu tun. Die jüngste Initiative „HSSE 2030“ sieht Borealis spätestens 2030 als Branchenführer bei den Themen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt. Wir sind zuversichtlich, dass Borealis dank des Engagements und der Entschlossenheit seiner Mitarbeitenden bereits 2024 bedeutende Fortschritte auf dem Weg dahin machen wird.

Sonstige Angaben

Gemäß § 267a Abs. 6 UGB erstellt Borealis einen gesonderten konsolidierten nicht-finanziellen Bericht.

Als Unternehmen, das nach Maßgabe von Artikel 19a der Richtlinie 2013/34/EU des Europäischen Parlaments und des Rates eine nicht-finanzielle Erklärung abgeben muss, fällt Borealis unter die EU-Taxonomie. Durch die Anwendung der EU-Taxonomie kann Borealis sein nachhaltiges Wirtschaften transparent machen und die Entwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements in allen Konzernbereichen darstellen. Für das Jahr 2023 legt Borealis im Rahmen des gesonderten konsolidierten nicht-finanziellen Berichts offen, mit welchem Anteil sich taxonomiefähige und nicht taxonomiefähige wirtschaftliche Aktivitäten im Gesamtumsatz, den Investitionen und Betriebskosten (OPEX) niederschlagen und berichtet über den Stand der Harmonisierung dieser Finanzkennzahlen.



		2023 exkl. NITRO ¹⁾	2023 inkl. NITRO ¹⁾	2022 exkl. NITRO ²⁾	2022 inkl. NITRO ²⁾	2021 inkl. NITRO ²⁾	2020 inkl. NITRO ²⁾	2019
Einkommen und Rentabilität								
Gesamtumsatz und sonstige Erträge	EUR Mio.	7.282	8.043	9.613	12.225	10.153	6.937	8.103
Betriebsergebnis	EUR Mio.	18	-9	703	1.081	1.517	351	605
Betriebsergebnis in Prozent des Gesamtumsatzes und sonstiger Erträge	%	0	0	7	9	15	5	7
Ergebnis nach Steuern	EUR Mio.	216	168	1.613	2.111	1.396	589	872
Kapitalrendite nach Steuern (ROCE)	%	-	2	-	19	19	8	11
Cashflow und Investitionen								
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	EUR Mio.	438	552	602	898	967	1.083	872
Investitionen in Sachanlagen	EUR Mio.	659	729	544	667	660	614	376
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	EUR Mio.	2.348	-	2.226	2.242	1.551	83	83
Finanzielle Situation								
Bilanzsumme	EUR Mio.	13.412	-	-	14.685	12.985	10.583	10.118
Verzinsliche Nettoverschuldung	EUR Mio.	-152	-	-	-70	223	1.833	1.569
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Eigenkapital	EUR Mio.	9.219	-	-	9.785	8.176	6.417	6.445
Verschuldungsquote (Gearing)	%	-2	-	-	-1	3	29	24
Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE) ³⁾								
Rate aufzeichnungspflichtiger Unfälle (Total Recordable Injuries; TRI) ⁴⁾	Anzahl/Mio. Arbeitsstunden	4,0	4,0	2,6	2,9	2,3	3,9	3,4
EU ETS CO ₂ -Emissionen	Mio. Tonnen	1,3	2,3	1,4	3,4	3,9	4,1	4,6
Primärenergieverbrauch	GWh	14.824	17.294	14.923	21.364	21.730	22.340	25.831
Abfackelverluste (Flaring)	Tonnen	32.239	32.239	39.955	39.955	38.538	42.543 ⁵⁾	27.619
Abfallaufkommen	Tonnen	73.467	79.235	82.425	92.383	102.023	97.905	86.109
Wasserentnahme	Mio m ³	334	449	407	657	735	755	750
	Vollzeit-äquivalente ⁶⁾	-	-	-	-	6.934	6.920	6.869
Mitarbeiteranzahl	Anzahl der Personen ⁷⁾	5.943	-	5.631	7.649	7.508	-	-

1) NITRO 2023: Borealis hat den Geschäftsbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte (TEN) Anfang Juli 2023 veräußert. Deshalb sind für NITRO nur die Angaben der ersten sechs Monate für Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN enthalten. Weitere Details werden in der Anhangangabe 8.1. Verkauf von Borealis NITRO des Konzernanhangs erläutert. // 2) NITRO 2020–2022: Unternehmensbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte ohne Rosier Gruppe. Siehe auch Fußnote 1 // 3) Umweltdaten vorbehaltlich geringfügiger Anpassungen aufgrund laufender Audits und fehlender Daten von Dritten zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts. // 4) Die Rosier Gruppe ist in der TRI 2022 exkl. NITRO nicht berücksichtigt. // 5) Schwerwiegende Störungen führten zu erheblichen Notabfackelungen während des Herunterfahrens. Darüber hinaus mangelte es an Recyclingkapazitäten. // 6) Teilzeitbeschäftigte werden im Vollzeitäquivalent mit einem Beitrag von 0,5 berücksichtigt. // 7) Die Anzahl der Mitarbeitenden wird seit 2022 als Beschäftigtenzahl und nicht als Vollzeitäquivalent angegeben. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist nur bis 2021 möglich.

Definitionen

Eingesetztes Kapital: Gesamtvermögen abzüglich unverzinslicher Schulden

Kapitalrendite (ROCE): Betriebsergebnis, Ergebnis aus der Veräußerung von Tochterunternehmen, Ergebnis aus

assoziierten Unternehmen und Joint Ventures plus Zinsertrag, nach berechneten Steuern, dividiert durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital

Solvency Ratio: Gesamtes Eigenkapital minus Firmenwert dividiert durch Gesamtvermögen

Verschuldungsquote (Gearing): Verzinsliche Schulden, abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, dividiert durch gesamtes Eigenkapital

HSE: Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety and Environment)



Wien, 22. Februar 2024

Vorstand:

Thomas Gangl e.h.
Vorstandsvorsitzender

Daniel Turnheim e.h.
Finanzvorstand

Wolfram Krenn e.h.
Executive Vice President
Base Chemicals & Operations

Philippe Roodhooft e.h.
Executive Vice President
Joint Ventures & Growth Projects

Craig Arnold e.h.
Executive Vice President
Polyolefins, Circular Economy Solutions
and Innovation & Technology



Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In TEUR	2023	2022	Anhangangabe
Umsatzerlöse	7.082.152	9.332.809	1, 2
Sonstige betriebliche Erträge	200.197	279.791	29
Gesamtumsatz und sonstige Erträge	7.282.349	9.612.600	
Herstellungskosten	-6.288.669	-7.938.488	6, 7, 14, 15
Bruttogewinn	993.680	1.674.112	
Vertriebskosten	-686.107	-722.828	6, 7, 14, 15
Verwaltungskosten	-276.980	-238.663	6, 7, 14, 15
Forschungs- und Entwicklungskosten	-13.071	-9.449	3, 6, 7, 14, 15
Betriebsergebnis	17.522	703.172	
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	160.456	397.113	9
Gewinn aus der Veräußerung von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0	604.171	9
Finanzertrag	161.287	65.129	18
Finanzaufwand	-103.465	-49.902	18
Nettowährungsdifferenzen aus der Umrechnung	-15.264	85.943	18
Ergebnis vor Steuern	220.536	1.805.626	
Ertragsteuern	-4.862	-192.494	11
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	215.674	1.613.132	
Aufgegebener Geschäftsbereich:			
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich nach Steuern	-47.652	497.502	8
Ergebnis nach Steuern	168.022	2.110.634	
Zurechenbar zu:			
Nicht beherrschenden Anteilen	-38.461	2.532	
Anteilseignern der Muttergesellschaft	206.483	2.108.102	

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

In TEUR	2023	2022	Anhangangabe
Ergebnis nach Steuern	168.022	2.110.634	
Sonstiges Ergebnis, das in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-97.297	133.664	
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	-42.744	
Steuern im sonstigen Ergebnis	0	0	
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von langfristigen Krediten an ausländische Geschäftsbetriebe"	209	-7.645	19
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	
Steuern im sonstigen Ergebnis	-48	1.428	
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Krediten, designiert als Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	5.510	-12.208	19, 22, 23
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	3.009	
Steuern im sonstigen Ergebnis	-1.267	1.674	
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Cashflow-Hedges	-323.022	348.464	19, 22, 23, 24, 25
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-60.732	-385.114	19, 22, 23, 24, 25
Steuern im sonstigen Ergebnis	88.263	14.483	
Anteil am sonstigen Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Joint Ventures	-4.818	-2.769	9
Sonstiges Ergebnis, das nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-17.713	139.325	15
Steuern im sonstigen Ergebnis	3.176	-35.543	
Anteil am sonstigen Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Joint Ventures	2.439	7.342	9
Sonstiges Ergebnis	-405.300	163.366	
Gesamtergebnis der Periode	-237.278	2.274.000	
Zurechenbar zu:			
Nicht beherrschenden Anteilen	-38.027	3.335	
Anteilseignern der Muttergesellschaft	-199.251	2.270.665	



Konzernbilanz

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022	Anhangangabe
Vermögen			
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	720.792	633.950	3, 4, 7
Sachanlagen			5, 7
Produktionsanlagen	2.130.363	1.854.194	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.429	28.192	
Anlagen in Bau	1.516.882	1.277.834	
Gesamte Sachanlagen	3.680.674	3.160.220	
Nutzungsrechte	662.204	599.136	6
Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	2.479.258	2.796.851	9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	23.621	18.459	10, 28
Gegebene Kredite	900.915	628.305	10, 27, 28, 30
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	88.012	193.363	2, 10, 27, 28
Latente Steueransprüche	112.307	23.794	11
Gesamtes langfristiges Vermögen	8.667.783	8.054.078	
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	1.303.306	1.479.516	12
Forderungen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	600.266	788.440	26, 27, 28, 30
Laufende Ertragsteuern	7.380	2.965	
Gegebene Kredite	0	65.712	10, 27, 28, 30
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	485.331	545.243	10, 27, 28, 30
Gesamte Forderungen und Vermögenswerte	1.092.977	1.402.360	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.347.631	2.226.207	27, 28
Vermögenswerte der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe	0	1.523.215	8
Gesamtes kurzfristiges Vermögen	4.743.914	6.631.298	
Gesamtvermögen	13.411.697	14.685.376	



In TEUR	31.12.2023	31.12.2022	Anhangangabe
Eigenkapital und Schulden			
Eigenkapital			
Anteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft am Eigenkapital			
Grundkapital und Kapitalrücklagen	1.599.397	1.599.397	13
Sonstige Rücklagen	60.263	412.694	
Kumulierte Ergebnisse	7.559.146	7.772.773	
Gesamter Anteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft am Eigenkapital	9.218.806	9.784.864	
Nicht beherrschende Anteile	7.529	7.122	
Gesamtes Eigenkapital	9.226.335	9.791.986	
Schulden			
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	1.206.373	1.512.201	20, 21, 28
Leasingverbindlichkeiten	630.430	563.239	6, 20, 21
Latente Steuerschulden	192.933	264.714	11
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	271.697	276.512	15
Rückstellungen	69.334	61.585	16
Sonstige Verbindlichkeiten	110.074	36.185	21, 28
Gesamte langfristige Schulden	2.480.841	2.714.436	
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	310.045	41.929	20, 21, 28
Leasingverbindlichkeiten	48.420	42.635	6, 20, 21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	849.547	862.826	21, 28, 30
Laufende Ertragsteuern	29.066	45.761	
Rückstellungen	52.546	48.214	16
Vertragsverbindlichkeiten	42.868	50.182	2
Sonstige Verbindlichkeiten	372.029	387.249	21, 28, 30
Verbindlichkeiten, die direkt mit der Veräußerungsgruppe verbunden sind	0	700.158	8
Gesamte kurzfristige Schulden	1.704.521	2.178.954	
Gesamte Schulden	4.185.362	4.893.390	
Gesamtes Eigenkapital und gesamte Schulden	13.411.697	14.685.376	



Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ¹⁾

In TEUR	Grundkapital und Kapital- rücklagen	Rücklage für im Eigenkapital erfasste versiche- rungs- mathe- matische Gewinne/ Verluste	Rücklage aus der Bewertung von Sicherungs- geschäften	Rücklage aus Währungs- differenzen	Kumulierte Ergebnisse	Anteil der Anteils- eigner der Mutter- gesell- schaft am Eigen- kapital	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamtes Eigen- kapital
Stand zum 1. Jänner 2022	1.599.397	-255.699	227.023	232.321	6.372.494	8.175.536	-4.251	8.171.285
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	2.108.102	2.108.102	2.532	2.110.634
Sonstiges Ergebnis	0	111.124	-22.167	73.606	0	162.563	803	163.366
Gesamtergebnis	0	111.124	-22.167	73.606	2.108.102	2.270.665	3.335	2.274.000
Dividendenausschüttungen	0	0	0	0	-698.000	-698.000	-850	-698.850
Erhöhung (Verringerung) von nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	-9.447	-9.447	8.888	-559
Umgliederungen von Cashflow- Hedges in die Bilanz	0	0	46.110	0	0	46.110	0	46.110
Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals	0	376	0	0	-376	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2022	1.599.397	-144.199	250.966	305.927	7.772.773	9.784.864	7.122	9.791.986
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	206.483	206.483	-38.461	168.022
Sonstiges Ergebnis	0	-12.098	-299.599	-94.037	0	-405.734	434	-405.300
Gesamtergebnis	0	-12.098	-299.599	-94.037	206.483	-199.251	-38.027	-237.278
Dividendenausschüttungen	0	0	0	0	-400.000	-400.000	-1.073	-401.073
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	19.126	0	868	-19.124	870	39.494	40.364
Erhöhung (Verringerung) von nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	-986	-986	13	-973
Umgliederungen von Cashflow- Hedges in die Bilanz	0	0	33.309	0	0	33.309	0	33.309
Stand zum 31. Dezember 2023	1.599.397	-137.171	-15.324	212.758	7.559.146	9.218.806	7.529	9.226.335

1) Weitere Informationen siehe Anhangangabe 13.

Konzern-Cashflow-Rechnung

In TEUR	2023	2022	Anhangangabe
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Kundenzahlungen	7.950.534	12.126.435	
Auszahlungen an Arbeitnehmer und Lieferanten	-7.290.005	-10.833.990	
Erhaltene Zinszahlungen	119.063	31.265	18
Geleistete Zinszahlungen	-50.262	-39.828	18
Andere geleistete Finanzierungsaufwendungen/erhaltene Finanzerträge	-20.462	3.114	18
Bezahlte Ertragsteuern	-157.085	-389.231	11
	551.783	897.765	
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	114.108	236.445	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen	-728.721	-666.657	5
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-79.242	-58.073	4
Erwerb eines Tochterunternehmens abzüglich erworbener liquider Mittel	-53.949	0	8
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen, Joint Ventures und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	456.215	595.379	9
Kapitaleinlagen in, Finanzierung und Akquisition von assoziierte/n Unternehmen, Joint Ventures und nicht konsolidierte/n Tochterunternehmen	-245.419	-668.026	9
Erlöse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel	691.439	0	8
Erlöse aus der Veräußerung von Anteilen an Joint Ventures	0	745.068	9
Rückzahlung von Darlehen von Joint Ventures	0	601.685	30
	40.323	549.376	
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	590.181	-122.462	



In TEUR	2023	2022	Anhangangabe
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlung langfristiger Finanzierungen	0	420	20
Einzahlung kurzfristiger Finanzierungen	61	1.330	20
Rückzahlung kurzfristiger Finanzierungen	-44.091	-76.612	20
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen	-54.103	-53.635	6
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-972	-558	
Dividendenzahlungen an Anteilseigner der Muttergesellschaft	-386.667	-698.000	
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile	-1.073	-850	
	-486.845	-827.905	
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	-3.166	-7.336	
Nettoveränderung liquider Mittel	105.261	619.236	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Jänner	2.242.405	1.551.487	
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die liquiden Mittel	-35	71.682	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	2.347.631	2.242.405	
davon enthalten in der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.347.631	2.226.207	
davon enthalten in der Bilanzposition Vermögenswerte der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe	0	16.198	8

Konzernanhang

Unternehmensgrundlagen

Die Borealis AG (das Unternehmen oder der Konzern) ist ein in Österreich ansässiges Unternehmen. Der eingetragene Firmensitz lautet auf die Adresse Trabrennstraße 6-8, 1020 Wien, Österreich. Borealis ist einer der global führenden Anbieter fortschrittlicher und kreislaforientierter Polyolefinlösungen und europäischer Marktführer in den Bereichen Basischemikalien, Pflanzennährstoffe und mechanisches Recycling von Kunststoffen.

Borealis berichtet das Geschäftsergebnis in drei Segmenten:

Im Segment Polyolefine liegt der Fokus auf den Marktsektoren Mobilität, Energie, Konsumgüter, Infrastruktur, fortschrittliche Produkte und Business Development.

Das Segment Basischemikalien umfasst im Wesentlichen folgende Produktpalette: Phenol, Aceton, Ethylen und Propylen.

Das dritte Segment „Borealis NITRO“ umfasste Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte und wurde am 5. Juli 2023 verkauft. Seit 2022 war der Anteil in den Düngemittelproduktionsstätten in den Niederlanden und Belgien („Rosier“) nicht mehr Teil dieses Segments. Am 2. Jänner 2023 wurde der Verkauf von Rosier abgeschlossen.

Übereinstimmung mit den IFRS

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzenden österreichischen Offenlegungspflichten erstellt. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde vom Vorstand am 22. Februar 2024 zur Veröffentlichung freigegeben.

Erstellungsgrundlagen

Der Konzernabschluss wird in Tausend Euro (TEUR), gerundet auf den nächstliegenden TEUR-Wert, dargestellt. Daher können Rundungsdifferenzen auftreten. Die Bewertung erfolgt zu historischen Anschaffungskosten, mit Ausnahme der folgenden Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden: derivative Finanzinstrumente und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertete finanzielle Vermögenswerte. Bilanzierte Vermögenswerte und Schulden, für die Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden, werden

zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung des abgesicherten Risikos bewertet.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Muttergesellschaft Borealis AG und aller Unternehmen, die ihrer Kontrolle unterstehen. Ein Kontrollverhältnis besteht grundsätzlich dann, wenn der Konzern schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Unternehmen, in denen der Konzern maßgeblichen Einfluss (Beteiligung von 20 % oder mehr), jedoch kein oder kein gemeinsames Kontrollrecht hat, werden als assoziierte Unternehmen dargestellt. Joint Ventures (Gemeinschaftsunternehmen) sind eine Art von gemeinsamen Vereinbarungen, bei der die Parteien gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben und Rechte am Nettovermögen des Gegenstands der Vereinbarung besitzen. Sie besteht nur dann, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten Einstimmigkeit aller an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Der Konzernabschluss besteht aus den Jahresabschlüssen der Muttergesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften. Sämtliche Abschlüsse werden unter Beachtung der Konzern-Bilanzierungsvorschriften erstellt. Ähnliche Posten werden zusammengefasst. Der Abschluss wird zudem um konzerninterne Transaktionen (Aufwendungen und Erträge), Zwischengewinne, konzerninternen Anteilsbesitz und um konzerninterne Vermögenswerte und Schulden bereinigt.

Neu erworbene Unternehmen, assoziierte Unternehmen und Joint Ventures werden in den Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt des Entstehens von (gemeinsamen) Kontrollrechten bzw. maßgeblichem Einfluss bis zu deren Erlöschen aufgenommen. Falls es sich bei dem Erwerb um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, wird eine Neubewertung der erworbenen Vermögenswerte zum Zeitpunkt des Erwerbs durchgeführt. Positive Differenzen zwischen dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte und Schulden und dem Kaufpreis werden als Firmenwert aktiviert und einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Investitionen in assoziierte Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode im Konzernabschluss erfasst.



Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können jedoch von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen und in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen. Die Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen betreffen im Wesentlichen die angenommenen Nutzungsdauern sowie Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Anhangangabe 4 und 5), die Bestimmung der Leasingverbindlichkeiten (Anhangangabe 6), die Bewertung latenter Steueransprüche und -schulden sowie vorhandener, noch nicht genutzter Verlustvorträge (Anhangangabe 11), die Wertminderung von Vorräten (Anhangangabe 12), versicherungsmathematische Annahmen für Leistungen an Arbeitnehmer (Anhangangabe 15), künftige Mittelabflüsse betreffend Rückstellungen (Anhangangabe 16), Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Anhangangabe 27) und Schätzung von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Anhangangabe 8). Die Beschreibung der wesentlichen Annahmen findet sich in den jeweiligen positionsbezogenen Anhangangaben.

Fremdwährung

Transaktionen und Salden

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen werden zu den Wechselkursen des Bilanzstichtags auf Euro-Werte (EUR) umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung, die zu historischen Anschaffungskosten bewertet werden, werden mit den Wechselkursen zum Zeitpunkt der Transaktionen umgerechnet.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die im Zusammenhang mit dem kurzfristigen Vermögen stehen, werden als Teil des Betriebsergebnisses erfasst (sonstige betriebliche Erträge und Herstellungskosten). Ansonsten werden Fremdwährungsgewinne und -verluste im Finanzergebnis dargestellt. Fremdwährungsdifferenzen folgender Sachverhalte werden jedoch im sonstigen Ergebnis erfasst: die Umrechnung des Eigenkapitals ausländischer Tochterunternehmen und assoziierter Unternehmen per 1. Jänner mit dem Schlusskurs

vom 31. Dezember, die Umrechnung langfristiger konzerninterner Forderungen, die als Investitionen in Tochterunternehmen oder assoziierte Unternehmen angesehen werden, die Umrechnung langfristiger Kredite zur Absicherung von Vermögenswerten ausländischer Tochterunternehmen und assoziierter Unternehmen oder konzerninterne Forderungen, die als Investitionen in Tochterunternehmen oder assoziierte Unternehmen angesehen werden, sowie der Unterschiedsbetrag aus der Umrechnung des Periodenergebnisses ausländischer Tochterunternehmen, das zu monatlichen Kursen bewertet ist, zu jenen Beträgen, die mit Wechselkursen des Bilanzstichtags umgerechnet werden.

Konzerngesellschaften

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Euro (EUR), der funktionalen Währung der Muttergesellschaft.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen, die in deren funktionalen Währungen und nicht in EUR erstellt werden, werden mit den Wechselkursen zum Bilanzstichtag (Vermögenswerte und Schulden) umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen ausländischer Tochterunternehmen werden auf Grundlage monatlicher Wechselkurse umgerechnet. Die Wechselkursdifferenzen aus der unterschiedlichen Umrechnung werden im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsmethoden

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzrealisierung

Das Hauptgeschäftsmodell von Borealis ist die Produktion, die Vermarktung und der Vertrieb unterschiedlicher Produkte (Polyolefine, Basischemikalien, Pflanzennährstoffe und technische Stickstoffprodukte) an seine Kunden. Jeder Verkauf beinhaltet typischerweise die Verpflichtung zur Lieferung einer bestimmten Art von Gütern. Es erfolgt derzeit weder eine Bündelung unterschiedlicher Güter in einem Vertrag, noch ist die vereinbarte Gegenleistung von Preisen in anderen Verträgen, Lieferungen anderer Güter oder Dienstleistungen oder anderen Zusagen abhängig. Sofern zusätzliche Dienstleistungen im Rahmen eines Vertrags erbracht werden, erfüllen diese typischerweise nicht das Kriterium der separaten Leistungsverpflichtung nach IFRS 15. Daher ist auch eine Aufteilung des Transaktionspreises auf mehrere Leistungsverpflichtungen nicht erforderlich.

Die Umsatzerlösrealisierung erfolgt zum Zeitpunkt des Übergangs der Kontrolle der Produkte, somit bei Lieferung an den Kunden. Sämtliche Lieferverträge enthalten INCOTERMS, wie DDP, CIF oder FCA, die den Kontrollübergang regeln und somit den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung für Borealis begründen. Das Zahlungsziel beträgt in der Regel bis zu 90 Tage ab Lieferung.

In einigen Verträgen werden variable Gegenleistungen vereinbart, die typischerweise als Volumen- oder Mengenrabatte (Umsatzboni) für eine bestimmte Periode, d. h. ein Jahr, ausgestaltet sind. Die Höhe des zu erwartenden Rabatts wird laufend auf Basis der besten verfügbaren Daten aus einer Vielzahl ähnlich gestalteter Verträge und historischen Informationen geschätzt.

Im Allgemeinen geht Borealis nicht davon aus, dass Verträge bestehen, bei denen die Bezahlung durch den Kunden mehr als ein Jahr nach Lieferung der zugesagten Güter erfolgt. Demzufolge wird die zugesagte Gegenleistung nicht um eine wesentliche Finanzierungskomponente korrigiert.

Typischerweise übernimmt der Konzern die gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistung für Reparaturen von bereits zum Verkaufszeitpunkt bestehenden Mängeln. Diese Gewährleistungsverpflichtungen, die dem Kunden zusichern, dass das betreffende Produkt den vertraglich vereinbarten Spezifikationen entspricht („assurance-type warranties“) werden gemäß IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen erfasst. Borealis geht keine weiteren Garantien oder Rücknahmeverpflichtungen ein.

Die Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus Verträgen mit Kunden und andere Erlöse, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns generiert werden, abzüglich Umsatzsteuer und nach Berücksichtigung von Retourware, Rabatten und Preisnachlässen.

Vertragsverbindlichkeiten werden zur Berücksichtigung von verbleibenden Leistungsverpflichtungen erfasst. Wenn die Leistungserbringung vor Erhalt der Gegenleistung erfolgt, bilanziert der Konzern einen Vertragsvermögenswert oder eine Forderung, je nachdem, ob die Fälligkeit der Gegenleistung automatisch durch Zeitablauf eintritt oder nicht.

Alle Transaktionen, die nicht für Umsatzerlöse repräsentativ sind, werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden in dem Jahr, in dem sie angefallen sind, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Entwicklungskosten, die im Zusammenhang mit einem identifizierbaren Produkt oder Prozess anfallen, das bzw. der erwiesenermaßen technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, werden in jenem Ausmaß als immaterieller Vermögenswert erfasst, in dem erwartet werden kann, dass die entsprechenden Aufwendungen durch zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen gedeckt werden können. Die aktivierten Ausgaben umfassen die Materialkosten, direkte Personalkosten sowie anteilige Gemeinkosten.

Sonstige Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfasst.

Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Der anteilige Gewinn oder Verlust dieser Unternehmen – je nach Einzelfall nach oder vor Steuern – wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzertrag/-aufwand

Zinserträge und -aufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung im entsprechenden Geschäftsjahr erfasst.

Zum Finanzertrag/-aufwand zählen zudem Fremdkapitalkosten, Kosten aus Finanzierungsleasing, sowie realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Währungs- und Preisänderungen von Finanzinstrumenten, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und sonstigen Posten in Fremdwährung, die nicht mit dem kurzfristigen Vermögen im Zusammenhang stehen.

Ertragsteuern

Ertragsteuern im Rahmen der Gewinn- und Verlustrechnung umfassen den erwarteten laufenden Steueraufwand für das zu versteuernde Jahresergebnis unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätze sowie der Veränderungen für latente Steueransprüche und



-schulden für das Geschäftsjahr und Steuern aus vorhergegangenen Jahren. Ertragsteuern im Zusammenhang mit Positionen des sonstigen Ergebnisses werden auch im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bilanz

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Verluste aus Wertminderungen bewertet.

Der Firmenwert, der aufgrund einer Übernahme entsteht, verkörpert jenen Teil der Gegenleistung für den Erwerb, der über den beizulegenden Zeitwert der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden hinausgeht. Der Firmenwert wird nicht abgeschrieben, jedoch einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Extern erworbene Lizenzen und Patente werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Verluste aus Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear und auf Basis einer erwarteten Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren berechnet.

Aktiviert Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Verluste aus Wertminderungen ermittelt. Die Abschreibungen werden linear und auf Basis einer erwarteten Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Entwicklungskosten, die noch nicht abgeschrieben werden, werden einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Anschaffungs- und Entwicklungskosten für Software zur internen Verwendung werden aktiviert und über einen Zeitraum von 3 bis 7 Jahren linear abgeschrieben.

Emissionsrechte werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst. Bei entgeltlichem Erwerb werden diese zu Anschaffungskosten bei Erwerb durch Zuschüsse aus öffentlicher Hand zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Eine Verbindlichkeit für die Verpflichtung zur Rückgabe nicht verbrauchter Emissionsrechte wird ebenfalls berücksichtigt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Verluste aus Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis, die Kosten für die Standortvorbereitung sowie die Installation. Nicht enthalten in den Anschaffungskosten sind Aufwendungen im Zusammenhang mit der Instandhaltung. Bei Vorliegen bestimmter Bedingungen werden Generalüberholungen und Großreparaturen ebenfalls mit dem Buchwert der jeweiligen Sachanlagen aktiviert.

Produktionsanlagen umfassen Grundstücke, Gebäude sowie damit verbundene nicht bewegliche Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Nicht bewegliche Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung werden mit den Anschaffungskosten und sämtlichen direkt zuordenbaren Kosten angesetzt.

Die Abschreibung erfolgt linear über die angenommene Nutzungsdauer der einzelnen Komponenten eines Vermögenswerts. Die Nutzungsdauer von wesentlichen Gegenständen des Sachanlagevermögens wird individuell bestimmt, während für das sonstige Sachanlagevermögen Bestandteile mit gleicher Nutzungsdauer zu Abschreibungsgruppen zusammengefasst werden. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Gebäude werden über 20 bis 40 Jahre, Produktionsanlagen über 15 bis 20 Jahre, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung über 3 bis 15 Jahre abgeschrieben.

Der Barwert der erwarteten Kosten für Stilllegungen von Vermögenswerten wird den Anschaffungskosten zugeschlagen, sofern die Kriterien zur Bildung einer Rückstellung erfüllt werden. Die erwarteten Kosten für Stilllegungen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Veränderungen der erwarteten Kosten oder des Abzinsungsfaktors werden in den Anschaffungskosten berücksichtigt. Fremdkapitalkosten, die der Anschaffung, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zugeordnet werden können, werden als Anschaffungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert.

Wertminderungen

Die Buchwerte von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten werden zu jedem Bilanzstichtag auf etwaige Anzeichen von Wertminderungen überprüft. Gibt es Anzeichen hierfür, so wird der erzielbare Betrag des

Vermögenswerts mit dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert festgesetzt. Dies wird auch für die jährlichen Überprüfungen des Firmenwerts und immaterieller Vermögenswerte mit unbegrenzter Lebensdauer angewendet. Eine Wertminderung wird immer dann erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als der entsprechende erzielbare Betrag ist. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Jede Leasingrate wird in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen aufgeteilt. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, sodass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben.

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- fester Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize;
- variabler Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind;
- erwarteter Restwertzahlungen aus Restwertgarantien des Leasingnehmers, sofern vorhanden;
- des Ausübungspreises einer Kaufoption, wenn die Ausübung durch den Leasingnehmer hinreichend sicher ist;
- Strafzahlungen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird.

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind ebenso Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt.

Darüber hinaus werden zur Bewertung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten Nichtleasingkomponenten von Leasingkomponenten getrennt.

Leasingzahlungen werden mit einem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden impliziten Zinssatz abgezinst. Sofern dieser Zinssatz nicht bestimmbar ist, was im Allgemeinen auf Leasingverhältnisse im Konzern zutrifft, erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist jener Zinssatz, den ein Leasingnehmer zu zahlen hätte, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert und zu vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Der Konzern ermittelt seinen Grenzfremdkapitalzinssatz anhand von Zinssätzen, die von externen Finanzdienstleistern bezogen werden, und nimmt bestimmte Anpassungen vor (unter anderem, um die Laufzeit des Leasingverhältnisses und die Kreditwürdigkeit des Unternehmens zu berücksichtigen).

Nutzungsrechte werden erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- aus dem Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit;
- aus sämtlichen bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltenen Leasinganreize;
- aus allen dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- aus den geschätzten Kosten, die bei der Rückversetzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Nach dem Bereitstellungsdatum werden Nutzungsrechte linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrundeliegen, werden linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Vermögenswerte mit geringem Wert sind beispielsweise kleinere Büromöbel und IT-Ausstattung (z. B. Wasserspender, Kaffeemaschinen oder Frankiermaschinen), Textilien und kleinere Container.



Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen mit Vermögenswerten und Schulden) werden als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert, wenn der im Restbuchwert verkörperte Nutzen überwiegend durch Veräußerung und nicht durch weiteren Gebrauch realisiert werden soll. Unmittelbar vor der Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“ werden die Vermögenswerte (oder die Bestandteile einer Veräußerungsgruppe) gemäß IFRS 5 neu bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Jegliche Wertminderung einer Veräußerungsgruppe wird zuerst dem Firmenwert und in Folge den übrigen Vermögenswerten und Schulden aliquot zugerechnet; keine Zurechnung erfolgt jedoch zu finanziellen Vermögenswerten, latenten Steueransprüchen sowie Vermögenswerten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer, die weiterhin gemäß den Konzern-Bilanzierungsvorschriften bewertet werden. Wertminderungen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten sowie Wertminderungen und Wertaufholungen im Zuge von Folgebewertungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Erträge, welche die kumulierten Verluste aus Wertminderungen übersteigen, werden nicht angesetzt.

Ein aufgebener Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäfts, dessen Geschäftsbereich und Cashflows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der

- einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt;
- Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist; oder
- ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Eine Einstufung als aufgebener Geschäftsbereich geschieht bei Veräußerung oder sobald der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt, wenn dies früher der Fall ist.

Wenn ein Geschäftsbereich als aufgebener Geschäftsbereich eingestuft wird, wird die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Vergleichsjahres so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an aufgegeben worden wäre.

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode bilanziert. Der Konzernabschluss beinhaltet den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis der mit dem Equity-Ansatz bewerteten Gesellschaften.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bankguthaben und liquide kurzfristige Einlagen.

Vorräte

Die Bewertung der Rohstoffe, der unfertigen Erzeugnisse sowie der Fertigerzeugnisse erfolgt zum jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nach der FIFO-Methode (First-in, First-out) bewertet und umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der variablen und fixen Gemeinkosten, wobei die letztgenannten Kosten auf Basis einer Normalkapazität ermittelt werden. In den Anschaffungs- und Herstellungskosten ist die Umgliederung von Gewinnen oder Verlusten aus qualifizierten Cashflow-Sicherungsgeschäften im Zusammenhang mit dem Erwerb von Rohstoffen aus dem Eigenkapital enthalten, Fremdkapitalkosten sind hingegen nicht enthalten. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden den einzelnen Posten der Vorräte auf der Basis gewogener durchschnittlicher Anschaffungs- und Herstellungskosten zugeordnet. Die Anschaffungskosten erworbener Vorräte werden nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen ermittelt. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als geschätzter Verkaufserlös im gewöhnlichen Geschäftsverlauf, abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten zur Veräußerung notwendigen Kosten. Die Bewertung der Ersatzteile erfolgt zu gewichteten Durchschnittspreisen.

Zuschüsse aus öffentlicher Hand

Die Zuschüsse aus öffentlicher Hand umfassen Zuschüsse für Forschung und Entwicklung sowie Investitionsförderungen. Zuschüsse aus öffentlicher Hand für Vermögenswerte werden vom Buchwert des Vermögenswerts abgezogen und in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts als Reduktion der Abschreibung (Herstellungskosten) erfasst. Erträge aus übrigen Zuschüssen aus öffentlicher Hand werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird für gegenwärtige Verpflichtungen (rechtlich oder faktisch), die aus Ereignissen aus der Vergangenheit entstehen, gegenüber Dritten gebildet, wenn der Eintritt (Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung) wahrscheinlich ist und die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen entsprechen dem Barwert zukünftiger Zahlungsflüsse. Diese werden mit einem aktuellen Zinssatz vor Steuern, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt, abgezinst. Die Aufzinsung der Rückstellung wird ertragswirksam als Finanzaufwand erfasst.

Für Rückstellungen für Stilllegungen wird der Barwert der erwarteten Kosten für Stilllegungen von Vermögenswerten den Anschaffungskosten zugeschlagen, sofern die Kriterien zur Bildung einer Rückstellung erfüllt werden. Die erwarteten Kosten für Stilllegungen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Veränderungen der erwarteten Kosten oder des Abzinsungsfaktors werden in den Anschaffungskosten berücksichtigt.

Laufende und latente Steuern

Latente Steueransprüche und -schulden werden für jede Gesellschaft einzeln auf Grundlage der Balance-Sheet Liability-Methode gebildet, wobei temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden und den steuerrechtlichen Werten berücksichtigt werden. Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht vorliegt, die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen die Steuerschulden aufzurechnen und die latenten Steuersalden die gleiche Steuerbehörde betreffen.

Latente Steueransprüche und -schulden werden mit den zum Realisationszeitpunkt erwarteten Steuersätzen und auf Grundlage der zum Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berechnet.

Latente Steueransprüche werden maximal in der Höhe angesetzt, in der zukünftig zu versteuernde Gewinne wahrscheinlich sind, für die temporäre Differenzen sowie nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge verwendet werden können. Der Planungshorizont hierzu beträgt fünf Jahre auf Basis eines Business-Plans für fünf Jahre.

Latente Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und nur bis zu der Höhe angesetzt, zu der es wahrscheinlich ist, dass diese realisiert werden.

Seit dem Geschäftsjahr 2021 sind bestimmte österreichische Borealis Gesellschaften Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG) mit der OMV Aktiengesellschaft als Gruppenträger. Es werden daher Forderungen und Verbindlichkeiten der Gruppenmitglieder der Steuergruppe aus laufender Ertragsteuer nicht mehr in den Bilanzposten Forderungen/Verbindlichkeiten aus laufender Ertragsteuer dargestellt, sondern unter den kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerten und sonstigen Verbindlichkeiten. Gemäß Gruppenvertrag wird bei einem positiven steuerlichen Ergebnis dem Gruppenmitglied ein Körperschaftsteueraufwand, der auf das positive Ergebnis entfällt, vorgeschrieben. Bei einem negativen steuerlichen Ergebnis ist vom Gruppenträger keine Steuerumlage zu leisten. Negative steuerliche Ergebnisse sind vom Gruppenträger evident zu halten und mit positiven steuerlichen Ergebnissen des Gruppenmitglieds in der Zukunft zu verrechnen.

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn das Unternehmen ein einklagbares Recht zur Aufrechnung hat und beabsichtigt, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen.

Unsichere Steuerposten, wie zum Beispiel Steuerkontroversen, werden mit dem wahrscheinlichsten Ergebnis angesetzt. Das wahrscheinlichste Ergebnis ist das einzelne wahrscheinlichste Ergebnis unter Berücksichtigung der verschiedenen realistischen Möglichkeiten. Die Einschätzung unsicherer Steuerpositionen erfolgt auf Einzelfallbasis.

Rücklagen

Das konsolidierte Eigenkapital enthält Rücklagen für noch nicht realisierte Währungsdifferenzen in Zusammenhang mit der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe einschließlich Absicherungen von monetären Posten, die als Teil von Nettoinvestitionen behandelt werden, sowie für Währungsdifferenzen in Zusammenhang mit der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe. Die Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften dient der Anpassung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten,



die zu Sicherungszwecken gehalten werden. Die Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste wird ebenfalls im Eigenkapital dargestellt und enthält die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für Arbeitnehmer.

Leistungen an Arbeitnehmer

Beitragsorientierte Pläne

Beitragsverpflichtungen für beitragsorientierte Pläne werden periodengerecht als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für beitragsorientierte Pensionspläne werden auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Einzahlungen in öffentliche oder private Pensionskassen geleistet. Über die bereits geleisteten Zahlungen hinaus bestehen für den Konzern keine weiteren monetären Verpflichtungen. Im Zeitpunkt ihrer Fälligkeit werden die Zahlungen als Personalaufwendungen erfasst. Vorauszahlungen an Pensionskassen werden als Aktivposten erfasst, sofern ein Rückzahlungs- oder Reduktionsanspruch auf zukünftige Einzahlungen besteht.

Leistungsorientierte Pläne

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für leistungsorientierte Pensionspläne sowie Pläne für andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird für jeden Plan separat ermittelt, indem die von den Arbeitnehmern in der laufenden Periode und in den Vorperioden erworbenen zukünftigen Ansprüche nach versicherungsmathematischen Methoden errechnet werden. Die zukünftigen leistungsorientierten Verpflichtungen werden auf den Barwert abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines vorhandenen Planvermögens davon abgezogen. Die Berechnung wird mittels Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) von einem qualifizierten Versicherungsmathematiker durchgeführt.

Der Diskontierungszinssatz, der in den versicherungsmathematischen Berechnungen Anwendung findet, wird unter Bezug auf langfristige Renditen von Unternehmensanleihen mit AA-Ratings festgelegt. In Ländern, in denen kein ausreichend liquider Markt für mit AA bewertete Unternehmensanleihen existiert, werden Renditen von Staatsanleihen herangezogen.

Im Konzern gibt es folgende Pläne: leistungsorientierte Pensionspläne, über das Ende des Arbeitsverhältnisses hinausgehende Pläne zur Sicherstellung medizinischer Versorgung, Abfertigungen sowie andere langfristige Arbeitnehmerpläne. Der Verpflichtung für bestehende Pensionspläne wird sowohl über Rückstellungen als auch über Zahlungen an einen Pensionsfonds Rechnung getragen. Die Deckung (Planvermögen) erfolgt vorwiegend über Versicherungen.

Die Parameter der Pensionspläne variieren von Land zu Land. Die Pensionspläne sind teils offen, teils geschlossen ausgestaltet. Weiters gibt es Pensionspläne mit und ohne Beitragspflicht.

Pläne zur Sicherstellung medizinischer Versorgung über das Ende des Arbeitsverhältnisses hinaus beinhalten im Wesentlichen die Kosten für pensionierte Mitarbeiter belgischer Gesellschaften. Diese sind nicht beitragspflichtig ausgestaltet und gegenüber neuem Anspruchserwerb geschlossen. Die zu erwartenden Aufwendungen für diese Ansprüche werden analog zu den leistungsorientierten Pensionsplänen berücksichtigt und über die Laufzeit des Arbeitsverhältnisses verteilt.

Abfertigungspläne betreffen die österreichischen Mitarbeiter, deren Beschäftigungsverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat. Diese Mitarbeiter haben Anspruch auf Abfertigungszahlungen im Falle von Kündigungen beziehungsweise bei Pensionsantritt.

Darüber hinaus gibt es Abfertigungspläne in Italien und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Die Höhe der Ansprüche richtet sich nach den Dienstjahren sowie dem Gehaltsniveau des jeweiligen Mitarbeiters. Diese Abfertigungspläne sind nicht beitragspflichtig und nicht fondsfinanziert.

Andere langfristige Arbeitnehmerpläne beinhalten Jubiläumsgelder und Vorruhestandsregelungen. Jubiläumsgeldpläne gewähren den Mitarbeitern bei Erreichung einer vordefinierten Anzahl an Dienstjahren einen Anspruch auf Leistungen in Form einer Zahlung und/oder zusätzlichen, bezahlten Urlaub. Diese Pläne sind nicht beitragspflichtig und nicht fondsfinanziert.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für andere langfristige Leistungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird sofort über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der aus den leistungsorientierten Plänen resultierende Netto-Zinsaufwand wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Betriebsergebnisses ausgewiesen.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist jener Betrag, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten werden würde oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert basiert auf der Voraussetzung, dass der Geschäftsvorfall des Verkaufs eines Vermögenswerts oder die Übertragung einer Schuld auf einem aktiven Markt bzw. – sofern kein aktiver Markt besteht – auf dem vorteilhaftesten Markt abgewickelt wird.

Sowohl der aktive als auch der vorteilhafteste Markt müssen dem Konzern zugänglich sein. Ein Unternehmen berücksichtigt die Charakteristika des zu bemessenden Vermögenswerts bzw. der zu bemessenden Schuld, die ein Marktteilnehmer bei der Bepreisung des Vermögenswerts bzw. der Schuld am Bemessungsstichtag berücksichtigen würde. Für die Bewertung von nicht-finanziellen Vermögenswerten gilt die Bewertungsprämisse, die für die Bewertung sachgerecht ist (im Einklang mit der höchsten und besten Verwendung).

Der Konzern wendet Bewertungsverfahren an, die im jeweiligen Umstand sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen, wobei die Verwendung relevanter beobachtbarer Inputfaktoren maximiert und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren minimiert wird.

Für alle Vermögenswerte und Schulden, die auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, legt der Konzern fest, ob Übertragungen zwischen den Hierarchiestufen erfolgt sind. Dies geschieht durch eine Überprüfung der Klassifizierung am Ende jeder Berichts-

periode auf Basis des am niedrigsten eingestuften Inputfaktors, der für die gesamte Bemessung von Bedeutung ist. Um den Angabeanforderungen in Zusammenhang mit dem beizulegenden Zeitwert zu entsprechen, hat der Konzern Klassifizierungen der Vermögenswerte und Schulden auf Basis ihrer Charakteristika und Risiken sowie auf Basis der beschriebenen Fair-Value-Hierarchie vorgenommen. Weiterführende Informationen können der Anhangangabe 28 entnommen werden.

Finanzinstrumente

Ansatz und Ausbuchung

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden am Handelstag bilanziell erfasst, an dem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn das vertragliche Anrecht auf Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert ausläuft oder wenn der finanzielle Vermögenswert und im Wesentlichen alle damit verbundenen Chancen und Risiken übertragen werden. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn sie getilgt, beglichen oder aufgehoben wird bzw. ausläuft.

Klassifizierung und Bewertung beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten

Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente, die entsprechend IFRS 15 mit dem Transaktionspreis bewertet werden, erfolgt bei finanziellen Vermögenswerten der erstmalige Ansatz zum beizulegenden Zeitwert. Für alle finanziellen Vermögenswerte, deren Folgebewertung nicht zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, wird der beizulegende Zeitwert beim erstmaligen Ansatz um (vorhandene) Transaktionskosten korrigiert. Mit Ausnahme jener finanziellen Vermögenswerte, die als Sicherungsinstrumente designiert und im Rahmen eines Sicherungsgeschäfts wirksam sind, werden finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien eingeteilt bzw. entsprechend bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten;
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value through Profit or Loss; FVPL);
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (über das sonstige Ergebnis, Fair Value through Other Comprehensive Income; FVOCI).

Die Klassifizierung erfolgt auf Grundlage:

- des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte sowie



- der Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte.

Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten

Anschaffungskosten bewertet werden

Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn sie die beiden folgenden Bedingungen erfüllen (und nicht als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ designiert werden):

- sie werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten;
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (Solely Payment of Principal and Interest; SPPI-Kriterium).

Die Folgebewertung dieser erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Im Falle von Unwesentlichkeit wird von einer Abzinsung abgesehen. In diese Kategorie fallen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Ausnahme jener im Factoring-Programm), gegebene Kredite und Teile der sonstigen Forderungen.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVPL)

Finanzielle Vermögenswerte, die weder zur Vereinnahmung von vertraglichen Cashflows gehalten noch zur Vereinnahmung von vertraglichen Cashflows oder zum Verkauf gehalten werden, werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ gehalten. Darüber hinaus werden – unabhängig vom Geschäftsmodell – finanzielle Vermögenswerte jedenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn die vertraglichen Cashflows nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht zur Anwendung kommt, fallen in diese Kategorie.

Im Konzern gibt es einen bestimmten Teil von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Gegenstand von

Factoring sind. Dieser Forderungsbestand entspricht dem Geschäftsmodell, die finanziellen Vermögenswerte zu verkaufen, und wird daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

In diese Kategorie fallen auch Eigenkapitalinstrumente. Eigenkapitalinstrumente werden entweder zum FVPL oder FVOCI bewertet. Bis Ende des Geschäftsjahres 2020 hat der Konzern unwiderruflich die Wahl getroffen, alle nicht-börsennotierten Eigenkapitalinstrumente zum FVPL zu bewerten.

Darüber hinaus enthält diese Kategorie börsennotierte Wertpapiere und Anleihen, die als Schuldinstrumente eingestuft werden. Als solche erfüllen börsennotierte Wertpapiere und Anleihen nicht das Kriterium ausschließlicher Zahlungen für Tilgung und Zinsen zu bestimmten Zeitpunkten (SPPI-Kriterium) und sind daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die Vermögenswerte in dieser Kategorie werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die Gewinne und Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Kategorie bestimmen sich durch Transaktionen auf einem aktiven Markt oder, wo kein aktiver Markt besteht, durch die Anwendung von Bewertungstechniken.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVOCI)

Diese Kategorie enthält Eigenkapitalinstrumente. Seit 1. Jänner 2021 werden alle neuen nicht-börsennotierten Eigenkapitalinstrumente, die mit einer strategischen Zielsetzung und nicht zu Handelszwecken gehalten werden, in der Kategorie FVOCI klassifiziert. Gewinne und Verluste aus zum FVOCI bewerteten Eigenkapitalinstrumenten werden niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycled“) und unterliegen keiner Wertminderungsüberprüfung. Dividenden werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, die Dividende stellt die Deckung eines Teils der Kosten des Eigenkapitalinstruments dar.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Drei Arten von finanziellen Vermögenswerten des Konzerns fallen in die Erfassung erwarteter Kreditverluste („Expected Credit Loss“ – ECL) nach IFRS 9:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Ausnahme derer, die als zum Verkauf klassifiziert sind) sowie Vertragsvermögenswerte;
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente;
- Schuldinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste (ECL) wird unterschieden zwischen:

- Finanzinstrumenten, deren Ausfallrisiko seit der Ersterfassung nicht wesentlich gestiegen ist („Stufe 1 – erwartete 12-Monats-Kreditverluste“);
- Finanzinstrumenten, deren Ausfallrisiko seit der Ersterfassung wesentlich gestiegen ist („Stufe 2 – über die Laufzeit erwartete Kreditverluste“).

„Stufe 3“ bezieht sich auf finanzielle Vermögenswerte mit objektivem Hinweis auf eine Wertminderung zum Bilanzstichtag (in der Bonität beeinträchtigte finanzielle Vermögenswerte – „credit-impaired“).

Erwartete Kreditverluste sind eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung der Kreditverluste. Kreditverluste werden als Barwert aller Zahlungsausfälle (d. h. der Differenz zwischen den Cashflows, die vertragsbedingt geschuldet werden, und den Cashflows, die der Konzern voraussichtlich einnimmt) bemessen.

Die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste („Lifetime ECLs“) sind die erwarteten Kreditverluste aus allen etwaigen Ausfällen über die Restlaufzeit eines Finanzinstruments.

Die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste („12-month ECLs“) sind jener Teil der erwarteten Kreditverluste aus allen Ausfällen, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag möglich sind.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern, ob finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, objektiv wertgemindert sind. Die Bonität eines finanziellen Vermögenswerts ist dann beeinträchtigt („credit-impaired“), wenn ein oder mehrere Ereignisse stattgefunden haben, die eine nachteilige Wirkung auf die erwarteten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts aufzeigen.

Als Nachweis für einen in der Bonität beeinträchtigten finanziellen Vermögenswert dienen folgende beobachtbare Daten:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Emittenten;
- ein Vertragsbruch wie ein Zahlungsausfall oder -verzug über mehr als 90 Tage;
- die erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Insolvenz oder andere Sanierungsverfahren geht.

Die Abschreibung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgegangen werden kann, dass die vertraglich vereinbarten Cashflows realisierbar sind, wie zum Beispiel im Insolvenzfall.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte werden nach dem vereinfachten Ansatz beurteilt, der nicht zwischen den erwarteten 12-Monats-Kreditverlusten und den erwarteten Kreditverlusten über die Laufzeit unterscheidet. Vielmehr werden für alle Vermögenswerte die erwarteten Kreditverluste über die Restlaufzeit herangezogen. Der Konzern unterscheidet zwischen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die bis zu 90 Tage und über 90 Tage überfällig sind. Für jene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die bis zu 90 Tage überfällig sind, errechnet der Konzern die erwarteten Kreditverluste anhand externer oder interner Ratings und der entsprechenden Ausfallwahrscheinlichkeiten. Verfügbare zukunftsgerichtete Informationen werden berücksichtigt, falls sie eine wesentliche Auswirkung auf die erfasste Wertberichtigung haben. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mehr als 90 Tage überfällig sind, werden einzeln beurteilt und falls notwendig wertgemindert („credit-impaired“). Weiterführende Informationen zur Kreditrisikosteuerung können der Anhangangabe 27 entnommen werden.

Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, vermindern den Bruttobuchwert der Vermögenswerte und werden in den Vertriebskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.



Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Auch wenn für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 anzuwenden sind, wurde basierend auf dem allgemeinen Ansatz lediglich eine unwesentliche Wertminderung identifiziert.

Schuldinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Für jene Schuldinstrumente des Konzerns, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird von einem geringen Ausfallrisiko ausgegangen. Daher wurde die während der Berichtsperiode erfasste Wertberichtigung auf die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste begrenzt. Von einem geringen Ausfallrisiko für Schuldinstrumente wird dann ausgegangen, wenn ein geringes Risiko eines Kreditausfalls besteht und der Schuldner problemlos zur Erfüllung seiner kurzfristigen vertraglichen Verpflichtungen in der Lage ist.

Auf dieser Grundlage wurde basierend auf dem allgemeinen Ansatz nur eine unwesentliche Wertminderung ermittelt. Falls es objektive Hinweise auf Wertminderung gibt, werden Schuldinstrumente individuell wertgemindert („credit-impaired“). Für weitere Informationen siehe Anhangangabe 27.

Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern anwendbar, erfolgt ein Ansatz der Transaktionskosten, es sei denn, eine finanzielle Verbindlichkeit wird im Konzern als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) zu bewerten designiert. Folglich werden finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet, mit Ausnahme von Derivaten, deren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden (außer derivativen Finanzinstrumenten, die als wirksame Sicherungsinstrumente eingesetzt werden). Die Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten, die für Finanzgarantieverträge erfasst wurden, erfolgt nach dem jeweils höheren Betrag aus

- der Wertberichtigung nach dem Modell erwarteter Kreditverluste und
- dem erstmaligen Ansatz abzüglich des erfassten kumulierten Ertrags gemäß IFRS 15.

Sämtliche zinsbasierten Belastungen sowie – sofern anwendbar – Änderungen im beizulegenden Zeitwert, die erfolgswirksam erfasst werden, werden unter Finanzertrag/-aufwand ausgewiesen.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Finanzverbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Teile sonstiger Verbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente.

Derivate und Sicherungsgeschäfte

Derivate werden erstmalig mit dem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt des Abschlusses des Derivatkontrakts erfasst und in der Folge an jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Folgebewertung eines Derivats hängt davon ab, ob es als Sicherungsinstrument bestimmt wird, und, wenn dies der Fall ist, von der Art des zugrundeliegenden Sicherungsgeschäfts. Der Konzern bestimmt Derivate entweder als:

- Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanziellen Vermögenswerts, einer bilanziellen Verbindlichkeit oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung (Fair-Value-Hedge);
- Absicherung eines bestimmten Risikos im Zusammenhang mit Zahlungsströmen, die mit bilanzierten Vermögenswerten und Schulden und hochwahrscheinlich erwarteten Transaktionen verbunden sind (Cashflow-Hedge); oder
- Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net-Investment-Hedge).

Für die im Konzernabschluss dargestellten Perioden liegen keine Fair-Value-Hedges vor und es werden keine Derivate zur Absicherung einer Nettoinvestition verwendet.

Zu Beginn der Sicherungsbeziehung dokumentiert der Konzern die Sicherungsbeziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument mit der Einschätzung, ob die Veränderungen der Cashflows des Grundgeschäfts durch die Veränderungen der Cashflows des Sicherungsinstruments ausgeglichen werden. Der Konzern dokumentiert weiters die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien, die er im Hinblick auf die Absicherung verfolgt. Eine Sicherungsbeziehung erfüllt nur dann die Anforderungen für die Bilanzierung von zulässigen Sicherungsgeschäften, wenn alle nachfolgenden Kriterien erfüllt sind:

- zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument liegt eine wirtschaftliche Beziehung vor;
- die Auswirkung des Ausfallrisikos hat keinen dominanten Einfluss auf die Wertänderungen, die sich aus dieser wirtschaftlichen Beziehung ergeben;
- die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung entspricht der Sicherungsquote, die aus dem Volumen des vom Unternehmen tatsächlich gesicherten Grundgeschäfts und dem Volumen des Sicherungsinstruments resultiert, das vom Unternehmen zur Absicherung dieses Volumens des gesicherten Grundgeschäfts tatsächlich eingesetzt wird.

Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedge)

Wird ein Derivat als Cashflow-Hedge-Instrument designiert, werden für den Teil, der als wirksame Absicherung bestimmt wird, die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten kumuliert. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts für den Teil einer wirksamen Absicherung, der im sonstigen Ergebnis erfasst wird, sind mit den kumulierten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts seit Absicherungsbeginn begrenzt. Für jenen Teil des Derivats, der als unwirksame Absicherung zu qualifizieren ist, sind die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu bilanzieren. Der Konzern designiert die gesamten Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Devisentermingeschäften als Sicherungsinstrument in Cashflow-Hedges. Zum Bilanzstichtag weist Borealis einige Devisentermingeschäfte, jedoch keine offenen Devisenoptionen aus.

Wenn eine abgesicherte erwartete Transaktion später zum Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts, wie zum Beispiel Vorräte, führt, ist der Betrag aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten auszubuchen und zum Zeitpunkt der Erfassung des nicht-finanziellen Vermögenswerts direkt in die erstmaligen Kosten einzubeziehen.

Bei allen anderen abgesicherten erwarteten Transaktionen ist der Betrag aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten in derselben Periode bzw. denselben Perioden, in der bzw. denen die abgesicherten erwarteten Cashflows erfolgswirksam werden, als Umgliederungsbetrag aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Wenn ein Sicherungsgeschäft die Kriterien zur Erfassung wirksamer Sicherungsgeschäfte nicht länger erfüllt oder das Sicherungsinstrument verkauft, beendet oder ausgeübt wird bzw. ausläuft, endet die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften. Wird die Bilanzierung von Cashflow-Hedges beendet, bleibt der Betrag, der in der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten kumuliert wurde, entweder im Eigenkapital bestehen, bis er für eine Transaktion, die zum Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts führt, im Zeitpunkt der Erfassung des nicht-finanziellen Vermögenswerts in die erstmaligen Kosten einzubeziehen ist, oder wird bei anderen Cashflow-Hedges in derselben Periode oder denselben Perioden, in der bzw. denen die abgesicherten Cashflows erfolgswirksam werden, als Umgliederungsbetrag aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Wenn nicht länger erwartet wird, dass die abgesicherten zukünftigen Cashflows eintreten, ist der Betrag, der in der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten kumuliert wurde, sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Absicherung einer Nettoinvestition (Net-Investment-Hedge)

Der Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Sicherungsinstrument, der als wirksame Absicherung ermittelt wird, ist im sonstigen Ergebnis zu erfassen und in der Rücklage aus Währungsdifferenzen zu kumulieren. Der unwirksame Teil ist sofort erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Gewinne und Verluste, die im Eigenkapital kumuliert wurden, sind bei der Veräußerung oder teilweisen Veräußerung des ausländischen Geschäftsbetriebs in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Derivate, die sich nicht für Sicherungsmaßnahmen eignen

Einige derivative Instrumente eignen sich nicht für Sicherungsmaßnahmen. Veränderungen ihrer beizulegenden Zeitwerte werden sofort über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten können aufgerechnet und der saldierte Wert im Konzernabschluss ausgewiesen werden, wenn zum gegenwärtigen



Zeitpunkt ein Rechtsanspruch darauf besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und wenn die Absicht besteht, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die zugehörige Verbindlichkeit glattzustellen.

Cashflow-Rechnung

Die konsolidierte Cashflow-Rechnung zeigt die Konzern-Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit. Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird nach der direkten Methode berechnet. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die Cashflows aus dem Erwerb und der Veräußerung von Geschäftsbetrieben sowie dem Erwerb und der Veräußerung von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und finanziellen Vermögenswerten. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet Veränderungen des Konzern-Grundkapitals sowie von Krediten, Tilgungen verzinslicher Schulden und Dividendenzahlungen.

Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment ist ein Unternehmensbestandteil, der Geschäftstätigkeiten betreibt, mit denen Umsatzerlöse erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können. Die Betriebsergebnisse werden regelmäßig vom Vorstand (verantwortliche Unternehmensinstanz) im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu diesem Segment und die Bewertung seiner Ertragskraft überprüft. Es liegen separate Finanzinformationen vor (berichtspflichtiges Segment).

Darüber hinaus basiert ein geografisches Segment auf Risiken und Chancen eines bestimmten wirtschaftlichen Umfelds (geografische Region). Der Vorstand hat sich entschieden, neben den Geschäftssegmenten die Umsatzerlöse auch nach geografischen Segmenten darzustellen.

Der Vorstand hat drei Segmente identifiziert, über die zu berichten ist:

Polyolefine – in diesem Geschäftssegment werden Polyolefinprodukte in den Marktsektoren Mobilität, Energie, Konsumgüter, Infrastruktur, fortschrittliche Produkte und Business Development hergestellt und vermarktet. Seitdem sie

ähnliche langfristige Wachstumsraten und eine ähnliche Rohmaterial-Ökonomie aufweisen und des Weiteren Ähnlichkeiten in anderen Aspekten aufweisen, die vom entsprechenden Standard gefordert werden, werden sie dementsprechend als ein Segment an den Vorstand berichtet.

Basischemikalien – Borealis produziert und vermarktet eine breite Palette an Basischemikalien wie Phenol, Aceton, Ethylen und Propylen.

Borealis NITRO – bis zum Verkauf des Nitro Segments am 5. Juli 2023 war Borealis auch in der Produktion und Vermarktung von Pflanzennährstoffen, Melamin und technischen Stickstoffprodukten tätig. Diese Aktivitäten wurden von zwei operativen Bereichen – Pflanzennährstoffe und Melamin – durchgeführt. Pflanzennährstoffe und Melamin legten separate Berichte über ihre Leistungen vor. Aufgrund vergleichbarer ökonomischer Merkmale sowie der Größe des Melamin-Geschäftsbereichs, die unter den relevanten Grenzwerten liegt, wurden beide in ein Berichtssegment aggregiert.

Alle weiteren Bereiche – Zentrale Funktionen, Mittlerer Osten und Asien sowie Forschung und Entwicklung sind keine berichtspflichtigen Segmente, da sie entweder nur Ergebnisse von assoziierten Unternehmen enthalten oder keine separate Berichterstattung an den Vorstand erfolgt. Im Jahr 2022 wurde die Beteiligung des Unternehmens an Düngemittelproduktionsstätten in den Niederlanden und Belgien („Rosier“) zu einem nicht berichtspflichtigen Segment und war somit nicht mehr im Segment Borealis NITRO enthalten. Am 2. Jänner 2023 wurde der Verkauf von Rosier abgeschlossen.

Neue Rechnungslegungsstandards

Neue und überarbeitete Standards, die von Borealis übernommen wurden

Im Jahr 2023 traten folgende überarbeitete Rechnungslegungsstandards in Kraft und wurden von Borealis übernommen. Diese sind anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (wie in der EU anzuwenden):

Standards		Zeitpunkt des Inkrafttretens seitens IASB	Zeitpunkt des Inkrafttretens seitens EU
Neue Standards			
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Jänner 2023	1. Jänner 2023
Überarbeitete Standards			
IAS 1 und IFRS-Leitliniendokument 2	Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	1. Jänner 2023	1. Jänner 2023
IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1. Jänner 2023	1. Jänner 2023
IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	1. Jänner 2023	1. Jänner 2023
IFRS 17	Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	1. Jänner 2023	1. Jänner 2023

Die weiteren oben angeführten geänderten Rechnungslegungsstandards wurden im Konzernabschluss angewendet und führten zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderungen an IAS 12 – Internationale Steuerreform – Säule-2-Modellregeln

Neben den neuen und überarbeiteten Standards wendet der Borealis Konzern die verpflichtende vorübergehende Ausnahmeregelung bei der Bilanzierung latenter Steueransprüche und latenter Steuerschulden und der Offenlegung von diesbezüglichen Angaben im Zusammenhang mit der Säule-2-Modellregel an, wie sie für Berichtsperioden vorgeschrieben ist, die ab dem 1. Jänner 2023 beginnen.

Die verpflichtende temporäre Ausnahmeregelung ist rückwirkend anzuwenden und hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss, da per 31. Dezember 2022 keine Gesetze zur Umsetzung der globalen Mindeststeuer (Säule 2) in Ländern, in denen der Borealis Konzern tätig ist, in Kraft getreten sind und keine latenten Steuern angesetzt wurden.

Überarbeitete Standards, die noch nicht anwendbar sind
Einige überarbeitete Standards wurden bereits herausgegeben, sind jedoch noch nicht anwendbar (wie in der EU anzuwenden). Borealis wird diese Standards zum Zeitpunkt des Inkrafttretens anwenden. Anwendbar bezieht sich auf die Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (wie von der EU gebilligt). Aus den Änderungen der Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Standards		Zeitpunkt des Inkrafttretens seitens IASB	Zeitpunkt des Inkrafttretens seitens EU
Überarbeitete Standards			
IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	1. Jänner 2024	1. Jänner 2024
IAS 1	Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen	1. Jänner 2024	1. Jänner 2024
IFRS 16	Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-leaseback-Transaktion	1. Jänner 2024	1. Jänner 2024
IAS 7 and IFRS 7	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	1. Jänner 2024	
IAS 21	Mangel an Umtauschbarkeit	1. Jänner 2025	

Beträge

Sämtliche Beträge werden in Tausend EUR (TEUR) ausgewiesen, sofern nicht anders angegeben. Beträge in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.



1. Segmentberichterstattung

In TEUR	2023				
	Polyolefine	Basischemikalien	Borealis NITRO ¹⁾	Andere	Konsolidiert
Umsatzerlöse nach Segmenten					
Summe Segmenterlöse	5.687.200	4.339.017	688.404	193.604	10.908.225
Erlöse mit anderen Segmenten		-3.137.600			-3.137.600
	5.687.200	1.201.417	688.404	193.604	7.770.625

Die Preise für konzerninterne Segmentumsätze basieren im Wesentlichen auf monatlich ermittelten Marktpreisen aus Ethylen- und Propylenverträgen.

Segmentergebnisse					
Betriebsergebnis	-78.781	162.223	-27.792	-65.017	-9.367
Bewertung des aufgegebenen Geschäftsbereichs und Ergebnis aus der Veräußerung			-76.785		-76.785
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	-158.363	1.664	0	317.155	160.456
Gewinn aus der Veräußerung von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen					0
Finanzergebnis				42.893	42.893
Ertragsteuern				50.825	50.825
Nicht beherrschende Anteile				38.461	38.461
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis nach Steuern					206.483
Umsatzerlöse nach geografischen Segmenten (gemäß Lieferort)					
EU-Länder	3.703.558	985.166	639.753	69.066	5.397.543
davon in Österreich	125.334	0	119.145	58.457	302.936
Nicht-EU-Länder in Europa	760.551	175.955	40.888	28	977.422
USA	254.934	35.844	3.795	11.747	306.320
Mittlerer Osten und Asien	448.420	4.394	687	112.168	565.669
Sonstige Regionen	519.737	58	3.281	595	523.671
	5.687.200	1.201.417	688.404	193.604	7.770.625

In TEUR	31.12.2023				
Sonstige Informationen					
Segmentvermögen	4.776.344	3.677.420	0	4.957.933	13.411.697
davon in Österreich	2.158.394	1.450.631	0	4.839.841	8.448.866
Segmentschulden	0	0	0	4.185.362	4.185.362
Investitionen in Sachanlagen	271.198	171.894	71.038	214.591	728.721
Abschreibungen und Wertminderungen	214.697	131.585	0	64.833	411.115

1) Borealis NITRO: Unternehmensbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte.

Über 90 % der oben genannten Werte beziehen sich auf das Segment EU-Länder.



In TEUR	2022				
	Polyolefine	Basischemikalien	Borealis NITRO ¹⁾	Andere	Konsolidiert
Umsatzerlöse nach Segmenten					
Summe Segmenterlöse	7.040.820	5.967.369	2.351.335	445.582	15.805.106
Erlöse mit anderen Segmenten	0	-4.121.826	0	0	-4.121.826
	7.040.820	1.845.543	2.351.335	445.582	11.683.280

Die Preise für konzerninterne Segmentumsätze basieren im Wesentlichen auf monatlich ermittelten Marktpreisen aus Ethylen- und Propylenverträgen.

Segmentergebnisse					
Betriebsergebnis	525.852	243.125	339.440	-27.251	1.081.166
Bewertung des aufgegebenen Geschäftsbereichs und Ergebnis aus der Veräußerung			266.344		266.344
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	-58.246	401	0	454.958	397.113
Gewinn aus der Veräußerung von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen				604.171	604.171
Finanzergebnis				103.978	103.978
Ertragsteuern				-342.138	-342.138
Nicht beherrschende Anteile				-2.532	-2.532
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis nach Steuern					2.108.102
Umsatzerlöse nach geografischen Segmenten (gemäß Lieferort)					
EU-Länder	4.667.610	1.327.787	2.161.658	257.179	8.414.234
davon in Österreich	196.376	174	381.362	71.934	649.846
Nicht-EU-Länder in Europa	929.462	479.464	136.747	9.664	1.555.337
USA	307.937	31.644	25.950	8.490	374.021
Mittlerer Osten und Asien	560.295	6.436	3.359	133.023	703.113
Sonstige Regionen	575.516	212	23.621	37.226	636.575
	7.040.820	1.845.543	2.351.335	445.582	11.683.280

In TEUR	31.12.2022				
Sonstige Informationen					
Segmentvermögen	4.788.230	3.549.352	848.815	5.498.979	14.685.376
davon in Österreich	2.413.308	1.652.827	590.376	4.890.720	9.547.231
Segmentschulden	0	0	0	4.893.390	4.893.390
Investitionen in Sachanlagen	149.720	158.394	126.396	232.147	666.657
Abschreibungen und Wertminderungen	172.838	131.303	0	48.150	352.291

1) Borealis NITRO: Unternehmensbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte.

Über 90 % der oben genannten Werte beziehen sich auf das Segment EU-Länder.



**Überleitung der Informationen über berichtspflichtige Segmente
zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
In TEUR**

	2023	2022
Umsatzerlöse nach Segmenten	7.770.625	11.683.280
Eliminierung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	-688.473	-2.350.471
Umsatzerlöse	7.082.152	9.332.809
Segmentergebnisse	206.483	2.108.102
Nicht beherrschende Anteile	-38.461	2.532
Eliminierung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	47.652	-497.502
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	215.674	1.613.132

2. Erlöse aus Verträgen mit Kunden

In TEUR	2023	2022
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	7.754.706	11.700.536
Andere Erlöse	15.919	-17.256
Umsatzerlöse	7.770.625	11.683.280
Eliminierung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	-688.473	-2.350.471
Umsatzerlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	7.082.152	9.332.809

Borealis erzielt seine Erlöse hauptsächlich aus dem Verkauf von Polyolefinen und Basischemikalien an seine Kunden. Andere Erlöse bestehen im Wesentlichen aus Gewinnen/Verlusten aus der Realisierung von Cashflow-Hedges in den Umsatzerlösen von Devisentermingeschäften (siehe auch Anhangangabe 19). Andere Erlöse betreffend den aufgegebenen Geschäftsbereich belaufen sich auf TEUR 1.108 (TEUR 2.505).

Die Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden in der folgenden Aufstellung auf Segmente und Regionen aufgeteilt. Darüber hinaus erfolgt eine Überleitung der Erlöse mit den berichtspflichtigen Segmenten des Konzerns (siehe Anhangangabe 1).



In TEUR	2023				
	Polyolefine	Basischemikalien	Borealis NITRO ¹⁾	Andere	Konsolidiert
EU-Länder	3.696.251	985.166	638.645	1.277	5.321.339
Nicht-EU-Länder in Europa	760.551	175.955	40.888	28	977.422
USA	253.135	35.844	3.795	11.747	304.521
Mittlerer Osten und Asien	443.933	4.394	687	112.168	561.182
Sonstige Regionen	518.543	58	3.281	68.360	590.242
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	5.672.413	1.201.417	687.296	193.580	7.754.706
Andere Erlöse	14.787	0	1.108	24	15.919
Umsatzerlöse (laut Anhangangabe 1)	5.687.200	1.201.417	688.404	193.604	7.770.625

In TEUR	2022				
	Polyolefine	Basischemikalien	Borealis NITRO ¹⁾	Andere	Konsolidiert
EU-Länder	4.665.925	1.327.787	2.159.153	257.143	8.410.008
Nicht-EU-Länder in Europa	929.490	479.464	136.747	9.664	1.555.365
USA	314.397	31.644	25.950	8.490	380.481
Mittlerer Osten und Asien	568.267	6.436	3.359	133.023	711.085
Sonstige Regionen	582.538	212	23.621	37.226	643.597
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	7.060.617	1.845.543	2.348.830	445.546	11.700.536
Andere Erlöse	-19.797	0	2.505	36	-17.256
Umsatzerlöse (laut Anhangangabe 1)	7.040.820	1.845.543	2.351.335	445.582	11.683.280

1) Borealis NITRO: Unternehmensbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über Forderungen, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen	600.266	788.440
Vertragsvermögenswerte	7.856	8.139
Vertragsverbindlichkeiten	42.868	50.182

Vertragsvermögenswerte sind in den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten enthalten, davon TEUR 0 (TEUR 0) kurzfristig und TEUR 7.856 (TEUR 8.139) langfristig.



Es gelangen die praktischen Vereinfachungen des IFRS 15.121 zur Anwendung. Daher erfolgen keine Angaben zu verbleibenden Leistungsverpflichtungen, deren erwartete ursprüngliche Laufzeit maximal ein Jahr beträgt.

Zur Bewertung von Forderungen und Vertragsvermögenswerten verweisen wir auf Anhangangabe 27 Kreditrisiko.

Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen von Kunden und erwartete Umsatzboni an Kunden. Die Vertragsverbindlichkeiten der Vorperiode wurden im Verlauf des Jahres 2023 realisiert.

3. Forschung und Entwicklung

Insgesamt waren zum Jahresende 579 Mitarbeitende in der Forschung und Entwicklung tätig, die allesamt zu den fortzuführenden Geschäftsbereichen gehören (554 Beschäftigte im Jahr 2022). Die Gesamtkosten dieser Tätigkeiten einschließlich Wertminderungen beliefen sich auf TEUR 13.071, verglichen mit TEUR 9.449 im Jahr 2022 (siehe Anhangangabe 7). Interne Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 37.128 (TEUR 34.249) wurden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

4. Immaterielle Vermögenswerte

In TEUR	2023				
	Firmenwert	Entwicklungs-kosten	Aktivierte Software	Sonstige	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand zum 1. Jänner	134.186	520.231	131.569	452.325	1.238.311
Währungsdifferenzen	-1.217	-1	16	-2.067	-3.269
Zugänge	0	59.850	4.422	169.946	234.218
Änderungen im Konsolidierungskreis	20.687	0	4	28.097	48.788
Abgänge	-1.400	-563	-11.226	-133.714	-146.903
Umbuchungen	0	-20.881	21.025	-37	107
Stand zum 31. Dezember	152.256	558.636	145.810	514.550	1.371.252
Kumulierte Abschreibung					
Stand zum 1. Jänner	1.400	319.036	102.382	181.543	604.361
Währungsdifferenzen	0	0	11	-294	-283
Abgänge	-1.400	-563	-9.282	-2.291	-13.536
Abschreibungen	0	19.425	14.115	15.786	49.326
Wertminderungen	0	68	0	10.589	10.657
Umbuchungen	0	0	0	-65	-65
Stand zum 31. Dezember	0	337.966	107.226	205.268	650.460
Buchwert zum 1. Jänner	132.786	201.195	29.187	270.782	633.950
Buchwert zum 31. Dezember	152.256	220.670	38.584	309.282	720.792

In TEUR	2022				
	Firmenwert	Entwicklungs- kosten	Aktivierte Software	Sonstige	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand zum 1. Jänner	133.648	488.333	120.639	468.140	1.210.760
Währungsdifferenzen	538	0	43	-310	271
Zugänge	0	34.930	5.449	191.532	231.911
Umgliederung zu Vermögenswerten der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe	0	0	0	-565	-565
Abgänge	0	0	-189	-209.610	-209.799
Umbuchungen	0	-3.032	5.627	3.138	5.733
Stand zum 31. Dezember	134.186	520.231	131.569	452.325	1.238.311
Kumulierte Abschreibung					
Stand zum 1. Jänner	1.400	297.501	86.788	166.428	552.117
Währungsdifferenzen	0	-1	39	-1.113	-1.075
Umgliederung zu Vermögenswerten der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe	0	0	0	-526	-526
Abgänge	0	0	-172	-141	-313
Abschreibungen	0	18.567	15.727	16.895	51.189
Wertminderungen	0	2.969	0	0	2.969
Stand zum 31. Dezember	1.400	319.036	102.382	181.543	604.361
Buchwert zum 1. Jänner	132.248	190.832	33.851	301.712	658.643
Buchwert zum 31. Dezember	132.786	201.195	29.187	270.782	633.950

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen aus Patenten und Lizenzen sowie Emissionszertifikaten zusammen.

Zugänge aus internen Entwicklungen beliefen sich auf TEUR 37.128 (TEUR 34.249). Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 120.369 wurden durch Zuwendungen der öffentlichen Hand (im Rahmen des EU-Emissionshandels-systems für Treibhausgas-Emissionszertifikate) für das Jahr 2023 zugeteilt. Darüber hinaus sind im Jahr 2023 ausstehende Zuteilungen für das Jahr 2022 in Höhe von TEUR 367 eingegangen (TEUR 85.680 im Jahr 2022 für das Jahr 2021). Diese ergänzen die Zuteilungen aus dem

Vorjahr in Höhe von TEUR 179.076. Für Emissionen des Jahres 2022 wurden im April 2023 entsprechende Emissionszertifikate retourniert. Die von Dritten käuflich erworbenen Emissionsrechte beliefen sich auf TEUR 74 (TEUR 0). Emissionsrechte in Höhe von TEUR 34.879 (TEUR 2.170), die an externe Dritte verliehen worden waren, erhielt der Konzern im Jahr 2023 zurück. Emissionszertifikate im Gegenwert von TEUR 270.076 (TEUR 208.165) wurden im Geschäftsjahr für im Jahr 2022 verursachte Emissionen an die EU-Emissionshandelssystembehörde retourniert.

Weiterführende Informationen zu den Umbuchungen können der Anhangangabe 5 entnommen werden.



5. Sachanlagen

In TEUR	2023			
	Produktions- anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand zum 1. Jänner	5.911.890	123.702	1.277.834	7.313.426
Währungsdifferenzen	6.710	-237	-1.448	5.025
Zugänge	261.343	1.860	488.896	752.099
Änderungen im Konsolidierungskreis	40.506	1.585	8.031	50.122
Abgänge	-97.248	-5.180	-9.508	-111.936
Umbuchungen	238.638	8.404	-246.923	119
Stand zum 31. Dezember	6.361.839	130.134	1.516.882	8.008.855
Kumulierte Abschreibung				
Stand zum 1. Jänner	4.057.696	95.510	0	4.153.206
Währungsdifferenzen	5.028	-151	0	4.877
Abgänge	-94.378	-5.096	-8.686	-108.160
Abschreibungen	248.895	6.442	0	255.337
Wertminderungen	14.170	0	8.686	22.856
Umbuchungen	65	0	0	65
Stand zum 31. Dezember	4.231.476	96.705	0	4.328.181
Buchwert zum 1. Jänner	1.854.194	28.192	1.277.834	3.160.220
Buchwert zum 31. Dezember	2.130.363	33.429	1.516.882	3.680.674

In TEUR	2022			
	Produktions- anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand zum 1. Jänner	6.028.838	125.105	936.278	7.090.221
Währungsdifferenzen	-160.284	-576	-5.381	-166.241
Zugänge	93.441	3.350	435.129	531.920
Umgliederung zu Vermögenswerten der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe	-66.115	-2.285	-1.477	-69.877
Abgänge	-62.322	-4.570	-58	-66.950
Umbuchungen	78.332	2.678	-86.657	-5.647
Stand zum 31. Dezember	5.911.890	123.702	1.277.834	7.313.426
Kumulierte Abschreibung				
Stand zum 1. Jänner	4.051.585	94.713	0	4.146.298
Währungsdifferenzen	-110.134	-570	0	-110.704
Umgliederung zu Vermögenswerten der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe	-61.958	-2.167	0	-64.125
Abgänge	-60.413	-4.181	0	-64.594
Abschreibungen	257.782	7.715	0	265.497
Wertminderungen	834	0	0	834
Wertaufholung	-20.000	0	0	-20.000
Stand zum 31. Dezember	4.057.696	95.510	0	4.153.206
Buchwert zum 1. Jänner	1.977.253	30.392	936.278	2.943.923
Buchwert zum 31. Dezember	1.854.194	28.192	1.277.834	3.160.220



Der Buchwert der Produktionsanlagen setzt sich aus Grundstücken im Wert von TEUR 36.962 (TEUR 34.811), Gebäuden im Wert von TEUR 325.957 (TEUR 296.391), unbeweglichen Anlagen im Wert von TEUR 1.572.637 (TEUR 1.326.884) und unbeweglicher Betriebs- und Geschäftsausstattung im Wert von TEUR 194.807 (TEUR 196.108) zusammen.

Die aktivierten Fremdkapitalkosten beliefen sich im Jahr 2023 auf TEUR 15.973 (TEUR 13.978) und wurden unter Ansatz eines durchschnittlichen Zinssatzes von 1,5 % (1,6 %) aktiviert. Zugänge zu Sachanlagen in Höhe von TEUR 24.736 (TEUR 1.174) waren zum Bilanzstichtag noch nicht zahlungswirksam.

Die Zugänge beinhalten die folgenden Hauptprojekte des Jahres 2023: den Bau einer neuen Propan-Dehydrierungsanlage (PDH) im Weltmaßstab am bestehenden Borealis-Produktionsstandort in Kallo, Belgien, das Semicon-Projekt in Antwerpen, Belgien, das das Wachstum des Energie-segments durch die Schaffung durchgängiger Produktionsketten sowie verbesserter Qualitätskontrollen unterstützt, und ein Projekt zur Beseitigung von Engpässen im Kallo PP3 Anlagenprojekt zur Erhöhung der Produktionskapazität.

Die Zeile Umbuchungen beinhaltet Umbuchungen zwischen Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 20.988 (TEUR 5.733) und die Umbuchung in Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 in Höhe von TEUR 226 (TEUR 86).

Mit 31. Dezember 2023 betrugen die vertraglichen Verpflichtungen von Borealis im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen TEUR 205.977 (TEUR 165.294) (siehe Anhangangabe 21). Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus der neuen Automotive Compounding Anlage in Schwechat, Österreich, mit einer Kapitalverpflichtung in Höhe von TEUR 46.668 (TEUR 0).

Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Die als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte beziehen sich auf Sachanlagen und betragen TEUR 57.427 (TEUR 11.419). Die durch diese Vermögenswerte besicherten Verpflichtungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 22.617 (TEUR 1.439).

6. Leasingverhältnisse

Die angesetzten Nutzungsrechte beziehen sich auf nachfolgende Arten von Vermögenswerten:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Produktionsanlagen	594.703	553.118
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	67.501	46.018
Buchwert	662.204	599.136

Im Jahr 2023 beliefen sich die Zugänge zu den Nutzungsrechten (inklusive der Effekte aus der Anpassung von Vertragslaufzeiten) auf TEUR 100.853 (TEUR 494.801).

Gemietete Produktionsanlagen beinhalten Grundstücke, Gebäudeflächen, unbewegliche Anlagen und Logistikeinrichtungen wie Speicher, Lagerhallen, Häfen und Rohrleitungen. Gemietete andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhalten Firmenwagen, Flurförderfahrzeuge wie Gabelstapler, Eisenbahnwaggons und einen Ethantanker. Bezogen auf die Anzahl bezieht

sich die Mehrheit der Leasingverträge auf Firmenwagen mit einer gewöhnlichen Mietdauer von vier Jahren und auf Flurförderfahrzeuge mit einer gewöhnlichen Mietdauer von sechs Jahren. Üblicherweise beinhalten Leasingverträge für Firmenwagen und Flurförderfahrzeuge keine Verlängerungsoptionen. In der Regel werden nach Vertragsende neue Vereinbarungen über einen Ersatzvermögenswert abgeschlossen.

Leasingverbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz wie folgt dargestellt:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	48.420	42.635
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	630.430	563.239
Buchwert	678.850	605.874

Die Leasingverbindlichkeiten stammen hauptsächlich von zwei neuen wesentlichen Verträgen, die in Summe 66 % (71 %) des Buchwerts zum Stichtag ausmachen: Mietverträge im Zusammenhang mit der Kohlenwasserstofflogistik- und -lagerinfrastruktur für die neue Propan-Dehydrierungsanlage

(PDH) in Kallo, Belgien. Die Mindestlaufzeit der Verträge endet im Jahr 2052. Alle Verträge beinhalten Verlängerungsoptionen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

In TEUR	2023	2022
Enthalten in den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- und F&E-Kosten		
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	54.648	47.157
Produktionsanlagen	35.282	31.358
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.366	15.799
Wertminderung von Nutzungsrechten	11.816	0
Aufwendungen in Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen	5.961	4.349
Aufwendungen in Zusammenhang mit Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert die nicht in den oben genannten kurzfristigen Leasingverhältnissen enthalten sind	1.095	684
Aufwendungen in Zusammenhang mit variablen Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind	1.620	1.294
Enthalten im Finanzaufwand		
Zinsaufwendungen	11.732	8.310

Die gesamten Auszahlungen für Leasing im Jahr 2023 betrugen TEUR 72.688 (TEUR 68.272). Für Details zur Wertminderung von Nutzungsrechten wird auf Anhang-angabe 7 verwiesen.

Variable Leasingzahlungen

Variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-) Satz gekoppelt sind, führen zu Schätzungsunsicherheiten. Derartige variable Leasingzahlungen sind gewöhnlich in Mietverträgen über Grundstücke, Gebäudeflächen, Rohrleitungen oder Lager inkludiert und zielen darauf ab, den Leasinggeber für Preisinflation während der Vertragslaufzeit zu kompensieren. Die Sätze basieren auf einem Set

branchenspezifischer Preisindizes oder einzelnen Verbraucherpreisindizes für Länder, die mehrheitlich in der Eurozone liegen. Borealis erwartet keine wesentlichen Erhöhungen der Leasingverbindlichkeiten aus Veränderungen dieser Indizes.

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen finden sich in einer Vielzahl von Leasingverträgen des Konzerns. Solche Optionen werden verwendet, um die Flexibilität im Vertragsmanagement zu maximieren. Die Mehrheit der Verlängerungs- und Kündigungsoptionen ist ausschließlich durch Borealis (und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber) ausübbar.



Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigt das Management sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist. Mögliche zukünftige, nicht diskontierte Mittelabflüsse in Höhe von TEUR 197.017 (TEUR 175.312) wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert (oder nicht gekündigt) werden. Dies bezieht sich im Wesentlichen auf den Tanker und das Grundstück in Belgien.

Die Beurteilung der Schätzungssicherheit wird überprüft, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, das bzw. die die bisherige Beurteilung beeinflussen kann, sofern dies in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt. Im Jahr 2023 betrugen die finanziellen Auswirkungen von abgeänderten Leasingbedingungen TEUR 0 (TEUR 3.410).

Die Mietverpflichtungen des Konzerns beziehen sich zum Großteil auf langfristige Charter- und Gasspeicherverträge und beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 90.990 (TEUR 32.785).

7. Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen gliedern sich in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt auf:

In TEUR	2023	2022
Herstellungskosten ¹⁾		
Abschreibungen	306.487	306.640
Wertminderungen	35.108	3.900
Wertaufholung	0	-20.000
Vertriebskosten		
Abschreibungen	36.817	35.609
Verwaltungskosten		
Abschreibungen	22.482	23.183
Wertminderungen	1.762	0
Forschungs- und Entwicklungskosten ¹⁾		
Wertminderungen	8.459	2.887
Gesamt	411.115	352.219

1) Umgliederung von Beträgen des Jahres 2022 zwischen Herstellungskosten und Forschungs- und Entwicklungskosten, Gesamtbetrag bleibt unverändert.

Am 30. November 2023 erwarb Borealis einen zusätzlichen Anteil von 48,55 % an Renasci N.V. (Renasci). Der vereinbarte Kaufpreis je Aktie lag unter dem Kaufpreis des Erwerbs im Jänner 2023, was als Indikator für eine Wertminderung gilt. Der Kaufpreis diene als Grundlage für die Ermittlung des beizulegenden Werts abzüglich Veräußerungskosten als erzielbarer Betrag. Die Neubewertung der Investition ergab eine Wertminderung in Höhe von TEUR 34.377, welche auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 8.391,

Produktionsanlagen in Höhe von TEUR 14.170 und Nutzungsrechte in Höhe von TEUR 11.816 verteilt wurde. In diesem Zusammenhang wird ebenfalls auf die Anhangangaben 4, 5, 6, 9 und 18 verwiesen. Angesichts einer verzögerten Hochlaufphase der Produktionskapazitäten ermöglicht die neue Eigentümerstruktur von Renasci eine Konzentration auf das Kerngeschäft und die Nutzung von Synergien innerhalb der Borealis Gruppe.

Borealis hat die Planung für eine mechanische Recyclinganlage auf Basis unserer Borcycle™ M -Technologie in Schwechat vorangetrieben. Seit 2022 wurden externe Planungskosten für dieses Projekt in der Definitionsphase aktiviert. Eine erneute Bewertung des Geschäftsfalls für dieses Projekt wurde im Jahr 2023 durchgeführt. Die Ergebnisse zeigten, dass das Risiko-Rendite-Verhältnis nicht nachhaltig war. Infolgedessen wurde beschlossen, sämtliche Aktivitäten für diese mechanische Recyclinganlage am Borealis Produktionsstandort in Schwechat einzustellen, was zu einer Wertminderung der Sachanlagen in Höhe von TEUR 6.978 führte.

Auf Konzernebene wird jährlich geprüft, ob eine Notwendigkeit für eine Wertminderung des Firmenwerts besteht. Der erzielbare Betrag für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird auf Basis einer Nutzungswertberechnung bestimmt, die auf bestimmten Annahmen beruht. Für die Berechnung werden geplante Cashflows verwendet, die auf finanziellen Budgets für einen Zeitraum von fünf Jahren basieren. Wesentliche Annahmen dieser prognostizierten Cashflows sind veräußerte Volumina sowie die zugrundeliegenden Branchenmargen. Ihre Schätzung beruht auf den Branchenberichten angesehener Analyseanbieter sowie der Erfahrung des Managements. Cashflows jenseits des Fünf-Jahres-Zeitraums werden unter Berücksichtigung der

nachfolgend angegebenen Wachstumsraten extrapoliert. Diese Wachstumsraten stehen in Einklang mit Vorhersagen von Branchenberichten für die jeweilige Branche, in der die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten tätig sind.

Der Diskontierungszinssatz nach Steuern (gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz) berücksichtigt die spezifischen Risiken des jeweiligen Geschäftsbereiches und der Länder, in denen die Einheiten tätig sind.

Die Wachstumsrate entspricht dem durchschnittlichen langfristigen Wachstum, das zur Extrapolation der Cashflows nach der Budget-Periode verwendet wird. Diese Wachstumsraten entsprechen den Prognosen, die in Industrieberichten enthalten sind.

Der Firmenwert sowie das Anlagevermögen wurden mit Bewertungsstichtag 30. November 2023 einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Die Prüfung auf Werthaltigkeit für at-equity bilanzierte Gesellschaften erfolgte mit Bewertungsstichtag 31. Dezember 2023.

Der auf jede zahlungsmittelgenerierende Einheit entfallende Firmenwert sowie weitere Parameter, die die Berechnung des Nutzungswerts beeinflussen, sind in folgender Tabelle ersichtlich:

Parameter der Werthaltigkeitsprüfung 2023

Segment	Polyolefine				
Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Polyethylen	Polypropylen	Rezyklate	Brasilien ¹⁾	Südkorea ¹⁾
Zugeordneter Firmenwert in TEUR	50.687	42.387	33.695	4.348	21.027
Diskontierungszinssatz nach Steuern	7,5 %	7,5 %	7,3 %	9,8 %	7,5 %
Wachstumsrate	1,0 %	1,3 %	2,7 %	2,7 %	2,6 %

1) Die Veränderung des der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Firmenwerts im Vergleich zum 31. Dezember 2022 ist ausschließlich das Ergebnis von Währungsdifferenzen, da diese Einheit auf einer funktionalen Währung basiert.



Parameter der Werthaltigkeitsprüfung 2022

Segment	Polyolefine				
Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Polyethylen	Polypropylen	Rezyklate	Brasilien	Südkorea
Zugeordneter Firmenwert in TEUR	50.687	22.000	33.695	4.205	22.196
Diskontierungszinssatz nach Steuern	7,4 %	7,4 %	7,2 %	10,2 %	7,5 %
Wachstumsrate	0,9 %	1,3 %	1,9 %	2,7 %	2,4 %

Zusätzlich zu den oben angegebenen Parametern werden Sensitivitäten für Diskontierungszinssätze berücksichtigt. Eine Erhöhung des Diskontsatzes um 1 % für die CGU Recyclates führt zu einer Wertminderung von TEUR 1.842. Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Polyethylen und Polypropylen wurde außerdem ein Stressfalltest im Zusammenhang mit einer negativen Währung und Ölpreisentwicklung vorgenommen.

In einem beschleunigten Dekarbonisierungsszenario, das die Erreichung der Klimaziele gemäß dem Pariser Klimaabkommen sicherstellt, erwartet das Management von Borealis keine negativen Auswirkungen auf die Gesamtnachfrage nach Polyolefin-Lösungen. Die Preisbildung für Polyolefine wird hauptsächlich von Basischemiemärkten wie Naphtha, Ethan und Propan beeinflusst. Eine beschleunigte Veränderung der weltweiten Energiewirtschaft könnte zu unterschiedlichen Preisentwicklungen bei diesen relevanten Basischemikalien führen, wodurch vorübergehend die Rentabilität einiger Vermögenswerte in der Polyolefin-Wertschöpfungskette beeinträchtigt werden könnte. Trotz dieser potenziellen Herausforderungen erwartet das Management von Borealis aufgrund der prognostizierten starken Nachfrage nach Polyolefin-Lösungen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Gesamtheit der integrierten Wertschöpfungskette.

8. Änderungen im Konsolidierungskreis

8.1. Verkauf von Borealis NITRO

Im ersten Quartal 2021 startete Borealis den Verkauf des Geschäftsbereichs Borealis NITRO, der Pflanzennährstoffe, technische Stickstoffprodukte und Melamin umfasst. Dies führte zu einer Umgliederung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. März 2021 in die Bilanzposition „Als zur Veräußerung gehalten“ ohne eine Auswirkung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu diesem Zeitpunkt. Der Konzern hat die Komponenten der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe analysiert und festgestellt, dass es sich um einen wesentlichen Geschäftsbereich handelt. Dieser wird dementsprechend als aufgegebener Geschäftsbereich erfasst. Die Beteiligung des Unternehmens an Düngemittelproduktionsstätten in den Niederlanden und Belgien („Rosier“) wurde zu diesem Zeitpunkt nicht als Teil des potenziellen Verkaufsprozesses betrachtet und dadurch nicht den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden zugeordnet.

Der für den Verkaufsabschluss benötigte Zeitraum wurde durch Ereignisse und Umstände verlängert, die außerhalb der Kontrolle des Unternehmens lagen. Die Entwicklungen in Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine und den verhängten Sanktionen veranlassten Borealis, ein verbindliches Angebot der EuroChem Group AG aus dem Februar 2022 abzulehnen und andere Optionen zu prüfen. Am 2. Juni 2022 erhielt Borealis ein neues, verbindliches Angebot von AGROFERT, a.s. („Agrofert“), das den Geschäftsbereich auf Basis des Unternehmenswerts mit

TEUR 810.000 bewertete. Borealis akzeptierte dieses Angebot am 28. Juli 2022 nach dem Abschluss der obligatorischen Informations- und Konsultationsverfahren mit Arbeitnehmervertretern. Am selben Tag schlossen beide Unternehmen eine Vereinbarung zum Verkauf und zur Übertragung aller Anteile an den in die Transaktion einbezogenen rechtlich selbstständigen Einheiten ab. Im Juni 2023 schlossen Borealis und Agrofert drei Änderungsvereinbarungen im Zusammenhang mit der Transaktion ab. Bis zum 30. Juni 2023 lagen alle erforderlichen behördlichen Genehmigungen vor, und die letzten Vorbereitungsschritte für den Abschluss der Transaktion wurden eingeleitet.

Der Verkauf von Borealis NITRO wurde am 5. Juli 2023 abgeschlossen. Mit dem Verkaufsabschluss hält Borealis keine Anteile mehr an Borealis NITRO. Weitere Informationen zu den in dieser Veräußerungsgruppe enthaltenen Unternehmen finden sich in Anhangangaben 9 und 33.

Zum 31. Dezember 2023 sind Borealis und Agrofert noch damit beschäftigt, Einigkeit über die endgültige Schlussbilanz (und somit über den endgültigen Kaufpreis) herzustellen. Die Transaktion führte im Jahr 2023 zu einem Nettomittelzufluss in Höhe von TEUR 660.691, der sich aus der erhaltenen Nettogegenleistung in Höhe von TEUR 849.010 abzüglich der veräußerten Barmittel in Höhe von TEUR 188.319 zusammensetzt. Die transaktionsbezogenen Vereinbarungen sehen zusätzliche Zahlungen zwischen Käufer und Verkäufer in zukünftigen Perioden vor, einschließlich aufgeschobener Raten des Kaufpreises. Zum 31. Dezember 2023 beliefen sich die zugehörigen Vermögenswerte auf TEUR 60.520 und sind in den sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten enthalten (davon TEUR 1.777 langfristig). Die damit verbundenen Verbindlichkeiten beliefen sich auf TEUR 28.226 und sind in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Im Jahr 2023 wurden Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von Borealis NITRO in Höhe von TEUR 76.785 erfasst. Darin enthalten sind Wertminderungsaufwendungen in Höhe von TEUR 69.960 aus der Neubewertung der Veräußerungsgruppe zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, die vor der Veräußerung erfasst und zur Verringerung des Buchwerts der Sachanlagen innerhalb der Borealis NITRO Veräußerungsgruppe verwendet wurden. Die verbleibenden Verluste resultierten im Wesentlichen aus der Aufstellung der Schlussbilanz und der Ermittlung des endgültigen Kaufpreises sowie aus der Neubewertung des beizulegenden Zeitwerts von Forderungen im Zusammenhang mit bestimmten, im Kaufvertrag definierten durchlaufenden Posten.

Des Weiteren wurde ein latenter Steuerertrag von TEUR 55.041 (latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 78.899) im Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich erfasst. Dieser latente Steuerertrag bezieht sich auf eine Neubewertung des erwarteten Liquidationsverlusts der Borealis France S.A.S., der vormaligen Eigentümerin der französischen Unternehmen der Borealis NITRO Veräußerungsgruppe. Der Betrag beinhaltet einen zusätzlichen Steuerertrag, der aus der Neubewertung der aus dem Verkauf der österreichischen Unternehmen in der Veräußerungsgruppe entstehenden Steuerschulden resultiert.



Das Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich ist in folgender Tabelle dargestellt, wobei sich 2023 auf den Zeitraum bis zum Veräußerungszeitpunkt bezieht:

In TEUR	2023	2022
Summe Erlöse	688.473	2.374.822
Eliminierung segmentinterner Erlöse	0	-24.351
Umsatzerlöse	688.473	2.350.471
Sonstige betriebliche Erträge	71.764	261.990
Gesamtumsatz und sonstige Erträge	760.237	2.612.461
Summe Aufwendungen	-787.126	-2.258.818
Eliminierung segmentinterner Aufwendungen	0	24.351
Aufwendungen	-787.126	-2.234.467
Betriebsergebnis	-26.889	377.994
Finanzergebnis	335	2.808
Bewertung des aufgegebenen Geschäftsbereichs und Ergebnis aus der Veräußerung	-76.785	266.344
Ergebnis vor Steuern	-103.339	647.146
Ertragsteuern	646	-70.745
Steuern aus Bewertung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	55.041	-78.899
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich nach Steuern	-47.652	497.502
Zurechenbar zu:		
Nicht beherrschenden Anteilen	0	0
Anteilseignern der Muttergesellschaft	-47.652	497.502

Folgende Tabelle zeigt die Auswirkung der Veräußerung von Borealis NITRO auf die Vermögenslage des Konzerns:

In TEUR	2023
Immaterielle Vermögenswerte	-125.950
Sachanlagen	-628.177
Nutzungsrechte	-25.168
Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	-3.266
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-16.103
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	-9.133
Latente Steueransprüche	-1.461
Vorräte	-139.079
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-118.053
Laufende Ertragsteuern	-11.159
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	-122.847
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-188.319
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	6.139
Langfristige latente Steuerschulden	27.559
Langfristige Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	46.626
Langfristige Rückstellungen	24.961
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3.987
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	3.685
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	164.099
Kurzfristige laufende Ertragsteuern	58.587
Kurzfristige Rückstellungen	13.924
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	145.701
Nettovermögen und Nettoverbindlichkeiten	-893.447
Erhaltene Gegenleistung, in bar beglichen	849.010
Veräußerte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-188.319
Netto-Cashzuflüsse	660.691



8.2. Verkauf von Rosier

Am 26. September 2022 gaben Borealis und die zur YILDIRIM Group gehörende YILFERT Holding die Unterzeichnung einer verbindlichen Vereinbarung über den Erwerb der Anteile von Borealis an Rosier S.A. (Rosier) bekannt. Die Rosier Veräußerungsgruppe wurde daraufhin in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden umgegliedert. Die erstmalige Bewertung der Rosier-Veräußerungsgruppe zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten führte zu einem Wertminderungsaufwand im Jahr 2022 von TEUR 2.984. Diese Wertberichtigungen werden gebucht, um den Buchwert der Sachanlagen innerhalb der Rosier Veräußerungsgruppe dementsprechend zu reduzieren. Die zur Veräußerung gehaltene Einheit stellt zwar eine eigenständige zahlungsmittelgenerierende Einheit dar, ist aber kein wesentlicher Geschäftszweig oder geografischer

Geschäftsbereich von Borealis. Der Konzern hat sich daher dazu entschieden, Rosier nicht als aufgegebenen Geschäftsbereich auszuweisen. Am 2. Jänner 2023 wurde der Verkauf der 98,09%-Anteile von Borealis an Rosier an die YILDIRIM Group abgeschlossen. Seit dem Abschluss des Verkaufs hält Borealis keine Anteile mehr an Rosier. Im Zusammenhang mit der Erstellung der Schlussbilanz und der Festlegung des endgültigen Kaufpreises wurden in der ersten Jahreshälfte 2023 Verluste in Höhe von TEUR 2.716 aus der Veräußerung von Vermögenswerten und Schulden von Rosier als Teil der Herstellungskosten erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen des Rosier-Verkaufs auf die Finanzlage des Konzerns. Die entkonsolidierten Vermögenswerte und Schulden beziehen sich auf Rosier und dessen hundertprozentige Tochtergesellschaften Rosier France S.A.S. und Rosier Nederland B.V.

In TEUR	2023
Immaterielle Vermögenswerte	-47
Sachanlagen	-3.217
Nutzungsrechte	-1.049
Latente Steueransprüche	-852
Vorräte	-32.562
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-8.396
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	-1.520
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4.194
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	749
Rückstellungen	635
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	29
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	375
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.204
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.432
Nettovermögen und Nettoverbindlichkeiten	-38.413
Erhaltene Gegenleistung, in bar beglichen	34.942
Veräußerte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4.194
Netto-Cashzuflüsse	30.748

8.3. Unternehmenszusammenschluss Renasci

Am 11. Jänner 2023 erwarb Borealis über die Borealis Circular Solutions Holding GmbH, Wien, Österreich, einen zusätzlichen Anteil in Höhe von 22,59 % an Renasci N.V. („Renasci“). Die Aufstockung der Beteiligung erfolgte durch eine Kapitaleinlage für neu ausgegebene Aktien und durch den Kauf von Aktien von den Verkäufern Ouroboros Invest N.V. und Carlo Vermeersch, beide mit Sitz in Belgien.

Zusammen mit einem Anteil von 27,42 %, den Borealis bereits vor der jüngsten Übernahme besaß, wurde Borealis zum Mehrheitseigentümer von Renasci und hält nun insgesamt 50,01 % des Grundkapitals.

Nach der schrittweisen Übernahme hält Borealis die Mehrheit der Aktien, die alle mit den gleichen Rechten ausgestattet sind. Borealis erlangte die Verfügungsgewalt und Beherrschung über Renasci, da die relevanten Aktivitäten in erster Linie durch Stimmrechte gesteuert werden und Vetorechte nur Schutzrechte gemäß IFRS 10 sind. Somit

erlangte Borealis die Beherrschung über Renasci im Sinne von IFRS 10, was zur Beendigung der Anwendung der Equity-Methode nach IAS 28 und zur Anwendung der Regeln für Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3 führte.

Renasci führt ein innovatives Verfahren ein, das mehrere kompatible Abfallbehandlungstechnologien kombiniert und so eine maximale Material- und Energierückgewinnung ermöglicht. Das Verfahren bietet einen völlig neuen Ansatz für die Abfallverarbeitung, indem es kunststoffhaltige Abfallströme wie Abbruchabfälle und bestimmte Haushaltsabfallströme in verwertbare Endprodukte umwandelt, anstatt sie auf Deponien zu entsorgen.

Der Erwerb wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt wird als endgültig angesehen. Der Konzernabschluss enthält das Ergebnis von Renasci für den Zeitraum von zwölf Monaten ab dem Erwerbszeitpunkt.



Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden von Renasci zum Zeitpunkt des Erwerbs betrugen:

In TEUR	Bei der Akquisition zum beizulegenden Zeitwert erfasst
Vermögen	
Langfristiges Vermögen	
Immaterielle Vermögenswerte	19.343
Sachanlagen	34.961
Nutzungsrechte	28.340
Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	52.500
Kurzfristiges Vermögen	
Vorräte	416
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.222
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	183
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.037
Gesamtes erworbenes Vermögen	145.002
Schulden	
Langfristige Schulden	
Finanzverbindlichkeiten	14.998
Leasingverbindlichkeiten	23.285
Latente Steueransprüche	4.357
Sonstige Verbindlichkeiten	9.823
Kurzfristige Schulden	
Finanzverbindlichkeiten	5.279
Leasingverbindlichkeiten	2.519
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.000
Sonstige Verbindlichkeiten	224
Gesamte Schulden	64.485
Gesamte identifizierbare Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	80.517
auf Borealis entfallend	40.266
Bislang gehaltene Anteile	24.766
Übertragene Gegenleistung	15.500
Erworbener Anteil in Prozent	22,59 %

Die erfassten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beziehen sich auf Renasci und dessen hundertprozentige Tochtergesellschaften Renasci Oostende Holding N.V., Renasci Oostende Recycling N.V. und Renasci Oostende SCP N.V. Die übertragene Gegenleistung für den Erwerb von 22,59 % des Grundkapitals von Renasci setzten sich aus einer Barzahlung in Höhe von TEUR 10.500 für den Kauf von 35.719 Aktien und einer Kapitaleinlage für neu ausgegebene Aktien in Höhe von TEUR 5.000 zusammen, wobei beide Zahlungen im Jänner 2023 erfolgten. Die mit dieser Akquisition erworbenen Zahlungsmittel beliefen sich auf TEUR 7.037, was zu einem Nettzahlungsmittelabfluss aus der Akquisition von TEUR 8.463 führte. Die Transaktionskosten beliefen sich auf insgesamt TEUR 212, wovon TEUR 107 im Jahr 2023 als Aufwand erfasst wurden und in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Verwaltungskosten enthalten sind. Sie sind auch Teil des operativen Cashflows in der Konzern-Cashflow-Rechnung für das Jahr 2023.

Der beizulegende Zeitwert der durch den Unternehmenszusammenschluss erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich auf TEUR 2.222, die vollständig beglichen wurden. Vom Zeitpunkt des Erwerbs bis zum Bilanzstichtag hat Renasci TEUR 1.187 an Umsatzerlösen und TEUR -79.854 zum Nettoergebnis des Konzerns beigetragen.

Die Neubewertung des beizulegenden Zeitwerts der zuvor gehaltenen Anteile führte zu einem Aufwand in Höhe von TEUR 20.433, der in der Zeile „Finanzaufwand“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurde. Weitere Angaben hierzu finden sich in Anhangangabe 18.

Nach dem Erwerb des Mehrheitsanteils im ersten Halbjahr 2023 hat Borealis über die Borealis Circular Solutions Holding GmbH, Wien, Österreich, am 30. November 2023 einen weiteren Anteil von 48,55 % an Renasci erworben. Der zusätzliche Anteil wurde von den vorherigen Eigentümern Ouroboros Invest N.V., Vlaamse Energieholding B.V., Carlo Vermeersch, VCA Invest B.V. and VNI Invest B.V., alle in Belgien, erworben. Gemeinsam mit dieser Akquisition hält Borealis zum Jahresende einen Anteil von 98,56 % an Renasci. Da der vereinbarte Kaufpreis je Aktie unter dem der Akquisition im Jänner 2023 lag, wurde dies als auslösendes Ereignis für einen Werthaltigkeitstest angesehen. Weitere Angaben hierzu können in Punkt 7 gefunden werden.

8.4. Unternehmenszusammenschluss Rialti

Am 31. Oktober 2023 erwarb Borealis (über Borealis AG, Wien, Österreich) 100 % der Anteile an Rialti S.p.A., Taino, Italien (Rialti) von Sagittarius Holding S.r.l. (der Verkäufer).

Rialti ist einer der europäischen Marktführer in der Herstellung von nachhaltigen Polypropylen (PP-)Compounds mit Schwerpunkt auf mechanisch recyceltem PP-Rohmaterial aus post-industriellen und post-consumer Abfällen. Mit mehr als dreißig Jahren Erfahrung verfügt Rialti über eine jährliche Kapazität von 50.000 Tonnen zur Herstellung von Spritzguss- und Extrusions-PP Compounds, die in verschiedenen Branchen wie der Automobil-, Haushaltsgeräte- und Bauindustrie eingesetzt werden.

Die Übernahme bringt Borealis ein beträchtliches Maß an Know-how und Kapazität, wodurch das PP-Compounding-Geschäft ausgebaut und insbesondere das Volumen an PP-Compounds auf der Basis von mechanischen Rezyklaten erhöht wird. Die verbesserte Kapazität wird das Portfolio von Borealis in den Bereichen Spezialprodukte und Kreislaufwirtschaft stärken und das Unternehmen in die Lage versetzen, die Kundennachfrage nach einer immer breiteren Palette von nachhaltigen, leistungsstarken Lösungen zu erfüllen.

Die Übernahme wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt ist für die Bilanzpositionen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Finanzverbindlichkeiten, und im Zusammenhang hiermit auch für latente Steueransprüche vorläufig und kann bei Erhalt weiterer Angaben angepasst werden. Im Konzernabschluss ist das Ergebnis von Rialti für einen Zeitraum von zwei Monaten berücksichtigt.

Erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Schulden von Rialti zum Erwerbszeitpunkt betrug:



In TEUR	Bei der Akquisition zum beizulegenden Zeitwert erfasst
Vermögen	
Langfristiges Vermögen	
Sachanlagen	15.161
Immaterielle Vermögenswerte	8.759
Nutzungsrechte	843
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	122
Latente Steueransprüche	52
Kurzfristiges Vermögen	
Vorräte	7.296
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.765
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	491
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.963
Gesamtes erworbenes Vermögen	57.452
Schulden	
Langfristige Schulden	
Finanzverbindlichkeiten	1.792
Leasingverbindlichkeiten	852
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.143
Kurzfristige Schulden	
Finanzverbindlichkeiten	1.528
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.845
Laufende Ertragsteuern	1.104
Sonstige Verbindlichkeiten	1.212
Gesamte Schulden	13.476
Gesamte identifizierbare Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	43.976
Erbrachte Gegenleistung	64.663
Firmenwert aus Akquisition	20.687
Erworbener Anteil in Prozent	100 %

Die Anschaffungskosten der 100 %-Beteiligung an Rialti umfassen eine Barzahlung im Oktober 2023 in Höhe von TEUR 56.663, bedingte Gegenleistungen von TEUR 8.000 und dem Erwerb direkt zurechenbare Transaktionskosten in Höhe von TEUR 1.194 (wovon TEUR 813 auf 2023 entfielen). Die im Rahmen der Akquisition übernommenen Zahlungsmittel betrugen TEUR 10.963. Der Nettomittelabfluss aus dem Erwerb betrug im Jahr 2023 TEUR 45.485. Die Transaktionskosten wurden als Verwaltungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung und als Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit dargestellt.

Borealis hat mit dem Verkäufer den Transfer zweier zusätzlicher Gegenleistungen bis zu einem maximalen Betrag von TEUR 8.000 vereinbart, abhängig davon, ob die vereinbarten Bedingungen erfüllt sind. Borealis hat den gesamten Betrag als Teil des Kaufpreises bei Abschluss anerkannt, da die Geschäftsleitung sicher war, dass die Anforderungen erfüllt werden würden. Bis zum 31. Dezember 2023 blieb die oben genannte Annahme unverändert.

Zum 31. Dezember 2023 wurden TEUR 8.146 aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen der Akquisition erworben wurden und einen beizulegenden Zeitwert von TEUR 13.765 hatten, vereinnahmt.

Vom Erwerbszeitpunkt bis zum Ende des Geschäftsjahres hat Rialti mit TEUR 4.662 zu den Umsatzerlösen und mit TEUR 5 zum Ergebnis nach Steuern beigetragen. Bei einem Unternehmenszusammenschluss zu Jahresbeginn hätte Rialti mit TEUR 54.711 zu den Umsatzerlösen und mit TEUR 5.117 zum Ergebnis nach Steuern beigetragen.

Der Firmenwert von TEUR 20.687 beinhaltet die vom Konzern erwarteten Synergien und weitere Vorteile aus dem Zusammenschluss der Vermögenswerte und Aktivitäten von Rialti und Borealis und wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Polypropylen zugewiesen. Der Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

8.5. Sonstige Änderungen

Im Folgenden werden die verbleibenden Änderungen der Tochterunternehmen im Jahr 2023 zusammengefasst:

Nach der Übernahme von 0,25 % der Anteile an der DYM SOLUTION CO., LTD im Jahr 2023 hält Borealis zum Abschlussstichtag 100 % der Anteile.

Eine vollständige Liste aller Tochtergesellschaften findet sich in Anhangangabe 33.



9. Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

In TEUR	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	
	2023	2022
Buchwert zum 1. Jänner	2.796.851	2.526.406
Währungsdifferenzen	-97.499	165.067
Änderungen im Konsolidierungskreis – Zugänge	52.500	0
Änderungen im Konsolidierungskreis – Abgänge	-24.766	0
Erwerb und Investitionen	93.956	433.044
Abgänge	-1.250	-166.229
Dividendenzahlungen	-454.887	-565.892
Wertminderungen	-43.724	0
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	160.456	397.113
Veränderungen der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital	-2.379	7.342
Buchwert zum 31. Dezember	2.479.258	2.796.851

Borealis erwarb 2023 weitere Anteile an der Renasci N.V. (Renasci). Dadurch hat Borealis die Beherrschung erlangt und Renasci gilt nicht mehr als assoziiertes Unternehmen. Teil der identifizierten Vermögenswerte von Renasci sind auch Anteile an assoziierten Unternehmen: 21,25 % Anteile an der BlueAlp Holding B.V. mit Sitz in Groot-Amers, Niederlande, und 25 % Anteile an der Petrogas

International B.V. mit Sitz in Eindhoven, Niederlande. Weitere Informationen zum Unternehmenszusammenschluss finden sich in Anhangangabe 8.3.

Die Wertminderungen wurden in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Finanzaufwand" berücksichtigt. Weitere Informationen sind den Anhangangaben 7, 8.3 und 18 zu entnehmen.

Der Konzern stellt die Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures wie folgt dar:

In TEUR	2023	2022
Unwesentliche assoziierte Unternehmen	33.506	48.407
Wesentliche Joint Ventures		
Borouge PLC	1.475.432	1.651.574
Bayport Polymers LLC (Baystar)	585.641	673.916
Unwesentliche Joint Ventures	384.679	422.954
Buchwert zum 31. Dezember	2.479.258	2.796.851

Aufgrund einer im Zuge der finanziellen Umstrukturierung überarbeiteten Beherrschungsbewertung zur Vorbereitung des Börsengangs der Borouge PLC werden alle Borouge-Einheiten seit dem Jahr 2022 unter „Joint Ventures“ aufgeführt. Borouge 4 LLC (Borouge 4) mit einem Buchwert von TEUR 360.759 wird als unwesentliches Joint Venture ausgewiesen, da es sich bei Borouge 4 um ein Wachstumsprojekt handelt, das noch keine wesentlichen Ergebnisse zur Gruppe beiträgt.

Die Anteile an der Kilpilahden Voimalaitos Oy sind im Segment „Basischemikalien“ enthalten. Die Anteile an Bayport Polymers LLC (Baystar) und BlueAlp Holding B.V. sind Teil des Segments „Polyolefine“. Alle anderen Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sind dem Segment „Andere“ zugeordnet.

Assoziierte Unternehmen

Der Konzern hält folgende Anteile an assoziierten Unternehmen:

Assoziierte Unternehmen	Land	Anteile in %	
		2023	2022
AZOLOR S.A.S. ^{1) 2)}	Frankreich	–	34,00
BlueAlp Holding B.V.	Niederlande	21,25	–
Chemiepark Linz Betriebsfeuerwehr GmbH ^{1) 2)}	Österreich	–	47,50
Franciade Agrifluides S.A.S. (FASA) ^{1) 2)}	Frankreich	–	49,98
Industrins Räddningstjänst i Stenungsund AB ¹⁾	Schweden	25,00	25,00
Kilpilahden Voimalaitos Oy	Finnland	20,00	20,00
Neochim AD ²⁾	Bulgarien	–	20,30
Petrogas International B.V.	Niederlande	25,00	–
Renasci N.V. ³⁾	Belgien	–	27,42
Société d'Intérêt Collectif Agricole Laignes Agrifluides (SICA Laignes Agrifluides) ^{1) 2)}	Frankreich	–	49,90
Société d'Intérêt Collectif Agricole par Actions Simplifiée de Gouaix (SICA de Gouaix) ^{1) 2)}	Frankreich	–	25,00

1) Mangels Wesentlichkeit nicht nach der Equity-Methode bilanziert // 2) Veräußerung der Borealis NITRO Unternehmen in 2023 // 3) Tochterunternehmen seit 11. Jänner 2023



Zusammenfassung der Finanzinformationen unwesentlicher assoziierter Unternehmen, um die Konzernbeteiligung angepasst:

In TEUR	2023	2022
Ergebnis nach Steuern	1.088	-2.763
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis der Periode	1.088	-2.763

Joint Ventures

Der Konzern hält folgende Anteile an Joint Ventures:

Joint Ventures	Land	Anteile in %	
		2023	2022
Borouge Pte. Ltd.	Singapur	45,76	45,76
Borouge PLC	Vereinigte Arabische Emirate	36,00	36,00
Borouge 4 LLC	Vereinigte Arabische Emirate	40,00	40,00
Bayport Polymers LLC (Baystar)	USA	50,00	50,00
BTF Industriepark Schwechat GmbH ¹⁾	Österreich	50,00	50,00
Recelerate GmbH ¹⁾	Deutschland	50,00	50,00
C2PAT GmbH ¹⁾	Österreich	25,00	25,00
C2PAT GmbH & Co KG ^{1) 2)}	Österreich	–	25,00
PetroPort Holding AB	Schweden	50,00	50,00

1) Mangels Wesentlichkeit nicht nach der Equity-Methode bilanziert // 2) C2PAT GmbH & Co KG wurde zum 31. Dezember 2023 mit C2PAT GmbH verschmolzen

Wesentliches Joint Venture Borouge PLC

Borouge ist ein führender Anbieter von innovativen, wertschaffenden Kunststoffprodukten in den Bereichen Energie, Infrastruktur, Automotive, Gesundheitswesen und Landwirtschaft sowie fortschrittlichen Verpackungsanwendungen und ist überdies für Marketing und Vertrieb der hergestellten Produkte verantwortlich.

Die Aktien der Abu Dhabi Polymers Company Limited, Vereinigte Arabische Emirate, wurden vor der ADX-Notierung von Borouge PLC im Jahr 2022 auf Borouge PLC übertragen. Die folgenden Tabellen zeigen die vollständigen zusammengefassten Finanzinformationen für Borouge PLC im Jahr 2023. Die Tabelle enthält für 2022 die erforderlichen Finanzinformationen für Abu Dhabi Polymers Company Limited bis zum 31. Mai 2022 und für Borouge PLC ab dem 1. Juni 2022:

In TEUR	Abu Dhabi Polymers Company Limited	
	2023	2022
Umsatzerlöse	0	2.141.639
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	0	-193.554
Zinserträge	0	295
Zinsaufwendungen	0	-19.980
Ertragsteuern	0	-250.003
Ergebnis nach Steuern	0	489.098
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis der Periode	0	489.098
Erhaltene Dividenden von Borouge an Borealis	0	411.397



In TEUR	Borouge PLC	
	2023	2022
Langfristiges Vermögen	6.270.961	6.842.022
Kurzfristiges Vermögen	1.823.062	2.757.735
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	320.290	1.072.417
Langfristige Schulden	-3.165.188	-4.069.809
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2.988.327	-3.884.196
Kurzfristige Schulden	-814.956	-964.413
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-7.535	-4.213
Eigenkapital	4.113.879	4.565.535
Anteil von Borealis	36 %	36 %
Anteil am Nettovermögen	1.480.997	1.643.593
Anpassungen	-5.565	7.981
Buchwert zum 31. Dezember	1.475.432	1.651.574
Umsatzerlöse	5.355.909	3.795.965
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	-529.150	-324.168
Zinserträge	24.799	18.750
Zinsaufwendungen	-204.299	-91.017
Ertragsteuern	-370.233	-270.499
Ergebnis nach Steuern	918.343	707.922
Sonstiges Ergebnis	-6.075	19.618
Gesamtergebnis der Periode	912.268	727.541
Erhaltene Dividenden von Borouge an Borealis	438.610	118.346
Marktkapitalisierung zum 31. Dezember	18.294.835	19.413.842

Wesentliches Joint Venture Baystar

Baystar hat im Oktober 2023 einen wichtigen Meilenstein erreicht: Die neue Borstar® Polyethylen-Anlage in Bayport, Texas, USA, ging mit einer jährlichen Kapazität von 625.000 Tonnen in Betrieb. Ziel ist es, eine breite Produktpalette anzubieten, um die wachsende weltweite Nachfrage nach nachhaltigen und hoch energieeffizienten Kunststoffprodukten zu decken. Im Jahr 2022 hat Baystar außerdem den Betrieb des neuen Ethan-Crackers mit einer Jahres-

kapazität von einer Million Tonnen in Port Arthur, Texas, USA aufgenommen. Dieser Cracker verarbeitet Ethan, welches in den USA ausreichend verfügbar und preislich konkurrenzfähig ist, und wird die Baystar Polyethylenanlagen versorgen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammenfassend die Finanzinformationen für Baystar:

In TEUR	2023	2022 ¹⁾
Langfristiges Vermögen	3.893.727	4.002.027
Kurzfristiges Vermögen	351.703	188.084
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	41.273	30.326
Langfristige Schulden	-2.683.318	-2.442.668
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2.681.093	-2.441.217
Kurzfristige Schulden	-342.711	-351.791
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-194.597	-205.523
Eigenkapital	1.219.401	1.395.652
Anteil von Borealis	50 %	50 %
Anteil am Nettovermögen	609.700	697.826
Anpassungen	-24.059	-23.910
Buchwert zum 31. Dezember	585.641	673.916
Umsatzerlöse	576.947	600.718
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	-134.585	-62.217
Zinserträge	2.405	991
Zinsaufwendungen	-107.024	-22.824
Ertragsteuern	-176	-1.070
Ergebnis nach Steuern	-316.654	-116.492
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis der Periode	-316.654	-116.492
Erhaltene Dividenden von Baystar an Borealis	0	0

1) Die Bilanzzahlen für Baystar für das Jahr 2022 wurden aktualisiert, da sie für dieses Geschäftsjahr vorläufig waren.



Zusammenfassung der Finanzinformationen unwesentlicher Joint Ventures, um die Konzernbeteiligung angepasst:

In TEUR	2023	2022
Ergebnis nach Steuern	-12.908	7.631
Sonstiges Ergebnis	-191	280
Gesamtergebnis der Periode	-13.099	7.910

Für weitere Informationen zu den Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Joint Ventures siehe Anhangangabe 30.

10. Sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und Vermögenswerte und gegebene Kredite

Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden Anteile an Infrastrukturunternehmen in Deutschland und die Beteiligung an Bockatech Limited, einem in Großbritannien ansässigen Unternehmen, ausgewiesen. Bockatech Limited vermarktet Bockatech EcoCore, eine patentierte Herstellungstechnologie für geschäumte Produkte mit hoher Schmelzfestigkeit (HMS) der Borealis-Polypropylen-Produktgruppe. Zu den sonstigen finanziellen Vermögenswerten gehören auch Tochtergesellschaften, die nicht nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit konsolidiert werden und bei denen es sich überwiegend um Vertriebs- und Veredelungsgesellschaften handelt (siehe Anhangangabe 28).

Die sonstigen langfristigen Forderungen und Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus börsennotierten Wertpapieren und Anleihen (langfristige Einlagen zur Erfüllung gesetzlicher, regulatorischer und steuerlicher Vorschriften, Finanzgarantieforderungen, einer Vorauszahlung an ein assoziiertes Unternehmen, Vertragsvermögenswerten und Forderungen aus Zuschüssen der öffentlichen Hand in Belgien. Die gegebenen Kredite

beinhalten Gesellschafterdarlehen an Bayport Polymers LLC in Höhe von TEUR 697.633 (TEUR 653.994), an Borouge 4 LLC in Höhe von TEUR 150.790 (TEUR 0) und an Kilpilahden Voimalaitos Oy in Höhe von TEUR 52.470 (TEUR 40.022). Für weitere Informationen siehe Anhangangabe 30.

Im Rahmen der Strategie für chemisches Recycling hat Borealis Vorauszahlungen in Höhe von TEUR 11.500 an das assoziierte Unternehmen BlueAlp Holding B.V. (BlueAlp) für Lizenzkosten für zukünftige chemische Recyclinganlagen geleistet. Borealis initiierte ein Projekt zur Entwicklung einer Anlage basierend auf der BlueAlp Technologie an seinem Standort in Stenungsund, Schweden. Nach eingehender Prüfung wurde das Projekt nicht in die nächste Entwicklungsphase überführt, da die Durchführbarkeitsstudie zu diesem Zeitpunkt eine unzureichende Projektwirtschaftlichkeit und hohe Risiken aufwies. Infolgedessen wird der in der Vereinbarung vorgesehene Zeitplan für den Bau künftiger Anlagen nicht eingehalten werden können. Aus diesem Grund wurden die Zahlungen an BlueAlp in Höhe von TEUR 11.500 abgeschrieben.

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen enthalten auch Forderungen im Zusammenhang mit der Veräußerung von Borealis NITRO in Höhe von TEUR 58.743 (siehe Anhangangabe 8.1).

11. Ertragsteuern

In TEUR	2023	2022
Ertragsteuern		
Laufender Steueraufwand	-22.078	-186.171
Veränderungen der latenten Steueransprüche/-schulden	14.342	-3.281
Berichtigung zur Steuerlast der Vorjahre	2.874	-3.042
Steueraufwand	-4.862	-192.494

Von dem laufenden Steueraufwand in Höhe von TEUR 22.078 (TEUR 186.171) beziehen sich TEUR 1.141 (TEUR 166.454) auf zu zahlende Steuern, die von den Mitgliedern der österreichischen Steuergruppe, deren Gruppen-träger die Aktiengesellschaft OMV ist, abgegrenzt wurden.

Überleitung vom Steueraufwand nach nationalen Steuersätzen zum effektiven Steuersatz des Konzerns:

In TEUR	2023		2022	
Steueraufwand zu nationalen Steuersätzen (gewichteter durchschnittlicher Steuersatz des Konzerns)	24 %	53.823	25 %	452.151
Steuereffekt des Ergebnisses assoziierter Unternehmen	-33 %	-72.059	-7 %	-117.530
Steuereffekt des Gewinnes aus der Veräußerung von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0 %	0	-8 %	-151.043
Steuereffekt permanenter Differenzen	-2 %	-3.531	0 %	6.440
Veränderung der Wertberichtigungen/Neueinschätzung nicht bilanzierter Steueransprüche	17 %	37.392	0 %	2.944
Berichtigungen der Vorjahre und sonstige Effekte	-5 %	-10.763	0 %	-468
Steueraufwand	2 %	4.862	11 %	192.494



Der effektive Steuersatz des Jahres 2023 wurde durch Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern auf Verlustvträge sowie Verluste des Jahres, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, beeinflusst.

In TEUR	Bilanz		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2023	2022	2023	2022
Latente Steueransprüche				
Sachanlagen	6.819	4.182	2.643	-175
Immaterielle Vermögenswerte	1.479	318	1.173	-692
Für Steuerzwecke angepasste Abschreibungen	8.298	4.500		
Bewertung von Cashflow-Hedges	4.295	0	945	-2.168
Nettogewinn aus Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	11.033	12.348	0	0
Für Steuerzwecke bewertete Vorräte	9.970	8.456	1.587	15.260
Beizulegende Zeitwerte gegenüber steuerlichen Werten	25.298	20.804		
Verzinsliche Schulden	150.765	140.915	9.846	99.764
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	47.199	51.142	-7.633	2.485
Sonstige Rückstellungen	7.639	5.548	2.058	-3.199
Finanzielle Vermögenswerte	3.445	3.677	-232	-290
Abzugsfähige Siebentelabschreibungen (§ 12 (3) Z 2 KStG)	13.218	882	12.336	-329
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	16.072	4.491	11.647	2.272
Sonstige temporäre Differenzen	225.770	206.655		
Verlustvträge zur Kürzung latenter Steuerschulden	324.673	313.548	-8.294	198.522
Ausgleich mit latenten Steuerschulden	-484.300	-521.713		
Latente Steueransprüche	112.307	23.794	26.076	311.450

In TEUR	Bilanz		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2023	2022	2023	2022
Latente Steuerschulden				
Sachanlagen	-370.340	-342.061	-28.078	-98.710
Immaterielle Vermögenswerte	-71.279	-54.618	-16.661	1.653
Für Steuerzwecke angepasste Abschreibungen	-441.619	-396.679		
Bewertung von Cashflow-Hedges	0	-74.964	13.968	2.185
Für Steuerzwecke bewertete Vorräte	-16.030	-14.224	-1.806	-3.644
Beizulegende Zeitwerte gegenüber steuerlichen Werten	-16.030	-89.188		
Verzinsliche Schulden	-11.160	-12.348	1.188	-3.105
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-9.950	-11.559	1.609	-5.983
Sonstige Rückstellungen	0	-71	71	464
Finanzielle Vermögenswerte	-168.316	-187.984	13.432	-187.816
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	-30.158	-38.618	4.543	-19.775
Sonstige temporäre Differenzen	-219.584	-250.580		
Steuereffekt auf Outside-Basis-Differenzen	0	-49.980	0	0
Ausgleich mit latenten Steueransprüchen	484.300	521.713		
Latente Steuerschulden	-192.933	-264.714	-11.734	-314.731
Netto-Steueransprüche/-schulden	-80.626	-240.920	14.342	-3.281

Von den Verlustvorträgen zur Kürzung latenter Steuerschulden bezieht sich ein Betrag von TEUR 5.942 (TEUR 0) auf den Vortrag negativer Ergebnisse eines Mitglieds der österreichischen Steuergruppe mit der OMV Aktiengesellschaft als Gruppenträger.

Latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 129.965 (TEUR 110.546) aus dem erwarteten Liquidationsverlust einer französischen Gesellschaft, die die französischen Gesellschaften hielt, wurden als Verlustvorträge zur Kürzung latenter Steuerschulden berücksichtigt. Da dieser Liquidationsverlust im Zusammenhang mit der Veräußerung des NITRO Geschäftsbereichs zusammenhängt, wurde der Effekt daraus in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich nach Steuern ausgewiesen. In 2022 wurden passive latente Steuern in Höhe von TEUR 49.980 aus dem Verkauf von

österreichischen Gesellschaften als Teil der Veräußerung des NITRO Geschäftsbereiches berücksichtigt. Da sich die Veräußerung in 2023 materialisiert hat, wurde diese passive latente Steuer ausgebucht. Die aus der Veräußerung resultierende Steuerbelastung wurde in die Position Laufender Steueraufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Zusätzlich zu den aktivierten latenten Steueransprüchen verfügt der Konzern über nicht bilanzierte steuerliche Verluste in Höhe von TEUR 771.373 (TEUR 496.458) und nicht bilanzierte temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 29.292 (TEUR 0). Eine Aktivierung der latenten Steueransprüche in Höhe von TEUR 199.329 (TEUR 137.295) erfolgt nicht, da aktuelle Prognosen keine ausreichenden zukünftigen Gewinne erwarten lassen. Die Verlustvorträge haben keine zeitliche Limitierung.



In TEUR	2023	2022
Abzugsfähige temporäre Differenzen	7.323	0
Steuerliche Verlustvorträge	192.006	137.295
Gesamte nicht bilanzierte Steueransprüche	199.329	137.295

Basierend auf internen Schätzungen wird damit gerechnet, dass die aktivierten latenten Steueransprüche zum Ausgleich zukünftiger steuerpflichtiger Gewinne in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten herangezogen werden können. Aufgrund von Änderungen in der Einschätzung, inwieweit aktivierte latente Steueransprüche zum Ausgleich künftiger steuerpflichtiger Gewinne genutzt werden können, wurden TEUR 17.325 (TEUR 257) der aktivierten latenten Steueransprüche wertberichtigt. Dividendenzahlungen an die Borealis AG, an die Borealis France S.A.S. und die Borealis Middle East Holding GmbH durch ihre Tochtergesellschaften haben keinen steuerlichen Effekt auf den Borealis Konzern. Für temporäre Differenzen in Verbindung mit Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 0 (TEUR 0) wurden keine zukünftigen Steuerschulden gemäß IAS 12.39, Ertragsteuern, angesetzt.

In einigen Ländern, in denen der Konzern tätig ist, wurden Gesetze zur Umsetzung der globalen Mindeststeuer (Säule 2) erlassen oder im Wesentlichen verabschiedet. Den Regelungen zufolge unterliegen Konzernunternehmen einer Ergänzungssteuer auf Gewinne, die mit einem effektiven Steuersatz von weniger als 15 % besteuert werden. Die

Regelungen treten für das Geschäftsjahr 2024 in Kraft. Da der Konzern in den Anwendungsbereich der erlassenen oder im Wesentlichen verabschiedeten Gesetzgebung fällt, wurde eine Bewertung der potenziellen Steuerbelastung durch die globale Mindeststeuer durchgeführt.

Die Beurteilung der potenziellen Steuerbelastung beruht auf den aktuellsten Steuererklärungen, der länderbezogenen Berichterstattung, den Jahresabschlüssen der Konzernunternehmen sowie auf den mittelfristigen Planungsdaten. Die effektiven Steuersätze liegen in den meisten Ländern, in denen der Konzern tätig ist, über dem Mindeststeuersatz von 15 % und es wird kein wesentlicher Steueraufwand für die globale Mindeststeuer erwartet.

Unsichere Steuerposten

Einige Tochtergesellschaften des Borealis Konzerns haben Berufung gegen eine Neuveranlagung aufgrund von Steuerprüfungen eingelegt. Es ist unsicher, ob diese Einsprüche erfolgreich sein werden. Das Management ist überzeugt, dass die Gesellschaften alle anzuwendenden Rechtsvorschriften einhalten.

12. Vorräte

In TEUR	2023	2022
Fertige Erzeugnisse	887.421	1.008.200
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	415.885	471.316
Gesamt	1.303.306	1.479.516

Der Verbrauch an Vorräten im Geschäftsjahr betrug TEUR 5.769.929 (TEUR 8.715.664) und wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Darin sind

Wertminderungen in Höhe von TEUR 30.969 (TEUR 67.986) enthalten.

13. Eigenkapital

Grundkapital und Kapitalrücklagen

In TEUR	Grundkapital		Kapitalrücklagen	
	2023	2022	2023	2022
Stand zum 1. Jänner	300	300	1.599.097	1.599.097
Erhöhung bzw. Verringerung	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember	300	300	1.599.097	1.599.097

Das Grundkapital der Borealis AG (Muttergesellschaft) beträgt EUR 300.000,00 (EUR 300.000,00) und ist in 300.000 (300.000) voll eingezahlte Aktien mit einem Nennwert von EUR 1,00 ohne spezielle Stimmrechte geteilt.

Die Kapitalrücklagen belaufen sich auf TEUR 1.599.097 (TEUR 1.599.097).

Die Borealis AG steht zu

- 39,00 % im Besitz der OMV Borealis Holding GmbH, Trabrennstraße 6–8, 1020 Wien, Österreich;
- 32,67 % im Besitz der OMV Downstream GmbH, Trabrennstraße 6–8, 1020 Wien, Österreich;
- 3,33 % im Besitz der OMV Aktiengesellschaft, Trabrennstraße 6–8, 1020 Wien, Österreich; und zu
- 25,00 % im Besitz der MPP Holdings GmbH, Trabrennstraße 6–8, 1020 Wien, Österreich.

Ein Anteil von 3.33 % an der Borealis AG wurde am 26. Dezember 2023 von Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) P.J.S.C., P.O. Box 898, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate, an MPP Holdings GmbH, Trabrennstraße 6–8, 1020 Wien, Österreich übertragen.

Die OMV Aktiengesellschaft, Wien, Österreich, ist das oberste Mutterunternehmen. Die Dividendenausschüttung an die Anteilseigner der Borealis AG hat keine steuerliche Wirkung.

Die Konzernziele bestehen darin, die Unternehmensfortführung des Konzerns sicherzustellen und eine angemessene Rendite für die Anleger zu erwirtschaften. Der Konzern

überwacht die Kapitalentwicklung auf Grundlage der Verschuldungsquote (Gearing Ratio). Dieser Wert wird als Quotient aus verzinslicher Nettoverschuldung und dem gesamten Eigenkapital berechnet. Borealis hat sich zum Ziel gesetzt, die Verschuldungsquote innerhalb einer Bandbreite von 35 % bis 65 % zu halten, um die Geschäftszwecke des Konzerns erfüllen zu können. Zum Jahresende beträgt die Verschuldungsquote -2 % (-1 %) und liegt erheblich unter der Bandbreite. Diese Verschuldungsquote ist ein Zeichen einer besonders starken Bilanz.

Sonstige

Der Effekt aus der Veränderung des Konsolidierungskreises für das Jahr 2023 in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals bezieht sich auf den Verkauf von Rosier S.A., den Verkauf von Borealis NITRO und den Erwerb von Renasci N.V. Für weitere Details wird auf Anhangangabe 8 verwiesen.

Aus dem Ergebnis des Jahres 2022 wurde eine Ausschüttung im Jahr 2023 in Höhe von TEUR 400.000 beschlossen, wovon TEUR 13.333 noch nicht an die Gesellschafter (ADNOC) ausgezahlt wurden und in der Bilanzposition Sonstige Verbindlichkeiten enthalten sind.

Zum 31. Dezember 2022 betrug der im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Betrag aus der Veräußerungsgruppe TEUR -20.636, wovon TEUR -877 auf Posten entfallen, die zu einem späteren Zeitpunkt möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können. Im Jahr 2023 sind die Abgänge in der Position Änderungen im Konsolidierungskreis enthalten.



14. Personal und anteilsbasierte Vergütung

In TEUR	2023	2022
Personalaufwendungen		
Löhne und Gehälter	504.998	475.818
Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	29.618	28.859
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne und sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	30.899	26.828
Sozialabgaben	116.083	110.594
Sonstige Personalaufwendungen	28.484	28.073
Gesamt	710.082	670.172

Die Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne und sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer werden mit TEUR 26.747 (TEUR 23.904) unter den Herstellungskosten, mit TEUR 2.918 (TEUR 2.177) unter den Vertriebs-

kosten, mit TEUR 1.178 (TEUR 719) unter den Verwaltungskosten und mit TEUR 56 (TEUR 28) unter den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen.

Anzahl der Mitarbeiter (Personen) pro Land zum 31. Dezember	2023	2022 fortzuführende Geschäfts- bereiche	2022 Gesamt
Österreich	1.492	1.432	2.274
Belgien	1.311	1.235	1.343
Finnland	953	938	938
Frankreich	0	0	876
Schweden	1.002	979	979
Restliches Europa	698	607	799
Nicht-Europa	487	440	440
Gesamt	5.943	5.631	7.649

Die Vergütungen des ehemaligen und aktuellen Managements betrugen:

In TEUR	2023	2022
Gehälter Vorstände	8.194	6.461
Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung Vorstände	613	580
Gehälter leitende Angestellte	2.412	1.951
Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung leitende Angestellte	126	131
Gesamt	11.345	9.123

Von den Gehältern an den Vorstand in Höhe von TEUR 8.194 (TEUR 6.461) wurden TEUR 1.696 (TEUR 265) an ehemalige Mitglieder des Vorstands bezahlt.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung an den Vorstand in Höhe von TEUR 613 (TEUR 580) wurden TEUR 42 (TEUR 0) an ehemalige Mitglieder des Vorstands bezahlt.

Es wurden keine Kredite an aktive oder ehemalige Mitglieder des Vorstands gegeben. Die Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich auf TEUR 856 (TEUR 856).

Long-Term-Incentive-(LTI-) Pläne

Dem Vorstand sowie ausgewählten Mitarbeitergruppen wurden LTI-Pläne mit ähnlichen Bedingungen gewährt. Alle LTI-Pläne werden als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich eingestuft. Bei Eintritt des Ausübungszeitpunktes werden Aktien der obersten Muttergesellschaft (OMV Aktiengesellschaft) an den Vorstand und Aktienäquivalente an ausgewählte Mitarbeitergruppen übertragen. Die Anzahl der Aktien oder Aktienäquivalente wird abhängig von der Erreichung definierter Leistungskriterien festgelegt. Die Leistungskriterien und ihre entsprechende Gewichtung für die Mitglieder des Vorstands und ausgewählte Führungskräfte sind in der Vergütungspolizze festgelegt und lauten wie folgt: Relative Gesamtrendite für die Aktionäre (30 %), organischer freier Cashflow (35 %) und unternehmensspezifische Ziele einschließlich ESG (35 %). Diese Ziele werden für den kommenden Jahresplan entsprechend angepasst. Auf der Grundlage vordefinierter Kriterien (z.B. Todesfälle, TRIR, Prozesssicherheit – auch im Vergleich zu Branchen-Benchmarks) wird ein Gesundheits- und Sicherheitsmalus von 0,8 bis 1,0 auf die Gesamtziel-

erreichung der Vorstandsmitglieder angewendet. Im Falle schwerwiegender Vorfälle kann der Vergütungsausschuss die Auszahlung zur Gänze aussetzen. Die festgelegten Leistungskriterien dürfen während des Leistungszeitraums der LTI-Pläne nicht geändert werden. Um den Anreizcharakter des Programms aufrechtzuerhalten, liegt es jedoch im Ermessen des „Remuneration Committees“, die Schwellen-/Ziel- und Maximalwerte im Falle wesentlicher Änderungen externer Faktoren wie der Öl- und Gaspreise anzupassen. Die Anpassung ist in beide Richtungen möglich und wird vom „Remuneration Committee“ festgelegt. Die Auszahlung erfolgt in bar oder in Aktien der obersten Muttergesellschaft.

Vorstandsmitglieder als aktive Planteilnehmer sind verpflichtet, ein angemessenes Volumen an Aktien der obersten Muttergesellschaft aufzubauen und diese Aktien bis zur Pensionierung oder zum Ausscheiden aus dem Unternehmen zu halten. Das Aktienanfordernis ist als Prozentsatz des jeweiligen Target-Long-Term-Incentive definiert. Bis zur Erfüllung der Aktienbesitzverpflichtung erfolgt die Auszahlung in Form von Aktien, danach können die Planteilnehmer zwischen Bar- oder Aktienausgleich wählen. Solange die Beteiligungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind, werden die gewährten Aktien abzüglich von Steuern in ein von der OMV Aktiengesellschaft verwaltetes Treuhanddepot übertragen.

Die Verpflichtungen aus den LTI-Plänen werden an jedem Abschlussstichtag sowie zum Abrechnungstag zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und über den Erdienungszeitraum erfasst. Die Gesamtaufwendungen für aktienbasierte Vergütungstransaktionen beliefen sich auf TEUR 3.178 (TEUR 7.874).



15. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die meisten Konzerngesellschaften haben Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer. Art und Umfang der Pläne richten sich nach den Vorschriften und Besonderheiten der jeweiligen Länder. Die Pläne sind

entweder beitrags- oder leistungsorientiert. Bei leistungsorientierten Plänen ist der Anspruch des Arbeitnehmers von seiner Dienstzeit und seinem geschätzten Gehalt zum Zeitpunkt des Pensionsantritts abhängig. Eine Zusammenfassung der leistungsorientierten Pläne ist in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

In TEUR	2023	2022
Pensionen und sonstige leistungsorientierte Pläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses		
Barwert der fondsfinanzierten leistungsorientierten Pensionspläne	283.276	270.801
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-214.293	-184.528
Defizit der fondsfinanzierten Pensionspläne	68.983	86.273
Barwert der nicht fondsfinanzierten leistungsorientierten Pensionspläne	141.214	130.617
Gesamtdefizit der leistungsorientierten Pensionspläne	210.197	216.890
Abfertigungspläne und Pläne für Leistungen der medizinischen Versorgung	36.104	35.080
Pensionen und sonstige leistungsorientierte Pläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	246.301	251.970
Andere langfristige Leistungspläne für Arbeitnehmer	25.396	24.542
In der Bilanz ausgewiesene Nettoverbindlichkeit	271.697	276.512

Der Konzern betreibt Pensions- und ähnliche Altersversorgungspläne in der EU, in Norwegen, Südkorea und in den Vereinigten Arabischen Emiraten, die weitgehend ähnlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen unterworfen sind. Diese umfassen sowohl Pensionspläne, Abfertigungspläne als auch Pläne zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung über das Ende des Arbeitsverhältnisses hinaus.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Die Pensionspläne sind typischerweise endgehaltsabhängige Versorgungssysteme, die Leistungen in Form eines garantierten Betrags, zahlbar in lebenslangen Renten-

beträgen, erbringen. Die Rentenleistungen sind abhängig von den geleisteten Dienstjahren und vom Gehaltsniveau in den letzten Jahren vor der Verrentung. Die Rentenauszahlungen sind grundsätzlich mit dem Verbraucherpreisindex oder einem ähnlichen Index valorisiert. Durch Planvermögen gedeckte Auszahlungen erfolgen über Versicherungsfonds. Im Rahmen einer Reihe von ungedeckten Versorgungsplänen übernimmt jedoch der Arbeitgeber die Verpflichtung bei Fälligkeit. Die Entwicklung der Pensionsleistungsverpflichtung sowie des Planvermögens im Geschäftsjahr ergibt sich wie folgt:

In TEUR	2023	2022
Leistungsverpflichtung zum 1. Jänner	401.418	521.861
Laufender Dienstzeitaufwand	17.711	20.782
Zinsaufwand durch Leistungsverpflichtung	15.816	6.644
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	33.527	27.426
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund von Änderungen demografischer Annahmen	4	-415
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	5.200	-146.843
Gewinne (-)/Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	8.159	33.969
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Währungsdifferenzen	530	-3.294
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste)	13.893	-116.583
Leistungen (und Steuern), die direkt aus dem Planvermögen bezahlt wurden	-20.000	-18.237
Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber bezahlt wurden	-5.760	-7.966
Beiträge von Teilnehmern	1.577	1.437
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Währungsdifferenzen	-165	-6.520
Leistungsverpflichtung zum 31. Dezember	424.490	401.418
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Jänner	184.528	180.312
Zinsertrag des Planvermögens abzüglich Verwaltungsaufwendungen	7.309	1.558
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	7.309	1.558
Erwartete Rendite aus dem Planvermögen ohne Zinsertrag	-5.286	1.573
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste)	-5.286	1.573
Leistungen (und Steuern), die direkt aus dem Planvermögen bezahlt wurden	-20.000	-18.237
Beiträge von Teilnehmern	1.577	1.437
Beiträge vom Arbeitgeber	46.362	17.988
Gewinne (-) /Verluste (+) aus Währungsdifferenzen	-197	-103
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	214.293	184.528

Der Großteil der Anwartschaften für Pensionszusagen betrifft die Pläne in Österreich und Belgien und wurde auf externe Pensionsfonds übertragen, die von der APK-Pensionskasse AG in Österreich und von Vivium, Towers Watson Lifesight und KBC Asset Management in Belgien verwaltet werden. Die Veranlagung des Planvermögens in Österreich wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse AG u. a.

die Bandbreite der Asset-Allokation, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanagern geregelt. Die Investitionspläne in Belgien folgen der Investmentstrategie der jeweiligen Versicherungsgesellschaft als auch den lokalen rechtlichen Vorschriften.

In den Jahren 2023 und 2022 bestand das Planvermögen im Wesentlichen aus Versicherungsverträgen.



Abfertigungspläne und Pläne für Leistungen der medizinischen Versorgung

Abfertigungspläne gibt es für jene Arbeitnehmer österreichischer Konzerngesellschaften, deren Arbeitsverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat. Darüber hinaus gibt es Abfertigungspläne in Österreich, Italien und den

Vereinigten Arabischen Emiraten. Unter den Plänen für Leistungen der medizinischen Versorgung werden bestimmte Behandlungskosten für pensionierte Mitarbeiter, hauptsächlich in Belgien, rückerstattet. Die Leistungsverpflichtung für Abfertigungspläne und Pläne zur medizinischen Versorgung entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

In TEUR	2023	2022
Leistungsverpflichtung zum 1. Jänner	35.080	47.075
Laufender Dienstzeitaufwand	539	1.139
Zinsaufwand durch Leistungsverpflichtung	1.266	464
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	23
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	1.805	1.626
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund von Änderungen demografischer Annahmen	0	692
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	-2.226	-7.083
Gewinne (-)/Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	2.874	-4.347
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste)	648	-10.738
Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber bezahlt wurden	-2.742	-2.932
Änderungen im Konsolidierungskreis sowie sonstige Änderungen	1.333	0
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Währungsdifferenzen	-20	49
Leistungsverpflichtung zum 31. Dezember	36.104	35.080

Andere langfristige Leistungspläne für Arbeitnehmer

Andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer, die von Konzerngesellschaften angeboten werden, betreffen Jubiläumsgelder und Vorruhestandsregelungen. Die

Entwicklung der Leistungsverpflichtung im Zusammenhang mit anderen langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer stellte sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

In TEUR	2023	2022
Leistungsverpflichtung zum 1. Jänner	24.542	27.215
Laufender Dienstzeitaufwand	1.435	1.726
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1.200	0
Zinsaufwand durch Leistungsverpflichtung	846	233
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund von Änderungen demografischer Annahmen	140	24
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	-1.403	-3.986
Gewinne (-)/Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	658	1.338
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	2.876	-665
Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber bezahlt wurden	-2.110	-2.008
Sonstige Änderungen	88	0
Leistungsverpflichtung zum 31. Dezember	25.396	24.542

Zusätzliche Angaben zu Plänen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Diskontierungszinssätze, geschätzte zukünftige Gehälter, Pensionserhöhungen und erwartete Renditen auf das Planvermögen variieren bei den verschiedenen leistungs-

orientierten Plänen, da diese den lokalen Gegebenheiten entsprechen. Annahmen zur künftigen Sterblichkeit basieren auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetabellen. Die wichtigsten Annahmen stellen sich als gewichtete Durchschnittswerte wie folgt dar:

	2023		2022	
	Pensionen	Abfertigungspläne und Pläne für Leistungen der medizinischen Versorgung	Pensionen	Abfertigungspläne und Pläne für Leistungen der medizinischen Versorgung
Diskontierungszinssatz	3,4 %	3,8 %	4,1 %	3,7 %
Erwartete Gehaltssteigerung	3,1 %	3,1 %	3,6 %	4,0 %
Erwartete Pensionssteigerung	0,7 %	–	0,8 %	–



Die Sensitivität der Leistungsverpflichtungen für Pensionen und sonstige leistungsorientierte Pläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses gegenüber Änderungen der wesentlichen Annahmen lässt sich wie folgt darstellen:

	Änderung der Annahme um	Auswirkungen auf die Leistungsverpflichtung			
		Pensionen		Abfertigungspläne und Pläne für Leistungen der medizinischen Versorgung	
		Erhöhung der Annahme	Rückgang der Annahme	Erhöhung der Annahme	Rückgang der Annahme
Diskontierungszinssatz	1,0 %	Rückgang um 10,5 %	Erhöhung um 13,0 %	Rückgang um 9,2 %	Erhöhung um 10,8 %
Erwartete Gehaltssteigerung	0,5 %	Erhöhung um 4,2 %	Rückgang um 4,0 %	Erhöhung um 3,2 %	Rückgang um 3,0 %
Erwartete Pensionssteigerung	0,5 %	Erhöhung um 7,1 %	Rückgang um 6,9 %	–	–

Die oben angeführte Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Prämissen gleichbleiben. Die Praxis zeigt jedoch, dass Änderungen mehrerer Annahmen gleichzeitig auftreten. Zur Berechnung der Sensitivität der Leistungsverpflichtungen gegenüber wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde die gleiche Methode wie für die Berechnung der in der Bilanz ausgewiesenen Leistungsverpflichtungen angewendet (Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der Leistungsverpflichtungen anhand des Barwertanwartschaftsverfahrens (Projected Unit Credit Method) zum Bilanzstichtag).

Für das Geschäftsjahr 2024 werden Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne von TEUR 30.247 (TEUR 25.752) erwartet. Die durchschnittliche gewichtete Dauer der Leistungsverpflichtungen beträgt 11,0 Jahre (11,4 Jahre). Im Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen ist der Konzern versicherungsmathematischen Risiken, vornehmlich dem Risiko der langen Laufzeit, dem Zinsrisiko und dem Marktrisiko, ausgesetzt.

16. Rückstellungen

In TEUR	2023					
	Restrukturierungsmaßnahmen	Stilllegungen	Rechtsfälle	Umweltrisiken	Sonstige	Gesamt
Stand zum 1. Jänner	70	24.481	3.726	1.220	80.302	109.799
Dotierung	3.049	9.108	1.530	22.885	42.437	79.009
Umgliederung	0	0	-1.633	0	1.633	0
Verwendung	-65	0	-467	-45	-55.152	-55.729
Auflösung	369	-1	-290	-50	-11.901	-11.873
Zinsaufwand (+)/Ertrag (-)	0	656	0	0	0	656
Währungsdifferenzen	-3	-10	70	0	-39	18
Stand zum 31. Dezember	3.420	34.234	2.936	24.010	57.280	121.880
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	3.420	0	1.592	0	47.534	52.546
Sonstige langfristige Rückstellungen	0	34.234	1.344	24.010	9.746	69.334
Stand zum 31. Dezember	3.420	34.234	2.936	24.010	57.280	121.880

Rückstellungen werden grundsätzlich für Ereignisse aus der Vergangenheit, für die eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, gebildet. Die zeitliche Dimension der Mittelabflüsse lässt sich nicht für alle Rückstellungen mit Sicherheit bestimmen.

Restrukturierungsmaßnahmen

Die Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen deckt die geschätzten Aufwendungen für laufende Umstrukturierungsprogramme ab.

Stilllegungen

Die Rückstellung für Stilllegungen umfasst überwiegend die geschätzten Aufwendungen für Demontage- und Aufräumungskosten für Anlagen auf fremdem Grund in Deutschland, Österreich und Belgien. Es wird eine Verwendung dieser Rückstellung in Höhe von TEUR 5.245 bis 2027, von TEUR 21.800 bis 2052 und von TEUR 7.189 bis 2072 erwartet.

Rechtsfälle

Die Rückstellungen werden für Rechtsfälle unterschiedlichster Bereiche gebildet.

Umweltrisiken

Die Rückstellung für Umweltrisiken umfasst sämtliche umweltbedingten Belastungen des Konzerns. Im Jahr 2023 wurde eine Umweltrückstellung zur Deckung künftiger Transport- und Beseitigungskosten für kontaminiertes Erdreich am Standort Kallo in Höhe von TEUR 22.435 gebildet. Es wird geschätzt, dass die Rückstellung im Jahr 2031 verbraucht wird.

Sonstige

Sonstige Rückstellungen decken eine Vielzahl verschiedener Verpflichtungen, wie zum Beispiel kurz- und langfristige Prämiensysteme, ab. Davon betreffen TEUR 13.597 (TEUR 12.271) den neuen aktienbasierten LTI-Plan, der 2021 eingeführt wurde. Weitere Details über aktienbasierte Vergütungen werden in Anhangangabe 14 erläutert.

17. Finanzrisikomanagement

Der Konzern ist aufgrund seiner Tätigkeiten den folgenden finanziellen Risiken ausgesetzt:

- Liquiditätsrisiko (Anhangangabe 21)
- Fremdwährungsrisiko (Anhangangabe 23)
- Zinsrisiko (Anhangangabe 24)
- Warenpreisrisiko (Anhangangabe 25)
- Kreditrisiko (Anhangangabe 27)



Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, die Kerngeschäftsbereiche von Borealis zu unterstützen. Das Finanzrisikomanagement wird in erster Linie durch eine zentrale Treasury- und Funding-Abteilung im Rahmen von Leitlinien gesteuert, die der Vorstand genehmigt hat. Der Konzern stellt schriftliche Grundsätze für die Gesamtrisikosteuerung sowie Grundsätze für bestimmte Bereiche, wie Fremdwährungs-, Zins-, Kredit- und Warenpreisrisiko oder den Einsatz derivativer Finanzinstrumente bereit. Borealis ist bestrebt, die Effekte aus dem Fremdwährungsrisiko, dem Zinsrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Kreditrisiko, dem Warenpreisrisiko und dem Refinanzierungsrisiko zu minimieren.

Der Einsatz von Finanzinstrumenten erfolgt auf Grundlage tatsächlicher oder prognostizierter zugrundeliegender wirtschaftlicher oder finanzieller Cashflows oder auf Basis

der durch das Risikomanagement identifizierten Risiken. Wenn alle relevanten Kriterien erfüllt sind, wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) angewendet, um die rechnungslegungsbezogene Inkongruenz zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft zu beseitigen.

Die Anhangangabe 22 gibt einen Überblick über die Finanzinstrumente, die von Borealis zur Risikoabsicherung verwendet werden. Weiterführende Informationen zu den Sicherungsinstrumenten können Anhangangabe 22 Derivative Finanzinstrumente, Anhangangabe 23 Fremdwährungsrisiko, Angabe 24 Zinsrisiko und Anhangangabe 25 Warenpreisrisiko entnommen werden. Der Risikomanagementprozess im Allgemeinen ist im Konzernlagebericht beschrieben.

18. Finanzertrag/-aufwand

In TEUR	2023	2022
Zinserträge aus		
Zahlungsmitteln und gegebenen Krediten	140.556	51.785
Derivaten	6.618	3.164
Zinsaufwendungen für		
Finanzverbindlichkeiten	-38.703	-32.038
Derivate	-5.325	-3.962
Aktivierte Fremdkapitalkosten	15.973	13.978
Nettowährungsdifferenzen aus der Umrechnung	-15.264	85.943
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-11.732	-8.310
Sonstige Finanzerträge	14.113	10.180
Sonstige Finanzaufwendungen	-63.678	-19.570
Finanzertrag/-aufwand	42.558	101.170

Die sonstigen Finanzaufwendungen beinhalten den Effekt aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert der zuvor gehaltenen Anteile an Renasci N.V. (Renasci), welche zu einem Aufwand in Höhe von TEUR 20.433 führte. Am 30. November 2023 erwarb Borealis einen zusätzlichen Anteil von 48,55 % an Renasci, was zu einer Wertminderung

der Vermögenswerte von Renasci und einer Neubewertung der Anteile an BlueAlp Holding B.V. (BlueAlp) führte. Für die Neubewertung der Anteile an BlueAlp wurde ein Aufwand in Höhe von TEUR 23.291 erfasst. Weiterführende Informationen können den Anhangangaben 7, 8.3 und 9 entnommen werden.

19. Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten

In TEUR	2023	2022
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge		
Veränderung im beizulegenden Zeitwert von Warendermingeschäften	2.418	4.412
Veränderung im beizulegenden Zeitwert von Fremdwährungszinsswaps	-1.666	-5.017
Veränderung im beizulegenden Zeitwert von Devisenswaps	4.832	2.982
Veränderung im beizulegenden Zeitwert von sonstigen finanziellen Vermögenswerten, börsennotierten Wertpapieren und Anleihen	4.574	-3.819
Realisierte Ergebnisse aus Warendermingeschäften	-6.584	6.495
Realisierte Ergebnisse aus Fremdwährungszinsswaps	-2.722	-1.256
Realisierte Ergebnisse aus Devisenswaps	-2.982	-1.615
Realisierte Ergebnisse aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten, börsennotierten Wertpapieren und Anleihen	1.387	1.641
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-743	3.823
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste aus der Realisierung von Cashflow-Hedges		
Warendermingeschäfte	57.688	412.302
Zinsswaps	4.015	458
Devisendermingeschäfte	-971	-27.646
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Krediten designiert als Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	0	-3.009
Sicherungsinstrumente	60.732	382.105
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und gegebenen Krediten	142.703	54.978
Aufwendungen für das Factoringprogramm von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-12.709	-4.095
Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.758	-3.420
Wertberichtigungen zu gegebenen Krediten	-1.458	-3.311
Wertberichtigungen zu Einlagen und andere Forderungen	-1.111	-943
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	125.666	43.210
Zins- und sonstiger Aufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten	-41.448	-37.879
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-11.732	-8.310
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-53.180	-46.189
Nettogewinne von Finanzgarantieforderungen und -verbindlichkeiten	4.539	3.785
Finanzgarantie	4.539	3.785



Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werte für Waren- und Devisentermingeschäfte werden als Berichtigung der abgesicherten Umsatzerlöse oder Herstellungskosten erfasst. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werte für Zinsswaps, Devisen-swaps werden im Finanzertrag/-aufwand erfasst.

Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als Vertriebskosten dargestellt; Wertberichtigungen zu gegebenen Krediten sowie Wertberichtigungen auf Einlagen und andere Forderungen sind im Finanzaufwand enthalten.

In TEUR	2023	2022
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge		
Warentermingeschäfte, die als Cashflow-Hedge verwendet werden	-329.503	357.590
Zinsswaps, die als Cashflow-Hedge verwendet werden	985	7.191
Devisentermingeschäfte, die als Cashflow-Hedge verwendet werden	5.496	-16.317
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von langfristigen Krediten an ausländische Geschäftsbetriebe	209	-7.645
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Krediten designiert als Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	5.510	-12.208
Beträge, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht wurden		
Warentermingeschäfte	-57.688	-412.302
Zinsswaps	-4.015	-458
Devisentermingeschäfte	971	27.646
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Krediten designiert als Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	0	3.009
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge	-378.035	-53.494

Nettowährungsdifferenzen aus der Umrechnung gliedern sich in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt auf:

In TEUR	2023	2022
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von operativen Tätigkeiten enthalten in sonstige betriebliche Erträge	50.276	98.077
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von operativen Tätigkeiten enthalten in Herstellungskosten	-43.229	-98.819
Nettowährungsdifferenzen aus der Umrechnung enthalten im Finanzertrag/-aufwand	-15.264	85.943
Gesamt	-8.217	85.201

20. Finanzverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten

Die verzinslichen (kurz- und langfristigen) Finanz- und Leasingverbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt zusammen:

In TEUR		2023						
Fälligkeit		Befristete Kredite	Anleihe	Genutzte Kreditlinien	Export-kredite	Summe Finanz-verbind-lichkeiten	Ungenutzte Kreditlinien	Leasing-verbind-lichkeiten
Nach	5 Jahren	206.178	0	0	0	206.178	0	480.255
Innerhalb von	5 Jahren	156.023	0	0	0	156.023	0	25.501
	4 Jahren	124.098	0	0	0	124.098	0	34.644
	3 Jahren	87.627	0	0	0	87.627	1.000.000	43.261
	2 Jahren	333.474	298.973	0	0	632.447	0	46.769
Gesamte langfristige Verbindlichkeiten		907.400	298.973	0	0	1.206.373	1.000.000	630.430
Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten		310.041	0	4	0	310.045	130.811 ¹⁾	48.420
Gesamte Verbindlichkeiten		1.217.441	298.973	4	0	1.516.418	1.130.811	678.850

1) Borealis verfügt über TEUR 130.811 Exportkreditlinien, die zum Stichtag 31. Dezember 2023 nicht gezogen sind. Diese Kreditlinien sind aus ökonomischer Sicht langfristig, jedoch mit einer einjährigen Kündigungsfrist des Kreditgebers versehen.

Die verzinslichen (kurz- und langfristigen) Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt zusammen:

In TEUR		2022						
Fälligkeit		Befristete Kredite	Anleihe	Genutzte Kreditlinien	Export-kredite	Summe Finanz-verbind-lichkeiten	Ungenutzte Kreditlinien	Leasing-verbind-lichkeiten
Nach	5 Jahren	360.166	0	0	0	360.166	0	436.299
Innerhalb von	5 Jahren	121.328	0	0	0	121.328	0	22.650
	4 Jahren	84.748	0	0	0	84.748	1.000.000	30.599
	3 Jahren	330.492	298.460	0	0	628.952	0	35.343
	2 Jahren	317.007	0	0	0	317.007	0	38.348
Gesamte langfristige Verbindlichkeiten		1.213.741	298.460	0	0	1.512.201	1.000.000	563.239
Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten		40.599	0	1.330	0	41.929	166.011 ¹⁾	42.635
Gesamte Verbindlichkeiten		1.254.340	298.460	1.330	0	1.554.130	1.166.011	605.874

1) Borealis verfügt über TEUR 166.011 Exportkreditlinien, die zum Stichtag 31. Dezember 2022 nicht gezogen sind. Der Betrag von TEUR 166.011 beinhaltet eine Exportkreditlinie von TEUR 35.200, die im Zuge der Veräußerung von Borealis NITRO in 2023 terminiert wurde. Diese Kreditlinien sind aus ökonomischer Sicht langfristig, jedoch mit einer einjährigen Kündigungsfrist des Kreditgebers versehen.



Die Buchwerte der Finanz- und Leasingverbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

In TEUR	2023					
	Befristete Kredite	Anleihe	Genutzte Kreditlinien	Export-kredite	Summe Finanz-verbind-lichkeiten	Leasing-verbind-lichkeiten
Stand zum 1. Jänner	1.254.340	298.460	1.330	0	1.554.130	605.874
Einzahlung aus Finanzierungen	57	0	4	0	61	0
Rückzahlung von Finanzierungen	-42.761	0	-1.330	0	-44.091	0
Zugänge Leasingverhältnisse	0	0	0	0	0	99.903
Änderungen im Konsolidierungskreis	23.597	0	0	0	23.597	26.656
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen	0	0	0	0	0	-50.938
Währungsdifferenzen	-18.490	0	0	0	-18.490	-1.131
Sonstige	698	513	0	0	1.211	-1.514
Stand zum 31. Dezember	1.217.441	298.973	4	0	1.516.418	678.850

In TEUR	2022					
	Befristete Kredite	Anleihe	Genutzte Kreditlinien	Export-kredite	Summe Finanz-verbind-lichkeiten	Leasing-verbind-lichkeiten
Stand zum 1. Jänner	1.301.834	297.955	122	0	1.599.911	164.766
Einzahlung aus Finanzierungen	420	0	1.330	0	1.750	0
Rückzahlung von Finanzierungen	-76.490	0	-122	0	-76.612	0
Zugänge Leasingverhältnisse	0	0	0	0	0	494.762
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen	0	0	0	0	0	-47.125
Umbuchung zu Verbindlichkeiten, die direkt mit der Veräußerungsgruppe verbunden sind	0	0	0	0	0	-1.191
Währungsdifferenzen	27.981	0	0	0	27.981	2.099
Sonstige	595	505	0	0	1.100	-7.437
Stand zum 31. Dezember	1.254.340	298.460	1.330	0	1.554.130	605.874

Die Finanzierung des Konzerns besteht hauptsächlich aus Kreditlinien (vorwiegend syndiziert), befristeten Krediten, Anleihen, Privatplatzierungen und Exportkrediten. Die Finanzverbindlichkeiten werden zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet.

Die Liquiditätslage von Borealis bleibt weiterhin aufgrund der bestehenden syndizierten revolvingenden Kreditlinie in Höhe von EUR 1 Milliarde, die zum Ende des Geschäftsjahres nicht ausgenutzt war, und eines Liquiditätsmanagements über diversifizierte Finanzierungen, sehr solide. Die syndizierte revolvingende Kreditlinie wurde im Dezember 2019 mit einer Laufzeit von fünf Jahren und zwei Verlängerungsoptionen von jeweils einem Jahr nach Ermessen des Kreditgebers refinanziert. Die zweite und finale Verlängerungsoption wurde im Dezember 2021 gezogen, das neue Fälligkeitsdatum ist der 19. Dezember 2026.

Am Bilanzstichtag verfügte der Konzern über Kreditlinien in Höhe von TEUR 1.130.811 (TEUR 1.166.011). Neben der oben genannten nicht ausgenutzten revolvingenden Kreditlinie (RCF) in Höhe von EUR 1 Milliarde verfügt Borealis über OeKB-Exportfinanzierungen in Höhe von TEUR 130.811 (TEUR 166.011). Diese waren zum Jahresende nicht gezogen. Die Verringerung der Exportkreditlinien um TEUR 35.200 im Vergleich zu 2022 bezieht sich auf die Veräußerung des NITRO Geschäftsbereichs im Juli 2023.

Die Verschuldung von Borealis erhöhte sich im Jahr 2023 um TEUR 35.264, vor allem aufgrund des Anstiegs der langfristigen Leasingverbindlichkeiten, die teilweise mit Darlehenstilgungen kompensiert wurde. Die Nettoverschuldung reduzierte sich im Jahr 2023 um TEUR 86.160, wodurch eine Verschuldungsquote (Gearing Ratio) von -2 % erreicht wurde. Im November 2018 erhielt Borealis von S&P Global Ratings ein BBB+ Rating mit stabilem Ausblick. Dies stellte das erste externe Rating des Konzerns dar, der in den vergangenen zehn Jahren an diversen Finanzmärkten mit verschiedenen

Finanzinstrumenten erfolgreich war, sowie ein solides und diversifiziertes Finanzierungsportfolio aufgebaut hat. Während langfristige Bankpartner und Investoren von Borealis schon immer die starke Kreditwürdigkeit des Konzerns wertgeschätzt haben, bietet das externe Rating eine sehr gute weitere Evaluierungsbasis für alle externen Stakeholder. Am 16. Februar 2024 bestätigte S&P Global Ratings das BBB+ Rating von Borealis, mit stabilem Ausblick.

Im Rahmen der Borealis-Finanzierungsstrategie wurde über die vergangenen Jahre ein stark diversifiziertes Portfolio implementiert und ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil erreicht. Zusätzlich unterhält Borealis langfristige Geschäftsbeziehungen mit internationalen Finanzinstituten, die das Unternehmen bei Finanzierungstransaktionen und Transaktionen im Rahmen des Risikomanagements unterstützen.

Aufgrund dessen und in Kombination mit einer starken Bilanz sowie dem starken Rating steht Borealis eine Auswahl an attraktiven Finanzierungsinstrumenten zur Verfügung (Anleihen, Schuldscheine, US-Privatplatzierungen, Auslandsinvestitionsfinanzierungen, Bankkredite und andere), um den Finanzierungsbedarf im Jahr 2023 und darüber hinaus zu decken. Borealis wird weiterhin verschiedene Finanzierungsinstrumente analysieren, die in die Finanzierungsstrategie passen.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden verzinslichen Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 betrug TEUR 1.516.418. Die überwiegende Mehrheit der zugrundeliegenden Darlehensverträge enthält vereinbarte Schwellenwerte auf Finanzkennzahlen. Borealis verwendet zwei Arten von Finanzkennzahlen, die auf der Einhaltung von Gearing und Solvency Ratios basieren. Zum 31. Dezember 2023 hielt Borealis alle vereinbarten Limits für Finanzkennzahlen ein und verfügte über einen erheblichen Spielraum im Vergleich zu den in den Darlehensverträgen festgelegten Schwellenwerten.



Währungsmix In TEUR	2023	%	2022	%
EUR	1.686.954	77 %	1.615.184	75 %
USD	472.925	22 %	505.362	23 %
JPY	31.949	2 %	35.466	2 %
GBP	212	0 %	359	0 %
Sonstige	3.228	0 %	3.633	0 %
Verzinsliche Schulden gesamt	2.195.268	100 %	2.160.004	100 %

21. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner Verpflichtungen im Zusammenhang mit seinen finanziellen Verbindlichkeiten hat. Die Liquiditätssteuerung erfolgt täglich, um sicherzustellen, dass die Liquiditätserfordernisse des Konzerns jederzeit und mit dem geringstmöglichen Einsatz von Working Capital gedeckt werden. Weiterführende Informationen zu den Finanz- und Leasingverbindlichkeiten können den Anhangangaben 6 und 20 und Informationen zu Derivaten der Anhangangabe 22 entnommen werden.

Der Konzern verfügt über kurzfristige Einlagen zur Erfüllung der Sicherheitsanforderungen für Derivate in Höhe von TEUR 19.548 (TEUR 41.815) und hat TEUR 9.000 (TEUR 0)

Nachschusszahlungen geleistet, um den negativen Wert der ausstehenden Swaps zu decken. Die Gegenparteien sind verpflichtet die Finanzinstrumente an den Konzern zu retournieren. Der Konzern hält keine Kautions in Bezug auf Derivate (TEUR 7.460).

Im Folgenden werden die vertraglichen Laufzeiten von nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich prognostizierter Zinszahlungen, derivativer finanzieller Verbindlichkeiten sowie außerbilanzieller Verbindlichkeiten dargestellt. Alle Buchwerte verstehen sich exklusive der ausstehenden Zinsabgrenzungen zum Jahresende. Zahlungs-mittelabflüsse werden mit einem negativen Vorzeichen dargestellt.

In TEUR	2023						
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert	Vertragliche Cashflows	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Variabel verzinsten EUR Finanzverbindlichkeiten	-50.422	-53.540	-24.692	-588	-857	-27.403	0
Fix verzinsten EUR Finanzverbindlichkeiten	-1.018.472	-1.084.309	-63.492	-18.540	-625.668	-315.091	-61.518
Variabel verzinsten USD Finanzverbindlichkeiten	-183.125	-195.599	-16.587	-163.484	-711	-14.817	0
Fix verzinsten USD Finanzverbindlichkeiten	-232.449	-289.872	-39.314	-4.090	-35.489	-41.997	-168.982
Variabel verzinsten JPY Finanzverbindlichkeiten	-31.949	-32.165	-72	-32.093	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	-678.851	-847.666	-36.830	-29.969	-65.017	-135.469	-580.381
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-849.548	-849.548	-849.548	0	0	0	0
Finanzgarantieverbindlichkeiten	-24.304	-1.234.400	-1.234.400	0	0	0	0
Gesamt	-3.069.120	-4.587.099	-2.264.935	-248.764	-727.742	-534.777	-810.881

In TEUR	2022						
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert	Vertragliche Cashflows	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Variabel verzinste EUR Finanzverbindlichkeiten	-50.396	-55.690	-1.240	-1.130	-24.706	-28.614	0
Fix verzinste EUR Finanzverbindlichkeiten	-1.000.453	-1.047.063	-6.576	-9.436	-60.788	-758.410	-211.853
Variabel verzinste USD Finanzverbindlichkeiten	-189.552	-211.989	-5.255	-6.313	-184.381	-16.040	0
Fix verzinste USD Finanzverbindlichkeiten	-278.263	-349.627	-6.575	-42.744	-44.965	-74.244	-181.099
Variabel verzinste JPY Finanzverbindlichkeiten	-35.466	-36.022	-78	-110	-35.834	0	0
Leasingverbindlichkeiten	-605.874	-721.585	-28.660	-22.457	-46.092	-109.080	-515.296
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-862.826	-862.826	-862.826	0	0	0	0
Finanzgarantieverbindlichkeiten	-27.799	-623.300	-623.300	0	0	0	0
Gesamt	-3.050.629	-3.908.102	-1.534.510	-82.190	-396.766	-986.388	-908.248

In TEUR	2023					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten/Auszahlung	Buchwert	Vertragliche Cashflows	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre
Fremdwährungszinsswaps	-10.499	-44.973	-1.484	-43.489	0	0
Fremdwährungsderivate	-185	-70.357	-64.022	-6.335	0	0
Rohstoffderivate	-4.694	-33.353	-23.443	-2.937	-112	-6.861
Elektrizitätsderivate	-58.804	-89.429	-27.097	-26.928	-26.234	-9.170
Gesamt	-74.182	-238.112	-116.046	-79.689	-26.346	-16.031

In TEUR	2022					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten/Auszahlung	Buchwert	Vertragliche Cashflows	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre
Fremdwährungszinsswaps	-8.834	-48.938	-1.258	-1.514	-46.166	0
Fremdwährungsderivate	-4.037	-188.713	-94.278	-94.435	0	0
Rohstoffderivate	-19.642	-46.981	-37.432	-2.845	-6.704	0
Elektrizitätsderivate	-2.471	-62.695	-15.086	-22.405	-25.011	-193
Erdgasderivate	-3.385	-3.390	-3.390	0	0	0
Gesamt	-38.369	-350.717	-151.444	-121.199	-77.881	-193



In TEUR	2023					
Außerbilanzielle Verbindlichkeiten	Vertragliche Cashflows	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und jene mit geringem Wert	-2.208	-1.124	-923	-124	-37	0
Zugesagte Investitionen in Sachanlagen	-205.977	-139.288	-22.289	-38.296	-6.104	0
Zugesagte Kapitaleinlagen in assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	0	0
Zugesagte Kapitaleinlagen in Joint Ventures	-818.100	0	-818.100	0	0	0

In TEUR	2022					
Außerbilanzielle Verbindlichkeiten	Vertragliche Cashflows	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und jene mit geringem Wert	-1.747	-962	-598	-156	-31	0
Zugesagte Investitionen in Sachanlagen	-165.294	-140.649	-15.388	-9.256	-1	0
Zugesagte Kapitaleinlagen in assoziierte Unternehmen	-10.000	0	-10.000	0	0	0
Zugesagte Kapitaleinlagen in Joint Ventures	-46.050	0	0	0	-46.050	0

Weiterführende Informationen zu den außerbilanziellen Verbindlichkeiten können den Anhangangaben 5, 30 und 31 entnommen werden.

22. Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einigen Risiken ausgesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden vorrangig zur Steuerung von Risiken wie Fremdwährungsrisiko, Zinsrisiko und Warenpreisrisiko eingesetzt.

Die Risikomanagementstrategie des Konzerns und deren Umsetzung zur Steuerung von Risiken werden in der Anhangangabe 17 und im Konzernlagebericht im Allgemeinen erläutert. Detaillierte Beschreibungen der im vorstehenden Absatz genannten Risiken finden sich in dieser Anhangangabe sowie in den Anhangangaben 23, 24 und 25.

Konzernvorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Die Sicherungsgeschäfte werden grundsätzlich bei der Gesellschaft abgeschlossen, für die das zugrundeliegende Risiko besteht. Unter Einhaltung bestimmter Voraussetzungen

wendet Borealis die Regelungen des IFRS 9 zu Hedge Accounting an, um die gegenläufigen Veränderungen im beizulegenden Zeitwert des Sicherungsinstruments und des gesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam zu erfassen. Borealis unterhält folgende Sicherungsbeziehungen:

- Cashflow-Hedge – Fremdwährung (diese Anhangangabe und Anhangangabe 23)
- Cashflow-Hedge – Zinssatz (diese Anhangangabe und Anhangangabe 24)
- Cashflow-Hedge – Warenpreis (Rohstoffe, Elektrizität, Erdgas – diese Anhangangabe und Anhangangabe 25)
- Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (Anhangangabe 23)

Derivate kommen nur für wirtschaftliche Sicherungsbeziehungen und nicht für spekulative Zwecke zum Einsatz. Allerdings werden Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht erfüllen, als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) klassifiziert und bewertet.

Der Konzern hält folgende derivative Finanzinstrumente:

In TEUR	2023	2022
Kurzfristige Vermögenswerte		
Devisenswaps – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	4.949	2.994
Devisentermingeschäfte – Cashflow-Hedge	9.917	7.405
Zinsswaps – Cashflow-Hedge	2.911	0
Rohstoffderivate – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.260	0
Rohstoffderivate – Cashflow-Hedge	23.641	25.137
Elektrizitätsderivate – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	5.435	0
Elektrizitätsderivate – Cashflow-Hedge	10.008	210.475
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte gesamt (sonstige Forderungen und Vermögenswerte)	58.121	246.011

In TEUR	2023	2022
Langfristige Vermögenswerte		
Zinsswaps – Cashflow-Hedge	0	5.941
Elektrizitätsderivate – Cashflow-Hedge	2.523	105.335
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte gesamt (sonstige Forderungen und Vermögenswerte)	2.523	111.276

In TEUR	2023	2022
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Fremdwährungszinsswaps – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	10.499	0
Devisenswaps – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	116	12
Devisentermingeschäfte – Cashflow-Hedge	68	4.025
Rohstoffderivate – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	1.158
Rohstoffderivate – Cashflow-Hedge	4.583	18.484
Elektrizitätsderivate – Cashflow-Hedge	24.503	2.267
Erdgasderivate – Cashflow-Hedge	0	3.385
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten gesamt (sonstige Verbindlichkeiten)	39.769	29.331



In TEUR	2023	2022
Langfristige Verbindlichkeiten		
Fremdwährungszinsswaps – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	8.834
Rohstoffderivate – Cashflow-Hedge	112	0
Elektrizitätsderivate – Cashflow-Hedge	34.302	205
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten gesamt (sonstige Verbindlichkeiten)	34.414	9.039

Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften auf das Eigenkapital

Die Konzernrücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften, dargestellt in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals, bezieht sich auf folgende Sicherungsinstrumente:

Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften In TEUR	2023					
	Cashflow- Hedge – Fremd- währungen	Cashflow- Hedge – Zinssätze	Cashflow- Hedge – Rohstoffe	Cashflow- Hedge – Elektrizität	Cashflow- Hedge – Erdgas	Gesamte Rücklage aus der Be- wertung von Sicherungs- geschäften
Stand zum 1. Jänner	2.603	4.575	5.125	241.269	-2.606	250.966
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments erfasst im sonstigen Ergebnis	5.496	985	-30.965	-297.222	-1.316	-323.022
Umgliederungen aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung	971	-4.015	0	-62.389	4.701	-60.732
Umgliederungen zu den Anschaffungs- kosten des nicht-finanziellen Vermögenswerts	0	0	43.258	0	0	43.258
Latente Steuern	-1.487	697	-2.827	82.710	-779	78.314
Anteil am sonstigen Ergebnis von Joint Ventures, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	-4.109	0	0	0	-4.109
Stand zum 31. Dezember	7.583	-1.867	14.591	-35.632	0	-15.324

**Rücklage aus der Bewertung
von Sicherungsgeschäften
In TEUR**

2022

	Cashflow- Hedge – Fremd- währungen	Cashflow- Hedge – Zinssätze	Cashflow- Hedge – Rohstoffe	Cashflow- Hedge – Elektrizität	Cashflow- Hedge – Erdgas	Gesamte Rücklage aus der Be- wertung von Sicherungs- geschäften
Stand zum 1. Jänner	-5.961	-593	5.682	272.286	-44.391	227.023
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments erfasst im sonstigen Ergebnis	-16.317	7.191	-60.804	356.324	62.070	348.464
Umgliederungen aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung	27.646	-458	0	-406.036	-6.266	-385.114
Umgliederungen zu den Anschaffungs- kosten des nicht-finanziellen Vermögenswerts	0	0	59.883	0	0	59.883
Latente Steuern	-2.765	-1.565	364	18.695	-14.019	710
Stand zum 31. Dezember	2.603	4.575	5.125	241.269	-2.606	250.966

**Rücklage aus Währungsdifferenzen
In TEUR**

	2023	2022
Stand zum 1. Jänner	305.927	232.321
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von USD Krediten, designiert als Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	5.510	-12.208
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung während der Periode	0	3.009
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-97.297	133.664
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung während der Periode	0	-42.744
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von langfristigen Krediten an ausländische Geschäftsbetriebe	209	-7.645
Anteil am sonstigen Ergebnis von Joint Ventures, die nach der Equity Methode bilanziert werden	-710	-2.769
Änderungen im Konsolidierungskreis	868	0
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe – nicht beherrschende Anteile	-434	-803
Latente Steuern	-1.315	3.102
Stand zum 31. Dezember	212.758	305.927



Zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 bestanden im Konzern folgende Sicherungsbeziehungen im Zusammenhang mit Cashflow-Hedges und der Absicherung von

Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Die Aufstellung stellt das Laufzeitenprofil der Nominalbeträge der Sicherungsinstrumente dar.

2023										
	Einheit	Gesamt	3 Monate oder kürzer	3–6 Monate	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	Länger als 5 Jahre
Devisen-termingeschäfte	TEUR	282.109	69.104	53.773	159.232	0	0	0	0	0
USD-Kredite, designiert als Absicherung von Nettoinvestitionen	TUSD	120.000	0	0	49.000	30.000	21.000	20.000	0	0
Zinsswaps	TEUR	99.548	0	0	99.548	0	0	0	0	0
Rohstoffderivate	Tonnen	596.323	75.448	318.505	198.770	3.600	0	0	0	0
Elektrizitäts-derivate	GWh	4.027	503	494	981	1.340	710	0	0	0
2022										
	Einheit	Gesamt	3 Monate oder kürzer	3–6 Monate	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	Länger als 5 Jahre
Devisen-termingeschäfte	TEUR	423.357	75.613	113.770	233.974	0	0	0	0	0
USD-Kredite, designiert als Absicherung von Nettoinvestitionen	TUSD	160.000	0	0	40.000	49.000	30.000	21.000	20.000	0
Zinsswaps	TEUR	103.131	0	0	0	103.131	0	0	0	0
Rohstoffderivate	Tonnen	1.102.121	462.560	324.561	315.000	0	0	0	0	0
Elektrizitäts-derivate	GWh	3.956	542	520	998	1.563	333	0	0	0
Erdgasderivate	GWh	86	86	0	0	0	0	0	0	0

Weder zum 31. Dezember 2023 noch zum 31. Dezember 2022 bestanden Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts (Fair-Value-Hedges).

Saldierung

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert, wenn der Konzern ein gegenwärtiges und rechtlich durchsetzbares Recht hat, die erfassten Beträge zu verrechnen, und wenn beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder den Vermögenswert zu realisieren und gleichzeitig die Verbindlichkeit zu begleichen. Im Rahmen des gewöhnlichen

Geschäftsverkehrs geht der Konzern derivative Transaktionen unter Saldierungs-Rahmenvereinbarungen der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) ein.

Die folgende Aufstellung stellt die erfassten Finanzinstrumente (Derivate) dar, die saldiert sind oder die Saldierungs-Rahmenvereinbarungen unterliegen, deren erfasste Beträge jedoch nicht verrechnet werden. Die Spalte „Nettobetrag“ legt die Auswirkung einer vollständigen Ausübung der Verrechnungsansprüche auf die Konzernbilanz dar.

In TEUR	2023				
	Bruttobeträge	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz saldiert wurden	In der Bilanz angesetzte Beträge	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte					
Derivative Finanzinstrumente	115.374	-54.730	60.644	-185	60.459
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	128.915	-54.730	74.185	-185	74.000

In TEUR	2022				
	Bruttobeträge	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz saldiert wurden	In der Bilanz angesetzte Beträge	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte					
Derivative Finanzinstrumente	463.633	-106.346	357.287	-2.246	355.041
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	144.716	-106.346	38.370	-2.246	36.124

Es gibt kein weiteres Saldierungspotenzial für nicht-derivative Finanzinstrumente.



23. Fremdwährungsrisiko

Das Fremdwährungsrisiko ist das Risiko, dass der Zeitwert zukünftiger Cashflows in einer Fremdwährung schwanken könnte, weil sich der Wechselkurs ändert.

Durch Verkäufe, Käufe und Finanzverbindlichkeiten in anderen Währungen als in EUR entsteht für Borealis ein Fremdwährungsrisiko. Die Währungen, in denen Risikopositionen bestehen, sind vor allem USD und SEK.

Das Fremdwährungsrisiko aus kurzfristigen Cashflows wird abgesichert, für langfristige Fremdwährungspositionen werden Limits gesetzt. Auf Basis regelmäßiger Cashflowprognosen sichert Borealis die Fremdwährungspositionen aus erwarteten Verkäufen und Käufen sowie aus zugesagten Investitionsprojekten ab.

Borealis sichert prognostizierte Fremdwährungspositionen ab. Darüber hinaus kann Borealis auch jederzeit die langfristigen Risikopositionen bis zu einer vorgegebenen Höhe und Laufzeit absichern. Für gewöhnlich sichert Borealis die Fremdwährungspositionen durch Devisentermingeschäfte ab. Die Devisentermingeschäfte, die eine prognostizierte Währungsposition absichern, werden als Cashflow-Hedge klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Devisentermingeschäften, die monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen absichern, sowie die Terminpositionen bei Devisenswaps, die im Liquiditätsmanagement herangezogen werden und für die kein Hedge Accounting erfolgt, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sowohl die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Fremdwährungsderivaten als auch die Fremdwährungsgewinne und -verluste im Zusammenhang mit monetären Positionen werden im Finanzaufwand erfasst.

Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht eine wirtschaftliche Beziehung, da die Vertragsspezifikationen der Devisentermingeschäfte weitgehend mit den Parametern – wie Nominalbetrag, Wechselkurs und erwarteter Zahlungstermin – der mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten zukünftigen Transaktionen übereinstimmen. Deshalb hat der Konzern eine Sicherungsquote von 1:1 festgelegt. Um die Wirksamkeit einer Sicherungsbeziehung zu überprüfen, wendet der Konzern die Dollar-Offset-Methode an und vergleicht die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des

Sicherungsinstruments mit den Veränderungen im beizulegenden Zeitwert des gesicherten Grundgeschäfts.

Unwirksame Sicherungsgeschäfte können entstehen bei:

- Unterschieden aus dem zeitlichen Verlauf der Cashflows aus dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument;
- unterschiedlichen Indizes (und daher auch unterschiedlichen Verläufen), die dem abgesicherten Risiko von gesichertem Grundgeschäft und Sicherungsinstrument zugeordnet sind;
- dem Ausfallrisiko der Gegenpartei, das auf unterschiedliche Weise auf die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte des Sicherungsinstruments einerseits und das gesicherte Grundgeschäft andererseits wirkt;
- Veränderungen der prognostizierten Cashflows aus dem gesicherten Grundgeschäft;
- Änderungen im beizulegenden Zeitwert des Währungsbasis-Spread-Elements (Cross Currency Basis Spread: CCBS) in den Devisentermingeschäften.

Aufgrund von Unwesentlichkeit erfasst Borealis keine unwirksamen Teile von Sicherungsgeschäften über die Gewinn- und Verlustrechnung.

Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Aus den langfristigen Nettoinvestitionen des Konzerns in seine Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures bestehen Fremdwährungsrisiken. Umrechnungsdifferenzen aus diesen Nettoinvestitionen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Borealis sichert einen Teil seiner Investitionen in ein Joint Venture, dessen funktionale Währung der USD ist, mittels USD-Krediten ab, die Borealis als Sicherungsgeschäfte für die Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb hält. Das abgesicherte Risiko in einem Sicherungsgeschäft zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb ist das Risiko einer Schwächung des USD gegenüber dem EUR, was zu einer Reduzierung des Buchwerts der Nettoinvestition in das Joint Venture in der Konzernbilanz führt. Der EUR/USD-Effekt auf die Bewertung des Kredits wird im sonstigen Ergebnis erfasst.

Um die Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts zu beurteilen, legt der Konzern die wirtschaftliche Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft fest, indem die Buchwertänderungen des Kredits, die auf

eine Änderung des Kassakurses zurückzuführen sind, mit den Änderungen des Buchwerts der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb aufgrund von Kassakursschwankungen verglichen werden (Dollar-Offset-Methode). Eine Absicherung der Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe erfolgt maximal in Höhe des Kreditbetrags.

Es liegt eine wirtschaftliche Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument vor, da die Nettoinvestition ein Umrechnungsrisiko birgt, welches das Fremdwährungsrisiko aus dem USD-Kredit

aufhebt. Der Konzern hat eine Sicherungsquote von 1:1 festgelegt, da das dem Sicherungsinstrument zugrunde liegende Risiko identisch mit dem abgesicherten Risiko ist. Das Sicherungsgeschäft wird dann unwirksam, wenn der Nettoinvestitionsbetrag in ausländische Geschäftsbetriebe kleiner ist als der Finanzierungsbetrag.

Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften auf die Vermögens- und Ertragslage

Die Auswirkungen der Sicherungsinstrumente im Zusammenhang mit dem Fremdwährungsrisiko stellen sich in der Vermögens- und Ertragslage wie folgt dar:

Devisentermingeschäfte In TEUR	2023	2022
Buchwert (Vermögenswert – kurzfristig)	9.917	7.405
Buchwert (Verbindlichkeit – kurzfristig)	68	4.025
Bilanzposten, der das Sicherungsinstrument beinhaltet	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten
Nominalbetrag gesamt	TEUR 282.109	TEUR 423.357
Sicherungsquote	1:1	1:1
Kurs des Sicherungsinstruments für das Geschäftsjahr	EUR/USD 1,06–1,13 EUR/SEK 11,35–12,01	EUR/USD 1,01–1,10 EUR/SEK 10,67–11,11
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	5.496	-16.317
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	-5.496	16.317
Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften (nach Berücksichtigung latenter Steuern)	7.583	2.603
Sicherungsgewinn (+) oder -verlust (-) im sonstigen Ergebnis	5.496	-16.317
Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Umgliederungen aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften in die Gewinn- und Verlustrechnung	971	27.646
Von der Umgliederung betroffene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	Umsatzerlöse und Herstellungskosten	Umsatzerlöse und Herstellungskosten



Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb In TEUR	2023	2022
Buchwert (Verbindlichkeit)	108.597	150.009
Bilanzposten, der das Sicherungsinstrument beinhaltet	Finanz- verbindlichkeiten	Finanz- verbindlichkeiten
Nominalbetrag gesamt	TUSD 120.000	TUSD 160.000
Sicherungsquote	1:1	1:1
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	5.510	-12.208
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	-5.510	12.208
Rücklage aus Währungsdifferenzen (nach Berücksichtigung latenter Steuern)	-18.727	-22.970
Die verbleibenden Salden in der Rücklage aus Währungsdifferenzen aus etwaigen Sicherungs- beziehungen, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr angewandt wird	-21.453	-15.358
Sicherungsgewinn (+) oder -verlust (-) im sonstigen Ergebnis	5.510	-12.208
Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Umgliederungen aus der Rücklage aus Währungsdifferenzen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	3.009

Sensitivitätsanalyse

Der Konzern ist dem Fremdwährungsrisiko in erster Linie aus seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgesetzt. Die Fakturierung erfolgt vorwiegend in EUR, während die Rohstoffe vorwiegend in USD eingekauft werden. Darüber hinaus lauten die Nettoinvestitionen in assoziierte Unternehmen und Joint Ventures ebenfalls vorwiegend auf USD. Die Sensitivitätsanalyse wurde basierend auf der Annahme erstellt, dass abgesehen vom Wechselkurs (Fremdwährung

gegen EUR) die Finanzinstrumente und sämtliche anderen Parameter konstant gehalten werden und bestehende Sicherungsgeschäfte zum 31. Dezember 2023 unverändert sind. Borealis geht davon aus, dass das Fremdwährungsrisiko jedoch in der Praxis aufgrund des vorherrschenden Preisfindungsmechanismus am Polyolefinmarkt reduziert wird. Zum 31. Dezember 2023 weist der Konzern eine Nettoschuld (Vorjahr: Nettoschuld) in USD und eine Nettoforderung (Vorjahr: Nettoschuld) in SEK aus.

Auswirkung in TEUR	Ergebnis vor Steuern		Sonstiges Ergebnis	
	Stärkung +10 %	Schwächung -10 %	Stärkung +10 %	Schwächung -10 %
31. Dezember 2023				
USD	-4.280	3.502	-29.573	24.196
SEK	2.553	-2.089	14.430	-11.806
USD – inklusive Nettoinvestitionen	-4.280	3.502	259.524	-212.338
SEK – inklusive Nettoinvestitionen	2.553	-2.089	70.280	-57.502
31. Dezember 2022				
USD	-12.363	10.115	-35.190	28.792
SEK	-143	117	14.856	-12.155
USD – inklusive Nettoinvestitionen	-12.363	10.115	284.930	-233.124
SEK – inklusive Nettoinvestitionen	-143	117	72.280	-59.138

Die wichtigsten verwendeten Wechselkurse für den Konzern waren folgende:

	2023		2022	
	Schlusskurs	Durchschnittskurs	Schlusskurs	Durchschnittskurs
USD	1,1050	1,0813	1,0666	1,0530
SEK	11,0960	11,4788	11,1218	10,6296

24. Zinsrisiko

Das Zinsrisiko ist das Risiko von Wertschwankungen zukünftiger Cashflows aus Finanzinstrumenten aufgrund von Marktzinssatzänderungen.

Die internen Richtlinien von Borealis sehen die Steuerung des Zinsrisikos durch eine modifizierte Duration-Benchmark auf das Kreditportfolio vor. Die durchschnittliche modifizierte Duration darf von der Benchmark innerhalb einer vordefinierten Bandbreite abweichen. Entsprechend den Finanzierungsverfahren besteht die Gesamtrisikostrategie von Borealis im Schutz vor ungünstigen Zinsbewegungen und in der Prognostizierbarkeit des Zinsaufwands. Am 31. Dezember 2023 hielt Borealis zwei ausstehende Zinsswaps. Diese Zinsswaps werden als Cashflow-Hedge klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Zweck dieser Zinsswaps liegt in der Fixierung der Mittelabflüsse von variabel verzinslichen Krediten.

Der Konzern schließt Zinsswaps ab, deren wertbestimmende Komponenten wie Referenzzinssatz, Zinsfixing-Tag, Zahlungstermine, Fälligkeiten und Nominalbetrag, mit dem abgesicherten Grundgeschäft übereinstimmen.

Die Sicherungsquote basiert auf Zinsswaps mit einem Nominalwert in EUR und USD und einem Zinsindex. Die Sicherungsquote liegt bei 1:1 (100 %). Da Kredite und Sicherungsinstrumente völlig gleichlaufen und bis zum Ablauf nicht verändert werden können, ist eine Veränderung der Sicherungsquote ausgeschlossen. Daher können auch keine Ungleichgewichte auftreten, die zu einer Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts führen würden.

Die Überprüfung der Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts erfolgt durch den Vergleich der Änderungen im beizulegenden Zeitwert des Sicherungsinstruments mit den Wertänderungen eines hypothetischen Derivats. Die Parameter des konstruierten Derivats werden so gewählt, dass die Wertänderungen



des Derivats die Wertänderungen des gesicherten Grundgeschäfts exakt ausgleichen. Die Parameter sind identisch mit dem Sicherungsinstrument, berücksichtigen jedoch kein Gegenparteienrisiko. Daher wird davon ausgegangen, dass das Sicherungsgeschäft hochwirksam ist.

Das Sicherungsgeschäft könnte jedoch unwirksam sein, wenn eine wesentliche Änderung des Ausfallrisikos von Borealis oder der Gegenpartei eintritt. Daher überwacht das Group Treasury die Ausfallrisiken beider Parteien auf wesentliche nachteilige Veränderungen.

Unwirksame Sicherungsgeschäfte können entstehen bei:

- Unterschieden aus dem zeitlichen Verlauf der Cashflows aus dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument;
- unterschiedlicher Wirkung des Ausfallrisikos der Gegenpartei auf die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte des Sicherungsinstruments einerseits und das gesicherte Grundgeschäft andererseits.

Borealis hält einen Fremdwährungszinsswap, der als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) bewertet wird.

Vor Abschluss von Zinsswaps waren ungefähr 82 % (82 %) der Finanzverbindlichkeiten fix und 18 % (18 %) variabel verzinst. Nach Abschluss von Zinsswaps sind ungefähr 89 % (89 %) fix und 11 % (11 %) variabel verzinst. Die variablen Zinssätze bestehen aus einem Referenzzinssatz (hauptsächlich EURIBOR und SOFR) und einem Aufschlag (Spread).

Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften auf die Vermögens- und Ertragslage

Die Auswirkungen der Sicherungsinstrumente im Zusammenhang mit dem Zinsrisiko stellen sich in der Vermögens- und Ertragslage wie folgt dar:

Zinsswaps In TEUR	2023	2022
Buchwert (Vermögenswert – kurzfristig)	2.911	0
Buchwert (Vermögenswert – langfristig)	0	5.941
Bilanzposten, der das Sicherungsinstrument beinhaltet	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten
Nominalbetrag gesamt	TEUR 99.548	TEUR 103.131
Sicherungsquote	1:1	1:1
Gewichteter Durchschnittskurs des Sicherungsinstruments für das Geschäftsjahr	2,36 %	2,36 %
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	985	7.191
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	-985	-7.191
Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften (nach Berücksichtigung latenter Steuern)	2.242	4.575
Sicherungsgewinn (+) oder -verlust (-) im sonstigen Ergebnis	985	7.191
Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Umgliederungen aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften in die Gewinn- und Verlustrechnung	-4.015	-458
Von der Umgliederung betroffene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	Finanzaufwand	Finanzaufwand

Reform der Referenzzinssätze

Alle Umstellungen von den von der IBOR-Reform betroffenen Referenzzinssätzen auf alternative Referenzzinssätze sind zum Berichtszeitpunkt abgeschlossen.

Sensitivitätsanalyse

Durch die Absicherung von Zinsrisiken versucht Borealis, die Auswirkungen von kurzfristigen Schwankungen auf den Unternehmenserfolg zu reduzieren. Langfristig gesehen haben dauerhafte Zinsänderungen jedoch Auswirkungen auf das Konzernergebnis. Die Sensitivitätsanalyse wurde auf Basis der Nettoverschuldung, der variabel verzinsten Kredite sowie der abgeschlossenen Derivate zum 31. Dezember 2023 berechnet.

Auswirkung in TEUR	Ergebnis vor Steuern		Sonstiges Ergebnis	
	Stärkung +1 %	Schwächung -1 %	Stärkung +1 %	Schwächung -1 %
31. Dezember 2023				
Zinssatz	-437	442	705	-708
31. Dezember 2022				
Zinssatz	-1.907	1.919	757	-761

25. Warenpreisrisiko

Das Warenpreisrisiko ist das Risiko von Schwankungen der zukünftigen Mittelabflüsse oder der beizulegenden Zeitwerte von Vorräten aufgrund der Veränderung von Warenpreisen. Der Konzern bewertet Vorräte zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert, wobei zukünftige Preisentwicklungen einbezogen werden. Das Warenpreisrisiko wird durch die Rohstoff- und Energieeinkäufer gesteuert und durch die Abteilung Trade Support und Risikomanagement überwacht. Das Warenpreisrisiko, dem Borealis ausgesetzt ist, wird mittels einer Handelssoftware berechnet. Die Abteilung Trade Support und Risikomanagement erstellt einen täglichen Status sämtlicher Handelssystemdaten und ermittelt so die jeweiligen Tagesrisikopositionen. Die Positionen werden analysiert und mit den Handelslimits abgeglichen. Die Händler dürfen Finanzderivate (z. B. Swaps) abschließen, um innerhalb der festgelegten Limits zu bleiben.

Rohstoffderivate

Borealis sichert einen Teil der erwarteten Rohstoffeinkäufe sowie Endproduktverkäufe mittels Rohstoffderivaten (Swaps) ab. Mit Ausnahme der Absicherung des Preisrisikos für Vorräte, die zum sofortigen Verbrauch bestimmt sind, erfolgt eine Bilanzierung der Sicherungsgeschäfte als

Cashflow-Hedge. Ein Teil der Verträge wurde als Cashflow-Hedge für zukünftige Ein- und Verkäufe designiert. Die übrigen Verträge werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft und zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Elektrizitätsderivate

Borealis sichert die erwarteten Strombezüge durch Elektrizitätsderivate (Swaps) ab. Diese Verträge werden als Cashflow-Hedges designiert.

Darüber hinaus hat Borealis mehrere langfristige Stromabnahmeverträge abgeschlossen, die weiterhin für den Eigenbedarf gehalten werden. Sie werden daher als schwebende Verträge bilanziert.

Erdgasderivate

Borealis sichert Teile der erwarteten Erdgasbezüge und offene Positionen in Handelsverträgen hinsichtlich Änderungen des Erdgaspreises durch Erdgasderivate (Swaps) ab. Diese Verträge werden als Cashflow-Hedges klassifiziert.

Es liegt eine wirtschaftliche Beziehung zwischen den gesicherten Grundgeschäften und den Sicherungsinstrumenten vor, da die Parameter der Warentermin-



geschäfte den Parametern der erwarteten Transaktionen (wie Nominalbetrag und erwartete Zahlungsfälligkeit) entsprechen. Der Konzern hat eine Sicherungsquote von 1:1 festgelegt, da das dem Warentermingeschäft zugrunde liegende Risiko identisch mit dem abgesicherten Risiko ist. Zur Überprüfung der Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts werden die Wertänderungen des Sicherungsinstruments und des gesicherten Grundgeschäfts verglichen.

Unwirksame Sicherungsgeschäfte können entstehen bei:

- Unterschieden aus dem zeitlichen Verlauf der Cashflows aus dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument;

- Veränderungen der prognostizierten Cashflows aus dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument.

Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften auf die Vermögens- und Ertragslage

Die Auswirkungen der Sicherungsinstrumente im Zusammenhang mit dem Warenpreisrisiko stellen sich in der Vermögens- und Ertragslage wie folgt dar:

Rohstoffderivate In TEUR	2023	2022
Buchwert (Vermögenswert – kurzfristig)	23.641	25.137
Buchwert (Verbindlichkeit – kurzfristig)	4.583	18.484
Buchwert (Verbindlichkeit – langfristig)	112	0
Bilanzposten, der das Sicherungsinstrument beinhaltet	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten
Nominalbetrag gesamt	596.323 Tonnen	1.102.121 Tonnen
Sicherungsquote	1:1	1:1
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	-30.965	-60.804
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	30.965	60.804
Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften (nach Berücksichtigung latenter Steuern)	14.591	5.125
Verbleibende Salden in der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften, bei denen das Sicherungsinstrument bereits abgelaufen ist und die erwartete Transaktion noch eintreten wird	0	0
Sicherungsgewinn (+) oder -verlust (-) im sonstigen Ergebnis	-30.965	-60.804
Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Umgliederungen aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften zu den Anschaffungskosten des nicht-finanziellen Vermögenswerts	43.258	59.883

Elektrizitätsderivate In TEUR	2023	2022
Buchwert (Vermögenswert – kurzfristig)	10.008	210.475
Buchwert (Vermögenswert – langfristig)	2.523	105.335
Buchwert (Verbindlichkeit – kurzfristig)	24.503	2.267
Buchwert (Verbindlichkeit – langfristig)	34.302	205
Bilanzposten, der das Sicherungsinstrument beinhaltet	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten
Nominalbetrag gesamt	4.027 GWh	3.956 GWh
Sicherungsquote	1:1	1:1
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	-297.231	356.324
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	297.231	-356.324
Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften (nach Berücksichtigung latenter Steuern)	-35.631	241.269
Sicherungsgewinn (+) oder -verlust (-) im sonstigen Ergebnis	-297.231	356.324
Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Umgliederungen aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften in die Gewinn- und Verlustrechnung	-62.380	-406.036
Von der Umgliederung betroffene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	Herstellungskosten	Herstellungskosten

Erdgasderivate In TEUR	2023	2022
Buchwert (Verbindlichkeit – kurzfristig)	0	3.385
Bilanzposten, der das Sicherungsinstrument beinhaltet	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten
Nominalbetrag gesamt	0 GWh	86 GWh
Sicherungsquote	1:1	1:1
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	-1.316	62.070
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	1.316	-62.070
Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften (nach Berücksichtigung latenter Steuern)	0	-2.606
Sicherungsgewinn (+) oder -verlust (-) im sonstigen Ergebnis	-1.316	62.070
Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Umgliederungen aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften in die Gewinn- und Verlustrechnung	4.701	-6.266
Von der Umgliederung betroffene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	Herstellungskosten	Herstellungskosten



Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse wurde für alle derivativen Finanzinstrumente auf Basis gleichbleibender Warenmengen und anderer konstanter Parameter, mit Ausnahme des Warenpreises (insbesondere des Verkaufspreises), sowie

bestehender Sicherungsgeschäfte zum 31. Dezember 2023 durchgeführt. Der Konzern nimmt an, dass das Warenpreissrisiko in der Praxis aufgrund der vorherrschenden Preismechanismen am Markt reduziert wird.

Auswirkung in TEUR	Ergebnis vor Steuern		Sonstiges Ergebnis	
	Stärkung +1 %	Schwächung -1 %	Stärkung +1 %	Schwächung -1 %
31. Dezember 2023				
Rohstoffe – Naphtha	-45	45	-2.068	2.068
Rohstoffe – Sonstige	-37	37	-636	636
Elektrizität	0	0	3.624	-3.624
Erdgas	0	0	240	-240
31. Dezember 2022				
Rohstoffe – Naphtha	-480	480	-2.734	2.734
Rohstoffe – Sonstige	65	-65	1.281	-1.281
Elektrizität	0	0	5.717	-5.717
Erdgas	0	0	530	-530

26. Factoring

Borealis verkauft im Rahmen eines Factoring-Programms bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte. Der Konzern behält dabei keine wesentlichen Risiken zurück, weshalb die veräußerten Forderungen entsprechend ausgebucht werden. Vom Nominalwert der verkauften Forderungen werden Abschläge vorgenommen und verbucht, die nach Ausgleich der entsprechenden Forderungen bei Aurora Asset Purchaser DAC (Käufer), eine Programmzweckgesellschaft mit Sitz in Irland, aufgelöst werden. Der Käufer wird nicht nach IFRS 10 konsolidiert, da Borealis weder Entscheidungsmacht noch Einfluss auf die Finanzierung des Programms durch die Zweckgesellschaft hat und kein Zusammenhang zwischen der Entscheidungsmacht und der Variabilität der Rückflüsse vom Käufer besteht. Borealis verwaltet weiterhin die laufenden Kundenbeziehungen und überträgt die zuvor bereits verkauften und ausgeglichenen Forderungen an deren Käufer.

Während des Geschäftsjahres wurde ein Gesamtnominalwert in Höhe von TEUR 4.287.494 (TEUR 3.683.635) verkauft. Zum 31. Dezember 2023 wurden Forderungen in Höhe von

TEUR 432.522 (TEUR 382.258) im Rahmen des Factoring-Programms verkauft. Zum Bilanzstichtag betrugen die Abschläge vom Nominalwert der verkauften Forderungen TEUR 93.054 (TEUR 33.861) und sind unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen. Während des Geschäftsjahres wurden für das Factoring-Programm Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.545 (TEUR 4.095) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

27. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko, einen finanziellen Verlust zu erleiden, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments seinen oder ihren vertraglichen Pflichten nicht nachkommt. Der Konzern ist aufgrund seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vorwiegend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) und seiner Finanzaktivitäten, die Geldeinlagen bei Banken und Finanzinstituten sowie sonstige Finanzinstrumente umfassen, dem Kreditrisiko ausgesetzt.

Der Konzern hat drei Arten finanzieller Vermögenswerte, auf die das Modell der erwarteten Kreditverluste angewendet wird:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (aus-

genommen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden) sowie Vertragsvermögenswerte,

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente,
- Schuldinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Zu jedem Stichtag beurteilt der Konzern, ob finanzielle Vermögenswerte klassifiziert als zu fortgeführten Anschaffungskosten ausfallgefährdet sind. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den in den IFRS vorgesehenen vereinfachten Ansatz zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste an, wobei stets eine Wertberichtigung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste angesetzt wird.

Kreditrisiko im Rahmen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Es wird ein Verfahren zur Kontrolle offener Forderungen angewendet, wobei das Kreditrisiko laufend überwacht wird. Das Kreditrisiko einer bestimmten Gegenpartei ist die Summe aller ihrer ausstehenden Forderungen und wird dem individuellen Kreditrahmen, der dieser Gegenpartei

eingeräumt wurde, gegenübergestellt. Die Kreditrahmen werden täglich bewertet und sämtliche Kunden zumindest einmal pro Jahr überprüft. Zur Genehmigung von Kreditrahmen für Kunden werden Genehmigungs- und Eskalationsgrenzen eingesetzt. Für einige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhält Borealis Kreditsicherheiten in Form von Garantien (Bankgarantien und Patronatserklärungen), Akkreditive oder Kreditversicherungen, die im Falle eines Zahlungsverzugs der Gegenpartei gezogen werden können. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Konzentrationsrisiken im Hinblick auf Forderungen gegenüber Dritten, die mehr als 10 % der gesamten ausstehenden Forderungen betragen. Weiterführende Informationen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Parteien können der Anhangangabe 30 entnommen werden. Es werden keine Kreditrisiken im Zusammenhang mit den im Rahmen des Factoring-Programms verkauften Forderungen gehalten (Anhangangabe 26).

Das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag, gegliedert nach Regionen, betrug:

In TEUR	2023	2022
EU-Länder	270.209	357.809
Nicht-EU-Länder in Europa	86.719	128.510
USA	37.485	51.580
Mittlerer Osten und Asien	116.127	164.762
Andere Regionen	89.726	85.779
Gesamt	600.266	788.440

Das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag, gegliedert nach Segmenten und Kundengruppen, betrug:

In TEUR	2023	2022
Polyolefine	405.228	580.023
Basischemikalien	7.767	17.034
Andere	187.271	191.383
Gesamt	600.266	788.440



Alle Kunden werden in Risikokategorien eingestuft, die auf den externen oder internen Ratings und den entsprechenden Ausfallwahrscheinlichkeiten basieren, um die erwarteten Kreditverluste über die Laufzeit zu errechnen. Die Aufstellung zeigt das maximale Ausfallrisiko (Bruttobuchwert) für jede

Risikokategorie. Ausgehend davon wurden die Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Forderungen klassifiziert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert) wie folgt bemessen.

In TEUR	31. Dezember 2023				
	Äquivalent zum externen Rating	Ausfallwahrscheinlichkeit	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Ausfallgefährdet
Risikokategorie 1	AAA, AA+, AA, AA-, A+, A, A-	0,13 %	34.088	-1	Nein
Risikokategorie 2	BBB+, BBB, BBB-	0,44 %	116.194	-28	Nein
Risikokategorie 3	BB+, BB, BB-	1,18 %	201.390	-123	Nein
Risikokategorie 4	B+, B, B-	8,52 %	140.422	-655	Nein
Risikokategorie 5	CCC/CC	29,54 %	91.646	-965	Nein
Risikokategorie 6	SD/D	100,00 %	12.173	-12.173	Ja
Gesamt			595.913	-13.946	

In TEUR	31. Dezember 2022				
	Äquivalent zum externen Rating	Ausfallwahrscheinlichkeit	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Ausfallgefährdet
Risikokategorie 1	AAA, AA+, AA, AA-, A+, A, A-	0,13 %	51.143	-16	Nein
Risikokategorie 2	BBB+, BBB, BBB-	0,44 %	135.893	-33	Nein
Risikokategorie 3	BB+, BB, BB-	1,18 %	241.872	-158	Nein
Risikokategorie 4	B+, B, B-	8,52 %	150.299	-702	Nein
Risikokategorie 5	CCC/CC	29,54 %	86.270	-1.800	Nein
Risikokategorie 6	SD/D	100,00 %	9.721	-9.721	Ja
Gesamt			675.198	-12.431	

Die Wertberichtigung für Vertragsvermögenswerte war unwesentlich.

Die Wertberichtigung zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelte sich wie folgt:

In TEUR	2023		2022	
	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste – nicht ausfallgefährdet	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste – ausfallgefährdet	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste – nicht ausfallgefährdet	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste – ausfallgefährdet
Stand zum 1. Jänner	2.709	9.721	3.756	9.938
Erfasster Wertberichtigungsaufwand		4.154		4.557
Abschreibungen		-233		
Auflösungen	-937	-1.459	-1.047	-90
Umgliederungen zu Vermögenswerten der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe		0		-4.597
Währungsdifferenzen		-10		-86
Stand zum 31. Dezember	1.772	12.173	2.709	9.721

Der Konzern hat die Zahlungsbedingungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2023 nicht neu verhandelt. Im Allgemeinen unterliegen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Jahr 2023 abgeschrieben wurden, keinen Vollstreckungsmaßnahmen.

Der Gesamtbetrag an erhaltenen Garantien (Bankgarantien und Patronatserklärungen) im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug TEUR 295.976 (TEUR 233.765). Der Konzern verlangt keine Sicherheiten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Es gibt keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die aufgrund der Stellung von Sicherheiten und anderen Kreditsicherheiten keine Wertberichtigungen gebildet wurden.

Sonstige Kreditrisiken

Der Konzern ist dem Ausfallrisiko auch im Zusammenhang mit anderen finanziellen Vermögenswerten ausgesetzt. Zum Bilanzstichtag entspricht das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert für jede Kategorie der finanziellen Vermögenswerte, wie in Anhangangabe 28 dargestellt.

Die Aufstellung zeigt das maximale Ausfallrisiko (Bruttobuchwert) für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten und mit den erwarteten 12-Monats-Kreditverlusten bewertet werden.



In TEUR	Kreditrisiko (Bruttobuchwert)		Erfasste Wertberichtigung	
	2023	2022	2023	2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.347.631	2.226.207	0	0
Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden				
Gegebene Kredite	905.683	697.327	-4.768	-3.310
Einlagen und andere Forderungen	171.942	158.362	-2.054	-943

Die liquiden Mittel von Borealis werden bei Hausbanken angelegt oder in liquide Wertpapiere investiert, wobei nur mit solchen Parteien Geschäfte abgeschlossen werden, deren Bonität innerhalb einer festgelegten Bandbreite liegt. Kreditrisiken von Gegenparteien im Zusammenhang mit langfristigen Finanztransaktionen werden mittels vorgegebener Kreditlimits und externer Bonitätsanforderungen gesteuert oder durchlaufen einen besonderen Genehmigungsprozess. Mit einem Echtzeit-Treasury-System werden Risikopositionen und -limits laufend kontrolliert. Das Management von Borealis geht nicht davon aus, dass eine Gegenpartei ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann.

Obwohl Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ebenfalls den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 unterliegen, konnte lediglich eine unwesentliche Wertminderung festgestellt werden. Für alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldinstrumente wird grundsätzlich ein geringes Ausfallrisiko unterstellt. Daher wurde die Wertberichtigung nur in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bemessen.

Für Finanzgarantieverbindlichkeiten wurden in der Berichtsperiode keine Wertberichtigungen erfasst, da der beizulegende Zeitwert abzüglich des erfassten kumulierten Ertrags gemäß IFRS 15 die Wertberichtigung nach IFRS 9 übersteigt. Weitere Details zu Finanzgarantieverträgen werden in Anhangangabe 30 erläutert.

28. Beizulegende Zeitwerte

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie. Angaben zum beizulegenden Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, sind nicht enthalten, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

In TEUR	31.12.2023			31.12.2022		
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe der Fair-Value-Hierarchie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe der Fair-Value-Hierarchie
Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	23.621	23.621	3	18.459	18.459	3
Davon erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	18.250			15.391		
Davon erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	5.371			3.068		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	600.266			788.440		
Davon zu fortgeführten Anschaffungskosten	581.967			662.767		
Davon erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	18.299			125.673		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente						
Zahlungsmittel	403.163			221.260		
Sonstige kurzfristige Einlagen	1.944.468			2.004.947		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.347.631			2.226.207		
Gegebene Kredite (kurzfristig und langfristig)						
Gegebene Kredite	900.915	910.336	2	694.016	691.607	2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	900.915			694.016		
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte (kurzfristig und langfristig)						
Börsennotierte Wertpapiere und Anleihen	28.012	28.012	1	26.431	26.431	1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	28.012			26.431		
Derivative Finanzinstrumente, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen angewendet werden	49.001	49.001	2	354.293	354.293	2
Sicherungsinstrumente	49.001			354.293		
Derivative Finanzinstrumente, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen nicht angewendet werden	11.643	11.643	2	2.994	2.994	2
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	11.643			2.994		
Einlagen und andere Forderungen	169.888			157.419		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	168.111			157.419		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	1.777			0		
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	314.798	n/a	n/a	197.469	n/a	n/a
Gesamte sonstige Forderungen und Vermögenswerte (kurzfristig und langfristig)	573.343			738.606		



In TEUR	31.12.2023			31.12.2022		
Schulden	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe der Fair-Value-Hierarchie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe der Fair-Value-Hierarchie
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig)						
Anleihe	298.973	290.505	1	298.460	289.884	1
Variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten	265.496	266.779	2	275.414	274.738	2
Fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten	951.949	877.763	2	980.256	872.649	2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.516.418			1.554.130		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	849.547			862.826		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	849.547			862.826		
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig)						
Derivative Finanzinstrumente, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen angewendet werden	63.568	63.568	2	28.364	28.364	2
Sicherungsinstrumente	63.568			28.364		
Derivative Finanzinstrumente, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen nicht angewendet werden	10.615	10.615	2	10.004	10.004	2
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	10.615			10.004		
Bedingte Gegenleistungen	8.000	8.000	3	0		
Zinsabgrenzungen für Finanzverbindlichkeiten	6.690			7.021		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	151.955			97.414		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	166.645			104.435		
Finanzgarantieverbindlichkeiten	24.305	24.305	2	27.799	27.799	2
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	216.970	n/a	n/a	252.832	n/a	n/a
Gesamte sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig)	482.103			423.434		

Der Konzern bewertet beizulegende Zeitwerte unter Verwendung der folgenden Hierarchie, die die Bedeutung der verwendeten Inputfaktoren bei der Bewertung widerspiegelt:

Stufe 1: Börsenwert (unbereinigt) in einem aktiven Markt für ein identisches Instrument.

Stufe 2: Bewertungsverfahren auf Grundlage direkt oder indirekt beobachtbarer Inputfaktoren. Diese Kategorie umfasst Instrumente, die mit Börsenwerten aktiver Märkte für ähnliche Instrumente, mit Börsenwerten für identische oder ähnliche Instrumente in weniger aktiven Märkten oder mittels anderer Bewertungsmethoden, bei denen alle bedeutenden Inputfaktoren direkt oder indirekt von Marktdaten abgeleitet werden, bewertet werden.

Stufe 3: Bewertungsmethoden, die bedeutende, nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren verwenden. Diese Kategorie umfasst sämtliche Instrumente, bei denen Inputfaktoren verwendet werden, die auf nicht am Markt beobachtbaren Daten beruhen, wobei diese Faktoren einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung des Instruments

haben. Diese Kategorie umfasst weiters Instrumente, die auf Grundlage von Börsenpreisen für ähnliche Instrumente ermittelt werden, wobei bedeutende, nicht am Markt beobachtbare Berichtigungen oder Annahmen erforderlich sind, um Unterschieden zwischen den Instrumenten Rechnung zu tragen.

Im Geschäftsjahr 2023 und 2022 erfolgten keine Übertragungen zwischen den Fair-Value-Hierarchiestufen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Weiterführende Informationen zu sonstigen finanziellen Vermögenswerten können der Anhangangabe 10 entnommen werden. Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten wird davon ausgegangen, dass der Wert des anteiligen Eigenkapitals dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Steigt das Eigenkapital, erhöht sich der beizulegende Zeitwert. Sinkt das Eigenkapital, verringert sich der beizulegende Zeitwert.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte entwickeln sich wie folgt (Stufe-3-Posten):

In TEUR	2023	2022
Stand zum 1. Jänner	18.459	18.355
Erwerb und Investitionen	2.303	56
In der Gewinn- und Verlustrechnung (Finanzertrag/-aufwand) erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	2.857	115
Währungsdifferenzen	2	-67
Stand zum Bilanzstichtag	23.621	18.459

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Es wird angenommen, dass der beizulegende Zeitwert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen und Vermögenswerten dem Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen (= Buchwert) entspricht.

Der Buchwert der Einlagen und anderen Forderungen unterscheidet sich nicht wesentlich vom beizulegenden Zeitwert.

Gegebene Kredite

Der beizulegende Zeitwert der gegebenen Kredite wird auf Basis des Barwerts der zukünftigen Tilgungs- und

Zinszahlungen unter Anwendung des Marktzinssatzes, korrigiert um das Kreditrisiko der jeweiligen Gegenpartei am Bilanzstichtag, ermittelt.

Derivate

Der beizulegende Zeitwert von Fremdwährungsderivaten wird mittels Diskontierung der Differenz zwischen dem vertraglichen Terminpreis und dem aktuellen Terminpreis über die Restlaufzeit des Vertrags unter Anwendung von Marktzinssätzen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps wird mittels Diskontierung der geschätzten zukünftigen Cashflows auf



Grundlage der Konditionen und Laufzeiten der einzelnen Verträge sowie unter Anwendung von Marktzinssätzen zum Bilanzstichtag ähnlicher Instrumente ermittelt. Dabei wurde die Kreditwürdigkeit der Gegenparteien berücksichtigt, was jedoch zu keiner wesentlichen Änderung der beizulegenden Zeitwerte führte.

Der beizulegende Zeitwert von Warendermingeschäften wird mittels Diskontierung der Differenz zwischen aktuellem Terminpreis und vertraglichem Terminpreis ermittelt.

Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die angegebenen sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dienen nur zu Abstimmungszwecken.

Nicht-derivative finanzielle Schulden

Der beizulegende Zeitwert der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wird auf Basis des Barwerts der zukünftigen Tilgungs- und Zinszahlungen unter Anwendung des Marktzinssatzes, korrigiert um das Kreditrisiko von Borealis am Bilanzstichtag, ermittelt. Alle beizulegenden Zeitwerte verstehen sich exklusive Zinsabgrenzungen zum Bilanzstichtag.

Es wird angenommen, dass der beizulegende Zeitwert von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Schulden dem Buchwert entspricht.

Bedingte Gegenleistungen

Im Zuge des Erwerbs des verbleibenden 50%igen Anteils an der Novealis im Jahr 2020 wurde eine bedingte Gegenleistung bis zu einem maximalen Betrag von TEUR 10.150 vereinbart, die von einem Gewinnziel für das Jahr 2022 abhängt. Nach der Beurteilung von Borealis wurde dieses Ziel nicht erreicht, und es ist keine bedingte Gegenleistung fällig.

Für die Akquisition der zusätzlichen 48,55 % der Anteile an Renasci am 30. November 2023 wurde eine bedingte Gegenleistung von bis zu TEUR 1.693 vereinbart, die von einem Gewinnziel für die Jahre 2024, 2025 und 2026 abhängt. Nach Einschätzung von Borealis wird dieses Ziel nicht erreicht werden. Daher wurde diese bedingte Gegenleistung mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 0 bewertet.

Der beizulegende Zeitwert für bedingte Gegenleistungen bei der Übernahme von Rialti beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 8.000. Er wurde auf der Grundlage der Managementprognose unter Berücksichtigung von zwei Schlüsselfaktoren auf den maximalen Betrag geschätzt. Erstens ist die Nettofinanzposition aus dem Abschluss endgültig festgelegt und das betriebliche Umlaufvermögen liegt innerhalb des Zielbands. Zweitens gibt es keine erwarteten zukünftigen anspruchsbasierten Garantien. Eine Unterschreitung der Nettofinanzposition aus dem Abschluss und des betrieblichen Umlaufvermögens würde zu einem niedrigeren beizulegenden Zeitwert der bedingten Gegenleistung führen. Umgekehrt würde eine Überschreitung zu einer Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts der Verbindlichkeit führen. Darüber hinaus sind die prognostizierten Ansprüche im Zusammenhang mit Garantien ein weiterer wesentlicher Bewertungsfaktor für die Bestimmung der bedingten Gegenleistung.

29. Sonstige betriebliche Erträge

Im Jahr 2023 sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen überwiegend Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems für Treibhausgas-Emissionszertifikate in Höhe von TEUR 117.375 (TEUR 150.530) enthalten. Fremdwährungserträge, die im Zusammenhang mit dem kurzfristigen Vermögen stehen, betragen TEUR 50.276 (TEUR 98.077). Des Weiteren werden hier Versicherungskompensationen in Höhe von TEUR 6.699 (TEUR 4.000) ausgewiesen. Der verbleibende Restbetrag bezieht sich im Wesentlichen auf verschiedene Zuwendungen und Zuschüsse.

30. Transaktionen mit nahestehenden Parteien

In TEUR	Transaktionsvolumen		Stand zum	
	2023	2022	31.12.2023	31.12.2022
Verkäufe von Waren und Dienstleistungen an				
Assoziierte Unternehmen	7.991	51.450	11.288	21.801
Joint Ventures	530.666	646.400	119.181	161.834
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	0	13.181	0	0
Andere nahestehende Parteien	70.014	119.013	9.095	15.532
Einkäufe von Waren und Dienstleistungen von				
Assoziierten Unternehmen	105.913	133.964	194	150
Joint Ventures	380.636	411.273	91.289	88.745
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	4	45.033	0	0
Anderen nahestehenden Parteien	1.275.613	2.111.463	117.198	182.788
Sonstige				
Gegebene Kredite und zugehörige Zinsen – assoziierte Unternehmen	2.500	1.009	52.492	40.022
Gegebene Kredite und zugehörige Zinsen – Joint Ventures	59.095	19.188	856.122	656.973
Finanzgarantieforderungen – Joint Ventures	1.303	1.057	24.191	28.712
Finanzgarantieverbindlichkeiten – Joint Ventures	3.236	2.728	24.304	27.799
Sonstige Finanzverbindlichkeiten – Joint Ventures	0	0	67.873	0
Leasingverbindlichkeiten und zugehörige Zinsen – Muttergesellschaft	20	23	6.430	8.556
Leasingverbindlichkeiten und zugehörige Zinsen – andere nahestehende Parteien	223	265	10.164	12.348
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern und zugehöriger Aufwand – Muttergesellschaft	13.217	0	41.912	0
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern und zugehöriger Aufwand – Muttergesellschaft	0	221.981	0	111.127



Bedingt durch den Verkauf von Borealis NITRO Anfang Juli 2023 sind im Jahr 2023 nur die Transaktionswerte für die ersten sechs Monate des aufgegebenen Geschäftsbereichs enthalten. Im Jahr 2022 enthalten die Beträge die Transaktionswerte und den ausstehenden Saldo aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich.

Aufgrund des Eigentümerwechsels bei Borealis am 8. November 2022 werden die Transaktionen mit Unternehmen der Mubadala-Gruppe bis Ende Oktober 2022 unter „Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss“ ausgewiesen. Die Transaktionen und ausstehenden Salden mit der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) P.J.S.C. und ihren Konzernunternehmen werden ab November 2022 unter "Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss" ausgewiesen.

Verkäufe an assoziierte Unternehmen und Joint Ventures umfassen hauptsächlich fertige Erzeugnisse und Dienstleistungen. Die Transaktionen mit Joint Ventures enthalten weiters die Vergabe von Lizenzen für die Nutzung von Technologien des Konzerns. Vertragsvermögenswerte mit Borouge PLC betragen TEUR 7.856 (TEUR 8.139 mit Abu Dhabi Polymers Company Limited) und sind im Stand zum jeweiligen Stichtag enthalten. Weiterführende Informationen zu den Vertragsvermögenswerten können der Anhangangabe 2 entnommen werden. In den Bilanzständen zum jeweiligen Stichtag mit assoziierten Unternehmen sind Vorauszahlungen an Kilpilahden Voimalaitos Oy (KPP) in Höhe von TEUR 10.585 (TEUR 11.465) enthalten. Einkäufe von Joint Ventures betreffen hauptsächlich fertige Erzeugnisse, die von Borouge produziert und in Europa verkauft werden. Einkäufe von anderen nahestehenden Parteien betreffen im Wesentlichen den Zukauf von Rohstoffen und Energie von Unternehmen des OMV Konzerns. Forderungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Parteien werden in den Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Joint Ventures beziehen sich auf eine ausstehende Zahlung in Höhe von TUSD 75.000 aus der Kapitaleinlage von insgesamt TUSD 100.000 in Bayport Polymers LLC (Baystar), welche am 10. Jänner 2024 beglichen wurde. Leasingverbindlichkeiten und zugehörige Zinsen gegenüber den Muttergesellschaft betreffen die Anmietung von Büroräumen in Wien von der OMV Aktiengesellschaft. Leasingverbindlichkeiten und zugehörige Zinsen gegenüber anderen nahestehenden Parteien betreffen ein gemietetes Grundstück sowie gemietete Infrastruktur von OMV Deutschland Operations GmbH & Co KG und OMV

Deutschland GmbH. Gegebene Kredite und zugehörige Zinsen an Joint Ventures mit einem Betrag von TEUR 856.122 (TEUR 656.973) betreffen Baystar und Borouge 4 LLC (Borouge 4). Weiterführende Informationen zu den gegebenen Krediten können der Anhangangabe 10 entnommen werden.

Alle Transaktionen mit nahestehenden Parteien erfolgten zu marktüblichen Bedingungen.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden nicht in Anspruch genommene Zusagen an Borouge 4 in Höhe von insgesamt TEUR 818.100 aus einem am 3. Februar 2023 abgeschlossenen Gesellschafterdarlehensvertrag (SHL) mit der Borealis AG als Darlehensgeber und Borouge 4 als Darlehensnehmer zur Teilfinanzierung des Investitionsbedarfs von Borouge 4. Von der Gesamtverpflichtung in Höhe von TEUR 966.516 wurden bisher TEUR 148.416 in Anspruch genommen. Das SHL ist als eine Fazilität mit einer Laufzeit von fünf Jahren strukturiert. Borealis behält sich das Recht vor, die ausstehenden Beträge zum Zeitpunkt der Wiedereingliederung vorzeitig zu tilgen. Darüber hinaus hat Borealis eine Garantie für die Finanzierung von Borouge 4 im Rahmen der Vereinbarung mit der italienischen Exportkreditagentur gewährt. Der von Borealis garantierte Gesamtbetrag beläuft sich auf TEUR 1.154.751 zuzüglich Zinsen. Am 31. Dezember 2023 war die Finanzierungsvereinbarung in Höhe von TEUR 1.399.636 von Borouge 4 in Anspruch genommen worden (wovon TEUR 535.747 zuzüglich Zinsen von Borealis garantiert wurden).

Borealis gewährte eine Garantie für eine revolvingende Kreditlinie, die von Baystar als Liquiditätsinstrument für die Ausübung seiner normalen Geschäftstätigkeit genutzt wird. Der Höchstbetrag der Kreditfazilität beläuft sich auf TUSD 200.000, wovon 50 % (TUSD 100.000) von Borealis garantiert wird, während der verbleibende Betrag von TUSD 100.000 vom Joint-Venture-Partner TotalEnergies garantiert wird. Am Jahresende war der revolvingende Kredit von Baystar mit TUSD 200.000 (wovon TUSD 100.000 von Borealis garantiert wurde) voll ausgeschöpft.

Am 19. April 2022 wurde ein Darlehen in Höhe von TEUR 601.685 von Baystar an Borealis zurückgezahlt. Die Rückzahlung wurde aus den beiden Tranchen der in USD begebenen vorrangigen Schuldverschreibungen in Höhe von TEUR 323.984 und TEUR 277.701 finanziert, die im Jahr 2027 bzw. 2032 fällig werden. Borealis hat eine Garantie in Höhe von TUSD 650.000 für den vollen Betrag der

vorrangigen Schuldverschreibungen übernommen, die als finanzielle Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 21.690 (TEUR 26.371) ausgewiesen wird. Darüber hinaus hat Borealis im Jahr 2022 eine Bürgschaft für ein Leasing von Eisenbahnwaggons mit einem Höchstbetrag von TUSD 22.010 (TUSD 16.619) übernommen und eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 1.626 (TEUR 1.452) ausgewiesen.

Aufgrund von zusätzlichen Kreditinanspruchnahmen wurde zum 31. Dezember 2023 keine nicht in Anspruch genommene Finanzierungszusage gegenüber Baystar (TEUR 46.050) ausgewiesen. Ebenso hatte der Konzern zum Stichtag keine Finanzierungsverpflichtungen gegenüber KPP (TEUR 10.000).

Seit 1. Jänner 2021 gehören österreichische Borealis-Gesellschaften zur österreichischen OMV Steuergruppe. Die aus Steuerausgleichsvereinbarungen resultierenden Steuerumlagen werden mit der OMV Aktiengesellschaft beglichen. Verbindlichkeiten aus laufender Ertragsteuer gegenüber der Muttergesellschaft werden unter sonstigen Verbindlichkeiten gezeigt.

Österreich hat über die OMV und die Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) eine indirekte Beziehung zu Borealis und gilt daher zusammen mit Unternehmen, die unter der Kontrolle der Republik Österreich stehen, als nahe stehendes Unternehmen. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit tätigt Borealis hauptsächlich Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen mit der OMV AG (ausgewiesen unter „Andere nahestehende Parteien“) und der VERBUND AG, sowie mit deren Tochtergesellschaften.

Über Mubadala Petroleum and Petrochemicals Holding Company L.L.C. (MPPH) Abu Dhabi und die OMV hat Borealis eine indirekte Beziehung zu den Vereinigten Arabischen Emiraten, die zusammen mit den von Abu Dhabi kontrollierten Unternehmen ebenfalls als nahe stehende Parteien gelten. Im Jahr 2023 gab es Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit hauptsächlich mit Compañía Española Distribuidora de Petr leos, S.A. (CEPSA), NOVA Chemicals Corporation und Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) sowie mit deren Tochtergesellschaften.

Weiterführende Angaben zu den von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures erhaltenen Dividenden können der Anhangangabe 9 entnommen werden. Weitere Informationen zu den ausstehenden Dividenden an die Gesellschafter sind in Anhangangabe 13 zu finden. Weiterführende Informationen zu Verpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures können der Anhangangabe 21 entnommen werden. Informationen zu Dividendenzahlungen finden sich in den Angaben zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals. Weiterführende Angaben zu Vergütungen an Schlüsselpersonen im Management enthält Anhangangabe 14.

31. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten Rechtsstreitigkeiten

Obwohl der Borealis Konzern mit einigen anhängigen Rechtsstreitigkeiten konfrontiert ist, ist der Vorstand der Meinung, dass diese Verfahren keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben werden.

Finanzgarantien

Der Konzern ist im Hinblick auf seine Geschäftstätigkeit zahlreichen nationalen und lokalen Steuergesetzen sowie weiteren Vorschriften wie Umweltschutzbestimmungen unterworfen. Diese Gesetze und Vorschriften können den Konzern gegebenenfalls veranlassen, Garantien für seine Zahlungsverpflichtungen gegenüber den zuständigen Behörden abzugeben. Solche Garantien wurden im von den jeweiligen Behörden geforderten Umfang abgegeben.

Der Konzern hat Mietgarantien vor allem für eigene Mietvereinbarungen abgegeben. Der Konzern wäre haftbar, wenn der Mieter bzw. Borealis selbst seinen Mietzahlungsverpflichtungen nicht nachkommt oder Schaden am Mietobjekt anrichtet. Aus diesen Eventualverbindlichkeiten wird kein materieller Verlust erwartet.

Neben den vertraglichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen (siehe Anhangangabe 5) und den vertraglichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit zusätzlichen Kapitaleinlagen (siehe Anhangangaben 9 und 30) wurden im Vergleich zum Jahresende 2022 keine weiteren signifikanten Risiken und Unsicherheiten identifiziert.

32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem 31. Dezember 2023 vor.



33. In die Konzernbilanz einbezogene Tochterunternehmen

Unternehmen	Land	Stadt	Anteilsbesitz in %	
			2023	2022
Borealis AG				
■ Borealis Agrolinz Melamine GmbH ²⁾	Österreich	Linz	0,00	100,00
■ Borealis Agrolinz Melamine Deutschland GmbH ²⁾	Deutschland	Wittenberg	0,00	100,00
■ Borealis Antwerpen N.V.	Belgien	Zwijndrecht	100,00	100,00
■ Borealis Argentina SRL ¹⁾	Argentinien	Buenos Aires	100,00	100,00
■ BOREALIS ASIA LIMITED ¹⁾	Hong Kong	Hong Kong	100,00	100,00
■ Borealis Brasil S.A.	Brasilien	Itatiba	80,00	80,00
■ BOREALIS CHEMICALS ZA (PTY) LTD ¹⁾	Südafrika	Germiston	100,00	100,00
■ Borealis Chile SpA ¹⁾	Chile	Santiago	100,00	100,00
■ Borealis Chimie S.A.R.L. ¹⁾	Marokko	Casablanca	100,00	100,00
■ Borealis Circular Solutions Holding GmbH	Österreich	Wien	100,00	100,00
■ Borealis Colombia S.A.S. ¹⁾	Kolumbien	Bogota	100,00	100,00
■ Borealis Denmark ApS ¹⁾	Dänemark	Kopenhagen	100,00	100,00
■ Borealis Digital Studio B.V. ¹⁾	Belgien	Zaventem	100,00	100,00
■ Borealis Financial Services N.V.	Belgien	Mechelen	100,00	100,00
■ Borealis France S.A.S.	Frankreich	Courbevoie	100,00	100,00
■ ■ Borealis Chimie S.A.S. ²⁾	Frankreich	Courbevoie	0,00	100,00
■ ■ ■ AGRIPRODUITS S.A.S. ^{1) 2)}	Frankreich	Courbevoie	0,00	100,00
■ ■ ■ STOCKAM G.I.E. ^{1) 2)}	Frankreich	Grand-Quevilly	0,00	100,00
■ ■ Borealis L.A.T France S.A.S. ²⁾	Frankreich	Courbevoie	0,00	100,00
■ ■ Borealis Produits et Engrais Chimiques du Rhin S.A.S. ²⁾	Frankreich	Ottmarsheim	0,00	100,00
■ ■ Borealis Services S.A.S. ¹⁾	Frankreich	Paris	100,00	100,00
■ Borealis Insurance A/S (captive insurance company)	Dänemark	Kopenhagen	100,00	100,00
■ BOREALIS ITALIA S.p.A.	Italien	Monza	100,00	100,00
■ Borealis Kallo N.V.	Belgien	Kallo	100,00	100,00
■ Borealis L.A.T GmbH ²⁾	Österreich	Linz	0,00	100,00
■ ■ Borealis L.A.T Belgium B.V. ^{1) 2)}	Belgien	Beringen	0,00	100,00
■ ■ Borealis L.A.T Bulgaria EOOD ^{1) 2)}	Bulgarien	Sofia	0,00	100,00
■ ■ Borealis L.A.T Czech Republic s.r.o. ^{1) 2)}	Tschechien	Budweis	0,00	100,00
■ ■ Borealis L.A.T doo, Beograd ²⁾	Serbien	Belgrad	0,00	100,00
■ ■ Borealis L.A.T Greece Single Member P.C. ^{1) 2)}	Griechenland	Athen	0,00	100,00
■ ■ Borealis L.A.T Hrvatska d.o.o. ^{1) 2)}	Kroatien	Klisa	0,00	100,00
■ ■ Borealis L.A.T Hungary Kft. ^{1) 2)}	Ungarn	Budapest	0,00	100,00

1) Mangels Wesentlichkeit (Einzelbasis und in Summe) nicht konsolidiert // 2) Veräußerung von Borealis NITRO Unternehmen 2023 // ■ Tochtergesellschaft der Borealis AG //

■ Einzelgesellschaft der Borealis AG // ■ Urenkelgesellschaft der Borealis AG

Unternehmen	Land	Stadt	Anteilsbesitz in %	
			2023	2022
■ ■ Borealis L.A.T Polska sp. z o.o. ^{1) 2)}	Polen	Warschau	0,00	100,00
■ ■ Borealis L.A.T Romania s.r.l. ^{1) 2)}	Rumänien	Bukarest	0,00	100,00
■ ■ Borealis L.A.T Slovakia s.r.o. ^{1) 2)}	Slowakei	Chotin	0,00	100,00
■ Borealis L.A.T Italia s.r.l. ^{1) 2)}	Italien	Mailand	0,00	100,00
■ Borealis México, S.A. de C.V. ¹⁾	Mexiko	Mexiko Stadt	100,00	100,00
■ Borealis Middle East Holding GmbH	Österreich	Wien	100,00	100,00
■ Borealis Plasticos, S.A. de C.V. ¹⁾	Mexiko	Mexiko Stadt	100,00	100,00
■ Borealis Plastik ve Kimyasal Maddeler Ticaret Limited Sirketi ¹⁾	Türkei	Istanbul	100,00	100,00
■ Borealis Plastomers B.V.	Niederlande	Geleen	100,00	100,00
■ Borealis Poliolefinas da América do Sul Ltda. ¹⁾	Brasilien	Itatiba	100,00	100,00
■ Borealis Polyolefins d.o.o. ¹⁾	Kroatien	Zagreb	100,00	100,00
■ Borealis Polyolefins S.R.L. ¹⁾	Rumänien	Bukarest	100,00	100,00
■ Borealis Polyolefins s.r.o. ¹⁾	Slowakei	Bratislava	100,00	100,00
■ Borealis Polska Sp. z o.o. ¹⁾	Polen	Warschau	100,00	100,00
■ Borealis Polymere GmbH	Deutschland	Burghausen	100,00	100,00
■ Borealis Polymers N.V.	Belgien	Beringen	100,00	100,00
■ Borealis Polymers Oy	Finnland	Porvoo	100,00	100,00
■ Borealis Polyolefine GmbH	Österreich	Schwechat	100,00	100,00
■ Borealis Química España S.A.	Spanien	Barcelona	100,00	100,00
■ Borealis RUS LLC ¹⁾	Russland	Moskau	100,00	100,00
■ Borealis s.r.o. ¹⁾	Tschechien	Prag	100,00	100,00
■ Borealis Sverige AB	Schweden	Stenungsund	100,00	100,00
■ ■ Borealis AB	Schweden	Stenungsund	100,00	100,00
■ ■ ■ Borealis Group Services AS	Norwegen	Bamble	100,00	100,00
■ ■ ■ Etenförsörjning i Stenungsund AB	Schweden	Stenungsund	80,00	80,00
■ ■ ■ KB Munkeröd 1:72 ¹⁾	Schweden	Stenungsund	100,00	100,00
■ Borealis Technology Oy	Finnland	Porvoo	100,00	100,00
■ BOREALIS UK LTD	UK	Manchester	100,00	100,00
■ Borealis USA Inc.	USA	Houston	100,00	100,00
■ ■ Borealis BoNo Holdings LLC	USA	Houston	100,00	100,00

1) Mangels Wesentlichkeit (Einzelbasis und in Summe) nicht konsolidiert // 2) Veräußerung von Borealis NITRO Unternehmen 2023 // ■ Tochtergesellschaft der Borealis AG //

■ ■ Enkelgesellschaft der Borealis AG // ■ ■ ■ Urenkelgesellschaft der Borealis AG



Unternehmen	Land	Stadt	Anteilsbesitz in %	
			2023	2022
■ ■ Borealis Compounds Inc.	USA	Port Murray	100,00	100,00
■ ■ Star Bridge Holdings LLC	USA	Houston	100,00	100,00
■ ■ ■ Novelis Holdings LLC	USA	Houston	100,00	100,00
■ DYM SOLUTION CO., LTD	Südkorea	Cheonan	100,00	99,75
■ Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH	Österreich	Wildon	100,00	100,00
■ Feboran EOOD ²⁾	Bulgarien	Sofia	0,00	100,00
■ mtm compact GmbH	Deutschland	Niedergebra	100,00	100,00
■ mtm plastics GmbH	Deutschland	Niedergebra	100,00	100,00
■ Renasci N.V.	Belgien	Oostende	98,56	27,42
■ ■ Renasci Oostende Holding N.V.	Belgien	Oostende	98,56	0,00
■ ■ Renasci Oostende SCP N.V.	Belgien	Oostende	98,56	0,00
■ ■ Renasci Oostende Recycling N.V.	Belgien	Oostende	98,56	0,00
■ Riatti S.p.A.	Italien	Taino	100,00	0,00
■ Rosier S.A.	Belgien	Moustier	0,00	98,09
■ ■ Rosier France S.A.S.	Frankreich	Arras	0,00	98,09
■ ■ Rosier Nederland B.V.	Niederlande	Sas Van Gent	0,00	98,09

1) Mangels Wesentlichkeit (Einzelbasis und in Summe) nicht konsolidiert // 2) Veräußerung von Borealis NITRO Unternehmen 2023 // ■ Tochtergesellschaft der Borealis AG // ■ ■ Enkelgesellschaft der Borealis AG // ■ ■ ■ Urenkelgesellschaft der Borealis AG

Weiterführende Informationen zu aufgegebenen Geschäftsbereichen und sonstige Änderungen der rechtlichen Struktur im Geschäftsjahr 2023 können der Anhangangabe 8 entnommen werden.

34. Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die folgenden Informationen beziehen sich auf die Honorare für die Abschlussprüfer des Konzerns (inklusive verbundener Firmen ihres Netzwerks):

In TEUR	2023	2022
Abschlussprüfung der Tochtergesellschaften	911	1.273
Konzernabschlussprüfung und Jahresabschlussprüfung der Borealis AG	404	415
Andere Bestätigungsleistungen	206	578
Steuerberatungsleistungen	702	106
Sonstige Leistungen	506	595
Gesamt	2.729	2.967

Davon beziehen sich im Jahr 2023 folgende Honorare auf den Konzernabschlussprüfer, die KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, Österreich: für die Abschlussprüfung der Tochtergesellschaften der Borealis AG TEUR 154 (TEUR 239), für die Konzern- und Jahresabschlussprüfung der Borealis AG EUR TEUR 404 (TEUR 415), für andere Bestätigungsleistungen TEUR 193 (TEUR 441) und für sonstige Leistungen TEUR 1 (TEUR 0). Die Honorare für den Abschlussprüfer im Vorjahr beziehen sich auf die PwC Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien, Österreich.

35. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Thomas Gangl (Vorsitzender), Mark Tonkens (Mitglied bis 31. Mai 2023), Daniel Turnheim (Mitglied seit 1. Juni 2023), Wolfram Krenn, Philippe Roodhooft, Lucrèce De Ridder (Mitglied bis 31. Dezember 2023), Craig Arnold (Mitglied seit 1. Februar 2024)

Aufsichtsrat

Alfred Stern (Vorsitzender bis 18. April 2023), Daniela Vlad (Vorsitzende seit 19. April 2023), Khaled Salmeen (Stellvertretender Vorsitzender), Reinhard Florey, Martijn Arjen van Koten, Khaled Al Zaabi



Wien, 22. Februar 2024

Vorstand:

Thomas Gangl e.h.
Vorstandsvorsitzender

Daniel Turnheim e.h.
Finanzvorstand

Wolfram Krenn e.h.
Executive Vice President
Base Chemicals & Operations

Philippe Roodhooft e.h.
Executive Vice President
Joint Ventures & Growth Projects

Craig Arnold e.h.
Executive Vice President
Polyolefins, Circular Economy Solutions
and Innovation & Technology

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 124 Abs. 1 Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns

so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, 22. Februar 2024

Vorstand:

Thomas Gangl e.h.
Vorstandsvorsitzender

Daniel Turnheim e.h.
Finanzvorstand

Wolfram Krenn e.h.
Executive Vice President
Base Chemicals & Operations

Philippe Roodhooft e.h.
Executive Vice President
Joint Ventures & Growth Projects

Craig Arnold e.h.
Executive Vice President
Polyolefins, Circular Economy Solutions
and Innovation & Technology



Bericht des Aufsichtsrats der Borealis AG

Im Berichtsjahr hat sich der Aufsichtsrat einen genauen Überblick über die Aktivitäten des Vorstands der Borealis AG verschafft und hat in sechs Plenarsitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung sowie über die Lage und Strategie des Unternehmens, einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften, sowie über Risikolage und Risikomanagement mündlich und schriftlich informiert.

Der Vorstand der Borealis AG hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 samt Lagebericht sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 samt Konzernlagebericht und den konsolidierten nicht-finanziellen Bericht vorgelegt und ausführlich erläutert.

Der Jahresabschluss der Borealis AG wurde nach den anwendbaren Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches aufgestellt und wurde von KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Weiters wurde der Konzernabschluss der Borealis AG nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, und von KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Unterlagen des Jahres- und Konzernabschlusses, der konsolidierte nicht-finanzielle Bericht sowie die Prüfungsberichte haben dem Prüfungsausschuss sowie dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat mit den Abschlussprüfern kam der Aufsichtsrat zum abschließenden Ergebnis, dass keine Einwendungen zu erheben sind und hat den aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht, den Vorschlag für die Gewinnverwendung, den Vorschlag für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024, den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den konsolidierten nicht-finanziellen Bericht genehmigt/bestätigt.

Wien, 28. Februar 2024

Daniela Vlad e.h.

Vorsitzende des Aufsichtsrats



Anhang 2023



Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Nummer	Name	Seite
1	Chemischer Produktionsablauf	30
2	Marktsektoren für die Polyolefine von Borealis	32
3	Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse 2019	41
4	Borealis' strategischer Rahmen für Nachhaltigkeitsthemen	47
5	Einbindung von Interessensgruppen	48
6	Gesetzgebungsinitiativen der EU mit Einfluss auf die Geschäftstätigkeit von Borealis	56
7	ESG-Governance-Struktur – Konzernfunktionen, die für den Umgang mit Nachhaltigkeitsaspekten zuständig sind	81
8	ESG-Governance-Struktur – Ausschüsse und Gremien, die für den Umgang mit Nachhaltigkeitsaspekten zuständig sind	82
9	Das Borealis Managementsystem (BMS)	87
10	Risiko- und Chancenbewertungskategorien im Bereich ESG	90
11	2023 von Mitarbeitenden absolvierte Kurse	104
12	E-Learning-Überblick	105
13	Anteil taxonomiekonformer Investitionen	108
14	CAPEX-Plan	109
15	Zugänge aufgeschlüsselt nach Anlageklasse und Wirtschaftstätigkeit	110
16	Anteil der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen wirtschaftlichen Aktivitäten des Borealis Konzerns 2023	111
17	Anteil der taxonomiekonformen und nicht taxonomiekonformen wirtschaftlichen Aktivitäten des Borealis Konzerns 2023	111
18	People & Culture Strategie	122
19	Durchschnittliche Anzahl der Schulungsstunden nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie im Jahr 2023	126
20	Anzahl der Mitarbeitenden, die am konzernweiten Führungskräfteprogramm teilnahmen	127
21	Prozentsatz aller Mitarbeitenden nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie, die eine Leistungs- und Karriereentwicklungsbeurteilung erhielten	127
22	Verhältnis des Standardeintrittsgehalts nach Geschlecht im Vergleich zum lokal geltenden Mindestlohn im Jahr 2023	128
23	Verhältnis von Gehältern und Vergütungen von Frauen und Männern im Jahr 2023	129
24	Betriebliche Leistungen für Mitarbeitende im Jahr 2023	132
25	Elternzeit in den Geschäftsbereichen BC/PO im Jahr 2023	133
26	Elternzeit im Geschäftsbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN im Jahr 2023	133
27	Gesamtzahl der Mitarbeitenden nach Arbeitsvertrag (unbefristet oder befristet), Geschlecht und Region/sowie Gesamtzahl der Mitarbeitenden nach Beschäftigungsart (Vollzeit oder Teilzeit), Geschlecht und Region im Jahr 2023	134
28	Prozentualer Anteil der Mitarbeitenden nach Mitarbeiterkategorie, Geschlecht und Alter im Jahr 2023	135
29	Prozentualer Anteil der Neueinstellungen/Fluktuation nach Geschlecht, Region und Alter im Jahr 2023	136
30	Gesamtanzahl nicht im Unternehmen angestellter Mitarbeitender nach Region 2023	137
31	Anteil der leitenden Führungskräfte, die 2023 lokal eingestellt wurden	137
32	Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz erfasst sind	140
33	Verletzte Körperteile zwischen 2021 und 2023	144
34	Leistungsindikatoren für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 2020–2023	145
35	Loss of Primary Containment-Pyramide von Borealis (LOPC = Stofffreisetzung/Leckagen)	149

Nummer	Name	Seite
36	Leistungskennzahlen für Anlagensicherheit 2019–2023	150
37	Water for the World – Highlights	162
38	Abfackelverluste 2019–2023	169
39	Wasserentnahme bei Borealis nach Quelle im Jahr 2023	171
40	Wasserentnahme durch Borealis an Standorten mit Wasserstress nach Quelle im Jahr 2023	171
41	Wasserrückführung durch Borealis nach Wasserkörper im Jahr 2023	172
42	Wasserverbrauch von Borealis im Jahr 2023	173
43	Wasseremissionen von Borealis im Jahr 2023 für BC/PO	173
44	Zusammensetzung des Abfalls im Jahr 2023	174
45	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall im Jahr 2023	175
46	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall im Jahr 2023	175
47	Abfallverwertung im Jahr 2023	176
48	Wichtige Umweltkennzahlen 2019–2023	177
49	Treibhausgasemissionen der Borealis Geschäftsbereiche BC und PO gemäß Greenhouse Gas Protocol für 2019–2023	182
50	Treibhausgasemissionen des Borealis Geschäftsbereichs Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN gemäß Greenhouse Gas Protocol für 2019–2023	183
51	Energieverbrauch gesamt nach Energieträgern im Jahr 2023	184
52	Energieverbrauch gesamt nach Produktgruppen im Jahr 2023	184
53	Brennstoffverbrauch gesamt nach Energieträgern im Jahr 2023	185
54	Energieintensität der Polyolefinproduktion 2019–2023	185
55	Energieintensität der Kohlenwasserstoffproduktion 2019–2023	186
56	Energieintensität der Produktion von Pflanzennährstoffen, Melamin und TEN 2019–2023	186
57	Reduktion von THG-Emissionen	187
58	Intensität der THG-Emissionen	187
59	Der integrierte Ansatz von Borealis wird durch das kreislaforientierte Kaskadenmodell verkörpert	190
60	Die Borealis Kreislaufwirtschaft im Überblick	194
61	Beschaffte Rohstoffe für die Produktion von Olefinen und Polyolefinen 2019–2023	197
62	Beschaffte Rohstoffe für die Produktion von Pflanzennährstoffen, Melamin und TEN 2019–2023	198
63	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferant:innen im Jahr 2023	204
64	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette	205
65	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette	205
66	Verpackungsverbrauch für verkaufte Polyolefine 2021–2023	207
67	Verpackungsverbrauch für verkaufte Pflanzennährstoffe 2021–2023	207
68	Gesamttransportmengen pro Geschäftsbereich 2022–2023	210
69	Vorfälle in der Logistik	212
70	CO ₂ -Emissionen von Borealis nach Transportart im Jahr 2023 gemäß dem Rahmenwerk des Global Logistics Emission Council	213

Global Compact der Vereinten Nationen

Im Jahr 2021 trat Borealis dem Global Compact der Vereinten Nationen (United Nations Global Compact; UNGC) bei und unterstützt die zehn universellen Prinzipien des UNGC.

WE SUPPORT



Menschenrechte

Prinzip 1

Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten und

Prinzip 2

sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Arbeitsnormen

Prinzip 3

Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für

Prinzip 4

die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,

Prinzip 5

die Abschaffung der Kinderarbeit und

Prinzip 6

die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

Umweltschutz

Prinzip 7

Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen,

Prinzip 8

Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen, und

Prinzip 9

die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

Korruptionsbekämpfung

Prinzip 10

Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.



Impressum

Dieser Bericht ist in englischer und deutscher Sprache verfügbar, wobei die englische Version das Original darstellt. Beide Dokumente sind online verfügbar und können unter www.borealisgroup.com heruntergeladen werden.

Handelsmarkeninformation:

Borclean, Borcycle, Borlink, Bormed, Borvida, The Bornewables, Daplen, EverMinds, Neste RE, Quentys, Queo, Stelora und We Progress sind Handelsmarken der Borealis AG. Borstar ist eine registrierte Handelsmarke der Borealis AG. ReOil ist eine registrierte Handelsmarke der OMV Aktiengesellschaft. Responsible Care ist eine eingetragene Handelsmarke der Chemistry Industry Association of Canada.

Für den Inhalt verantwortlich:

Borealis AG
Trabrennstr. 6–8, 1020 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 22 400 300
www.borealisgroup.com | info@borealisgroup.com

Projektmanagement: Claudia Korntner, Borealis;
Support: Ute Greutter, UKcom Finance
Redaktion: Markus Horcher, Claudia Korntner und Vertreter:innen der präsentierten Geschäftsbereiche des Unternehmens;
Support: Carina Schneeberger, denkstatt GmbH
Nachhaltigkeitsberater: denkstatt GmbH
Grafikdesign: Martina Veratschnig
Fotos: Borealis AG, Jorge Zorrilla, OMV Aktiengesellschaft
Veröffentlicht im März 2024
© Borealis AG



Keep Discovering

Borealis AG

Trabrennstr. 6–8 • A-1020 Vienna • Austria

Tel. +43 1 22 400 300 • Fax +43 1 22 400 333

www.borealisgroup.com • info@borealisgroup.com